HDI
HW 1WBG C

Digitized by Google

Boi 60.1 KE: 2.944

Harvard College Library

THE GIFT OF

WILLIAM BAYARD CUTTING, JR.
(Class of 1900)

OF NEW YORK

FOR BOOKS ON SWITZERLAND

Digitized by Google

Joh. Conr. Maegis
May 1838

Digitized by Google

Digitized by Google

Allgemeines Helvetisches/Eydgenößisches/ Oder Schweitzerisches LEXICON,

In welchem das/ was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Länderen, so dann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,

aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,

in Alphabethischer Ordnung vorgestellet wird

Von

Hans Jacob Leu.

XVII. Theil, von Se. bis T.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLXII.

Digitized by Google

Law 60.1
KE 7:144

HARVARD COLLEGE
NOV 6 1907
LIBRARY.

Gift of
W. Bayard Cutting, Jr.

Digitized by Google

Se.

Was etwan nicht unter ſolchen Vor-Buchſtaben hier vorkommt, kan unter den Vor-Buchſtaben Sä nachgeſucht werden.

S. *Sebaſtian*, S. Sebaſtiano.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Groſſotto, in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin; ſiehe auch Splee.

von *Sebergontio.*

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht zu Berbenno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, aus welchem Martin zu Anfang des XVII. Seculi in groſſem Anſehen geweſen. *Guler Rhæt. p.* 180. *b.*

Seblen

ſoll ein ehemaliger nun zerſtörter Edel-Sitz in der Lucerniſchen Landvogtey Williſau geweſen ſeyn.

Seblisberg. Siehe Seelisberg.

Secheron.

Ein Berg in der Pfarr S. Croix und Bulet, in dem Berneriſchen Amt Yverdon.

Landgüter in der Pfarr Petit-Sacconay, in dem Gebiet der Stadt Genf.

Digitized by Google

le *Sechey.*

Ein Hof in der Pfarr le Lieu, in dem Bernerischen Amt Romainmotier.

Sechser

werden genennt die Glieder des grossen Raths in der Stadt Basel, wie unter solchem Artickel des mehreren zu sehen.

Es wird auch also genennt die A. 1504. zuerst, und auch folglich in der Stadt Zürich geprägte kleine Münz, welche drey Angster oder Pfenning, und einen halben Schilling ausmachet, welche solchen Namen bekommen haben solle, weilen ein solche vor diesem der sechste Theil eines Zürich-Batzens gewesen, jetz aber nur der fünfte Theil ist.

Sechser, der grosse.

Ein grosser Berg in der Pfarr Flums in der Landvogtey Sargans, in welchem ein schräg hinuntergehende gevierte grosse Höle und Kluft, und an deren Ende in der Tiefe wieder 2. enge und niedere Gäng, welche etwan 12. Schritt hinein in ein andere sehr weite, tiefe und dunkle Höle gehen, in welche man wegen der stotzigen Tiefe nicht weiter kommen kan, mit einer Lampen aber oben an derselben scheinend- und glänzende Stein herunter ragen siehet.

Sechszechner

werden genannt 16. alle Jahr abgeänderte Glieder des grossen Raths in der Stadt Bern, welche wichtige Vorrecht und absonderliche Pflichten auf sich haben, wie unter dem Articul Bern des mehrern angebracht worden.

Secretan,

ehemals auch *Secretani:* ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lausanne, aus welchem Johannes Petrus erstlich Pfarrer zu Daillens, und hernach A. 1751. Professor Theologiæ zu Lausanne worden und in Druck gegeben

Dissertationem de Controversiis circa Religionem ritè tractandis. Bernæ 1752. 4to.

Summam Fidei Christianæ. ibid. eod. 4.

Sedeilles.

Digitized by Google

Sedeilles.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in der Bernerischen Landvogtey Moudon oder Milden.

Sedel.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Sirnach und den Niedern Gerichten Lommis, in der Landgrafschaft Thurgaŭ. Siehe auch Ganderschweil.

Sedelauba oder Sedeleuba.

auch *Theudesinda*, solle Chilperici Königs von Burgund Tochter gewesen seyn, und zu Anfang des VI. Seculi die Kirch S. Victoris zu Genf erbauet haben, wie in dem Articul von Genf angemerket worden.

Sedelberg.

Ein Hof in der Pfarr Bŭzenschweil, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Sedleg.

Ein Hof in der Pfarr Auw in dem Tameggер Amt, in der Landgrafschaft Thurgaŭ.

Sedulius.

ein gelehrter Schottländer soll sich in dem IX. Seculo in dem Kloster St. Gallen aufgehalten haben. *Hepidan.* deutsch. Gesch. *ad A.* 818. 820.

Seduna. Siehe Sitta.

Seduni, auch Sedusii.

Ein altes Volk, dessen *Cæsar de bell. Gall. lib. III. c.* 1. *Plinius Hist. nat. lib. III. c.* 20. *Pomponius Mela* und andere gedenken; wird allseitig in die Gegne des Lands Wallis gesetzet; einige aber wollen, daß alle Einwohner des diesmalen sogenannten Obern Wallis oder aller sieben Zehnden und zwaren von dem Berg Furca bis

zu den Veragris oder diesmalen Untern Walliſern ſolchen Namen getragen, und die allein von Plinio bemerkte Viberi die Einwohner des Thals Urſeren geweſen, andere aber wollen daß die Einwohner von der Furca bis in den Zehnden Brüg den Namen der Viberorum oder Juberorum bekommen haben, und nur die Einwohner der übrigen Zehnden Viſp, Raron, Leück, Syders und Sitten bis an die Veragros oder Unter-Walliſer den Namen der Sedunorum getragen, und daß die uralte Mauer, ſo noch bey Gambſen unter Glüs in dem Zehnden Brüg ſich befindet, ſelbige von den Viberis abgeſündert habe; es wurden aber in folgenden Zeiten und auch dermahlen unter dem Namen der Sedunorum alle Einwohner von Wallis verſtanden, weilen auch die Stadt Sitten, Sedunum genannt, die Haupt-Stadt dieſer Landſchaft iſt. Stumpf. *Chron. Helv. lib. XI. c.* 3. Simler *Valeſia.* Tſchudi *Vet. Helv. delin. Mſcr.* Münſter *Cosmogr. lib. III. c.* 35. *Plantin. Helv. ant. nova p.* 328.

Sedunum. Siehe Sitten.

Sedurno.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Berbenno, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

See.

Dergleichen hat es in den Eydgenößiſchen Landen hin und wieder viele, und darunter auch ziemlich groſſe, und zwahren ſo groſſe und viele als irgend in einigen andern Theilen Europä in einem gleichen Bezirk, und befindet ſich darvon eine Verzeichnus in Wagner *Hiſt. Nat. Helv. p.* 48. *ſeq.* und Scheuchz. Schw. Natur-Hiſt. *P. II. p.* 5. aus welchen die meiſten unter den Artielen der Städt und Orten, von welchen ſie den Namen tragen, als Zürich-See, Zuger-See ꝛc. des mehrern beſchrieben ſich finden, hier aber noch vorkommen, welche von keinen Oertern benamſet werden, als

Der groſſe See, welcher in der Landſchaft Davos in dem X. Gerichten-Bund ligt, und wegen ſeines weiten Umzirks alſo geneunt wird, und in dem Winter ſo ſtark gefrieret, daß viele tauſend

tauſend Menſchen, Pferd und Ochſen ſich darüber wagen; der Fiſchfang darinn aber iſt nicht jedermann bewilliget, ſondern gehöret nur gewiſſen Geſchlechtern; es flieſſet auch aus ſelbigem das ſogenannte Davoſer Landwaſſer.

Der ober See, ein tief und fiſchreicher ein Stund langer und ein halb Stund breiter See in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, der ſich gleich oberhalb Sarnen in die Aa ergieſſet: auch wird alſo genennt ein Alp von 786 Stöſſen, und darauf ein Seelein, ob dem Dorf Näfels in dem Land Glarus.

Rot-See, ein See bey einer halben Stund Fußwegs under Stadt Lucern, in der Lucerniſchen Landvogtey Ebikon, der ſich nach der Länge bey einer halben Stund gegen dem Dorf Rot erſtreckt, auch ziemlich tief, Fiſch- und Krebs-reich iſt: ehemahl hat daran die Vogtey Ebikon 2. und das Stift Rahthauſen ein Theil gehabt, jetz aber hat alle 3. Theil einer aus dem Geſchlecht zur Gilgen, das Stift Rahthauſen aber hat noch das Fahr darüber; auch war ehemals eine gemeine Sag; daß, wann der Beſitzer deſſelben bald mit Tod abgehen werde, man darinn überaus groſſe Fiſch gewahren thüge. *Cyſat IV.* Waldſtädt. See *p.* 25. 203.

Schwarz-See, ein Fiſch-reiches Seelein von drey Viertel-Stund in dem Umzirk, auch genannt Lac d'Aumaine, und der kleine See vom Jaun, auf einem Berg an den Gränzen der beyden Landvogteyen Plaffeyen und Jaun, in welchem beyde Landvögte das Fiſch-Recht haben, und auch das Flüßlein Senſen daraus herkommet, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Einer dieſes Namens iſt auch in dem ſogenannten Untern Laret in der Landſchaft Davos und dem X. Gerichten Bund, der einigen aus dem Geſchlecht Jenatſch zuſtändig, welche vor einigen Jahren neben den darin allein ſich befundenen Forellen noch eine andere Art Fiſch darein geſetzet, welche, da ſie ſich vermehret, erſtlich mit den Forellen viel Streit gehabt, letſtlich aber

ein jede Gattung mit dem halben Theil des Sees ohne weitern Streit noch Vermischung sich vergnüget haben.

Der Unter-See, welcher, wann er auch noch für ein Theil des oben seines Orts beschriebenen Boden-Sees geachtet wird, also zum Unterscheid des Obern Boden-Sees von Bregenz bis zu der Stadt Costanz genennt wird, und von dem Obern durch einen gar kurzen Lauf des aus dem erstern zu Costanz herausfliessenden und sogleich bey Gottlieben in diesen See sich ergiessenden Rhein-Fluß unterscheiden wird: er erstreckt sich von Gottlieben nach Steigen, unweit ob der Stadt Stein am Rhein, in die 5. Stund und in die Breite ungleich, am breitesten von Bernang bis Ratolfzell in die 2. Stund, und nimmt der Auslauf desselben bey gedachtem Steigen und Stein am Rhein wieder den Namen des Rheins an: er scheidet auch die Eydgenößische Lande oder die Landgrafschaft Thurgaü von dem vorüberligenden Hegaü und der Oesterreichischen Landgrafschaft Nellenburg, und ist wegen beyder Theilen Antheil an desselben Bottmäßigkeit sonderlich A. 1554. ein Verglich errichtet worden: es werden demselben auch von einigen benachbarten Orten derselben Namen beygelegt, als bey Bernang in der Landgrafschaft Thurgaü der Bernanger-See, vorüber bey Ratolfzell der Zeller-See ꝛc. und in alten Schriften wird auch der Theil dieses Sees, der zwischen dem Thurgaü und der in dem See ligenden Insel Reichenau lieget der Ussser-See genennt; es ligen auch auf der Eydgenößischen und Thurgaüer Seiten daran die Flecken Gottlieben, die Dörfer Ermattingen, das Städtlein Steckborn, das Kloster Feldbach und die Schlösser und Dörfer Mammeren, Eschenz ꝛc. Er wird auch von einigen in Latein Lacus Venetus genennt, nach einigen von desselben eisengrauen oder wasserblauen Farb, oder von Venetibus, welche an demselben bey Ratolfzell sollen gewohnet haben.

See-Alper-See.

Ein eine halbe Stund langer und ein Viertel-Stund breiter See in der See-Alp zwey Stund hinter dem Flecken Appenzell, in dem Land Appenzell inner Rooden; er ligt an dem Fuß eines hohen

hohen Steinfelſen in einem ſchönen ebnen Thal, und nimmt ſeinen Ausfluß unter der Erden und Felſen ein ziemliches Stück Wegs hindurch in die Sitteren; er iſt bisdahin für unergründlich angeſehen worden, und ernehret gar viele Forellen, deren einige 10 bis 12 Pfund ſchwehr ſind. Walſer Appenzell. Chron. p. 6.

Seeb. Siehe Seew.

Seebach.

Ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr an dem gleich vorkommenden Flüßlein gleiches Namens, in der Zürichiſchen Obervogtey Dübendorf, deren Pfarrer in der Stadt Zürich wohnet.

Ein Hof in der Oberrieder Baürt, in der Pfarr Lengg und Bernerischen Amt Ober-Simmenthal.

Ein Hof in der Pfarr Wolhauſen und der Lucerniſchen Landvogtey Rußweil.

Ein Flüßlein, welches theils aus dem Katzen-See, theils aus denen in den Dörfern Ober- und Nieder-Affholtern ſich befindenden Quellen entſpringt, obiges Dorf gleiches Namens durch und letſtlich in die Glatt flieſſet, in den Zürichiſchen Obervogteyen Regenſtorf und Dübendorf.

Ein Bach der in dem Land Unterwalden entſpringt, und durch die Pfarr und Gemeind Schüpfen, in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch durchflieſſet.

Seebach.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Anno 1461. Zunftmeiſter worden, auch viele Geiſtliche in- und auſſert dem Land Pfarr-Pfründen bekommen, und darunter Hans A. 1521. der erſte Evangeliſche Pfarrer zu Kyburg geweſen; ſiehe auch Stoll.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1536. des groſſen Raths und A. 1546. Landvogt zu Landshut, und einer gleiches Namens A. 1560. des groſſen Raths und A. 1566. Landvogt an gleichem Ort worden.

Seeblen.

Ein Hof in der Pfarr Hergiswil, in der Lucernischen Landvogtey Willisau.

Seeberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Wangen, da die Niedern Gericht der Stadt Burgdorf zuständig: die Kirch ward A. 1516. und A. 1708. erneueret und stehet nebst dem Pfarrhaus allein auf der Höhe; die Pfarr aber gränzet an die Pfarren Herzogen-Buchsee, Wyningen, Coppingen, und in dem Solothurner-Gebiet an die von Aaschi und Kriegstätten: ward erstlich von dem Stift St. Peter auf dem Schwarzwald bestellet, seith A. 1557. aber durch den Rath der Stadt Bern, welche den Pfarr-Satz damahls erkauft, und gehört die Pfarr in das Capitel von Burgdorf: ob demselben sind auch noch Ueberbleibsel von einer alten Burg, welche ein Stammhaus gewesen der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hug A. 1326. die Feste Huttweil zu Lehen empfangen, und er oder einer gleiches Namens A. 1377. Vogt zu Wangen im Namen der damaligen Herrschaft gewesen.

Seeburg, auch Ober-Seeburg.

Ein Landgut und Hof an der sogenannten Halden in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern, eine halbe Stund ausfert derselben an dem See gelegen, welches verschiedene Besitzer gehabt und aus selbigen einer aus dem Geschlecht von Hertenstein alda ein Capell erbauen lassen: selbiges kam hernach an Johann Ludwig Pfyfer von Altishofen und Mauensee, Ritter ꝛc. welcher selbiges A. 1626. dem Collegio der Jesuiten zu Lucern geschenkt, und diese Schenkung auch dieses Jahrs von der Oberkeit bestähtet worden; es hat auch dieses Collegium A. 1729. nächst bey der Capell auf einem kleinen Hügel noch ein neue ansehnliche Wohnung mit einer neuen Capell angelegt: unweit darvon war auch ein Thurn, der auch etwan der rothe Thurn genennt worden, welcher zur Zeit der Oesterreichischen Beherrschung wider den Ueberfall der drey Ländern erbauet, hernach aber zerstöhret, und A. 1520. wieder errichtet worden, und jezt zu einem Wacht-Thurn

oder

oder Hochwacht gebraucht wird. Stumpf *Chron. Helv. Lib. VII. c. 6.* Cyſat *IV.* Waldſtädter-See *p.* 209.

Seedorf.

Ein Dorf, und Anno 1717. erneuerte Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen und Amt Frienisberg, ein halbe Stund unter dieſem ehemaligen Kloſter und dermaligen Amt-Haus, welches annoch unter dieſe Pfarr gehört, und ein Filial darvon iſt; zwiſchen dieſen und dem dahin auch Pfarrigen Dorf Lobſingen ligt ein kleines gar tiefes aber Fiſch- und Krebsreiches Seelein, darvon das Dorf den Namen haben ſolle; die Pfarr iſt ziemlich groß und gränzet an die Pfarren Meykirch, Wolen, Rodelfingen, Arberg, Lyß, Affholtern und Schüpfen, und liegen darin nebſt Frienisberg auch die Dörfer Baggweil, Lobſingen, Wyler, Grieſenberg und mehrere Dörflein und Höfe: ſie wird beſtellt von dem Rath zu Bern, und gehört in das Capitul von Büren; es ſtuhnde ehemals daſelbſt eine Burg, welche das Stammhaus geweſen deren von etlichen Grafen genennten dieſes Namens, aus welchen Udelhard oder Udalreich A. 1131. das Kloſter Frienisberg ſoll geſtiftet haben, welches aber von andern einem Walter von Seedorf A. 1138. zugeſchrieben wird; es hat auch Graf Johannes von Seedorf, Ritter, A. 1259. an das Prediger Kloſter zu Bern vergabet: Nach Abgang dieſer kamen die Gericht daſelbſt an die Grafen von Thierſtein, aus welchen Graf Rudolf ſelbige A. 1267. an das Stift Frienisberg, und dieſes A. 1380. an die Stadt Bern verkauft.

Ein Dorf und Filial-Kirch in und von der Pfarr Buchſee, auch in dem Bernerischen Amt gleiches Namens, welches an dem Ufer eines etwan ein Stund im Umfang habenden Sees, von welchem der Namen kommt, wie auch an einem ſumpfigen Moos, von welchem es zum Unterſcheid des vorigen Moos-Seedorf genennt wird, liget; den Kirchen-Satz allda nebſt der Burg und einem Theil des Sees hat Ulrich Moſer ſamt ſeiner Eheſrau und Söhnen A. 1256. und den übrigen Theil des Sees Berchtold Moſer A. 1257. dem Stift Buchſee vergabet, und iſt mit ſelbigem an die Stadt Bern kommen, welche die Herrſchaft daſelbſt A. 1719. an die Herrſchaft Illisweil an Hieronymum

von Erlach vertauschet, dessen Erben sie annoch besitzen; es stuhnde ehemahls daselbst eine Burg und Stammhaus der Edlen dieses Namens, welche Burger in der Stadt Bern gewesen, und aus selbigen Heinrich A. 1275. des kleinen Raths worden, und A. 1303. vor Wimmis erschlagen worden, Johannes, Peter und Rudolf, Brüder, warden A. 1325. des kleinen Raths, und von selbigen Johannes A. 1343. einer der Oberkeitlich Verordneten zu einem Vertrag mit dem Herrn von Thurn, und Peter auch A. 1345. Herr zu Münsingen und A. 1354. Schultheis der Stadt Bern, auch ward Cuno A. 1351. des kleinen Raths und A. 1358. Schultheis der Stadt Bern, hat auch an das Prediger Kloster daselbst vergabet: Peter ward A. 1352. des kleinen Raths, A. 1358. der erste Landvogt zu Arberg und A. 1374. Schultheis zu Thun, Cuno A. 1363. des kleinen Raths, Johannes A. 1448. und Benedict A. 1477. des grossen Raths: auch war aus selbigem Mechtild Abtißin zu Tettlingen, welches Kloster sie A. 1286. verlassen, und sich zu Brunnadern niederlassen müssen.

Auch ein Dorf, Kirch und Pfarr zur linken Seiten der Reüs an dem Gutscheberg, in der Ebne gegen dem Ausfluß der Reüs in den IV. Waldstätter-See, welches nebst Aettinghausen eine Genossame des Lands Uri ausmachet, und ehemahls grösser gewesen, und in das Ober Dorf oder den obern Theil, und in das Unter Dorf, welches bis an den See gegangen, abgetheilt worden; es war ehemahls ein Filial von Altorf, A. 1591. aber zu einer Pfarr gemacht, und die Filialen Isenthal und Bauwen darunter geordnet, von denen nur die letstere noch darunter stehet; es kommt hinter dem ermeldten Gütscheberg der wilde Palanggen-Bach herfür, so dem Kloster und dem Dorf öfters grossen Schaden verursachet. In dem Obern Dorf soll Graf Arnold von Brienz oder Prienz, da er aus dem gelobten Land durch Italien über den St. Gotthards-Berg hinreisen wollen, A. 1107. durch eine Erscheinung veranlasset worden seyn, ein Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens zu stiften, und mit Pabst Paschalis II. Bewilligung drey Personen aus dem Stift zum Frauen Münster dahin gesetzt, verschiedene Freyheiten von dem Kayser Henrico V.

rtco V. erhalten und auch sein Stiefstöchterlein Hedwig von Razüns mit allen seinen Gütern demselben einverleibet haben; An. 1184. aber soll Balduinus IV. König von Jerusalem bey seiner Durchreise alda wunderbar von seinem Aussatz gereiniget worden seyn, und danahen dieses Kloster nicht nur mit mehrern Stiftungen reichlich begabet, sondern auch die Kloster-Frauen den von ihm gestifteten sogenannten Lazariter-Orden nebst der Regel S. Augustini anzunehmen vermögen, und auch noch ein Mannen-Kloster dieses Ordens und grossen Spittal daselbst angelegt und gestiftet, und beyde mit mehrern und grossen Vergabungen (darunter auch klein Asien und die Stadt Tyrus gewesen seyn sollen:) reichlich begnadet, auch von Kayser Henrico VI. Freyheiten für selbige ausgewürket haben. Es bekamen auch diese Stifter A. 1243. von Berchtold Schenk von Habsburg schöne Vergabungen, und haben sie A. 1252. von Burkhard zum Brunnen, und A. 1276. von Freyherr Conrad von Aettinghausen Güter und Leibeigne erkauft, auch A. 1262. von Pabst Urbano IV. neue Freyheiten erlangt; es sollen auch diese Stifter in gar gutem Stand gewesen seyn, und den Twing von Glattfelden und Williſau, auch die Zehnden zu Sins und St. Urban und noch viel andere Gefälle besessen haben. A. 1373. machten beyde Stifter ein Verkommnus, daß die Ritter in dem Untern Haus in dem Untern Dorf, und die Frauen in dem Obern Haus und Obern Dorf sich aufhalten, aber unter gleichem Commenthur stehen, und bey denen gemeinsamen Behandlungen die mehreren Stimmen gelten, bey entstehenden Streitigkeiten aber der Land-Ammann und die Richter des Lands Uri Schied-Richter seyn sollen. Es stuhnde auch unter dem daselbst gewesenen Commenthuren das von obbemeldtem König Balduino zu Gfenn in dem Gebiet der Stadt Zürich gestiftete Kloster gleiches Ordens, doch machten alle diese Stifter A. 1418. mit einandern ein Verglich, daß der von allen erwehlte Commenthur in das künftige in dem Gfenn sitzen, und zu Seedorf eine Meisterin in seinem Namen die Geschäft besorgen, und er auch jährlich nach Seedorf kommen, und alle 4. Jahr ein allgemeines Capitul halten, und wann sie der Wahl nicht des einten wurden, die Wahl dem Stift zum Grossen Münster in der Stadt Zürich überlassen seyn solle. Es finden sich aber, daß

bisdahin der Ordens-Commenthuren daselbst gewesen und erwehlt worden:

Anno		Anno	
1184.	Laurentius von Battiers.	1265.	Walter von Albis, Herrhammer.
1199.	Promundus.	1283.	Cuno v. Metmenstätten.
1212.	Melchior von Beroldingen.	1290.	Werner Lowiner.
1214.	Burkhard v. Habsburg.	1305.	Arnold an der Gandt.
1220.	Werner Imhoff.	1336.	Walter, Freyherr von Aettinghausen.
1223.	Lazarus von Andlow.	1350.	Berchtold von Rynach.
1231.	Conrad von Buchholtz.	1418.	Johannes Schwarber.
1239.	Ulrich von Wultingen.		
1246.	Ingold von Hausen.		

Diese Stifter kamen immittelst und folglich durch schlechtes Haushalten ꝛc. mehr in Ab- als Zunehmen, und sonderlich da das Ritterhaus abgebrannt, und da Pabst Innocentius VIII. den Lazariter-Ritter-Orden dem Johanniter-Ritter-Orden A. 1490. einverleibet, ist dieser Ritter-Orden allhier abgegangen, auch ist nach Absterben 5. Kloster-Frauen in dem Sterbend A. 1518. nur noch die Meisterin Apolonia Scheitlerin übergeblieben, und nach deren A. 1526. erfolgtem Ableiben ist das Stift nicht wiederum besetzt worden, und sind auch die meisten Gebäu in Abgang kommen.; es ist aber folgends durch sondere Vorsorg Land-Amman Caspar Im-Hof, der auch deßwegen mit Magno Beßlern an Pabst Paulum IV. abgesandt worden, auch aus Beysteur der Obrigkeit und anderen A. 1559. wiederum auferbauet und zu einem Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens angeordnet, vier Frauen aus dem Kloster Claro in der Landvogtey Riviera dahin und eine Aebtißin darüber gesetzet, auch dieses Stift von dem gedachten Pabst in gedachtem Jahr mit Bestähtigung aller von seinen Vorfahren demselben ehemahls ertheilte Gnaden und Freyheiten, von dem Bistum Costanz eximirt worden, so daß selbiges seither allein unter dem Päbstl. Nuntio im Geistlichen stehet, die Oberkeit des Lands Uri aber für ihren Ober-Kastvogt erkennet, auch zwey Unter-Kastvögt erwehlet, und von der Oberkeit bestähten

bestähten lasset: es hat sich auch folgends wieder erholet, und ist dermahlen in guten Stand, daß gegen 30. Closterfrauen darinn unterhalten werden: ist auch zu End des XVII!. Seculi mit einem neuen Bau vergrössert und erweitert worden; es sind auch 1606 und 1607. in dortigen Garten viel Cörper, Grabstein, alte Schlüssel-Ring, ein grosses Meßbuch, ein alt Buch von des Lazariten Ordens Satz- und Ordnungen ꝛc. unter der Erden gefunden worden. Von denen daselbst gewesenen Aebtißinen und Meisterinen finden sich, und warden meistens erwehlet.

Anno	Aebtißinen.
1107.	Mechtildis von Hohenklingen.
1176.	Hedwigis von Razüns.
1199.	Hedwigis von Beroldingen.
1245.	Catharina von Stöcken, oder Stocken.
1326.	Catharina Walcherin.
1364.	Mechtildis von Isenau.
	Meisterinnen.
1418.	Catharina Buglin.
1436.	Catharina an der Matt.
1515.	Cunegunda von Trullerey.
1518.	Appolonia Scheitlerin.
	Aebtißinnen.
1559.	Anna Margaretha.
1581.	Catharina Arnoldin von Spiringen.
1616.	Helena Stiger.
1626.	Marta Püntiner.
1629.	Anna Gümmerin.
1632.	Scholastica Kämpfin.
1634.	Clara Gruoner.
1651.	Elisabetha Renner.
1661.	Johanna Cæcilia zum Bach.
1670.	Maria Cunigunda Schmid.
1681.	Maria Cæcilia Ursula Püntiner.
1700	Maria Anna Eberlin.
1727.	Maria Anna Tanner.
1654.	Maria Johanna Regina Elisabetha Helbling.

Cysat Seedorfische Chronic *Manusc.* Lang *Theolog.* Grund-Riß. *Part. I. p.* 764-776.

Es lage auch fast ausert diesem Dorf an dem Untern Dorf gegen dem Gütscheberg ehmahlen eine Burg und Schloß, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Heinrich Anno 1363. der Stadt Bern zu Hilf vor Wimmis gezogen,

und daselbst umkommen, und Hans A. 1313. mit Rudolf Tschudi von Glarus wegen ihres Schwähers Burckhardt von Bürglen Erb in solche Streitigkeit, daß weilen der von Seedorf dem Tschudi sein Erbs-Antheil, weilen er ein Oesterreichischer Bedienter wäre nicht abfolgen lassen wollte: beyde mit ihren vielen Anhängeren in die beyde Länder Urj und Glarus eingefallen, und mit Rauben und Plündern so viel Schaden verursachet daß die übrigen Landleuthe in beyden Landen sich in den Streit legen und selbigen beendigen müßen; da die von Glarus den von Seedorf nur den Teufel von Seedorf, und die von Urj den Tschudi wegen seiner Länge den langen Riebing Tschudi genennt: Es hatte auch Hans aus diesem Geschlecht A. 1490. ein grossen Streit mit seinen Kirchgenossen. Tschudi Helv. Chron. *ad d. ann.* Stettler Nüchtländ. Gesch. *P. I. p. 66.*

Ein Dorf in der Pfarr Pontaux, in der Freyburgischen Landvogtey Montenach, da die Herrschaft denen von Fegeli aus der Stadt Freyburg zuständig, aus welchen auch P. Franciscus, ein Jesuit, der, wie unter solchem Articul des mehreren angemerkt worden; des jetzigen Churfürsten von der Pfalz Beicht-Vater gewesen; danahen meistens unter dem Namen *P.* Seedorf bekannt ist.

Seefeld.

Einige verstreute Häuser in der Gemeind Riespach und Zürichischen Obervogtey Küsnacht nächst ob der Stadt Zürich, in welche selbige auch in die Kirch zum Grossen Münster Pfargenößig sind, es werden auf dem darzu gehörigen fruchtbaren Feld eine grosse Menge allerhand Garten-Gewächse gepflantzet, welche alle Tag wegen Nahe der Stadt und Kömlichkeit des Sees in die Stadt getragen und geführt und mit grossem Nutzen in gutem Preis angebracht und verkauft werden.

Eine der höchsten Alpen in dem Land Unterwalden ob dem Wald in dem Berger-Theil des Kirchgangs und Pfarr Sarlen, darauf ein fischreicher See.

Ein

Ein Berg und Alp in der Pfarr Lungern in gleichem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem einige der etwan 2. bis 3. Stund darvor unweit der Kirch zu Lungern hervorkommenden Müllibach oder Müllibrunnen herleiten wollen.

Seeforen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Seefrid.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolf genannt Ubelhart A. 1377 die Herrschaft Läbern von Graf Hartman von Kyburg erkauft und A. 1389 an die Stadt Solothurn verkauft.

Seegreben.

Ein klein Dorf und Filial-Kirch auf der Mittag Seiten des Pfäfiker-Sees in der Zürichischen Landvogtey Grüningen darvon die Freyherren von Regensperg als Besitzer der Herrschaft Grüningen die hohe und niedere Gericht mit alleinig vorbehaltenen Abstrafung Dub und Tods nebst dem Kirchen-Satz dem Stift Rüti vergabet, und solche demselben bey einem darüber entstandenen Streit Anno 1398. zugekennt worden: dermahlen aber gehören alle Gericht in die Landvogtey Grüningen, und wird die Filial daselbst von dem Pfarrer von Wetzikon versehen. Stumpf Chron. Helv. *lib. VI. c.* 2. Tschudi Chron. Helv. *ad d. ann.*

Seehalden.

Zwey Haüser in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Meilen.

Einige Haüser in der Pfarr Sigriswil und dem Bernerischen Amt Thun.

Seehausen.

Ein Hof in der Pfarr Oberkirch und Gericht Eich in der Lucernischen Landvogtey Münster.

Seehänslin.

Zwey Haüser in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen. Ein Hof in der Pfarr Horb in der Lucernischen Landvogtey Kriens.

Seehof. siehe *Clay*.

Seeholzer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Rudolf A. 1606. des grossen Rahts und A. 1627. Rahtsherr und Hans Conrad A. 1710 des grossen Rahts A. 1713 Zunft-Meister und A. 1715 Pfleger an der Spannweyd worden, auch ward in dem Geistlichen Staud Hans Rudolph A. 1659. Pfarrer zu Weyach und A. 1693 Cammerarius des Regensperger-Capituls und einer gleicher Namens ward. A. 1724 Pfarrer zu Ehrlibach, und hat zuvor *Collationem Philologico-Historico-Theologicam Loci Jes. II. 2. de monte Domus Domini cum loco Josephi Historici de eodem Monte*, Præs. Joh. Bapt. Ottio, Templ. Car. Diac. A. 1706. zu Zürich in 4to in Druck gegeben.

Seeland.

Auch Tratter oder Trotten, ein Land-Gut und Frey-Hof in der Pfarr und Lucernischen Landvogtey Veggis.

Seelbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Claus A. 1456. Rahtsherr gewesen.

Seelenboden.

Ein Hof in der Pfarr Sempach und der Lucernischen Landvogtey Rotenburg.

Seelenschweilen. siehe Neukirch.

Seelhofen.

Ein Dörflein an der Aren ein Stund von der Stadt Bern in der Pfarr Belp und der Herrschaft Kersatz, in dem Bernerischen

ſchen Land-Gericht Seftigen; alda war ehemahls ein Burg und Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens aus welchem Rudolf A. 1294. des groſſen Raths zu Bern worden: einige wollen, aber ohne genugſame Begründnus, daß daſelbſt auch ein Cloſter geſtanden.

Seeli.

Ein wilder hoher Berg in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Ein Hof in der Pfarr Taffers in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Seeliberg.

Ein Berg in der Pfarr Guggisberg in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Schwarzenburg, auf welchem das Schwartz-Waſſer entſpringt, und erſtlich Seelibach genennt wird.

Seelisberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem Berg auf der linken oder Abend Seiten des IV. Waldſtädter-See gegen dem Land Unterwalden, auf welchem auch die Capell Sonnenberg, auch in der Pfarr Blumenfeld, Treib, Rütelin, Gruob ſich findet, und ehemal auch die Burg Beroldingen geſtanden: den Pfarr-Satz nebſt dem Zehnden allda gehörte dem Stift Frau-Münſter in der Stadt Zürich, welches ſelbigen A. 1418. den Gemeindsgenoſſen verkauft. Dieſes Dorf nebſt Iſithal und Bauwen macht eine der ſogenannten Genoſſamen aus, in welche das Land Uri eingetheilet iſt, und gibt 6. Glieder in den Land-Raht.

Seelmatten.

Ein Dörflein in der Pfarr Bichelſee, in den Breiten-Landenbergiſchen Niedern Gerichten, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, an den Thurgauiſchen Gränzen.

Seelmatter.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zofingen, aus welchen Balthaſar erſtlich Schulmeiſter allda, hernach A. 1591. Profeſſor der Griechiſchen Sprach, und A. 1598. Gymnaſiarcha in der Stadt Bern und A. 1601. Pfarrer zu Mandach und Andreas A. 1619. Pfarrer zu Büren worden, und A. 1620. *Harmoniam* oder *Symphoniam Evangelicam* zu Baſel in 4to, und Peter, Pfarrer zu Holderbank, ein Leich-Predig von dem Elend und Eitelkeit des Menſchlichen Lebens, ſo inſonderheit ſich zeiget bey unverhoften Todesfällen über *Ezech. XXIV.* 15-18. A. 1644. in Druck gegeben, Hans Caſpar ward A. 1684. auſſerordenlicher Profeſſor der Rechten in der Stadt Bern, und ward hernach A. 1686. Pfarrer zu Mett und A. 1711. zu Staufberg, und ſind von ihme in dem Druck

Diſſertatio de Providentia Dei dialogiſtica zu Genf A. 1668 4to.

Chriſtenliches Liebes und Wahrheits-Geſchenk *Joſephi Hall.* aus dem Engliſchen überſetzt. Bern A. 1673.

Juriſprudentia. 4to,

Bericht von dem H. Abendmahl.

Gnaden-Stand der Kindern GOttes.

Samuel ward erſtlich Schulmeiſter in der Stadt Burgdorf und hernach A. 1716. Pfarrer zu Oberburg, und hat

Troſt für die Leidigen zu Zion, A. 1701. 8vo. und den ewig veſt ſtehenden Berg Zion über *Pſ. CXXV.* 1. A. 1708. 8vo. zu Bern herausgegeben, auch ward Samuel A. 1751. zu Baſel Medicinæ Doctor, und hat daſelbſt ein *Diſſertation ſiſtentem morbos circa Tobinium familiares* in 4to in Druck gegeben, und Hans iſt Rudolf A. 1756. Pfarrer zu Watteweil in dem Toggenburg worden, und hat den Leichen-Zug Jacobs aus Egypten nach dem Ort ſeiner Begräbnus aus *Gen. L.* 7-10. zu Zürich in 4to in Druck gegeben.

Seeloch.

Wird genannt ein Oefnung unweit dem Dorf Seewen in der Solothurniſchen Vogtey Dornach, da A. 1588. aus Ober-

keitli-

keitlichen Verordnung ein Berg und Felsen bey 100. Klafter durchgegraben, und durch selbiges ein daselbst gewesenes Wasser oder See geleitet, und dardurch die schönsten und besten Wiesen und Matten gemacht worden; selbige aber ist A. 1692. wieder eingefallen, aber A. 1753. von neuem auf- und mit schönen Gewölben eingerichtet worden. Hafner Soloth. Schauplatz. *Part. II. p.* 399-417.

Seeloos.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1568. des grossen Rahts A. 1580. Obervogt zu Biberstein, und A. 1581. Landvogt zu Thorberg und Blasi A. 1583. des grossen Rahts und A. 1591. Landvogt zu Gottstatt worden.

Seelsach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Berchtold A. 1372. Cunzmann A. 1427. Peter A. 1446. Conrad A. 1478. Peter A. 1492. und Ludwig A. 1486. des grossen Rahts und der Conrad A. 1488 auch Landvogt zu Bipp worden; auch ward Niclaus A. 1501. des grossen Rahts A. 1509. Landvogt zu Erlach A. 1543. des kleinen Rahts, und A. 1531. Landvogt zu Thorberg.

Seemann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1458. des grossen Rahts worden:

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchen Sebastian A. 1534. Abt zu St. Urban worden, von dem unter solchem Articul das mehrere. Siehe auch Semann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn aus welchem Cunzmann A. 1401. Jung und A. 1453. Alt Raht gewesen.

Seematt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Seen, siehe Sehen.

Unter Seen, siehe Unterseen.

Seengen.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr zu unterst an dem Hallweiler-See nächst ob dem Schloß Hallweil in der Herrschaft Hallweil und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg: die Kirch daselbst ist ein altes Gebaü und befindet sich darinn die Begräbnus der Edlen von Hallweil, das Pfarrhaus aber ist A. 1741. neu gebauen worden, und ist A. 1743. in dem Dorf ein grosser Brand-Schaden entstanden. Die Pfarr daselbst ist gar weitläufig, und gränzet an die Pfarren Lütweilen, Birrweil, Seon und Staufberg, auch an die von Sarnenstorf in den untern Freyen-Aemtern, und sind dahin Pfarrgenößig das Schloß Hallweil, die Dörfer Fahrwangen, Meisterschwanden, Dänniweil, Bonenschweil, Nieder-Hallweil ꝛc. auch muß der Pfarrer die Filial-Kirch zu Eglisweil versehen. Der Pfarrsatz samt allen Zehenden daselbst gehörte ehemahls dem Johanniter Haus zu Küsnacht an den Zürich-See, und seit der Glaubens-Veränderung der Stadt Zürich, welche annoch den Pfarrer erwehlet der von dem Raht zu Bern bestätiget wird, und in das Arauer-Capitul gehöret: es war auch ehemahls daselbst ein Burg und Stammhaus Edler gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1319. Chorherr des Stifts zum grossen Münster und Ulrich A. 1341. Zunftmeister in der Stadt Zürich gewesen; Johannes Domherr zu Chur und sein Bruder Heinrich A. 1348. ihr Recht an den Hof Mollenschweil an das Stift Königsfelden vergabet, Johannes A. 1342. Chorherr des gedachten Stifts zum grossen Münster worden, einer gleiches Namens A. 1390. Herr zu Hilfiken gewesen, Immer A. 1414. Schultheis zu Bremgarten, Agatha A. 1460. Abtißin zu Schännis worden, und Hans Bischofl. Costanzischer Obervogt zu Kayserstul gewesen, A 1515. von seiner Ehefrau Anna am Staad die Vogtey zu Martalen bekommen, aber A. 1498. wieder verkauft, das Burgerrecht in der Stadt Zürich aufgegeben, und zu Bremgarten der letste dieses Geschlechts gestorben.

Seenser.

Seenſer, ſiehe Senſer.

Seerüti.

Ein Alp von 24. Stöſſen in dem Clönthal des Lands Glarus.

Seeſat oder Seeſaz.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch, und einer in der Pfarr Sempach, beyde in der Lucerniſchen Landvogtey Rottenburg.

Seevogel.

Ein ausgeſtorbnes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Cunzmann A. 1365. der Rähten und Pfleger der Kirch St. Martin geweſen, Peter A. 1360. von dem deutſchen Ritter-Orden das Schloß Wildenſtein erkauft, Bernhard A. 1414. der Rähten von Achtburgern, und auch Landvogt zu Waldenburg geweſen; Johann Hemman war auch des Rahts, führte A. 1444. erſtlich 150. Mann von Lieſtall und Waldenburg den Eydgenoſſen in die Belagerung von Farnſperg zu Hilf, ward hernach von dem Raht zu Baſel vor der Schlacht bey St. Jacob an die Eydgenoſſen abgeſandt, ſie von der groſſen Franzöſiſchen Macht zu verwarnen, und da die Eydgenoſſen deswegen die von Baſel einer Zagheit beargwohnen wollen, iſt er zu deſſen Ableynung bey den Eydgenoſſen verblieben, hat in der Schlacht ſich dapfer bezeiget, aber auch erſchlagen worden: ſeines Bruders Sohn Hans Bernhard ward A. 1460. auch des Rahts und iſt A. 1471. mit ihme das Geſchlecht ausgeſtorben: es haben auch einige aus ſelbigem eines der Schlöſſern Wartenberg beſeſſen. Stumpf. *Chron. Helv. Lib. XII. c.* 14. Wurſtiſ. Baſel Chron. *Lib. V. c.* 38.

Seew auch Seeb.

Ein Wirthshaus und einige Haüſer in der Pfarr Bülach und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, an der Land-Straß von Zürich nach Bülach: es ſtuhnde auch ehemal daſelbſt ein Burg Edler dieſes Namens, die A. 1290. abgegangen.

Seewadel.

Einige Häuser in der Pfarr Baumen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Rordorf in der Landvogtey Baden.

Seewagen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchen Heinrich An. 1541. des grossen Rahts worden.

Ein Dorf, darvon der halbe Theil in der Pfarr Sursee, und der andere halbe Theil in der Pfarr Ettiswil, beyde in der Lucernerischen Landvogtey Willisau, liget, und der Zwinge dem ältesten aus dem Geschlecht der Schnidern zugehörig.

Seewaldi.

Ein Capell und Caploney und einige Haüser in der Pfarr Erstfelden in dem Land Uri.

Seeweid.

Ein Hof nebst einem kleinen Seelein in der Pfarr Hombrechtikon und Zürichischen Obervogtey Stäffen.

Seeweil.

Ein Dorf in der Pfarr Rappersweil, dem Amt Buchsee und dem Bernerischen Landgericht Zollikofen, allda ehemahls ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens gestanden, aus welchen Rudolf A. 1321. an das Ritter-Haus Buchsee vergabet.

Seewelen.

Ein Berg in der Pfarr Lengg und den Bernerischen Ober Simmenthal.

Seewen.

Ein grosses Dorf und schöne Kirch an dem Ausfluß des Lauwerzer-Sees an dem Fuß des Urnisbergs, in der Pfarr und Land

Land Schweitz, von welcher Pfarr dieſe Kirch ein Filial iſt, und eine mehr einer Pfarrkirch gleichende mit guten Einkünften verſehene Capell hat, welche A. 1644. neuerbaut und eingeweyhet worden, und einen eigenen Capellan hat: es befindet ſich an dieſem Ort ein Bad, welches mit gutem Nutzen gebraucht wird, ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurniſchen Vogtey Dorneck, welches erſtlich eine beſondere Herrſchaft der Edlen gleiches Namens geweſen, hernach an die Grafen von Thierſtein, und von ſelbigen durch Heyraht an die von Falkenſtein kommen, aus welchen Thomas A. 1461. und A. 1462 Urſula von Ramſtein gebohrene von Geroldsegg jede ihren Antheil daran der Stadt Solothurn verkauft, aber wegen hierüber entſtandenen Streitigkeit hat die Stadt Solothurn A. 1477. ſich mit Graf Oſwalden von Thierſtein deswegen vertragen, und A. 1485. der Frau Eliſabetha von Falkenſtein noch 300. Rheiniſche Gulden darfür bezahlen müſſen: die auf einem erhabenen Hügel daſelbſt befindliche Kirch ward A. 1514. und des Prieſters Haus A. 1564. neu erbaut, und A. 1757. verbeſſert und wird der Pfarrer von dem Raht zu Solothurn erwehlet, und gehört in das Leimenthaler-Capitel, und ward A. 1252. dieſe Pfarr dem Stift Beinweil einverleibet, und aus demſelbigen verſehen, A. 1636. aber von demſelben gegen der Wallfahrt U. L. Frauen im Stein ausgetauſchet: es ward auch von A. 1530. bis A. 1533. der Evangeliſche Gottesdienſt darinn gehalten; es ſoll das Dorf den Namen herhaben von einem ehemahls daſelbſt geweſenen See, der aber hernach abgegraben worden, wie unter dem Articul See-loch zu finden; es hat auch A. 1460. ein groſſe Feurs-Brunſt erlitten. Hafner Soloth. Schaup. *Part. II. c.* 24.

Ein Hof in der Pfarr Hüttweilen, und den Niedern-Gerichten Steinegg, in der Land-Grafſchaft Thurgaü.

Seeweren.

Wird genannt der Ausfluß des Lauwerzer-Sees bey dem gleich beſchriebenen Dorf Seewen in dem Land Schweitz, welcher ſich unweit darvon in die Muotha ergieſſet.

Seewis, oder Seewies.

Ein in die 8. Stund in die Länge, und über 4. Stund in der Breite sich erstreckende, an Heu- Korn- und Obs, guten Wasserquellen, und Waldungen reicher Berg der Anfangs des Thals Brettigaü lieget, und einerseits an die Herrschaft Mayenfeld, anderseits an die Alpen des Oesterreichischen Thals Montafun, und dritter seits an die Gemeinden Schiersch, Grüsch, Igis und Zizers gränzet: er soll den Namen haben von den vielen daselbstigen Wiesen und einem ehemahls etwan eine gute halbe Stund von dem Dorf gegen Malans gewesnen, nach Mitte des vorigen Seculi aber von den Einwohnern abgegrabenen, und zu einem Ried gemachtn See. Der Haupt-Ort hat gleichen Namen, und ist ein grosses ansehnliches Dorf mit einer zwar alt und nidrigen doch mit einem hohen Thurn-Helm versehenen Kirch, und auch daselbst befindliche grosse und kostbare Gebaü eines aus dem Geschlecht von Salis: die auf gedachten Berg befindliche Gemeind begreift nebst diesem Dorf auch noch die Dörfer und Pfarren Fanas und Vallzeina, und hat diese Gemeind Seewis nebst Schiersch laut des X. Gerichten Bund-Briefs von A. 1436. ein ganzes Hochgericht dieses Bundes ausgemacht, und heißt selbige annoch Schiersch und Seewis; es ist aber selbiges schon ehemahl in den Obern und Untern sogenannten Schnitz abgetheilt, und gehört in den Obern Schnitz eben diese Gemeind Seewis, und in den Untern die von Schiersch. A. 1680. aber haben sich beyde Gemeinden bey wegen den Aemtern entstandenen Mißhelligkeiten völlig von einander unterscheiden, und schickt ein jede einen eigenen Botten oder Gesandten auf die allgemeinen und absonderliche X. Gericht Bundes-Tage: die samtliche Einwohner dieses Gerichts Seewis erwehlen alle Jahr am ersten Sonntag in dem May zu Seewis einen Land-Amman und 14. Rahts-Glieder, 8. von Seewis 4. von Fanas und 2. aus Vallzeina, welche über alle Burgerliche Strafbare auch Malesitz-Fälle ohne weitere Appellation absprechen, in Stands- und Lands-Sachen aber meistens auf das Mehr deren von Seewis acht gehalten wird, an den solchen Gerichten zukommenden Einkünften aber beziehen die von Fanas 2. und die von Vallzeina ein 1. sibenten Theil. Dieses Gericht gehört

hört erſtlich den Frey-Herrn von Vatz, kam hernach Erbsweiſe an die Grafen von Toggenburg, und nach Abſterben des letztern an Graf Ulrich von Mätſch, deſſen Sohn Gaudentius ſelbiges A. 1489. Herzog Sigmund von Oeſterreich zwar übergeben, Kayſer Maximilianus I. aber mit Vorbehalt der Einwohnern Freyheit erſt A. 1499. zu dem Beſitz deſſelben gelangen mögen; ſeine Nachkommen beſaſſen auch ſolches Gericht bis A. 1649. da die Einwohner ſich nebſt andern dortigen Gerichten von Erz-Herzog Ferdinand von Oeſterreich völlig ledig und loos erkauft: die Evangeliſche Lehre aber iſt erſt A. 1590. in dieſem Gericht völlig eingeführet worden: und iſt noch anzumerken von dieſerem Gericht daß in demſelbigen die Ueberbleibſel der ehemaligen Schlöſſeren Solavers und Fraggſtein, das Bad Ganey auch die ſogenannt Clus und die Schloß-Brugg über die Landuart, dardurch die Land-Straß in und aus dem Thal Prettigaü gehet: ſich befinden, an deren letztern in Ehrenhaltung aber auch die von Schierſch ihren Beytrag zuthun haben; von dem Dorf Seewis iſt anzufügen daß A. 1622. in ſelbigem den 14. April der Anfang mit Abtreibung der in dem Pretigaü viele Grauſamkeiten ausübenden Oeſterreichiſchen Soldaten gemacht, und bey ſolchem Anlas der *P. Fidelis* erſchlagen, in gleichem Jahr aber das Dorf von den Oeſterreichern gänzlich beraubet und abgebrannt, aber folglich wieder wol auferbaut worden, wie unter den Articuln *S. Fidelis* und Graubündten des mehrern zufinden: es gehört auch zu der Gemeind Seewis eine kleine Pfarr und Nachbarſchaft bey der Schmitten genannt gleich an dem Fuß des Bergs, und hat die Gemeind Seewis auch den Pfarr-Satz daſelbſt, und werden daſelbſt alljährlich 5. Viehe-Markt den 25. Jän. den 20. Febr. den 20. Martii auch an St. Gallen und St. Andreä Tag alten Calenders gehalten, welche in den Calendern bald Seewis bald der Schmitten zugeſchrieben werden.

Seezbach.

Ein Bach der zu der Herrſchaft Greplang in der Landvogtey Sargans gehöret.

Sefelen, ſiehe Sevelen.

Sefftigen.

Ein groſſes Dorf etwan 4. Stund von Bern in der Pfarr Gurzelen, deren ſelbiges A. 1664. wegen der mehrern Nähe zugeordnet worden, da es zuvor nach Kilchdorf Pfarrgenößig geweſen; es ligt in dem von demſelben den Namen habenden gleich hernach vorkommenden ſogenannten Landgericht, und iſt in demſelben noch der Land-Stul, auf welchem ehemahls über die Malefiz-Fälle, ehe ſie in die Stadt Bern gezogen worden, abgeſprochen worden, auch noch ein zu vormahligen Gefangenſchaft gebrauchtes Thürnlein; und ſind in dieſem Dorf den 27. Merz A. 1714. 30. Fürſten verbrunnen: es war ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Thomas und Matthias an das Prediger-Kloſter zu Bern vergabet, Jacob A. 1252. Vogt und Pfleger der Stifts Interlachen geweſen, Philipp Jacob A. 1357. des groſſen Rahts, A. 1367. des kleinen Rahts A. 1380. Schultheiß zu Thun und A. 1382. der Stadt Bern, auch Ludwig A. 1383. des kleinen Rahts und A. 1391. auch Schultheiß der Stadt Bern worden, A. 1398. oder und A. 1400. nebſt Nicolaus von Scharnachthal die Herrſchaft Oberhofen erkauft; und ſein Sohn Johannes Caſtelan zu Wimmis A. 1409. verließ den halben Theil der Herrſchaft Seftigen ſeinem Tochtermann Peter von Büren, deſſen Nachkommen ſelbige annoch beſitzen: der andere halbe Theil gehörte dem obern Spittal in der Stadt Bern und ward A. 1553. an Schultheiß Jacob von Wattenweil verkauft, und wird dermahlen von einem aus dem Geſchlecht von Grafenried beſeſſen. Siehe auch Seftigen.

Seftigen Landgericht.

Eines der 4. und zwar das erſte Land-Gericht, in welche die der Stadt Bern nächſtgelegne Landſchaft eingetheilet iſt. und über welches ein jeweiliger Venner der Geſellſchaft zum Pfiſtern geſetzt iſt: es begreift ſelbiges die Pfarren Belp, Blumenſtein, Gerzenſee, Gurzelen, Kilchdorf, Rüegisberg, Thierachern, Thürnen, Wattenweil und Zimmerwald, und ligen darinn auch die Herrſchaften

Belp, Bürgiſtein, Gerzenſee, Kärſatz, Riggisberg, Rümlingen, Seftigen und Tofen.

Segannum, ſiehe Sagenz.

Segel.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg und der Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchweil.

Segelgaß.

Ein Landgut in der Pfarr Thal in dem Rheinthal.

Segemann.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Matthias A. 1678. Meiſter worden.

Segen.

Mehrere und mindere Häuſer in den Pfarren und Gemeinden Heriſau, Trogen, Gais, Speicher, Schönengrund und Wald in dem Land Appenzell auſſer Rooden.

Segenz, ſiehe Sagenz.

Seger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Martin A. 1491. Meiſter worden.

Ein ehemaliges Geſchlecht in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem Martin, Stadt-Vogt zu Mayenfeld A. 1509. einer der Geſandten geweſen, welche mit König Ludovico XII. ein zehenjährige Bündnus errichten helfen; auch hat einer gleiches Namens A. 1530. zu Ragatz die Evangeliſche Lehr mit Frucht geprediget.

Segeſer, auch Sägeſer, von Brunegg.

Ein uralt Adeliches Geſchlecht in der Stadt Lucern, und dermahlen auch in Deutſchland, welches ſich von unerdenklichen

Jahren meiſtens in dem Argaü aufgehalten und das Schloß Brunegg (davon ſelbiges nach den Zunamen führet:) und die freye Herrſchaft Iberg beſeſſen, und aus ſelbigen Johannes A. 1232. zu Mellingen geſeſſen und ein Vatter Rudolfs und ein Grosvatter Hans Albrechts geweſen, deſſen einer Sohn Joost A. 1331. Burger zu Lucern geweſen, und nebſt ſeinem Bruder Rudolf von Kayſer Ludovico IV. A. 1343. mit dem Reichs-Lehen des Schloſſes Neu-Rottenburg begnadet worden, welches aber ihren Nachkommen als Helfern Herzogs Friederich von Oeſterreich in dem Concilio zu Coſtanz A. 1415. nebſt andern Reichs-Lehen wieder weggenommen worden: Rudolfs Sohn Johannes bekam durch Heyraht mit Catharina Freyherrin von Iberg A. 1350. die Frey Herrſchaft Iberg und den Freyhof zu Mellingen, und ward A. 1373. Schultheiß allda, brachte das Stift St. Leodegarii zu Lucern um etwas Anſprach willen in die Acht des weltlichen Landgerichts in dem Aergaü, und bekam A. 1412. von dem Kayſer zu Lehen die Höf zu Mallin bey Lucern, zu Gösliken, Schinznacht und in dem Ynlauf, den Zehenden zu Wollepſen die Fiſchenzen bey Bremgarten ꝛc. er war ein Vatter Rudolfs, der A. 1408. und zwar der letſte von dem Herzog von Oeſterreich zum Chorherr zu Münſter ernannt worden: Petermanns, der A. 1431. Schultheiß zu Arau worden, und Hans Ulrichs der Ritter und A. 1435. Schultheiß zu Mellingen worden, und von deſſen Petermanns erſtern drey Söhnen Hans Arnold, Hans Rudolf und Hans Ulrich die Gericht, Zwing, Bän und Gefällen in dem Dorf Steinhauſen A. 1451. der Stadt Zug verkauft und das Geſchlecht in 3. Linien fort gepflanzet worden.

A. Hans Arnold war Herr zu Baldegg und hat A. 1453. von der Stadt Arau das Schloß und Herrſchaft Königſtein erkauft, aber gleich des folgenden Jahrs dem deutſchen Ritter-Orden kaüflich überlaſſen, und ward A. 1476. nach der Schlacht bey Grandſon und Murten zum Ritter geſchlagen, und von ſeinen Söhnen ward Rudolf A. 1480. Chorherr zu Münſter und Arnold A. 1486. Schultheiß zu Arau, war auch Zwingher zu Habsburg und Wildenſtein, hat A. 1469. an das Stift Königsfelden vergabet, und iſt ohne Leibs-Erben geſtorben.

B. Hans

B. Hans Rudolf auch obigen Schultheis Hans Ulrichs Sohn war Burger der Stadt Bern, auch Ritter und Herr zu Brunegg (welches er von denen Geßleren erkauft) Iberg und Tägert oder Teggerig, und ein Vater Rudolfs der A. 1494. Schultheiß zu Mellingen, A. 1496. Biſchöffl. Coſtanz. Obervogt zu Klingnau, und A. 1516. wiederum Schultheiß zu Mellingen worden: Hans Werners der das Lehen der Brodbecken in der Stadt Baden gehabt, und Hans Ulrichs der A. 1528. das Schloß Brunegg an die Stadt Bern verkauft, und gezeuget Oswald, der Johaniter-Ordens-Ritter und Commenthur zu Küßnacht geweſen, Maria die Aebtißin zu Guttenzell worden, Albrecht und Jooſten welche beyde auch Söhne hinterlaſſen und I. Albrecht bekam A. 1555. nebſt ſeinem folgenden Bruder Jooſt das Burgerrecht in der Stadt Lucern wieder geſchenkt, ward folgends A. 1564. des groſſen und A. 1566. des inneren Raths, A. 1573. Hauptmann unter dem in Königl. Franzöſiſche Dienſt angeworbenen Regiment Tanner, A. 1581. 1587. und 1591. Landvogt zu Rottenburg, und A. 1595. zu Williſau, auch nach dem Tod ſeines Bruders Sohns Stephani Alexandri A. 1623. Hauptmann der Päbſtlichen Garde zu Rom; war annebſt auch Ritter und A. 1586. Eydgenößiſcher Geſandter an den Königl. Spaniſchen Gubernatoren zu Meyland, auch ein Vater Johann Albrechts der A. 1591. des groſſen Raths zu Lucern, Hans Caſpars, der Anno 1590. Schultheis zu Mellingen, und Johann Georgs der Anno 1586. Domherr zu Baſel worden. II. Jooſt auch ein Sohn obbemelten Hans Ulrichen war Herr zu Baldegg, und bekam gleich vorbemeldtem A. 1555. das Burgerrecht der Stadt Lucern geſchenkt, ward von Pabſt Pio IV. A. 1565. zum Hauptmann ſeiner Garde ernennt, welche Stelle er aber erſt unter Pabſt Pio V. A. 1566. angetretten, und ſolche unter folgenden Päbſten bis an ſeinen A. 1593. erfolgten Tod verſehen, und immittelſt auch A. 1566. des groſſen Raths der Stadt Lucern, A. 1571. Burger der Stadt Rom worden, und A. 1582. auch das Erb-Mund-Schenken Amt des Biſtums Coſtanz für ſich und ſeine Nachkommen erhalten, annebſt auch Ritter des guldenen Sporrens und drey Jahr Päbſtlicher Abgeſandter in der Catholiſchen Eydsgenoſſenſchaft geweſen: Von ſeinen Kindern ward Franz Florin A. 1608. Ritter S. Stephani-Ordens und A. 1616.

Fehndrich der Päbſtlichen Garde zu Rom, Hans Jacob ward A. 1593. Johanniter-Malteſer-Ordens-Ritter, Stephan Alexander A. 1593. des groſſen Rahts zu Lucern und hat die von Pabſt Urbano VIII. bekommene Leiber St. Euſebii und St. Perpetuæ dem Franciſcaner-Kloſter zu Lucern vergabet: war Päbſtlicher Garde-Hauptmann zu Rom auch Ritter des guldenen Sporens, Stephan A. 1580. Domherr zu Baſel und Anna A. 1628. Aebtißin zu Guttenzell, und Stephan Alexanders Sohn Jooſt Eduard, Herr zu Baldegg, iſt ohne Leibs-Erben geſtorben.

C. Hans Ulrich auch zuerſt ermeldten Schultheiß gleiches Namens Sohn, war Ritter und A. 1489. Hauptmann in der Stadt Brugg, und ſein Sohn Hans Heinrich 1502. der Stadt Baſel Vogt zu Farnſperg oder Farnſpurg, der ein Vater geweſen Hans Bernhards der A. 1534. und 1538. Schultheiß zu Mellingen, A. 1536. ihme und ſeinen Nachkommen das Burgerrecht der Stadt Lucern geſchenkt, und er A. 1540. Biſchöfl. Coſtanziſcher Hof-Raht und Obervogt zu Kayſerſtul worden, und hinterlaſſen Albin der A. 1555. den Benedictiner-Orden in dem Stift Rheinau angenommen, Johann Melchior, der A. 1551. Domherr zu Coſtanz worden und Hans Caſpar und Hans Arnold das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Johann Caſpar obbemelten Schultheiß und Obervogt Hans Bernhards Sohn war auch Biſchöfl. Coſtanziſcher Hof-Raht und Obervogt zu Kayſerſtul und deſſen Sohn Beat Jacob A. 1617. Biſchöfl. Coſtanziſcher Obervogt zu Arbon und nach des Vaters Todt zu Kayſerſtul, ward auch in vielen Geſandſchaften gebraucht, und iſt A. 1632. von Kayſer Ferdinando II. mit einer ſchönen guldenen Ketten begabet worden. Von ſeinen 5. Söhnen warden Caſpar Jacob A. 1632. Domherr zu Coſtanz und A. 1643. auch zu Augſpurg, und 1658. von Kayſer Leopoldo I. bey ſeiner Krönung in den Freyherren-Stand erhoben: Johann Wilhelm A. 1649. Chorherr der Stifter Ellwangen und Comberg auch A. 1673. Domherr zu Augſpurg und Coſtanz A. 1690. von gleichem Kayſer, da er bey der Krönung der Kayſerin und des Römiſchen Königs Joſephi auch Dienſte geleiſtet, auch in den Freyherren

herren Stand geſetzt: Franz Werner A. 1647. Domherr zu Baſel und hernach Archidiaconus zu Augſpurg, Johann Beat des Deutſchen Ordens Ritter und A. 1653. Commenthur zu Straßburg, Andlau, Kayſersberg und Freyburg, und Bernhard Chriſtof, trat in Biſchöfl. Aichſtädtiſche Dienſte, und ward Hof-Raht und A. 1645. Pfleger zu Dollenſtein und Merzheim, hat auch in dem Schwediſchen Krieg öfters beyden Kayſerlichen und Schwediſchen Generaliteten viel nutzliches für das Biſtum ausgewürket, und in Anſehung ſolcher treugeleiſteten Dienſten auch verſchiedene Lehen bekommen: ſein älterer Sohn Marquard Sebaſtian ward A. 1677. auch Biſchöfl. Aichſtädtiſcher Pfleger zu Dollenſtein und Mörenden, und bekam in gleichem Jahr auch von Biſchof Johann Franz von Coſtanz wiederum das Erb-Mund-Schenken-Amt ſelbigen Biſtums; weilen er aber frühzeitig, auch ſein Sohn Marquard Rudolf ohne Leibs-Erben geſtorben, ſo verfielen die Lehen auf ſeinen Bruder und obigen Bernhards Chriſtofs andern Sohn Caſpar Jacob, Herrn zu Karisholz, Moos, Hefenberg, Auwenhofen und Wartenſee, der auch A. 1686. von dem Biſchof von Aichſtädt zu ſeinem Hof-Cavalier ernannt, und von Kayſer Carolo VI. ſamt ſeinen ehelichen Leibs-Erben beyderley Geſchlechts in den Freyherren-Stand erhoben und beſtäthet worden, auch A. 1719. von dem Stift St. Gallen das Kunkel-Lehen von Wartenſee empfangen: neben dieſen zweyen hat auch obbemelter Pfleger Bernhard Chriſtof noch hinterlaſſen Maximilian, der des Deutſchen Ordens Ritter, Reinhard, Hauptmann über ein Compagnie Kayſerlicher Reuter, und Wilhelm der Anno 1683. Domherr zu Coſtanz worden; auch ward letſtbemelter Freyherr Caſpar Jacob ein Vater Johan Caſpar, der ein Jeſuit worden, und Superior des Collegii zu Sitten in Wallis geweſen, Annæ Dominicæ, die A. 1682. Priorin des Stifts St. Catharina-Thal worden, Franz Joſephs Herr zu Wartenſee und Rozingen der A. 1746. Churfürſtl. Bayeriſcher Cammerherr und A. 1750. Ritter St. Georgii Ordens, und Franz Antoni Balthaſars, der erſtlich des Marggrafen von Baden-Baden Cammer-Junker, hernach Obriſt Stall-Meiſter, und A. 1756. Obriſt Hofmeiſter der Frau Marggräfin worden, und auch den 8. Dec. A. 1755. von dem Churfürſten von Bayern den Ritter-Orden S. Georgii erhalten, und

Anno

An. 1757. auch zu ſeinem Cammerherrn ernennt worden: dieſe beyde haben A. 1757. das Schloß Wartenſee und die Affter-Lehen von dem ſchon A. 1738. verkauften Schloß Karisholz an das Stift St. Gallen verkauft.

II. Hans Arnold, auch obermelten Obervogts Hans Bernhards Sohn, ward zu Lucern A. 1558. des groſſen und A. 1564. des innern Rahts A. 1568. Hauptmann über eine halbe Compagnie unter dem in von Königl. Franzöſiſche Dienſte angeworben Regiment Pfiffer und A. 1569. Landvogt zu Münſter, auch ein Vater Ludwigs der A. 1573. des groſſen und A. 1576. des innern Rahts auch A. 1581. Landvogt zu Rußweil worden, auch Ritter geweſen, und A. 1575. als Hauptmann ein Compagnie in Königl. Franzöſiſche Dienſte unter das Regiment Tanner angeworben: von ſeinen 4. Söhnen trat Ludwig in den Ciſtercienſer-Orden zu St. Urban, Macarius ward A. 1604. des groſſen, und A. 1610. des innern Rahts A. 1617. Landvogt zu Münſter und A. 1631. zu Rottenburg, und letſtlich ein Franciſcaner in dem Kloſter Wertenſtein: Hans Arnold ward A. 1607. Landvogt zu Kriens und Jooſt A. 1598. des groſſen Rahts, und dieſer letztere war ein Vater Heinrich Ludwigs, der A. 1622. des groſſen Rahts A. 1631. Landvogt zu Ebiken und A. 1635. zu Büren, A. 1638. des innern Rahts, A. 1641 A. 1645. und A. 1651. Landvogt zu Münſter A. 1657. und 1661. Landvogt zu Rottenburg, auch A. 1651. Venner und A. 1658. Pannerherr der kleinen Stadt, und auch in dieſem letztern Jahr Statthalter, und ſein Sohn Jooſt Ranuti A. 1656. des groſſen Rahts A. 1661. Landvogt zu Weggis A. 1665. zu Habsburg und A. 1673. zu Büron auch A. 1673. des innern Rahts, A. 1679. 1685. und 1691. Landvogt zu Rußweil A. 1695. des Lands Entlibuch und A. 1699. zu Rottenburg, auch A. 1686. Spendherr, A. 1687. Venner und A. 1695. Pannerherr der kleinen Stadt worden: von ſeinen Kindern ward Maria Aloyſia A. 1692. Abtißin zu Sarnen, Jooſt Antoni ein Franciſcaner und Prediger bey denſelben, Franz Carl trat in den Ciſtercienſer-Orden zu St. Urban, Jooſt Ranuti ward A. 1708. Chorherr und A. 1736. Cuſtos des Stifts-Münſter, und hat A. 1730. die Frey-Herrſchaft Iberg und den ſogenannten Freyhof zu Mellingen wiederum von dem

Deutſch-

Deutsch-Ritter-Orden erkauft, und zu einem Fidei-Commiss für den ältesten seines Geschlechts errichtet, und von denen dort regierenden Städt- und Orten die Bestätigung darvon erhalten: und Heinrich Ludwig A. 1683. des grossen Rahts A. 1689. Landvogt zu Weggis A. 1686. Gericht-Schreiber A. 1693. Stadt-Schreiber zu Willisau A. 1709. Landvogt zu Malters A. 1714. des innern Rahts A. 1715. Landvogt zu Münster A. 1717. zu Sargans und A. 1723. des Lands Entlibuch, und hinterliese Joost Ranuti, der A. 1732. Chorherr zu Münster worden, Philipp Antoni der ein Jesuit worden, und Millionarius, Visitator Generalis und Rector zu Ures in Sonora der Mexicanischen Provinz in America ist; und Franz Ulrich Joseph, der A. 1725. des grossen und A. 1728. des innern Rahts, A. 1729. Landvogt des Lands Entlibuch, A. 1734. der Land-Grafschaft Thurgaü, A. 1739. zu Willisau, A. 1742. Senti-Spitthal-Meister, Anno 1755. Landvogt zu Rottenburg, Anno 1736. Venner, A. 1747 Pannerherr der kleinen Stadt, Anno 1753. Bunds-Raht des Bischofs zu Basel, A. 1759. Landvogt zu Merenschwand und den 26. Sept. gleichen Jahrs Schultheiß der Stadt Lucern worden, auch Gesandter auf verschiednen Gemeinen und absonderlichen Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, und andern Tag-Satzungen gewesen; von seinen Söhnen ist Joost Heinrich Ranuti A. 1749. des grossen Rahts, A. 1755. Landvogt zu Malters und A. 1759. Obervogt der neü von der Stadt erkauften Herrschaft Griesenberg in dem Thurgaü, Franz Joseph A. 1753. ein Jesuit und Philipp Antoni A. 1755. Wärtner einer Chor-Herren-Stell zu Münster worden.

Es war auch eines nun ausgestorbenes Geschlechts dieses Namens in der Stadt Bern aus welchem Cuno oder Cunzmann A. 1439. des kleinen Rahts und A. 1448. Landvogt zu Arberg, auch Peter A. 1463. des grossen Rahts worden; auch befindet sich aus einem Geschlecht gleiches Namens Rudolf, der A. 1523. Propst des Stifts Schönenwerd worden.

Seggenhausen.

Zwey Bäch und Gräben in der Pfarr Schüpfen in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Segholz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Reechtobel in dem Land Appenzell auſſer Roden.

Segler.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Baden.

Seglingen.

Einige Haüſer ob dem Schloß Egliſau an der Landſtraß von und nach Zürich in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Egliſau vor dem Städtlein Egliſau (deren Einwohner auch daſelbſt das Burgerrecht haben,) welche A. 1445. von den Eydgenoſſen verbrannt worden; es mag auch allda ehemahls ein Burg und Edel-Sitz geſtanden ſeyn, als Walther von Seglingen unter die Aebte des Allerheiligen Kloſters zu Schafhauſen in dem XIV. Seculo geſetzt wird.

Segnes, ſiehe Flimſer-Berg.

Seguier.

Ein Adeliches Geſchlecht in Frankreich, aus welchem Canzler, Parlaments-Præſidenten ꝛc. entſtanden, und iſt aus ſelbigem Nicolaus A. 1581. Pfarrer zu Payerne oder Petterlingen, und A. 1594. Pfarrer in der Stadt Lauſanne worden.

Sehen, auch Seen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Winterthur gegen Aufgang, in dem ennern Theil der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg; es ware erſtlich Pfarrgenößig nach Ober-Winterthur, A. 1649. aber ward daſelbſt ein eigne Kirch erbauet und den 11. Nov. eingewenhet und ein eigne Pfarr angeordnet, deren Pfarrer aber bis A. 1751. als zugleich Schulmeiſter zu Ober-Winterthur daſelbſt gewohnet, damals aber ihme ein eigen Pfarrhaus zu Sehen ſelbſt erbauet worden: die Pfarr ſtoſſet an die Pfarren Ober-Winterthur, Schlatt, Zell, und Tös, wird von dem Raht der Stadt Zürich beſtellet und gehört

in

in das Ellgauer-Capitul: es soll ehemals auch daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens gestanden seyn, die auch von Sehen von Hertenstein genennt worden, da auch andere Edle gewesen, die Wülflinger von Sehen sich von einem Sitz nicht weit von der Töss bey Wülflingen genennt haben. Aus dem Geschlecht von Sehen findet sich Conrad A. 1240. Heinrich, Ritter A. 1321. Hartmann, der A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, und Johannes, ist Ritter und der Herrschaft Oesterreich Landvogt und Landrichter in dem Thurgau gewesen, und A. 1405. in der Schlacht am Stoß von den Appenzellern erschlagen worden; es waren auch diese Edle der Grafen von Kyburg Dienstleuth und Gutthäter des Stifts Töss, sollen auch Ellg besessen haben, und soll nach einigen ein Gräfin von Kyburg oder Alt Winterthur wider ihrer Verwandten Willen einen Ritter von Sehen gebeyrahtet, und zu ihrer Sicherheit Frauenfeld erbauet haben. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 8. 27. 31.

Ober-Sehen oder Seen.

Ein Dörflein ob dem vorigen Dorf und in derselben Pfarr auch Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Seher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1351. in der Schlacht bey Tättweil erschlagen worden.

Seidel.

Soll ehemahls ein Geschlecht in den Helvetischen-Landen gewesen seyn und bey Anfang des Eydgenoßisch-Bunds zu Anfang des XIV. Seculi sich aus selbigen weg und in Kärnthen, Sachsen, Schlesien und der Mark-Brandenburg gesetzt haben.

Seidenberg, Sidenberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.

Seidensticker.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1580. des grossen Rahts worden.

Seidler, Sidler, auch Sydler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Georg A. 1635. des innern Rahts, und A. 1636. bis 1644. Rahts-Seckelmeister der Stadt A. 1650. und A. 1659. Amman der Stadt und Amts Zug, auch A. 1651. und 1653. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs Tagsatzung und A. 1656. bey dem zwischend der Städten Zürich und Bern und den V. ersten Catholisch-Eydsgenößischen Städt- und Orten geschlossenen Frieden, und sein Sohn gleiches Namens A. 1656. Obervogt zu Cham A. 1664. Pfleger zu St. Wolfgang A. 1659. 1669. und 1687. Landvogt zu Hünenberg von A. 1671. bis A. 1693. des innern Rahts und A. 1672. 1678. 1690. 1698. und 1705. Rahts-Seckelmeister der Stadt Zug, Johann Melchior von A. 1693. bis A. 1716. auch des innern Rahts und A. 1690. Spital-Vogt, und Bernhard Damian von A. 1731. bis A. 1753. des innern Rahts zu Zug, und A. 1744. Landvogt zu Mendrys worden, auch Ritter gewesen: auch ward Caspar A. 1610. Spital-Vogt, A. 1616. und 1624. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti, A. 1620. Obervogt zu Steinhausen, und A. 1646. zu Cham und im gleichen Jahr Hauptmann in des Grosherzogs von Toscana Diensten; Franz A. 1638. Obervogt zu Steinhausen A. 1644. und 1652. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti und ist als Hauptmann in Königl. Spanischen Diensten A. 1657. zu Mayland gestorben: einer gleiches Namens A. 1651. Landvogt zu Hünenberg, Melchior A. 1680. Obervogt zu Steinhausen, und Jacob A. 1674. Leonti A. 1698. und Antoni A. 1720. Obervogt zu Walchweilen und der mahlen Bernhard Damian des grossen Rahts und Gerichtsherr des Wochen- und Burger-Gerichts ist. Siehe auch Sidler.

Sei-

Seigneaux, *Seignieux* oder ehemahls Signoux.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Seignelegier, auch *Saigneleger.*

St. Leodegari, ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bischöflich Baselischen Ober-Amt Freyenberg oder Franquemont.

Seigneux.

Auch von *Seigneux* und ehemahls auch von *Signoux* eines der Alten und auch von der Stadt Bern A. 1713. bestähtigtes Adeliches Geschlecht in der Wadt oder Pays de Vaud und dermahlen in der Bernerischen Stadt Lausanne, welches ehemahls sonderlich auch in der Grafschaft Romont, und aus selbigem auch Johannes und sein Sohn Humbert zu Anfang des XVI. Seculi des Herzogs von Savoy Gros-Castellan der Castellaney und Mandement von Romont gewesen. Ludovicus aus diesem Geschlecht aber begabe sich in die Stadt Lausanne und setzte sich in selbiger A. 1507. und heyrathete A. 1512. die reiche Tochter und Erbin Ludovici Franciſci von Farnex: er kam auch in dieser Stadt in solches Ansehen, daß da Herzog Carolus III. von Savoy A. 1517. in selbige Stadt kommen und seinen Einzug wegen gemachten Ansprach an das Kayserliche Vicariat in selbigem Bischthum gehabt; er der erste von denen zu der Bewillkommnung verordneten Rahts-Gliederen gewesen, und solches, wie es sich noch in dortigen Archiv aufgezeichnet findet: mit diesen Worten ausgerichtet. Durchlaüchtiger Fürst: wir übergeben demselunserer Stadt Schlüssel, damit er in selbiger sicher und ohne Sorg ruhen könne, und auf keine andere Weise ꝛc. und daß er auch A. 1518. von dem Raht zu Lausanne nebst ihren vordersten Rahts-Gliedern verordnet worden die wegen einigen Verbürgerten zum Nachtheil des Bischofs gegen ermelten Herzog gethane Verpflichtungen entstandene Streitigkeiten berichtigen zu helfen: er besaſe auch die Herrschaft Rovereaz von dessen Nachkommen aber selbige wieder verkauft worden. Sein Sohn Franciſcus setzte auch seiner Mutter Wappen Farnex zu dem seinigen, kaufte auch

A. 1562. von Dominico von Robin und seiner Ehefrau Johanna von Molieres die Gerichte in der Stadt Vérey und Tour de Peils und setzte daselbst einen Castellan, besaße selbige auch etwas Zeit, und müste selbige seinen Verkäufern, weilen der Kauf auf Wiederlosung ergangen, und solche geschehen, wieder abtretten; er war anbey Herr von Wufflens le Chatel, Yens, Denens, Bussy, Grilly und Chateau Vieux und ward A. 1550. Burgermeister der Stadt Lausanne und hat hinterlassen Johannem und Ludovicum, von welchen der erste Johannes A. 1592. und sein Sohn Johannes Baptista A. 1636. auch Burger-Meister worden. Ludovicus aber ward einer der Stadt Vennern, wie auch sein Sohn Johannes Baptista dessen Sohn Samuel und Johannes Ludovicus das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

I. Samuel ward Richter des Stadt- und Criminal Gerichts und sein Sohn Petrus sogenannter Controlleur und dessen Sohn Johannes Samuel A. 1718. des Rahts A. 1725. Seckel-Meister A. 1729. Venner und A. 1733. Burger-Meister, der annoch in Leben.

II. Johannes Ludovicus ward dortigen Landvogts Untervogt, dessen einter Sohn Samuel Venner und hernach A. 1718. Richter und sein Sohn Petrus A. 1747. des Rahts worden, und noch ist: der andere Sohn obigen Untervogts Johannes Ludovicus aber ward erstlich Præsident des ehemahligen Dom-Stifts- und hernach Richter des Stadt- und Criminal-Gerichts und hat hinterlassen Gabriel und Franciscum, von welchen Gabriel den Grund seiner Studien in der Philosophie und Mathematic auch den natürlichen Rechten in seiner Vatterstadt, geleget und in der Theologie zu Genf und in den übrigen Rechten, auf der Hohen Schul zu Basel so fortgesetzt, daß er A. 1717. allda Licentiat beyder Rechten worden: nach seiner Heimkunft ward er A. 1718. Præsident des ehemaligen Dom-Stiftlichen Gerichts A. 1723. des Rahts und A. 1740. Seckel-Meister, bekam auch durch seinen A. 1735. mit Julia von Loys getroffenen Heyrabt die Herrschaft Correvon: er war der Urheber der A. 1725. angefangenen und in XVIII. Tomis fortgesetztenBibliotheque Italique, und

und hat nebſt Abraham Ruchat, Ludovico Bourquet, Carolo Wilhelmo Loys von Bochat &c. am meiſten daran gearbeitet, und insbeſonder auch Anmerkungen über des Maffei Red von den Italiäniſchen Poeten, ein Auszug über den Tractat des Muratori von der Chriſtenlichen Liebe ꝛc. verfertiget, er war einer der Stiftern der durch Unterſchriften A. 1726. angeſtellten ſogenannten Liebes-Schulen (Ecoles de Charité) und der zu dieſerm End milden und gutthätigen Geſellſchaft zu Lauſanne, durch welche dermalen ungefehrd 200. Waiſen und mangelbare Kinder beyderley Geſchlechtes in 6. Schulen in der Religion, Schreiben, Rechnen und allerhand Arbeiten unterwieſen werden, und iſt auch dieſer Geſellſchaft weltlicher Præſident ſeit A. 1731. er ward auch A. 1732. zu einem Mitglied der Engelländiſchen Geſellſchaft für die Beförderung der Chriſtenlichen Lehr zu Londen, und A. 1743. zu einem der Academie der ſchönen Wiſſenſchaften zu Marſeille angenohmen: von ihme iſt in Druck kommen.

Diſſertatio de variis ſucceſſionum in Imperio generibus, deve ſucceſſoris obligatione ex facto anteceſſoris. Baſel A. 1717. 4tò.

Diſcours ſur l'Irreligion, traduit de l'Allemand de Mr. de Haller. Neuchatel A. 1755. auch hernach zu Anfang des Formey Triomphe del Evidence.

Traité de la Religion Chretienne traduit del' Anglois de Mr. Adiſſon avec un diſcours, préliminaire des diſſertations & des notes. Lauſanne 1757. II. Vol. 8vo.

auch ſind von ihme, jedoch die meiſten ohne ſeinen Namen in dem Chois Litteraire.

Lettre Allegorique à la Mettrie ſur ſon Livre abominable de la vie heureuſe. Tom. VIII.

Que l'on goute mieux les plaiſirs de l'amitie á la Campagne, Tom. XV.

Diſcours ſur le ſujet, qu'on a plus beſoin dans la Vie de raiſon, que d'eſprit.

Diſcours ſur le ſujet: le quel eſt plus nuiſible à la Societé des Vices du cœur ou des erreurs de l'Eſprit.

Diſcours ſur la queſtion: les quels de deux fait le plus de fort à la Societé de l'ambition où de la pareſſe.

Diſ-

Diſcours ſur le ſujet. L'eſprit de Juſtice aſſure la gloire à la durée des Empires.

Dieſere Reden ſind alle von der ermeldten Academie zu Marſeille ſo angeſehen worden, daß ſie denen, welchen der Preyß zugekannt worden, am nächſten geachtet worden ſind und alſo das ſogenannte Acceſſit erlanget.

in der *Bibliotheque Germanique.*

Extrait critique de l'Hiſtoire de l'Evêché de Lauſanne publie par Mr. Duding. Tom. XIII. art. IV.

in der *Bibliotheque Françoiſe.*

Lettres ſur les Romans. Tom. X. art. III.

in den Journaux Helvetiques oder Mercures Suiſſes.

An. 1733.

Diſputationum præſertim Theologicarum Caſtigatio. M. Jun.

Nouvelles maximes. M. Sept.

Gout des Anglois & des François ſur l'Agriculture. M. Nov.

An. 1735.

Lettre ſur le bel eſprit. M. Jun.

An. 1736.

Lettre & Dialogue ſur la perte de temps. M. Jan.

2. *Dialogues ſur la mediſance.* M. Sept.

Reponſe à la Critique de les obſervations du P. Bonheurs. M. Dec.

An. 1737.

Memoire ſur le Cidre. M. Jun.

Voiage dans les Montagnes & Vallée du Lac de Joux. M. Jul.

Diſcours ſur la diverſité des Caractéres. M. Nov.

An. 1738.

Sur le renouvellement de l'année. M. Jun.

De la longue durée des arbres. M. Apr.

An. 1740.

Penſées ſur l'Aprobation. M. Febr.

Lettre & Eſſai ſur l'agriculture. M. Aug & Sept.

An. 1741.

Sur la nouvelle Cuiſine & la Friandiſe. M. Jun.

Lettre ſur les Bains d'Aix. M. Jul.

in den Sammlungen von Landwirthſchaftlichen Dingen.

Diſcours ſur la Culture des Bleds. Part. I. art. XI.

Er hat auch einige Oden, Idyllien, Fablen ꝛc. und beſonders die Ode: la *Poëſie* à Mons. *de* Fontenelle An. 1746. le *Siecle de le Tombeau de Nahl* zu Hindelbank, und *les Vœux de l'Europe pour la Paix* An. 1760. zu Lauſanne herausgegeben, welche ihme die Aufnahm in die Academie der zu Marſeille ohne ſein Wiſſen und Ueberſchickung an ſelbige zu wegen gebracht,

Franciſcus auch obbemelten Johannis Ludovici Sohn und Bruder Gabriels war erſtlich Beyſitzer des Landvögtlichen Gerichts und Præſident des Dom-Stiftiſchen Gerichts, hernach Richter in dem Stadt und Criminal Gericht der Stadt Lauſanne, und A. 1757. Præſident aller Rähten des Herzogs von Aremberg Landen in Deutſchland, Frankreich, Spanniſchen Niederlanden und Italien, und hat zuvor A. 1756. *l'Abregé de Juriſprudence Criminelle* zu Lauſanne in 8vo. in Druck gegeben. Von deſſen Söhnen Johann Daniel Hauptmann unter dem Regiment von Montfort in des Königs von Sardinien Dienſten, und Fridericus Hauptmann in der ſogenannten Brittaniſchen Legion in Chur-Braunſchweigiſchen Dienſten iſt.

Seiler, auch Seyler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich aus welchem Johannes A. 1354. Zunft-Meiſter, und A. 1391. Vogt zu Pfäffiken, Heinrich A. 1375. Conrad A. 1400. und A. 1413. Heinrich A. 1414. und 1419. und Johannes A. 1438. Zunft-Meiſter und Ulrich A. 1451. Rahtsherr worden; es ward der Johannes auch einer der ſogenannten Böken oder Schwertleron, welche ſich in dem alten Zürich-Krieg hervor gethan, und ein anderer Johannes A. 1525. der erſte Evangeliſche Pfarrer zu Schlatt und A. 1559. Decanus des Ellgauer-Capitels.

Auch hat Andreas A. 1285. ein Pfandſchaft auf dem Dorf Tallweil von Niclaus von Bäbenheim erkauft und ſogleich wieder an die Stadt Zürich verkauft.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1304. und Ulrich A. 1359. des kleinen Rahts, auch viel in dem XIV. und XV. Seculo und unter dieſen der

letste Sulpicius A. 1530. des groſſen Rahts worden. Es hat auch eine Frau aus dieſem Geſchlecht einen Spittal geſtiftet, welcher danahen der Seilern-Spittal genannt, und A. 1518. dem obern Spittal einverleibt worden. Stettler Nächtl. Geſch. *P. II. pag.* 20.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1410. des innern Rahts worden, und A. 1421. einer der Schied-Richtern in den zwiſchen dem Land Appenzell und dem Stift St. Gallen langgedaurten Streitigkeiten geweſen, und Ludwig A. 1465. Landvogt der Freyen-Aemtern, A. 1467. des innern Rahts A. 1478. Landvogt zu Sargans, und A. 1483. zu Rottenburg und A. 1485. Schultheiß der Stadt Lucern worden, auch Geſandter A. 1489. bey denen in der Stadt Zürich entſtandenen Burgerlichen Unruhen, und A. 1495. an Kayſer Maximilianum I. auf den Reichs-Tag zu Worms geweſen; auch findet ſich, daß einer gleiches Namens A. 1494. Seckel-Meiſter worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Werner A. 1386. 1387. 1390. 1391. 1394. 1395. und Johannes A. 1501. Land-Amman geweſen.

Ein ausgeſtorbenes von Lucern abgeſtammetes Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Conrad A. 1387. und Johannes A. 1416. des innern Rahts worden, und dieſer letſtere auch A. 1426. Geſandter bey Errichtung eines Verglichs und Friedens mit Herzog Philipp Maria von Mayland geweſen; einer als Hauptmann der 50. in der Belagerung Farnſperg abgeſchickten, A. 1444. geweſen, und in der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel geblieben: einer A. 1470. Stadt-Schreiber und Johannes A. 1496. des innern Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johannes A. 1437. Meiſter und A. 1445. Rahtsherr, und Martin A. 1477. Schultheiß zu Lieſtal worden: Balthaſar ſtarb als

Chor-

Chorherr und Decanus der Kirch St. Petri alda: M. Friederich hat A. 1630. Positiones Logicas herausgegeben und ist Gymnasiarcha worden, und sein Sohn gleiches Namens ward A. 1665. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und nach einer durch Frankreich, Niederland und Deutschland gethaner Reise A. 1669. von dem Obrist Taupadel zu seinem Schloß-Prediger zu Blotzheim bestellet, A. 1671. ward er Diacon in der Mindern Stadt Basel, A. 1690. Diacon und A. 1704. Pfarrer der Kirch St. Petri in dieser Stadt, und hat auch annebst den zu dem Predig-Amt gewiedmeten Studenten hierzu dienliche Collegia gehalten, und ist den 31. Jan. An. 1708. in dem 65. Alters-Jahr gestorben sind von ihme meistens zu Basel in 4to. in Druck kommen.

Disp. de S. Scripturæ perfectione. Utrecht An. 1666.

Abrahams Bitt für die Sodomiter über Gen. XVIII. An. 1673.

Bethesda und Erklärung der Worten, *Psalm. XXX.* 3. 4. An. 1674. 8vo.

Anabaptista larvatus oder Verstellter Wiedertaufer, An. 1680. 8vo.

Gespräch zwischen Marx Papist, und Marx Evangelist, aus Anlaas *P. Marc d'Aviano.* An. 1683. 12.

Roma titubans oder das sinkende Rom. A. 1684. 8vo.

Prosenche Davidica oder *Davidisches* Flucht-Gebett, über *Psalm. LXXXIV.* 8-13. A. 1688. 8vo.

Predig über. *Jer. XXIX.* 7. A. 1690. 4to.

Gymnasia Ecclesiastica sive Ars concionandi. A. 1694. 12. und Leich-Predigten.

Geistliches Leben der Wiedergebohrnen über Gal. II. v. 20. A. 1681.

Christus der Anfang und das Ende über *Apoc. XXII.* v. 13-16. A. 1683.

Glaubiger Seelen einiger Wunsch und Verlangen über *Phil. I. v.* 23. A. 1685.

Unbetrügliche Kennzeichen des an Christum ungefärbten Glaubens über *Luc. VII. v.* 44-46. A. 1686.

Glaubiger Seelen Himmlischer Wandel über *Phil. III. v.* 20. A. 1687.

Davidische Herzens-Angst über *Psalm. LXIX. v.* 1-4. An. 1690.

Balsam aus Gilead über *Deut. XXXII. v.* 39. A. 1691.

Der wahrhaftig Gesegnete über Math. XXV. v. 34. eod.

Davidisches Lob- und Dank-Opfer über *Psalm. CIII. v.* 1, 2. eod.

Der Geistliche Kaufmann über *Eph. V. v.* 16. eod.

Seliger Zustand der Auserwehlten unter ihrem Creutz-Last über *Job. XVII. v.* 18. A. 1692.

Davidisches Mund- und Herzen-Opfer über *Ps. LI. v.* 17-19. A. 1693.

Ueber den Tod eines Vaters und Sohns über *Luc. V. v.* 31. und *Ps. I. v.* 3. eod.

Verfolgungs- oder Creützes-Looſe der Kindern GOttes auf dieſer Erde über 2. *Thim. III. v.* 12. eod.

Seliger Sieg wider den Tod über 1. *Cor. XV. v.* 26. An. 1694.

Gottſeliger Wittwen Spiegel über 1. *Thim. V. v.* 5. A. 1695.

Belohnung der Geiſtlichen Wachtbarkeit über *Math. XXV. v.* 10. eod.

Pauli Teſtament und letſter Wille über 2. *Thim. IV. v.* 5-8. und eine über 2. *Cor. IV. v.* 6. 7. An. 1696. und 1697.

Heilige Verachtung des Tods über 2. *Cor. V. v.* 8. 9. A. 1697.

Das Gebet und Thränen eines Kindes GOttes über *Pſalm VI. v.* 9. 10. A. 1699.

Davidiſches Schwanen Geſang über *Pſalm XXXI. v.* 6. A. 1700.

Eigentliche Beſchreibung beyder Schweſtern, Martha und Maria über *Luc. X. v.* 38. eod.

Henochs Leben und Himmelfahrt über *Gen. V.* 24. eod.

Sehnliches Verlangen Davids aus *Pſalm XLII. v.* 2. 3. A. 1701.

Schäd-

Der Schädliche Tod frommer Leuthen über *Esaj. LVII. v.* 1. A. 1701.

Stephani seliger Tod über *Act. VII. v.* 59. eod.

Die höchste Belustigung einer glaübigen Seelen über *Ps. I. v.* 2. A. 1702.

Frommer Christen Leiden und Trost-Schul über 2. *Cor. I. v.* 5. eod.

Glaübiger Seelen-Trost aus Christi Himmelfahrt über *Joh. XIV. v.* 2. A. 1703.

Selige und heilsame Frucht der Himmelfahrt Christi eod.

Davidisches Seelen-Gespräch über *Ps. CIII. v.* 1. 2. eod.

Nathanael über *Joh. I. v.* 47. eod.

Henochs Leben und selige Himmelfahrt über *Gen. V. v.* 24. A. 1704.

Die Glückseligkeit der Kindern GOttes im Leben und im Sterben über *Phil. I. v.* 21. eod.

Die Glückseligkeit aller Friedfertigen über *Math. V. v.* 9. eod.

Der Gottseligen Ruth standhaftiges Beharren bey ihrer Schwieger über *Ruth. I. v.* 16. 17. eod.

Die Hochheit und Sterblichkeit der Regenten auf Erden über *Ps. LXXXII. v.* 6. 7. A. 1706.

Mariä Magdalenä Thränen, so sie vergossen bey dem Grab Christi über *Joh. XX. v.* 11. 12. 13. eod.

Der ganz glaübig und eifrig bätende und darauf in Christo entschlaffene Stephanus über *Act. VII. v.* 60. eod.

Nützliche Creutz-Schul eines Kinds GOttes über *Ps. CXIX. v.* 71. A. 1707.

Die Stimm des gerechten Bluts Abels über *Gen. IV. v.* 9. 10. 11. eod.

Das höchste Gut eines Kinds GOttes *Psalm. LXXIII. v.* 25. 26. eod.

Auch hat Abel des obigen Sohn A. 1706. ein *Dissertation de satisfactionis Christi veritate* zu Basel in Druck gegeben, und ward folglich, erstlich Pfarrer in Rosenweiler und A. 1714. zu Münzach, und ist noch in Leben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg aus welchem Wulli A. 1498. und einer gleiches Namens A. 1503. Venner, und A. 1524. Landvogt zu Plafeyen, Jacob A. 1514. Grosweibel, A. 1517. Venner und A. 1532. Rahtsher, einer gleiches Namens A. 1521. Grosweibel und A. 1531. Venner, Caspar A. 1520. Grosweibel und A. 1534. Venner, auch Benedict A. 1537. Venner worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Uli A. 1569. des grossen Rahts, und sein Sohn Melchior A. 1591. des grossen Rahts, A. 1595. Jung-Raht A. 1597. Vogt zu Flumenthal und A. 1618. alt Raht worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Ehrhard A. 1460. Zunft-Meister, Hans Ludwig A. 1610. Zunft-Meister A. 1616. Seckel-Meister A. 1622. Obervogt zu Rüdlingen und A. 1623. zu Thäingen, A. 1629. Statthalter und A. 1638. Burger-Meister worden, und hinterlassen Hans Ludwig, der A. 1623. Kloster-Pfleger, A. 1642. Obervogt zu Reünkirch, und A. 1646. des grossen Rahts, und Heinrich der An. 1634. auch Kloster-Pfleger und A. 1642 des Stifts St. Blasii Amtmann worden: Gleich benannten Hans Ludwigs einer Enkel, Conrad ward A. 1695. Zunft-Meister und A. 1703. Obervogt zu Merishausen und der ander Enkel Hans Georg war ein guter Kupferstecher, und ist dessen Sohn Dietagen A. 1751. Zunft-Meister und A. 1755. Obervogt zu Merishausen worden. Auch ward aus diesem Geschlecht Georg A. 1649. Zunft-Meister und sein Sohn Johannes A. 1654. Kloster-Pfleger A. 1669. Zunft-Meister und A. 1671. Obervogt zu Merishausen und sein Sohn gleiches Namens A. 1693. Landvogt zu Reünkirch.

Ein Geschlecht in den Stift St. Gallischen Landen, aus welchem auch Joachim A. 1672. Abt des Stifts Fischingen worden und andere so oben unter dem Articul von Sailern vorkommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, auch welchem Michael A. 1465. Ulrich A. 1481. gleiches Namens

mens A. 1496. und A. 1506. 1511. und 1515. Zunft-Meiſter und einer A. 1521. Rahts-Herr worden.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Jacob A. 1722. Pfarrer daſelbſt und A. 1730. Decanus des Arauer Capituls worden, und David Salomon A. 1759. Doctor Medicinæ zu Baſel worden, und daſelbſt eine *Diſſertation de ſtructura & actione ventriculi* in Druck gegeben.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lenzburg, aus welchem Johannes A. 1736. Schultheiß worden. Siehe auch von Sayleren.

Seilg, ſiehe Sils.

la Seionge.

Ein Hof in der Pfarr und Freyburgiſchen Landvogtey Bulle.

Seiri.

Ein Hof in der Pfarr N. D. des Champs in der Freyburgiſchen Landvogtey Surpierre.

Seiſa.

Ein Wald in dem Tavetſcher-Thal in dem Hochgericht Diſentis und Obern Grauen-Bund, allwo auf den Steinen Zeichen von Salz ſich zeigen, welches leicht ausgekochet wird. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 198.

Seis, ſiehe Sins.

Seiſenthal.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Berneriſchen Landvogtey Lenzburg.

Seiſſel.

Aus dieſem Savoyſchen Geſchlecht finden ſich Carolus I. und II. Biſchöf zu Genf und Claudius von Seiſſel Biſchof von Marſeille war einer der von König Ludovico XII. von Frankreich, A. 1512 in die Eydgenoßſchaft geſchickten Geſandten.

Sei-

Seiten.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Hirzel und der Zürichischen Obervogtey Horgen. Siehe Seyten

Ein Hof in der Pfarr Meggen in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Seitenbach.

Vorder und hinter: Höfe in der Pfarr Lengg und dem Bernerischen Amt Ober Simmenthal.

Seiz.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johannes A. 1406. Seckelmeister und Esajas A. 1639. Zunft-Meister worden, auch Johannes A. 1700. zu Basel eine *Dissertationem Philologico Theologicam de origine sacrificiorum* in 4to. in Druck gegeben.

Es hat ein Alexander Seiz oder Syz der Medicinæ Doctor und von Marpach gebührtig gewesen; ein menschliche Lebens-Art und Ursprung, und wie man das befesten soll durch die Wild Bäder bevor auch zu Ober-Baden in der Lydgenoßschaft A. 1531. in Schriften hinterlassen, dessen Geßner de Thermis gedenkt: Geßner Fries. *Bibl.* p. 28.

Seke, oder Sekli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gaisen-Wald in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Ein Hof in der Pfarr Wuppenau und dem sogenannten Stift St. Gallischen Berg-Gericht in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Sekel.

Ein Hof in der Pfarr Berg in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Sekin-

Sekingen.

Ein der IV. Oesterreichischen sogenannten Waldstädten zwischend Lauffenburg und Rheinfelden auf der linken Seiten des Rheins, welcher hier gedacht wird, weilen dem daselbst von S. Fridolino errichteten Stift auch das Land Glarus vergabet gewesen und zugehört hat, bis es sich An. 1295. vollkommen ausgekauft um alle desselben in dem Land gehabten Herrlichkeiten, Pflichten, Zins, Gülten, Zehenden ꝛc. wie unter den Articlen, S. *Fridolinus:* und Glarus des mehreren zu sehen: auch weilen einige Eydgenössische Städt und Ort A. 1445. diesere Oesterreichischen Stadt zwar belageret, aber nicht eingenohmen.

Selbisberg.

Ein Dorf auf einem hohen Berg eine kleine Stund oberhalb Liestall in selbiger Pfarr und Amt in dem Gebiet der Stadt Basel; es ward der hohen und Niedern Gerichten, daselbst zwischend dieser Stadt und dem Stift Beinweil A. 1509. ein Verglich getroffen, Kraft dessen solche Gericht der Stadt Basel, andere Gefälle und Rechte aber dem gedachten Stift verbleiben sollen.

Selbling.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Werner An. 1385. 1392. und 1393. Landamman gewesen.

Selbsanft.

Ein Berg zu hinderst in dem Limthal der das sogenannte grosse Thal beschliesset, in dem Land Glarus.

Seldenbüren oder Sellenbüren.

Ein Dörflein in der Pfarr Stalliken in der Zürichischen Obervogtey Wettschweil, allwo ehemahl ein Burg gestanden ein Stammhaus der Freyherrn dieses Namens, aus welchen Reginbert oder Regenwert bey Kayser Ottone M. in grossen Gnaden gestanden, und einer seinen vertrauten Rähten gewesen,

auch von ihme in Kriegs Vorfallenheiten gebraucht worden; da er aber A. 940. in einer Schlacht ein Hand verlohren, hat er ſich zu denen in dem Schwarzwald ſich aufgehaltenen Einſidlern oder ſogenannten Brüdern von der Alb mit ſeinem Haab und Gut begeben, und darmit den Anfang zu dem dermahligen Stift St. Blaſien oder St. Bläſi gemacht, welches danahen auch annoch dermahlen den Zehenden zu gedachtem Sellenbüren beſitzet, und ſoll er An. 964. in ſelbigem Stift geſtorben ſeyn: es hat auch Heinrich aus dieſem Geſchlecht An. 1042. dieſes Stifts Einkommen mit vielen Vergabungen und vermehret, und Conrad (welchen Stumpf Heinrich nennet.) vermuhtlich ſein Bruder hat aus Begierd auch ein Kloſter zu ſtiften in dem Land Unterwalden erſtlich A. 1082. in der Auw bey Buochs an dem IV. Waldſtädter See den Anfang darvon gemacht, hernach an deſſen ſtatt auf dem Hennenberg einen wilden Wald ausreüten laſſen, und den Bau eines Mannen-Kloſter und nach einigen auch noch ein abgeſondertes Klöſterlein von Weibs-Perſonen angelegt, und ſeine Recht und Güter in gedachtem Land Unterwalden, auch zu Schweitz, Thann, Urdorf, Stalliken, Bonſtetten auch Seldenbüren dahin vergabet, und vom Pabſt Calixto II. und Kayſer Henrico IV. A. 1125. die Beſtäthigung darüber erhalten, welches folglich Engelberg genannt worden: er hat auch als ein Leyen-Bruder den Orden in dieſem Kloſter angenohmen, und da dem Stift an ſeinen Vergabungen von einigen Eintrag gemacht, und er zu deſſen Abwendung von dem Abt an ſelbige geſchickt worden, iſt er auf der Straß von einem boshaften Menſchen A. 1126. erſtochen worden. Dieſes Stift Engelberg hat auch das Wappen dieſer Freyherrn angenohmen und behalten, auch die Gericht zu Seldenbüren beſeſſen bis An. 1460. oder 1466. da es ſelbige Heinrich Effingern, Burgern der Stadt Zürich verkauft, ſiehe auch St. Bläſi und Engelberg. Stumpf Chron. Helv. *lib. VI. c.* 32. Tſchudi Chron. Helv. *ad dict. ann.* Hottinger Helv. Kirchgeſch. *P. I. p.* 590. 618. Lang Theol. Grundr. *P. I. p.* 876. ſeq.

Selderthal.

Ein Thal unter an dem Wind Gällen-Berg in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Selt-

Seldnau, ſiehe Sellnau.

Selenried.

Ein Hof in der Pfarr Taffers in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Selentte.

Ein Dorf in der Pfarr und Ober-Amt St. Urſitz in dem Biſchthum Baſel.

Selgaú.

Wird von einigen genannt die Lands-Gegne welche mit dem Namen Salgaú unter dem Articul *Salienſes* ausgeſetzt iſt.

Selgis.

Ein Hof und Güther in dem Muotathal in dem Land Schweitz.

Selgisberg.

Ein Hof in der Pfarr Taffers in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Selgisweil.

Ein Hof in der Pfarr Heitenried in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Selige Au, ſiehe Sellnau.

Seligni, oder *Celigny.*

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe von dem Genfer See zwiſchend Coppet und Nyon, welches unter den Chatellain von Juſſy in dem Gebiet der Stadt Genf gehöret.

Selinger.

Ward Abt von Einſidlen A. 1070.

Selkigen.

Ein Dorf bey welchem die ſogenannte Untere Pfarr oder Ernen in dem Gomſer Zehnden in dem Land Wallis angehet.

Lago di Sella.

Ein Berg-See, aus welchem ein Arm durch das Val Tremola ab und bey Airolo in dem Fluß Teſino in dem Urneriſchen Thal Livenen einflieſſet.

Sellbrat und Schellbrat.

Ein Geſchlecht in dem Muothathaler Viertel in dem Land Schweitz, aus welchem Joſeph Carl A. 1736. des Land-Rahts worden.

Sellenboden.

Ein Hof in der Pfarr Reükirch und der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Sellenbüren, ſiehe Seldenbüren.

Sellon.

Ein Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Wilhelmus Henricus An. 1738. Caſpar An. 1746. und Johannes Franciſcus A. 1752. des groſſen Rahts worden und dieſer letſtere ſeith A. 1749. die Geſchäft der Republic an dem Königl. Franzöſiſchen Hof beſorget.

Sellholz.

Ein Hof in der Pfarr Herliberg und der Zürichiſchen Ober-Vogtey Küsnacht.

Sellnau.

Ehemahls Seldenawe, welcher Namen etliche von der unweit darvon flieſſenden Silfluß, als Siln Au, andere aber als von einer Seligen Au herleithen wollen: war ein von den Edlen von Baſſerſtorf A. 1178. geſtiftetes Frauen-Kloſter gleich vor der Stadt Zürich kleinern Stadt Ciſtercienſer Ordens, welches ein eigene Abtißin gehabt und unter der Aufſicht des Stifts Wettingen geſtanden, und von Kayſer Henrico VII. A. 1309. und Kayſer Carolo IV. A. 1353. ein Befreyung ſeiner Güthern von allen Steüren, Herrwegen ꝛc. erhalten: es ward auch An. 1443. von den Eydgenoſſen in dem damahligen Zug vor die Stadt Zürich übel beſchädiget, und warden bey der Religions Abänderung deſſelben noch einige Gefälle dem Spittal in der Stadt zugeeignet, und ein noch übergebliebenes Haus zu einem Lazaret Haus in Peſt und andern Krankheits-Ufällen geordnet, und immittelſt auch in deren Ausbleiben zu einer Wohnung vertriebener Glaubens-Genoſſen gebraucht.

Ein Dörflein in der Pfarr Triengen in der Lucerneriſchen Landvogtey Büron.

Selten-

Seltenbach.

Ein Bach der auſſert Seglingen in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Egliſau entſpringt, in dem Majo anfangt und um Weyhnacht wieder aufhört flieſſen, und nach benachbarten Meinung Theurung vorbedeuten ſolle. Scheuchzer Schweiz. Natur-Geſch. *P. II. p.* 84.

Selva Sur & Sutt.

Von dieſer Abtheilung des Obern Grauen Bunds ſiehe dieſen Articul.

Selva.

Ein Nachbarſchaft in dem Taſetſcher-Thal in dem Hochgericht Diſentis und Obern Grauen Bund.

Selvapiana.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind und Pfarr Clivio in der Squadra von Traona und der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlein.

Ein Theil der Gemeined Somolago, der ſonſt von dortiger Kirch S. Petri (welche durch einen ſogenannten Probſt verſehen wird.) auch S. Pietro genannt wird, in der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven. Siehe auch *Sylva plana.*

Selvetta.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Forcola in der Squadra von Morbegno in dem untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Selvretta.

Selva Rhæta, oder *Silva Rhatiæ.*

Ein Berg in der Landſchaft Davos in dem X. Gerichten-Bund gegen dem Gotts-Haus Bund, davon unweit der Fluß Lanquart entſpringt, und der für den Anfang des Bergs Rhætico gehalten wird.

Selüner-Rük, siehe Lüner-Rük.

Selzach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurniſchen Vogtey Läbern, welches in dem XII. Seculo Graf Ulrich von Neuchatel oder Neuburg beſeſſen, A. 1389. aber mit der Herrſchaft Läbern an die Stadt Solothurn verkauft worden: es ſoll daſelbſt ehemahls ein Salzbrunn geweſen, und der Ort danaben Salis Aqua oder Salzach genannt worden ſeyn. Der Kirchenthurn daſelbſt ward A. 1457. und die jetzige Kirch und Chor A. 1514. von dem Stift Gottſtadt von neuem erbaut, als aus welchem die Pfarr auch verſehen worden, bis nach der Religions-Veränderung, da ſeither der Pfarrer von dem Stift St. Urſi in der Stadt Solothurn beſtellt wird, und unter das ſogenannte Solothurner-Capitel gehöret, auch von demſelben A. 1539. der Zehenden daſelbſt von der Stadt Bern gegen dem Pfarr-Satz von Weiningen und Diesbach eingetauſchet worden: es wurde auch A. 1530. dieſes Dorf völlig eingeäſcheret, hernach aber wieder erbauet; auch ſind in demſelbigen den 1. Augſtm. A. 1760. von einem Donnerwetter 18. Häuſer und 6. Speicher in Brand gerahten und eingeäſchert worden. Es ſind auch daſelbſt noch einige Ueberbleibſeln von alten Römiſchen Gebäuen und werden auch etwan alte Römiſche Münzen gefunden.

Semann.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Walti A. 1315. in der Schlacht am Mergarten umkommen, ſiehe auch Seemann.

Semaucum auch Semaug, ſiehe *Samogo.*

Sementina.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an einem Berg zur rechten Seiten des Teſino gegen Locarno vor Bellenz über in der Landvogtey Bellenz, auch wird etwan das unweit darvon gelegene Arti-Frauen-Kloſter zu Montecarollo alſo genannt, von dem unter dem cul Montecarollo zu ſehen.

Semio-

Semione.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der untern Faccia der Landvogtey Bollenz.

Sempach.

Eine alte nicht grosse Stadt zwischen Rottenburg und Eursee an dem gleich hernach vorkommenden See gleiches Namens in dem Gebiet der Stadt Lucern, drey gute Stund von derselben entlegen; es hatte allda einen Adel, der sich darvon geschrieben, aus welchem Albrecht A. 1166. gelebt und Henricus II. A. 1347. Abt zu Engelberg worden: die Stadt aber gehörte erstlich den Grafen von Lenzburg und kam nach Absterben Graf Ulrich A. 1172. erblich an Graf Hartmann von Kyburg, und nach dieser Grafen Aussterben A. 1264. an Graf Rudolf von Habsburg, hernach Kayser und folglich an seine Söhne die Herzogen von Oesterreich, und trat An. 1333. mit andern Oesterreichischen Städten in ein 5. jährige Bündnus mit der Stadt Zürich, Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen und einigen Grafen und Herren: A. 1386. aber erlangte selbiges das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und nach der das gleiche Jahr daselbst vorgegangenen Schlacht kam selbiges mit Beybehalt seiner Freyheiten an die Stadt Lucern selbsten, welcher selbiges auch in den mit den Herzogen von Oesterreich A. 1394. und A. 1412. geschlossenen Frieden verblieben. Die Stadt hat ihren eigenen Schultheiß und Raht, darvon der Schultheiß von dem Raht zu Lucern, jedoch aus den Burgern zu Sempach, und aus dreyen von dem Raht zu Sempach vorgeschlagenen erwehlet wird, und dann auch vor demselben den Huldigungs-Eyd schweeret, und finden sich von denen also erwehlten Schultheissen.

Anno	
1618.	Ulrich Thuot.
1642.	Johannes Frener.
1647.	Peter Genhart.
1657.	Johannes Genhart.
1661.	Peter Schmid.
1668.	Johannes Schürmann.
1675.	Steffen Schürmann.
1691.	Cirill Schürmann.
1699.	Hans Jacob Thuot.
1717.	Hans Peter Schmid.

Anno		Anno	
1719.	Hans Ulrich Thuot.	1741.	Joſeph Leonti Frey.
1731.	Gotthart Antoni Damman.	1744.	Joſeph Schmid.
1738.	Jacob Schürmann.	1758.	Joſeph Antoni Damman.
1740.	Jeremias Sizmann.		

Dieſer Schultheiß und Raht beurtheilet alle Burgerliche Geſchäfte ſowol in der Stadt, als auch in denen in der Nachbarſchaft gelegenen Dörflein und Höfen Kilpual, Fluck, Vorlachen, Stockhof, Schlacht, Wyſenmoos, Körnibüel Wolfgruben, Stokmatt und Benziwinkel, doch kan, wann der Streithandel Ehr und guten Nammen oder 100. Gulden oder darüber antrift, an den innern Raht zu Lucern appellirt werden, auch werden alle ſtrafbare Verbrechen in der Stadt und Fried-Krays von denſelben abgeſtraft, auch die Maleſitz-Fälle, welche dortige Burger und Hinterſäſſen betreffend. Auch hat die Stadt den Zoll und andere Rechtſammen daſelbſt. Die Pfarr daſelbſt iſt gar weitläufig und gehören in ſelbige nicht nur obbemelte unweit der Stadt gelegene, ſondern noch viele Dörflein und Höf aus der Landvogtey Rottenburg; dortiger Leut Prieſter und Frühmeſſer wird von dem Stift St Leodegarii zu Lucern beſtellt, und gehören in das Surſeer-Capitel: auch iſt zu Hilterrieden ein Filial-Kirch und Caplaney von dieſer Pfarr: es werden auch in dieſer Stadt an dem Tag vor 3. König Tag, auf den erſten Montag im April und Jun. und auf Cyrilli Tag den 9. Jul. Jahrmärkt gehalten, und erlitte das Städtlein A. 1477. einen groſſen Feür-Schaden, und A. 1641. verbrann die Mühle daſelbſt. An den Ringg-Mauren bey dem obern Thor, und etwann hundert Schritt auſſert der Stadt in dem See finden ſich noch Uberbleibſel von einigen daſelbſt geſtandenen Burgen oder Schlöſſern, deren Beſitzer aber nicht bekannt.

Sempacher-Brief.

Wird genannt der nach der Sempacher Schlacht, (davon er den Namen bekommen) unter denen damahligen VIII. Eyd-

Eydgenössischen Städt und Orten errichtete Vertrag, wie man sich in Kriegen und Reisen, wann man mit ofnen Pannern zu Feld ziehet, halten solle, und den Fehlern und Unordnungen, so etwann in vorigen Kriegs-Anlässen zu Nachtheil der ihrigen vorgegangen, kräftig vorkommen möge; der auch A. 1481. von ermelten VIII. Eydgenössischen Städt und Orten in der zu Stans errichteten Verkommnus bestätiget und in einigen Articlen erläutert worden, und danahen für eine Gemein Eydgenössische Satz- und Ordnung anzusehen und zu halten ist, auch deswegen hier von Wort zu Wort angebracht wird.

„ Wir der Burgermeister, der Raht und die Burger gemein-
„ lich der Stadt Zürich, die Schultheissen, Räht und Burger ge-
„ meinlich der Städten Bern, Luzern, Solothurn, der Amman
„ und der Raht und die in das Amt Zug gemeinlich gehören, der
„ Amman und die Landleut gemeinlich der drey Länderen Uri,
„ Schweitz und Underwalden, der Amman und die Landleut zu
„ Glarus, kunden allermäniglichen, die diesen Brief sehend oder
„ hörend lesen. Als wir in einen ofnen tätlichen Krieg gewesen sind
„ mit der Herrschaft von Oesterreich und dene iren von manigfal-
„ tiger redlicher Vorderung und Ansprach wegen, die wider die-
„ selben Herrschaft für zogen ist vor Zeiten, darum auch angriffen
„ und gefochten ist vor Sempach. Harinne wir einhelligklich durch
„ unser aller Nutz, Fried und Gemachs willen besinnet und besorgt
„ hand etliche Stuck gegen ein andern vestenklich zu halten nun und
„ hienach, als sie an diesem Brief stand geleuthert für künftig In-
„ fälle und unbegriffen unsern Bünten, Gelübten, Eyden und Brie-
„ fen, als wir zusammen ewiglich sind verbunden, und nun und hie-
„ nach unschädlichen und ganz unvergrifflich. Zum ersten meynend
„ wir, daß jetlich Statt und jetlich Land in unserer Eydtgnoß-
„ schaft bey den Eyden, so wir unsern Städten und Ländern ge-
„ schworen hand, eigentlich besorgen, und versprechen auch das also
„ einhelliglich zu halten in diesem Brief, daß kein Eydgnos dem
„ anderen oder denen die zu inen gehören, gemeinlich noch iren
„ dheinem sonderlich hinnethin frävenlich oder mit Gewalt in
„ ire Haüser laufen sollen, und jemand das Seine darinn nem-
„ men, es seye im Krieg, im Fried oder im Sünn, durch das

„wir alle fürbas als frydlich und als güetlichen mit einandern lä-
„bend, und einandern in allen unsern Sachen allweg getreulich zu
„Hilf und Trost kommind, als wir vorgethan hand, und noch
„billich thun sollen und wollend, ohne Gevärdt: Wer uns auch
„Kouf bringt, dessen Lyb und Güter sollen auch bey uns
„sicher seyn, darzu sollen wir für ein anderen nicht Pfand syn in
„dheinen Weg, und wann wir für dis hin ziehen werden mit offe-
„nem Panner er auf unser Vygende, es syge gemeinlich oder
„ein Stadt oder Land sonderlich, alle die dann mit dem Panner
„ziehen, die sollen auch bey einandern bleiben als byderbe Leuthe,
„und unsere Vorderen je daher gethan haben, was Noth ihnen
„oder uns begegnete, es syge in einem Gefecht oder andern An-
„griffen: wäre aber daß dheiner darvor flüchtig wurde, oder utzid
„volbrächte, daß in diesem Brief geschrieben staht sonderlich, daß
„jemand dem anderen als davon staht, durch sein Haus fräventlich
„luffe, oder was er andere Sachen mißhäte, darum er geschuldi-
„get oder verlümbtet wurde, zu strafende in diesem Brief, und
„sich schuldt daran funde mit redlicher Kundtschaft zweyer ehrba-
„ren unversprochner Männer, vor denen, zu denen er gehörte
„und die darum haben zerichten, der Lyb und Gut soll densel-
„ben, die darum babend zerichten, und da er hin gehört und nie-
„mand anderen under uns gefallen syn uf ihr Gnad, und die sol-
„len auch den darum straffen unverzogenlich, nach dem als sy
„schuld finden, und sy sich über ihn erkennen, und sollen das thun
„by den Eyden, so sie der Statt oder dem Land, da sie gesessen
„sind geschworen hand, als vern daß ein jeglicher hierby Eben-
„bilde nemme, sich vor semlichen Sachen zu verhüeten: Und wie
„jetliche Statt und jetlich Land die synen hierum straffet, damit
„sollen die anderen ein Benüegen han, ohn alles widersprechen.
„Darzu ist unser aller Meynung, ob einer verwundet, gestochen
„oder geworfen wurde, es wäre an einem Gefecht oder anderen
„Angriffen, oder was ihm beschähe, daß er unnütz wäre sich selbst
„zu werende oder anderen zu helfen, der soll also blyben by den
„anderen untz daß disc Noth Ende hat, und soll darum nicht flüch-
„tig seyn geschetzt, daß er ihm selber noch niemand anderem mag
„zu statten kommen, und soll man ihn darum unbekümbert lasen
„an seinem Lyb und Gut: Es ist auch zu wüsen, daß in dem ehe-

„genand-

„ genandten Gevecht der Vygenden vil entwichent, da das Feld be-
„ hapt ward, die alle auf der Wallstatt und darum bliben wa-
„ ren, hatten die Unseren, die darbey waren ihnen nachgefolget
„ und nicht geplünderet, ehe daß der Stryt gäntzlich eroberet wur-
„ de, auf ein End; in diesen Dingen ist auch etwann geschehen so
„ erbar Lüt ein Feld behouptet, daß sy ze sicher wollten syn Lybs
„ und Guts, und viel under inen darvor plünderten, daß sich
„ darunder die Entwychenen wider samleten, und inen Lyb und
„ Gut auch das Veld widerum angewinnen, da meynen wir ein-
„ helliglich, als dik uns solche Not angienge, in künftigen Zyten,
„ daß jetweder syn Vermögen thuge als ein Biderman die Viende
„ zeschädigen, und das Veld ze behalten, one einiche Zuversicht ze
„ blünderen, es sey in Vestinen, Städten oder uf dem Land, untz
„ uf die Stund, da die Not ein End gewünt und erobert wird,
„ daß die Hauptlüt menklichen erlaubend ze blünderen, die darby
„ sind gewesen, sie syen gewafnet oder ungewafnet, und den Blun-
„ der soll jetlicher antworten den Hauptlüten, unter die er gehört,
„ und dann sollen ihn dieselben unter die, so unter sy gehören und
„ darbey gewesen sind, nach Markzal glych teilen ungevahrlich und
„ wie sy den Blunder unter die iren teilend, darmit soll sy und
„ mengklich wol benügen: Und als der allmächtg GOtt mit sinem
„ Göttlichen Mund geredt hat, daß sine Hüser des Gebäts-Hüser
„ sollen geheisen werden, und auch durch Frowlichs Bild aller Men-
„ schen Heyl genüwert, und gemeeret ist, setzend wir GOtt zu Lob,
„ daß keiner der Unseren kein Kloster, Kylchen oder Capellen be-
„ schlosen ufbrechen oder ofen darin gange gebrennende, zewüstende
„ und zenemmende, heimlich oder ofenlich, es wäre dann, daß un-
„ ser Vyende oder ire Gütter in einer Kilchen funden wurden, das
„ mögten wir all wol angryfen und schedigen: Wir setzen auch un-
„ ser lieben Frow zu Eren, daß keiner unter Uns keyne Frow oder
„ Tochter mit gewafneter Hand stechen, schlahen, noch ungewohn-
„ lichen handlen soll, durch das sy Uns lase zufliesen ihre Gnad
„ Schirm und Behutnise gegen allen Unseren Vygenden, es wäre
„ dann, daß ein Tochter oder ein Frow zu vil geschreys machte,
„ daß Uns schaden möchte bringen gegen Unseren Vyenden oder zu
„ was sich stelte oder etwann einen anstiele oder wurfe, die mag
„ man wohl darum strafen, als es gelegen ist: Zu jüngst ist das

„ Unsere

„Unsere einhellige Meynung daß dhein Statt oder Land unter uns „gemeinlich noch keine die darinnen sind, sunderlich keinen Krieg „hinnethin anheben mutwyligklich ohne Schuld oder Ursach, die „darwider begangen syge, unerkennet nach wysung der Geschwo„renen Bündten, als jeglich Stadt und Land zusamen sind verbun„den. Und also sollen die vorgeschriebene Ordnung und Satzun„gen für dißhin in Kräfften blyben für Uns und Unsern Nachkom„men, und sollen ein anderen darbey halten in guten Trüwen ve„stenklich, so dick das zu Schulden kumpt, mit Urkund dieses „Briefs mit unseren anhangenden Insiglen besiglet und gaben den „10. Tag Höwmonat da man zelt von Christus Geburt dreyzehen „hundert Nünzig und drü Jar.“

Sempacher-Schlacht.

Der Anlaas zu dem zwischend den Eydgenossen und dem Herzog Leopold zugenannt frommen von Oesterreich A. 1385. angegangenen Krieg ist unter den Articlen Lucern, und Leopoldus Herzog von Oesterreich schon das mehrere angebracht worden, und also daselbst zu finden: Als nun in dem folgenden Jahr der Herzog zu Baden, Brugg und dortiger Nachbarschaft ein zahlreiches Volk zusammen gezogen, und man daraus muhtmassen wollen, daß er einen Anschlag auf die Stadt Zürich vorhaben möchte, danaben auch die IV. Waldstädt selbiger 1600. Mann zu Hilf geschikt; und da hierauf der Herzog sich mit seinem auserlesnesten Volk und sonderheitlich mit einer grossen Anzahl von Grafen, Freyherren und Edelleuthen (dessen Anzahl gemeinlich auf 4000. von einigen aber mehrers und bald noch einmahl so viel gesagt wird:) gegen die Waldstädt gewendet anbey aber noch viel Volk zu Baden und Brugg unter einem Freyherr von Bonstetten um auf die von Zürich genaue Abt zu halten, stehen lassen; so haben demnoch die von Zürich ermelten Hilfs-Völkern bewilliget von dannen gegen des Herzogs anderwertige Unternehmen zuziehen, welches sie auch mit solcher Eilfertigkeit gethan, daß sie den 9. Julii an gleichem Tag, da der Herzog mit seinem Volk von Sursee vor Sempach angeruckt, auch in selbiger Gegne angelanget; die Oesterreichische fiengen an das Korn abmayen und ver-

verderben, und ruften denen in der Stadt zu, den Mädern das Morgenbrodt heraus zu schicken: lieſſen auch etliche Wägen mit Stricken für das Städtlein führen, und den Einwohnern drohen, daß ſie noch vor Abend alle daran erhenkt werden müſſen; denen aber von denen in Sempach gelegnen zur Antwort worden ſeyn ſolle, daß ſie hofend ihre Herren und Eydgenoſſen bald kommen und ihnen ihr Morgenbrodt bringen werdent, auch daß kein Eydgenos den Lohn gebe, er wäre dann vorhin verdient, und werde man ihnen bald anrichten, daß manchem der Löfel entfallen werde. Es muß zwar der Herzog auch von Hans Ulrich von Hasenburg verwarnet worden ſeyn, daß er, obgleich er gewahret daß die Eydgenoſſen zwar wenig aber ganz unverzagt anruckind; ſein Volk möcht laſſen fechten und für ſein Perſon ſich nach Surſee begeben möchte; auch ſein Hofnarr gebührtig von Uri ſoll ihme, daß er zu ſeinen Land-Leuten gelaufen, und wieder zurucklommen, angezeiget haben, daß ſie alle zuſammen geſchworen ihne den Herzog zuerſchlagen: hingegen aber ſolle der übrige Adel das von den Eydgenoſſen vor dem Angriff verrichtete Gebät ſpöttlich als wenn ſie ſie um Gnad bitten wollen: ausgedeutet, den Herzog angefriſchet, und der Freyherr Hans von Ochſenſtein ihme verſprochen haben ſolbige vor Nacht, wie er ſie wolle, geſotten oder gebraten zu liefern, und da einige gerahten, daß man auch das übrige zu Baden und Brugg hinterlaſſene Volk erwarten möchte: ſolches nicht nur ausgeſchlagen, ſondern der Adel ſich noch ab den Roſſen abgelaſſen, und, damit ſie beſſer zu Fuß ſtreiten könnind: die ſonſt gehabte lange Schnäbel ab den Schuhen gehauen, auch ihre Knechte mit den Pferden, und das Volk, ſo nicht von dem Adel war, hinter ihre Schlacht-Ordnung geſtellet, damit ſie allein die Ehr den Feind geſchlagen zu haben; haben könnind. Die Eydgenoſſen ſollen ſich erſtlich gegen einandern zum Streit angefriſchet, aber zugleich nach einiger Bericht auch einem jeden, der vermeine daß er eines Manns nicht wol wehrt, und noch 10. Mann beſtehen könne: frey gelaſſen ſich in den Wald genannt Magersholz, hinter ſich zu begeben, ohne daß ſolches ihnen in keinem Argwohn vorgehalten noch aufgerupft werden ſolle; oder, nach anderer Bericht, erſtlich mit einandern beraht ſchlaget haben, ob ſie den Feind angreifen, oder

mehrere Hilf erwarten wollind und die, welche die letstere Meynung gewesen, sich gesöndert haben sollen: es sollen hierauf auch 300. also abgetretten seyn, hingegen von Lucern 400. von Uri Schweitz und Unterwalden jeden Ort 300. und noch allerley zugelofen, auch Knecht von Zug, Glarus, Entlibuch und Rottenburg auch gegen 100. zum Streit sich gerüstet, und einige unter ihnen, welche nicht wol mit Harnisch bewafnet gewesen, Stuck Holz auf die Arm, die Streich desto besser auszuhalten, gebunden haben; es muß auch Arnold zur Port, ein in dem Land Uri seshafter Mayländischer Edelmann ihnen die Anleitung gegeben haben mit ihren Halparten nur auf der Edelleuthe sonst lange Glen oder Glän, oder die mit glänzenden Stahel versehene Lanzen und Speer, als welche hol seyen, zu schlagen und sie leicht zu zerbrechen: und Arnold von Winkelried solle bey des Adels gewahreter gar genau beschlossener Ordnung anerbotten haben ein Einbruch zu unterstehen, wenn man es ihn, seinem Weib und Kinder und Nachkommen geniessen lassen wolle, welches auch ihnen versprochen worden: Der Angriff geschahe beydseitig, und zwaren von den Eydgenossen, wie schon aber angemerkt worden; nach verrichtetem Gebett auf den Knien: mit herzhaften und bald grimmigen Muht, und ward ein gute Zeit gar streng gestritten, zumahlen auch der Oesterreichern Ordnung stärker, grösser und sowol zusammen gestossen, daß die Eydgenossen sie nicht wol brechen und trennen können, und sollen also von Anfang 60. derselben und darunter auch der Schultheiß von Guntelingen von Lucern erschlagen worden seyn; nachdem aber obbemelter Arnold von Winkelried für die Ordnung ausgesprungen, und mit seinen Armen, jedoch mit Einbüssung seines Lebens, einen Theil der Feinden Spieß umschlagen, und überzwehr gedruckt, haben die Eydgenossen besser mit ihren Gewehren an die solche Streit-Art nicht gewohnte Edelleuth, kommen, ihre Glän zerschlagen und ihre Ordnung trennen können. Und da auch die, welche wie oben angemerkt worden, sich erstens abgesönderet, und in ein benachbarten Wald abgetretten; wieder zugelaufen und sich an den Feind gewaget; oder, nach andern: 2. Fähndlein von Bern und Solothurn angelangt, begunten die Edelleuth in ihren schwären Kriegs-Rüstung und Harnisten (in welcher etliche erstickt) bey der damahligen übergrossen

Sonnenhitz müd, und bald ausser Stand werden weiters zu thun und folglich auch, aus obiger Nachkunft entstandenen Forcht mehrerer Nachfolg, zu weichen, die Eydgenossen aber mehrers auf sie nachzudrucken; und, da auch die von dem Herzog zu einem Nachhut geordnete gewahret, daß die Haupt-Ordnung getrennt, und die Eydgenossen den Vortheil erhalten; nahme nicht nur dieselbe, sondern auch deren Edlen, wie auch schon oben angedeutet worden: hinter ihre Ordnung mit den Pferden gestellte Knecht und übriges Troß-Volk so die Flucht, daß, da die aus der Schlacht noch zuruckgewichene und geflohene Edle ihre Pferd nicht mehr angetroffen, und so viel möglich gewesen, zu Fuß zu entrinnen suchen müssen, aber dardurch auch noch viel das Leben einbüssen müssen, und es noch viel mehrere betroffen hätte, wann die Eydgenossen selbigen nachgesetzt hätten; in dieser von Mittag biß gegen Abend vorgegangenen blutigen Schlacht wird der Verlurst der Oesterreicheren von einigen auf 2000. gestellet, und von einigen auch die gebliebnen 576. Adels-Personen: darunter 350. von gecrönten Helmen gewesen; darunter gezellet, von andern aber solche Anzahl von dem anderen Kriegs-Volk verstanden, es sind aber auch andere die wollen, daß von denen angewesten 4000. Oesterreichern wenig mehr darvon kommen; unter die fürnehmste erschlagene werden nebst dem Herzog Leopold von Oesterreich selbst (von dessen Tod unter selbigem Articul das mehrere zu finden: nach allen Berichten auch gezellet Marggraf Otto von Hochberg Graf Walraf und Hans von Thierstein, Graf Hans von Fürstenberg, Graf Ulrich oder Reichhard von Mümpelgard, und von etlichen Scribenten auch Ulrich Pfalz-Graf von Tübingen, Graf Donat von Toggenburg, Graf Rudolf von Zollern, nebst vielen Freyherren und Edelleuthen aus Schwaben, Burgund, ab der Etsch-Ober- und Nieder-Elsas, Brisgau Aergaü, Thurgaü, von Basel, Schafhausen ꝛc. auch die Schultheissen von Arau und Zofingen ꝛc. von welchen an dem dritten Tag nach der Schlacht der Leichnam des gedachten Herzogen nebst 25. nach andern 40. auch 60. anderer der fürnehmsten mit Bewilligung der Eydgenossen in das Kloster Königsfelden abgeführet, und die meisten andern auf dem Schlacht-Feld begraben worden, ausser die aus dem Aergaü, die wurden

in ihre Herrschaften und Eigenthum zu begraben geführt: auch wurden von den Eydgenossen viel schöne Harnisch, Gewehr, Zelten Wägen, Kriegs-Rüstung, auch Gold, Kleinodien, Silber ꝛc. erobert, und insbesonders auch 15. oder 18. Haupt-Panner und darunter das von Oesterreich, Tyrol, Hochberg, Habsburg, Thierstein, Solms, Mümpelgard, Ochsenstein, auch der Städten Costanz, Uberlingen, Schafhausen, Freyburg in Briesgau, Lenzburg, Mellingen, auch der Adelichen Gesellschaft an der Etsch, darvon die fürnehmste in dem Wasserthurn zu Lucern behalten, die meisten aber in dem Barfußer-Kloster daselbst aufgehenkt, und das von Uberlingen nach Schweitz, auch des Herzogs Bekelhauben nach Lucern, und sein Mantel in das Kloster Rüti gebracht. Der Eydgenossen Verlurst wird bald allseitig auf 200. Mann gestellet, und sollen dieselbe an ihre Wohnungs Oerter zur Begräbnus hingeführt worden seyn. Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. VIII. c.* 18. Stumpf. Chron. Helv. *lib. VII. c.* 18. *c.* 35. Simler von dem Regiment der Eydgnoßschaft mit meinen Anmerk. *pag.* 135. Etterlin *Chron. Helv. p.* 47. Tschudi *Chron. Helv ad dict. an.* von Roo. *Chron. Austr. Lib. IV. pag.* 131. Stettler Nüchtl. Gesch. *pag.* 90. 93. Hafner Solothurn: Schaupl. *P. II. p.* 140. auf dieserem Schlacht-Feld ist vor uralten Zeiten ein Capell erbaut gestanden, und seither vergrössert, und mehrers gezieret worden, und wird in selbiger alle Jahr auf St. Cyrilli Tag den 9. Jul. als an welchem solcher Sieg erhalten worden, ein Dank- und Jahr Zeit-Fest auf Unkösten der Stadt Lucern und in Beywesen eines jeweiligen Sekel-Meisters derselben gehalten, und ein gleiches auch an gleichen Tag in der Hof- und Stift-Kirch in der Stadt Lucern selbst gefeyert.

Sempacher-See.

Ein See, welcher auch etwann der Surseer-See genannt wird, weilen die beyde kleine Städt Sempach und Sursee in dem Gebiet der Stadt Lucern daran gelegen; derselbe ist etwan 2. Stund lang und 1. Stund breit, fleußt aus selbigem das Flüßlein Sur, er ist auch nebst andern guten Fischen und Krebsen überflüßig fruchtbar von den sogenannten Balchen, also daß deren ein grosse Menge, auch an umligende Ort getragen und gefürt wer-

werden, und ward die Gerichtbarkeit und Aufsicht über diesen See A. 1394. von dem Haus Oesterreich in dem damahligen Frieden der Stadt Lucern überlassen, welche auch zu solchem End einen sogenannten See-Vogt aus ihrem grossen Raht dahin setzt, der zu Sempach unten gegen dem See in einem bequemen Haus sein Wohnung hat und zu 6. Jahren umabgeändert wird, alda aber kein Gewalt noch Rechtsame hat, als was den See und das Fischen angehet, und warden darzu erwehlet.

Anno		Anno	
1394.	Antoni Dienne.	1500.	Hans Schlikrer.
1400.	Jacob Menteler.	1503.	Hans Hauffgarter.
1401.	Ulrich Walcker.	1513.	Uli Hüßler.
1405.	Werner Süß.	1519.	Rudolph Hütter.
1407.	Jacob Menteler.	1525.	Hans Meyenberg.
1408.	Werner Süß.	1533.	Hans Schürmann.
1409.	Jacob Menteler.	1539.	Jost Abyberg.
1415.	Bürgi Sidler.	1545.	Gabriel Feyrabend.
1416.	Hans Schultheis.	1551.	Brat Pfister.
1417.	Beringer Sidler.	1553.	Hans Giger.
1418.	Uli Büehler.	1559.	Hans Scherer.
1420.	Jobli Menteler.	1565.	Jost Fötzer.
1428.	Antoni Ruß.	1569.	Joachim Suter.
1433.	Hans Mathee.	1573.	Hans Fötzer.
1439.	Paul von Büron.	1575.	Rudolph Arnold.
1445.	Hans von Wyl.	1589.	Gilg von Fleckenstein.
1451.	Werner Keller.	1591.	Adam Utenberg.
1457.	Peter Goldschmid.	1595.	Niclaus Schumacher.
1463.	Hans Bürcklin.	1601.	Sebastian Krämer.
1469.	Antoni Ruß.	1607.	Leodegari Schwendimann.
1475.	Heinrich von Hunwyl.	1611.	Jost Pfyffer der Jünger.
1481.	Hans Mathee.	1613.	Jost von Fleckenstein.
1487.	Heinrich Haasfurter.	1617.	Gebhard Fötzer.
1493.	Rudolph Schiffmann.	1625.	Jost Krebsinger.
1495.	Hans Haas.		
1497.	Hans Ritzi.		

Anno
1629. Leodegari Pfyffer der Jünger.
1641. Bernard Pfyffer.
1647. Jacob Schindler.
1653. Niclaus Hartmann.
1667. Hans Jacob Gailiger.
1675. Lienhard Haas.
1681. Hans Jacob Hartmann.
1689. Hans Ludwig Wissing.
1693. Wendel Stalder.
1699 Hans Melchior Schobinger.
1705 Hans Melchior Fleischlin.
1711. Felix Leonti Pfyffer.

Anno
1729. Caspar Aurelian Zurgilgen.
1735. Leodegari Ignati Zurgilgen.
1735 Joseph Antoni Reinward von Herteustein.
1739. Frantz Rudolph Dürler.
1745. Ignati Xaveri Düllicker.
1746. Jost Ludwig Pfyffer.
1753. Egidi Ignati von Fleckenstein.
1759. Peter Ludwig Schwyzer.

Sempiano, *Sempronio*, *Sempronius Mons*, siehe Simpeler.

Semsales.

Septem Sales, ein Dorf, Kirch und Pfarr oder sogenanntes Priorat in der Freyburgischen Landvogtey Chatel St. Denis in dem Decanat Part Dieu, da der Pfarrer oder Prior von dem Stift St. Nicolai in der Stadt Freyburg bestellt wird.

Senarclens.

Ein Dorf und Schloß in der Pfarr Collonay und der Bernerischen Landvogtey Morges oder Morsee; dessen Herrschaft ein Stamm des Geschlechts la Baume aus der Französischen Landschaft Bresse schon in dem XII. Seculo besessen, und hernach an andere, und letstlich A. 1750. wieder an dieseres Geschlecht (welches auch ehemahls Synarclens und Sacnarclens genannt worden) kommen; die aus selbigem werden schon in dem XIII. und XIV. Seculo Milites genannt, und sind also eines alten Adels: es haben auch aus diesem Geschlecht einige in dem XV. und XVI. Seculo in der Waat und Pays de Vaud die Herrschaften Dully du

du Rosay, Vincy und Burlin mit dem Priorat von Perroy beſeſſen, dermahlen aber noch die gedachte Herrſchaft Senarclens nebſt denen von Vufflens le Chateau und Grancy, deren halben Theil die aus dieſem Geſchlecht bey 600. Jahren von Vater auf Sohn (ungeachtet es kein Fideicommiſ.) ingehabt, und den andern halben Theil zu Anfang des vergangenen Seculi auch bekommen; es waren auch aus dieſem Geſchlecht 4. Aebte das Stifft St. Johanſen by Erlach, und der letſtere zur Zeit der Religions-Aenderung. Auch einige aus dieſem Geſchlecht haben in der Preuſiſchen Souverainität Neuchatel oder Neüburg die Herrſchaft Dieſſe beſeſſen, und ſind mit Claudeo, der Unter Gubernator dortiger Souverainität geweſen, A. 1530. ausgeſtorben.

Sender.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1253. des Rahts von Geſchlechteren geweſen.

Sendler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baden, aus welchem Niclaus A. 1416. Schultheiß geweſen.

Senf.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich aus welchem Ludwig ein geſchickter Muſicant einige Geſänger und Melodeyen in Druck gegeben. Geßner Frieſ. *Bibl. p.* 557.

Von Senftingen.

Aus dieſem Geſchlecht werden Niclaus und Johann für Mit-Stifter des Auguſtiner Kloſters in der Stadt Freyburg um das Jahr 1224. geachtet, welche vielleicht des Geſchlechts von Seftigen, darvon oben: geweſen.

Seng, auch Säng.

Ein A. 1683. ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad, gebürtig von Ulm A. 1461. das Bur-

Burgerrecht erhalten, und A. 1489. und Rudolf A. 1497. des groſſen Rahts worden, welcher letſtere auch Vorſehndrich A. 1507. in dem Zug vor Genua, A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und im gleichen Jahr Kriegs-Raht in dem Zug vor Dijon geweſen, und A. 1515. als Lieutenant in der Schlacht bey Marignano erſchlagen worden; es warden auch aus dieſem Geſchlecht Arnold A. 1551. Hans A. 1568. und Rudolf A. 1574. des groſſen Rahts und auch alle drey 1562. 1571. und 1573. Groß-Keller des Stifts zum groſſen Münſter.

Von Sengen.

Ein Geſchlecht welches *Guler. Rhæt. p.* 9. unter die alt Rhätiſche Adeliche Geſchlechter ſetzet. Siehe auch Seengen.

Senger.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob, oder nach andern Rudolf A. 1534. Schultheiß daſelbſt worden.

Sengg.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Ulrich A. 1568. Landvogt zu Hünenberg worden.

Sengi.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jenni A. 1367. Spitthal-Vogt geweſen.
Ein Dörflein in dem Hof und Hochgericht Diſentis in dem Obern Grauen Bund.

Sengelin, oder Senglin.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann A. 1340. und Hans 1350. Zunft-Meiſter worden.
Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Antoni A. 1558. Morand 1629. und Hans Jacob 1681. Zunft-Meiſter worden.

Sen-

Senlis.

Ein Dorf in der Pfarr Sauvielli in dem Zehnden Sitten und Land Wallis, allda nach einigen ehemahls ein Priorat gewesen, dermahlen aber zu der dortigen U. L. Fr. Capell grosse Wallfahrten geschehen:

Senn. Senne, auch Senno.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf A. 1362. Zunft-Meister, und Caspar A. 1681. Pfarrer zu St. Margaretha in dem Rheinthal, und A. 1688. Diacon der Kirche zu St. Peter in der Stadt worden, und A. 1691. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt und Landschaft Bern, aus welchem Conrad an das Prediger Kloster zu Bern vergabet, und A. 1178. von Kayser Rudolpho I. die Herrschaft Münsingen zu Lehen bekommen, Peter, Ritter, A. 1300. Unterseen von Graf Heinrich von Buchegg auch zu Lehen gehabt. Wallo übergab A. 1324. den Venner Regenhut von Bern den Feinden in der Belagerung von Landeron und ward deswegen zu Bern enthauptet: Hartmann vergabet A. 1312. an das Stift Interlachen, weilen sein einer Sohn Walther in selbiges Kloster aufgenohmen worden, und sein anderer Sohn Hartmann Chorherr zu Amsoltingen vergabet A. 1330. an das Stift Buchsee: Burkhard heyrathete die letste Gräfin von Buchegg, und that als ein Oesterreichischer Anhänger der Stadt Bern so viel leyds, daß selbige An. 1311. ihme seine beyde Schlösser Münsingen und Balmegg zerbrochen, und er nach der Befriedigung das Burgerrecht der Stadt Bern angenohmen, auch A. 1346. das in der Stadt Solothurn erhalten: der einte seiner Söhnen Johannes, welcher bald von Münsingen bald von Buchegg genannt worden, ward Bischof zu Basel, davon unter solchem Articul zu sehen; und der andere Burkhard bekam A. 1347. von Kayser Carolo IV. alle Dörfer, Leuth und Recht, so seine Mutter die Gräfin von Buchegg besessen, zu Lehen. Es war auch einer Namens Hans Burger zu Bern, der in einem Streit mit dem Kirch Herren von Diesbach A. 1331. denselben leiblos gemacht, und vermittelst der

Stadt Bern mit deſſelben Verwandten deswegen vertragen wollen, da aber ſolches nicht erfolgen mögen, hat die Stadt Bern ſich ſeiner angenohmen und den anderen das Schloß Diesenberg zerſtöret: Conrad ward A. 1349. und Theobold A. 1359. Pröbſt des Stifts Münſter in Granfelden: die letſte von dieſem Geſchlecht Eliſabetha von Munſingen und Buchegg war an Johannes von Bechburg verheyrathet und hat A. 1377. zwey Drittel von Münſingen, A. 1391. die Herrſchaft Buchegg und A. 1395. den Kirchenſatz zu Balm verkauft. Tſchudi Chron. Helv. *ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Geſch. *Part. I. p.* 47. Hafner Solothurn: Schauplatz. *Part II. p.* 325. 326.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Georg A. 1653. Meiſter und A. 1671. Landvogt zu Homburg, und Melchior A. 1739. Rahtsherr worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn aus welchem Melchior A. 1508. des groſſen Rahts, und An. 1515. Jungraht worden, und ſein Sohn Jacob A. 1562. in der Schlacht bey Blainville in Königl. Franzöſiſchen Dienſten ein Fähnlein erobert und nach Hauß gebracht.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Hans A. 1501. und noch zwey andere dieſes Namens A. 1539. und A. 1593. Zunftmeiſter, auch Hans Conrad A. 1679. Zunftmeiſter A. 1681. Obervogt zu Rüedlingen, und A. 1687. Seckelmeiſter, und der einte ſeiner Brüdern Michael An. 1694. Zunftmeiſter 1699. Zeugherr A. 1701. Obervogt zu Rüedlingen, A. 1707. Seckelmeiſter A. 1710. Statthalter und A. 1711. Burgermeiſter, und der andere Jonas A. 1683. Landſchreiber zu Reünkirch, und ſein Sohn Tobias A. 1730. Zunftmeiſter, A. 1735. Zeugherr An. 1737. Obervogt zu Thaingen, und A. 1745. zu Schleitheim worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt S. Gallen, aus welchen Ulrich A. 1436. und Balthaſar A. 1473. Rahts-Herr geweſen; es haben auch aus dieſem Geſchlecht einige die Gericht zu Untereggen beſeſſen.

Ein

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Joachim A. 1561. Rahtsherr worden.

Es waren auch aus dem Geſchlecht Senn.

Johann Adam A. 1732. Schultheis der Bernerischen Stadt Zofingen.

Johann A. 1443. und 1451. Schultheiſſen der Stadt Rapperſchweil und Johann 1626. Schultheis der Stadt Mellingen.

Sennacher.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Lucerniſchen Landvogtey Habsburg.

Sennburg.

Soll ein nun abgegangene Burg in dem Gebiet der Stadt Lucern geweſen ſeyn.

Sennenbach.

Ein Bach zwiſchend den Pfarren Sehen und Schlatt in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Sennenberg.

Ein Hof in der Pfarr Wald und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Sennenheüslein.

Ein Hof in der Pfarr Wyla in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Sennenloch.

Zwey dem Kloſter Sionen zugehörige Höfe in der Pfarr Klingnau in dortigen Biſchöfl. Coſtanziſchen Gerichten in der Landvogtey Baden.

Senner.

Aus dieſem Geſchlecht ward Conrad A. 1344. Biſchofl. Baſeliſchen Meyer der Stadt Biel.

Senggen.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Summiswald.

Sennhaus.

Ein Hof auf dem Berg ob Wädenschweil in selbiger Pfarr und Zürichischen Landvogtey.

Von Sennheim.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1474. Pannerherr deren in Burgund geschickten Baselischen Völkern gewesen, welche der Belagerung und Schlacht bey Elicourt beygewohnt, Heinrich A. 1491. Meister, An. 1492. Rahtsherr und A. 1493 Dreyer-Herr worden, auch einer der Oberkeitlich zur Aufwart des A. 1493. in die Stadt Basel gekommenen Kayſers Maximiliani I. gewesen: auch ward einer gleiches Namens A. 1498. Meister.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Heinrich in dem XV. Seculo Stadtschreiber gewesen.

Sennhof.

Ein Hof an der Töss in der Pfarr Sehen: einer der zur Herrschaft Elg gehöret: und einige Häuser in der Pfarr Rußiken alle in der Landvogtey Kyburg, auch ein Hof in der Pfarr Zolliken und Obervogtey Küßnacht, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch und Landvogtey Rottenburg, auch ein Hof, der auch die Unter-Müllimatt genannt wird, in der Pfarr Rot und Filial Pfarr Greppen in der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Nordorf in der Landvogtey Baden.

Sennibach.

Ein Bach der bey dem Dorf Haag in der Pfarr Salez und Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Senno,

Senno, siehe Senn.

Sennrühti.

Ein Hof ob der Sil, in der Pfarr Wollrau in denen dem Land Schweitz zugehörigen sogenannten Höfen.

Sens, siehe *Salazar*.

Sennscheür.

Ein zu dem Schloß Kyburg gehöriger Hof an der Töß in dortiger Pfarr und Landvogtey, und ein Hof in der Pfarr Bubikon in der Landvogtey Grüningen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Senoge.

Ein Flüßlein, welches zwischend Cottens und Vuillierens bey Flsle entspringt, Colombier und Aclens vorbey fliesset und unter Wflans la Ville sich in die Venoge ergiesset in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Sensenbrugg.

Einige Haüser in der Pfarr Wuneweil, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg, da ein starker Paß, auch ein Zoll- und Wirths-Haus: zu dessen und verschiedenen andere Herrschaftlichen Rechten und Gefällen Bezug ein Oberkeitlicher Beamteter bestellt wird, den man ehemahls Zoller, jetz aber Vogt oder Amtsmann der Sensen Brugg heisset: und gehet allda ein steinerne Brugg in und aus das Gebiet der Stadt Bern über die

Sensen.

Oder auch Sainginne und Singine genannt, ein Fluß oder Waldwasser, welches aus drey Quellen aus dem Berg Gontrisch und dem sogenannten schwarzen See zwischend den Freyburgischen Landvogteyen Plaffeyen und Jaun entspringt, zwischend hohen Bergen fortfliesset, und folglich die Marchen zwischend der Landvogtey Plaffeyen und der alten Landschaft der Stadt Freyburg,

und zwiſchend dem Bern-Freyburgiſchen Amt Schwarzenburg, (aus welchem allein das Dorf Albligen zur linken Seithen der Senſen ligt:) und weiters auch zwiſchend den Pfarren Heitenried, Ueberſtorf, Wunnenweil, Böſingen in der erſagten alten Landſchaft und der Berneriſchen Landvogtey Lauppen ausmachet, und ſich letſtlich nach einem Lauff von 5. bis 6. Stunden unweit Lauppen in die Saanen ergieſſet. Da zuvor auch das ſogenannte Schwarz-Waſſer, der Biberzen-Laub-Taffernen- und andere Bäch darein laufen.

Senſer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzmann A. 1480. des groſſen Rahts und A. 1495. Schultheis zu Büren, und ſeyn Sohn Rudolf A. 1506. des groſſen Rahts, A. 1512. Landvogt zu Wangen und des kleinen Rahts, auch An. 1513. Venner worden, und An. 1515. als Kriegs-Raht in dem Zug in das Maylandiſche geweſen, und den abſönderlichen Frieden mit König Franciſco I. von Frankreich zu Gallerate ſchlieſſen helfen, und iſt A. 1517. auf einer Geſandſchaft zu Freyburg geſtorben, Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 529, 542-545.

le Sentier.

Einige Hauſer, da A. 1726. die Kirch der Pfarr Chenit in dem Thal des Lac de Joux erbauet worden, auch die Verſammlungen der Gemeind Chenit gehalten werden, in dem Berneriſchen Amt Romainmotier.

Sent, ſiehe Sins.

Sentimatten.

Ein Hof in der Pfarr Littau und der Lucerniſchen Landvogtey Malters.

Sennwald.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend dem Schloß Forſtek und den Gränzen des Rheinthals in der Zürichiſchen Landvogtey Sax, allwohin ehe die Pfarr Salez errichtet worden, die Beſitzer

Besitzer und Einwohner des Schlosses Forstek Pfargenößig gewesen, die auf diesem Schloß nun wohnhafte Oberkeitliche Landvogte aber bald diese bald die Kirch zu Salez besuchen. Die Kirch daselbst stehet auf einem Bühel und wird auch etwann die rote Kirch genannt, und war ehemahls auch die Begräbnus der Freyherrn von Hohen Sax, wie dann auch noch der unverwesene Cörper des ermordeten Freyherrn Johann Philippi in einer Krust in derselben aufbehalten wird, von welchem aber unter dem Articul Hohen Sax das mehrere zu finden, auch zeigen sich darinn Grabmahle abgestorbener Landvögten und ihrer Angehörigen; der Pfarrer wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellt, und sind auch die aus der Obern Lienz dahin Pfarrgenößig.

Seon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Schafisheim und Seengen in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, deren Pfarr an die Pfarren Staufberg, Seengen, Gränichen und Lütweil gränzet, deren Kirchen-Satz A. 1359. im Namen der Herzogen von Oesterreich dem Stift Schönenwerd übergeben, und A. 1665. durch einen Tausch der Stadt Bern überlassen worden, wie dann selbige dermahlen von dem Raht zu Bern bestellet wird und in das Arauer Capitel gehöret: es war ehemahls daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, die erstlich Dienstleuth der Grafen von Lenzburg gewesen, und hernach auch Burger in den Städten Zürich, Solothurn und Arau worden, auch einige Herrschaften besessen, wie dann aus solchen in der Stadt Zürich Johann A. 1359. und einer gleiches Namens A. 1390. Rahtsherr war und der letstere auch A. 1394. Vogt zu Pfäffikon worden, und zuvor An. 1385. Schultheis an dem Stadt-Gericht zu Zürich gewesen: es finden sich aus diesem Geschlecht, ob es die vorigen oder andere gewesen, ist nicht deutlich zu sagen: ein Johannes, der nebst Ulman von Königstein, A. 1365. und 1367. ihre von dem Bischthum Basel gehabte Lehen zu Castelen, Veltheim, Thalheim an Egbrecht von Müllinen verkauft: einer gleiches Namens hat vor An. 1384. seine Vogt-Recht in dem Dorf Höng an das Stift Wettingen käuflich überlassen: und

ward

ward in dem Zug deren von Zürich A. 1387. in das Wenthal und für Neü Regensberg zum Ritter geschlagen: auch einer gleiches Namens und Ritter solle seinen Antheil an dem Gerichte von Knonau A. 1400. oder A. 1407. an Johann Meyer verkauft, und A. 1408. den Pfarrsatz zu Kilchberg nebst den beyden Filialen Rüeschliken und Wollishofen (da die Gericht auch etwas Zeit diesem Geschlecht gehört:) dem Stift Cappel übergeben haben: es warden auch aus diesem Geschlecht einige Burger in der Stadt Solothurn und Johann A. 1425. Schultheis der Bernerischen Stadt Arau.

Auch ward Seon also und auch Seven und Seta genennt ein Schloß welches zwischen der Stadt Sitten und dem hohen Gebürg Sanetsch auf einem hohen Felsen in dem Land Wallis gestanden, und dem Bischtum Sitten zugehörig gewesen, welches A. 1294. den Freyherr von Thurn Raron eingenohmen, es aber dem Bisthum überlassen, als ab welchem Antonius von Thurn den Bischof Guicciardum A. 1375. herunter zu Tod gestürzet, und A. 1417. der Bischof Wilhelmus von Raron nebst seiner Mutter und Geschwisterten wegen ihres Ehemanns und Vatters angenohmenen Burgerrechts zu Bern von den Landleuthen belagert worden, und durch Vermittlung nichts anders, als den freyen Abzug erhalten mögen, und darauf das Schloß von den Landleuthen verbrannt worden. Stumpf Chron. Helv. *lib. XI. cap.* 11-16. Simler *Valesia.*

Seonne.

Ein Dörflein in der Pfarr Cossonay und dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

de Sepibus.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron in dem Land Wallis, aus welchem Georgius An. 1591. und 1606. und Petrus A. 1609. 1624. und 1635. Meyer des Drittel Mörell und A. 1635. auch Zehnden Hauptmann von Raron, weiters Georgius A. 1630. und Hilarius A. 1636. 1654. 1666. und 1675. Meyer des Drittel Mörell A. 1669. auch Landvogt zu Monthey, und A. 1673. auch Zehnden Hauptmann von Raron,

ron, Georgius A. 1677. Johannes A. 1688. und Hilarius A. 1690. auch Meyer des Drittel Mörells und Johanues A. 1684. auch Landvogt zu S. Maurice, Joſephus A. 1701. 1712. 1713. und 1721. und Johannes Joſephus An. 1732. Meyer des oftgedachten Drittels worden, welche Stell auch Ignatius 1703. 1704. 1709. 1715. 1719. und 1725. bekommen und annebſt A. 1697. Zehnden Hauptmann von Raron und A. 1710. Landvogt von S. Maurice worden. Sein Sohn Ignatius Eugenius ward A. 1730. 1734. 1738. 1743. 1745. 1751. Meyer des drittels Mörell A. 1730. Zehnden Hauptmann von Raron, und A. 1740. auch Landvogt zu S. Maurice und hat ihme bey ſeinem A. 1758 erfolgten Ableiben in der Zehnden Hauptmann Stell gefolget ſein Sohn Eugenius Mauritius, der auch A. 1754. Meyer des Drittels Mörell geweſen. Auch ward aus dieſem Geſchlecht Johannes A. 1642. Domherr zu Sitten.

Seppey.

Ein Dorf in der Pfarr Siens in dem Bernenſchen Amt Moudon oder Milden. Siehe auch *Cepey.*

Sepray.

Ein Dorf in der Pfarr Boecourt in dem Biſchof Baſeliſchen Ober-Amt Delſperg.

Sept.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Michael An. 1529. da der Graf von Griers als Obmann in der zwiſchend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf wegen dieſer letſtern mit den Städten Bern und Freyburg errichteten Bündnus entſtandenen Streit ſolche Bündnus aufgehebt; deſſen ungeacht bey dieſen beyden Städten die Ernenerung der Bündnus zuwegen bringen mögen: er ward A. 1534. zum Sindic und An. 1535. zu dem erſten der Oberkeitlichen Verordneten zu der angeſtellten Religions Diſputation ernennet; er war auch A. 1536. Geſandter nach Bern zu Beylegung der zwiſchend beyden Städten gewalteten Mißhelligkeiten, und erhielt auch darauf die abermahlige Beſtäthigung ihrer Bündnus. *Spon.*

Hist. de Genevensium Not. P. I. p. 200. 254. *Ruchat. Hist. de la Reform. de la Suisse. P. IV. p.* 505.

Sept.

Ein Dörflein in dem Gericht Waltenspurg in dem Obern Grauen-Bund, allwo das Schloß Friedberg gestanden.

Septig.

Ein Berg in der Stift St. Gallischen Herrschaft Toggenburg.

Septimius.

Portius oder *Pactius Septimius* ward von Kayser Nerone zum Procurator der Rhätischen Landen bestellet, hat auch die Rhätier zu des Vitellii Gehorsam verleithet, und ihnen hernach nach des Cæcinnæ Sieg über die Helvetier auch gestattet ihre Gränzen in das Helvetische Land zu vergrösseren: Guler *Rhæt. pag.* 27. Sprecher. *Pall. Rhæt. p.* 32.

Septimus Mons oder Septmer.

Auch Setten und Settmer, auch *Septa*, ein Berg und Theil der Alpium Juliarum, über welchen Sommer- und Winters-Zeit aus dem Gericht Bevio oder Stalla ein Straß in das Hoch-Gericht Pregell und weiters auf Cleven gehet, in dem Gotts-Haus-Bund; es sind auf selbigem und desselben verschiedenen Armen die Quellen dreyer Flüssen, deren einer bey Tiefenkasten in den hintern Rhein einfliesset, der andere Maira durch das Pregell und weiters lauffet, und der kleine See Lungin, welcher auch eine Quelle des Flusses Inn ausmachet: auf selbigem soll Guido Bischof zu Chur in dem XII. Seculo ein Spittal gestiftet haben: es muß auch nach *Conradi de Muri* Bericht in seinem Fabulario ehemahls daselbst ein Sag gewaltet haben, daß, wann man den Pilatum genamset oder ihme geruffen; ein förchterliches Geraüsch gehört und ein ernstliche Erschütterung verspühret worden, welche aber dießmahl abgegangen: siehe auch *Sett.*

Sepu-

Sepinum, ſiehe Sappün.

Sequani.

Ein ehemahliges Volk, welches nach *Ceſaris* Bericht *lib. I. de bello Gall.* von den Helvetieren durch den Berg Jura abgeſönderet geweſen und meiſtens für die Einwohner der Frey-Grafſchaft Burgund und der benachbarten Landſchaften gehalten wird; von ſelbigem ward von den Römern, nachdem ſie ſelbige und andere dort herum gelegene Völker unter ihren Gewalt gebracht; eine Provinz, in welche ſie ihre Länder eingetheilet; und Provincia Sequanorum auch Provincia Sequanorum maxima benant, und iſt damahlen auch ein Unterſcheid zwiſchend denen Sequanis transjuranis welche auf der einten Seithen des Gebirgs Juræ in dem Uchtland, der Watt gewohnet, und denen Sequanis cisjuranis, welche auf dem anderen Theil ſeßhaft, darunter die Hochburgunder, Rauraker ꝛc. gezehlet werden, gemacht worden: Wie es aber mit der Eintheilung in die Sequaniſche Provinzen zugegangen ſeyn möchte, welche Helvetiſche Lande denſelben zugeordnet worden, und wie verſchiedene Gedanken darüber walten, kan unter dem Articul Römer: nachgeſehen werden: Wurſtiſen Baſel. Chron. *lib. I. c.* 1.

Graf von *Serbelloni.*

Johannes aus dieſem Geſchlecht hat von A. 1620. bis zu End der Veltliniſchen Unruhen die Spanniſche Völker in ſelbiger Landſchaft angeführt.

Seralio, ſiehe *S. Brittius.*

Seren.

Einige Häuſer in einem Tobel auf der Mittnächtigen Seite des Wallenſtatter Sees in der Pfarr Ambden und der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter, und hat darvon den Namen der Serenbach, der in der dortigen Gegend in den Wallenſtatter See einflieſſet.

Sereni.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, welches N. N. gebürtig von Bellenz A. 1719. dahin gebracht, und ein koſtbares Gebaũ vor dem Barfüſſer Kloſter auferbaut, darin etwann frembde Geſandte ihre Wohnung genohmen.

Sererhard.

Ein Geſchlecht in der Pfarr und Gemeind Cernez und dem Gericht des untern Engadins ob Val Taſna in dem Gotts-Haus-Bund, aus welchem Johannes An. 1583. als Zeug bey Beſiglung des Verkaufs Inſtruments der Herrſchaft Hohen Triems von den Grafen von Löwenſtein an die Edlen von Schauenſtein, und Bartholome in der Mitten des XVII. Seculi Maſtral oder Civil Richter obbemelten Gerichts des Untern Engadins ob Val Taſna geweſen, welche Stell auch ſein einter Sohn Nicol oder Otto zu Anfang des laufenden Seculi bekommen, und der andere Rudolf ward A. 1681. unter die Evangeliſche Kirchen-Diener aufgenommen, und hernach Pfarrer zu Küblis und Kunters, auch viel Jahr Canzler des Graubündneriſchen Synodi und des Colloquii des X. Gerichten-Bunds und hat zu Chur Leich-Predigen

Von frommer Seelen erwünſchten Lebens-Gnad und troſtlichen Sterbens-Gewinn über *Phil. I.* 21. A. 1707. 4to.

Von heiliger Kindern Gottes beſtem Theil über *Jer. III.* 24. A. 1711. Fol.

in Druck gegeben. Auch ward Nicolinus A. 1708. unter die Evangeliſche Kirchen Diener angenommen, und erſtlich Pfarrer zu Malix und hernach zu Seewis, und hat ein *Delineation* und Beſchreibung aller Gemeinden Gemeiner drey Bündten in Schriften hinterlaſſen.

Sergereux.

Oder Sorgereux ein klein Dorf unweit von Vallangin in dortiger Preußiſcher Souverainität, allwo auf einer darbey ligenden Ebne A. 1618. die ſamtliche Einwohner dieſer Souverainität

nität ihrem Herren dem Herzog von Longueville den Huldigungs-Eyd abgelegt.

Sergey.

Ein klein Dorf in der Pfarr Valleyres in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Sergnaules.

Wird die Gegne, welche auf der Mittägigen Seithen des Flusses Sanen in der Pfarr und Gemeind Rossiniere in dem Bernerischen Amt Sanen liget, genannt, und hat darvon auch den Nam ein unweit dem Dorf Rossiniere über die Sanen befindliche steinerne Brugg nur von einem Schwibogen aber von einer erstaunlichen Höhe.

Seriant, siehe Seryant.

Serin, oder Sárin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Leonhard A. 1663. Pfarrer zu Liechtensteig in dem Land Toggenburg, und A. 1667. Decanus der Evangelischen Predigern in selbigem Land worden, und ein Leichpredig von unversehenen Todfällen über Matth. XXIV. 42-44. An. 1676. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1431. Burger-Meister A. 1435. Rahts-Herr und A. 1440. wieder Burger-Meister worden.

Serine.

Ein Flüßlein, welches Fisch- und Krebs-reich in den Bergen von Bassin der Pfarr Vic und dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee entspringt, und ehe es bey Promenthouse in den Genfer See einfliesset, den Namen Promenthouse annihmet.

Seringer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, welches Henricus gebürtig von Dundée in Schottland dahin gebracht,

und A. 1561. das Burgerrecht umſonſt erhalten, auch hernach A. 1563. Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften, und A. 1565. der erſte Profeſſor der Rechten allda worden.

Seriſola, ſiehe *Ceriſola*.

Serlinken.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1376. Zunft-Meiſter worden.

Sermon, oder *Sermonis*.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Henricus A. 1409. und 1427. einer gleiches Namens An. 1451. und Johannes A. 1458. und 1461. Sindic geweſen.

Sermondi, oder *Sirmondi*.

Werden von Gulern *Rhæt pag.* 9. unter die alten Rhätiſchen Adelichen Geſchlechter geſtellet, welches ſich ſonderheitlich zu Bormio oder Worms aufgehalten und dortige Geſunde Bäder beſeſſen, danahen auch geſchloſſen wird, daß der unter dem Namen P. Franciſci de Aquis & Balneis Bormienſium bekannte aus dieſem Geſchlecht geweſen ſeyn müſſe, welcher in den Cappuciner-Orden getretten, an vielen Orten in Italien mit vielem Beyfall geprediget, auch vielen Klöſtern als Guardian vorgeſtanden, auch von dem S. Carolo Borromeo dem Pabſt Gregorio XIII. ſo angerühmt worden, daß er ſelbigen zu ſeinem General Commiſſario in die Eydgenößiſche und Graubündneriſche Land ernennt, allwo er auch vieles zu Beybehaltung der Catholiſchen Religion, und auch zu Annahm der Cappucinern in ſelbigen Landen beygetragen, und A. 1583. zu Altorf in Urt geſtorben, da er zuvor auch

Acta Diſputationis ab eo habitæ in Rhætia cum quodam Miniſtro hæretico de la Rochelf nuncupato de ſanctiſſimo Euchariſtiæ Sacramento. An. 1576. in Druck gegeben; es hat auch aus ſelbigem Caſpar A. 1594. ein Tractat *de Balneorum Burmienſium præſtantia & uſu* zu Mayland in 4to in Druck gegeben. *Quadrio Diſſertat. intorno alla Valtellina. P. III. p.* 185. 451.

Ser-

Sermuz.

Ein Hof in der Pfarr Grelly in dem Bernerischen Amt Yverdun.

Sernft.

Serniffa, *Serniphius*, ein Flüßlein welches auf dem Berg Wepchen oder Vepchio in dem Land Glarus, an den Graubündnerischen Gränzen entspringt, und das sogenannte kleine Thal, welches auch von ihme

Sernft-Thal.

genannt wird; durchfliesset, und bey Schwanden sich in die Lint ergiesset.

Von *Serrient.*

Soll ein gutes Adeliches Geschlecht in dem Untern Wallis gewesen seyn, und sonderlich zu Gundis gewohnet haben, Stumpf. Chron. Helv. *lib. XI. c.* 19.

Serneüs.

auch Sarneüs und Zerneüs, *Serneuſium*;

Ein Dorf, Evangelische Pfarr und nicht allzugrosse Gemeind welche mit der Gemeind Kloster den sogenannten innern Schnitz des Hoch-Gerichts Kloster in dem X. Gerichts-Bund ausmachet, die ein klein Stuck ob der Languart an der linken Seithen derselben an einem schönen Wiesenfeld liget, da das Dorf in Jul. A. 1742. bald völlig abgebrunnen, seither aber wieder erbauet worden: es war in solcher Gemeind auch der Thurn Badino oder Padina, und ehemahl auch ein gutes nun abgegangenes Bad.

Sernez, siehe *Cernez.*

Serniat, siehe *Cerniat.*

Sernio, auch *Serno.*

Ein Dorf Kirch und Pfarr in einem fruchtbaren Gelend, eine halbe Stund ob dem Flecken Tirano in dem Obern Tercier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, da sich noch viele Maur-Werk zeigen, daß allda in denen in dem vorigen

rigen Seculo in diesen Landen lang gedaurten Unruhen ein zur Wehr und Beschützung wol und tüchtig angelegtes Befestigungs-Werk angelegt gewesen; die Pfarr-Kirch ward wegen ihrer Aelte höher und wol neü erbauet, und sind darneben daselbst noch 2. Kirchen und ein Filial-Kirch S. Gotthardo zu Ehren, dahin auf selbigen Tag in May ein starke Wallfahrt ist.

Sernler.

Ein Hof in der Pfarr Marlie in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Serra.

Aus einem Geschlecht von Como war Johannes, beyder Rechten Doctor A. 1512. 1513. und 1515. der erste von der Graubündnerischen Republic verordnete Vicari in die Landschaft Veltlin.

Ein Thurn in der Pfarr und Gemeind Cernez in dem Gotts-Haus-Bund, unter welchem man in das Fuldera Thal und weiters fort kommt.

Serraplana.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr, Gemeind und Gericht Remüs in dem Gotts-Haus-Bund.

Serraux oder *Serreaux.*

Soll ehemahls ein Dorf gewesen seyn, dermahlen aber sind es nur 2. Haüser in der Pfarr Begnin, in dem Bernerischen Amt Nyon oder Neuws, welche beyde aber Herrschafts-Recht haben und Lehen von der Freyherrschaft Rolle sind, und das Obere A. 1629. Johannes Stürler von Bern an sich gekauft und seine Nachkommen noch besitzen, das andere aber schon in dem XVI. Seculo denen aus dem Geschlecht l'Harpe zuständig gewesen in dem folgenden Seculo aber an das Geschlecht Metral käuflich kommen, und welches selbiges annoch besitzet.

Seron.

Ein Berg in der Pfarr und Thal Etivaz in dem Bernerischen Amt Sanen.

Serone.

Serone.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind *Clivio* in der Squadra von Traona in dem Untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Serriere.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Neuchatel oder Neuenburg in derſelben Meyerey und Preüſſiſchen Souverainität, da aus dem Fuß eines Bergs an verſchiedenen Orten ſo viel Waſſer hervorquillet, daß es ſo gleich in dieſem Dorf vielerley Gattungen von Müllenen treibet, auch etwann wegen deſſelben Anwachs und geſchwinden Laufs die benachbarte Häuſer in Gefahr ſetzet: die Kirch daſelbſt iſt gar alt, und beſtellte ehemals den Pfarrer der Probſt zu St. Immer, von A. 1534. bis A. 1617. aber die Stadt Biel, und ſeither wird er von der Stadt Neuchatel geſetzt und gehört in das Colloque von Neuchatel.

Serta.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Forcola in der Squadra von Morbegno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Serterio.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Talamona in der Squadra von Morbegno in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Sertig, ſiehe Sartyg.

les Sertines.

Ein Hof in der Pfarr Dardagny in dem Gebiet der Stadt Genf.

Sertoli.

Ein Adeliches Geſchlecht zu Sondrio in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, aus welchem Johannes Petrus, Doctor Theologiæ & Philoſophiæ A. 1642. Pfarrer von Albosagia

und hernach auch Biſchoſſ. Comiſcher Vicarius in der ganzen Landſchaft Veltlin, auch Johannes Baptiſta A. 1708. Chorherr und A. 1709. Erz-Prieſter von Sondrio worden, und daſelbſt eine neue Capell geſtiftet, auch groſſe Vergabungen dem Spittal gemacht.

Sertorius, ſiehe Schappeler.

Servaizon.

Ein Dorf in der Pfarr Cepey in dem Bernerischen Amt Aelen.

Servan.

Ein Thal und darin ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend S. Maurice und Martinach in dem Untern-Wallis, allwo der Pfarr-Satz und die Gericht dem Stift S. Maurice zuſtändig, das darüber auch ein Caſtellan ſetzet.

Servatiner.

Aus Dieſem Geſchlecht ward Cyprianus An. 1507. von Kayſer Maximiliano I. nebſt andern an die Eydgenoſſen abgeſandt.

Servet, oder *Servetus.*

Aus dieſem Geſchlecht war Michael gebürthig zu Villa nueva in dem Spanniſchen Königreich Arragonien, welcher ſich auch Reves und Villeneuve genennt und genennt worden, welcher hier zum Vorſchein kommt, daß weilen er ſich A. 1530. zu Baſel etwas Zeits aufgehalten und dem Johanni Oecolampadio mit Arrianiſchen Fragen ſehr beſchwerlich gefallen, und keine Gegen-Gründe annehmen wollen, auch A. 1531. nach einigen zu Baſel, nach andern zu Hagenau ein Buch de Trinitatis erroribus in Druck gegeben, und da er ſich bey einer mit gedachtem Oecolampadio aus Oberkeitlichem Befehl gehaltenen Unterredung über die Gottheit Chriſti nicht deutlich heraus gelaſſen, und Oecolampadius obiges Buch als Gottsläſterlich dargelegt, hat er Baſel verlaſſen, Oecolampadius aber der Welt kundt gemacht, daß er bey dem Druck dieſes Buchs keinen Theil gehabt. Wo er ſich weiter aufgehalten, und was er noch für andere irrige Lehren

deren

deren einige ihme mehrere und wichtigere, andere aber wenigere zulegen, wie unter ſeinen ſonſtigen Lebens-Beſchreibungen nachzuſuchen: hin und wieder ausgeſtreüet, dienet auch nicht hieher, auſſert daß er über ſeine Sätz lange Zeit auch mit Johanne Calvino einen und öfters auch ſehr heftigen Briefwechſel gepflogen, und da er A. 1552. zu Vienne oder Lyon wiederum ein Buch unter dem Titel: Chriſtianiſmi reſtitutio: herausgegeben, und ſeine irrige Gedanken von dem göttlichen Weſen und Perſonen der H. Dreyfaltigkeit darin und ſonſten anzubringen getrachtet, hat Calvinus denſelben als einen der gefährlichſten Sectirer bey der Oberkeit zu Lyon oder Vienne angegeben, und iſt er A. 1553. in Verhaft geſetzet, und da er ſich aus den Banden loswürken können, ſein Bildnus zu Vienne verbrannt worden, da er aber unlang hernach nach Genf kommen, und ſich ein Monat lang in der Stille aufhalten können, iſt er von Calvino entdeckt und der Oberkeit angezeiget worden, welche ihne hierauf in Verhaft ſetzen und durch die Kirchen-Diener mit ihme über die ſtreitige Articul Unterredungen verpflegen, auch ſeine Antwort über 39. von dem General Procurator geſtellte Fragen und ein von allen Kirchen-Dieneren unterſchriebene Schrift einnehmen laſſen, auch den mit ihm alſo geführten Proceß denen Eydgenoßiſch Evangeliſchen Kirchen überſendt, und letſtlich bey Beharrung auf ſeinen Meinungen iſt er Kraft einer auf 13. Articul ſich gründenden Todes-Urtheil den 27. Oct. gedachten Jahrs zu Genf lebendig verbrant worden. Hottinger Helv. Kirch-Geſch. *Part. III. p.* 545. 801-811. *Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. Tom. I. p.* 293. *ſeq.* Arnolds Ketzer-Hiſtorie *P. II. c.* 33.

Servi S. Mariæ Virginis.

Ein Mönchs-Orden, von welchem auch ein Kloſter zu Mendriſio ſich befindet.

von *Serviatis*, oder *Salviatis.*

Ein Cardinal dieſes Namens Pabſt Clementis VII. Nepot wollte des Kloſters Romain Motier Gefälle ſich zueignen darwider der damahlige Beſitzer der Biſchof von Belley bey der Stadt Bern Hilf angeſucht und A. 1525. ſo erhalten, daß ſie dem

Pabſt zugeſchrieben den Cardinal darvon abzuhalten, als ſie ſonſt ihr Recht über das Kloſter gebrauchen, und die allfällige Geiſtliche ſogenannte Cenſuras nicht achten wurden; da ihme folglich von dem Pabſt auch die Gefälle des Kloſters Montheron bey Lauſanne angewieſen worden, und er daraus den Mönchen ſchlechten Unterhalt verſchaffet und die Gebaü in Abgang laſſen kommen, hat die Stadt Lauſanne, welche die Kaſtvogtey über dieſes Kloſter gehabt; auf der Mönchen Klag zwar A. 1528. einen andern Abt erwehlet, es aber nicht dahin bringen mögen, daß dem Cardinal nicht die meiſten Gefälle bis zu der Glaubens Abänderung ſelbiger Enden geblieben. *Ruchat Hiſt. de la Ref. de la Suiſſe. Tom. I. p.* 339. *Tom. II. p.* 336.

Serviezel.

Sollen zwey nun abgegangene Schlöſſer in der Gemeind Schlins in dem Gericht Remüs und dem Gotts-Haus Bund geweſen ſeyn, das einte auf einem Bühel zwiſchend der linken Seithen des Innfluſſes und der Landſtraß, und das andere und gröſſere aber beſſer hinab gegen Schlins, welche zu Kayſers Vitellii Zeiten wider die Noricier erbauet, und den Namen Arx Vitelliana von ihme bekommen haben, der aber folglich in der Rhätiſchen Sprach abgeändert worden. Guler *Rhæt. p.* 25.

Serville.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem ſogenannten Pays de la Roche und der Freyburgiſchen Landvogtey Bulle, deren Pfarr von dem Raht zu Freyburg beſtellet wird und in das Capitel S. Marii gehöret.

Servion, ſiehe *Sarvion.*

Serviten, ſiehe *Servi S. Mariæ Virginis.*

ervant.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Hans gebürtig aus der Stadt Biel A. 1500. dahin gebracht, und deſſen Sohn Peter, der erſtlich Stadtſchreiber zu Biel geweſen, hernach zu Solothurn An. 1504. des groſſen Rahts A. 1506. Stadtſchreiber A. 1517. Jung Raht und An. 1518.

1518. Alt Raht worden, auch einige Vergabungen an die Kirch zu Biel geſtiftet.

Seß.

Höfe in der Pfarr Flums und Landvogtey Sargans.

Seſſa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landſchaft Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis, von welchem ein Adeliches Geſchlecht ſich geſchrieben, aus welchem Henricus erſtlich Erzprieſter des Doms zu Mayland und An. 1357. Biſchof zu Peſaro An. 1358. zu Aſcoli und An. 1370. zu Como worden, und daſelbſt die Auguſtiner Eremiten A. 1384. aufgenohmen, auch die Dom-Kirch S. Mariæ von weiſſem Marmor aufführen laſſen: er hat auch zu gedachtem Seſſa ein Pallaſt für ſein Geſchlecht erbauet, davon noch einige wenige Ueberbleibſel zu ſehen, und iſt A. 1391. geſtorben. *Ballarini Cron. di Como pag.* 133.

Seßbach.

Ein Bach in der Pfarr Uetiken in der Landvogtey Baden.

Seßinger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg aus welchem Martin A. 1531. Rahts-Herr und A. 1548. Burger-Meiſter, einer gleiches Namens A. 1537. Landvogt zu Corſeray und An. 1539. zu Bellegarde, und Nicolaus An. 1593. Landvogt zu Font, A. 1590. Venner und A. 1592. Rahts-Herr worden.

Seßler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1504. Leonhard und Hans A. 1535. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel aus welchem Hieronymus A. 1573. Rahtsherr und Leonhard 1663. Meiſter worden.

Seßler.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg und Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Von *Seſſon.*

Aus dieſem Geſchlecht ward Petrus I. in dem XIII. Seculo Biſchof zu Genf.

Sett.

Ein Berg oder ein Arm des Bergs Septimi oder Septmer ob dem Dorf Maloia in dem Gotteshaus-Bund, auf dem die bey dem Articul des Haupt-Bergs bemerkte Quellen meiſtens entſpringen.

Setta, ſiehe Seon.

Setterich.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johannes A. 1578. Propſt zu Münſter in Granfelden.

Settier.

Ein Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Martin aus dem Augſt-Thal dahin gebracht und A. 1653. das Burgerrecht alda erhalten, und zwey Söhne hinterlaſſen, darvon der jüngere Joſeph Wilhelm A. 1694. des groſſen Rahts und A. 1713. Vogt zu Thierſtein worden: der ältere Johann Victor aber ward A. 1684. des groſſen Rahts A. 1699. Jung-Raht A. 1703. Alt-Raht A. 1704. Vogt zu Flumenthal A. 1707. Geſandter auf der Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs Tagſatzung A. 1710. Burgermeiſter, A. 1712. Vogt am Läberen und A. 1722. zu Kriegſtetten: und war ein Vater Franz Victor Joſeph, der A. 1709. des groſſen Rahts worden, hernach in Königl. Franzöſiſchen Dienſte getretten, und zu End des 1722. Jahrs Fähndrich unter dem Garde Regiment unter der Compagnie Machet und A. 1726. Unter-Lieutenant A. 1729. einer der von neüem beſtellten Aide Majoren dieſes Regiments und A. 1735. Ritter S. Ludovici-Ordens worden, An. 1740. die Commiſſion eines Oberſten bekommen, und A. 1741. Capitaine Com-

Commandant gedachter Compagnie worden, auch A. 1744. den halben Theil derselben erlanget; er ward weiters den 20. May A. 1747. Brigadier und den 10. Febr. An. 1759. Feld-Marschall; hat mit dem Regiment den Feldzügen von An. 1735. 1742. 1746. und 1748. beygewohnet, und A. 1748. ein jährliches Gnaden-Gelt von 1000. Pfund bekommen: ist anbey auch der Eydgenößischen Nation Secretarius und Dollmetsch an dem Königl. Hof, hat aber im Apr. A. 1760. die Stell eines Majoren der Garde aufgegeben gegen Erhalt eines jährlichen Gnaden-Gelts von 3000. Pfund; und Franz Antoni, der A. 1733 Chorherr zu Schönenwerd, und A. 1736. zu Solothurn worden, und auch bey selbigem Stift Secretarius, Sympoſiarcha, und Bibliothecarius ist.

Settmer, siehe Septimus und Septmer.

Sevaz.

Ein Dorf in der Pfarr und Freyburgischen Landvogtey Chatel S. Denis.

Seuc.

Ober und Unter-Dörfer in der Pfarr Glovelier oder Lüefingen in dem Bischof Baselischen Ober-Amt Dellsperg.

Sevelen.

Scevola, ein Kirch und die oberste und kleinste Pfarr in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg, dahin die Einwohner des wolbewohnten Bergs, danahen

Sevelenberg.

genannt, Pfarr-genößig sind.

Severi.

Ein Dorf in der Pfarr Pampigny in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee, allda ein kleine Kirch, in welcher der Pfarrer zu Pampigny alle 14. Tag ein Predig haltet, es ist auch allda ein Schloß und Herrschaft welche einem aus dem Geschlecht Charriere aus gleichem Amt gehören.

S. Severinus.

Solle aus gutem Herkommen aus Burgund ſich zu End des V. Seculi zu denen auf dem Platz bey Agauno in Wallis, da von der Thebæiſchen Legion viel gemarteret worden; ſich in Armuht aufgehaltnen frommen Brüdern begeben und von denſelben zu ihrem Vorſteher und Abt angenohmen worden ſeyn, und zwar 20. Jahr zuvor, ehe König Sigismundus von Burgund an ſelbigem Ort das Kloſter S. Mauritii erbauet und geſtiftet habe; folglich aber auf Verlangen des Fränkiſchen Königs Clodovei M. A. 508. in ſeine Lande beruffen, und nach deſſen erbettener Geneſung von einer gefährlichen Krankheit bey ihme in groſſem Anſehen geweſen ſeyn, welches aber hier anzubringen nicht der Ort, ſondern nur über obiges auch der Articul *S. Mauritii* nachgeſehen werden kan. Nurer *Helv. S. p. 65.* es wollen auch einige daß er der Kirchen zu Sitten vorgeſtanden ſeye. *Heræus in Caten. aurea in IV. Evang.*

Severgal.

Severi Collis, ein Hügel unter dem Saarfahl, an dem Vilterſer-Berg, alda man alte Römiſche Münzen meiſtens von Kayſer Severo gefunden und ehemahl Anzeigungen von einem alten Schloß geweſen, in der Landvogtey Sargans.

S. Severia.

Aus dieſem Franzöſiſchen Geſchlecht war Galeatius A. 1522. einer der Geſandten, welchen König Franciſcus I. von Frankreich an die Eydgenoſſen abgeſchickt.

S. Severin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe in dem Untern Wallis, und zwar die erſte von dem Obern Wallis abgelegne.

Seüerſchachen.

Ein Hof an dem Baichls-Berg in der Pfarr und Gemeind Eſchlismatt in der Lucerniſchen Landvogtey Entlibuch.

Seve-

Severus.

Von dieſem Namen findet ſich einer in einer alten Inſcription zu S. Maurice in Wallis M. Panſius Cornelius der Prieſter und Duumvir geweſen; einer in einer Incription zu Villars oder Münchwiler Titus Tertius der Curator Coloniæ Aventicenſis idemque Allectus oder nach andern Allobrogorum &c. Stumpf *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 18. Tſchudi *Helv. ant. Manuſc. Guilliman. de reb. Helv. lib. I. c.* 10. Wild. *Apol. pour la Ville d'Avenche. pag.* 233. Siehe auch *Claudius.*

Seufzer-Matt, ſiehe Leük.

Sewagen, ſiehe Seewagen.

Sew, ſiehe Seew.

Sewen und Seweren, ſiehe Seewen, *Seon*, und Seeweren.

Seewlin.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Vizuau in der Lucerneriſchen Landvogtey Weggis.

Notre Dame du Sex.

Ein Wohnung eines Wald-Bruders unweit S. Maurice in dem Untern Wallis.

Sexamnium, ſiehe Schams.

Sextariat und *Sextarius.*

Unter dieſem Namen werden die Geiſtlichen in dem ſogenannten IV. Waldſtädter Capitul in 5. Theil den Lucernern-Urner-Schweiz-Unterwalden Ob und Nid dem Wald Sextariat eingetheilt, und wird in jeden derſelben auch einer der ſolchen Sextariat einverleibten Pfarrern Sextarius genannt, welcher in öffentlichen Zuſammenkunften den Vorzug vor den andern Pfarrern gleich nach dem Decano und Cammerer hat, und auch in einigen Geiſtlichen Verrichtungen gebraucht wird, und die

geiſtliche und weltliche Befehl, Verordnungen ꝛc. denen unter ſeinem Sextariat befindlichen Pfarrern zuſendet und austheilet.

Seyes, ſiehe Sayes.

Seyler, ſiehe Seiler.

Seyon.

Auch *Sion*, ein Fluß der auf einem Hügel bey Villiers in der Pfarr Dombreſſon in dem Thal de Ruz und der Preußiſchen Souverainität Vallangin entſpringt, dieſes Thal und bald die ganze Meyerey Vallangin und auch das Städtlein Vallangin vorbey, und hernach weiters in die Stadt Neuchatel flieſſet, und ſich daſelbſt in den See von Neuchatel ergieſſet: er wachſt etwann auſſerordentlich an, und thut dann in gedachter Meyerey Vallangin und auch in der Stadt Neuchatel groſſen Schaden, wie es ſonderlich in A. 1579. und 1750. geſchehen.

Seys, ſiehe Sins.

Von *Seyſſel.*

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Euſtachius A. 1415. Sindic geweſen,

in der Seyten.

Ein Hof auf dem Berg Kreyen in der Pfarr Hasle und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Sez, auch Secz.

Ein Fluß der in der Alp Wallebüz entſpringt, und hernach das Weisthanner-Thal hinunter, neben Mels, Nidberg vorbey weiters durch das Sarganſer-Thal bey dem Schloß Greplang hinab und bey Wallenſtadt, alles in der Landvogtey Sargans in den Wallenſtädter-See einflieſſet, auch bey Wallenſtadt die O. genannt wird, und daſelbſt ein gedeckte Brugg darüber gehet: der Ausfluß dieſes Sees, vor Weſen über unter dem Wahlenberg in dem Land Glarus, nihmt ſolchen Namen wieder an,

biß

biß zu der Ziegelbruck da er sich in die Lint ergiesset, und wird auch dort etwann die Mag und auch die Wesener Lint genannt.

Sezstab.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Nicolaus A. 1490. des grossen Rahts worden, und von A. 1504. biß A. 1530. Zunft-Meister und immittelst auch An. 1524. einer der zugesetzten zu Beylegung des Ittinger Handels gewesen; Michael ward A. 1510. des grossen Rahts und An. 1522. Landvogt des Meynthals: Onophrio war A. 1515. mit in der Schlacht bey Marignano, nach seiner Zurückkunft in einem Aufstand gefangen gesetzt und gemarteret, wegen befundener Unschuld aber ledig gelassen; da aber A. 1525. unter ihme 8000. Eydgenossen wider der Oberkeit willen dem Herzog Ulrich von Wirtemberg zu Hilf gezogen, ist er des Lands verwiesen worden: es ward auch noch Nicolaus A. 1530. des grossen Rahts.

Sfondrato.

Aus diesem Meyländischen Gräflichen Geschlecht ward Cælestinus A. 1687. Abt zu S. Gallen und A. 1695. Cardinal, von dem unter dem Articul Stift. St. Gallen: nachzusehen.

Sfortia oder *Sforza.*

Wie aus diesem berühmten Italiänischen Geschlecht einige das Herzogthum Meyland erhalten und ein geraume Zeit besessen, und während solcher Zeit viele bald freundliche, bald feindliche Geschäfte mit einigen Eydgenößischen Orten, und auch gesammter Eydgenoßschaft gehabt, ist schon unter dem Articul Meyland des mehrern angemerkt worden und zu finden, und hier noch anzufügen, daß auch aus diesem Geschlecht Octavianus Maria, der Bischof zu Lodi worden; A. 1512. die Eydgenossen samtlich und auch bey jeder Stadt und Ort besonders ernstlich ersucht des gefangenen Herzogs Ludovici Sohn Maximilianum in das Herzogthum einzusetzen, auch hierzu willfährigen Bescheid und auch die würkliche Einsetzung erhalten; welcher Herzog auch A. 1513. durch einen andern seiner Vettern Johannem Mariam, der Erz-Bischof zu Genua gewesen: dieselben um Hilf

ersuchen lassen. A. 1515. entstuhnden zwischend obbemeldten Bischof Octaviano Maria von Lodi und dem Cardinal Mathæo Bischofen von Sitten so harte Streitigkeiten, daß der erstere den letstern wegen vielen von dem Herzogen erhaltenen aber hinterschlagen und nicht an sein Behörd abgeführten Gelt, und der letstere den erstern wegen allerhand unternohmener gefährlichen Practiken und Verräthereyen angeklagt, und sie in Aug. deswegen auf einer Eydgenößischen Tag Satzung zu Baden gegen einandern erschienen, obiger Bischof aber auf Begehren Pabst Julii II. und auf die Fürbitt der Bischofen von Costanz und Verulano dem Pabst als ein Geistliche Person übergeben worden, bis auf sein Dahin-Reise sich noch ein Zeit in der Stadt Zürich aufgehalten hat: es muß doch folglich dieser Bischof bey den Eydgenossen wiederum in so gutes Ansehen kommen seyn, daß er von den Eydgenossen in der mit König Francisco I. von Frankreich A. 1521. gemachten Bündnus vorbehalten und er von demselben auf Fürbitt der Eydgenößischen Gesandten wieder begnadet worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. p.* 475, 528. 555. 601.

Sgier.

Ein von Guler *Rhæt. p.* 9. unter die Alten Adelichen Rhätischen gezehltes Geschlecht, aus welchem Laurenz, gebürtig von Disentis A. 1529. Podesta zu Traona gewesen.

Sgima.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Berbenno in dem Mittern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sherenbächli.

Sonst auch genannt Eintweders, ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Siband, Syband.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans Ulrich A. 1661. Zunft-Meister und A. 1663. Obervogt zu Merishausen, und einer gleiches Namens A. 1688. Zunft-Meister und A. 1690. Obervogt zu Schleitheim worden.

Sibel-

Sibelmatten.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr zur Frauenkirch in der Landſchaft Davos in dem Götts-Haus-Bund.

Sibenbrünnen Berglein.

Ein kleiner Berg in der Pfarr Lengg und dem Bernerischen Ober-Sibenthal.

Sibeneich.

Ein neü erbaute Capell etwann drey Viertel Stund auſſer Kerns in ſelbigem Kirchgang oder Pfarr in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Sibeneichen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach in der Landvogtey Thurgaü.

Sibenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Arch in dem Bernerischen Amt Büren.

Sibenthal, auch Simmenthal und Siementhal.

Ein Thal, welches von einer doppelten Reihen von Bergen eingeſchloſſen wird, und etwann ein Stund vor der Stadt Thun den Anfang nihmet, und ſich bey den Walliſer Gebürgen endiget, auch in der Länge 12. biß 13. Stund, und in der Breite nur eine ℴ 1½ Viertel Stund ausmachet in dem Gebiet der Stadt Bern: es iſt inſelbigem ſonderlich ein groſſe Viehzucht; ſelbiges gränzet gegen Morgen an die Freyherrſchaft Spiez und die Caſtellaney Frutingen, gegen Abend an die Landvogtey Sanen, gegen Mitternacht an das Amt Thun und gegen Mittag an den Zehnden Syders in dem Land Wallis durch dieſes ganze Thal fließt, der Bach oder das Flüßlein Simmen, und wird daſſelbige danahen von einigen das Simmenthal genannt,

weilen aber dieser Bach oder Flüßlein aus 7. aus den Gletschern hervorrinnenden Quellen entspringt, so soll von selbigen der demselben auch zugelegte Namen des Siben-Thals herkommen: es wird aber dieses Thal durch den sogeheissenen Bach und die Porten zu Weisenburg in das Obere und Untere oder Niedere Sibenthal oder Simmenthal abgetheilt, welches jedes ein Oberkeitliches Amt mit dem Namen einer Castellanay ausmachet, und das Obere gegen den Wallisser-Gebürgen gelegne meistens auch von dem Haupt-Ort darin Zweysimmen, und das Untere gegen Thun gelegne gleichfahls von dem Haupt-Ort Wimmis genannt wird, und danahen auch von beyden unter den Articlen von solchen beyden Namen das mehrere vorkommen wird. Langhans Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeit des Simmenthals.

Von Sibenthal.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruf A. 1405. des grossen Rahts, A. 1410. Landvogt zu Lauppen, und A. 1415. zu Arberg worden.

Sibenthaler.

Ein Ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1553. des grossen Rahts worden.

Sibenzach, siehe Zibenzach.

Siber.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1519 des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1464. und folglich noch drey gleiches Namens, und Rudolf A. 1523. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens war M. Johannes, An. 1473. Professor Theologiæ und A. 1470. 1482. und 1488. Rector auf der Hohen Schul zu Basel.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Matthias A. 1519. Seckelmeister, und A. 1524. des grossen Rahts, und Rudolf A. 1566. Pfarrer zu Illnau, und A. 1587. Probst zu Wagenhausen worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und dem Land Wallis, aus welchem Georg A. 1590. und 1611. Michael A. 1601. und A. 1615. und Melchior A. 1659. Meyer und Johannes A. 1562. Zehnden Hauptmann dieses Zehndens worden.

Sibers-Güther.

Ein Hof in der Pfarr Marpach in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Sibertshaus.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gericht Egnach in der Landvogtey Thurgaü.

Siblingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unten an dem Berg Randen, in der Schafhausischen Landvogtey Neünkirch, allwo ehedem der Helfer zu Neünkirch den Gottesdienst versehen, A. 1640. aber ein eigene Pfarr angeordnet worden, deren Pfarrer auch zu Gächlingen wochentlich ein Predigt und alle 14. Tag an dem Sonntag ein Kinder-Lehr halten muß. Die Gericht, Zehnden ꝛc. alda hat ehemahls der Spittal zu Schafhausen nach und nach an sich gekauft, die Gericht aber A. 1554. der Stadt verkauft.

Siblis-Alp.

Ein Berg und Alp bey dem Dorf Unterschächen in dem Land Uri.

Sibliſchrichte.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Sibnen.

Sibnen.

Ein Dorf darvon ein Theil in die Pfarr Galgenen und ein Theil in die Pfarr Schübelbach gehört, in der Schweizerischen Landschaft March.

Sibner.

Werden genannt die Häupter der 6. sogenannten Vierteln in welche das Land Schweitz eingetheilet wird; wie unter dem Articul Schweitz zu finden.

Sibold, siehe Sybold.

Siboldingen.

Ein Hof in der Pfarr Reükirch, in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.

Von Sichem.

Aus diesem Geschlecht soll Christof ein Büchlein von den XIII. Orten der Eydgenoßschaft verfertiget haben. Hafner Soloth. Schaupl. *Part. II. pag.* 6.

Sicilien.

Da Herzog Victor Amadeus von Savoy von A. 1713 einige Jahr solches Königreich besessen, und den Königlichen Titel geführt, als kan unter dem Articul *Victor Amadeus*, das, was immittelst zwischend ihm und der Eydgenoßschaft vorgegangen; nachgeschlagen werden. Er trat selbiges Königreich an König Philippum V. von Spanien gegen das Königreich Sardinien A. 1718. ab, und warden folglich von diesem König Philippo V. die Königreiche Neapolis und Sicilien oder die sogenannte beyde Sicilien, an sein Sohn Carolum abgetretten, und zugleich ihme auch die Eydgenößische Regimenter Beßler und Wirz übergeben, welche er mit in dieses Königreich genohmen, und in diesem Jahr auch noch ein Eydgenößisches Garde-Regiment, und hernach auch noch zwey andere Eydgenößische Regimenter Tschudi

und

und Jauch anwerben laſſen, ſo daß in ſeinem Dienſt die Eydgenößiſchen Regimenter der

Garde.
Wirz.
Jauch und
Tſchudi

ſich befunden, und von ihme zu

General-Lieutenant

A. 1759. Joſeph Antoni Tſchudi.

Feld-Marſchallen

1733. Joſeph Antoni Tſchudi.
1744. Ignati Wirz.
1759. Ludwig Leonhard Tſchudi.

Brigadiers.

1737. Joſeph Antoni Tſchudi.
1742. Ignati Wirz.
1744. Ludwig Leonhard Tſchudi.
1644. Fridolin Freüler.
1759. Carl Florian Jauch.
1759. Joſeph Antoni von Schorno

ernennt worden.

Es iſt auch von ihme Hyacinth Marggraf von Iſtaſtia und Henriquez von A. 1740. biß A. 1745. als Envoyé an die Eydgenößiſche Catholiſche Städt und Ort abgeſandt geweſen. Nachdem er A. 1759. das Königreich Spannien ererbt, hat er ſolche Königreich ſeinem minderjährigen Infanten Ferdinando übergeben, in deſſen Dienſten annoch obige Regimenter, und hohe Officiers ſtehen.

Von *Sicliovo*.

Alſo wird von einigen Rudolf V. genannt, der A. 1373. Probſt des Stifts Münſter in Argaü in dem Gebiet der Stadt Lucern worden, dem andere das Geſchlecht Ribin zulegen.

Sideilles, ſiehe *Sydeilles*.

Sidelenbach.

Ein Bach der in dem Urniſchen Thal Urſeren in die Reüs einflieſſet.

Sidella.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1301. und Bilgeri A. 1305. des Rahts von Geschlechtern gewesen.

Sidenmanns-Bach, oder Siedemannsbach.

Ein Bach in der Bernerischen Frey-Herrschaft Spiez, der in dem Herbst aufhöret, und in dem Frühling wieder anfangt fliessen, und von den benachbarten darfür gehalten wird, wann er spaht aufhöre zu lauffen, daß das künftige Jahr fruchtbar seyn werde, oder das Widerspihl, wann er früh auftrocknet. Wagner *Hist. nat. Helv. pag.* 130.

Sidenstiker.

Ein Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1670. Pfarrer zu Wyningen und A. 1691. Decanus des Burgdorfer Capituls worden.

Siders, siehe Syders.

Sidler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes An. 1416. Peter An. 1476. und Johannes A. 1489. Zunft-Meister und der Peter auch 1476. Obervogt zu Altstetten worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern aus welchem Bürgi A. 1407. 1411. und 1415. Landvogt zu Weggis, A. 1416. Seevogt zu Sempach und A. 1422. des innern Rahts, Beringer A. 1414. des innern Rahts und An. 1423. Landvogt zu Rottenburg, einer gleiches Namens A. 1417. Seevogt zu Sempach und A. 1426. des innern Rahts, Rudolf A. 1430. des innern Rahts A. 1453. und 1469. Landvogt zu Rottenburg 1457. und 1493. im Entlibuch und A. 1475. zu Rußweil, Burkhard A. 1427. 1431. und 1439. Landvogt im Entlibuch

buch und A. 1443. Schultheis der Stadt Lucern, Niclaus A. 1437. Landvogt zu Habsburg A. 1439. des innern Rahts und A. 1441. Landvogt zu Rußweil, einer gleiches Namens A. 1559. des innern Rahts und Beat A. 1547. Landvogt zu Rußweil, A. 1554. des innern Rahts worden. Siehe auch Seidler.

Sidler Renglis-Büel.

Ein Hof in der Dorf-Rott in der Pfarr Schüpfen und der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Sidonius.

Von solchem Namen finden sich unter den Bischöfen von Costanz und Chur, auch Aebten von St. Gallen.

Sidwald.

Ein Dorf in der Pfarr Krummenau in dem Obern Amt der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, in dem sogenannten Thurthaler-Gericht, welches auch allda seine Zusammenkunften hat: die Gericht daselbst aber gehören zu dem unweit darvonstehenden Stift Neü St. Johann: es werden auch daselbst auf Donnstag vor St. Galli Tag, und 14. Tag darnach Vieh-Märkt gehalten.

Siechenbach.

Haus und Güther in der Pfarr Lys in dem Bernerischen Amt Arberg.

Siedmannsbach, siehe Sidenmañsbach.

Sielva.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr S. Maria und dem Hoch-Gericht Münsterthal in dem Gotts-Haus-Bund.

Sienen, siehe Simen.

Siementhal, siehe Sibenthal.

Siens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Milden oder Moudon, da die Herrschaft denen Cerjat ehemahls gehöret, und durch Heyraht A. 1543. an Heinrich von Erlach kommen, von dessen Nachkommen sie A. 1654. an Johann Antoni Zehender käuflich, und von selbiges Nachkommen A. 1719. wieder an die Cerjat, so sich zu Moudon oder Milden aufhalten, kommen.

Siernaz Piquas.

Ein Thal in der Pfarr Rougemont gegen dem Freyburger Gebiet, in der Bernerischen Landschaft Sanen.

Siernes.

Einige Haüser und ein Bach darbey in der Pfarr Rolliniere in der Bernerischen Landschaft Sanen.

Siesberg oder Süesberg, auch Diesberg.

Einige fruchtbare Berg in der Pfarr Schattdorf in dem Land Uri, auf welchen in drey Quellen der wilde Gangbach entspringt, darein sich Sommerszeit noch viel andere Bäch zu beyden Seiten und letstlich sich in das Flüßlein Schächen ergiessen.

Sierre, siehe Syders.

Siewy.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Waltenspurg in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchem Jacob An. 1677. Podesta zu Bormio oder Wormbs, und Bringazi An. 1697. Podesta zu Teglio oder auf Tell worden.

Siez.

Ein groß Alp hinden in dem Weisthanner-Thal in der Landvogtey Sargans, durch welche der Siezbach sich hernach in die Sez flieſſet.

Sifis.

Siffis.

Sivicin, ein Nachbarſchaft in der Pfarr Laax an der rechten Seiten des Rheins nicht weit von Käſtris, in dem Hochgericht Gruob und dem Obern-Grauen-Bund.

Sifrid.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Zoſingen, aus welchem Urs A. 1646. Schultheis worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Hans A. 1535. Obervogt zu Nünkirch A. 1539. Zunft-Meiſter, und A. 1546. Obervogt zu Schleitheim worden.

Sigberg.

Ein von Guler *Rhet. pag.* 9. *b.* unter die alten Adelichen Rhätiſchen gezeltes Geſchlecht, aus welchem Adelheid A. 1237. Aebtißin des Stifts Schännis geweſen, Heinrich, Ritter ward A. 1290. von dem abgeſetzten Abt Wilhelm von St. Gallen das Schloß Clanx bey Appenzell zur Verwahrung übergeben, welches er auch einige Wochen währender Belagerung von Seithen der Appenzellern behalten mögen, bis es durch Verrähterey übergeben worden: als auch folglich gedachter Abt Wilhelm die von Appenzell wieder auf ſeine Seithen und zu einem Zug gen Buchhorn An. 1292. bringen mögen, hat hingegen der St. Galliſche Kaſt Vogt von Ramſchway die Grafen von Werdenberg vermögen, daß ein groſſe Anzahl Volks aus Graubündten unter ermeldten Heinrichs von Sigberg Anführung einen unverſehenen Einfall in das Appenzeller-Land gethan, und mit Brand und Raub groſſen Schaden verurſachet: Hartmann bleib in Oeſterreichiſchen Dienſten A. 1388. in der Schlacht bey Näfels: Heinrich führte A. 1427. Graf Friederich von Toggenburg die aus ſeinen Herrſchaften in die Rhätiſchen Lande gezogene Mannſchaft an wieder die Appenzeller, er und ſein Bruder Werner aber müſſen folglich mit dieſem Grafen in einen Streit verfallen ſeyn, der A. 1435. vor den Raht der Stadt Zürich kom-

men, und die Brüder von Sigberg das Recht wider den Grafen erhalten haben, woraus auch des gedachten Grafen Widerwillen wider die Stadt Zürich, und folglich der langgedaurte sogenannte Züricher-Krieg entstanden. Stumpf *Chron. Helv. lib. XIII. cap.* 11. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 92. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 168-170.

Sigbott.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Philipp A. 1337. Rahtsherr, und Heinrich A. 1376. Zunft-Meister worden.

Sigel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1572. des grossen Rahts worden.

Sigelmann.

Ein Geschlecht, aus welchem Hans Heinrich in Mitten des XV. Seculi Bischöfl. Baselischer Meyer der Stadt Biel gewesen.

Sigenandus, auch *Siginandus*.

Soll in dem XIII. Seculo Probst des Stifts Münster in Granfelden und Stifter des Stifts Bellelay gewesen seyn, wie unter solchen Articlen nachzusehen.

Sigenant.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1491. Rahtsherr worden.

Sigenthal, siehe Siggenthal.

Siger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1496. des grossen Rahts worden.

Sige-

Sigeriſt.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf der alt A. 1394. Rahtsherr, und Rudolf der jünger in gleichem Jahr Zunft-Meiſter, auch einer gleiches Namens A. 1490. des groſſen Rahts A. 1492. Zunft-Meiſter und A. 1496. Obervogt zu Wiedikon, und Ulrich A. 1511. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1487. Benedict A. 1493. Thomas A. 1535. und Conrad A. 1542. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1546 Landvogt des Rheinthals Anna A. 1551. Aebtißin zu Rahthauſen, Hans A. 1554. Land-Amman und Jacob Benedict A. 1603. Abt zu Engelberg worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht, auch genannt Schön in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1528. und A. 1633. Obervogt zu Steinhauſen worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem M. Johannes A. 1489. Rector der Hohen Schul daſelbſt, und Jacob A. 1632. Rahtsherr worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Jacob An. 1629. und Hans Georg An. 1671. Zunft-Meiſter und dieſer letſtere auch A. 1673. Obervogt über den Rayet worden: Siehe auch Sigriſten.

Sigershauſen.

Ein Dorf in der Pfarr Alterſchwilen und den Gerichten Gottlieben in der Landgrafſchaft Thurgau.

Sigersweil und Sigerſchweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wangen, und ein Dörflein in der Pfarr Surſee, beyde in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Sigfrid.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1450. und einer gleiches Namens A. 1495. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Isaac A. 1732. Pfarrer zu Wattweil in dem Toggenburg A. 1734. Pfarrer zu Wyningen in dem Land, A. 1747. Pfarrer auf der Rydek in der Stadt A. 1748. Diacon in der grossen Kirch und zum Predigern, An. 1752. Oberster Helfer und A. 1758. Predicant worden, und hat A. 1753. den Lebens-Abspruch an den hingerichteten Hieronymus Kohler zu Bern in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Rudolf A. 1759. des grossen Rahts worden.

Sigfrid.

Diesen Namen hat getragen der erste Abt des Stifts Allerheiligen in der Stadt Schafhausen.

Sigg.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans Jacob A. 1659. Zunft-Meister worden.

Siggenthal, auch Sigenthal.

Ein Dörflein in der Pfarr Biglen in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Amt in der Grafschaft Baden, darin das Städlein Klingnau, die Pfarren Kirchdorf und Tegerfelden, auch Ober und Unter Siggingen, und verschiedene andere Dörfer, Dörflein und Höfe.

Sig-

Siggern, auch Sitgeren.

Siggaris, ein klein Waſſer, welches zu Zeiten im Sommer ſchier austrocknet, und bey Regenwetter faſt Schifreich wird, welches ob Attisweil in der Pfarr Ober-Bipp in dem Berneriſchen Amt Bipp in der ſogenannten Teüffeln entſpringt, da gleich ob der Quell der March-Stein zwiſchen den Gebieten der Stadt Bern und Solothurn ſtehet; hernach fort und unweit dem Dorf Flumenthal in dem Gebiet der Stadt Solothurn in die Aren einfließt; wird für die Unter-March des Pagi Verbigeni oder Urbigeni und dem Aergaü und der Rauracer Landſchaft, auch zwiſchend dem Sal- und Buchsgaü geachtet; und bey dem Einfluß deſſelben in die Aren kömen die drey Biſchöfe von Coſtanz, Baſel und Lauſanne in einem Schif ein jeder in ſeinem Biſchöflichen Bezirk mit einandern Rede halten. Tſchudi *Hiſt. Helv. ant. Manuſc.* Hafner Soloth. Schaupl. P. II. c. 19. *Guillimann. de reb. Helv. lib. I. c.* 2.

Siggigen.

Ein Dörflein in der Pfarr Rußweil und der Landvogtey Rottenburg, und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Siggingen.

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr Kirchdorf in dem Siggenthaler-Amt in der Landvogtey Baden.

Siggisegg.

Ein Hof in der Pfarr Tuſnang in dem Tannegger-Amt und Land-Grafſchaft Thurgaü.

Sigirico.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem Landſchafts-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis.

S. Sigisbertus.

Ueber das, was von ihme unter dem Articul *Diſentis* ſchon angebracht worden, iſt noch anzufügen, daß er auch erſtlich in

dem Land Uri, und insbesonder zu Schattdorf geprediget, und in dem Thal Urseren eine Kirch zu Ehren seines Lehr-Meisters S. Columbani erbauet haben solle.

S. Sigismundus.

Von diesem in dem VI. Seculo gewesenen Burgundischen König ist das, was hieher gehöret; unter den Articlen Burgund Königreich: und *S. Maurice* Stift des mehreren angebracht worden und zu finden.

Sigismundus Römischer Kayser.

Von A. 1410. bis A. 1437.

Thate A. 1411. auf Abt Heinrich von St. Gallen Nachwerben die Landleüth von Appenzell in die Reichs-Acht, darinn sie auch bis A. 1417. geblieben; A. 1413. bestähtigte er der Stadt Zürich ihre Befreyung von allen fremden Reichs-Gerichten und A. 1414. auch aller ihrer übrigen Freyheiten, und auch A. 1413. der Stadt Bern ihre Freyheiten, begehrte auch in gleichem Jahr von den Eydgenossen Hilf wider den ihme ungehorsamen Herrn von Meyland welche man ihme Oberkeitlich nicht zugesagt, wol aber ist jedermann bewilliget worden für sich selbst ihme zuzulaufen, welches auch von bey 600. dergleichen geschehen, welche aber aus gewahreten Verachtung von den Kayserlichen Hofleuthen sich bald wieder zurück begeben, Guitschard von Raron aus Wallis aber mit 400. zu Pferd und 300. zu Fuß bis zu End dieses Zugs und Kriegs bey ihm geblieben. Als er A. 1414. aus Italien über den S. Bernhards Berg zurückkommen, ist er im Jul. mit einem Begleit von 800. Pferden über Freyburg in die Stadt Bern kommen, und 3. Tag in dortigem Prediger-Kloster von der Stadt mit allen den seinigen gastfrey gehalten worden; da immittelst auch ihme zu Ehren sich daselbst Gesandte von den Eydgenößischen Städt und Ort eingefunden, und auch das Land Uri die Bestähtigung seiner Freyheiten erhalten; er reisete von dannen auf Solothurn, allwo er einem Schultheissen, der allda am Amt ist; denn Bann über das Blut zu richten von Grenchen herab bis an die Siggeren ertheilt. Zu Anfang des folgenden Jahrs A. 1415. berufte er der Eydgenossen Gesandten nach Costanz mit dem Begehren, daß sie ihme wider den Herzog Friedrich von Oester-

Oesterreich behilflich seyn, und selbigen ihme gehorsam machen helfen thügind, bestähtigte auch bey solchem Anlaas dem Land Schweitz seine Freyheiten, und ertheilte ihnen den Bann über das Blut zu richten ꝛc. stuhnde aber umlang hernach von solcher von den Eydgenossen wegen nur 3. Jahr zuvor mit dem Haus Oesterreich auf 50. Jahr geschlossenen Friedens in Bedenkengenohmenen Anmuhtung selbst ab, verhörte auch gleich hernach der Eydgenossen abermahl von ihme berufte Gesandte über des ermelten Herzogs wider die Eydgenossen bey ihm angebrachte Klägden in des Herzogs Gegenwart, und fand solche Klägden unbegründet; da er aber gleich hierauf in Mart. obbesagten Herzog Friedrich von Oesterreich in des Reichs-Bann erkährt; so erwarb er nicht nur Hilf von dem damahlen ziemlich mächtigen Graf Friedrich von Toggenburg durch Verpfändung des Rheinthals, Wallgaü ꝛc. auch der von dem Haus Oesterreich auch pfandbar eingehabten Landtschaft Gaster, Sargans ꝛc. in des Reichs Namen; sondern er ermanete die Eydgenossen von neüem diesern Herzogen zu überziehen, liesse auch die Städte Stein am Rhein, Diessenhofen, Schafhausen, Frauenfeld und den mehren Theil des Thurgaüs zu des Reichs Handen einnehmen, und gab der Stadt Schafhausen die Versicherung, daß sie beständig bey dem Reich verbleiben und nicht mehr darvon abgeänderet werden solle: die Eydgenossen machten auf einer den 6. April zu Beggenried gehaltenen Tagsatzung abermahlige Gegen-Vorstellungen wegen des mit dem Haus Oesterreich erst kürzlich geschlossenen Friedens, worauf der Kayser nicht nur seine Botten für eines jeden Eydgenößischer Städt und Orts Raht und Gemeindten insbesonder geschikt ein neue Anmahnung unter träffen Versprechungen und Drohungen thun lassen, sondern auch auf ihre den 15. Apr. zu Schweitz abermahlen gehaltene Tagsatzungen ihnen zwey Brief zugesendt, da in dem einten ausgesetzt, daß seine und des Reichs Churfürsten und andere Geist- und Weltliche Fürsten, Grafen, Edle und Lehrer Geistlich und Weltlichen Rechtens, auch der Königen von Engelland, Dännemark, Schweden, Norwegen, Böheim, Poland Bottschafften, die zu Costanz auf dem dortgehaltenen Concilio sind; zu dem Rechten gesprochen, daß sie die Eydgenossen als die zu dem Reich gehören, ihme dem Kay-

ſer und dem Reich den Beyſtand und Hilf, den ſie an ſie begehrt, wider den vorgenannten Herzog Friedrich zuthun pflichtig ſeyend, und daß ſie niemands betädingen oder fürbas anſprechen noch anlangen ſolle oder möge weder mit noch ohne Gericht noch in kein ander Weg, es ſeye von des gedachten Friedrichs oder andersweg, als der vorgeſchützte Fried-Brief allein auf ein Frieden, und nicht auf ein Bündnus laute, und niemand in dem Reich von Rechts wegen keinerley Bündnus, die wider den Kayſer ſeyn angohn möge ꝛc. in dem andern Brief aber die Eydgenoſſen von dem Kayſer angewieſen worden mit allem dem, was ſie innhabend und beſitzen, fürbas zu den Kayſern und dem Römiſchen Reich allezeit gehören; und auch weder dem oftbeſagten Herzog Friederich noch ſeinen Erben und Nachkommen noch niemand von ihrentwegen mit Steüren, Gerichten, Dienſten, Pfanden noch andern Stücken oder Rechten, die ſie auf ſie zuhaben meinend noch mit dem was ſie ihm und ſeinen Vordern eingenohmen haben, fürbas mehr warten und gehorſam ſeyn ſollen ꝛc. ꝛc. mit mehrern mündlichen Verſprechen durch den Botten, der ſolch Brief überbracht, daß der Kayſer alle Mannſchaft die die Eydgenoſſen in dieſem Zug von des Herzogs Leuthen und Städten eroberten, zu ewigen Zeiten bey ihren Handen wollte bleiben laſſen: und da auch von dem zu Coſtanz befundenen Concilio ſelbſt an die Eydgenoſſen ein ernſtliches Schreiben einkommen, daß, wo ſie dem Kayſer dieſe Hilf verſagind, man verurſachet werde gegen ſie mit dem Bann zu verfahren: ſo entſchloſſen ſich entlich die Eydgenoſſen, jedoch nicht mit völligem Willen dem Kayſer ſolche verlangte Hilf zuleiſten, und haben hierauf die von Bern und Lucern die unter ihren Articlen bemerkte Städt und Schlöſſer allein und ſamtliche Eydgenoſſen auch die Städt Mellingen, Bremgarten und Baden eingenohmen, und mußten auch die Städte Rapperſchweil, und Winterthur dem Kayſer zu des Reichs Handen ſchweeren: von dem Kayſer aber ward gleich Anfangs das Frey Amt emert dem Berg Albis der Stadt Zürich verſchrieben, und bey dieſem Anlaas auch dem Land Unterwalden der Bann unter ihnen und unter den Landleuthen zu Livenen über das Blut zu richten ertheilt; und da er der Kayſer eine Reiſe in Spannien vorzunehmen ſich entſchloſſen, und

nicht

nicht mit genugsamen Gelt an die Reis-Kösten versehen gewesen, forderete erstlich denen Eydgenossen die letstlich eroberte Städt, Burg, Land und Leüth wiedrum zu des Reichs-Handen ab, auf derselben Gegen-Vorstellung seines ihnen gethanen Versprechen aber verpfändete und versetzte er gegen gewissen Summen Gelts der Stadt Bern das in dem Aergaü eroberte, und der Stadt Zürich die Städte Baden, Bremgarten, Mellingen, und Sursee, (welch letstere Stadt auch übrige Eydgenößische Städt und Ort über die drey ersten Städt mit in die Pfandschaften eintretten lassen, Sursee aber der Stadt Lucern überlassen) und der Stadt Costanz die Vogtey und Land-Gericht in dem Thurgaü, nahm auch auf gleiche Weise die Städte Schhafhausen Diessenhofen ꝛc. an das Reich. Nach seiner Zurückkunft aus Spannien kam er A. 1417. wiederum nach Costanz, und verlangte von den Eydgenossen, daß die von selbigen, welche Lehen oder Pfand von dem Herzog von Oesterreich hätten, selbige als verfallen von ihme und dem Reich von neüem empfangen sollend, so aber nicht geschehen, er that folglich im Oct. eine Reise durch Zürich, Einsidlen, Schweitz und Lucern, und ward an allen Orten mit allen Ehren gehalten, dargegen er auch die Eydgenossen vieler Gnaden vertröstet, und weilen gleich zu Lucern eine Eydgenößische Tagsatzung gehalten worden, versprach er darauf behilflich zu seyn, daß den Eydgenößischen Städt und Orten, ausser Bern; das Eschenthal in gemeine verblieben solle, ersucht so auch dem Guitschard von Raron zu helfen, daß ihm von den Landleüthen in Wallis Schadloshaltung geschehe: A. 1418. ward in dem Kloster Münsterlingen zwischend ihme und mehrgedachten Herzog von Oesterreich an einem Verglich gearbeitet, da aber dieser letstere seiner verlohrnen Landen wiedererhalt hierbey suchte, that der Kayser den 28. Apr. ein Reise zu denen in der Stadt Zürich versamleten Eydgenossen und that hierum bey selbigen ein Begehren und Anmuthung, (ob es aber würklich Ernst gemeint gewesen, wollen etliche zweiflen:) erhielt aber kein willfährige Antwort, und begab sich alsobald wieder nach Costanz und machte den 6. May mit ermeltem Herzog einen Vertrag, in welchem nebend vielen andern Articlen der Herzog eingeben müssen, daß er die Eydgenossen bey dem eroberten verbleiben lassen, und

auch den mit demſelben zuvor errichteten 50. jährigen Fried halten wolle: da aber der Herzog auch die Huldigung wiederum von den Städten Schafhauſen, Dieſenhofen ꝛc. verlangt, ſie aber ſich auf des Kayſers ihnen ertheilte Freyheiten berufend darzu nicht bequemen wollten, und bey dem Kayſer angemeldet, hat er den Herzog auch angehalten ſich zu verſchreiben, daß er es bey dergleichen Käyſerlichen einigen Städten ertheilten Briefen verbleiben laſſen wolle, es wöllend ihme ſelbige ſonſt gutwillig huldigen: er lieſſe auch in dieſem Jahr erſtlich die Städte Zürich und Lucern, und hernach ſamtliche Eydgenoſſen, auf derer erſtern Geſandten zu Weingarten, und der letſteren zu Ulm ihme gethane Vorſtellungen aus der vor etwas Zeit auf Anſuchen eines unruhigen Walliſers Hans Gruber ausgewürkten Acht, gab auch aus Widerwillen gegen dem Herzog von Mayland denen Eydgenößiſchen Städt und Orten (Bern ausgenohmen) Brief und Siegel um das Eſchenthal, daß ſelbiges ihr Eigenthum ſeyn ſolle: dieſer Kayſer hat auch hernach A. 1424. von der Stadt Zürich zu verſchiednen mahlen Geldt empfangen und darfür die Grafſchaft Kyburg verpfändet, und auch A. 1433. noch ein mehrere Summ auf ſelbige geſetzt: als auch A. 1433. dieſe Stadt einige Geſandte ihme zu Ehren auf ſeine Crönung zu Rom geſchickt, hat er ſolche nicht nur gnädig aufgenohmen, auch 4. darvon zu Ritter geſchlagen, ſondern auch der Stadt alle ihre Freyheiten und ins beſonder auch die Erledigung von frembden Gerichten, auch derſelben Stadt-Recht-Bücher, auch die Befugſame die 3. Meil-Wegs um die Stadt liegende Reichs-Lehen leyhen und Pfand-Schilling daraufſchlagen zu mögen ꝛc. beſtähtiget: es ſollen auch von anderen Eydgnößiſchen Stadt und Orten Geſandte zu Rom geweſen ſeyn, und auch gleich gnädig gehalten, und ins beſonder denen von Schweitz für ſelbiges Land mehrere Freyheiten ertheilt worden ſeyn, und iſt auch einer von Baſel bey dieſem Anlaas von ihme zum Ritter geſchlagen worden: er kam hernach im Oct. dieſes Jahrs nach Baſel zu dem daſelbſtigen Concilio und verreiſete im Majo An. 1434. wieder von dannen. Stumpf. *Chron. Helv. lib. XIII. c. 9. 10.* Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann. Faber Annal. Suev. pag.* 180. Simler von dem Regiment der Eydgenoßſchaft mit meinen Anmerk. *p.* 333.

p. 333. Wurſtiſen Basler Chron. *lib. V. c.* 14. 17. 20. Von Roo Oeſterr. Chron. *p.* 170. Hottinger *Spec. Tig. p.* 136-143.

Sigismundus, Herzog von Oeſterreich.

Ein Sohn des Herzogs Friederichs, von deme in dem gleich vorigen Articul, und unter dem Articul Friederichs des mehrern gehandlet worden; er ward A. 1427. gebohren und bekam nach ſeines Vaters A. 1439. erfolgten Tod die Grafſchaft Tyrol, und bey ſeinem männlichen Alter und angetrettenen Regierung Anmuthung und Begierd die von ſeinem Vatter verlohrene Länder und ins beſonder auch von den Eydgenoſſen wieder an ſich zu bringen, ſchriebe auch ſchon A. 1443. an König Carolum VII. von Frankreich, deſſen Tochter ihme verſprochen war, aber vor der Ehe-Beziehung geſtorben, um Hilf wieder die Eydgenoſſen allenfalls er etwas wider ſelbige anfangen ſollte, welches aber damahls nicht erfolget: er kam hernach in Miß-Verſtändnuß mit der Stadt Zürich wegen Bezahlung der vom Oeſterreichiſchen Oberſten Hauptmann Marggrafen von Rötelen währender Beſatzung in derſelben aufgenohmenen Geldtern, und überlieſe letſtlich A. 1452. hieran der Stadt wiederum die Grafſchaft Kyburg: Als An. 1454. er und ſeine Vettern von dem Kayſer Friderico III. oder V. ein Verwilligung erhalten, die Stadt Schafhauſen wieder an ſich zubringen, haben ſie ſolches auch theils gütlich, theils mit vor die Stadt geſchickter vieler Mannſchaft zu bewerkſtelligen unterſtanden, weilen aber die Beding, unter welchen die Burgerſchaft ſich ergeben wollen, denen Oeſterreichern, und die welche ſolche vorſchreiben wollen; dem mehrern Theil der Burgerſchaft nicht gefällig geweſen, ſo hat die Stadt mit denen zu gleicher Zeit in dieſelbe angelangten Eydgenoßiſche Geſandten eine 25. jährige Bündnus geſchloſſen, und iſt hierauf das Oeſterreichiſche Volk wiederum von der Stadt abgezogen: der Widerwillen des Herzogs gegen die Eydgenoſſen vermehrte ſich folglich, und ſonderlich auch da die von Rapperſchweil A. 1458. ſich an die Ort Uri, Schweitz, Unterwalden und Glarus ergeben, und der Herzog auch ein ſtarke Beſatzung in ſeine Stadt Winterthur gelegt: es mahnete zwar A. 1460. Pabſt Pius II. die Eydgenoſſen auch wider dieſen von ihme in Baun gethanen Her-

zog Sigmund auf, es zogen aber allein die Stadt Lucern und das Land Unterwalden für gedacht sein Stadt Winterthur, aber auch bald wieder zurück, da der Pabst den Herzog nicht nur wiederum des Banns erlediget, sondern hernach noch von dem Pabst der Bann über die Eydgenossen ausgewürket worden, der Herzog versetzte A. 1463. der Stadt Diesenhofen den Zoll, die Steur, die Vogtey und sein Haus daselbst, ward auch von der Stadt Zürich gemahnet den von ihme aus Steyrmark vertriebnen und von ihnen zu Burgern angenohmnen Gradlern ihr Gut abfolgen zu lassen oder zu ersetzen, oder des Rechten zu seyn; da er aber solches ausgeschlagen und der von ihme wider die Eydgenossen ausgewürkte Bann auch den Widerwillen gegen ihme bey ihnen gestärket; brachten folglich nicht nur dieser Gradler ein zimliche Anzahl freywilliger Mannschaft aus den meisten Eydgenößische Städt und Orten mit ihren Bewilligung auf die Bein, und ruckten darmit für Winterthur, Diessenhofen, Frauenfeld, Sonnenberg ꝛc. aber ohne sondere Würkung, letstlich aber über Rhein und nahmen das Schloß Fußach bey Brägenz mit Sturm ein und brandschatzten, auch Brägenz, Torenbüren ꝛc. sondern auch zogen erstlich die von Lucern und Unterwalden, und hernach auch die übrige Eydgenößischen Städt und Ort, ausser Bern, in das Thurgaü und eroberten selbiges, und mit Zuzug der Stadt Bern und Schafhausen, auch die Stadt Diessenhofen; und die Land Uri Schweitz und Glarus über den Wallenstatter-See hinauf und nahmen das Städtlein Wallenstadt und was noch dem Herzog zu der Grafschaft Sargans gehörig gewesen ein: die Stadt Winterthur aber ward von den Eydgenossen zwey Monat lang, aber umsonst, belageret, und ward letstlich zuerst ein Anstand der Waffen durch Herzog Ludwig von Bayern des Bischofs von Costanz und Basel, und anderer vermittlet, und An. 1461. auf Montag vor dem Fronleichnams-Tag ein Fried auf 15. Jahr zwischend ermeltem Herzog und den Eydgenossen vermittlet, und nebst andern Articlen das, was jeder Theil in diesem Krieg in seinen Gewalt gebracht; demselben diesen Fried aus gelassen worden: da zuvor in den Oster-Feyr-Tagen dieses Jahrs Kayser Fridericus III. oder V. wegen mit diesem Herzog Sigmund und seinem Vettern Herzog Albrecht gehabten Erbtheilungs-

lungs-

lungs-Streitigkeiten, von den Eydgenossen wider selbige 3000. Mann Hilfs-Völker begehrt, solches Begehren aber nicht fortgesetzt, A. 1466. und 1467. kam Herzog Sigmund in die Stadt Basel, und warden, währenden seinem Aufenthalt daselbst viel Ritter- und Turnier-Spiel gehalten: er hat auch in dem letstern Jahr der Stadt Zürich die Stadt Winterthur verpfändet: als A. 1467. einerseiths der Oesterreichische Landvogt in dem Elsas und dortige Oesterreichische Edelleuth der Stadt Müllhausen und Bilgram von Heudorf auch ein Oesterreichischer Edelmann der Stadt Müllhausen und ihren Burgern vielen Schaden zugefüget, und der Herzog Sigmund hierwider nicht den gehörigen, und verlangten innhalt gethan sind die Eydgenossen nicht nur beyden Städten zu Hilf, sondern auch in das Sundgaü, und für die Stadt Waldshut mit grosser Macht gezogen, und haben in dem erstern den Edelleuthen viel Klöster, Städtlein, Dörfer ꝛc. ohne daß selbige sich zur Gegen-Wehr hervorgelassen; verbrannt, die letstere Stadt aber belageret, bis zwischend denselben und dem gemelten Herzog ein Bericht und Frieden errichtet worden, und der Herzog nebend andern Bedingen auch den Eydgenossen 10000. Gulden an ihre Kriegs-Kösten bezahlen müssen: er ward aber von seinen unruhigen Edelleuthen so gleich wider gegen die Eydgenossen aufgebracht, daß er A. 1469. erstlich bey verschiedenen Reichs-Fürsten und Ständen um ein Bündnus gegen dieselben geworben, aber hierzu kein willfährige Erklährung erhalten mögen, sich hernach persöhnlich zu König Ludovico XI. von Frankreich begeben und denselben, um Hilf angesucht, und da er auch solche von ihme nicht erhalten mögen, sich zu Herzog Carl von Burgund gewendet, und von ihme die obbemelt den Eydgenossen schuldige 10000. Gulden an ihre Kriegs-Kösten entlehnt bekommen, auch aus Widerwillen gegen die Eydgenossen, um ihnen ein gar mächtigen und darbey hochmüthigen und trotzigen Nachbaren auf den Hals zu setzen: seine Grafschaft Pfirdt, auch sein Land im Elsas, Sundgaü, Briesgaü, Schwarzwald und die 4. Waldstädt an dem Rhein um 80000. Gulden versetzt, jedoch auf Wiederlösung, welche er auch A. 1474. zu Trost seiner ehemahligen dießörthigen von dem Burgundischen Landvogt tyrannisch mißhandleten Unterthanen

gethan und die Summ in den Stadt-Wechsel in der Stadt Basel hinterlegt: weilen aber der Herzog von Burgund diesere Pfandlosung nicht annehmen wollen, mußte Herzog Sigmund auf Mittel bedacht seyn, sich wider denselben auch durch anderwertige Bündnussen zu stärken, und da selbiger zugleich auch der Eydgenossen Feind gewesen, als ist durch Vermittlung Königs Ludovici XI. von Frankreich, der auch, jedoch heimlich, sich bemühete wo er könnte, diesem Herzog von Burgund Feind auf den Hals zu richten; zwischend Herzog Sigmund und den Eydgenossen ein Bund und Vereinigung den 11. Jun. zu Salins errichtet worden, und sind auch gleich hernach mit dem Herzog und den Eydgenossen wider die Burgundische Macht, auch der Herzog von Lotringen, die Bischöfe und und Stadt zu Straßburg, Basel und andere mehr in Bündnus eingetretten, auch ist immittelst Herzog Sigmund nach Einsidlen gereiset, und von denen von Schweitz, und da er hernach auch durch Zürich gereiset, von selbiger Stadt seinem Stand gemäß gehalten und beehret worden; er nahme auch gleich hierauf seine verpfändet gewesene Lande wiederum in Besitz, und hatte bey solchem Anlaas auch 200. Eydgenossen zu seiner Hilf, und da sein Gemahlin des folgenden Jahrs zu Baden im Aergaü ein Badenfahrt gehalten, ward sie auch von den Eydgenossen mit Ochsen, Schaafen, Haber und Wein beschenkt, auch hat der Herzog A. 1477. obige Bündnus und Vereinigung mit den Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Bern, Lucern, Uri und Solothurn erneüeret; immittlest und zuvor hat er auch A. 1471. mit dem Bischof von Chur und den Gotts-Haus-Leuthen in Graubündten einige Verträg gemacht, und von Graf Wilhelm von Montfort sein Wiederlösungs-Recht an die von demselben seinem Vatter Hugoni von Montfort Herr zu Rotenfels verkaufte acht Gericht in dem X Gerichten-Bund, und unlang hernach auch diesere Gericht selbst von dem letstern an sich zwar gebracht, aber noch vor eingenohmner Huldigung Graf Ulrich von Mätsch, jedoch auch mit Vorbehalt der Wiederlösung verkauft: A. 1475. hat er oder seine Tyrolische Beamte zu Schlanderberg ꝛc. den Bischof von Chur überzogen und das Schloß Remüs verbrannt, sind aber, da sie folgendes Jahr wiederum in das Unter-Engadin eingefallen, von den Einwohnern

nern zurück geſchlagen worden. Obiger Graf von Mätſch wollte zwar A. 1477. ſeine Rechte an gedachte acht Gericht dem Herzog verkauffen, welches aber die Einwohner noch hinterhalten mögen, des folgenden Jahrs aber bracht der Herzog ſelbige Gericht durch Bezahlung des Pfand-Gelts an ſich, möchte aber die Einwohner erſt An. 1479. gegen derſelben Zolls-Befreyung in ſeinen Landen zu der Huldigung bringen, A. 1480. vermittleten die Eydgenoſſen die zwiſchend dieſem Herzog und des Grafen von Wirtenberg gewaltete Streitigkeiten; A. 1488. hatte der Herzog auch ein zimliche Anzahl Hilfs-Völker aus dem X. Gerichten-Bund in ſeinem mit der Republic Venedig geführte Krieg, und An. 1489. erkaufte er auch von Graf Gaudenz von Mätſch noch ſeine Recht über die Gericht Caſtels und Schiers, deren Einwohner aber ſich darwider geſetzt: er übergab A. 1490. weilen er keine Leibs-Erben hatte, alle ſeine Lande ſeinem Vettern dem Römiſchen König Maximiliano und ſolle A. 1496. oder 1497. geſtorben ſeyn. Stumpf *Chron Helv. lib. V. c.* 17. *lib. VII. c.* 18. Simler von dem Reg. der Eydgenoßſch. mit meinen Anmerk. *pag.* 365. Tſchudi Chron. Helv. und Stettler Nüchtl. Geſch. *ad dict. ann.* Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 96. 98. 137. 158. 244. von Roo Oeſter. Hiſt. *pag.* 270. 317. 383. 401.

Drey Sigler-Brief.

Von der unter ſolchem Namen vorkommmenden Satzung der Grau-Bündneriſchen Republic kan in dem IX. Tom. p. 127. nachgeſehen werden.

Siglio, ſiehe Sils.

Sigliſtorf.

Ein Dorf in der Pfarr Schneiſingen und Amt Erentingen, auch den Biſchöflich-Coſtanziſchen Gerichten in der Landvogtey Baden.

Signau.

Ein Dorf, Kirch und hohes Berg-Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt wohnet, in dem Emmenthal 5. Stund von der Stadt Bern, in dem Gebiet dieſer Stadt: die Kirch daſelbſt iſt

alt und finſter, dem Pfarrer aber ward An. 1738. ein neues Haus erbauet; es befinden ſich daſelbſt ein Pfarrer und ein Helfer, welche beyde von dem Raht zu Bern beſtellt werden, und in das Thuner-Capitul gehören, deſſen Helfer auch der Helfer allhier iſt: und ſtoſſet die Pfarr an die Pfarren von Höchſtetten, Lauperswil, Eggiwil und Rötenbach: es ſoll auch ehemahls daſelbſt ein Stift von einem Probſt und 12. Chor-Herrn, und gegen dem Dorf über ein Frauen-Kloſter Ciſtercienſer-Ordens geſtanden ſeyn, darvon aber keine genauere Nachrichten vorhanden: das ermelte Schloß war das Stamm-Haus der Edlen und hernach Frey-Herrn dieſes Namens, aus welchem Nielaus A. 1165. dem Turnier in der Stadt Zürich ſoll beygewohnet haben, Clementia ein Stifts-Frau in dem Stift zum Frau-Minſter in der Stadt Zürich geweſen ſeyn ſolle, welche einige, jedoch ohne genugſamen Grund zur Aebtißin deſſelben machen wollen, Johannes und Ulrich A. 1294. des groſſen Rahts zu Bern worden; und dieſer letſtere auch Ritter geweſen und die Stadt Burgdorf von A. 1325. etwas Zeits Pfands-weis eingehabt, einer ſeiner Brüdern Johannes mag A. 1334. Probſt zu Interlachen und von ſeinen Söhnen Hugo A. 1374. Probſt des Stifts zu Lucern worden, und Hermann und Nielaus A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen ſeyn, indem ſein einig hinterlaſſene Tochter Anaſtaſia dieſeres Schloß und darzu gehörige Herrſchaft ihrem Ehemann Graf Eberhard von Kyburg zugebracht: deſſen Sohns Hartmanns Wittwe Gräfin Anna von Nydau mit Bewilligung ihrer Söhnen Graf Berchtolds und Egon von Kyburg ſelbige A. 1399. an die Stadt Bern verkauft, welche aber noch in gleichem Jahr ſelbige wieder ihrem Burger Johannes von Büren käuflich überlaſſen, deſſen Töchtern ſie ihren Ehemännern Ulrich Amsler, Peter Rieder und Ludwig von Diesbach zugebracht, welcher letſtere in mitten des XV. Seculi alle Antheil allein an ſich gebracht, bey deſſen Nachkomen und Geſchlecht ſelbige geblieben bis A. 1526. da Ludwig von Diesbach ſelbige dem Königl. Franzöſiſchen Geſandten Antonio Morelet verkauft, dieſer aber ſelbige A. 1529. der Stadt Bern für eine von derſelben an die Crou Frankreich gehabte Schuld-Anforderung überlaſſen, welche hernach ein Amt und Landvogtey daraus gemacht, und auch das Gericht und

Herr-

Herrschaft Rötenbach darzu geordnet; und bestehet dermahlen dieses Amt aus den Pfarren Signau, Eggiweil, Rötenbach und Biglen, und gränzet gegen Aufgang an die Landvogtey Trachselwald, gegen Niedergang an das Land-Gericht Seftigen, gegen Mittag an das Amt Thun, und gegen Mitternacht an das Land-Gericht Conolfingen, und finden sich daß darüber zu Landvögten erwehlet worden.

Anno	
1530.	Niclaus Hertenstein.
1531.	Gilian Sybold.
1531.	Albrecht Sigwarth.
1534.	Niclaus Strähler.
1536.	Caspar Wyshan.
1541.	Hans Rydhard.
1547.	Vincentz Galli.
1553.	Jacob Baumgarter.
1558.	Jacob Gruser.
1561.	Lorentz Trachsel.
1566.	Niclaus Marti.
1572.	Wilhelm Sandherr I.
1577.	Jacob Vogt.
1583.	Wilhelm Sandherr II.
1589.	Jacob Bergmann.
1595.	Samuel Kumli.
1601.	Sebastian Hofmeister.
1607.	Beat Herport.
1613.	Franz Küpfer.
1619.	Niclaus Sinner.
1625.	Petermann von Erlach.
1631.	Samuel Huser.
1637.	Beat Herport.
1643.	Marquard Zehender.
1649.	Hans Rudolf Zehender.
1655.	Hans Ith.
1661.	Johannes Frisching.
1667.	Jacob Fellenberg.
1673.	Hans Rudolf Schmalz.
1679.	David Wagner.
1685.	Hans Rudolf Steiger.
1691.	Jeremias Müller.
1694.	Samuel Tillier.
1701.	Johannes Stuber.
1707.	Antoni von Grafenried.
1713.	Antoni Wytenbach.
1718.	David Wyß.
1724.	Christof Müller.
1730.	Jacob Wagner.
1734.	Samuel Gottier.
1740.	Bernhard von Grafenried.
1746.	Niclaus Jenner.
1759.	Franz Ludwig Wurstenberger.
1758.	Samuel Berset.

Signer.

Ein Geſchlecht in dem Ort Zug und der Pfarr und Gemeind Menzingen, aus welchem Rudolf in der Schlacht bey Marignano A. 1515. die Anſtalten zu dem Angrif helfen machen, und ſich in derſelben dapfer gehalten: *Cyſat IV.* Waldſtädter-See *p.* 131. und Georgius iſt A. 1662. Pfarrer der Stadt und zugleich auch Decanus des Capituls von Zug worden und A. 1675. geſtorben.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem in dem laufenden Seculo Hans Conrad, Armen-Pfleger, Franz Joſeph Pfründer-Pfleger und hernach Zeugherr, Ulrich Hauptmann des Schlatter-Rooden worden, und Joſeph Antoni annoch Lands-Hauptmann iſt.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, aus welchem Ulrich A. 1630. gebührtig von Urnäſchen Landſchreiber, Johannes gebührtig von Hundweil A. 1648. Lands-Fähndrich und An. 1650. Lands-Hauptmann, und Jacob gebührtig von Schwellbrunn A. 1703. Lands-Weibel worden.

Signora.

Ein Dorf in der Pfarr Colla in dem Landſchafts-Viertel *Lugano* oder Lauis in der Landvogtey gleiches Namens.

Signy.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Nyon oder Neuws, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Sigriſten.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Gombs und Land Wallis aus welchem Chriſtian An. 1725. und ſein Sohn Johann Heinrich A. 1731. 1735. 1739. 1741. und A. 1749. auch Valentinus An. 1750. Meyer, auch gedachter Hans Heinrich An. 1742. Zehnden Hauptmann dieſer Zehndes und A. 1746. auch Landvogt zu S. Maurice worden. Siehe auch Sigeriſt.

Sig-

Sigriſtlin.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht, ſo ſich in der Zürichiſchen Stadt Winterthur aufgehalten.

Sigriswil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Viertel Stund von dem Thuner-See den Berg hinauf an der rechten Seiten deſſelben vor Spiez über in dem Berneriſchen Amt Thun: die Pfarr daſelbſt gränzet an die Pfarr Schwarzenegg, Hilterfingen und St. Beatenberg, der Pfarrſatz ward A. 1226. von dem Grafen von Thun an das Stift Interlachen vergabet, und kam mit ſelbiger an die Stadt Bern, deren Raht den Pfarrer daſelbſt erwehlet, der in das Thuner-Capitel gehöret: es hatte ehemahls daſelbſt auch ein Burger und Stammhaus der Edlen dieſer Namens, aus welchen Ulrich An. 1290. des kleinen Rahts und Heinrich A. 1337. Großweibel in der Stadt Bern worden.

Sigron.

Ein Geſchlecht in dem Gotts-Haus-Bund, aus welchem Agatha gebührtig von Ober-Vaz An. 1738. Priorin der Stift Kazis worden.

Sigunds.

Ein Dörflein in der Pfarr Wallenſtadt, in der Landvogtey Sargans: welches den Namen herhaben ſoll als Secunda nämlich Statio der alten Römer gegen den Helvetiern: es haben ſich auch Edle darvon geſchrieben welche auf der nun auch abgegangenen Burg Rönſcheiben allda ihren Sitz gehabt haben ſollen.

Sigwart.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus und Albrecht An. 1521. des groſſen Rahts und dieſer letſtere auch A. 1528. Schultheis zu Unterſeen, A. 1531. Landvogt zu Signau, A. 1537. wiederum Schultheis zu Unterſeen, A. 1542. Caſtellan zu Zweyſimmen und A. 1551. Landvogt

zu

zu Ober-Hasli worden, auch A. 1531. einer deren gewesen, welche den Frieden mit den V. ersten Catholischen Orten schliessen helfen.

im Sik.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Fallzeina in dem Gericht Seewis in dem X. Gerichten-Bund.

Sikeren.

Ein Bach in der Pfarr Ober-Bipp in dem Bernerischen Amt Bipp.

Von Sikingen.

Aus diesem Freyherrlichen Geschlecht aus dem Rhein-Land ward Casimirus Antonius A. 1743. Bischof zu Costanz.

Sikust.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1465. Zunft-Meister worden, und A. 1476. auch der Schlacht vor Murten beygewohnet, Felix An. 1489. Cleüwi A. 1504. Hans A. 1531. Felix A. 1543. und Beat An. 1568. des grossen Rahts und dieser letstere auch A. 1576. Amtmann am Oetenbach worden.

Sil, Syl.

Sila, *Silla*, *Silus*, ein Fluß darvon ein Theil darvon aus dem Berg Ofen in dem darvon genennten Silthal hervor, und wol ein Viertel Stund unter der Erden fliesset, auch die alte Sil genennt wird: ein anderer Theil oder so genannte Neue-Sil aber auf dem Berg Twingi gegen dem Muotathal beyde aber in dem Land Schweitz entspringen, und unter dem sogenanten Breiten-Ried sich vereinigen und folglich in ganz krummen Linien durch die Waldstatt Einsidlen, auch das Stift Einsidlen vorbey, und zwischend dem Land Schweitz und denen demselben zugehörigen sogenannten Höfen fortfliesset, und die Flüßlein Alb und Biber zusich nihmt, auch bey der Schindellegi ein Bruck

über

über sich hat: sie nihmt ihren fehrneren Lauf ein ziemliche weite allein in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil, folglich zwischen derselben und der auch Zürichischen Obervogtey Horgen und der Gemeind Menzigen in dem Ort Zug, bis zu der darüber aus dem Zuger- in das Zürich-Gebiet gehenden Sil-Brugg, und von dannen zwischen der Zürichischen Landvogtey Knonau und Obervogteyen Horgen, Wollishofen und Wietiken durch, und ergießt sich nach einem bald 8. stündigen Lauf gleich unter der Stadt Zürich in die Limmat: es wird durch selbigen viel Holz in die Stadt Zürich geflözet, er thut aber auch durch Ueberschwemmung und sonsten wegen seiner wilden Art öfters grossen Schaden.

Silberberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann von Tunsel, genant Silberberg, Doctor der freyen Künsten, der Arzney und geistlichen Rechten, An. 1497. Rector der Hohen Schul allda, und Thomas A. 1553. Meister worden.

Silberblatten.

Ein Berg auf den Gränzen der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, und dem Land Appenzell Inner-Rooden, der von der Silberweissen-Farb des beständigen Schnees den Namen bekommen.

Silberbrugg.

Ein Brugg in der Gemeind Farera in dem Hoch-Gericht Schambs in dem Obern-Grauen-Bund, ob welcher ehemahls ein reiches Silber-Bergwerk gewesen, und danahen der Namen kommen seyn wird.

Silberen.

Ein grosse allgemeine Alp in dem Muotathal in dem Land Schweitz.

Silbereisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Christophorus An. 1563. Abt zu Wettingen, und Hans Heinrich An. 1630. und Hans Bernhard An. 1670. Schultheis zu Baden worden, und der erste ein Lydgenößische *Cronic* in dem gedachten Kloster in Schrift hinterlassen.

Silberer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1488. Zunft-Meister worden.

Silberspitz.

Ein felsichter spitziger Berg ob Terzen und Quarten in der Landvogtey Sargans, welcher den Namen von daselbst ehemahls herausgegraben Silber bekommen haben solle.

Sil-Brugg.

Ein bedeckte Brugg über den Fluß Sil, an deren rechten Seiten ein Zoll-Haus in der Pfarr Hirzel und der Zürichischen Ober-Vogtey Horgen, an der linken Seiten aber ein Hof in der Pfarr Hausen und Zürichischen Landvogtey Knonau, auch eine Mühle in der Pfarr Rüheim Gemeind Menzigen und ein Haus in der Pfarr Bar beyde in dem Ort Zug.

Silegg, auch Silisegg.

Ein Berg und darauf ein Hof, an der Einsidler Land-Straß in der Pfarr Wolrau und den Schweitzerischen sogenannten Höfen.

Silenen, Silinen, und Sylinen.

Silinon, Silanum. Ober- und Unter, zwey Dörfer in deren letsteren die Pfarr-Kirch stehet: in dem Reüsthal zur Rechten der Reüs, 3. Stund von dem Hauptflecken Altorf in dem Land Uri, welche eine sogenannte Genossamme desselben ausmachen, und 6. Glieder in den Land-Rath zugeben haben; und darin

auch

auch viele und schöne Crystall gegraben werden: ein ehemahl daselbst gestandene Capell ward in dem IX. Seculo von König Ludovico Germanico bey der Stiftung des Stifts zum Frau Münster in der Stadt Zürich desselben ersten Pfarrer und hernach dem Stift vergabet: es soll zu Unter-Silenen die Kirch nach einigen An. 1081. nach andern aber An. 1481. erbauet, und eingeweyhet worden seyn, welche aber An. 1754. abgeschlissen und ein neüe und grössere erbauet worden: die Gemeind-Genossen haben des gedachten Stifts zum Frau-Münster Rechte A. 1426. ausgekauft, und ward damahls auch die Pfarr Wasen darvon abgesondert: die Pfarr annoch bey 3. Stund lang und die Filial-Kirchen zu Ober-Silenen und Gurtnellen in sich begreift und nebst dem Pfarrer noch ein Pfarr-Helfer und Caplan hat, der in den Urner-Sextariat des IV. Waldstädter-Sees Capitels gehören, und von den Gemeind-Genossen erwehlet werden; zu Unter-Silenen ist ob der Pfarr-Kirch ein alter noch ganzer Thurn, der erstlich den Edlen dieses Geschlechts, hernach den Ellerin und jetz den Walkern gehört, auf dem ehemahls etwas darvon gestandenen Burgstall stehet jetz das Pfarr-Helfers Haus: zu Ober-Silenen, auch genannt im Dörflein, ward auch A. 1081. ein Kirch geweyhet, welche aber zweymahl abgekommen, und dermahlen ist zur rechten Seiten der Reüs daselbst ein Capell und stuhnde daselbst auch ein nun fast abgebrochene Burg, darauf die Meyer von Silenen gesessen, welche solchen Namen sollen bekommen haben, da sie des gemelten Stifts zum Frau Münster Gefälle in diesem Land bezogen, und aus welchen Arnold A. 1251. Landamman des Lands Uri gewesen, und die Bündnus mit Zürich und Uri errichten helfen: diese Burg kam folglich nach und nach an die Schiker, Epp, zum Brunnen und letstlich an die von Roll: es sind aber von den andern Edlen

von Silenen, Syllinen

einige in dem Land Uri geblieben, und andere haben auch das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und dem Land Schweitzer halten; und zwaren hat von den erstern Johannes A. 1354. die Süst zu Silenen an das Stift Wettingen in welchem er gewesen: vergabet;

Werner Ritter ist A. 1257. Schiedmann und Richter über die zwischend den Geschlechtern von Gruoba und Izelingen gewesen: und Steffan, hat das Land-Recht zu Uri und Schweitz, und auch einen Sitz zu Silenen, auch das Schloß Küßnacht gehabt, und ist auch Burger in Stadt Lucern gewesen, und An. 1380. des kleinen Rahts allda, und A. 1386. in der Schlacht bey Sempach erschlagen worden, und Arnold war An. 1407. Ammann des Orts Zug, und A. 1413. Landvogt von Livenen, auch A. 1426. einer der Gesandten von Uri zu Errichtung des Friedens mit Philippo Maria Herzogen von Meyland, dessen Sohn Christophorus ein Vatter gewesen folgender drey Söhne, Joost der als Burger auch zu Lucern A. 1469. Probst des Stifts Münster im Argaü worden, und hernach bey König Ludovico XI. von Frankreich in gar grosse Gunst und Gnaden, sonderlich da er A. 1474. nicht nur die Erbverein der Eydgenossen mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich nach des Königs Willen und Befehl, sondern auch ein Bündnus der Eydgenossen mit ihme dem König zuwegen gebracht: kommen, daß er bey Pabst Pio IV. ausgewürkt, daß der Bischof von Grenoble abgeänderet und er A. 1475. zugleich zum Bischof von Grenoble ernennt worden, und da er dieses Jahrs aus Frankreich in die Eydgenoßschaft gereiset, und in der Stadt Genf angehalten worden, haben auch die Eydgenossen deßwegen diese Stadt überziehen wollen, und selbige solches durch eine Summ Gelts hinterstellig machen können: An. 1482. ward er von Grenoble abgeruft und zum Bischof von Sitten in Wallis postulirt, welche Stell er auch beybehalten bis A. 1496. da er darvon vertrieben worden, aber das Bischthum von Grenoble wieder bekommen, wie das mehrere von ihme unter den Articlen Münster im Aergaü, und Sitten Bischthum zu finden: Andreas auch ein Sohn Christophori war Domherr zu Sitten, und ist An. 1494. auch in Königl. Französischen Diensten in Neapoli gezogen und daselbst in einer Kirch von einem Lombarder erschlagen worden: und der dritte Sohn Albinus, der A. 1473. S. Henrici Altar in der Stifts-Kirchen zu Lucern gestiftet, hernach in den Burgundischen Kriegen An. 1475. Hauptmann über die Besatzung in der Stadt Yverdon gewesen, und gleich vor der daselbst vorgegangenen verräthe-

rätherischen Unternehmung gegen die Besatzung ohne einigen Argwohn nach Haus verreiset, als bey solchem Anlaas auch die verschlagene Burgerschaft ihne zum Geschenk mit Wein beschenket: er war folglich Hauptmann der Lucernerischen Völkern A. 1476. in der Schlacht bey Murten und A. 1477. in deren bey Nancy, und bey der erstern zum Ritter geschlagen, war auch Lucernerischer Gesandter auf der An. 1476. zu Freyburg in Beyseyn Herzog Renati von Lottringen, des Französischen Admirals, Bischofs von Genf, auch vieler Fürsten, Herren und Städten Gesandten gehaltenen Conferenz und bey dem darauf zwischend den Eydgenossen, dem Haus Savoy und der Stadt Genf gemachten Vertrag; er kaufte auch A. 1495. die Herrschaft Reüsegg und verkaufte selbige sogleich wieder an die Stadt Lucern: sein Sohn Caspar dienete König Ludovico XII. von Frankreich A. 1494. in dem Zug in das Königreich Neapolis, ward A 1497. Ober-Vogt zu Ebikon, und An 1505. von Pabst Julio II zum Garde-Hauptmann seiner angeworbenen Eydgenössischen Leib-Wacht von 200. Mann, in welcher Stelle auch Pabst Leo X. ihne bestähtiget, und A. 1517. ihne an die Eydgenossen abgesandt 2000. Mann zu seinem Dienst wider den Herzog von Urbino zubegehren, welche er auch erhalten und von dem Pabst zum Obristen darüber ernennt worden, und selbige vor Rimini geführt, allwo er von zweyen feindlichen Soldaten ermordet worden, und zu Rimini begraben ligt: sein Sohn gleiches Namens bekam auch von Pabst Paulo IV. A. 1558. die Garde-Hauptmann-Stell zu Rom, und ist A. 1564. gestorben. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. c. 26. lib. XIII. cap. 16.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1426. Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.* Cysat. *IV.* Waldstetter-See, *pag.* 120. 121. Hottinger Helv. Kirchgesch. *Part. II. pag.* 508. 534. 548. Siehe auch Troger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht auch Sillinon genannt in dem Land Wallis, aus welchem Heinzmann An. 1434. und 1437. Lands-Hauptmann und auch von A. 1440. biß A. 1447. Bauerherr des Zehndes Visp gewesen.

Siles, ſiehe *Zilis.*

Silfeld.

Ein groſſes fruchtbares Ackerfeld zwiſchend der Stadt Zürich und dem Dorf Altſtetten in der Zürichiſchen Ober-Vogtey Wiedikon welches ehemahls den Freyherren von Eſchenbach gehört, von Kayſer Alberti I. Erben aber wegen von Zürich wider den an deſſelben Mord Antheil gehabten letſten Freyherrn erhaltenen Hilf derſelben An. 1309. geſchenkt worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 22.

Silherr, ſiehe Sil-Wald.

Silio und *Silium*, ſiehe Sils.

Silisegg.

Ein Hof in der Pfarr Bauma und den Niedern-Gerichten von Greifenberg, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Sillenberg.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1518. des groſſen Rahts worden.

Silleren.

Ein Berg in der Pfarr Adelhofen, und der Bernerischen Caſtellaney Frutingen.

von *Sillery.*

Nicolaus Brulard, Herr von Sillery und Vice-Graf von Puiſieux ward von König Henrico III. von Frankreich als ordinari Ambaſſador in die Eydgenoßſchaft und Graubündten A. 1587. abgeſandt, da er 2. Regiment und noch 7. Compagnien von den Catholiſchen Städt und Orten erhalten, ſelbige aber (auſſert die Stadt Solothurn:) ohnerachtet vielen Bemühungen nicht von der Spanniſchen Bündnus abhalten mögen: A. 1589. ſchloſſe er nebſt dem von Sancy mit der Stadt Bern einen Tractat wegen des von dem König vornehmenden Krieg mit Savoy

voy, bekam auch 4. Regimenter von Bern, Glarus, Solothurn und Graubündten, mochte aber die Stadt Bern nicht von der Befriedigung mit dem Herzog von Savoy hinterhalten: König Henricus IV. bestähtigte ihne in der Gesandtschaft, und halfe er die Eydgenossen in desselben Dienst zu bleiben, protestierte aber wider die von einigen Catholischen Städt und Orten der sogenannten Ligue wider den König abfolgenden Völkern; A. 1590. begab er sich zweymahl in die Stadt Bern, und möchte selbige von einer mit dem Herzog von Savoy beabredeten Bündnus, und die Republic Wallis durch sein persöhnliche Vorstellung von Gestattung des Durchpaßes und suchenden Werbung von Seiten dieses Herzogs abhalten: er erhielt zu Anfang An. 1591. ein Aufbruch eines Regiments, und hernach auch von einigen Evangelischen Eydgenoßischen Städten eine Anleyhung zu Bezahlung der verschiedenen Eydgenoßischen Hauptleuthen ausstehenden Solden: A. 1593. möchte er die von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten dem König von Spannien zur Beschützung Savoyen und Piemonts versprochne Völker nicht hinterhalten, noch auch den verlangten Aufbruch von 6000. Mann erhalten; A. 1595. schlosse er neben den Eydgenößischen Gesandten ein Tractat zu Wiederherstellung der Neutralität zwischend dem Herzogthum und der Frey-Grafschaft Burgund, und A. 1597. wurde er zuruckberufen und zur Erkänntlichkeit seiner viel geleisteten Diensten zu einem der Præsidenten das Parlaments zu Paris ernennt, A. 1602. aber ward er wiederum ausserordentlich in die Eydgenoßschaft abgesandt mit und neben dem ordenlichen Königlichen Ambassadoren die Erneüerung der Eydgenößischen und Graubündnerischen Bündnus mit König Henrico IV. von Frankreich und den Eydgenößischen (ausser der Stadt Zürich:) Städt und Orten auch den zugewandten Orten zu beförderen, welche auch in Stand kommen und des folgenden Jahrs zu Paris offentlich beschworen worden; er ward folglich A. 1604. zum Sigel-Verwahrer und A. 1607. zum Canzler von Frankreich ernannt, und ist A. 1625. gestorben. Stettler Nüchtland Gesch. *P. II, p. 336. seq. Thuan. Hist. lib. XCVII.* Zür Lauben *Hist. mil. des Suisses au serv. de la France. Tom. IV. V. VI.*

Silli-

Sillinon, ſiehe Silenen.

Sils.

Silium und in dortiger Romanſcher Sprach *Selg*: ein Gemeind mittelmäßiger Gröſſe Evangeliſcher Religion nur ein klein Viertel Stündlein vor Thuſis über, an der rechten Seiten des Rheins in dem Gericht Fürſtenau und dem Gotts-Haus-Bund, allwo die Romanſche Sprach geübt wird, da zu Thuſis aber die Deütſche in Uebung; der Pfarrer daſelbſt gehört in das ſogenannte Unter-Walden (Infra Sylvanum) Colloquium; und iſt in dieſem Seculo von dortigem Einwohner Obriſt Conradin Donaz zu Sils ein prächtiges Gebaü aufgeführt worden: es ſtuhnden auch in dieſer Gemeind ehemahls die Burgen und Schlöſſer Realt, Campbell und Ehrenfels.

Auch *Silio*, *Siglio* und *Selg*, ein mittelmäßige Evangeliſche Gemeind eines ſehr rauen wilden Luſts in dem Obern-Engadin ob Fontana Merla an den Gränzen des Hochgerichts Pregell, auch in dem Gotts-Haus-Bund, deren Pfarrer in das Ober-Engadiner-Capitel gehöret; den Namen davon hat der darbey gelegne.

Silſer-See.

Lago di Siglio auch Sils, in welchen die erſten Waſſer, welche den Fluß Inn ausmachen, unweit von ihrem Urſprung einflieſſen; derſelbe iſt zweyfach der Obere und gröſſere, darinn zwey kleine Inſuln; und der Untere und kleinere, der von dem Obern bey Sils durch eine Brugg unterſcheiden wird; er iſt wol zwey Stund lang und faſt eine breit, und flieſſen die Bäche, welche ſich von denen Bergen auf beyden Seithen herab ſtürzen, faſt mitten in den See ohne Aenderung ihrer Farb; zu Winters-Zeiten überfrieret er ſtark, daß Menſchen und Pferd darüber wandlen; er iſt gar reich an Fiſchen, ſonderlich Goldforellen, Naſen, Alet ꝛc. davon alle Herbſt eine groſſe Anzahl eingeſalzen und in Fäßlein in der Faſten-Zeit in Italien verführt werden: bey dem Ausfluß deſſelben folget gleich der See von Sylvaplana. Scheuchzer Schweitz Nat. Geſch. *Part. II. pag.* 63.

Sil-

Sil-Thal.

Ein mit Höfen und Haüsern verſtreütes etwann 2½ Stund langes Thal vor dem Weggi-Thal über in der Waldſtatt Einſidlen, welches Abt Conrad von Einſidlen zu Anfang des XV. Seculi erkauft und darin ein gute Pferd-Zucht angelegt; es iſt auch von dem Stift Einſidlen darin ein Capell erbauet worden, und hat ſelbiges darin einige Senten, und zwaren auch eine zu hinderſt darin an der Staffelwan genannte neüerbaute Sennhütten, darin die Conventualen in dem Sommer etwann ihr Ergötzlichkeit ſuchen; es entſpringt in demſelben auch die ſogenannte alte Sil.

Silvani, *Silvania* ſiehe Unterwalden und *Sylvani.*

Silvaplana, ſiehe *Sylvaplana.*

Silveſter, ſiehe *Sylveſter.*

Silveſtri.

Ein Nachbarſchaft in der Herrſchaft Teglio in Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Silvio.

Aus dieſem Geſchlecht von Mezzovico in dem Lauiſiſchen Landſchafts-Viertel Agno ward Henricus General-Prior und Reformator des Ordens von Carmel, und A. 1612. von Pabſt Paulo V. zum Biſchof von Invrea ernannt, er iſt aber den 14. Sept. dieſes Jahrs noch zuvor ehe er eingeweyhet worden geſtorben, ſiehe auch *Sylvius.*

Silvius, ſiehe *Sylvani*, *Sylvania*, *Sylvanus Sylvius.*

Sil-Wald.

Ein groſſer Wald zwiſchend dem Berg Albis und dem Fluß Sil etwan anderhalb Stund lang von Balenwaag bis nach Langnau und auch zimlich breit in der Zürichiſchen Landvogtey Knonau, in welchem auch von der andern Seithen der Sil zwey Haüſer der über dieſen Wald geordneten Baunwarten in der Ober-Vogtey Horgen gelegen; es wird jährlich ein groſſe

Anzahl Holz daraus zu Oberkeitlichen Gefällen, und Versorgung Burgerlichen Wittwen ꝛc. durch die Sil in die Stadt Zürich gelieferet, und ist darüber einer des kleinen Raths, der danahen Silherr genannt wird: verordnet, und dessen Amt auf 6. Jahr bestimmet ist. Dieser Wald hat ehemahl denen Freyherren von Eschenbach gehört, und ward von Kayser Alberti I. Kinder wegen des lesteren von diesern an ihres Vatters Mordthat gehabten Antheil selbigen weggenohmen, und der Stadt Zürich wegen ihren geleisteten Hilf A. 1309. geschenkt.

Sil-Zopf.

Verschiedene Güter an der Sil in der Pfarr und Gemeind Menzingen in dem Ort Zug bey der Brugg der Hasner-Stäg genannt, darüber man in das Gebiet der Stadt Zürich gehet, allwo An. 1714. das Erdreich mit Baümen und Wayden ungleich von 20. 80. bis 100. Schuh hinunter gesunken. Scheuchzer Schweitz. Natur-Gesch. *Part. II. pag.* 133.

Simmelberg.

Ein Berg in der Landvogtey Sargans, gegen Abend von dem Dorf Vettis.

Simelis-Thürnlein.

Ein übergebliebener Thurn von einem der drey Schlössern Wartenberg in der Pfarr Mutenz, in der Stadt Baselischen Landvogtey Münchenstein.

Simen, oder Simmen.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem Peter A. 1551. Podesta zu Traona, Christof A. 1563. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, Sebastian An. 1575. Podesta zu Piur oder Plurs, Ulrich An. 1577. Podesta zu Teglio oder Tell worden, und Johannes A. 1711. zu Amsterdam *Rhætiam Fœderatam cum subditis & Terris: Nouvelle Carte du Pais des Grisons avec ses dependances, la Valtelline, le Comté de Chiaveme & Bormio* heraus gegeben, und Christian An. 1712. als Landamman

man des Hochgerichts Churwalden den Bunds-Brief von neüem beschweeren helfen.

Simmen.

Auch Siemen, Simnen und Sibnen, ein Flüßlein oder grosses wildes Waldwasser, welches auf dem Rätzlisberg an den Walliſſer Gränzen aus 7. bald innert einem Steinwurf hervorflieſſenden Quellen entſpringt, und danahen auch Sibnen genannt werden ſolle: ſelbiges flieſſet das ganze Obere- und Untere Siben- oder auch darvon genannte Simmen-Thal in dem Gebiet der Stadt Bern durch, und wird von den Einwohnern auch das Land-Waſſer genannt; es ergieſſen ſich auch darein gar viel Berg-Waſſer und Bäche und darunter auch einer der die kleine Simmen genannt wird, und in der Pfarr Zweyſimmen entſpringt, und darein einflieſſet; ſelbiges lauft öfters gar ſtark und groß an, und thut ſo dann vielen Schaden, und flieſſet letſtlich unter dem Dorf Wimmis in die Kandel oder Kander.

Simmenegg.

Ein Dorf in der Pfarr Boltigen in dem Berneriſchen Ober-Sibenthal oder Amt-Zweyſimmen an dem Land-Waſſer oder Simmen; es ſtuhnde ehemahls auch unter dem Dorf links an der Simmen auf einem Felſen ein Schloß und Capell, darvon noch einige Ueberbleibſel zu ſehen: es war ein Herrſchaft darunter das Dorf Boltigen und noch viel Dörflein und Höf gehöret haben; ſelbige hatten ehemahls die Edlen von Bubenberg von dem Reich zu Lehen, von welchen Ulrich ſelbige An. 1353. an Graf Peter von Griers verkauft, und folgendes Jahr Kayſer Carolus IV. ſelbige deſſelben Schweſter Söhnen Johannes von Weiſſenburg und Thüring von Brandis zu Lehen verleyhen, dieſes letſtern Sohn gleiches Namens ſie folglich allein bekommen, und hernach ſeiner Schweſter Sohn Rudolf von Arburg vermacht, welcher ſie auch von gedachtem Kayſer Carolo A. 1375. zu Lehen empfangen, und ſelbige hernach An. 1390. oder 1391. der Stadt Bern verkaufft.

Simmenhof.

Ein Hof an dem Sonnenberg in der Pfarr und Landvogtey Kriens in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Simmenthal, siehe Sibenthal.

Simmibach.

Ein Bach, der in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg entspringt und in dem Dörflein Haag in der Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Simler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Peter ein Sohn Hans Rudolfs, Schultheissen zu Rheinau, dahin gebracht, welcher in seiner Jugend in den Cistercienser-Orden in dem Kloster Cappel eingetretten, und auch in selbigem Prior worden, hernach aber eine Anmuthung zu der Evangelischen Lehr bekommen, und nach deren Erkanntnus selbige zu befürderen getrachtet, auch A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern beygewohnet, und ist bey der nach der Religions Abänderung geschehenen Uebergab des gedachten Stifts Cappel A. 1529. zum Verwalter der dortigen Gefällen und zugleich ersten Evangelischen Pfarrer von dem Raht der Stadt Zürich verordnet, und A. 1532. auch zum Decano des Frey-Amts Capitels erwehlet worden: er hat nicht nur das durch den damahligen Krieg ausgeplünderte und bald zu Grund gerichtete Kloster in kurzer Zeit wiederum in guten Stand gesetzt, auch die Gefälle-Urbaria von neuem zusammen gesucht, und zu Papier gebracht, sondern auch A. 1533. von der Oberkeit ausgewürkt auch die dort abgegangene Schul wiederum in Stand zu stellen, in welcher folglich vier mangelbare Burgers-Söhn zur Unterweisung und Unterhalt daselbst aufgenohmen, auch vieler habhafter Edlen und anderer Burgers Söhn in ihren Kösten zu gleichem End dahin gesendet worden: es ward ihme zu Bescheinung der Oberkeitlichen Zufriedenheit für seine diesfällige viele getreue und in geist- und weltlichem nutzbare Dienste A. 1534. das Burgerrecht in der Stadt Zürich geschenkt,

ſchenkt, und A. 1541. auf ſeine Begehren die Verwaltung dortiger Stifts-Gefällen wieder abgenohmen; er hat aber den Pfarr-Dienſt daſelbſt, und das obbeſagte Decanat beybehalten, und bis auf ſein An. 1557. in dem 71. Alters Jahr erfolgtes Ableiben ruhmlich verſehen, und hinterlaſſen Joſias, der An. 1530. zu Cappel gebohren und in dortiger Schul den Anfang ſeiner Studien gemacht, und hernach A. 1544. zu Zürich fortgeſetzt, da er bey ſeinem Tauf-Vath dem Antiſtite Heinrich Bullinger ſich aufgehalten: A. 1546. begab er ſich Studierens halber nach Baſel, und des folgenden Jahrs nach Straßburg, von dannen er A. 1549. nach Haus kommen, und mit Predigen und Lehren ſich gar fleißig, auch öfters Doctoris Conrad Geßners Stell in der Mathematice verſehen: A. 1557. ward er von der Gemeind bey St. Peter in der Stadt Zürich zu ihrem Diacono, und A. 1560. zugleich zu einem Vicario des Theodori Bibliandri in Profeſſione Theologica, und nach Petri Martyris Abſterben An. 1563. zum würklichen Profeſſore Theologiæ erwehlet und iſt den 2. Jul An. 1576. mit Tod abgegangen; er war mit beyder Antiſtitum Heinrich Bullingers und Hans Rudolf Gwaltherten Töchtern verheyrathet, und iſt das Geſchlecht von ſeinen Söhnen Rudolf und Caſpar in 2. Linien fortgepflanzet worden: von ihme ſind bey ſeinem Leben und hernach in Druck kommen.

Libri duo de Principiis Aſtronomiæ. Zürich A. 1559. 8vo.

Conr. Geſneri Bibliothecæ Univerſalis Epitome locupletata, Zürich A. 1555. 1574. 1580. Fol.

De vita & obitu Petri Martyris, ibid. A. 1563. 4to. An. 1569. in fol. und zu Genf A. 1624. fol.

Reſponſio ad Fr. Stancari librum de Trinitate & Mediatore Chriſto. Zürich A. 1563. 8vo.

De vita & obitu Conradi Geſneri. Zürich A. 1566. 4to.

Epiſtola ad Fratres Polonos. Genf 1567. 4to.

De æterno Dei Filio & S. Spiritu adverſus novos Arianos, Tritheitas, Samoſatenianos libr. IV. Zürich 1568. 8vo.

Scripta veterum latina de una Perſona & duabus naturis in Chriſto in unum Corpus collecta & notulis illuſtrata, cum Narratione Controverſiarum de hac materia, ibid A. 1571. fol.

Expoſitio de vera Chriſti ſecundum Naturam humanam in his Terris præſentia: accedit Reſponſio ad duas Diſputationes Andreæ Musculi de præſentia Corporis Chriſti in Euchariſtia ibid. A. 1574. und 1575. 8vo.

Deſcriptio Valeſiæ. ibid. A. 1574. 8vo.

Commentarius de Alpibus ibid. eod. 8vo.

Aſſertio orthodoxæ doctrinæ de duabus Naturis Chriſti. ibid. An. 1575. 8vo.

De vita & obitu Henrici Bullingeri, cum appendice, qua Jacobi Andreæ poſtrema Reſponſio confutatur. ibid. eod. 8vo.

Notæ in Æthici Coſmographiam, & in Antonini itinerarium. Baſel An. 1575. 8vo. Paris An. 1577. 4to. Amſterdam An. 1735. 4to.

Notæ in Rutilii Numantiani Iter. Baſel A. 1575. 12.

Widerlegung auf *Jacobi Andreæ* Schmach-Reden. ibid. A. 1576. 8vo.

Reſpublica Helvetica. ibid. A. 1576. 1608. Leiden A. 1627. Zürich A. 1734. 8vo. ein gleiches Deutſch von dem Regiment Lobl. Eydgenoßſchaft. Zürich An. 1576. 1580. 1602. 1608. 1627. 1639. 1645, 1648. und mit meinen Anmerkungen. Zürich A. 1722. und A. 1734. in 4to. auch Franzöſiſch *la Republique des Suiſſes.* Genf An. 1576. und 1607. 8vo. Paris An. 1579. 4to.

Vocabula rei numariæ, ponderum & menſurarum, Græca, Latina, Hebraica & Arabica. Zürich A. 1584. 8vo.

Commentaria in Exodum ibid. eod. fol.

Commentarius in Pſalmos fol.

Er hat auch von Heinrich Bullingers Büchern aus dem Deutſchen in das Lateiniſche überſetzt die unter ſeinem Articul angemerkte.

Summa Chriſtlicher Religion A. 1556.

Der Wiedertaüffern Urſprung, Fürgang, Secten, Lehr-Articul und Widerlegung derſelben A. 1560.

Bericht, wie die ſo von wegen unſers HErrn JEſu Chriſti und ſeines H. Evangeliums ihres Glaubens erſucht werden, antworten und ſich halten ſollen. eod.

Ver-

Vermahnung an alle Diener Göttlichen Worts, daß ihre Spanen hinlegen und allein und einfältig den wahren Glauben in JEſum Chriſtum und die Beſſerung des Lebens predigen wollen A. 1572.

Von der ſchweren langwierigen Verfolgung der Heil. Chriſtlichen Kirch. A. 1573.

Und von Ottonis Werdmüllers.

Paraphraſticam Interpretationem Orationis Dominicæ & Symboli Apoſtolici.

Er hat auch einige Werk Petri Martyris in Druck beförderet, wie unter ſolchem Articul angemerkt worden. Sein Lebens-Beſchreibung hat Johann Wilhelm Stuki Profeſ. Theol. A. 1577. in 4to in Druck gegeben.

A. Rudolf, des gleich vorbemerkten Joſias Sohn legte den Grund ſeiner Studien in dem Vatterland, und ſetzte folglich ſelbige fort erſtlich zu Herborn und hernach zu Montpellier, da er den 1. Mart. A 1595. Magiſter Artium & Medicinæ Baccalaureus, den 31. Aug. Medicinæ Licentiatus und den 2. Nov. gleichen Jahrs Doctor worden: er ward nach ſeiner Zurückkunft A. 1602. der erſte Profeſſor Logicarum & Rhætoricarum Artium in Collegio Humanitatis und A. 1605. Profeſſor Logicarum Artium in Collegio Carolino und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter, und iſt den 15. Febr. A. 1611. in dem 43. Alters Jahr geſtorben, und ſind ſeine gedruckte Werk.

Doctrina Eccleſiarum orthodoxarum de Baptiſmo. Heidelberg A. 1589. 4to.

Idea virtutum Ethicarum. Herborn A. 1590. 4to.

Næniæ funeris Chriſtiani. Joſuæ Mahleri. Zürich A. 1599. 4to.

Hieroglyphicon Nobilitatis Chriſtianæ. ibid. A. 1601. fol.

Oratio de Pace & Concordia Eccleſiaſtica.

Diſp. de Philoſophiæ Diſtributione 4to.

Diſp. de Logica, ejus origine, Natura, Partibus cum annexa Phyſiologia de vitæ humanæ Beatitate. ibid. A. 1603. 4to.

Diſp. de Prædicamentorum gradibus cum annexa dyodecade de Temperantia. ibid. eod. 4to.

Diſp. de Termino vocis ſimplicis. A. 1605. 4to.

Diſp.

Themata Miſcellanea A. 1609. 4to

Diſp. de natura & Definitione Logicæ. A. 1610. 4to.

Diaſcepſis Logico Phyſica de Forma ibid. eod. 4to.

Er hat auch Johann Rudolf Gwalthers Archetypos Homiliarum in totum Novum Teſtamentum in Druck befürdert.

Von ſeinen Söhnen Hans Wilhelm und Hans Heinrich ſind wiederum zwey Linien entſtanden, und iſt

I. Johann Wilhelm nach einer nach Genf, Paris und Sedan gethanen Reiſe A. 1629. Pfarrer zu Utiken, A. 1631. der erſte Pfarrer zu Herliberg und A. 1638. Zucht-Herr und Inſpector der Oberkeitlichen Alumnorum in dem alten Hof worden, und A. 1672. geſtorben, und hat in Druck hinterlaſſen.

Diſputationem de Perſeverantia ſanctorum: Præſ. Benedicto Turretin Profeſ. Theol. Genf A. 1627. 4to.

Deutſche Gedichte oder Geſangbuch, Zürich A. 1648. und vermehrt A. 1653. 1663. und 1688. 8vo.

Er war ein Vatter Joſias, der A. 1686. des groſſen Rahts, und A. 1689. Pfleger des Stifts zum groſſen Münſter, Hans Wilhelms, der A. 1680. Amtmann im Cappeler-Hofs, und Peter, der A. 1670. Medicinæ Doctor zu Marburg worden, und

Diſputationem Ethicam de Lege Norma Virtutum & actionum Præſ. Joh. Henr. Heidegger, *Prof.* zu Zürich A. 1667. 4to.

Diſput. de Singultu. Præſ. Chriſt. Frid. Crocio. M. D. & Prof. Marburg A. 1669. und

Diſput. de Pleuritide ibid. A. 1670. in Druck gegeben, und hat von obigen Söhnen der mittlere Amtmann Hans Wilhelm
I gezeüget, einen Sohn gleiches Namens, der zwey Jahr ſeine Studien auſſert Land und insbeſonder auf der Hohen Schul zu Gröningen fortgeſetzt, und A. 1691. Pfarrer zu Kurzdorf und A. 1694. erſtlich zu Rafz. und hernach zu Schlieren worden, und

Diſſertationem Theologicam de Arca Noæ & Diluvio, Præſ. Joh. à Mark. zu Gröningen A. 1683. 4to.

Der Wandels- und Himmels-begierige Jacob über *Hebr. XI.* 14. zu Zürich A. 1694. in 4to. herausgegeben:

II. Hans Ulrich, deſſen einter Sohn Hans Wilhelm An. 1728. Diacon und A. 1742. Pfarrer zu Bülach worden; und Johannes ein Kunſtmahler, hat A. 1719. den Kayſerl. Geſandte,

Graf

Graf von Virmont nach Constantinopel begleitet, ward nach der Zuruckkunft Artillerie-Hauptmann, und An. 1734. des grossen Rahts, und A. 1740. Amtmann zu Stein am Rhein.

II. Hans Heinrich auch obigen Doctor und Chorherr Rudolfs Sohn ward A. 1642 des grossen Rahts A. 1645. Münz-Meister und An. 1667. Zunft-Meister und Obervogt zu Birmenstorf, und dessen Sohn Hans Rudolf hat in seinen jüngern Jahren dem berühmten Holländischen Admiral Michael Adrian Rüyter als Secretarius zur See gedienet, und An. 1662. das Friedens-Instrument zwischend der Republic der vereinigten Niederlanden und der Republic von Algier zu Papier gebracht: nach seiner Zuruckkunft ward er An. 1666. des grossen Rahts, A. 1668. Assessor Synodi, An. 1670. Examinator der Kirchen- und Schul-Dienern und Steht-Richter des Stadt-Gerichts und A. 1673. Hauptmann über ein Compagnie von 150. Mann zu Hilf der Stadt Straßburg mit deren er sich A. 1678. bey Eroberung der Kähl-Schanz von den Franzosen so dapfer gehalten, daß, obgleich er zum Kriegs-gefangenen gemacht worden, dennoch gleich des folgenden Tags ledig gelassen worden: er ward weiters nach seiner Heimkunft A. 1679. wiederum Examinator A. 1682. des Rahts von freyer Wahl und Obervogt zu Rümlingen, auch Quartier-Hauptmann des Greifensee-Quartiers und An. 1686. Obmann Gemeiner der Stadt Aemtern, ist A. 1689. in dem 56. Alters Jahr gestorben, hinterlassend Hans Caspar, der A. 1711. des grossen Rahts, und A. 1717. Amtmann zu Winterthur, und Hans Rudolf, der A. 1711. Stift-Schreiber des Stifts zum grossen Münster, und von dessen Söhnen Hans Rudolf A. 1746. Pfarrer zu Regensberg und Hans Jacob A. 1742. Præceptor in der Obern-Schul und A. 1748. Zuchtherr und Inspector der Oberkeitlichen Alumnorum worden und

Sammlungen alter und neuer Urkunden zur Beleuchtung der Kirchen-Geschichten vornehmlich des Schweizer-Lands *P. I.* Zürich A. 1757. und II. A. 1758. und dann III. A. 1759. in Druck heraus gegeben.

B. Caſpar auch obigen Profeſſoris Joſias Sohn war ein Vater Peters der A 1626. eine *Diſſertation de Libertate Chriſtiana*, Præſide Jacob Amport Prof. Theol. zu Lauſanne zu Genf in 4to. in Druck gegeben, deſſen Sohn Hans Rudolf A. 1639. gebohren, und von A. 1658. bis A. 1660. bey ſeiner Mutter Bruder während deſſelben Verwaltung der Landvogtey Lugano oder Lauis ſeiner Kindern Hauslehrer geweſen, und immittelſt auch Meyland, Venedig ꝛc. geſehen: nach ſeiner Heimkunft begabe er ſich A. 1660. mit dem nach Steinfurt berufenen Profeſſor Johann Heinrich Hottinger dahin und ſetzte ſeine Studien daſelbſt zwey Jahr fort, thate hernach eine Reiſe durch Deutſchland und vereinigte Niederland nach Gröningen, da er auch etwas Zeit den Studien obgelegen, von dannen er An. 1663. von dem Freyherrn Gisbert Bernhard von Bodelſchwing zum Hofmeiſter und Lehrer ſeiner Söhnen beſtellet worden, auch mit dem Aelteſten zu End des folgenden Jahrs auf das Gymnaſium zu Ham ſich begeben, und A. 1668. wieder nach Bodelſchwing zuruck kommen, von dannen aber An. 1669. über Heidelberg (da er die Erlaubnus zu predigen erhalten:) nach Haus gekehret, An. 1670. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr noch Pfarrer zu Schwamendingen, hernach aber A. 1672. Diacon zu Winterthur, A. 1682. Diacon und Helfer bey dem Frau-Münſter in der Stadt und A. 1692. Archi Diaconus und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter worden, und den 9. Jan. An. 1706. geſtorben; auch iſt von ihme in Druck kommen.

Winterthuriſche zweyfache Ehren-Gedächtnus. Zürich An. 1683. 4to.

Der aufgemunterte *Archippus* oder Eintritt-Predigt über *Col. IV.* 17. Baſel eod 4to.

Abſcheids-Predig über II. *Cor. XIII.* 2-4. Zürich An. 1692. 4to.

Von ſeinen Söhnen ward Beat A. 1706. Pfarrer zu Wytikon A. 1715. Diacon, und A. 1727. Pfarrer zum H. Geiſt oder zum Predigern in der Stadt, und Diethelm An. 1721. Pfarrer zu Rorbas, An. 1734. Diacon und An. 1737. Archi

Diacon

Diacon und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter, und iſt der erſte A. 1732. und der andern A. 1742. geſtorben.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Jacob A. 1478. Stadtſchreiber geweſen.

Simleren.

Ein Dorf auf dem Belper-Berg in der Pfarr Gerzenſee in dem Bernerischen Land Gericht Seftigen.

Simon.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter 1381. des groſſen und A. 1392. des kleinen Rahts, Heinrich A. 1490. Großweibel, Welti A. 1458. des groſſen und Peter A. 1457. des groſſen und dieſer letſtere A. 1462. des kleinen Rahts, A. 1476. Schützen Meiſter zu Grandſon und An. 1477. Venner worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Heinrich A. 1501. Meiſter und A. 1506. Rahtsherr worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1443. 1446. und 1454. Sindic geweſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Romanus A. 1489. Burger-Meiſter, und einer gleiches Namens A. 1557. Stadt-Schreiber und A. 1541. auch Burger-Meiſter worden.

Simonegg, ſiehe Simmenegg.

Simoni.

Ein Geſchlecht in der Graubündneriſchen Herrſchaft Bormio oder Worms, aus welchem Simon in der Arzney erfahren und

Lettera al Sig. Governatore della Valtellina in cuida ragguaglio di certe maldicente e calumnie publicate dal Sign. Giacomo Antonio Maldini A. 1747. fol.

Lettera ſpettante alla Medecina iſt ein Roncalli Europæ Medicina p. 157. zu finden: aus dieſem Geſchlecht hat auch Joſephus Maria ein Rechts-Gelehrter einige Rechts-Schriften herausgegeben und insbeſonder

Diſingamni, che ſi propongono à chiunque avrà lette o ſara per leggere certa ſcrittura intitolata. Diffeſa per il Sacerdote Franciſco Donati intorno la Cenſura, che il Difenſori da i Decreti della Podeſta Secolare contra il mentovato Sacerdote ad intorno le falſita, Calunnie, impoſture in quella contenute indirette contra diverſi perſone notate à Nome. in fol. p. 36.

Simonius.

Aus dieſem Geſchlecht von Lucca aus Italien verließ Simon ſein Vatterland und nahm zu Genf die Evangeliſche Religion an, ward auch daſelbſt An. 1565. Profeſſor Philoſophiæ, und An. 1567. auch Medicinæ, hernach aber auch Profeſſor Philoſophiæ zu Heidelberg und Medicinæ zu Leipzig.

Simpel-Berg, Simpeler auch Sümpeler.

in Latein *Mons Sempronius*, *Mons Scipionis*, auf Franzöſiſch *Simplon*, und Italiäniſch *Sempiano*, *Sempronio* und *Sampiano*, ein Berg in dem Zehnden Brieg in dem Land Wallis dahin ein Thal von dem Flecken Brieg führet, und von dannen er weiter gehet auf

Simpelen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, dadurch ein ſtarker Paß in und aus das Meyländiſche ſogenannte Antona und Eſchenthal., und wollen auch einige, wie wol mit nicht genugſamen Grund, daß über ſelbigen C. Jul. Cæſar in die Helvetiſche Land kommen ſeye: es flieſſet ab ſelbigem auch das Flüßlein Saltana, das ſich bey Brieg in den Rhodan ergieſſet. Simler *Valeſia & de Alpibus. Guler Rhæt. pag.* 201.

Sim-

Simplon, ſiehe Simpelberg.

Simpremont.

Ein Krebs-Bach, welcher in der Pfarr Pampigny entſpringt, und bey Severy in die Morges einlauft, in dem Berneriſchen Amt Morges oder Morſee.

Simry.

Ein Geſchlecht in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchen Jacob, aus dem Gericht Waltenſpurg A. 1721. Podeſta zu Piuri oder Plurs worden.

Sindic.

Werden genannt die Haupter der Republic Genf wie unter ſolchem Articul das mehrere zu ſehen.

Sindicat, oder *Syndicat.*

Wird genannt die alljährliche Zuſammenkunft oder Tagſatzung der Geſandten, oder auch danahen genannte *Siadicatori* deren ſogenannten emmerthiraiſchen Landvogteyen regierenden XII. Eydgenößiſchen Städt und Orten, deren jede einen Geſandten dahin abſchickt, welche an S. Laurentii Abend mit einandern unter dem Gelaút aller Gloggen zu Lugano oder Lauis einreiten, die neüe Landvögte daſelbſt und zu Mendriſio, auf Vorſtellung der Stadt oder Orts, woher ſie beſtellt worden: Geſandten annehmen, beſtähtigen und an beyden Orten den Abgeordneten der Landſchaft in den Haupt-Kirchen vorſtellen, und von beyden die Huldigung einnehmen, auch der jeweilig geweſenen Landvögten Rechnungen unterſuchen, und bey rechtbefinden abnehmen, die von denſelben ergangene Appellationen beurtheilen und andere zum Nutzen der Angehörigen vorfallende Geſchäfte behandlen und allfällig zu endlichem Entſcheid an die regierende Städt und Ort ſelbſt bringen, als an ſolche auch von der Geſandten Urtheilen die Appellation fortgeſetzt werden kan: dieſe Geſandte begeben ſich folglich auch nach Locarno oder Luggarus, und behandlen daſelbſt gleiche Geſchäfte von denen beyden Landvogteyen Locarno und Val Maggia oder Meynthal, auſſert daß die neüe

Landvögte nur den Gesandten in dem Schloß zu Locarno vorgestellt und in Huldigung genohmen werden, sie aber folglich die Huldigung von ihren Amts-angehörigen selbst allein einnehmen; es sind zwar ehemahls auch zu Zeiten einige Geschäfte aus diesen Landvogteyen auf die deütschen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen behandlet, solches aber An. 1599. abgeänderet, und jeden Orts Gesandten absonderliche Gewalt ertheilt worden.

Es ist aber zu bemerken, daß von einigen Städt und Orten Gesandte auf 2. auch 3. Jahr bestellt, von andern aber alle Jahr neüe erwehlt werden, danahen solches bey der nachfolgenden Verzeichnus zu beobachten ist, daß wenn nicht alle Jahr neüe ausgesetzt sind, es die von den vorigen Jahren bemerkte geblieben; und waren also von

Zürich.

Anno		Anno	
1513.	Hans Wägmann.	1577.	Conrad Grosmann.
1522.	Marx Schulthes.	1583.	Hans Lux Escher.
1524.	Jacob Werdmüller.	1581.	Johannes Escher.
1527.	Hans Wägmann.	1581.	Heinrich Ziegler.
1529.	Felix Brennwald.	1584.	Joost von Brestetten.
1531.	Hans Edlibach.	1587.	Caspar Schmid.
1533.	Hans Escher.	1590.	Hans Jacob Teücher.
1537.	Bernhard von Cham.	1592.	Heinrich Brám.
1541.	Jtel Hans Thumeisen.	1595.	Johannes Ziegler.
1547.	Hans Heinrich Sproß.	1598.	Hs. Heinrich Holzhalb.
1549.	Johannes Kambli.	1601.	Hans Conrad Wirz I.
1553.	Rudolf Kloter.	1604.	Hans Heinrich von Schönau.
1556.	Hans Wägmann.	1605.	Hans Heinrich Schneeberger.
1559.	Jtel Hans Thumeisen.	1608.	Melchior Maag.
1562.	Felix Engelhard.	1611.	Hans Ulrich Keller.
1565.	Conrad Escher.	1614.	Heinrich Brám.
1568.	Hans Wägmann.	1615.	Hans Conrad Wirz II.
1571.	Hans Wilpert Zoller.		
1574.	Caspar Gimper.		

Anno

Anno

1616. Salomon Hirzel.
1619. Hans Leonhard Holzhalb.
1620. Hans Eſcher.
1623. Caſpar Gosweiler.
1626. Hans Eſcher.
1629. Hans Heinrich Müller.
1632. Hans Jacob Leü.
1635. Hans Rudof Rahn.
1637. Hans Heinrich Grebel.
1640. Conrad Werdmüller.
1643. Salomon Hirzel.
1646. Hans Heinrich Müller.
1649. Hans Brám.
1652. Heinrich Lochmann.
1655. Hans Ulrich Ulrich.
1658. Hans Conrad Grebel.
1661. David Holzhalb.
1663. Hans Conrad Heidegger.
1667. Heinrich Eſcher.
1669. Andreas Meyer.
1672. Hans Heinrich Rahn.
1675. Hans Caſpar Landolt.
1678. Hans Heinrich Bodmer.
1681. Hans Jacob Eſcher.
1684. Salomon Hirzel.
1686. Caſpar von Muralt.
1689. Chriſtof Werdmüller.
1692. Hans Jacob Meyer.
1695. Hans Ludwig Hirzel.

Anno

1696. Hans Jacob Eſcher.
1699. Hans Jacob Eſcher.
1702. Hans Jacob Ulrich.
1705. Heinrich Bodmer.
1708. Hans Conrad Eſcher.
1711. Hans Caſpar Landolt.
1712. Hans Ludwig Hirzel.
1714. Johannes von Muralt.
1716. Leonhard Gosweiler.
1717. Johannes Hofmeiſter.
1720. Johannes Fries.
1723. Hans Heinrich Hirzel.
1726. Hans Caſpar Eſcher.
1727. Hans Heinrich Orell.
1730. Heinrich Eſcher.
1733. Hans Caſpar Waſer.
1736. Hans Caſpar Meyer.
1739. Hans Conrad Eſcher.
1742. Hans Blarer.
1742. Bernhard Werdmüller.
1744. Hans Jacob Leü.
1747. Diethelm Eſcher.
1750. Hans Ulrich Lochmann.
1752. Hans Jacob Schwerzenbach.
1754. Jacob Chriſtof Ziegler.
1757. Hans Caſpar Heß.
1760. Hans Heinrich Orell.
1761. Johannes Scheuchzer.

Bern.

Anno	
1513	Benedict Wyngartner.
1543.	Antoni Tillier.
1544.	
1545.	
1546.	
1547.	Antoni Tillier.
1552.	Hans Wys.
1553.	Jacob Güder.
1554.	Peter Thormann.
1559.	Hans Wyß.
1560.	Caspar Wyßhan.
1561.	Hieronimus Manuel.
1562.	Vincenz Pfister.
1563.	Hans Sager.
1564.	Jacob Meyer.
1565.	Caspar Willading.
1566.	Caspar Willading.
1567.	Jacob Wyß.
1568.	Hans Antoni Tillier.
1569.	Philipp Kilchberger.
1570.	Simon Wurstenberger.
1571.	Hans Rudolf Hagenberg.
1572.	Hans Pikart.
1573. 1574.	Wolfgang May.
1675.	Petermann von Werdt.
1576.	Antoni Gasser.
1577.	Jörg Thormann.
1578.	David von Römerstahl.
1579.	Niclaus Manuel.
1580. 1581.	Peter Thys.
1582.	Niemand.
1583. 1584.	Peter von Werdt.
1585.	Hans Schattig.
1586.	Ludwig von Erlach.
1587.	Peter von Werdt.
1688.	Hans Wyermann.
1589.	Niemand.
1590. 1591.	Bartlime Knecht.
1592.	David Tscharner.
1593.	Gilg im Hag.
1594.	Sebastian Darm.
1595.	Abraham Stürler.
1596. 1597.	Franz Güder.
1598.	Conrad Zehender.
1599. 1600.	Wolfgang Michel.
1601.	Peter Freudenreich.
1602.	Antoni von Erlach.
1603.	Alexander Huser.
1604. 1605.	Antoni Tillier.
1606.	Bernhard von Werdt.
1608.	Daniel Lerber.
1609.	Samuel Müller.
1610.	Daniel Lerber.
1611.	Johann Steiger.
1613.	Franz Ludwig von Erlach.
1615.	Hans Spättig.

Anno

1616. Samuel Jenner.
1617. Samuel Holzer.
1618. Joh. Rudolf Steiger.
1620. Joh. Rudolf Horn.
1621. David Fellenberg.
1623. Michael Freudenreich.
1624. Beat Ludwig May.
1625. Simeon Wurstenberger.
1626. Niclaus Lombach.
1628. Johann Jacob Manuel.
1629. Burkhard Fischer.
1631. Johann Rudolf Dubi.
1632. Joh. Rudolf Dubi.
1633. Niclaus Kilchberger.
1635. Wilhem von Dießbach.
1637. Franz Güder.
1638. Samuel Haas.
1639. Gabriel von Wattenwyl.
1641. David Müller.
1643. Vincenz Stürler.
1645. Samuel Jenner.
1647: Vincenz Wagner.
1649. Bernhard Fischer.
1651. Georg Triboleth.
1653. Samuel Huser.
1655. Cæsar Lentulus.
1656. Carl von Bonstetten.
1658. Johann Rudolf Kilchberger.
1660. Christian Willading.
1661. Gabriel Wyß.
1663. Samuel Fischer.
1665. Johannes Holzer.
1666 Johannes Holzer.
1667. Beat Ludwig Stürler.

Anno

1669. Johann Rudolf von Diesbach.
1671. Jost Antoni Kilchberger.
1672. Johann Leonhard Engel.
1674. Beat Ludwig Berset.
1676. Samuel Bundeli.
1678. Bernhard May.
1680. Hans Rudolf Sinner.
1682. Emanuel v. Grafenried.
1684. Joh. Rudolf Tillier.
1685. Johann Bernhard von Muralt.
1687. Conrad Geüder.
1688. Johann Ludwig Steiger.
1690. Samuel Frisching.
1691. Samuel Thormann.
1693. Alexander von Wattenwyl.
1694. Albrecht von Erlach.
1695. Joh. Rudolf von Diesbach.
1696. Daniel Im Hof.
1698. Beat Ludwig Thormann.
1699. Abraham Stürler.
1700. Friderich von Grafenried.
1702. Johann Jacob Dübelbeiß.
1703. Beat Ludwig Stürler.
1704 Carl Willading.
1706. Daniel Engel.
1708. Franz Emanuel von Bonstetten.
1710. Joh. Fridrich Steiger.

Anno		Anno	
1712.	Friderich May.	1743.	Marx Morlot.
1713.	Joh. Antoni Tillier.	1745.	Samuel Tillier.
1714.	Franz Ludwig Lerber.	1746.	Rupertus Scipio Lentulus.
1716.	Hieronimus von Erlach.		
1718.	Michael Augspurger.	1749.	Samuel von Muralt.
1720.	Ludwig von Wattenwyl.	1751.	Gottlieb von Diesbach.
1722.	Joh. Rudolf Tillier.	1753.	Friderich May.
1724.	Beat Ludwig Berseth.	1754.	Joh. Rudolf Stettler.
1726.	Johann Frisching.	1755.	Joh. Rudolf Kilchberger.
1727.	Emanuel Willading.		
1729.	Friderich von Wehrt.	1757.	Rudolf Emanuel Frisching.
1731.	Niclaus Jenner.		
1733.	Michael Freudenreich.	1758.	Beat Sigmund Augspurger.
1735.	Johann Stürler.		
1737.	Joh. Georg im Hof.	1759.	Joh. Rudolf Kilchberger.
1739.	Joh. Antoni Kilchberberger.	1760.	Joh. Jacob Fellenberg
1741.	Christof Steiger.	1761.	Sigmund Willading.

Lucern.

Anno		Anno	
1513.	Hans Conr. Meyer.	1565.	Niclaus Schell.
1543.	Heinrich Fleckenstein.	1566.	Walter Krebsinger.
1547.	Niclaus von Wyl.	1567.	Jacob Sunnenberg.
1552.	Jacob von Wyl.	1568.	Rudolf von Mettenwyl.
1553.	Jacob Jäger.	1569.	Hs. Caspar Soñenberg.
1554.	Caspar Fegli.	1570.	Antoni Haas.
1559.	Jacob von Wyl.	1571.	Hans Allmender.
1560	Ludwig Pfyffer.	1572.	Joseph Amrhyn.
1561.	Peter und Sebastian Fehr.	1573.	Wolfgang Kruß.
		1574.	Joos Holdermeyer.
1562.	Rudolf von Mettenwyl.	1575.	Hans Haas.
1563.	Hans Thammann.	1576.	Niclaus Schumacher.
1564.	Ulrich Heiserlin.	1577.	Lüpolt Feer.

Anno

Anno

1578. Niclaus Schell.
1579. Heinrich Fleckenſtein.
1580. Hans Allmender.
1581. Hans von Mettenwyl.
1582. Hans Haas.
1583. Gilg Grebel.
1584. Ludwig Segeſer.
1585. Baltaſar Pfyfer.
1586. Caſpar Pfyfer.
1587. Ludwig Schürf.
1588. Ulrich Dulliker.
1589. Leodegari Grimm.
1590. Caſpar Ratzenhofer.
1591. Hans Haas.
1592. Beat am Rhein.
1593. Gilg Fleckenſtein.
1594. Niclaus von Hertenſtein.
1595. Beat Jacob Feer.
1596. Wilhelm Balthaſar.
1597. Hans Pfyfer.
1598. Niclaus von Hertenſtein.
1599. Heinrich Kloß.
1600. Heinrich Kloß.
1601. Leodegari Pfyfer.
1603. Caſpar Haas.
1605. Cornel Holdermeyer.
1607. Joos Kraft.
1609. Mauritz Allmender.
1611. Heinrich Fleckenſtein.
1613. Mauritz Dullicker.
1615. Gilg Fleckenſtein.
1617. Joos Pfyfer.
1619. Caſpar Mör.

Anno

1621. Joh. Jacob Sonnenberg.
1623. Hans an der Allmend.
1625. Joh. Rudof Sonnenberg.
1626. Ludwig Schumacher.
1628. Joos Bircher.
1630. Joos Helmli.
1632. Niclaus Kloß.
1634. Caſpar Ratzenhofer.
1636. Niclaus Ratzenhofer.
1638. Ulrich Dulliker.
1540. Leodegari Pfyfer.
1642. Euſtachi Sonnenberg.
1644. Heinrich Ludwig Segeſer.
1646. Caſpar Pfyfer.
1648. Balthaſar Feer.
1650. Ludwig am Rhein.
1652. Joh. Chriſtof Cloos.
1654. Ludwig Cyſat.
1656. Joh. Leopold Bircher.
1658. Joſeph Amrhyn.
1660. Joh. Thurug Göldin von Tiefenau.
1662. Niclaus Schweitzer.
1663. Rudolf Mohr.
1665. Aurelian zur Gilgen.
1667. Carl Chriſtof von Fleckenſtein.
1669. Joh. Martin Schweitzer.
1671. Heinrich Pfyfer.
1673. Joos Diethrich Balthaſar.

Anno	
1675.	Carl Christof Dulliker.
1677.	Joost von Fleckenstein.
1679.	Joh. Rudolf Durler.
1681.	Joh. Heinrich von Sonnenberg.
1683.	Joh. Ludwig Meyer.
1685.	Lorenz von Fleckenstein.
1687.	Franz Bernhard Feer.
1689.	Joh. Mathias Hartmann.
1691.	Leontius Meyer.
1693.	Leodegari Keller.
1695.	Joos Ludwig Pfyfer.
1697.	Joh. Bernhard Meyer.
1699.	Alphons von Sonnenberg.
1701.	Carl Antoni am Rhyn.
1702.	Joh. Jacob Ludwig Pyffer.
1704.	Franz Jac. Schumacher.
1706.	Joos Joseph Mohr.
1708.	Franz Joseph Keller.
1711.	Franz Ludwig Pfyfer I.
1712.	Heinrich Joseph Keller.
1713.	Franz Ludwig Pfyfer II.
1715.	Jacob Franz Antoni Schweitzer.
1718.	Franz Antoni Schnyder.
1721.	Aurelian zur Gilgen.
1722.	Franz Placidus Schumacher.
1725.	Aurelian zur Gilgen.
1727.	Antoni Leodegari Keller.
1730.	Urs Franz Balthasar.
1733.	Joseph Leodegari Valenti Meyer.
1736.	Franz Niclaus Leonti Balthasar.
1739.	Joos Carl Christof Pfyfer.
1742.	Joh. Caspar Thüring Pfyfer.
1745.	Lorenz Franz Adam Xaveri von Fleckenstein.
1748.	Ulrich Franz Joseph Segeser.
1751.	Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr.
1754.	Joseph Leodegari Antoni Keller.
1757.	Ulrich Antoni Joseph Göldi.
1758.	Joost Niclaus Joachim Schumacher.
1761.	Franz Xaveri Irene Mohr.

Uri.

Anno	
1513.	Werni Leemann.
1543.	Martin Trösch.
1547.	Sebastian Stefan.
1552.	Peter Thus.
1553.	Hans Troger.
1554.	Hans Danzenbein.
1559.	Peter Thus.
1560.	Jörg Tröph.

Anno

Anno
1561. Jacob Tanner.
1562. Bartolome Khun.
1663. Caſpar Gysler.
1564. Walther Roll.
1565. Beat Hofer.
1566. Johannes Kuſt.
1567. Adrian Khun.
1568. Heinrich Püntiner.
1569. Bartolome Megnet.
1570. Ambroſi Püntiner.
1571. Jacob Muheim.
1572. Caſpar Riva.
1573. Walter Jeſel.
1574. Heinrich Troger.
1575. Jacob im Hof.
1576. Hans Dantzenbein.
1577. Marx im Hof.
1578. Bartolome Schüelin.
1579. Heinrich Troger.
1580. Peter Jauch.
1581. Caſpar Romanus.
1582. Hans Jacob Troger.
1583. Sebaſtian Baldegger.
1584. Bernhard von Mentlen.
1585. Martin Schyck.
1586. Sebaſtian Zurenfeller.
1587. Ulrich Di[illegible]n.
1588. Jacob Tanner.
1589. Caſpar Roman Beßler.
1590. Melchior Spitz.
1591. Lorenz von Beroldingen.
1592. Heinrich Khun.
1593. Heinrich Arnold.
1594. Hans Scherer.
1595. Balthaſar Gysler.
1596. Caſpar Fiſcher.

Anno
1597. Emanuel Beßler.
1598. Heinrich Troger.
1599. Caſpar Chriſten.
1600. Antoni Schmid.
1601. Ulrich Türler.
1602. Walther Baldegger.
1603. Mathias Grünninger.
1904. Melchior Megnet.
1605. Joh. Peter von Roll.
1606. Leander zum Büel.
1607. Atzarias Püntiner.
1608. Caſpar Stefan.
1609. Wilhelm Troger.
1610. Felix Tröſch.
1611. Joh. Jörg von Beroldingen.
1612. Joſua Beßler.
1613. Johann zum Brunnen.
1614. Sebaſtian Heinrich Tröſch.
1615. Hans Caſpar von Beroldingen.
1616. Hs. Heinrich zum Brunnen.
1617. Sebaſtian Gehring.
1618. Joh. Caſpar Arnold.
1619. Joh. Jacob Tanner.
1620. Jacob Strickher.
1621. Caſpar Roman Troger.
1622. Bartlime Megnet.
1623. Peter Gysler.
1624. Joos Püntiner.
1625. Joh. Bernhard Schmid.
1626. Jacob Lußer.
1627. Jacob Jauch.
1628. Joh. Walther im Hof.

Anno

1629. Heinrich Püntiner.
1630. Peter Furer.
1631. Joh. Diethrich Pflanzer.
1632. Heinrich Pflanzer.
1633. Joh. Jacob Schmid.
1634. Jacob Trösch.
1635. Johannes Gamma.
1636.] Sebastian Heinrich
1637.] Crivelli.
1638. Burckhard zum Brunnen.
1639. Antoni Arnold.
1640. Joh. Caspar Trösch.
1641. Heinrich Püntiner.
1542. Joos Schmid.
1643. Joh. Balthasar Beßler.
1644. Heinrich Zurenseller.
1645. Jacob Gamma.
1646. Niclaus Wipfli.
1647. Joh. Franz im Hof.
1648. Joh. Caspar Trösch.
1649. Wolfgang Tschudi.
1650. Joh. Franz Schmid.
1651. Francisc Arnold.
1652. Jacob Lußer.
1653. Carl Jauch.
1654. Carl Franz Schmid.
1655. Johann Carl. Emanuel Beßler.
1656. Joh. Carl Püntiner.
1657. Carl Lusser.
1658. Joh. Franz Arnold.
1659. Sebastian Muheim.
1660. Joh. Heinrich Beßler.
1661. Juli Heinrich Crivell.

Anno

1662. Carl Franz Schmid.
1663. Andreas Meguet.
1664. Jacob Lusser.
1665. Sebastian Muheim.
1666. Joh. Peregrin von Beroldingen.
1667 Joh. Jacob Wolleb.
1668. Andreas Pflantzer.
1669. Joh. Caspar Stefan.
1670. Joh. Jacob Tanner.
1671. Sebastian Muheim.
1672. Joh. Carl Püntiner.
1673. Joh. Carl Beßler.
1674. Joos Azarias Schmid.
1675. Carl Antoni Püntiner.
1676. Joos Azarias Schmid
1677. Johannes Aepp.
1678. Joh. Ulrich Püntiner.
1679. Joh. Martin Straumeyer.
1680. Joh. Carl Beßler.
1681. Joos Martin Schmid.
1682. Johann Wipflin.
1683. Joh. Franz Scolar.
1684. Joh. Caspar Pflanzer.
1685. Joos Püntiner.
1686. Joh. Ulrich Püntiner.
1687. Sebastian Emanuel Tanner.
1688. Joh. Franz Schmid.
1689.] Joh. Antoni Trutmann.
1690.]
1691. Franz Heinrich Beßler.
1692. Johann Antoni Trutmann.

Anno

Anno	
1693.	Franz Magnus von Mentlen.
1694.	Joos Antoni Schmid.
1695.	Melchior Muter.
1696.	Joos Antoni Schmid.
1697. 1698.	Jacob Joseph Luſſer.
1699.	Franz Ignati Crivelli.
1700.	Joseph Antoni Büntiner.
1701.	Johann Franz Aepp.
1702.	Franz Ignati Crivelli.
1703.	Carl Alphons Beßler.
1704.	Franz Heinrich Beßler.
1705.	Sebaſtian Heinrich Jauch.
1706.	Franz Florian Schmid.
1707.	Joh. Sebaſtian Jauch.
1708.	Franz Carl Schmid.
1709.	Franz Florian Schmid.
1710.	Joh. Franz Aepp.
1711.	Carl Alphons Beßler.
1712.	Joh. Martin Brand.
1713.	Joh. Sebaſtian Jauch.
1714.	Carl Antoni Püntiner.
1715.	Joh. Alexander Beßler
1716.	Carl Balthaſar Luſſer.
1717.	Joh. Joſeph Zaraggen.
1718.	Joh. Heinrich Straumeyer.
1719.	Joh. Sebaſtian Jauch.
1720.	Odoard Franz Tanner.
1721.	Emanuel Stanisl. Püntiner.
1722.	Joos Antoni Schmid.
1723.	Franz Carl Beßler.
1724.	Joſeph Antoni Püntliner.
1725.	Joh. Joachim Epp.
1726.	Sebaſtian Heinrich Crivelli.
1727.	Joos Antoni Schmid.
1728.	Odoard Franz Tanner.
1729.	Franz Maria Crivelli.
1730.	Joſeph Antoni Püntiner.
1731.	Joh. Joachim Epp.
1732.	Joos Antoni Schmid.
1733.	Franz Martin von Roll.
1734.	Johann Franz Martin Schmid.
1735.	Joſeph Florian Scolar.
1736.	Franz Martin von Roll.
1737.	Conr. Emanuel von Roll.
1738.	Franz Maria Crivelli.
1739.	Conr. Emanuel von Roll.
1740.	Joh. Joachim Epp.
1741.	Franz Martin Schmid.
1742.	Conr. Emanuel von Roll.
1743.	Joſeph Florian Scolar.
1744.	Carl Franz Joſeph Schmid.
1745.	Franz Martin Schmid.
1746.	Friderich Adolph Beßler.
1747.	Conr. Emanuel Beßler.
1748.	Carl Franz Joſeph Schmid.
1749.	Franz Maria Crivelli.
1750.	Joh. Peter Brand.

Anno

Anno	
1751.	Joh. Joachim Epp.
1752.	Carl Franz Joseph Schmid.
1753.	Joh. Peter Brand.
1754.	Conr. Emanuel Beßler.
1755.	Sebastian Crivelli.
1756.	Joh. Peter Braud.
1757. 1758.	Fridolin Joseph Martin Brand.
1759.	Joh. Peter Brand.
1760.	Carl. Franz Joseph Schmid.
1761.	Joseph Stephan Jauch.

Schweitz.

Anno	
1513.	Martin Mettler.
1543.	Balthasar Pfyl.
1547.	Werni Bürgi.
1552.	Hans Reding.
1553.	Martin Bürgi.
1554.	Caspar Steiner.
1559.	Hans Redig.
1560.	Hans Jützer.
1561.	Melchior Büeler.
1562.	Jacob Ulrich.
1563.	Hans Zeberig.
1564.	Heinrich Pfyl.
1565.	Mauritz Trübach.
1566.	Andreas Wispel.
1567.	Heinrich Gasser.
1568.	Hans Ulrich.
1569.	Ulrich Zeberig.
1570.	Andreas Hedinger.
1571.	Hans Kelhofner.
1572.	Joos Zorn.
1573.	Heinrich Hagli.
1574.	Joos Holdiner.
1575.	Balthasar Böckli.
1576.	Leonhard Suter.
1577.	Johannes Trüobach
1578.	Melchior Bürgler.
1579.	Gilg an der Mat.
1580.	Gilg Holdener.
1581.	Georg Erber.
1582.	Hans Bettschardt.
1583.	Rudolf Reding.
1584.	Joos Ulrich.
1585.	Fridlin Rychenmuth.
1586.	Hans Khündig.
1587.	Johannes Burri.
1588.	Heinrich Ott.
1589.	Melchior Zay.
1590.	Wernhard Jütz.
1591.	Heinrich Hegglig.
1592.	Hans Blasser.
1593.	Caspar Zeberig.
1594.	Melchior Pfyl.
1595.	Wolfgang von Url.
1596.	Gilg Frischherz.
1597.	Lienhard Niderist.
1598.	Ulrich Holdiner.
1599.	Hans ab Yberg.
1600.	Baschion Büeler.

Anno	
1601.	Itel Reding.
1602.	Hans Bruſter.
1603.	Martin uf der Mur.
1604.	Joſeph Grueninger.
1605.	Hans Betſchart.
1606.	Jacob Schnidig.
1607.	Jörg Gugelberg.
1608.	Hans Lundt.
1609.	Rudolf Büeler.
1610.	Heinrich Holdener.
1611.	Sebaſtian Heinrich ab Yberg.
1612.	Lux Dägen.
1613.	Rudolf Reding.
1614.	Caſpar Ulrich.
1615.	Balthaſar uf der Mur.
1616.	Jörg Bläſer.
1617.	Sebaſtian ab Yberg.
1618.	Sebaſtian Büeler.
1619.	Jacob Reding.
1620.	Melchior Beler.
1621.	Leonhard Büeler.
1622.	Joſeph Grüeninger.
1623.	Sebaſtian ab Yberg.
1624.	Valentin Schnidig.
1625.	Jacob Reding.
1626.	Melchior Beler.
1627.	Daniel Büeler.
1628.	Sebaſtian Blaſer.
1629.	Martin Betſchart.
1630.	Melchior Betſchart.
1631.	Mathias Faßbind.
1632.	Melchior Büeler.
1633.	Joh. Gilg uf der Mur.
1634.	Sebaſtian Blaſer.
1635.	Michel Schorno.
1636.	Melchior Betſchart.
1637.	Michel Schryber.
1638.	Melchior Bader.
1639.	Joh. Heinrich Büeler.
1640.	Sebaſtian Bläſer.
1641.	Joh. Caſpar Ceberg.
1642.	Johannes Städeli.
1643.	Sebaſtian Reding.
1644.	Adam Ulrich.
1645.	Caſpar Detling.
1646.	Johann Schuler.
1647.	Caſpar ab Yberg.
1648.	Martin Bellmunt.
1649.	Hieronimus Schreiber.
1650.	Franz Friſchherz.
1651.	Joh. Balthaſar Büeler.
1652.	Adam ab Egg.
1653.	Carl Betſchart.
1654.	
1655.	Johann Anna.
1656.	Melchior Lunnd.
1657.	Franciſc Büeler.
1658.	Jacob ab Egg.
1659.	Johann Gilg Imling.
1660.	Joh. Rudolf Belmunt.
1661.	Rudolf Reding.
1662.	Antoni Strübi.
1663.	Joh. Balthaſar Büeler.
1664.	Hein Abegg.
1665.	Franz Betſchart.
1666.	Joh. Rudolf Bellmunt.
1667.	Hans Carl Schindler.
1668.	Antoni Strübin.
1669.	Balthaſar uf der Mur.

Anno	
1670.	Johann Caſpar Schnüoriger.
1671.	Franz Betſchart.
1672.	Johann Melchior Fuchs.
1673.	Jacob Weber.
1674.	Dominic Schmidig.
1675.	Adam Abegg.
1676.	Wolfgang Friderich Schorno.
1677.	Joos Rudolf Reding.
1678.	Melchior Fuchs.
1679.	
1680.	Hans Martin Gaſſer.
1681.	Auguſtin in der Bitzin.
1682.	Franz Riget.
1683.	Franz Victor Schorno.
1684.	Joh. Joos uf der Mur.
1685.	Heinrich Franz Reding.
1686.	Joh. Franz Bettſchart.
1687.	Joos Rudolf Reding.
1688.	Conrad Heinrich Jütz.
1689.	Joh. Conrad Reichenmuth.
1690.	Joſeph Antoni Stadler.
1691.	Conrad Heinrich Jütz.
1692.	Antoni Ignati Ceberg.
1693.	Franz Leodegari Niderist.
1694.	Joh. Walter Bellmint.
1695.	Joh. Franz Gaſſer.
1696.	Michel Reding.
1697.	Johann Franz Gaſſer.
1698.	Heinrich Franz Reding.
1699.	Joh. Martin Gaſſer.
1700.	Joſeph Antoni Reding.
1701.	Joſeph Franz Mettler.

Anno	
1702.	Antoni Ignati Ceberg.
1703.	Joos Joſeph Schnüoriger.
1704.	Joſeph Heller.
1705.	Joh. Sebaſtian Wüerner.
1706.	Carl Antoni Reichenmuth.
1707.	Egidi Chriſtof Schorno.
1708.	Joh. Jacob Schuler.
1709.	Joſeph Ehrler.
1710.	Joos Franz Reding.
1711.	Joſeph Antoni Reding.
1712.	Gilg Chriſtof Schorno.
1713.	Joos Dominic Bettſchart.
1714.	Joſeph Anton Weber.
1715.	Joh. Sebaſtian Wüerner.
1716.	Joſeph Anton Weber.
1717.	Dominic Ant. Schnüoringer.
1718.	Heinrich Antoni Reding.
1719.	Joſeph Franz Reding.
1720.	Joſeph Antoni Weber.
1721.	Joſeph Franz Reding.
1722.	Egidi Chriſtoph Schorno.
1723.	Joſeph Antoni Weber.
1724.	Gilg Chriſtof. Schorno.
1725.	Joſeph Franz Reding.
1726.	Joſeph Antoni Weber.
1727.	Gilg Chriſtof Schorno.
1728.	Joſeph Franz Mettler.
1729.	Joſeph Franz Reding.

Anno		Anno	
1730.	Joſeph Franz Antoni von Niderist.	1745.	Joſeph Franz Reding.
1731.	Dominic Antoni Schnüoriger.	1746.	Franz Michael Xaveri Reichmuth.
1732.	Egidi Chriſtof Schorno.	1747.	Felix Ludwig Weber.
1733.	Franz Dominic Betſchart.	1748.	Car Rudolf Betſchart.
1734.	Joh. Walter Bellmunt.	1749.	Nazari Ignati Ceberg.
1735.	Franz Betſchart.	1750.	Joſeph Franz Reding.
1736.	Rudolf Betſchart.	1751.	Franz Michael Xaveri Reichmuth.
1737.	Joſeph Franz Reding.	1752. 1753.	Jooſt Dominic Ehrler.
1738.	Joſeph Franz ab Yberg.	1754. 1555.	Nazari Ignati Ceberg.
1739.	Joſeph Antoni Ulrich.	1756. 1757.	Carl Dominic Jütz.
1740.	Egidi Chriſtof Schorno.	1758	Carl Heinrich Reding.
1741.	Joſeph Franz Reding.	1759.	Felix Ludwig Weber.
1742.	Joſeph Maria Maurus Jütz.	1760. 1761.	Werner Aloyſi Weber.
1743.	Franz Xaveri Wüerner.		
1744.	Carl Rudolf Betſchart.		

Unterwalden.

Anno		Anno	
1513.	Hans Honiter. Ob dem Wald. Arnold Winkelried. Nid dem Wald.	1562.	Hans Waſer. N.
		1563.	Melchior von Aach. O.
		1564.	Heinrich Wirz. O.
1543.	Baſtian Omli. O.	1565.	Caſpar Büchsli. N.
1547.	Caſpar von Uri.	1566.	Niclaus von Flue. O.
1552.	Matthey Wimli.	1567.	Melchior von Flue. O.
1553.	Melchior Luſi. N.	1568.	Heinrich von Uri. N.
1554.	Jörg Stäli. O.	1569.	Matthys Sigriſt. O.
1559.	Matthey Wimli. N.	1570.	Heinrich zum Wyſenbach. O.
1560.	Jacob an der Halden. O.	1571.	Ulrich Metler. N.
1561.	Peter zum Wyſenbach O.	1572.	Hans Roſacher. O.

Anno

1573. Heinrich Bucher. O.
1574. Ulrich von Matt. N.
1575. Caspar Jöri. O.
1576. Hans Fruontz. O.
1577. Johannes Lußi. N.
1578. Niclaus von Flue. O.
1579. Conrad Wirtz. O.
1580. Niclaus Leuw. N.
1581. Jacob Wolf. O.
1582. Balthasar Rorer. O.
1583. Johann Odermatt. N.
1584. Caspar zum Wysenbach. O.
1585. Peter im Feld. O.
1586. Wolfgang Lußi. N.
1587. Wolfgang Britschi. O.
1590. Niclaus Wimli. O.
1589. Caspar Buosiger. N.
1590. Conrad Schmid. O.
1591. Balthasar Müller. O.
1592. Melchior Fockinger. N.
1593. Melchior Rosacher. O.
1594. Christof Lab. O.
1595. Hans Wüest. N.
1596. Hans von Aa. O.
1597. Melchior Schellberger. O.
1598. Johann Stultz. N.
1599. Balthasar Müller. O.
1600. Bartlime von Taschwanden. O.
1601. Andreas Lußi. N.
1602. Hans Wirtz. O.
1603. Antoni von Zuber. O.

Anno

1604. Andreas Lußi. N.
1605. Niclaus in Feld. O.
1606. Hans Jörgi, O.
1607. Johann Lußi. N.
1608. 1609. Caspar Rohrer. O.
1610. Hans Ackermann. N.
1611. 1612. Wolfgang Schmid. O.
1613. Johann Lußi. N.
1614. 1615. Niclaus Wyndlin. O.
1616. Caspar Leuw. N,
1617. Niclaus von Flue. O.
1618. Johan von Flue. O.
1619. Crispin von Wyl, N.
1620. Niclaus Täschmann. O.
1621. Johann von Flue. O.
1622. Johann Lußi. N.
1623. Johannes Müller. O.
1624. Wolfgang Krummenacker. O.
1625. Joh. Zellger. N.
1626. 1627. Wolfgang Stockmann. O.
1628. Joos Lußi. N.
1629. Peter Schälf. O.
1630. Sebastian Müller. O.
1631. Johann Melchior Leuw N.
1632. Melchior Rohrer. O.
1633. Niclaus von Taschwanden O.
1634. Joh. Zellger. N.
1635. Johannes Kirsiter. O.

Anno

Anno

1636. Jacob Lagger. O.
1637. Jacob Christen. N.
1638. Johannes Müller. O.
1639. Melchior Halter. O.
1640. Sebastian von Büren. N.
1641. Niclaus von Taschwanden. O.
1642. Melchior Wirtz. O.
1643. Bartolome Odermat. N.
1644. Heinrich Bucher. O.
1645. Wolfgang Wirtz. O.
1646. Peter Zellger. N.
1647. Balthasar Müller. O.
1648. Johann im Feld. O.
1649. Melchior Kayser. N.
1650. Niclaus im Feld. O.
1651. Melchior Halter. O.
1652. Niclaus Murer. N.
1653. Johann Blättler. O.
1654. Heinrich Bucher. O.
1655. Peter Zellger. N.
1656. Balthasar im Feld. O.
1657. Balthasar von A. O.
1658. Johann Christen. N.
1659. Jacob Wirtz. O.
1660. Johann Wirtz. O.
1661. Caspar Christen. N.
1662. Jacob Wirz. O.
1663. Johann von Taschwanden. O.
1664. Joh. Melchior Leüw. N.
1665. Melchior Ettli. O.
1666. Hans Georg Scheli.

Anno

Anno

1667. Franz Stultz. N.
1668. Joh. Peter im Feld. O.
1669. Peter Entz. O.
1670. Carl Leodegari Lußi. N.
1671. Balthasar im Feld. O.
1672. Hs. Arnold Heymañ. O.
1673. Franz Ackermann. N.
1674. Joh. Caspar im Feld. O.
1675. Wolfgang Müller. O.
1676. Franz Ackermann. N.
1677. Joh. Wirtz. O.
1678. Hans Melchior an der Halden. O.
1679. Joh. Ludwig Lußi. N.
1680. Johann Arnold Heymann. O.
1681. Carl an der Halden. O.
1682. Johann Caspar Ackermann N.
1683. Melchior im Feld. O.
1684. Peter Entz. O.
1685. Johann Caspar Ackermann. N.
1686. Franz an der Halden. O.
1687. Jacob Burrach. O.
1688. Joh. Ludwig Lußi. N.
1689. Hans Melchior Berchtold. O.
1690. Joh. Balthasar Müller. O.
1691. Carl Joseph Lusi. N.
1692. Niclaus im Feld. O.
1693. Sebastian Müller. O.
1694. Carl Joseph Lußi. N.

Anno

1695. Johañ Melchior Berchtold. O.
1696. Johann Sebaſtian Müller. O.
1697. Johann Caſpar Ackermann. N.
1698. Joh. Caſpar Jacob. O.
1699. Hs Conrad v. Flue. O.
1700. Melchior Tillier. N.
1701. Franz Ludwig Heymann. O.
1702. Niclaus im Feld. O.
1703. Johann Caſpar Ackermann. N.
1704. Niclaus im Feld. O.
1705. Wolfgang Ignati Wirtz. O.
1706. Antoni Maria Zelger. N.
1707. Joh. Franz Schmid. O.
1708. Joh. Jacob Bucher O.
1709. Sebaſtian Remigi Kayſer. N.
1710. Joh. Franz an der Halden. O.
1711. Johann Melchior Blättler. O.
1712. Johann Jacob Ackermann. N.
1713. Conrad von Flue. O.
1714. Joh. Melchior Stockmann. O.
1715. Sebaſtian Remigi Kayſer. N.

Anno

1716. Wolfgang Ignati Wirtz. O.
1717. Leonti von Zuben. O.
1718. Johann Ludwig Aloyſi Lußi. N.
1719. Franz Ignati Stockmann. O.
1720. Joh. Melchior Stockmann. O.
1721. Joh. Melchior Remigi Lußi. N.
1722. Johann Melchior Stockmann. O.
1723. Joh. Franz an der Halden. O.
1724. Sebaſtian Remigi Kayſer. N.
1725. Conrad von Flue. O.
1726. Joh. Melchior Stockmann. O.
1727. Johann Ludwig Aloyſi Lußi. N.
1728. Antoni Franz Bucher. O.
1729. Joh. Wolfg. v. Flue O.
1730. Joh. Melchior Lußi. O.
1731. Johann Wolfgang von Flue. O.
1732. Antoni Franz Bucher. O.
1733. Sebaſtian Remigi Kayſer. N.
1734. Marquard Antoni Stockmann. N.

Anno

1735. Antoni Franz Bucher. O.
1736. Michel Jacob Zellger. N.
1737. Joh. Melchior Stockmann. O.
1738. Joh. Wolfgang von Flue. O.
1739. Franz Aloyſi Ackermann. N.
1740. Marquard Antoni Stockmann. O.
1741. Johann Melchior Stockmann. O.
1742. Niclaus Daniel Kayſer. N.
1743. Antoni Franz Bucher. O.
1744. Joh. Melchior Stockmann. O.
1745. Franz Aloyſi Ackermann. N.
1746. Johann Joſeph Hermann. O.
1747. Antoni Franz Bucher. O.

Anno

1748. Felix Leonti Kayſer. N.
1749. Marquard Antoni Stockmann. O.
1750. Johan Wolfgang von Flue. O.
1751. Caſpar Remigi Kayſer. N.
1752. Johann Juſt Ignati im Feld. O.
1753. Marquard Antoni Stockmann. O.
1754. Stanislaus Aloyſi Chriſten. N.
1757. Joh Peter von Flue. O.
1756. Johann Juſt Ignati im Feld. O.
1757. Joſeph Maurus Lußi. N.
1758. Franz Leonti Bucher. O.
1759. Johann Peter von Flüe. O.
1760. Felix Leonti Kayſer. N.
1761. Johann Peter von Flüe. O.

Zug.

Anno

1513. Rudolf Schmid.
1543. Hans Bolſinger.
1547. Chriſten Heß.
1552. Sebaſtian Meyer.
1553. Hans Burckhard.
1554. Oswald Bachmann.

Anno

1559. Sebaſtian Meyer.
1560. Joos Staub
1561. Conrad Bachmann.
1562. Oswald Hübſch.
1563. Paulus Koli.
1564. Jacob Schicker.

Anno

Anno	
1565. 1566.	Paul Koli.
1567.	Heinrich Elſinger.
1568.	Hieronimus Heinrich.
5569.	Wolfgang Brandenberg.
1570. 1571. 1572.	Heinrich Elſinger.
1573.	Walter Bachmann.
1574.	Paulus Heinrich.
1575.	Oswald Meyenberg.
1576.	Beat Brandenberg.
1577.	Beat Jacob Brandenberg.
1578.	Bartlime Meyenberg.
1579.	Wolfgang Frey.
1580.	Oswald Stadli.
1581.	Adam Bachman.
1582.	Hieronimus Heinrich.
1583.	Heinrich Elſinger.
1584.	Jacob Brandenberg.
1585.	Heinrich Elſinger.
1586.	Jacob Brandenberg.
1587.	Jacob Halter.
1588.	Caſpar Meyenberg.
1589.	Hans Jacob Stocker.
1590.	Hans Trinckler.
1591. 1592.	Heinrich Meyenberg.
1593.	Chriſten Itty.
1594.	Peter Wykart.
1595.	Martin Schmid.
1596.	Heinrich Elſinger.
1597.	Appolonius Iten.
1598.	Hans Trinkler.

Anno	
1599.	Hans Meyenberg.
1600.	Peter Wickart.
1621.	Hans Trinckler.
1602.	Michel Nußbaumer.
1603.	Appolinari Iten.
1904.	Ulrich Hüßler.
1605.	Melchior Brandenberg.
1606.	Andreas Iten.
1607.	Hans Trinckler.
1608.	Hans Jacob Stocker.
1609.	Sebaſtian Widmer.
1610.	Appolinari Iten.
1611.	Melchior Brandenberg.
1612.	Joh. Ulrich Heggli.
1613.	Beat Uttiger.
1614.	Joh. Jacob Stocker.
1615.	Hans Iten.
1616.	Ulrich Heggli.
1617.	Melchior Brandenberg.
1618.	Johann an der Matt.
1619.	Jacob Nußbaumer
1620.	Caſpar Brandenberg.
1621.	Johann Staub.
1622.	Adam Müller.
1623.	Jacob Brandenberg.
1624.	Chriſten Iten.
1625.	Jacob Staub.
1626.	Conrad Brandenberg.
1627.	Beat Jacob Meyenberg.
1628.	Caſpar Blattmann.
1629.	Conrad Brandenberg.
1630.	Jacob Staub.
1631.	Jacob Boßhart.
1532.	Wolfgang Wickart.
1633.	Caſpar Blattmann.

Anno

Anno	
1634.	Adam Signer.
1635.	Jacob Brandenberg.
1636.	Jacob an der Matt.
1637.	Nielaus Iten.
1638.	Wolfgang Wickhardt.
1639.	Peter Trinckler
1640.	Jacob an der Matt.
1641.	Caſpar Brandenberg.
1642.	Joſeph Heinrich.
1643.	Ulrich Schön.
1644.	Johann Speck.
1645.	Jacob Boßhardt.
1646.	Joſeph Heinrich.
1647.	Caſpar Brandenberg.
1648.	Chriſten Schön.
1649.	Jacob an der Matt.
1650.	Carl Brandenberg.
1651.	Joſua Heinrich.
1652.	Ulrich Schön.
1653.	Jacob Wickart.
1654.	Jacob an der Matt.
1655.	Johann Heßler.
1656.	Beat Jacob Moos.
1657.	Ulrich Schön.
1658.	Johann Jacob an der Matt.
1659.	Jacob Wyckhart.
1660.	Johann Iten.
1661.	Johann Peter Trinckler.
1662.	Joh. Franz Wyckhart.
1663.	Jacob an der Matt.
1664.	Andreas Iten.
1665.	Paul Müller.
1666.	Jacob Meyenberg.
1667.	Franz Krewell.

Anno	
1668.	Carl Wolfgang Wykhart.
1669.	Andreas Iten.
1670.	Adam Caſpar Heggli.
1671.	Beat Jacob zur Lauben.
1672.	Oswald Utiger.
1673.	Nielaus Lätter.
1674.	Carl Wolfgang Wykhart.
1675.	Jacob Meyenberg.
1676.	Chriſtof an der Matt.
1677.	Joh. Jacob Brandenberg.
1678.	Heinrich Oswald.
1679.	Johann Wäber.
1680.	Carl Caſpar Kayſer.
1681.	Chriſtoph an der Matt
1682.	Peter Heß.
1683.	Joh. Jacob Brandenberg.
1684.	Severin Trinckler.
1685.	Johann Jacob an der Matt.
1686.	WolfgangCarl Wykhart.
1687.	Joh. Heinrich Heinrich.
1688.	Joh. Baptiſt Staub.
1689.	Carl Joſeph Brandenberg.
1690.	Chriſtoph an der Matt.
1691.	Joh. Caſpar Eüſter.
1692.	Beat Caſpar zur Lauben.
1693.	Joh. Baptiſt Joſeph Elſener.
1694.	Oswald Utiger.
1695.	Beat Jacob zur Lauben.
1696.	Joh. Caſpar Eüſter.
1697.	Oswald Heggli.

Anno

1698. Carl Joſeph Brandenberg.
1699. Johann Jacob an der Matt.
1700. Niclaus Iten.
1701. Bonaventura Brandenberg.
1702. Keiner.
1703. Chriſtof an der Matt.
1704. Damian Müller.
1705. Gall Lätter.
1706. Oswald Heggli.
1707. Joh. Franz Landwing.
1708. Johann Widmer.
1709. Joh. Heinrich Iten.
1710. Joh. Joß Müller.
1711. Jacob Staub.
1712. Carl Emanuel Hermañ.
1713. Joh. Franz Landwing.
1714. Gall Lätter.
1715. Oswald Heggli.
1716. Jacob Bernhard Brandenberg.
1717. Joſeph Leonti an der Matt.
1718. Joh. Jacob Heinrich.
1719. Placidus zur Lauben.
1720. Leonti Antoni Wäber.
1721. Chriſtoph an der Matt.
1722. Wolfgang Damian Müller.
1723. Joſeph Antoni Heinrich.
1724. Joſeph Ulrich Antoni Schön.

Anno

1725. Jacob Bernhard Brandenberg.
1726. Joh. Carl Antoni Uttiger.
1727. Gall Lätter.
1728. Beat Caſpar Uttiger.
1729. Joh. Peter Staub.
1730. Johann Jacob an der Matt.
1731. Caſpar Leonti Wäber.
1732. Joh. Joſeph Nußbaumer.
1733. Joh. Peter Staub.
1734. Carl Amade Muos.
1735. Joſeph Leonti an der Matt.
1736. Antoni Heinrich.
1737. Franz Michel Boßhardt.
1738. Joh. Peter Staub.
1739. Franz Bartholome an der Matt.
1740. Carl Amade Muos.
1741. Joſeph Antoni Heinrich.
1742. Joh. Peter Staub.
1743. Franz Michel Boßhardt.
1744. Leonti an der Matt.
1745. Johann Chriſtian Blattmann.
1746. Bernhard Damian Sidler.
1747. Johan Peter Staub.
1748. Leonti an der Matt.
1749. Johann Caſpar Lutiger.
1750. Joſeph Antoni Heinrich.
1751. Ambroſi Uhr.

Anno

Anno		Anno	
1752.	Joh. Caſpar Lutiger.	1757.	Leonti an der Matt.
1753.	Johann Joſeph Hotz.	1758.	Franz Michel Boßhardt.
1754.	Joſeph Antoni Heinrich.	1759.	Joſeph Antoni Heinrich.
1755.	Joh. Sebaſtian Schell.	1760.	Hans Peter Zürcher.
1756.	Ambroſi Uhr.	1761.	Franz Michel Boßhardt.

Glarus.

Anno		Anno	
1513.	Marx Mad.	1579.	Fridolin Vögeli.
1543.	Galli Strübi.	1580.	Hans Lyſy.
1547.	Heinrich Schlitter.	1581.	Rudolf Zäch.
1552.	Landolt Tſchudi.	1582.	Hans Glarner.
1553.	Melchior Gallati.	1583.	Heinrich Lager.
1554.	Galli Strübi.	1584.	Gabriel Brunner.
1559.	Landolt Tſchudi.	1585.	Hans Glarner.
1560.	Jacob Schuler.	1586.	Michael Bäldi.
1561.	Niemand.	1587.	Gabriel Brunner.
1562.		1588.	Joos Scheüwri.
1563.		1589.	Caſpar Schmid.
1564.	Rudolfi Gallati.	1590.	Hans Glarner.
1565.	Matthias Landolt.	1591.	Peter Legler.
1566.	Melchior Häßi.	1592.	Rudolf Zay.
1567.	Jörg Fygi.	1593.	Hs. Heinrich Schieſſer.
1568.	Michel Bäldi.	1594.	Johannes Heitz.
1569.	Heinrich Ellmer.	1595.	Hans Glarner.
1570.	Heinrich Stüßi.	1596.	Balthaſar Heer.
1571.	Gabriel Tholder.	1597.	
1572.	Heinrich Heer.	1598.	Rudolf Küng.
1573.	Hans Kielliger.	1599.	Melchior Strebi.
1574.	Caſpar Schmid.	1600.	Rudolf Zay.
1575.	Samuel Thurſt.	1601.	Fridlin Heer.
1576.	Michel Bäldi.	1602.	Peter Schuler.
1577.	Johannes Glarner.	1603.	Ulrich Tſchudi.
1578.	Hans Ellmer.	1604.	Heinrich Trümpi.

Anno	
1605.	Heinrich Trümpi. I.
1606.	Ulrich Tschudi.
1607.	Heinrich Trümpi. II.
1608.	Heinrich Trümpi. III.
1609.	Petee Schuler.
1610.	Heinrich Trümpi. IV.
1611.	Niemand.
1612.	Peter Wichser,
1613.	Heinrich Trümpi. V.
1614.	Sebastian Marti.
1617.	Peter Streif.
1618.	Heinrich Trümpi. VI.
1619.	Hans Ellmer.
1620.	Sebastian Marti.
1621.	Joh. Melchior Marti.
1622.	Johanu Ulrich Mült.
1623.	Keiner.
1624.	Ulrich Stuki.
1625.	Heinrich Trümpi. VII.
1626.	Caspar Ellmer.
1627.	Christian Elber.
1628.	Melchior Heitz.
1630.	Johan Müller.
1631.	Melchior Heitz.
1632.	Jacob Feldmann.
1633.	Balthasar Tschudi.
1634.	Joh. Heinrich Ellmer.
1635.	Andreas Schindler.
1636.	Fridolin Marti.
1637.	Jacob Marti.
1539.	Johannes Müller.
1640.	Ulrich Störi.
1641.	Heinrich Trümpi.
1642.	Fridolin Marti.
1643.	Joh. Christoph Tschudi.
1644.	Georg Trümpi.
1645.	Christian Elber.
1646.	Caspar Schmid.
1647.	Ludwig Schiesser.
1648.	Zacharias Müller.
1649.	Joh. Melchior Trümpi.
1650.	Joh. Heinrich Zweifel.
1651.	Balthasar Freüler.
1652.	Georg Eglin.
1653.	Jacob Schindler.
1654.	Zacharias Landolt.
1555.	Caspar Ellmer.
1657.	Fridolin Freüler.
1658.	Heinrich Hößli.
1659.	Joh. Melchior Marti.
1660.	Fridolin Freüler.
1661.	Friderich Streif.
1662.	Joh. Melchior Marti.
1663.	Ulrich Tschudi.
1664.	Samuel Blumer.
1665.	Johannes Zweifel.
1666.	Balthasar Freüler.
1667.	Gabriel Schmid.
1668.	Joh. Jacob Blumer.
1669.	Joh. Ludwig Tschudi.
1670.	Jacob Zay.
1671.	Joh. Melchior Marti.
1672.	Johann Jacob Leü.
1673.	Johannes Zweifel,
1674.	Joh Peter Weiß.
1675.	Hug Ulrich Tschudi.
1676.	Friderich Streif,
1677.	Heinrich Milt.
1678.	Hans Peter Legler.
1679.	Bartolome Paravicin.

Anno	
1680.	Paravicino de Paravicino.
1681.	Joh. Christoph Schwarz.
1682.	Fridolin Iselin.
1683.	Joh. Melchior Zwicki.
1684.	Peter Tschudi.
1685.	Joh. Heinrich Weiß.
1686.	Bartolome Paravicin.
1687.	Johann Legler.
1688.	Jacob Lutziger.
1689.	Jacob Martin.
1690.	Caspar Joseph Freüler.
1691.	Hans Jacob Schindler.
1692.	Joh. Heinrich Weiß.
1693.	Caspar Müller.
1694.	Joh. Jacob Schindler.
1696.	Joh. Ludwig Tschudi.
1697.	Josua Tschudi.
1698.	Joh. Heinrich Weiß.
1699.	Caspar Fridolin Tschudi.
1700.	Josua Tschudi.
1701.	Gabriel Schmid.
1702.	Joh. Heinrich Jacober.
1703.	Josua Tschudi.
1704.	Melchior Zwicki.
1705.	Jacob Franz Bachmann.
1706.	Fridolin Blumer.
1708.	Walter Tschudi.
1709.	Joh. Melchior Leutziger.
1710.	Joh. Jacob Schindler.
1711.	Joh. Heinrich Gallaty.
1712.	Joh. Heinrich Blumer.
1713.	Fridolin Blumer.
1714.	Walter Tschudi.
1715.	Joh. Heinrich Marti.
1716.	Joh. Peter Künig.
1717.	Joh. Franz Bachmann.
1718.	Fridolin Blumer.
1719.	Otmar Blumer.
1720.	Placidus Leonti Hauser.
1721.	Fridolin Zwicki.
1722.	Joh. Heinrich Marti.
1723.	Placidus Leonti Hauser.
1724.	Joachim Heer.
1725.	Johannes Zweifel.
1726.	Carl Ludwig Tschudi.
1727.	Fridolin Schindler.
1728.	Joachim Heer.
1729.	Joos Fridolin Freüler.
1730.	Joh. Melchior Leutziger.
1731.	Christoph Streif.
1732.	Balthasar Marti.
1733.	Fridolin Streif.
1734.	Joh. Jacob Blumer.
1735.	Franz Jacob Bachmann.
1736.	Joachim Heer.
1737.	Joh. Melchior Legler.
1738.	Jacob Reding.
1739.	Thomann Stüßi.
1740.	Joh. Heinrich Schindler.
1741.	Jörg Dieterich Tschudi.
1742.	Niclaus Ellmer.
1743.	Joh. Heinrich Streif.
1744.	Fridolin Joseph Freüler.
1745.	David Legler.
1746.	Joh. Peter Zwicki.
1747.	Caspar Hauser.

Anno	
1748.	David Legler.
1749.	Joh. Balthaſar Streif.
1750.	Caſpar Hauſer.
1751.	Joh. Heinrich Streif.
1752.	Coſmus Heer.
1753.	Joh. Rudolf Stäheli.
1754.	Johannes Zwicki.
1755.	Bartolome Marti.
1756.	Jacob Franz Gallati.
1757.	Caſpar Zweifel.
1758.	Coſmus Freüler.
1759.	Fridolin Joſeph Hauſer.
1760.	Bartolome Marti.
1761.	Fridolin Zwicki.

Baſel.

Anno	
1513.	Hans Graf.
1543.	Moſrion Holtzach.
1547.	Lux Iſeli.
1552.	Hans Eßlinger.
1553.	Jacob Götz.
1559.	Hans Eßlinger.
1561.	Bonavent. von Brnnm.
1562.	Leonhard Brand.
1563.	Jacob Heptenring.
1564.	Werner Wölfli.
1565.	Jacob Keller.
1566.	Lux Gebhard.
1567.	Lienhard Lützelmann.
1568.	Ulrich Schultheiß.
1569.	Franz Rechberger.
1571.	Niclaus Dürr.
1572.	Marx Rußinger.
1573.	Jacob Oberried.
1574.	Alexander Löffel.
1575.	Jacob Oberried.
1576.	Hans Lux Iſelin.
1577.	Remigius Fäſch.
1578.	Marx Rußinger.
1579.	Hans Jacob Hofmann.
1580.	Ludwig Ringler.
1581.	Melchior Hornlocher.
1582.	Theodor Hertenſtein.
1583.	Hans Rudolf Huber.
1584.	Hans Ludwig Meyer.
1585.	Melchior Hornlocher.
1585.	Bartolome Merian.
1587.	Sebaſtian Beck.
1588.	Chriſtmann Fürfelder.
1589.	Andreas von Speyr.
1590.	Ludwig Ringler.
1591.	Hans Jacob Heydelin.
1592.	Hans Rudolf Khuder.
1593.	Andreas Ryf.
1594.	Jacob Götz.
1595.	Beat Hagenbach.
1596.	Eraſmus Wurſteiſen.
1597.	Samuel Uebeli.
1598.	Hans Jacob Huber.
1599.	Andreas Ryf.
1600.	Hieronimus Mentelin.

Anno

1601. Matthæus Rippel.
1602. Theodor Rußinger.
1603. Marx Schenk.
1604. Theodor Brand.
1605. Sebastian Spörlin.
1606. Hans Ulrich Schultheiß.
1607. Hans Lux Jselin. älter.
1608. Ludwig Ringler.
1609. Heinrich Steiger.
1610. Lux Jselin.
1611. Niemand wegen Pest.
1612. Hs. Heinrich Hofmann.
1613. Bonavent. von Brunn.
1614. Christoph Halder.
1615. Joseph Socin.
1616. Hs. Rudolf Menzinger.
1617. Hans Jacob Beck.
1618. Bernhard Brand.
1619. Joh. Jacob Burkhardt.
1620. Leonhard Lützelmann.
1621. Joh. Rudolph Fäsch.
1622. Daniel Falckner.
1623. Reinhard Karger.
1624. Hans Rudolf Wettstein.
1625. Joh. Caspar Frieß.
1626. Balthasar Götz.
1627. Rudolph Schlecht.
1628. Onoffrion Kuder.
1629. Joh. Ulrich Schultheiß.
1630. Melchior Gugger.
1631. Leonhard Wenz.
1632. Niclaus Bischof.
1633. Rudolf Huber.
1634. Niclaus Sattler.

Anno

1635. Emanuel Rüdin.
1636. Emanuel Schönau.
1637. Joh. Jacob Uebelin.
1638. Joh. Jacob Stähelin.
1639. Jacob Hummel.
1640. Sebastian Beck.
1641. Emanuel Rußinger.
1642. Johann Lux Jselin.
1643. Joh. Heinrich Falckner.
1644. Marx Wyß.
1645. Wolfgang Gernler.
1646. Heinrich Pfannenschmid.
1647. Bonifacius Burckhardt.
1648. Caspar Münzinger.
1649. Daniel Ryf.
1650. Onoffrion Merian.
1651. Rudolph Göbelin.
1652. Johann Stähelin.
1653. Benedict Socin.
1654. Andreas Burckhard.
1655. Jeremias Gemuseus.
1656. Heinrich Bientz.
1657. Joh. Jacob Zörnlin.
1658. Franz Brunschwyler.
1659. Joh. Jacob Burckhardt.
1660. Joh. Heinrich Zäßlin.
1661. Leonhard Felber.
1662. Joh. Jacob Meltinger.
1663. Joh. Lucas Hagenbach.
1664. Joh. Ludwig Krug.
1665. Sebastian Spörlin.
1666. Christoph. Burckhardt.
1667. Daniel Burckhard.
1669. Theobald Schönauer.

Anno

1670. Andreas Mitz.
1671. Niclaus Wyß.
1672. Gregori Brandmüller.
1673. Franz Brunschweiler.
1674. Nielaus Socin.
1675. Friderich Wettstein.
1676. Hans Ludwig Fäsch.
1677. Lucas Burckhard.
1678. Johannes Linder.
1679. Joh. Balthasar Burckhardt.
1680. Martin Stähelin.
1681. Daniel Falckner.
1682. Joh. Jacob Fäsch.
1683. Christoph Iselin.
1684. Andreas Burkhardt. I.
1685. Diethrich Forcard.
1686. Daniel Burckhardt.
1687. Rudolph Fäsch.
1688. Franz Ortmann.
1689. Lux Burckhardt.
1690. Franz Jacob Merian.
1691. Jacob Merian.
1692. Joh. Jacob Socin.
1694. Hans Rudolf Fäsch.
1695. Johann Brenner.
1697. Christoph Burckhardt.
1698. Peter Raillard.
1699. Daniel Mitz.
1700. Emanuel Brandmüller.
1701. Joh. Ludwig Wettstein.
1702. Joh. Ulrich Passavant.
1704. Bernhardt Burckhardt.
1705. Melchior Müller.
1706. Joh. Rudolf Wettstein.

Anno

1707. Albrecht Fäsch.
1708. Sebastian Wettstein.
1709. Joh. Friderich Burckhardt.
1710. Emanuel Stähelin.
1711. Joh. Rudolph Burckhardt.
1712. Johann Iselin.
1713. Niclaus Brenner.
1714. Hans Jacob Hofmann.
1715. Emanuel Falckner.
1716. Augustin Schnell.
1717. Joh. Ludwig Bauhin.
1718. Christoph Burckhardt.
1719. Benedict Mitz.
1720. Johann Schweighauser.
1721. Johann Debari.
1722. Joh. Jacob Heußler.
1723. Emanuel Müller.
1724. Jacob Christoph Frey.
1725. Daniel le Grand.
1726. Joh. Jacob Iselin.
1727. Dietherich Forcard.
1728. Joh. Heinrich Beck. älter.
1729. Joh Heinrich Rybiner.
1730. Joh. Rudolph Fäsch.
1731. Philipp Dienast.
1732. Philipp Heinrich Stern.
1733. Joh. Leonhard Fäsch.
1734. Jeremias Raillard.
1735. Niclaus Bischof.
1736. Johann Merian.
1737. Niclaus Harscher.
1738. Isaac Burckhardt.
1739.. Carl Wilhelm Ochs.

Anno

Anno		Anno	
1740.	Joh. Lucas Iſelin.	1751.	Johannes Fäſch.
1741.	Jeremias Ortmann.	1752.	Franz Obermeyer.
1742.	Emanuel Bruckner.	1753.	Matthias Geymüller.
1743.	Joh. Heinrich Veſt.	1754.	Georg Martin Gleſer.
1744.	Abel Wettſtein.	1555.	Elias Roſenmund.
1745.	Remigius Frey.	1756.	Matthias Ehinger.
1746.	Emanuel Stupanus.	1757.	Lucas Fäſch.
1747.	Balthaſar Lang.	1758.	Iſaac Iſelin.
1748.	Sebaſtian Ritter.	1759.	Franz Dietrich.
1749.	Martin Wenk.	1760.	Johann Jacob Meyer.
1750.	Leonhard Reſpinger.	1761.	Hieronymus Wieland.

Freyburg.

Anno		Anno	
1513.	Peter Taferne.	1573.	Johannes Miſalo.
1543.	Hans Reif.	1574.	Vancratz Techtermann.
1547.	Sebaſtian Alt.	1575.	Melchior Cornet.
1552.	Niclaus Gottrau.	1576.	Niclaus Vögelin.
1553.	Franz Werni.	1577.	Martin Gottrau.
1554.	Niclaus Lanter.	1578.	Hans Meyer.
1559.	Niclaus Gottrau.	1579.	Jacob Odett.
1560.	Jacob Kännel.	1580.	Franz Rudela.
1561.	Johannes Heydt.	1581.	Vancratz Wild.
1562.	Hans Rugunet.	1582.	Hans Fruyo.
1563.	Chriſtof Quintin.	1583.	Chriſtoph Reyf.
1564.	Franz Rudella.	1584.	Antoni Krumenſtol.
1565.	Johannes Gremisweil.	1585.	Wilhelm Krumenſtol.
1566.	Antoni Krumenſtol.	1586.	Peter Kennel.
1567.	Hans Martin.	1587.	Jacob. Römer.
1568.	Bartholome Reinoldt.	1588.	Daniel von Montenach.
1569.	Peter Krumenſtol.	1589.	Hans Python.
1570.	Vancratz Wild.	1590.	Jacob Reyf.
1571.	Humbert Tſchatli.	1591.	Wilhelm von Gybach.
1572.	Ulrich von Engelſperg.	1592.	Ulrich Wild.

Anno
1593. Wilhelm Landter.
1594. Jacob Werly.
1595. Hans Python.
1596. Heinrich Lamberger.
1597. Lorenz Brandenburger.
1598. Peter Zimmermann.
1599. Peter Reyno.
1600. Jooß von der Weyd.
1601. Niclaus von Diesbach.
1602. Johann Wild.
1603. Niclaus Gribolet.
1604. Martin Lari.
1605. Franz Werro.
1606. Jacob Werly.
1607. Peter Falk.
1608. Carl von Montenach.
1609. Hans Keller.
1610. Niclaus Meyer.
1611. Peter Falk.
1612. Johann Ammann.
1613. Peter von Praroman.
1614. Tobias Gottrau.
1616. Caspar Wicht.
1618. Johann Reyf.
1619. Jacob Baumann.
1621. Antoni Meyer.
1622. Peter Heinricher.
1624. Peter Heinrich Alt.
1625. Pancratz Gerwer.
1627. Johannes Gottrau.
1629. Rudolf Welh.
1631. Pancratz Python.
1633. Franz Caspar Gottrau.
1635. Jooß Brimisholz.
1637. Joh. Daniel von Montenach.

Anno
1639. Johannes Fryo.
1641. Peter Lanter.
1642. Joh. Heinrich Wild.
1645. Tobias Gottrau.
1647. Niclaus Meyer.
1649. 1650. Niclaus v. Montenach.
1651. Joh. Rudolf Progin.
1653. Johann Reinold.
1655. Peterman Meyer.
1656. Niclaus Praroman.
1657. Joh. Peter Odet.
1659. Antoni Python.
1661. Peter Müller.
1663. Beat Jacob Python.
1665. 1666. Franz Peter von der Weyd.
1667. Franz Niclaus von der Weyd.
1669. Tobias Gottrau.
1671. Johann Castella.
1673. Joseph Reyf.
1674. Franz Techtermann.
1675. Franz Schröter.
1677. Franz Techtermann.
1678. Hans Jacob Python.
1680. Franz Prosper Python.
1682. Niclaus Maliard.
1684. Carl von Montenach.
1686. Rudolf Fiva.
1688. Daniel von Montenach.
1690. Simon Petermann von der Weyd.
1692. Franz Saaler.
1694. Pancratius Bumann.
1696. Carl Niclaus Ammann.

Anno

Anno	
1698.	Pancratius Bumann.
1700.	Joh. Peter v. Boccard.
1701.	Franz Nicl. v. der Weyd.
1704.	Franz Gottrau.
1705.	Joſeph Niclaus Gottrau.
1709.	Joh Jacob Joſeph v. Alt.
1711.	Pancratius Bumann.
1713.	Fr. Peter Ignati Lanther.
1714.	Franz Niclaus Vögeli.
1715.	Franz Peter Ignati Lanther.
1717.	Joh. Heinrich Wild.
1723	Peter Nicl. v. Boccard.
1725.	Tobias Gottrau.
1727.	Franz Niclaus Gottrau.
1733.	Tobias Gottrau.
1735.	Niclaus Joſeph von. Alt.
1737.	Franz Ant. v. Montenach.
1739.	Franz von Fiva.
1741.	Franz Phil. Haberkorn.
1742.	Tobias Pancratius Bumann.
1743.	Niclaus Wekh.
1744.	Franz von Fiva.
1746.	Tobias Pancratius Bumann.
1747.	Thomas Gottrau.
1752.	Franz Joſeph Niclaus Python.
1754.	Thomas Gottrau.

Solothurn.

Anno	
1513.	Peter Obhold.
1543.	Hans Hochenberg.
1547.	Ulrich Hänerey.
1552.	Niclaus Dägenſcher.
1553.	Urs Wettſtein.
1554.	Glodi Hägi.
1559.	Niclaus Dägenſcher.
1560.	Joachim Scheydegger.
1561.	Michael Thur.
1562.	Urs Ruckti.
1563.	Jörg Habermann.
1564.	Urs Graf.
1565.	Urs Gibelin.
1566.	Urs Byß.
1567.	Steffan Schwaller.
1568.	Urs Rudolf.
1569.	Jörg Gugger.
1570.	Hans Scheidegger.
1571.	Urs Byß.
1572.	Chriſtof Küenni.
1573.	Urs Gugger.
1574.	Wolfgang Frölicher.
1575.	Peter Manslyb.
1576.	Hieronymus von Roll.
1577.	Ludwig Grimm.
1578.	Hans Ulrich Suri.
1579.	Urs Pfluger.
1580.	Wilhelm Frölicher genannt Tugginer.
1581.	Chriſten Langendorfer.
1582.	Lorenz Aregger.
1583.	Wolfgang Tägiſcher.
1584.	Petermann Brunner.
1585.	Jörg Frölicher.
1586.	Jacob Stocker.

Anno	
1587.	Hieronymus Kallenberg.
1588.	Hans Arnold Obriſt.
1589.	Hans König.
1590.	Hans Jacob Wallier.
1591.	Hans Jacob Huggi.
1592.	Hans Gibilin.
1593.	Wilhelm Schwaller.
1594.	Urs Saler.
1595.	Hans Jacob Stocker.
1596.	Jooß Greder.
1597.	Niclaus Erni.
1598.	Niclaus Grimm.
1599.	Melchior Seiler.
1600.	Urs Frölicher.
1601.	Werner Brunner.
1602.	Hans Balthaſar Bruñer.
1603.	Hans Wilhelm Graf.
1604.	Hieronymus Wallier.
1605.	Victor Langendorf.
1606.	Urs Spächt.
1608.	Urſus Berki.
1610.	Conrad Suri.
1612.	Benedict Strodel.
1614.	Urſus Schwaller.
1616.	Hans Dägiſcher.
1618.	Joh. Jacob von Stahl.
1620.	Urſus Brunner.
1622.	Chriſtof Saler.
1623.	Jacob Chriſtof Saler.
1624.	Urs von Arx.
1626.	Heinrich Grimm.
16[illegible]8.	Ludwig Crützer.
1630.	Joh. Jacob Junker.
1631.	Hans Jacob Stocker.
1632.	Joh. Jacob Stocker.
1633.	Benedict Hugi.
1635.	Joh. Ulrich Suri.
1637.	Joh. Jacob Glutz.
1639.	Joh. Victor Wallier.
1641.	Joh. Jacob von Arx.
1643.	Hans Jacob Schwaller.
1645.	Joh. Friderich Stocker.
1649.	Benedict Glutz.
1651.	Joh. Jacob Aregger.
1653.	Antoni Haſner.
1655.	Peter Wallier.
1657.	Peter Suri.
1659.	Joh. Victor Wallier.
1661.	Philipp Glutz.
1663.	Joh. Georg Wagner.
1665.	Joh. Heinrich Schwaller.
1666.	Joh. Heinrich Wallier.
1667.	Franz Suri.
1669.	Joh. Victor Beſenwall.
1671.	Urs Suri.
1673.	Victor Suri.
1675.	Joh. Ludwig von Roll.
1677.	Joh. Joſeph Wagner.
1679.	Jacob Suri.
1682.	Wolfgang Gibelin.
1683.	Urs Jacob Schwaller.
1684.	Franz Joſeph Peter Wallier.
1686.	Peter Wallier.
1687.	Joh. Carl Grimm.
1689.	Joh. Friderich von Roll.
1691.	Joh. Victor von Roll.
1692.	Franz Jacob von Stäſis.
1694.	Franz Jacob Beſenwall.
1696.	Peter Byß.
1698.	Franz Joſeph Wallier.
1700.	Hieronymus Suri.

Anno
1702. Joh. Joſeph Wilhelm Suri von Steinbrugg.
1704. Joh. Jacob Joſeph Glutz.
1706. Joh. Victor Settier.
1708. Joh. Chriſtof Victor Byß.
1710. Joh. Balthaſar Grimm.
1712. Wolfgang Greder.
1714. Joh. Jacob Byß.
1716. Jacob Joſeph Arreger.
1717. Niemand.
1719. Urs Joſeph Wallier.
1722. Peter Julius Suri.
1723. Joſ. Benedict Tugginer.
1726. Joh. Ludwig v. Vigier.

Anno
1729. Urs Franz Joſeph Suri.
1732. Ludwig Anton Joſeph Franz Hein. Schwaller.
1735. Franz Joſ. Stefan Glutz.
1738. Peter Joſeph Suri.
1739. Joh. Georg Joſeph Glutz.
1740. Joh. Victor Joſeph Byß.
1742. Balth. Joſeph Wallier.
1744. Peter Joſeph Suri.
1747. Urs Friderich von Roll.
1750. Joh. Carl Joſeph Grim.
1753. Urs Vict. Joſeph Vogelſang
1756. Urs Jac. Chriſt. Brunner.
1759. Joh. Bapt. Balth. Byß.

Schafhauſen.

Anno
1513. Hans Ziegler.
1514. Ludwig von Fulach.
1515. Hans Teüber.
1517. Hans Wehrli.
1519. Joachim Brümſi.
1520. Hans Wehrli.
1521. Heinrich Irmanſee.
1523. Hs. Hagk v. Harthauſen.
1526. Hans Wehrli
1528. Hs. Jacob Murbach.
1529. Alexander Giger.
1530. Thomas Spiegelberg.
1531. Hans Wehrli.
1532. Wilhelm Büchelmann.
1533. Hans Syfrid.
1534. Ulrich Pflumm.
1535. Wilhelm Büchelmann.
1536. Bernhardin Peyer.
1537. Ludwig Moſer.

Anno
1538. Georg Hildbrand.
1539. Ludwig Moſer.
1541. Hans Stierli.
1542. Hans Spahr.
1543. Hans Oswald Leü.
1544. Georg Hildbrand.
1545. Conrad Ermatinger.
1546. Jacob Hünerwadel.
1547. Hans Schmid.
1548. Conrad Gottfried.
1550. Jacob Stierli.
1551. Friderich Stultz.
1552. Conrad Gottfried.
1553. Conrad Sorg.
1554. Conrad Stierli.
1555. Rochius Moßmann.
1557. Caſpar Stierli.
1560. Wilhelm von Fülach.
1561. Conrad Sorg.

Anno

1562. Hans Schmid.
1563. Caſpar von Wildenberg genannt Rink.
1564. Conrad Bäri.
1565. Beat Brunner.
1566. Martin Bucher.
1567. Onoffrion v. Waldkirch.
1568. Michael Thöning.
1569. Franz Ziegler.
1570. Coſtanz Keller von Schleitheim.
1571. Alexander Fattli.
1572. Caſpar Rudolph.
1573. Martin Bucher.
1574. Hans Grimm.
1575. Jacob Rudolph.
1576. Hans Zoller.
1577. Hans Föhrer.
1578. Caſpar Stierli.
1579. Bartholome Oſchwald.
1580. Heinrich Schmid.
1581. Jacob Rudolph.
1582. Ludwig Buggi.
1583. Heinrich Irmanſee.
1584. Beat Brunner.
1585. Jacob Brunner.
1586. Georg Hüninger.
1587. Jacob Hünerwadel.
1588. Conrad Gottfried.
1589. Alexander Fattli.
1590. Georg Hüninger.
1591. Conrad Gottfrid.
1592. Georg Hüninger.
1593. Hans Hanſer.
1594. Georg Hüninger.

Anno

1595. David von Waldkirch.
1596. Hans Conrad Meyer.
1597. Hans Martin Peyer.
1598. Heinrich Schwarz.
1599. Felix Ramſauer.
1600. Heinrich Schwarz.
1602. Rochus Gosweiler.
1604. Hans Conrad Peyer.
1605. Hans Conrad Hagelloch.
1606. Hans Conrad Stimmer.
1607. Hans Wüſcher.
1608. Hans Ulrich Hagelloch.
1609. Hans Wüſcher.
1610. Hs. Ulrich von Ulm.
1612. Caſpar Ramſauer.
1614. Hs. Ludwig Seiler.
1616. Alexander Gerſpach.
1617. Martin Oſchwald.
1618. Conrad Gosweiler.
1619. Alexander Gerſpach.
1620. Albrecht von Waldkirch.
1622. Conrad Gosweiler.
1623. Hs. Jacob Ziegler.
1624. Conrad Gosweiler.
1625. Eberhard im Thurn.
1627. Hs. Ulrich Hagelloch.
1629. Georg Ott.
1631. Hs. Jacob Ziegler.
1634. Bernhardtin Huber.
1636. Hs. Ulrich Peyer im Hof.
1638. Hs. Ludwig Seiler.
1640. Eberhard im Thurn.
1642. Stephan Spleiß.
1644. Hs. Jacob Hofmann.
1646. Bernhardtin Vith.

Anno

Anno		Anno	
1648.	Hs. Georg v. Mandach.	1704.	Hs. Ludwig Schalch.
1650.	Leonhard Meykr.	1706.	Bernhardtin Peyer.
1652.	Hs. Wilhelm im Thurn.	1707.	Joh. Conrad Peyer.
1654.	Johannes Meder.	1708.	Joh. Conr. Peyer im Hof.
1656.	Hs. Georg Ott.	1710.	Hs. Jacob Speisegger.
1658.	Heinrich Schneider.	1713.	Alexander Peyer im Hof
1660.	Hs. Jacob Stocker.	1716.	Hs. Caspar Murbach.
1662.	Hs. Georg. Hagelloch.	1718.	Johannes Murbach.
1664.	Adam Stierli.	1719.	Christof Harder.
1666.	Wilhelm Maurer.	1722.	Joh. Jacob Stokar von Reünforn.
1668.	Tobias Holländer.		
1670.	Johannes Speisegger.	1723.	Joh. Conr. Peyer im Hof.
1672.	Johannes Seiler.	1724.	Heinrich Stokar.
1674.	Hs. Georg Sigerist.	1725.	Joh. Frider. Stokar von Reünforn.
1676.	Franz Ott.		
1678.	Melchior Pfister.	1728.	Balthasar Pfister.
1680.	Hs. Conrad Wepfer.	1730.	Tobias im Thurn.
1682.	Hs. Ludwig Hurter.	1733.	Tobias Senn.
1684.	Hs. Conrad Senn.	1736.	Joh. Christoph Schalch.
1686.	Hs. Conrad v. Mandach.	1738.	Heinrich Peyer.
1688.	Hs. Heinrich Schalch.	1741.	Joh. Jacob Ammann.
1690.	Georg Michael Wepfer.	1744.	Joh. Conrad Pfister.
1692.	Joh. Conrad Rink von Wildenberg.	1747.	Joh. Conr. v. Mandach.
		1750.	Johannes Pfister.
1694.	Hs. Jacob Wepfer.	1753.	Heinrich Keller.
1696.	Michael Senn.	1756.	Johannes Kirchhofer.
1698.	Hs. Caspar Schalch.	1759.	Anßhelm Franz von Meyenburg.
1700.	Hs. Wilh. v. Waldkirch.		
1702.	Joh. Conr. Peyer im Hof.	1761.	Joh. Ludwig Peyer.

Ein gleicher Sindicat wird auch gehalten von den Gesandten oder Sindicatori der Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald alljährlich auf S. Bartholomæi Tag zu Bellenz, für selbige und die Landvogtey Riviera, und dann auch in der Landvogtey Bollenz.

Gleichfalls wird ein solcher Sindicat gehalten zu 2. Jahren um Anfangs Junii von den Gesandten und Sindicatori der drey Bünd-

ten

ten in ihren habenden Landschaft Veltlin, Grafschaft Cleven und Herrschaft Wormbs, wie unter dem Articul: Grau-Bündten und *Valtellina* das mehrere zu sehen.

Sinekeler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel aus welchem Sebastian A. 1532. Professor Medicinæ practicæ worden.

Singeisen, oder Singysen.

Ein Geschlecht in der Stadt Baselischen Stadt Liestall, aus welchem Pantaleon A. 1517. einer gleiches Namens A. 1534. Tobias A. 1550. Pantaleon A. 1591. und Johann Jacob A. 1747. Schultheiß allda worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Rudolf A. 1570. Schultheiß worden, und hinterlassen Johann Joost, der A. 1596. Abt zu Muri, und Hieronymus der An. 1609. Schultheiß zu Mellingen worden.

Singelen.

Ein Hof in der Pfarr Inweil in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

von Singen

Wird von Stumpf Chron. Helv. lib. VII. *init.* unter die Adeliche Geschlechter in dem Aergaü gezehlet.

Singenberg.

auch Sinnenberg, ein Hof an der Sitten in der Pfarr und Gerichten Sitterdorf in der Landgrafschaft Thurgaü, allwo ehemahls ein vestes nun abgegangenes Schloß gestanden, ein Stammhaus der Edlen dieses Namens, welche den Zunamen der Trukfessen geführt, des Stifts St. Gallen Lehenleuth gewesen, und auch Sitterdorf und einige benachbarte Höfe besessen, aus welchem Ulrich, Ritter A. 1228. den Spittal zu St. Gallen stiften helfen und der letste darvon Ulrich A. 1267. gestorben und danahen das Schloß samt der Zugehörd dem Stift wieder heimgefallen, welches aber Abt Rumold gleich A. 1271. Rudolf von Güttingen mit dem Widerlosungs-Recht verkauft, und nach dessen wider Einlosung Abt Herrmann in mitten des XIV. Seculi an die von Heidelberg versetzt; es ist aber diese Burg A. 1405. von denen von Appenzell zerstöhret worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 6.* Haltmeyer St. Gall. Chron. *p.* 43.

Singenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1512. und Urs A. 1560. des grossen Rahts worden.

Singer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus A. 1534. seinen halben Antheil an dem Zehenden in Iserzwil verkauft und sein Sohn Daniel A. 1562. des grossen Rahts und A. 1572. Jung-Raht worden.

Singine, siehe Sensen.

Singrüne.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Rechtobel, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Sinige.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1294. des grossen Rahts worden.

Sinkenthaler.

Aus diesem Geschlecht ward Margaretha A. 1518. Abtißin zu Rahthausen.

Sinnenberg, siehe Singenberg.

Sinner.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches von dem in dem Land Wallis befindlichen Geschlecht Schinner herstammend, und die nach Bern gezogene wegen Verschiedenheit der Aussprach anstatt Schinner Sinner genannt worden seyn sollen, aus selbigem ist Peter A. 1402. des Gerichts zu Bern, und mit seinen Söhnen Hans An. 1410. und Heinrich Herr zu Balm, Bürglen, Mörisried und Tschinglen in dem Oberland A. 1454.

des groſſen Rahts worden, auch des Hanſen Söhn Conrad und Hans warden, der erſte A. 1472. und der letſte A. 1480. des groſſen Rahts, des Hanſen Sohn Heinrich trate in den Baarfüſſer Orden, und ward erſtlich Guardian des Kloſters zu Bern, und hernach des Frauen-Cloſters zu Königsfelden.; wo er ſich auch A. 1523. verheyrathet und vieles zu Abänderung der Religion beygetragen; Conrads Sohn aber Heinrich ward A. 1536. des groſſen Rahts, und ſein Sohn Philipp war ein Vater Niclausen, der A. 1580. des groſſen Rahts worden und Heinrichs der A. 1574. des groſſen Rahts A. 1578. Gerichtſchreiber und A. 1581. Landvogt zu Chillion oder Veray worden, deſſen Söhne Heinrich und Niclaus das Geſchlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Heinrich ward An. 1599. des groſſen Rahts An. 1610. Caſtlan zu Wimmis, A. 1620. Kornherr und A. 1626. Landvogt zu Frienisberg, und ſeine Söhne Abraham A. 1638. des groſſen Rahts A. 1643. Großweibel und A. 1646. Landvogt zu Romain-Motier; und David A. 1645. des groſſen Rahts A. 1650. Landvogt zu Arburg und A. 1682. zu Ober-Hofen: Landvogt Abrahams einter Sohn Heinrich ward An. 1684. Schafner in St. Johanſer-Haus auch in der Mathematic wohl erfahren, und ſein Sohn Jacob A. 1716. Salz-Magazin Verwalter und A. 1718. des groſſen Rahts: auch gedachten Landvogt Abrahams Sohn Hans Rudolf ward An. 1656. Ober-Spitthal-Schreiber, An. 1657. des groſſen Rahts, An. 1662. deutſch Seckel-Schreiber, A. 1668. Landvogt zu Wangen, An. 1679. des kleinen Rahts, An. 1683. Salz-Director, und An. 1684. Welſch Seckel-Meiſter und A. 1696. Schultheiß der Stadt Bern: war auch Geſandter auf vielen Gemein- und auch Evangel. Eydgenößiſchen Tagſatzungen und auch A. 1695. zu Beylegung der wegen Einführung des Catholiſchen Gottesdienſts zu Wartau in der Landvogtey Sargans zwiſchend den dortregierenden Orthen entſtandenen ernſthaften Streitigkeiten und A. 1706. bey Beſchweerung der zwiſchen der Republic Venedig und den Städten Zürich und Bern errichteten Bündnus in der Stadt Zürich: er ward auch nebſt ſeinen Söhnen A. 1707. von Kayſer

Joſepho

Josepho I. auf das Fürwort König Friderici in Preusen, wegen bey Erhalt der Souverainität Neuchatel geleisteten Diensten in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und ist den 6. April An. 1708. in dem 76. Alters-Jahr gestorben: er hat folgende 6. Söhne hinderlassen, I. Hans Rudolf der An. 1691. des grossen Rahts, An. 1695. Großweibel, An. 1699. Landvogt zu Lenzburg, An. 1712. des kleinen Rahts und An. 1716. Deutsch Seckel-Meister worden, und auch auf vielen Eydgenößischen Tagsatzungen, und insbesonders auch An. 1731. bey dem zu Büren zwischend dem Bischof von Basel und der Stadt Biel vermittleten Vertrag Gesandter gewesen und den 23. Jan. A. 1742. in dem 84. Alters-Jahr mit Tod abgegangen, und ein Vater gewesen Philipp Heinrichs, der A. 1727. des grossen und An. 1742. des kleinen Rahts, A. 1743. Gesandter zu Erneüerung des Burgerrechts mit dem Münsterthal auch A. 1749. Venner und A. 1752. Welsch Seckel-Meister worden. II. Bernhard, der A. 1689. erster Capitain-Lieutenant des Erlachischen Regiments in Frankreich und A. 1693. Obrist Wachtmeister des in der vereinigten Niederlanden angeworbenen Regiments von Müllinen worden. III. Johann Jacob der A. 1701. des grossen Rahts A. 1706. Ritter des Venetianischen Ordens S. Marci A. 1707. Landvogt zu Lausanne, A. 1712. Gesandter an die Republic Wallis, selbige bey damahligen Einheimischen Krieg zur Neutralität zu vermögen, An. 1715. Gesandter zur Einnahm der Huldigung in den Stift St. Gallischen Landen, A. 1725. Salz-Director zu Roche und A. 1734. zu Bern worden, und ist An. 1758. in dem 92. Alters-Jahr gestorben. IV. Vincenz, der A. 1698. Capitaine Commendant über eine Compagnie unter der Königlich-Französischen Schweitzer-Garde, A. 1701. des grossen Rahts A. 1702. Obrist Lieutenant des in Kayserliche Dienst angeworbenen Regiments von Erlach mit dem Titul eines Obristen, An. 1712. Landvogt zu Milden oder Moudon, und A. 1730. zu Tscherlitz worden, und ein Vatter gewesen Johann Rudolfs der A. 1735. des grossen Rahts A. 1749. Landvogt zu Sanen und A. 1758. Mußhafen Schafner worden, und Bernhards, der An. 1739. Capitain Lieutenant in Königlichen Sardinischen Diensten, A. 1745. des

grossen Rahts und A. 1752. Landvogt zu Summiswald worden. V. Abraham der A. 1694. Lieutenant unter der Königl. Französischen Schweitzer-Garde, A. 1710. des grossen Rahts und Deutsch Seckel-Schreiber A. 1716. Landvogt zu Lenzburg und An. 1734. Gesandter zu Mittlung der Burgerlichen Unruhen zu Genf, und von seinen Söhnen Johann Rudolf An. 1735. des grossen Rahts und A. 1744. Landvogt zu Buchsee, Friderich An. 1742. des grossen Rahts und An. 1750. Landvogt zu Interlachen, und Carl Ludwig A. 1745. auch des grossen Rahts und An. 1756. Landvogt zu Buchsee worden: Vatter Abraham hat A. 1736. die Frey-Herrschaft Grandcourt erkauft und solche seinem mittleren Sohn Friderich hinterlassen, welcher sie hernach wieder verkauft, Landvogt Johann Rudolfs Sohn, gleiches Namens ward A. 1748. Bibliothecarius, und sind von ihme *Extraits de quelques Poësies du XII. XIII, & XIV. Siecle* A. 1759. zu Lausanne und *Catalogus Codicum Manusc. Bibliothecæ Bernensis Annotationibus criticis illustratus, cum Specimin[i]bus Scripturæ ex Codicibus variæ ætatis tabulis sculptis exhibitis & Præfatione Historica* A. 1760. Vol. I. zu Bern in Druck kommen. VI. Sigmund, der An. 1706. Hauptmann in Kayserlichen Diensten, A. 1710. des grossen Rahts und A. 1726. Landvogt zu Yverdun, und sein Sohn Sigmund Friderich A. 1755. des grossen Rahts und A. 1761. Rahthaus-Ammann worden.

B. Niclaus auch obigen Landvogts Heinrichs Sohn ward A. 1608. des grossen Rahts, A. 1618. Chorschreiber und An. 1619. Landvogt zu Signau, er hat hinterlassen I. Hans Ulrich, der als Hauptmann in Königlichen Schwedischen Diensten An. 1636. umkommen. II. Heinrich, der An. 1657. des grossen Rahts und A 1666. Insul-Meister, und sein einter Sohn Nielaus A. 1664. des grossen Rahts und A. 1681. Castellan zu Frutigen worden, und der andere Sohn Abraham ein Vater eines gleichen Namens der ein Mahler gewesen, und A. 1718. des grossen Rahts A. 1722. Gantmeister und A. 1727. Landvogt zu Lauppen worden. III. Johann Rudolf, dessen Sohn Albrecht ein Vater gewesen Johann Rudolfs, der An. 1719. Pfarrer zu Twann und A. 1735. zu Rorbach, auch A. 1747.

Camme-

Cammerer der Langenthaler Capituls und ſein Sohn Sigmund Victor A. 1755. des groſſen Rahts und A. 1757. Subſtituirter Welſch Seckelſchreiber worden.

Sinneringen, oder Sinringen.

macht nebſt Boll ein Dorf aus in der Pfarr Vechingen und dem Stadt-Gericht der Stadt Bern, allda ein ſchönes Land-Gut, auch der Stämmbach und Lindenthal-Bach zuſammen lauffen: man ſiehet auch noch einige Uberbleibſel von einer daſelbſt geweſenen Burg und dem Stamm-Haus der Edlen dieſes Namens, aus welchen Johannes A. 1294. des groſſen, und Rudolf A. 1324. des kleinen Rahts zu Bern worden.

Sins.

Auch *Sent*, in Latein Sentum, ein ſchöne, groſſe, anſehnliche und volkreiche Gemeind, Dorf und Evangeliſche Pfarr ein gute Stund ob Schuls zur linken auf einem Berg hoch erhaben, und ligt das Dorf von bald 300. Häuſer nicht weit von der Landſtraß, die auf Remüs führet; ligt in dem Hochgericht Unter-Engadin unter Val Taſna in dem Gotts-Haus Bund, und erſtreckt ſich bis an Punt Peidra oder die Stein Brugg, welche dieſes Hochgericht von dem Gericht Remüs unterſcheidet: es war auch ehemahls darin ein nun abgegangnes Schloß St. Petersburg oder Runſperg genamt, A. 1622. ward dieſes Dorf von den Oeſterreichern völlig abgebrannt, hernach aber wieder erbauet; und ſind in Aug. A. 1748. daſelbſt auch 24. Gebäu verbrunnen.

Zwey Schlöſſer Alt und Neu Sins oder Süns ehemahls genannt, in dem Hochgericht Ortenſtein in gleichem Gotts-Haus-Bund, welche ehemahls den Grafen von Werdenberg zuſtändig geweſen und in einem zwiſchend denſelben und dem Obern Grauen-Bund und einigen Gemeinden des Gotts-Haus-Bund, An. 1452. geführten Krieg abgebrochen und in dem darauferfolgten Frieden beſchloſſen worden, daß ſelbige zu keinen Zeiten ohne Bewilligung des gedachten Obern-Bunds mehr auferbauet werden ſollen. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Sins, auch Seys.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zur linken Seiten der Reüs zwischend Rüti und Merischwanden in dem Amt Meyenberg und den Obern freyen Aemtern: den Pfarr-Satz und den Zehenden daselbst hat A. 1421. das Stift Engelberg von den Edlen von Hünenberg erkauft und bestellet annoch die Pfarr mit einem Conventualen aus dem Stift; dieselbe ist weitläufig und seind auch das Dörflein Meyenberg und viel Höfe dahin Pfarrgenößig, auch gehört die Pfarr in das Capitul Hochdorf: von dieser Pfarr sind die Pfarren Auw A. 1641. und die von Appel A. 1718. abgesöndert worden: die Niedern-Gericht daselbst sind ehemahls der Frey-Herren von Reüßegg gewesen, und kamen mit dem auch in dieser Pfarr gelegenen Hof Reüßegg A. 1495. an die Stadt Lucern, welche sie annoch besitzt und durch den jeweiligen Kornherrn verwalten lasset, wie unter dem Articul Reüßegg: das mehrere zu sehen: daselbst gehet die danahen sogenannte

Sinser-Brugg

über die Reüß in das Gebiet des Orts Zug gegen Frauenthal und Hünenberg, welche in dem einheimischen Krieg An. 1712. die von Bern besetzt gehabt, aber den 20. Jul. von der viel stärkern Mannschaft der V. ersten Catholischen Eydgenößischen Städt- und Orten von dannen nach dapferm Widerstand weggetrieben worden, bey welchem Anlaas beyder-Seits nicht wenig Volk geblieben, auch von den Bernerischen Völkern 200. gefangen genommen worden.

Sintle, oder Sündle.

Soll unter dem Fränkischen Hausmeyer Carolo Martello in dem VIII. Seculo Landvogt in dem Thurgaü und dem Alemanischen Helvetien gewesen seyn, und seinen Sitz auf dem Schloß Sandegg in der Land-Grafschaft Thurgaü gehabt haben, auch die dort gelegene Insul Reichenau erstlich von ihme den Namen Sintlisau bekommen haben. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c. 34.*

Sintram.

Sintram.

Wird genannt ein Land-Herr, welcher die Stadt Burgdorf in dem Gebiet der Stadt Bern gebauet haben solle, welchen einige einen Grafen von Lenzburg ohne Grund nennen.

Sintria, siehe Sitter.

Sintisberg.

Ein Berg in dem Grindelwald in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

Sinuscal und *Sinusculus* siehe *Cinuscal.*

Sion, siehe *Seyon*, und Sitten.

Sionce auch *Sionge.*

Ein Dörflein in der Pfarr Sales, in der Freyburgischen Landvogtey Thalbach oder Vuaruz; und darbey ein Flüßlein gleiches Namens welches unter Vuippens in die Sanen fliesset.

Sionen.

Auch Syon, und *Syona*; ein Kloster ungefehrd 200. Schritt von der Stadt Klingnau Ring-Mauren gegen Mittag in der Landvogty Baden: es ward A. 1269. von Walter von Klingen gestiftet, und nicht nur der Platz darzu sondern auch einige Einkünften zum Unterhalt erstlich zweyer Brüdern S. Wilhelmi-Ordens Eberhardi und Godefredi vergabet, auch solches von Bischof Eberhardo von Costanz bestähtiget: es kamen nach und nach noch mehrere von diesem Orden dahin und setzten sich durch gute Haushaltung in Stand mehrere Höf und Güter zu erkaufen: hernach aber wurden selbige nicht nur mehrere anzuschafen durch Richterlichen Spruch gehemmet, sondern das Stift kam durch innerliche Unruhen bey oftmahligen Abänderungen der Prioren in ein bald völlig erarmeten Stand, bis A. 14-5. Udalricus Dempfle Prior worden, welcher und seine Nachfahren es wiederum in völligen Stand hergestellet; nachdeme aber der Prior Johann Rötlich A. 1539. auch Abt zu Wettingen worden, so warden zwar bis an sein A. 1550. erfolgtes Ableiben immitt-

mittlest einige Prioren zu Sionen verordnet, nach demselben aber erlangte der Abt Petrus I. von Wettingen von denen die Grafschaft Baden regierenden Städt und-Orten die Investitur über dieses Kloster, und bestellte selbst Prioren wider den Willen der Kloster-Brüdern, welches gedauret bis A. 1564. da sein Nachfahr das Stift unter gewissen Vorbehalt wieder abgetretten A. 1594. Als Petrus II. von Wettingen aber wiederum einen Conventualen von Wettingen zu einem Prioren einsetzen wollen, worüber sie sich aber so lang mit einandern zerzanket, bis das Kloster dardurch und auch vorige schlechte Haushaltung mit Schulden so überhaüft und an Regulmäßiger Ordnung so verderbt worden, daß es A. 1596. von allen Geistlichen verlassen worden; worauf die obbemelte Baden regierende Städt und Ort die Verwaltung desselben, und noch übergeblibenen Gefällen Andreas Zweyer, damahligen Bischöflichen Costanzischen Obervogt zu Kayserstuhl, übergeben, welcher solches auch verwalten lassen bis An. 1600. da Heinrich Möringer aus dem Wilhelmiter-Kloster von Oberried bey Freyburg im Briesgaü aus gedachter Städt und Orten Befehl wieder in das Kloster kommen, nach und nach junge Ordens Personen nachgezogen, grosse Schulden bezahlt, und das Kloster mit Güthern, Gebaüen ꝛc. wieder in guten Stand gestellt, auch sein Nachfahr selbiges darin und auch An. 1610. von dem Päbstlichen Nuntio die Befreyung von dem Stift Wettingen erhalten; welches noch einige Zeit zwar gewähret, aber hernach geriete das Kloster wegen schlechten Hauswesens wieder in das alte Verderben, zumahlen alles versetzt und verkauft worden, daß kaum mehr die tägliche Unterhaltung und zwaren auch nur für die beständig abgeschweinerte Ordens-Brüder vorhanden gewesen, danahen der Päbstliche Nuntius selbiges A. 1724. mit Bewilligung der obgedachten Baden regierenden Städt und Orten, auch Bestätigung Pabsts Benedicti XIII. und Bischof Johannis Francisci von Costanz dem Stift St. Bläsi einverleibet, und ist den 10. Febr. An. 1725. die freywillige Abänderung der Ordens-Kleider von denen noch übrigen Wilhelmiter-Ordens in den Benedictiner-Orden feyerlich geschehen, auch hernach das Kloster wieder in den Stand gestellet worden, daß dermahlen einige aus dem Stift St. Bläsi unter einem Prioren

ren ſich darin aufhalten, und der Prior alljährlich von ſeiner Verwaltung denen Geſandten der obbemelten Baden regierenden Städt: und Orten Rechnung zu geben hat, und finden ſich von denen daſelbſt von den verſchiedenen Orden geweſenen Prioren folgende:

Anno	
1269.	Eberhardus.
1301.	Mangoldus.
1383.	Henricus Hapenſtil.
1380.	Nicolaus Rieder.
1421.	Udalricus Meyer.
1437.	Udalricus Leder.
1453.	Johannes Obſchlag.
1465.	Thomas Ort.
1465.	Henricus Stöcklin.
1475.	Udalricus Dempfle.
1524.	Johannes Rötlich.
1539.	Johannes Sydler.
1544.	Martinus Plälin.
	Johannes Scherer.
1547.	Martinus Plalin.
	Gregorius Semola.
1553.	Georgius Hemerle.
1554.	Johannes Pfau.
1564.	Johannes Pforrer.
1573.	Henricus Möringer.
	Conradus Schmiedlin.
1594.	Martinus Gering.
1594.	Hieronimus Elgetz.

Anno	
1600.	Henricus Möringer.
1609.	Abraham Remigius.
	Antonius Bannwart.
1622.	Johannes Bannwart.
1630.	Mathæus Dek.
1635.	Beatus Jacobus Meyer.
1654.	Johann. Jacobus Keller
1677.	Paulus Kolin.
1690.	Franciſcus Ludovicus Dänzler.
1720.	Rainaldus Rach.
1721.	Benedictus Pfiſter, der letſte Wilhelmiter-Ordens.
	Von St. Bläſi
1725.	Philippus Glüker.
1740.	Carolus Kayſer:
1748.	Johannes Chriſtophorus Ribola.
1749.	Hugo Schmidfeld.
1753.	Ferdinandus Meyer.
1756.	Magnus Braunegger.

Sionet.

Ein Dörflein in der Pfarr Gy in dem Gebiet der Stadt Genf.

Sionge, ſiehe *Sionæ.*

Sioniſiez.

Ein Dorf in der Pfarr Montreux, in der Bernerischen Landvogtey Vevay.

Siriſier.

Ein Dorf auf dem Berg von Nenda in ſelbigem Meyer-Amt, in dem Untern Wallis.

Sirmondi, ſiehe *Sermondi.*

Sirnach.

Ein Dorf, Kirch und Evangelisch und Catholische Pfarr in dem Tannegger-Amt und Land-Grafſchaft Thurgaü; da die Pfarr an den Stift St. Galliſchen Hof Wyl, auch die Pfarren Nadorf, Dußlingen und Lommis gränzet, und 6. Dörfer und bey 20. Höfen, welche theils in die Hohe Gericht, theils in das Tannegger-Amt wie das Dorf Sirnach; theils in die Herrſchaft Lommis gehören: der Pfarr-Satz daſelbſt ward A. 1362. von Biſchof Heinrich von Coſtanz dem Stift Fiſchingen vergabet, welches auch beyde Pfarrer und zwar den Evangeliſchen Lands-Friedmäßig beſtellet, und beyde in die Evangeliſche und Catholiſche Frauenfelder Capitel gehören.

Siſelen.

Sancta Inſula; ein Dorf, Kirch und Pfarr etwas erhöhet an dem Arberger-Moos in dem Bernerischen Amt Nidau, alwo ehemahls ein Urſeliner-Frauen-Kloſter geſtanden ſeyn ſolle, und will man aus dem Namen muhtmaſſen, daß das gedachte Moos ehemahls völlig mit Waſſer überſchwemmt, und das Dorf und Kloſter darin als wie in einer Inſul gelegen ſeyn möchte, und danahen S. Inſula genannt worden, und daraus folglich verderbt, das Wort Siſeln entſtanden: es ſind in dieſem Dorf A. 1731. 5. und A. 1746. 26. Häuſer verbrunnen, von dieſem Ort hat wahrſcheinlich den Namen das

Siſel-

Siſelgaŭ.

wie genannt wird der Landſtrich von Arberg bis gen Erlach, da dieſes Dorf in der Mitte liget, andere nennen es auch Iſelgaŭ.

Siſiken, auch Siſigen.

Und ehemahls auch Siſencon, ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Genoſſamme Altorf in dem Land Uri, zu der rechten des IV. Waldſtädter-Sees an den Gränzen des Lands-Schweitz, allwo ehemahls auch ein Burg geſtanden ein Stammhaus der nun abgegangenen Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich A. 1315. auch einer der Zugeſetzten geweſen, welche ein Frieb zwiſchend den Ländern Uri und Glarus vermittlet.

Siſſach.

Ein groſſer Flecken, Kirch und Pfarr in der Ebne, wo das Gelterkinder und Zunzger-Thal ſich öfnet an dem Flüßlein Ergölz in der Stadt Baſeliſchen Landvogtey Farnsburg, und nunmehr der fürnehmſte Ort nach Lieſtal in dem gleich hernach vorkommenden Siſſgaŭ, welches danahen auch den Namen bekommen haben mag; es hatten die Niedern-Gericht daſelbſt die Edlen von Eptingen lange Zeit von dem Haus Oeſterreich zu Lehen, und möchte letſtlich A. 1464. Götz Heinrich von Eptingen von Herzog Sigmund von Oeſterreich ſelbige als ein Eigenthum an ſich bringen, und hat danahen gleich des folgenden Jahrs Siſſach mit dem Kirchen-Satz zuſamt allen Rechten, Zwingen ꝛc. der Stadt Baſel verkauft, welche darauf der Landvogtey Farnſpurg einverleibet worden, und dermahlen einen eigenen Gericht-Stab hat: es ſind in dem Flecken ein ſteinerne Bruck über den Bach, ſo aus dem Diekter-Thal daſelbſt in die Ergölz lauft, und ein hölzerne über die Ergölz ſelber, auch wegen der ſtarken Durchfuhr und Gang benöthigte Wirthshaŭſer ꝛc. auch hat darin der Landſchreiber der Landvogteyen Farnsburg und Homburg ſeine Wohnung: es ſind auch in dieſerm Flecken A. 1723. 11. Haŭſer und etliche Scheŭren verbrunnen: die Pfarr gehört in das Farnſpurger-Capitul, und gehören darein auch noch die Dör-

ser Böckten, Itingen, Zunzgen ꝛc. auch werden zu Sißach auf den ersten Mittwoch im Apr. den dritten Mittwoch im Jul. und den 1. Mittwochen nach Martini-Tag Jahr-Märkte gehalten.

Von Sißach, Sysach.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Berchtold A. 1396. Abt des Stifts Allerheiligen und sein Bruder Düring A. 1400. Seckel-Meister worden, und dessen Enkel Hans Conrad An. 1506. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Sißgaü, oder Sißgöw.

In alten Urkunden *Pagus Sisgoviæ*, *Sissiacus*, *Sissigavensis*, und Sysgowe Sisgaü, auch *Pagus Tissiacus:* ein ehemahliger Lands-Bezirk, der folgends den Namen einer Grafschaft, und letstlich einer Land-Grafschaft bekommen, welcher die jetzige Stadt-Baselische Aemter und Vogteyen Liestall, Farnspurg, Waldenburg, Homburg, und Münchenstein, und auch einen Theil der Solothurnischen Vogtey Dornegg begriefen, und darin Liestall das Haupt-Ort gewesen und noch ist: diese Landschaft ward A. 1041. von Kayser Henrico III. dem Bischof Theodorico zu Basel geschenkt, und ist solche Schenkung auch von Kayser Henrico VII. A. 1309. dem Bischof Ottoni II. bestähtiget worden, auch soll A. 1303. ihme Graf Werner von Homburg seinen Antheil darvon verkauft haben: diese Land-Grafschaft ward hernach von den Bischofen den Grafen von Habsburg und Froburg, und An. 1363. der meiste Theil darvon den Grafen von Froburg und Thierstein und nach deren von Froburg Austerben auch derselben Theil den Grafen von Thierstein zu Lehen gegeben, und hatten die Grafen von Habsburg auch noch etwas darvon zu Lehen: A. 1416. verpfändete Graf Otto von Thierstein seine Recht an der Land-Grafschaft der Stadt Basel, und A. 1418. verleyhete er selbige an Hans von Falkenstein, und ward die Land-Grafschaft A. 1426. von Bischof Johannes dem gedachten Hans und Hans Friderich von Falkenstein mit allen Rechten zu Lehen gegeben, und A. 1461. hat Thomas von

Falken-

Falkenſtein für ſich und ſeinen Bruder Hans dieſe Land Grafſchaft mit aller Herrſchaft der Stadt Baſel zu kaufen gegeben, welche auch A. 1482. und 1510. von dem Grafen von Thierſtein die noch daran gemachte Anforderung abgekauft, und A. 1585. durch ein von einigen Eydgenößiſchen Städt- und Orten, zwiſchend dem Biſchof und Dom-Capitel und der Stadt errichteten Vertrag ſich auch der Lehen-Anſprach des Biſchofs und Dom-Capitels entlediget; da zuvor A. 1506 und 1531. wegen der Erſtrekung dieſer Land-Grafſchaft in das Gebiet der Stadt Solothurn zwiſchend beyden Städten Streitigkeiten entſtanden, aber auch gütlich verglichen, und die Schnee-Schmelze auf der Höhe des Hauenſteins zu Marken beſtimmet worden. Wurſtiſen Baſel Chron. *lib. I. c.* 10. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Bruckner Merkwürd. der Landſchaft Baſel. *Tom. XII. XVII.* &c.

Siſſon.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Hans Jacob An. 1684. Zunft-Meiſter und An. 1690. Rahtsherr worden.

Siten, ſiehe Seithen.

Sitta.

Latein *Seduna*, ein Flüßlein, welches durch die Stadt Sitten in Wallis durchflieſſet, und derſelben den Namen gibt, und ſodann ſich in den Rhodan ergieſſet; es hilft zwar zu Reinhaltung der Stadt, thut aber, wann es etwann ſtark an und auflauft; auch etwann groſſen Schaden in derſelben, wie es ſonderlich im Dec. A. 1740. geſchehen.

Sitten.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Sitten, Bischtum.

Von dem eigentlichen Ursprung desselben ist keine Nachricht übergeblieben, doch wird es für eines der ältesten in Gallien gehalten, und finden sich; wie gleich hernach vorkommen wird; schon in dem IV. Seculo von dortigen Bischöffen benamset. da die Landschaft Wallis zuvor unter der Erz- oder Bischöffen von Arles oder Vienne Obsicht gestanden seyn solle.

Desselben geistliche Gerichtbarkeit erstreckte sich vor der Glaubens-Abänderung nicht nur über die ganze Landschaft Wallis, sowol des Obern als Niedern Wallis, sondern auch über das Bernerische Amt Aelen bis an die sogenannte kalte Wasser oberhalb dem Schloß Chillion; seit derselben aber und dermahlen nur über die ganze Landschaft Wallis des Obern und Niedern Wallis, und hat es dermahlen in jederem der VII. Zehnden des Obern Wallis einen sogenannten Supervigilanten, wie auch einen in dem ganzen Niedern Wallis; es hat selbiges ehemahls unter das Erz-Bischthum Tarantaise gehört, ist aber von Pabst Leone X. A. 1513. von desselben höhern geistlichen Gerichtbarkeit entlediget, und unmittelbar dem Päbstlichen Stuhl unterworfen worden.

Von der weltlichen Gerichtbarkeit dieses Bischtums wird unten vorkommen, daß Kayser Carolus M. dem damahligen Bischofen S. Theodulo unter dem Titul eines Præfecti und Grafen von Wallis die hohe Gerichtbarkeit über die Landschaft ertheilt haben, und daß solche Schenkung auch von Kayser Carolo V. bestähtiget seyn solle: gleichwie aber solches sowol, als auch was darunter für Recht verstanden gewesen; noch unerläutert, also ist ausser Zweifel, daß dermahlen die VII. Zehnden des Obern Wallis völlig frey und eine eigene Republic ausmachen, und das Niedere Wallis denselben unterthan, wie dann auch das Dom-Capitul zu Sitten den 15. Oct. A. 1613. feyerlich gestanden, daß das Bischtum niemahlen in wirklichem Besitz obbemelter Rechten gestanden, von solchen Schenkungen völlig abstehe, und sich demselben entsage: es gebraucht jedoch der Bischof annoch der

Titeln

Titeln eines Grafen und Præfecti beyder Ober und Niedern Wallis, und empfangt an dem Tag seiner Erwehlung von dem Lands-Hauptmann, als Haupt der Republic, mit Ueberreichung eines Schwerts solches Præfectur-Recht, Kraft dessen er auch in weltlichen Sachen das Recht verwalten kan, wann einer durch ein in einem der VII. Zehnden ergangenen Urtheil sich beschweret befindende Theil vor ihn appellirt, gleich es einem jeden frey stehet an ihne oder den Lands-Hauptmann zu appelliren, doch so daß von beyden die weitere Appellation an den ordentlichen Land-Raht gehet: er bestellet auch Kraft dieser Rechten geschworene offentliche Schreiber beziehet in einigen Gerichtbarkeiten die Erbfäll der ohne Leibs-Erben absterbenden unehlichen auch deren Personen, so keine Blutsfreunde in dem vierten Grad hinterlassen: er wohnet auch jedem gewohnlichen Land-Raht bey, den ausserordentlichen Lands-Versammlungen sonderlich ausser Sitten aber selten, ausser bey vorfallenden wichtigen Standes-Geschäften, bey welchen Anlässen, und auch an dem Wahl-Tag des Lands-Hauptmans und Land-Vogts zu St. Maurice er, aber sonst selten in den kleinen Raht gehet, obgleich die meisten ausgehende Mandat, Satz- und Ordnungen nicht unter seinem Mit-Namen, sondern nur unter dem Namen Lands-Hauptmann und Raht: ausgefertiget werden, wie er dann auch von den jährlichen Landes-Einkünften nur ein gewises beziehet, er hat auch das Begnadigungs-Recht, schlagt auch Münzen jedoch nach zuvor anverlangter Einwilligung der VII. Zehenden, die die Zeit, Beschafenheit und Wehrt derselben bestimmen, gleich A. 1499. 1500. und 1528. Thaler geprägt, und A. 1503. die sogenannte Dicken, Plappert und Carlin gewährtet, und sinther ostmahls Batzen, Halbbatzen und Creützer geschlagen worden.

Er besitzet annebst noch unterschiedenlich und sonderlich in dem Niedern Wallis, jedoch mit der Republic vorbehalten Hoheit; gelegene Gerichtbarkeiten, deren halben ihme vermuthlich annoch auch der Titel Graf gebühret: als zu Martinach, Ayent, Airain, Saveiry, Einsisch ꝛc. auch St. Peter oder Ardon und Vieschertha S. Niclausen: und setzt über die 5. ersten einen Groß Castellan, über St. Peter einen Gros-Meyer, und über das Viescher-

Thal

Thal einen Amman, es hatte das Bischtum ehemahls auch Schlösser zu Nater, Leügg und Einfisch, darvon noch einige Überbleibsel vorhanden: zu der Wahl eines Bischofs beschreibt der Lands-Hauptmann, als bey ledigstehendem Bischtum Verseher der Præfectur, einen ausserordentlichen Land-Raht von den Botten der VII. Zehnden in das von ihme besitzende Bischöfliche Schloß Majoria und verfügt dann sich mit denselbigen an dem Tag der Wahl in die Dom-Kirch zu Sitten, allwo ihnen von dem Dom-Capitel 4. aus ihrem Mittel zu der Wahl vorgeschlagen werden: worauf der Lands-Hauptmann einem Zehnden, oder den samtlichen Botten desselbigen, welchem er will, die sogenannte Entsprengnus und den Land-Raht zuführen übergibt, welcher Zehnden dann von jedem der andern 6. Zehnden einen Botten zu Raht ziehet (welche zusammen den sogenannten kleinen Raht ausmachen) in ein absonderlichen Ort sich verfüget, und ein Umfrag der Wahl halber (worbey auch der Landschreiber seine Stimm zu geben hat) haltet, und zuletzt auch seine Stimm gibt, da dann der durch den mehrern Theil der Stimmen ausgefallene Schluß denen samtlichen übrigen Botten durch den Landschreiber eröfnet, und von denselben benanntlich von jedem Zehend-Richter und Pannerherren derselben, auch dem Lands-Hauptmann durch die mehrere Stimmen eintweder bestähtiget oder abgeändert wird, darbey aber der Zehnden, der den Raht führet, nicht mitzustimmen, sonder allein, wann die Stimmen gleich einstehen, den Entscheid oder sogenannte Entsprengnus zu geben hat: nach der Wahl übergibt so dann der Lands-Hauptmann dem neüerwehlten Bischof ein Schwerdt, als das Zeichen der Præfectur, und auch den Schlüssel des von ihme währenden ledig gestandenen Bischtums besessenen Schlosses Majoria; es wird auch folglich der Bischof von dem Pabst bestähtiget, und wird hierfür bey 2800 Gulden bezahlt, worbey zu bemerken: daß bey denen Wahlen A. 1701. 1734. und 1752. zwischend denen Zehnden Sitten und Gombs wegen des Vorgangs in und aus der Dom-Kirch ꝛc. Streitigkeiten entstanden, und bey deren von A. 1701. der Zehnden Sitten vorgegangen, bey deren von An. 1734. und 1752. aber der Zehnden Gombs den Vorgang genommen, bey deren von A. 1760. aber sind, mit Vorbehalt allsei-

allseitigen Rechten: nach denen Standes Haiptern der Burger-Meister von Sitten, hernach der Pannerherr von Gombs, weiters der Pannerherr von Sitten, und folglich die andern Pannerherren, Zehnden Richter und Gesandte ihrem Alterthum gemäs mit den Domherren vermischt gegangen.

Der Bischof führet auch den Tittul eines Fürsten des Heil Römischen Reichs, hat aber weder Sitz noch Stimm auf Reichs- noch Crays-Tagen in dem Deutschen Reich, bezahlt auch nichts an die Reichs Ausgaben; er hat sein gewohnlichen Sitz auf dem gleich benannten Schloß Majoria in der Stadt Sitten, und gehört ihm auch das ob dieser Stadt auf einem Felsen gelegene Schloß Tourbillon; er führet in dem Wappen nur sein eigen Geschlecht-Wappen mit dem Zusatz oben darauf eines Schwerdts auf der einten und des Bischof-Stabs auf der andern Seiten.

Das Bischtum hat zu einem Erb-Beamten den sogenannten Senechal, welcher dem Bischof bey vorfallenden Feyerlichkeiten das Schwerdt vortragt, und ihme bey der Tafel aufwartet, und dargegen das Recht hat bey ihme beständig zu speisen, welches Amt bey dem Geschlecht von Monthey erblich haftet.

Von dieseren Bischöfen ist zu bemerzen, daß in den ältesten Zeiten etliche derselben unter dem Namen Episcoporum Octodurensium; Ecclesiæ Octodurensium auch Octodurensis Civitatis, und andere unter dem Namen Episcoporum Sedunensium und a Sedunis in den Unterschriften einiger Concilien oder bey Geschicht-Schreibern vorkommen, welches einige muthmasen gemacht, daß vielleicht in dem Land Wallis auf einmahl zwey Bischöfe, einer zu Octoduro und einer zu Seduno möchte gewesen seyn, oder daß die Bischöfe an diesen beyden Orten wechselweiß möchten gewohnet haben; einen mehreren Anschein aber hat es, daß, weilen Octodurum zu der Römeren Zeiten das Haupt-Ort in Wallis gewesen, die ersten Bischöf sich daselbst aufgehalten, nachdem aber dieser Ort in Abgang und Sedunum oder Sitten in Aufnahm kommen, sie sich daselbst gesetzt haben möchten, zumahlen man auch nicht zwey zu gleicher Zeit an beyden Orten gewesene Bischöfe findet, auch das Land

Wallis für zwey Biſchöfe zu klein: worbey auch noch unerläuteret, welche Biſchöfe ſich von Octoduro und welche ſich von Seduno geſchrieben, und auch die Nachrichten von den erſten unter ſelbigen, und von der Folg der älteſten nicht völlig gleich ſind, danahen hier vorderiſt die Biſchöfe in der Ordnung, wie ſelbige in bey 10. in dem Biſchöflichen Archiv in dem Schloß Majoria und dem Dom-Capittliſchen Archiv in dem Schloß Valeria in der Stadt Sitten befindlichen Verzeichnuſſen vorkommen; vorzuſtellen, und ſo dann auch die viele bey eint und anderen Schrift-Stelleren von denſelben und ihrer Folg halben befindliche Verſchiedenheit nachzubringen das gedeylichſte erachtet wird.

S. Theodorus I. oder *Theodoricus* hat als Epiſcopus Octodurenſis A. 381 dem Concilio zu Aquileja und A. 390. einem zu Meyland gehaltenen Synodo unterſchrieben, und ſolle allem Anſchein nach Biſchof Iſaac von Genf die Hiſtorie des Marterthums der Thebæiſchen Soldaten ihme zugeſtellt haben:

S. Helias, ſoll A. 390. Biſchof geweſen, von den Arrianeren aber verjagt worden ſeyn, und das Biſchtum zu Rom aufgegeben und ſich hernach nach S. Julio in die Inſel Orta in dem Meyländiſchen begeben haben, und auch daſelbſt Abt geweſen ſeyn.

S. Florentinus, oder *Florentius* ſolle von denen Vandalen vieles erlitten haben, und da er auch nach ausgeſchnittener Zungen dannoch die Evangeliſche Lehr predigen können; A. 407. oder 411. mit dem Schwerdt hingerichtet worden ſeyn.

Dieſen und S. Heliam nennet Sigebertus, Epiſcopos Sedunenſes, und wollen danahen einige ſchlieſſen, daß dieſelben Biſchöfe zu Sitten geweſen, und daß die zuvor zu Octoduro geweſene Biſchöf um ſelbige Zeit nach Sedunum und Sitten, wegen folglich auch wider ſich zeigenden Epiſcoporum Octodurenſium aber wieder nach Octoduro verlegt worden ſeyn möchten, andere aber vermeinen, daß der in dem XII. Seculo gelebte Si-

geber-

gebertus dieſere Biſchöfe alſo genennet, weil zu ſelbiger Zeit ſchon lang die Biſchöf in Wallis zu Seduno und Sitten ihren Sitz gehabt.

Nach demſelben finden ſich in obbemerkten Archiven keine Biſchöf mehr aufgezeichnet bis auf S. Theodorum II. A. 513. und will man auch darfür halten, daß vielleicht wegen damahliger Anmuhtung zu der Arrianiſchen Sect eintweders die rechtglaubige Biſchöfe von ihren Biſtümern abgehalten, oder keine Biſchöf über die Rechtglaubige beſtellt worden ſeyn möchten; ob gleich auch wohl einiger Namen ſonſt in Vergeſſenheit kommen ſeyn mögen.

S. Theodorus II. ſoll zu Anfang des VI. Seculi dem Abt des Stifts Agauni geholfen haben, zu Ehren denen daſelbſt entdeckten Ueberbleibſelen der Thebaiſchen Legion eine Kirch zu erbauen und ein Kloſter anzulegen, auch König Sigismundum von Burgund zu vermögen ſelbiges zu äufnen, zugleich deſſen Stiftung als Epiſcopus Urbis Octodurenſis unterſchrieben haben; es wird auch dieſer Biſchof von einigen S. Theodolus genennt.

Conſtantius wohnete An. 517. dem in Wallis zu Epaun gehaltenen Concilio bey, und ſchrieb ſich Epiſcopum Octodurenſem wie auch

Rufus der A. 541. und 549. in dem Concilio zu Orleans, und A. 567. in einem Synodo zu Lyon, auch um dieſe Zeit bey Einweihung Biſchofs Nicatii zu Genf geweſen.

Agricola, ſoll Biſchof A. 568. worden ſeyn.

Heliodorus, oder *Eliodorus* ward Biſchof An. 584. und der erſte zu Sitten, wie er ſich dann in dem A. 585. oder 588. gehaltenen Concilio zu Macon, Epiſcopus a Sedunis unterſchrieben und alle ſeine Nachfahren Epiſcopi Sedunenſes genannt worden; der Burgundiſche König Guntram kam in ſeinem Begleit ab gedachtem Concilio nach Agaunum, und verbeſſerte das daſelbſtige Kloſter, welches auch der Biſchof Heliodorus wieder ein-

geweyhet; er soll auch von diesem König schöne Vergabungen für das Hochstift Sitten erhalten, und auch der Einweyhung Bischofs Cariathonis zu Genf beygewohnet haben.

Honorius war A. 593. und

Leudemundus A. 620. Bischof, dieser nebst Aletheo, einem gewaltigen Lands-Herren sollen an dem von König Clothario II. von Frankreich in diese Land gesetzten Regenten ausgeübten Mord viel Antheil gehabt, oder selbigen selbst angestiftet haben; auch soll er folglich wegen seiner an dieseres Königs Hof gehabten grossen Ansehens des Königs Gemahlin Bertrudem oder Berthrudam heimlich zu verleiten unterstanden haben, nach ihres Gemahls des Königs selbigen Jahrs erfolgten Absterben, ermelten Aletheum zu beyrathen, und sich deßwegen mit ihren Schätzen sich zu ihme in Wallis zu flüchten: als aber Berthruda solches ausgeschlagen, ist er aus Forcht von dem Königlichen Hof weg, und in das Kloster Luxeul an den Burgund- und Lothringischen Gränzen geflohen, und durch dortigen Abt bey dem König wieder ausgesöhnet, der Aletheus aber hingerichtet worden.

Protasius wohnete dem A. 644. oder 650. zu Chalons (Cabillonum) gehaltnen Concilio bey.

S. *Amatus* nahm erstlich in dem Kloster Agaunum den Benedictiner-Orden an, und begab sich, um ein einsames Leben führen zu können, auf eines benachbarten Bergs Felsen, erbauete auch darauf ein kleines Bett-Häuslein und Cellulin, ward aber hernach um das Jahr 716. von der Geistlichkeit und den Einwohneren des Lands Wallis einhellig zum Bischof erwehlt und berufen, kam folglich in Königs Theodorici III. Ungnad, und ward von ihm in das Elend verwiesen, und soll in Lothringen auf einem Berg gestorben seyn, oder nach andern zuletzt noch eine Abtey erhalten haben.

Ulcarius, oder *Villicarius*, auch *Villimarus* und *Villiharius* soll um das Jahr 764. Bischof worden, und nebst anderen Bischö-

fen

ſen Carolo M. da er nach ſeines Bruders Carolomanni Tod das Fränkiſche Reich angetretten, darzu Glück gewünſchet oder nach anderen das Reich angetragen haben, auch Biſchof zu Vienne geweſen ſeyn, bey dem Einfall der Saracenen in Frankreich, mit Hinterlaſſung des Biſchtums ſich nach Rom, und hernach in das Stift Agaunum begeben haben, und demſelben vorgeſetzt worden ſeyn, und danahen auch ſich in einer zu Attigny in Champagne A. 765. von vielen Biſchöfen und Aebten gehaltener Verſammlung, Epiſcopum de Monaſterio S. Mauritii unterſchrieben haben:

Aluborgus war Biſchof A. 768.

S. *Altheus*, *Alatheus* oder *Atherus* ward aus einem Abt des Stifts Agauni A. 790. Biſchof und von dem Fränkiſchen König Carolo zu ſeinem Raht, auch auf ſeiner durch Wallis und das Stift Agaunum nach Rom gethanen Reiß mitgenommen worden, auch von ihme ſchöne Vergabungen für das Hochſtift Sitten und obbemeltes Stift Aganum erhalten haben, und auf ſeiner Zuruckreiſe zu Meyland geſtorben und begraben worden ſeyn.

S. *Theodulus*, wird aus dem Geſchlecht Grandimontana ausgegeben, und ſoll A. 802. Biſchof worden ſeyn, auch einige Thebaiſche Cörper entdecket und in die Kirch auf dem Schloß Valeria, und die von Kayſer Carolo M. aus dem gelobten Land erhaltene und ihm vergabete Heiligthümmer in die Kirch Unſerer L. Frauen zu Sitten haben verwahren laſſen; er ſolle auch einem Concilio beygewohnt haben, auf welchem gedachter Kayſer die Anweſende für ihne, wegen eines begangenen ſchwehren Verbrechens zu betten und Mäß zu leſen erſucht, und viele ihme viel Meſſen verſprochen, er aber ihm nur eine einige zugeſagt haben, und nach deren Haltung ihme des Kayſers Verbrechen und deſſelben Verzeyhung von dem Himmel entdeckt worden ſeyn, und da er ſolches dem Kayſer eröfnet, ſelbiger in ſeinem Gewiſſen beruhiget, ihme die Præfectur der Landſchaft Wallis geſchenkt haben ſolle: nebend anderen ihme zugeſchriebenen Wunderen wird ſonderlich einer von ihme geweyheten Glocken gedacht, deren, auch allen denen Glocken, welchen nur etwas weniges Met-

tal von derſelben eingegoſſen: viele Würkungen wider die Ungewitter, böſe Geiſter ꝛc. zugeſchrieben werden, und von ihme bemerkt wird, daß der Teüfel aus ſeinem Geheiß und Beſchweeren ihne nebſt einer groſſen Glocke nach Rom vor des Pabſts Zimmer, und nach verrichteten Geſchäften wieder in Wallis bringen müſſen.

Adalongus, auch *Adelung*, welcher auch Abt des Stifts Agauni geweſen, wird als Biſchof A. 817. ausgegeben.

S. Garinus ſoll A. 901. geſtorben ſeyn.

Manfredus findet ſich Biſchof A. 921. und

Annon. A. 928.

Willencus. A. 930.

Amadeus. I. A. 936.

Aymo. I. A. 940. der auch Abt des Stift Agauni geweſen.

Wilphinus. der A. 942. geſtorben.

Hugo. I. A. 958.

Eberhardus, ein Sohn Rudolphi II. Königs in Burgund, und Bruder Hugonis Biſchofs zu Lauſanne, ſoll An. 958. das Biſchtum erhalten haben.

Guilliengus ſoll A. 990. und

Wullielmus I. A. 996. Biſchof geweſen, und

Hugo II. um das Jahr 998. gefolget ſeyn, und in gleichem Jahr Kayſer Ottonem auf das zu Rom gehaltene Concilium begleitet haben, auch von König Rudolpho III. von Burgund die Beſtähtigung obiger Schenkung Caroli M. erhalten, und A. 1014. dieſer König das Stift Agaunum beſucht, und er ihme daſelbſt nebſt verſchiedenen anderen Biſchofen und Grafen die Aufwartung gemacht haben.

Williel-

Willielmus II. findet ſich Biſchof A. 1046. und

Aymo II. A. 1049. in welchem Jahr, da er auch Abt des Stifts Agauni geweſen, Pabſt Leo IX. auf ſeiner Reiß in Frankreich auch dieſes Stifts beſucht hat.

Hermanfredus, oder *Emanfredus*, (Ermenfrid) ſoll aus Befehl Pabſt Nicolai II. An. 1059. der Krönung Königs Philippi I. von Frankreich zu Rheims, auch A. 1069. oder 1070. als Pabſt Alexandri II. Legatus a Latere dem Concilio Vintonienſi zu Wincheſter in Engelland, auch A. 1071. einem zu Maynz gehaltenen Synodo beygewohnet, und An. 1079. von Kayſer Henrico II. zu Maynz, die zwey ſogenannten Curtes, Naters und Leugg an das Biſchtum vergabet bekommen haben.

Gerardus, oder *Giraldus* ward A. 1080. nebſt einigen anderen Biſchöfen von Pabſt Gregorio VII. ernennt eine Streitigkeit zwiſchend zweyen Stifteren zu unterſuchen und beyzulegen.

Otto ſoll A. 1092. und

Edmundus A. 1125. Biſchöfe geweſen ſeyn.

S. Guerimus, aus einem Adelichen Geſchlecht von Pont a Mouſſon in Lottringen, begab ſich erſtlich in das Alp Kloſter, und war darin Abt, und hat aus Einrathen S. Bernhardi daſelbſt den Ciſtercienſer-Orden eingeführt, und iſt wegen ſeines frommen Wandels An. 1138. zum Biſchof zu Sitten verordnet worden, er darbey aber ſein vorige Lebens-Art nicht geänderet, anbey die zerfallene geiſtliche Zucht wider herzuſtellen, und des ihme anvertrauten Volks Sitten zu verbeſſeren ſich bemühet, auch einige Streitigkeiten wegen verſchiedenen Güteren mit Graf Amadæo von Savoy gütlich berichtigen laſſen, und ſoll A. 1142. geſtorben, und hernach unter die Heiligen gezellt worden ſeyn.

Ludovicus war mit Biſchof Amadeo von Lauſanne in dem Stift Agauno, da dem Graf Amadeo von Savoy zu ſeiner Creützfahrt nach Jeruſalem ein Tafel von 60. Mark Golds aus dieſem

dieſem Stift gegeben worden, und da A. 1150. dieſeres Grafen Sohn Humbertus dieſem Stift die Pfandſchaft auf Bagnes und ſeine dortige Höf nachgelaſſen: es ſoll auch Kayſer Fridericus I. auf einem A. 1157. zu Biſanz gehaltenen Reichs-Tag, dem Biſchof Ludovicus auch beygewohnet: Herzog Berchtold von Zähringen die Kaſt-Vogtey über das Biſchtum gegeben haben.

Amadeus II. ſoll A. 1168. Biſchof worden, und

Waltherus I. A. 1170. auch

Willielmus, oder *Wilhelmus* auch Abt zu Agauno A. 1178. geſtorben ſeyn, da er zuvor einige Zehenden dem Hochſtift Sitten, und einiche Ueberbleibſel von den Thebaiſchen Martyrern dem Stift Embrach in dem Gebiet der Stadt Zürich geſchenkt haben ſolle:

Conon hat A. 1179. dem Concilio Lateranenſi beygewohnet, und ſoll zu ſeinen Zeiten A. 1182. Herzog Berchtold von Zähringen wider die Landleuth in Wallis die ſich der ihme als Kaſt-Vogt des Biſchtums ſchuldigen Gehorſam entziehen wollen, über die Grimbſel und Gemmi, mit vielem Volk gezogen ſeyn, weil aber nicht nur ſeine eigene Oberſte Verrähter worden, ſonder auch viel Adel aus dem Aergau, Uechtland ꝛc. den Landleuthen Fürſchub geleiſtet; er mit groſſem Verluſt wieder heim ziehen müſſen.

Willielmus ward A. 1189. von Kayſer Henrico VI. zu Baſel mit den Lehen der Biſchöflichen Rechten belehnet, und war auch Abt zu Agauno.

Guillielmus ſoll A. 1192. Biſchof geweſen, und

Udo, oder *Otho* A. 1196. geſtorben ſeyn.

Nantelmus, oder *Nantelinus* hat A. 1198. einer gütlichen Handlung zwiſchend Thoma Graf Humberti von Maurienne Sohn und dem Stift Agaunum wegen des Thals Bagnes beygewohnet; er ſoll auch Dom-Probſt zu Lauſanne geweſen ſeyn.

Guilliel-

Guillielmus von Saillon ward A. 1203. und

Verinus aus gleichem Geſchlecht A. 1211. Biſchof, und hat das Hoch-Stifts-Recht dapfer verfochten, und ſoll auch in gleichem Jahr A. 1216. obigen Herzog Berchtolden Sohn gleichen Namens auch wieder einen Einfahl in das Land Wallis gethan haben, aus gleichen Urſachen aber genöhtiget worden ſeyn nach einer ungleichen Schlacht bey dem Dorf Ulrichen wiederum über das Gebürg aus dem Land mit groſſem Verlurſt ſich zu begeben.

Landricus ſchloſſe An. 1215. einen Verglich mit dem Stift Agauno; war zuvor Dom-Probſt zu Lauſanne, welche Stell ihme dortiges Dom-Capitul gelaſſen auch nachdem er zum Biſchof erwehlt worden, welches aber Pabſt Innocentius III. An. 1216. nicht zugeben wollen; es erklärte auch zu ſeiner Zeit An. 1233. Graf Aymon von Savoy, daß das Schloß de la Seya dem Hoch-Stift Sitten zugehöre, und daß es das auf deſſelben Gebiet erbaute Schloß de Montehordeo wieder abſchleiſſen wolle, und ſoll er nach einiger Bericht, zu dem Beſitz des Rechtens eines Præfecten und Grafen von Wallis gelanget ſeyn.

Boſo von Granges oder Gradetſch ward Biſchof An. 1237. oder nach anderen A. 1245. und hat A. 1240. das was er Erbsweiſe von Maſſona obſich in der Pfarr Morgia, Aragno, Conches, und was er niedſich dem Schloß Granges beſeſſen, dem Hoch-Stift vergabet, daß ſeine Erben von Granges ſelbiges von dem Hoch-Stift zu Lehen empfangen ſollend: er hat auch eine Reiß nach Jeruſalem gethan: nach einigen blieb er Biſchof bis A. 1266. und ſoll er und das Land Wallis A. 1246. oder 1250. mit der Stadt Bern ein zehen jährige Bündnus errichtet, A. 1252. Graf Amadeus von Savoy die Walliſer bekrieget, und ſich der Stadt Sitten, auch Leugg, Viſp, Bryg, Gombs auch des Schloſſes Blandras bemächtiget, und die Stadt-Porten und Mauren von Sitten niedergeriſſen haben.

Henricus von Raron ward Biſchof nach einigen A. 1243. und nach anderen erſt A. 1266. und nach den erſteren iſt das

gleich zuvor unter Boſone angemerckte unter ihm geſchehen, und ſolle er 10. Jahr lang mit dem Grafen von Savoy Krieg geführt haben, und das von dem Grafen eingenohmene Schloß Montorſum wieder erobert, und das von demſelben unerbaute Schloß Brumion zerſtöhrt auch nach getroffenem Frieden das alte Schloß Martinach wieder erneüeret und ſtark beveſtiget haben.

Rudolphus von Valle pellina hat A. 1272. mit dem Stift Agauno ein Verglich wegen deſſelben zugehörigen Pfarren errichtet.

Petrus von Orens oder Herens, ſoll A. 1275. Biſchof worden ſeyn, und hat An. 1282. im Dec. mit dem neüerwehlten Biſchof Friderico von Chur und ſeinen Brüdern ein Schutz-Bündnuß errichtet.

Bonifacius von Challand ward Biſchof An. 1290. und An. 1294. von Freyherr Peter von Thurn und den Freyherrn von Raron überzogen, und ihme das Schloß Sewen weggenommen, nach einem von dem Grafen von Griers vermittleten Verglich aber demſelben wieder zugeſtellt; er hat auch A. 1295. den Vidomat von Chatellard in dem Bernerischen-Amt Vevay verkauft.

Aymo III. von Caſtellione, der An. 1308. Biſchof worden und 1310. aus Pabſt Clementis V. Befehl nebſt einigen Aebten die Pfarrern Meylen und Sarnenſtorf dem Stift Einſidlen einverleibet: er hat mit dem Meyer von Mörell wegen des daſelbſt dem Biſchtum zugehörigen Vice-Dominats ein Verglich getrofen, und iſt A. 1323. geſtorben, und hat

Petrum zum Nachfahren gehabt.

Aymo IV. von Thurn, ward Biſchof An. 1324. und hat A. 1326. den Priorat des Thals Illiacæ, jez Valdillies, mit dem Priorat der Pfarr Gerunda vertauſchet, und A. 1331. ein Carthüſer-Cloſter aus dieſem letſteren gemacht.

Philippus von Gaſtons ward Biſchof A. 1338. zog auch mit anderen Biſchofen, Grafen und Herren An. 1339. wider die Stadt

Stadt Bern, welche die Niderlag zu Laupyen erlitten, gab aber A. 1342. das Bischtum auf, da er Bischof zu Nizza worden.

Guicciardus (Guitschard oder Gitschart) Tavelli von Granges bekam das Bischtum A. 1342. und erkauffte A. 1372. von Bartholomeo von Grisaco, Meyer von Sitten, das Schloß Majoria zu Sitten, verfiel hernach mit Antoni von Thurn seiner Mutter Bruder, wegen einigen von dem letsteren angesprochenen, und von dem Bischof für das Hoch-Stift beschützten Güthern in solche Streitigkeit, daß dieser von Thurn A. 1375. in das Schloß Seta oder Seon eingebrochen und über den hohen Felsen, auf welchen selbiges gebauen, den Bischof und seinen Caplan aus demselben herunter gestürzet, und elendiglich um das Leben gebracht, dessen Cörper hernach in der Dom-Kirch begraben, und er für ein Märtyrer gehalten worden; es hat das Land-Volk solchen Mord zu rächen den von Thurn und seine Anhänger angegriffen, ihre Schlösser zerstöhret, ihre Güter eingezogen und das Geschlecht von Thurn ausgejagt.

Eduardus, von Savoy, Philippi Fürsten von Piemont und Achaia &c. Sohn, war erstlich Prior in dem Benedictiner-Closter Burget, hernach Abt S. Justi Secusiæ, weiters Bischof zu Bellay und A. 1376. zu Sitten, und hat auch A. 1380. die Kirch S. Sigismundi zu Agaunum eingeweyhet, kam hernach mit den Landleuthen in Wallis in viel Streitigkeit, so daß er nicht nur aus dem Land vertrieben, sondern auch An. 1383. Humbertus von Billens zum Bischof erwehlt worden, auch sein Verwandter Graf Amadeus von Savoy seinetwegen zum drittenmahl einen Einfahl in das Land Wallis (wie unter solchem Articul auch das mehrere vorkommen wird:) mit ungleichem Erfolg gethan, ihne auch A. 1384. zwar mit Gewalt in das Bischtum gesetzt, und nach einigen mit seinem Willen das, was dem Bischtum in dem Unteren Wallis gehört, vor sich behalten; da er aber keine Anmuthung zu völligem Frieden von den Landleuthen vor sich sehen können, hat er A. 1386. das Bischtum abgetretten, und ist Erz-Bischof von Tarantaise, und hernach auch Cardinal worden, und ist an sein Statt kommen gleichgedachter

Humbertus von Billens, welcher nebſt denen Landleuthen in Wallis A. 1392 mit der Gräfin Bona von Savoyen ein Frieden geſchloſſen.

Guillielmus I. von Raron zugenannt der Gute, bekam das Biſchtum, durch die Uebergab Henrici von Blanches, welchen man wegen hohen Alters darzu untüchtig geachtet: A. 1393. oder nach anderen A. 1402. und machte ſeinem Bruder, oder nach einigen ſeinen Verwandten Guitſchard Guicciard von Raron zum Verwalter der Biſchöflichen Rechten und Güteren, und Vogt des Biſchtums.

Guillielmus II. auch von Raron des gleich bemelten Guiccardi Sohn, welcher nach einigen A. 1402. nach anderen An. 1408. in dem 20. Jahr ſeines Alters zum Biſchof erwehlt, aber wegen ſeinen Lebens- und Regierungs-Mänglen niemahlen beſtähtiget worden ſeyn ſoll: er und die Landleuth in Wallis machten A. 1410. mit Herzog Amadeo von Savoy einen Friedens Vertrag; er und ſein Vater oder Vetter warden folglich wegen deſſen Uebermacht bey den Landleuthen ſehr verhaßt, ſonderlich auch da ſie dem Grafen von Savoy ohne Vorwiſſen des Lands Hilf wider die Eydgenoſſen in das Eſchenthal gegeben, ſo daß die Landleuth ſich durch die ſogenannte Mazen in groſſer Anzahl zuſammen gethan, und unerachtet der Biſchof auch ihnen wegen ihrer zuruckgefordeten Güteren Recht vorgeſchlagen, An. 1414. derſelben Schlöſſer und Haüſer zu Leugg und Syders, auch An. 1415. obgleich der Guicciard die Vogtey des Biſchtums aufgegeben, das Schloß Perigard verbrandt; worauf der Biſchof und der Guicciard, da dieſer letztere als Burger in der Stadt Bern nicht ſo gleich Hilf bekommen: ſolche bey dem Grafen Amadeo von Savoy A. 1416. geſucht, und ihme die Schlöſſer Majoria, Tourbillon, und Montorſon übergeben, ſelbige von ihm ins künftig zu Lehen zu empfangen, dadurch das Land-Volk noch mehr aufgebracht worden, und dem um ſelbige Zeit zum Herzog gemachten Grafen ſo dapfer widerſtanden, daß er ſich des Biſchofs und Guicciarden nichts mehr beladen wollen, und die gedachte Schlöſſer dem Dom-Capitul gegen einer Summa Gelts

zuruck

zuruckgegeben, welche folglich von den Landleuthen verbrandt, und A. 1417. der Bischof nebst des Guicciards Frau und Kinder in dem Schloß Seon belageret worden, welche sie aber auf der Eydgenossen Vermittlung abziehen lassen, die Kriegs-Unruhen aber weiter in dem Land fortgedauret, wie unter dem Articul Wallis des mehreren vorkommen wird; er begabe sich An. 1417. in die Stadt Bern, und in gleichem Jahr auch auf das Concilium zu Costanz, welches bey des Bischofs Abwesenheit, und in dem Land auch wider denselben fortgedaurten Widerwillen und Unruhen, A. 1418. Andream von Gualdo zum Verwalter des Bischtums verordnet, welche auch A. 1424. obbemelten Guillielmum als einen Stöhrer des Lands und des Bischtums in den Bann gethan; allem Anschein nach ist dieser Guillielmus ausser dem Land, nach einichen auf einer Reiß nach Rom A. 1428. nach anderen um das Jahr 1431. gestorben, doch sind auch einige, welche ihn für den Guillielmum der dem Andreas gefolget, achten wollen, daß er nach desselben Tod wieder zu dem Bischtum gelanget seye.

Andreas von Gualdo, Erz-Bischof von Colocza in Ungarn, hat wie gleich bemeldet das Bischtum A. 1418. von dem Concilio zu Costanz erhalten, A 1419. den Frieden mit dem Land beförderet, und ist A. 1431. von Pabst Eugenio IV. zum würklichen Bischof bestellt worden: er hat A. 1428. anstatt der Cathüseren das Closter zu Gerunda den Carmelitern übergeben, und auch An. 1435. mit dem Land gewisse Verträg errichtet, und ist den 17. Apr. A. 1437. gestorben.

Guillielmus III. von Raron, bekam das Bischtum, da er jung und auch noch Diaconus gewesen, und ward von gedachtem Pabst Eugenio IV. An. 1437. und von dem Concilio zu Basel A. 1439. beständiget, auch von diesem Pabst in ermeltem Jahr Kayser Sigismundo zu seinem Schutz empfohlen: zwischend ihm, seinem Dom-Capitul und den Landleuthen in Wallis einer, und dem Herzog Ludovico von Savoy und der Stadt Bern anderseits ward A. 1446. ein Bündnus errichtet: er ward folglich nach Rom berufen über einige zwischend ihm, und den Land-

leuthen gemachte den Geiſtlichen nicht gefällige Verträg den Bericht abzuſtatten, und iſt auf ſeiner Zuruckreis den 30. Jan. A. 1451. zu Palancha in dem Meyländiſchen geſtorben, und in die Kirch auf Valeria zur Begräbnuß gebracht worden: er ſoll auch die beyden Schlöſſer Majoria und Tourbillon zu Sitten wieder erbauet haben; einiche halten, wie gleich vorbemeldet, ſolchen für den obbenannten Guillielmum II. andere aber ſetzen, daß er nicht Guicciardi ſondern eines Ægidii von Raron Sohn geweſen ſeye.

Henricus Aeſperlin von Raron ward A. 1451. zum Biſchof erwehlet, welche Wahl aber Pabſt Nicolaus V. ungültig erkennt, und

Guillielmum IV. aus dem Adelichen Geſchlecht von Eſtaing zum Biſchof ernannt, der zuvor A. 1444. von Pabſt Felice V. zum Cardinal S. Sabinæ ernannt, und nach denen Pabſts Wahl-Streitigkeit Beendigung auch von Pabſt Nicolao A. 1449. als ein ſolcher erklärt worden: da alſo auch über dieſe Biſchofs-Wahl Streitigkeiten entſtanden, haben die Landleuth in groſſer Anzahl und in Namen der VII. Zehnden das Biſchtum wiederum in die von Kayſer Carolo M. vergabete Recht und Freyheiten eingeſetzt, und hat hernach obbemelter Henricus nach mit beſagtem Cardinal getroffenen Verglich A. 1451. die Päbſtliche Beſtäthigung auch zu dem Biſchtum erhalten, ſolches aber den 15. Dec. A. 1457. durch den Tod wieder verlaſſen.

Waltherus II. Superſaxo ward in ſeiner Abweſenheit zum Biſchof An. 1457. erwehlet, und hat unter ihme der Rhodan A. 1459. durch Ueberſchwemmung gar groſſen Schaden in dem Land gethan: er geriete mit Biſchof Johanne Ludovico von Genf in etwas Mißverſtändnuſſen auch mit Rudolf Aeſperling, der an deren von Raron ehemahlige Rechte Anſprach machte, wegen des Thals Einfiſch in einigen Streit, deren beyden ſich die Vormünder des damahligen Herzogs von Savoy (deſſen Vaters Bruder der erſtere geweſen, und die von dem letſtern um Hilf angerufen worden) ſo angenohmen, daß der erſtere An. 1475. mit Savoyiſcher Hilf einen Einfall in das Land Wallis gethan, und insbeſonder die Stadt Sitten belageret, die Walliſer zwar zum

andern

andern mahl den Entsatz aber vergebens gewaget, letstlich aber mit Bernerischen und Solothurnischen Hilfs-Völkern die Savoyer den 13. Novemb. mit grossem Verlurst nicht nur von dannen verjagt, sondern denselben auch noch das Untere Wallis abgenohmen, die meisten Schlösser darin zerstöhret, und darin dem Bischtum, was ihme ehemahls darin zuständig gewesen: wieder zukommen lassen: er hat auch zum Angedenken dieses Siegs auf ermelten Tag ein immerwährendes Dank-Fest unter dem Titul der siben Freuden der H. Jungfrau Mariä mit verschiedenem Ablaß angeordnet, welches bis auf jetzige Zeit fortgesetzt wird; auch ward von ihme in gleichem Jahr mit Bewilligung des Dom-Capitels und der VII. Zehnden mit der Stadt Bern ein ewige Bündnuß errichtet, annebst auch die Capell in dem Schloß Majoria erbauet und eingeweyhet, und ist er den 7. Jul. A. 1482. gestorben.

Jodocus oder Joost von Silenen, bisheriger Probst des Stifs Münster in dem Aergaü und Bischof von Grenoble, ward A. 1482. zum Bischof postulirt, und hat das erste Bischtum aufgegeben, und aus einer in verschiedenen Europæischen Landen eingesammleten reichen Steur die in vorigen Unruhen verwüstete Dom-Kirch zu Sitten wieder hergestellt, die Capell in dem Schloß Majoria erweiteret, die Schlösser zu Martinach und Maurice und die bey letsterm befindliche Brugg erbauet, auch die Kirch und Pfarr bey dem Leügger Bad gestiftet, und ein silber Berg-Werk in dem Banier-Thal angelegt: er hat auch ein neües Schwert verfertigen lassen, welches Regalien genannt und annoch dem Bischof bey Feyer-Anlässen zum Zeichen seiner weltlichen Gewalts vorgetragen wird: er nebst seinem Bruder haben wegen eines geringen Anlasses An. 1487. den Grafen von Arona überfallen, welcher aber von dem Herzog von Meyland als seinem Leben-Herren Beystand erhalten, und da der Bischof mit einer Anzahl Walliser und Lucernern einen Einfahl in das Eschenthal gethan, sind selbige von dem Herzog, da sie bey langweiligen Vertrags-Handlungen sich hin und wieder zerstreüet, an dreyen Orten angegriffen, und, da sie sich nicht wol versammlen können, 800. Walliser und 300. Lucerner davon erschlagen, und aus dem

Eschen-

Eschenthal heraus gejagt worden; welches nebst seiner unordenlichen Aufführung in dem Land, und des in dem Land gar angesehenen Georgs auf der Flue gegen ihne wegen allzugrosser Gemeinschaft mit Frankreich gefaßten und dem Land-Volk auch angebrachten Widerwillen A. 1496. ein grosse Anzahl der Land-Völker so aufgebracht, daß sie vor das Bischöfliche Schloß Majoria gezogen, und den Bischof herausgeforderet, und die an selbige von Lucern ausgeschickte Gesandtschaft von selbigen nichts anders auswürken mögen, als daß er eintweders sich als der Landleüthen gefangenen ergeben, oder von Stund aus dem Land ziehen und nicht mehr darein kommen solle; welches letstere er auch erwehlet, und sich erstlich in Frankreich, und hernach nach Lucern, und mit Fürwort nach Rom begeben, daselbst aber auch die verlangte Wiederherstellung nicht, nach einigen aber durch ein Appellation an ein künftiges Concilium die Hinterhaltung der Bestähtigung der folgenden Bischofs-Wahl bis auf Erlangung einer Summa Gelts erhalten mögen, und hernach das Bischtum Grenoble wieder bekommen haben solle, wie unter dem Articul Silenen auch nachzusehen.

Nicolaus Schiner der A. 1494. Domherr von Sitten und Pfarrer von Aernen, und hernach auch des vorigen Bischofs General-Vicarius worden: ward auch in seinem hohen Alter An. 1496. durch Beyhilf seines gleichfolgenden Bruders-Sohn Matthæi zum Bischof erwehlet, auch von Pabst Alexandro VI. zu seinem General-Vicario in Geist- und Weltlichen ernennt, hat aber A. 1500. das Bischtum aufgegeben, und ist A. 1510. gestorben.

Matthæus Schiner obigen Bruders-Sohn, der zu Milibach oder Müllibach in dem Zehnden Gombs erzeüget, und nach Sitten in die Schul geschickt worden, auch daselbst gleich anderen armen Schülern vor den Haüsern um das Allmosen gesungen, und bey einem solchen Anlaas von einem alten angesehenen Mann auf scherzhaft und witzige ihme ertheilte Antwort die Vorsag angehört, daß er mit der Zeit werde Bischofe werden: in welcher Worten Ueberlegung er folglich die Studien desto fleißiger

fleißiger und eyferiger sowol zu Sitten als hernach zu Zürich, und zu Como fortgesetzt, und dardurch und sein fürtreflich Gedächtnuß er zu einer grossen Gelehrte kommen, auch an letsterm Ort öfters eine Lehr-Stell vertretten können; nach seiner Heimkunft bekam er erstlich einen gemeinen Pfarr-Dienst, kam aber darbey durch sein Wolredenheit, Klugheit, fleißiges Studiren, mäßiges und strenges Leben, als der einen Balken zu seinem Haupt-Küße gebraucht, in solche Bekanntschaft, daß obiger Bischof Jodocus oder Joost bey einer Vorbey-Reise ihne zu sich kommen lassen, auch in sein Haus gegangen, und da er einen schönen Bücher-Vorraht von allerhand guten Büchern sonderlich der Rechts-Gelehrten darin angetrosen, auch aus seinen Reden seine Gelehrte und Klugheit bemerken können, hat er nicht nur den seinigen, daß man ihme nicht eher von ihm gesagt: verwiesen, sondern ihn auch seiner Hulden bestens versichert, wie er dann auch A. 1490 zum Dom-Herren zu Sitten ernennt worden: er trug auch vieles bey zu der Beförderung obbemelten seines Vaters Bruder Nicolai zu der Bischöflichen Würde, und versahe in seinem Namen die meisten Geschäft, ward auch A. 1497. Decan zu Valleria und, nach einigen, auf desselben Aufgebung A. 1500 sein Nachfolger und Bischof; nach andern aber solle an des Bischofs Nicolai Stell ein anderer von dem Dom-Stift und den Landleüthen erwehlt worden seyn, und da er zu Einholung der Päbstlichen Bestähtigung nach Rom abgesandt worden: er das Bischtum von dem Pabst für sich selbst erlanget haben, und ohnerachtet bey seiner Heimkunft das Landvolk darüber mißvergnügt sich bezeiget, durch das Ansehen des Georg auf der Flue, den er in Sprachen unterwiesen gehabt: bey der Stell geblieben und bey derselben sich auch durch öftere von jedermann bewunderte Predigen hervorgethan: er wohnete An. 1506. einer Eydgenößischen Tagsatzung zu Baden bey, auf welcher ein zwischend dem Herzog von Savoy und dem Land Wallis gewaltete kriegliche Zerwürfnus verglichen worden; da er A. 1510. mit den Eydgenößischen Städt und Orten ein 5. jährige Bündnuß zu Schirm des Pabsts Julii II. und der Kirch errichtet, so hat der von ihme abgetrettene obbemelte Georg auf der Flue samt der Landschaft Wallis hinterrucks seiner, und

ohne Vorbehalt deſſelben, mit dem König von Franckreich eine dem Pabſt widrige Vereinigung gemacht, auch hernach die Landleuth in Wallis aufgebracht, daß ſie ihme A. 1511. die Mazen bringen wollen, und er mit Verkleidungen ſich über die Gebirg und durch das Franzöſiſche und Herzogl. Ferrariſche Heer nach Rom flüchten können, und daſelbſt von dem Pabſt wohl empfangen, auch zum Cardinal-Prieſter des Tituls S. Pudentianæ erkläret worden: er verklagte folglich dieſeren Georg auf der Flue bey der Stadt Bern, da er Burger geweſen, und auch bey den ſamtlichen Eydgenoſſen, brachte ihn auch zu Freyburg in Gefängnuß, und nachdem er daraus entfliehen können, trieben beyde einandern auch zu Rom mit den Rechten ſo um, daß beyde aus Wallis gemahnet worden: er ſetzte doch ſein Vorſorg für ſein Biſchtum ſo fort, daß er A. 1513. von Pabſt Leone X. zwey Bullen erhalten, Kraft deren einer dem Biſchtum Sitten der Genuß deren zwiſchend dem Päbſtlichen Stuhl und der Deutſchen Nation zuvor errichteten ſogenannten Concordaten zugeeignet, und durch die andere ſelbiges und das Land Wallis von der Geiſtlichen hohen Gerichtbarkeit des Erz-Biſchtums Tarantaiſe entlediget worden. Der zwiſchend dem Cardinal und dem obbemelten Georg von Flue, wegen ihren verſchiedenen und zwar des erſten für den Kayſer, Pabſt und Herzog von Meyland, und des letſtern für den König von Frankreich mit allem Eyfer gegen einandern gezeigte Partheylichkeiten, und immerfort gedauerte und fortgeſetzte feindlicher Widerwillen machte, daß A. 1517. der von Flue auf des Cardinals Anſtiften zu Rom in Päbſtl. Gefängnus gebracht worden, dieſer aber, da er durch Franzöſiſche Fürwort wieder daraus entlediget worden; brachte es nebſt ſeinem ſtarken Anhang in dem Land Wallis dahin, daß man abermal wider den Cardinal die ſchädliche ſogenannte Mazen aufgeworfen, ſeine Schlöſſer eingenohmen, ſeine Amtleuth ausgetrieben und ſich verbunden ihne nicht mehr für ihren Biſchof und Herren zu erkennen, er und ſeine Brüder und Freünd auch aus dem Land weichen müſſen: es entſtuhnde auch eine dritte und ſtärkere Parthey in dem Land, welche ſich Neutral erklärt, ein Land-Gericht angeordnet, die Biſchöfliche Schlöſſer und Güter zu gemeinen Handen genohmen, die Partheyen zur Gehorſame vermahnet,

und

und dem Recht begehrenden beyzuſtehen verſprochen: immittelſt begehrt der Kayſer an die Eydgenoſſen zu verſchaffen, daß dem Cardinal die weggenohmene Schlöſſer und Güter wieder zuruck geſtellt werden, und das Land ſich eines Kayſerlichen Schluſſes vergnüge: die Eydgenoſſen hielten darüber verſchiedene Tagſatzungen und Zuſammenkunften, ſchickten auch Geſandte in das Land Wallis, der Cardinal aber wollte keinen andern Herren als den Pabſt und Kayſer erkennen, und ſeine Widerpart rufte der Eydgenoſſen Recht an; und da die Eydgenoſſen den Vorſchlag gethan die Geiſtlichen Streitigkeiten einem Päbſtlichen Geſandten oder einem Eydgenößiſchen Biſchof, die Weltlichen aber ihnen jedoch ohne Appellation zu beurtheilen zu überlaſſen, welches der Cardinal jedoch mit Ausnahm den von Flue zu Rom zu berechtigen angenohmen, ſeine Widerſacher aber ausgeſchlagen, und mit Thätlichkeiten gegen den Cardinal und ſeine Anhänger und was ihme zuſtändig von neüem verfahren; als auch der Cardinal ſeine Widerwertigen nach Rom beſcheiden und ſie ausgeblieben, hat er ſie in die Kayſerliche Acht und den Päbſtlichen Banne gebracht, deſſen ungeachtet des von Flue Sohn Franciſcus, Dom-Decan zu Sitten, eigenen Gewalts die Fortſetzung des Gottesdienſt daſelbſt bewilliget, und die übrige ihme widrige Landleüth ſein Schloß zu Martinach nach langer Belagerung durch Uebergab bekommen, und den 15. Jan. A. 1518. verbrannt haben. Der Cardinal aber möchte von den Eydgenoſſen die Bewilligung ſolche Acht und Bann wider die Walliſer auch in ihren Landen aufzuſchlagen, unerachtet es auch von dem Kayſer verlangt worden: nicht erhalten; und, da er in dem Land auch noch ſeinen Anhang gehabt, unterſtuhnde er im Sept. dieſes Jahrs über das Gebirg ſich in den Gombſer Zehnden zu wagen, er fande aber auf des von Flue Anreitzen von denen ihm widrigen Landleüten ein ſolchen Widerſtand, daß er wieder zuruck ziehen müſſen: der Pabſt ſchickte auch einen eigenen Commiſſarium in das Land Wallis dieſe Streitigkeiten zu unterſuchen, und die Eydgnoſſen ſchrieben an Wallis den Georg von Flue aus der Landſchaft, zu ſchaffen, da aber die Walliſer ſich an beyde nicht gekehrt, ward dieſer Georg nebſt ſeinem obbemelten Sohn Dom-Decan und 25. andern nach Rom citirt, und iſt im Julio An. 1519. daſelbſt ein

ergangen, daß er wiederum in sein Bischtum eingesetzt werden, und bis dahin die Walliser in dem Bann bleiben sollen: es hat auch Kayser Carolus V. allen geist- und weltlichen Ständen befohlen ihne mit Gewalt der Wafen wieder einzusetzen, und soll er auch ihme die obbemelten von Kayser Carolo M. an den Bischof S. Theodulum gethane Schenkungen bestähtet haben; auch die Eydgenossen haben ihme An. 1520. versprochen zum Rechten zu verhelfen, er mochte aber bis auf sein An. 1522. erfolgtes Ableiben nicht wieder in das Land kommen; es ist auch noch von ihme zu bemerken, daß er zu Sitten S. Theodoro oder Theodulo zu Ehren ein Kirch erbaut habe, und ist von seinen übrigen vielen Handlungen unter dem Articul Schiner: noch vieles zu finden.

Philippus de Platea oder von Heimgarten ward zwar An. 1522. zum Bischof erwehlet, mochte aber die Bestähtigung von Pabst Adriano VI. nicht erhalten, weilen solcher die Verleihung des Bischtums sich zugeeignet und dasselbige dem Cardinal Paulo Æmilio-Cesi mit dem Beding aufgetragen, daß er einem andern Cardinal ein Jahr-Gelt von 600. Ducaten abstatten solle: er hat jedoch nebst den Landleüthen in Wallis mit Herzog Carolo von Savoy die Bündnus A. 1528. erneüert, wegen obigen Umständen, und auch schlechten Leibs-Beschafenheit, und vielen Podagra-Schmerzen aber A. 1529. das Bischtum aufgegeben und ist erst den 22. Apr. A. 1538. gestorben.

Adrianus I. von Riedmatten ward erstens des vorbemelten Cardinal Mathæi Schinners Cämmerling, ward A. 1529. zum Bischof erwehlt, und da er sich A. 1531. mit beyden obbemelten Cardinälen mit 1000. Ducaten abgefunden, von dem Pabst bestähtet, und den 21. Jun. An. 1532. zu Lausanne eingeweyhet, da zuvor schon A. 1529 der oben oftgemelte Georg von Flue aus dem Land gejagt worden: er nebst dem Dom-Capitul und den VII. Zehnden des Lands Wallis hat A. 1533. mit den VII. Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn ein ewige Bündnus errichtet: er hat auch das verbrunnene Bischößliche Schloß Majoria wieder

der

der erbauet, auch ein Ciſtern in der Vorburg deſſelben errichtet auch etliche Sälz-Brunnen und Pfannen zum Nutzen des Lands in Gang gebracht, und iſt A. 1547. mit Tod abgegangen.

Johannes Jordan trate erſtlich in den Eheſtand und erzeügte etliche Kinder, nahme folglich nach ſeiner Ehe-Frauen Abſterben den Geiſtlichen Stand an, ward A. 1525. Dom-Herr und An. 1548. Biſchof: Pabſt Julius III. berufte ihne A. 1551. auch auf das Concilium zu Trident, er hat aber den Abt von S. Maurice in ſeinem Namen dahin abgeſandt, der aber, weilen er nur zum Anhören und Berichten befelchnet war, nicht in die Zuſammenkunften des Concilii zugelaſſen worden: es fanden zu ſeiner Zeit die Evangeliſche Lehr in dortigem Land viele Anmuthung aber auch Widerſtand, wie unter dem Articul Wallis das mehrere vorkommen wird: da immittelſt er auch einige von Zürich in das Land gebrachte Biblen verbrennen laſſen; es ward auch unter ihme mit gemeiner Bewilligung der Land-Ständen die zu vielen Beſchädigungen gebrauchte ſogenante Mazen abgekannt; er hat A. 1565. diſere Welt verlaſſen, und ward ſein Nachfolger

Hildebrandas I. von Riedmatten, welcher auf der hohen Schul zu Paris geſtudiert, und A. 1550. Dom-Herr und An. 1565. Biſchof zu Sitten worden: An. 1568. ward mit ſeiner Bewilligung die von dem Biſchtum zu Lehen ausgeliehene Meyerey und der Vice-Dominat von Mörell dem Raht und Gemeind dortiger Gemeind verkauft: A. 1590. hat er nebſt den Geſandten der VII. Zehnden und dem Abt von S. Maurice Herzog Carolo von Savoyen den halben Theil der Reliquien S. Mauritii geſchenkt, und darfür verſchiedene Gefälle von Valldillies bekommen: Pabſt Clemens VIII. ſchickte A. 1594. den auf den wegen der Türken Hilf von Kayſer Rudolpho II. zu Regenſpurg angeſtelten Reichs-Tag abgeſchickten Cardinal von Madrucio vorbey, und ſandte der Biſchof auch einen Geſandten auf dieſen Reichs-Tag: ungeacht der Biſchof der Walliſer Jugend verbotten mehr die Evangeliſche auſſere Schulen zu beſuchen, ſo wuchſe doch die Anmuthung zu der Evangeliſchen Religion immerfort, daraus folglich in A. 1603. und 1604. viele Unruhen

in dem Land Wallis entſtanden, welche unter ſelbigem Articul des mehreren vorkommen werden.

Adrianus II. von Riedmatten, welchen gedacht ſein Vetter Biſchof Hildebrandus A. 1594. auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg abgeſandt, und der auch zuvor A. 1573. Dom-Herr zu Sitten Abt zu S. Maurice A. 1601. Dom-Decan und A. 1604. Biſchof zu Sitten worden: er hat es A. 1605. dahin gebracht, daß auch die der Catholiſchen Religion nicht beygethane, obgleich ſie ſchon aller Ehren unfähig erklärt geweſen; nicht mehr in dem Land geduldet worden: auch ward durch ſein Zuthun der Gregorianiſche Calender A. 1607. in dem Obern Land Wallis, auch ein Breviarium und Gleichheit der Feſt-Tagen mit andern Catholiſchen Kirchen eingeführt, und im gleichen Jahr die Jeſuiten in den Gombſer und Siderſer Zehnden aufgenohmen und A. 1611. zu S. Maurice den Capucineren ein Kloſter erbauet worden: er verlieſſe das Zeitliche A. 1613. und ſoll das Dom-Capitel bey der folgenden Wahl unter dem 15. Oct. 1613. ſich allen Rechten über das Land Wallis, welche dem Biſchtum von Kayſer Carolo M. gethan und von Kayſer Carolo V. beſtähtiget worden ſeyn ſollen, feyerlich begeben ihme folgende

Hildebrandus II. Joſt, der zuerſt Pfarrer zu Leutron und hernach A. 1590. Dom-Herr zu Sitten worden: er wendete viele Mühe an Wiederherſtellung der Zucht und Sitten der Geiſtlichkeit, des Gebrauchs der Sacramenten ſonderlich in dem Untern Wallis, und auch der Kinder-Lehr und Unterweiſung, und gab darüber einige Conſtitutionen in einem gehaltenen Synodo heraus, bemühete ſich auch ein Seminarium für die dem Geiſtlichen Stand gewiedmete junge Landsleuth anzuordnen, welches er aber nicht zu Stand bringen mögen: annebſt warden An. 1618. die zwiſchend der Stadt Bern und A. 1626. die zwiſchend den VII. obbemelten Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt und Orten, und dem Biſchofen, Dom-Capitul und den VII. Zehnden des Lands Wallis beſtehende Bündnuſſen und zwar die erſtere zu Sitten, und die letſtere zu Freyburg erneüeret, und An. 1627. der Gebrauch des Gregorianiſchen Calenders in dem ganzen Biſchtum einge-

eingeführt: da zuvor A. 1626. auch auf sein Anstiften die der Evangelichen Religion noch in dem Land zugethane eintweder die Catholische anzunehmen oder das Land zu raumen angehalten worden: er that eine Reise in wichtigen Geschäften nach Rom, und soll nach einigen A. 1630. eine dem Bischtum und Dom-Capitul schädliche Verkommnus errichtet und An. 1634. beståhtiget haben, weilen er zuvor nicht in das Land zuruck kommen dörfen, und vom Jul. bis in Nov. auf dem Kloster St. Bernhards-Berg sich aufhalten müssen, er ist An. 1638. mit Tod abgegangen, und hat ihme

Bartholomæus Super Saxo gefolget, welcher aber wegen ausgebliebener Beståhtigung nicht eingeweyhet worden und schon den 16. Juli A. 1640. das Zeitliche verlassen.

Adrianus III. von Riedmatten, ward A. 1634. Dom-Herr hernach Cantor und A. 1640. Bischof zu Sitten, und warden unter ihm A. 1643. auf einem Land-Tag Cistercienser-Ordens-Frauen in der Pfarr Colombey aufgenohmen, die nebend ihren Ordends-Gelübden auch die junge Töchtern unterwiesen, er starb den 19. Sept. A. 1646. und ward.

Adrianus IV. aus gleichem Geschlecht von Riedmatten den 1. Oct. hierauf erwehlt, da er zuvor An. 1642. Dom-Herr worden: unter ihm ward A. 1662 ein Jesuiter-Collegium und A. 1663. ein Kloster für Frauen Ursuliner Gesellschaft zu Brügg aufgeführet, und ist er den 12. Augst. A. 1672. von der Welt abgeschieden, und ist ihme gefolget.

Adrianus V. auch aus dieserem Geschlecht von Riedmatten, der seit An. 1656. Dom-Herr zu Sitten gewesen, und dem Bischtum vorgestanden bis auf sein den 20. May An. 1701. erfolgtes Absterben.

Franciscus Josephus von Super Saxo ward A. 1671. Dom-Herr, auch Pfarrer zu Sitten A. 1698. Decan zu Valeria und den 2. Jun. An. 1701. Bischof: er ward von seinem Vorfahr A. 1696. nach Altorf in Uri abgesandt der Bunds-Ernëuerung mit den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten beyzuwohnen; er hat auch ein schönes zu Einführung der Jesuiten zu Sitten

ten in seinem Testament vergabet, und den 1. May An. 1734. das Leben verlassen.

Johannes Jacobus Blatter war A. 1684. gebohren, hat zu Wien die Philosophie und Theologie studiert, ward folglich Anno 1711. Dom-Herr und Anno 1718. Pfarrer der Stadt Sitten, An. 1728. des Dom-Capitels Gesandter auf die zu Schweitz vorgegangene Erneüerung des Bunds mit den Catholisch-Eydgenößischen Städt und Orten, und den 18. May A. 1734. Bischof, da er auch hernach öfters und sonderlich in der Fasten-Zeit offentlich geprediget: er ward den 21. Nov. A. 1734. geweyhet und wendete vieles an zu Errichtung eines lang erwünschten Seminarii der Geistlichkeit zu Gerunda und bracht selbiges A. 1750. in Stand; es warden auch unter ihme A. 1734. die Jesuiten in der Stadt Sitten aufgenohmen, und ist er den 19. Jan. A. 1752. gestorben.

Johannes Hildebrandus Roten, ward A. 1722. gebohren A. 1744. Dom-Herr, und den 31. Aug. An. 1752. zum Bischof erwehlet und den 24. Febr. A. 1753. geweyhet, und ist den 19. Sept. A. 1760. gestorben.

Franciscus Fridericus am Büel ward An. 1703. gebohren, A. 1735. Dom-Herr A. 1746. auch Sacristan und den 18. Dec. 1760. zum Bischof erwehlt, und den 25. May 1761. von dem Pabst bestähtiget:

Gleichwie aber schon zuvor angemerkt worden, daß auch sonderlich von den ältesten Zeiten die hiesige Bischöfe und auch derselben Folg bey andern auf ein verschiedene Weise vorkomme, als ist folgendes hierüber nachrichtlich nachzubringen.

Oggerius solle nach einigen Schriften in dem Stift Agaun um das Jahr 300. Bischof in diesen Landen gewesen seyn.

S. Theodorum I. und

S. Heliam setzen einige nicht unter die dießörtige Bischöfe, wol aber in der langen zwischend-Zeit, zwischend S. Florentino und S. Theodoro II. auch

Salvium

Salvium in dem IV. und

Ruſticum zu Anfang des V. Seculi, welcher letſtere noch viel Einwohner des Walliſer-Lands zum Chriſtenlichen Glauben gebracht haben ſolle.

Andere ſetzen Conſtantium, der A. 498. als Epiſcopus Octodurenſis dem Concilio zu Epaun ſolle beygewohnet haben, dem Theodoro (welcher auch S. Theodulus ſolle genennt worden ſeyn:) vor, und melden daß dieſer Theodorus die Stiftung des Kloſters Agauni als Epiſcopus Sedunenſis zu Anfang des VI. Seculi unterſchrieben habe, und das Biſchtum von Octoduro nach Seduno von König Sigismundo verlegt worden, auch dieſer Theodorus oder Theodulus der erſte Biſchof zu Sitten geweſen ſeye, da doch auch nach ihme Rufus ſich wieder zu Octoduro geſetzt und A. 540. Epiſcopum Octodurenſium unterſchrieben habe.

Agricola. der A. 568. Biſchof ſoll geweſen, wird von einigen ausgelaſſen, wie auch

Honorius, der A. 593. als Biſchof ausgegeben wird, und auch Protaſius und

Gratus welche A. 644. und 690. Biſchöfe geweſen ſeyn ſollen, und wollen einige in der Unterſchrift des zu Chalons An. 644. oder 690. gehaltenen Concilii anſtatt Protaſii Sedunenſis leſen Epiſcopus Sentienſis: nach S. Amato wird von einigen geſetzet S. Garinus oder Guarinus, der aber in der vorigen Verzeichnus lang darnach vorkommt, auch wird der

Aluborgus der zwiſchend Ulcario und S. Althæo Biſchof geweſen ſeyn ſolle, von einigen ausgelaſſen.

S. Theodulus, der von Kayſer Carolo M. viele Gnaden und auch die Præfectur über das Land Wallis ſolle erhalten haben ꝛc., wollen einige gar nicht unter die Biſchöfe von Wallis ſetzen, und auch dieſe Vergabung nicht für richtig anſehen, als auch

solche Præfectur nach vielen Jahren hernach von Kayser Friderico I. Herzog Berchthold von Zähringen solle verleyhen worden seyn: und im Fall eine solche oder andere Vergabung von Kayser Carolo M. einem zu seinen Zeiten gelebten Bischofen möchte geschehen seyn, wollen einige achten, daß selbige zu Ehren des schon zu Anfang des VI. Seculi gelebten, und hernach unter die Heiligen gezehlten S. Theodori II. oder auch genannt Theoduli geschehen seyn möchte: so wird auch von vielen andern an dem, was wegen der von dem Teüfel nach Rom und wieder zurück getragenen Glocke gemeldet wird: gezweiflet, doch finden sich in den spähtern Zeiten noch Anmerkungen darvon in einigen geprägeten Bischöflichen Münzen, auch in Fenstern und andern Gemählden ꝛc.

Adalongum setzen einige vor S. Theodulum und andere daß er erst A. 830. Bischof worden seye, und wird auch

S. Garinus, wie obbemelt, von einigen schon geraume Zeit vorher nach S. Amato gesetzt.

Nach Adalongo wird von einem Bischof gedacht der des A. 858. verstorbenen Bischofs Domitiani zu Genf Einweyhung beygewohnet, welcher vielleicht Waltherius geheissen, als ein solcher einem zu Ravenna A. 878. gehaltenen Synodo unterschrieben, oder aber Alubergus wie von andern ein Bischof nach Adalongo genennt wird.

Anstatt deren 19. nach S. Garino bis zu Bischof Ludovico obbemelten Bischöfen werden von andern nur allein und in folgender Ordnung gestellet.

Annon um das Jahr 928.
Manfredus ungefährlich bey Kayser Ottonis I. Zeiten
Amadeus.
Wilfinus.
Hugo.
Gilliengus oder Gulincus.
Guilielmus.
Walther bey Zeiten der Kayseren Lotharii II. und Conradi III.

und

und wieder von andern

S. Calmus um A. 91
S. Elias um A. 920.
Manfredus A. 921.
Willenus A. 930.
Amadeus A. 936.
Aymo A. 940.
Wilschenus.
Hugo A. 958.
Eberhardus A. 960.
Guliengus oder Gilligengus A. 990.
Williermus A. 996.
Hugo.
Guillielmus A. 1045.
Hermanfrid A. 1070.

Waltherus, der bey Graf Amadeo von Savoy auswürken mögen, daß er den erarmten Stift zu S. Maurice wieder aufgeholfen, daß hierauf anstatt weltlichen, regulirte Chorherren S. Augustini-Ordens darein gesetzt worden.

Weiters werden von einigen nicht unter die Bischöfe gesetzt.

Heymanus oder Amixus.
Amadeus II.
Waltherus I.
Conon.
Willielmus.
Guillielmus.
Nantelmus.
Guillielmus von Saillon.

und hingegen wird eines S. Eliæ gedacht, der nach Udone zu End des XII. Seculi Bischof gewesen, das Bischtum aber nicht lang versehen, und in dem Herzogtum Meyland gestorben, auch unter die Heiligen gezehlet worden seyn solle:

Es wird auch von einigen gemeldet, daß A. 1076 Kayser Henricus IV. Graf Amadeum von Savoy zu Erhalt des sichern Durchwegs durch sein Land in Italien zum Kast-Vogt des Bischtums Sitten ernennen müssen.

Einige setzen den Petrum von Orens oder Herens dem Bischof Bonifacio nach, und gedenken des Petri, der zwischend den beyden Aymon III. und IV. Bischof gewesen seyn solle: nicht; auch setzen einige die Wahl Guicciardi Tavelli erst in das Jahr 1362. Eduardus von Savoy wird auch von einigen für Graf Amadei zu genannt des grünen von Savoy Sohn, und Graf Amadei des roten Bruder gehalten, und wollen einige, daß er erst um das Jahr 1388. von dem Bischtum kommen, und Humbertus ihme gefolget seye.

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. cap.* 13-18. Simler *Valesia lib. II.* Stettler Nüchtländ Gesch. *ad dict. ann. Guilliman de reb. Helv. lib. I. c.* 15. *lib. IV. cap.* 3. Murer *Helv. S. pag.* 133. 183. *sq. Gallia Christiann. Tom. III.* Hottinger Helv. Kirchgesch. *Tom. I. II. III. ad. dict. ann. Briguet Vallesia Christiana.* Eydgnöss. Ehrenspiegel *P. II. p.* 29. siehe auch Wallis.

Sitten, Dom-Capitel.

Das Dom-Capitel bestehet aus 12. zu Sitten und 12. andern auf Pfarreyen sich aufhaltenden Gliedern, da von den erstern der vorderste Dom-Decan zu Sitten, der andere Decanus das dem Dom-Capitul zuständigen Schloßes Valeria ob der Stadt Sitten und auf selbigem nebst 5. andern Dom-Herren seine Wohnung hat, die übrigen 5. nebst dem Dom-Decan aber ihre Wohnung in der Stadt haben, und wann einer aus den in der Stadt sich aufhaltenden abgehet, sodann einer von den aussern 12. ihm in die Stadt folget: das ganze Dom-Capitul schlagt, wie obbemelt; bey den Bischöflichen Wahlen vier aus ihrem Mittel vor, schickt auch zwey aus ihnen zu den Wahlen des Lands-Hauptmanns, Statthalters und Landschreibers, auch zu wichtigen Friedens- Kriegs- uäd Bündnus- Berahtschlagungen, in andern

andern aber obwohl auch das ganze Land angehenden Behandlungen wohnet ihrer seits niemand bey wovon auch unter dem Articul Wallis nachzusehen: auch beziehet das Dom-Capitul von den jährlichen Lands-Einkünften nichts, besitzt aber sonst schöne Gefälle, und auch einige Gerichtbarkeiten in den Zehnden Sitten und Syders; und hat in dem Wappen ein weisse Kirch im roten Feld; es finden sich daß erwehlt worden

Dom-Decani zu Sitten.

Anno		Anno	
1405.	Stephanus de Rupe.	1601.	Adrianus v. Riedmatten.
1434.	Jodocus de Platea.	1609.	Petrus Brantschen.
1427.	Guilielmus v. Raron.	1629.	Adrianus v. Riedmatten.
1447.	Johannes Ballistarius	1638.	Georgius Sumermatter
1477.	Johannes de Leyserio.	1672.	Christianus Ritteler.
1492.	Rudolphus Aesperlin.	1685.	Johannes Courten.
1495.	Stephanus de Cabanis.	1694.	Adrianus Jergen.
1499.	Franciscus Superfaxo.	1704.	Alexius Werra.
1512.	Waltherus Stella.	1744.	Christianus Hagen.
1524.	Petrus Alleti.	1746.	Johannes Josephus von Chattonay.
1594.	Johannes Schnider.		

Decani von Valeria.

Anno		Anno	
1320.	Gerhardus de Bossonay.	1524.	Jacobus Werra.
1363.	Petrus de Claromonte.	1541.	Benedictus Bossoni.
1437.	Anselmus de Faussenay.	1547.	Johannes Gasser.
1440.	Johannes de Madys.	1557.	Johannes Aimonis.
1442.	Luginus von Raron.	1565.	Franciscus de Bon.
1444.	Petrus von Hertenstein.	1574.	Martinus Lambien.
1447.	Johannes de Faussonay.	1575.	Petrus Majoris.
1467.	Petrus Bonzam.	1581.	Franciscus de Bon.
1486.	Petrus de Madys.	1507.	Bartholomæus Venetus.
1497.	Mathæus Schinner.	1608.	Petrus Bonivini.
1499.	Nicolaus (alii Martin) Schinner.	1625.	Georgius Niggel.
		1632.	Georgius Sunnermatter.

Anno	
1638.	Chriſtianus Truffer.
1642.	Petrus de Comunis.
1682.	Matthias Willa.
1698.	Franciſcus Joſephus Superſaxo.
1702.	Alexius Werra.
1704.	Joh. Joſephus Willa.
1710.	Caſparus Waldraf.
1711.	Joſephus Meyer.
1733.	Stephanus von Riedmatten.
1744.	Joſephus Benedictus von Riedmatten.
1749.	Johannes Bayard.
1758.	Johan. Joſephus Lagger.

Dom-Herren
ſo zu Sitten reſidiert haben.

Anno	
1490.	Matthæus Schinner.
1501.	Johannes Grandis.
	Bartholomæus Kalbermatter.
	Petrus Magni.
1503.	Johannes Bertoldi.
	Johannes de Berterinis.
	Johannes de Chriſta.
1507.	Jodocus de Platea.
	Jacobus Werra.
	Johannes de Cruce.
	Johannes Troßodi.
	Henricus Kalbermatter.
	Waltherus Stella.
1512.	Petrus Allet.
	Petrus Furer.
	Georgius de Cheurone.
	Raimundus de Gradibus.
	Thomas Billgiſcher.
	Stephanus de Vico.
	Petrus Herten.
	Carolus de la Ley.
1524.	Stephanus de Pranſerys.
	Franciſcus Nancetti.
1525.	Johannes Kaufmann.
	Johannes Jordani.
	Thomas Decimatoris.
	Antonius Bluomen.
1521.	Petrus Wieſtiner.
1532.	Andreas de Vinea.
	Antonius Novelli.
	Martinus Johannis.
	Johannes in Horto.
	Johannes Aimonis.
1533.	Johannes Moßer.
	Petrus Vulleney.
	Johannes Albi.
1535.	Franciſcus Venez.
	Petrus Allet.
	Stephanus Jacqueri.
	Petrus Majoris.
	Carolus Eſchaleier.
1542.	Stephanus Claremundi.
	Jacobus Zſchuker.

Anno

Anno

1543. Nicolaus Locher.
1548. Antonius Calceatoris.
1550. Hildeprand von Riedmatten.
1551. Rudolphus Boneri.
1551. Johannes Venetus.
1552. Christian Halabarter.
Claudius Chapusi.
Stephanus Allet.
Johannes Mauz.
1554. Adrianus Werra.
1555. Claudius de Blonay.
Jacobus de Hueſcerona.
Matthæus Oſtani.
1560. Johannes de Plateis.
1562. Claudius de Louina.
1665. Vernerus Halabarter.
Mauritius Grand.
Petrus Brantſchen.
Nicolaus Texterandi.
Franciſcus de Bon.
1566. Johannes de Criſtelo.
Rudolphus Kalbermatter.
Franciſcus Venetus.
Stephanus Moſer.
Claudius Guitella.
1567. Bartholomæus in der Gaſſen.
1668. Antonius Abgottſpon.
Petrus de Lobio.
Johannes de Criſtelo.
1569. Petrus Carpentator.
Bartholomæus Uſſinus.
1573. Nicolaus Schiner.
Chriſtianus Jergen.

Anno

1573. Adrianus v. Riedmatten.
Antonius Fuchs.
1574. Petrus Boniuini.
1575. Jacobus Schmideiden.
Petrus Caſpodus.
Petrus Majoris.
Carolus de Montheolo.
Melchior v. Riedmatten.
1581. Petrus Verin.
Chriſtianus von Riedmaten.
Balthaſar Boniuini.
1587. Johannes Furer.
Johannes Benken.
1590. Hildeprandus Jodocus.
1593. Thomas Magnin.
Claudius de Vinea.
Georgius de Ayeri.
Petrus de Nanto.
Laurentius Walther.
1694. Johannes Schnider.
Thomas Luyet.
1605. Johannes Gottſpon.
Petrus Majoris.
1609. Petrus Majoris. Jünger.
Johannes Lergien.
Petrus Branſchen.
Franciſcus de Bon.
Bartholomæus Venetus.
Hildedeprandus Jodocus.
Petrus Boniuini.
Adrianus v. Riedmatten.
Ægidius Jodocus.
Sebaſtianus Zuber.
Henricus Teller.

Anno

Anno

1609. Petrus Furer.
1619. Georgius Sumermater.
1623. Georgius Niggel.
1626. Guilielmus Preux.
Marcus Wolf.
Chriſtianus Trufer.
Johannes Gertſchen.
1634. Joh. Jodocus Quartery.
Adrianus v. Riedmatten.
Johannes Stelly.
1632. Petrus Odet.
Petrus de Comunis.
Adamus von Schalen.
Johannes de Sepibus.
Paulus Rubinus.
Claudius Apertet.
Petrus Guatren.
Rolandus Viotus.
Matthæus Molitor.
Nicolaus Munerius.
Adrianus v. Riedmatten.
1646. Chriſtianus Ritteler.
Matthias Willa.
Johannes Fridlin.
Petrus Mangold.
1656. Adrianus v. Riedmatten.
1660. Hildeprandus Jodocus.
Johannes Courten.
1671. Franciſcus Joſephus Superſaxo.
1672. Franciſcus Udry.
Petrus Schillig.
Theodulus Superſaxo.
Adrianus Jergen.
Chriſtianus Ebiner.

Anno

1672 Petrus Roten.
1674. Caſparus im Boden.
1680. Bartholomæus Luyet.
1683. Joan Martin Barberin.
Michael Riedin.
1683. Johannes von Schalen.
1684. Antonius im Winkelried.
Franciſcus Stephanus Kalbermatter.
1685. Chriſtianus Ritteler.
Johannes Follonier.
Petrus Jergen.
Bartholomæus Wolf.
Johann. Joſephus Willa.
1694. Jacobus Preux.
1695. Petrus Hugo.
Alexius Werra.
Caſparus Waldraf.
1697. Stephanus Roten.
1698. Joſephus Meyer.
1701. Adrian v. Riedmatten.
Stephanus Roten.
1702. Johannes Stephanus von Riedmatten.
1705. Johannes Joſephus von Chattonay.
Antonius Witſchard.
1707. Johann. Ignatius Roten.
Franciſcus Joſephus Groeli.
1708. Chriſtianus Nicolaus Pelliſier.
1711. Johannes Joſephus Blatter.

Anno

Anno

1712. Stephanus Balthaſar Brunier.
Johannes Bayard.
1722. Chriſtianus Hagen.
Theodolus Zufferey.
1724. Jacobus Schmid.
1733. Paulus Mauritius de Torrente.
1735. Franciſcus Fridericus am Büel.
1736. Joſephus Benedictus von Riedmatten.
1742. Joſephus Arnoldus Ballifard.
1744. Johanes Joſephus Lagger.
Johannes Hildeprandus Roten.

Anno

1747. Franciſcus Joſeph Summermater.
1747. Franciſc. Aloyſius Willa.
Johannes Franciſcus Mauritius de Produit.
1749. Joſeph. Antonius Arnold.
1750. Franciſcus Joſephus Andermatten.
1754. Joſephus Melchior zen Ruffinen.
1756. Franciſcus Bruno Fromentin.
Petrus Adrianus von Riedmatten.
1758. Johannes Joſephus Ignatius Roten.
1759. Franciſcus Xaverius von Werra.

Sitten, Stadt.

In Latein *Sedunum*, und Civitas Sedunorum, und in dort benachbarter Sprach *Seon*, *Sion* oder *Syon*, die Haupt-Stadt des gleichfolgenden Zehndes gleiches Namens und des ganzen Lands Wallis, welche den lateiniſchen Namen von denen ehemahligen daſelbſt ſich aufgehaltenen oben angemerkten Völkern Seduni genannt, und den Deutſchen von dem dadurch flieſſenden Flüßlein Sitta her hat, ſie ligt in einer angenehmen mit Wieſen, Aeckern und guten Wein-Gewächs fruchtbaren Ebne auf der rechten Seiten des unweit darvon durchflieſſenden Fluſſes Rhodan, iſt mittelmäßiger Gröſſe aber wol gebauet und mit ſchönen Häuſern beſetzt: in derſelben befindet ſich die Dom-Kirch zu Unſerer L. Frauen, und gleich darnebend die von dem Cardinal und Biſchof Matthæo Schinner erbaute Kirch S. Theodori oder Theoduli und zwiſchend denen beyden gleich vorkommenden Bergen die

Kirch Aller Heiligen und unter dem Berg Valeria die Kirch S. Petri: auch ist in derselben seith A. 1734. ein sogenannte Residenz, darin die Jugend von 5. Jesuiten Professoribus unterwiesen wird, und vor der Stadt ein A. 1601. erbauetes Cappuciner-Kloster: es wird bey der Residenz ein altes Haus gezeiget, daein der erste Bischof Theodorus seinen Sitz gehabt haben solle: auch ist in der Stadt ein prächtig gebautes Rahthaus für die Zusammenkunften des Stadt-Rahts und des Zehndens, und ein wolbestellter Spittal: gegen Morgen oder Aufgang von der Stadt ist ein Berg mittelmäßiger Höhe mit zwey Gipflen oder Spitzen, von denen der auf linker Hand der höhere aber auch gähere, und nur ein einigen Zugang aus der Stadt und zwar nur zu Fuß auf zwischen Mauren und Felsen befindlichen Tritten hat, und darauf ein Schloß genannt Tourbillion oder Tyrbelen, Türbelen erbauet ist, welches ehemahls in Sommers oder auch Pest-Zeiten wegen des frischen und gesunden Lufts von dem Bischof bewohnet, von den Landleüthen zerstöhret, aber wieder auferbaut worden: der andere Berg-Gipfel wird genannt Valeria, und stehet darauf auch ein Schloß, da aus dem Namen man schliessen will, daß schon zu der Römern Zeit dieser Gipfel befestnet gewesen seye, und von einem Valerio Procillo der unter dem Cæsare in Gallien Kriegsdienst geleistet, oder einem andern Valerio den Namen bekommen haben möchte: das Schloß ist auch eines gar alten Ansehens, und muhtmasset man, daß die Dom-Herren bey ehemahligen vielen innerlichen Unruhen selbiges wieder zu ihrer Sicherheit nebst einer Kirch S. Catharinæ erbauet haben möchten: wie dann auch dermahlen ein Dom-Decan nebst 5. Dom-Herren darauf ihren kommlichen Sitz und Wohnung haben; nebend welchen noch 6. andere Dom-Herren und 16. sogenannte Clär-Herren oder Capellanen den Gottesdienst in der Stadt versehen.

An bald den Fuß des Berg-Gipffels, darauf das Schloß Tourbillion stehet; ist gleichfalls ein grosses Gebäu oder sogenanntes Schloß Majoria oder Meyerey genannt, von welchem man in das von Tourbillion und von selbigem hinunter kommen kan; es solle erstlich dieses Schloß den Edlen, welche Meyer oder

oder *Majores* von Sitten genannt worden; gehört und dannenher auch solchen Namen bekommen haben, auch von einem aus selbigen Namens Bartholomæo Grisaco in der Mitte des XIV. Seculi an das Bischtum verkauft worden seyn; und ist die darin befindliche Capell von den Bischöfen Walther III. und Jodoco zu End des XV. Seculi geweyhet und verweitert, und das abgebrante Schloß in dem XVI. Seculo von Bischof Adriano I. wieder erbaut worden: es ist dermahlen nicht nur der gewöhnliche Sitz des Bischofen zu Sitten, sondern es werden alljährlich im Majo und Decembri die sogenante Land-Räht oder Zusammenkunft der Gesandten der VII. Zehnden der Landschaft und Republic Wallis darin gehalten; die Stadt Sitten wird für ein gar alte Stadt gehalten, und daß sie schon zu der Römern Zeit in gutem Ansehen gewesen; zeigen die daselbst noch befindlichen Römische Inschriften: sie soll auch mit dortiger Landschaft von den Burgundern, und zu End des IX. Seculi von Kayser Arnolpho viel Schaden erlitten haben; hat auch folglich noch viel unglückliche Schicksal gehabt, als sie A. 1350. belagert, An. 1383. von dem Grafen von Savoy eingenohmen, aber bald wieder abgetretten, A. 1384. von damen von Bern, und A. 1418. von Guitschard von Raron verbrannt, und A. 1475. von den Savoyschen und Genfischen Völkern belagert worden: wie hiervon und mehrern Zufällen unter den Articlen von Bischtum Sitten: und Wallis: auch nachzuschlagen: anbey ist noch anzumerken, daß die Stadt die Groß Castlaney von dem Concilio zu Basel in dem XV. Seculo, den Vice-Dominat allda A. 1560. und die Herrschaften Bremis A. 1569. Chalens A. 1601. und Gradetsch A. 16 3. an sich gebracht habe und noch besitze; daß auch verschiedene Bündnussen der Landschaft Wallis mit Aussern in der Landschaft Namen mit dem Stadt-Siegel verwahret worden, und daß in dieser Stadt die Deütsche und auch die verderbte Französische oder Patois Sprach in Uebung, und auch daß auf den ersten und letstern Montag im Majo und am Samstag vor und nach Martini Tag Jahr-Markt, und alle Samstag ein Wochen-Marlt daselbst gehalten werden: die Stadt hat auch einen absonderlichen Raht von 24. Personen, dessen Haupt ein Burgermeister, in Gerichts-Sachen aber præsidirt der Gros-

Caſtellan, der Vice-Dominus aber hat die Gerichtbarkeit über die in Majo und Oct. nächtlicher Zeit ſich in der Stadt ereignete Civil- und Criminal-Fälle, danahen er auch Nacht-Caſtellan genennt wird: es finden ſich aber erwehlet zu

Burgermeiſter zu Sitten.

Anno		Anno	
1390.	Humbertus de Poypone.	1465.	Michael Albi.
1394.	Martinus Garatſchodi.	1468.	Henricus Varney.
1400.	Bartelus Rubin.	1470.	Maffeus Ayrdolphi.
1404.	Stephanus Aymon.	1471.	Antonius Sterren.
1405.	Petrus von Raron.	1472.	Stephanus Bachter.
1409.	Franciſcus Odini.	1575.	Nicodus Jergen.
1410.	Jacobus Chamuſon.	1477.	Nicodus Hugo.
1414.	Stephanus Aymon.	1478.	Jacobus Zenzuben.
1417.	Henſelinus de Lapide.	1482.	Antonius de alto Prato.
1420.	Antonius Falconeti.	1483.	Petrus Waldin.
1421.	Roletus Rivardini.	1484.	Wilhelm Giſchoz.
1422.	Roletus Fabri.	1486.	Jenninus Troren.
1423.	Johannes Varnery.	1488.	Caſpar de Domo nova.
1427.	Guilielmus von Raron.	1489.	Henricus Varnery.
1432.	Baunodus Ardigo.	1491.	Petrus von Pranſeriis.
1433.	Nicolaus Kalbermater.	1492.	Johannes Haſen.
1434.	Ambroſius de Poldo.	1494.	Johannes Eſperlin.
1440.	Bazinodus Ardigo.	1495.	Jacob zen Zuben.
1441.	Berodus Jani.	1496.	Johannes Heißter.
1442.	Johannes Galleſius.	1497.	Antonius Wys.
1443.	Heino Troyer.	1498.	Peterman de Platea.
1444.	Johannes Kalbermater.	1499.	Antonius Gröeli.
1445.	Philippus de Platea.	1500.	Ægidius de Prato.
1454.	Heino Troyer.	1501.	Johannes Bertodi.
1456.	Henricus Zentrogen.	1502.	Petrus im Oberdorf.
1457.	Clemens Rudaz.	1503.	Johannes Rubini.
1458.	Antonius Hugs.	1504.	Johannes de Nochia.
1461.	Antonius de Torrente.	1505.	Bartholomæus Balliet.
1462.	Johannes Eſperlin.	1506.	Mauritius de Louina.

Anno

Anno

1507. Petrus Binder.
1508. Petrus Chamoſon.
1509. Nicolaus Fidgner.
1510. Jacobus Waldin.
1511. Paulus Berren.
1512. Petrus Fregand.
1513. Johannes Kuentſchen.
1515. Johannes Wießtiner.
1516. Claudius de Platea.
1517. Paulus de Penſa.
1518. Johannes Kuentſchen.
1519. Johannes Ufembord.
1521. Nicolaus Kalbermater.
1522. Claudius de Vinea.
1523. Johannes Juillet.
1524. Michael Kumery.
1525. Benedictus de Pranſeriis.
1526. Michael Kumery.
1527. Johannes Kalbermater.
1528. Franciſcus de Berterinis.
1529. Martinus Kuentſchen.
1530. Adrianus Rubini.
1531. Martinus Furer.
1533. Johannes de Platea.
1534. Antonius Venez.
1535. Johannes Haſen.
1537. Andreas Fregan.
1538. Antilius Albi.
1539. Theodulus Hartmann.
1540. Petrus de Torrente.
1541. Antonius Megentſchen.
1542. Nicolaus Kalbermatter.
1543. Antonius Megentſchen.
1544. Georgius Superſaxo.
1545. Simon Venez.

Anno

1546. Philippus de Platea.
1547. Nicolaus Eterren.
1548. Bartholomæus Kalbermatter.
1549. Philippus de Torrente.
1550. Marcus Wolf.
1551. Fridericus Empken.
1552. Melchior am Büel.
1553. Arnold Kalbermatter.
1554. Petermannus de Platea.
1555. Johannes Albi.
1556. Georgius de Prato.
1557. Johannes von Louina.
1558. Johannes von Schallen.
1559. Georgius Nanſchen.
1560. Chriſtophorus Schnider.
1561. Georgius Superſaxo.
1562. Johannes Kuentſchen.
1563. Antonius Triebmann.
1564. Johannes Jordani.
1565. Stephanus Bertodi.
1566. Stephanus am Büel.
1567. Ægidius Joſſen Bandmatter.
1568. Johannes am Ried.
1569. Antonius de Torrente.
1570. Johannes Wyß.
1571. Benedictus de Platea.
1572. Jacobus Waldin.
1573. Martinus Kuentſchen.
1574. Franciſcus Bellini.
1576. Johannes Fregan.
1577. Franciſcus Bertodi.
1578. Ægidius Joſſen Bandmatten.

Anno

1579. Nicolaus Jordan.
1580. Antonius Wys.
1581. Sion Zmut.
1582. Johannes Waldin.
1583. Euſebius Mezilten.
1584. Martinus Gunter.
1586. Marcus in Albon.
1587. Franciſcus Gröli.
1588. Georgius Superſaxo.
1589. Antonius de Torrente.
1590. Bartholomæus Superſaxo.
1591. Niclaus Wolf.
1592. Johannes Waldin.
1593. Adrianus Owlig.
1594. Antonius Wys.
1595. Ægidius Joſſen Bandmatter.
1596. Petrus von Riedmatten.
1597. Ægidius Joſſen Bandmatter.
1598. Johannes Superſaxo.
1600. Nicolaus Kalbermatter.
1602. Antonius Waldin.
1604. Johannes Lengen.
1606. Petrus de Platea.
1608. Jacobus Gunter.
1610. Marcus in Albon.
1611. Petrus de Platea.
1613. Petrus Waldin.
1615. Bartholomæus Wys.
1617. Antonius de Platea.
1619. Felix Ranſchen.
1621. Johannes de Montheys.
1623. Bartholomæus am Büel.

Anno

1625. Martinus Kuentſchen.
1627. Bartholomæus am Büel.
1628. Antonius Kalbermatter.
1629. Felix Ranſchen.
1630. Johannes Udret.
1632. Johannes Waldin.
1634. Hildeprandus Waldin.
1635. Jacobus Kalbermatter.
1636. Balthaſar am Büel.
1638. Nicolaus de Torrente.
1640. Jacobus Kalbermatter.
1642. Stephanus Kalbermatter.
1644. Hildeprand Gunter.
1646. Nicolaus de Torrente.
1648. Martinus Kuentſchen.
1650. Abraham Juillet.
1652. Stephanus Kalbermatter.
1654. Johannes de Montheys.
1656. Jacobus Kalbermatter.
1658. Martinus Kuentſchen.
1660. Stephanus Kalbermatter.
1662. Johannes de Montheys.
1664. Nicolaus de Torrente.
1666. Martinus Kuentſchen.
1667. Emanuel am Büel.
1668. Hildeprand Waldin.
1670. Antonius Waldin.
1672. Johannes de Montheys.
1674. Antonius Waldin.
1676. Petrus Udret.
1678. Bartholomæus Waldin.
1680. Johan Antonius de Montheys.
1682. Adrianus Lambien.
1684. Petrus Udret.

Anno

Anno	
1685.	Jacobus von Riedmatten.
1688.	Arnoldus Kalbermatter.
1690.	Stephanus de Platea.
1694.	Johan Anton. de Montheys.
1695.	Bartholomæus Waldin.
1696.	Stephanus de Platea.
1698.	Joſephus Kalbermatter.
1700.	Antonius de Torrente.
1702.	Joſephus Kalbermatter.
1704.	Stephanus de Platea.
1706.	Georgius Bertod.
1708.	Petrus Mauritius von Riedmatten.
1710.	Fridericus am Büel.
1712.	Philippus de Torrente.
1714.	Jacob Arnold von Kalbermatten.
1716.	Georgius Bertod.
1718.	Fridericus am Büel.
1720.	Jacob Arnold von Kalbermatten.
1722.	Alphonſus am Büel.
1724.	Antonius Preux.
1726.	Franciſcus Joſephus Udret.
1728.	Alphonſus am Büel.
1730.	Adrianus de Torrente.
1732.	Jacob Arnold von Kalbermatten.
1733.	Franciſcus Joſeph Udret.
1734.	Arnoldus von Kalbermatten.
1736.	Antonius de Torrente.
1737.	Alphonſus am Büel.
1738.	Arnoldus von Kalbermatten.
1740.	Franciſcus Joſeph Udret.
1742.	Chriſtianus Balliſard.
1744.	Joh. Joſeph de Torrente.
1746.	Alphonſus am Büel.
1748.	Philippus de Torrente.
1750.	Franciſcus Xaverius von Kalbermatten.
1752.	Petrus Nicolaus Bertod.
1754.	Arnoldus von Kalbermatten.
1756.	Alphonſus Kuentſchen.
1758.	Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1760.	Franciſcus Emanuel Barberin.

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. c.* 12 & 15. Simler *de Valeſia. Plantin. Helv. ant. nov. p.* 330.

Sitten, der Zehnden.

Wann man die VII. Zehnden, in welche das Obere Wallis oder die Republic Wallis abgetheilet iſt: von oben bey dem Urſprung des dieſelbe durchflieſſenden Fluſſes Rhodan an zehlet, ſo

ſo iſt der Zehnden der letſte und ſibende, und nihmt ſeinen Anfang bey dem etwann ein halbe Stund ob der Stadt Sitten in den Rhodan einflieſſenden Flüßlein Liena und endet ſich bey dem etwann ein Stund darunter auch in den Fluß Rhodan ſich ergieſſenden Flüßlein Morſee, erſtreckt ſich aber gegen Mitternacht bis an die Bernerische Landſchaft Sanen, und hat es auf ſelbigen ſehr fruchtbaren und weiten Bergen viel Dörfer: gegen Mittag fangt etwann ein Stund von Sitten an das ſogenannte Eringer-Thal, ſo ſich in die 10. Stund gegen das Augſt-Thal erſtreckt, und auch auf vielen und hohen Bergen viel Dörfer hat: gegen Aufgang aber gränzet ſelbiger an den Zehnden Syders und gegen Abend an das Untere Wallis und die Landvogtey S. Maurice, und gehören in dieſen Zehnden nebſt der Stadt Sitten auch die Pfarren Ayent, Bremis, Eremenſe oder Haremence Evolena, Feeſch, Grimßlen, S. Martin, Maſy, Nax und Savieſi nebſt 30. darin ſich befindenden Gemeinden: es iſt bey denen A. 1701. A. 1734. und 1752. vergangenen Biſchofs-Wahlen daſelbſt zwiſchend dieſer Stadt und Zehnden und dem Zehnden Gombs wegen des Vortritts bey ſelbigen ein Streit entſtanden, da bey der erſten der Zehnden Sitten und bey den zwey letſtern der Zehnden Gombs denſelben genohmen: das Haupt des Zehndes in Civil- und Criminal-Sachen wird genennt Gros-Caſtelan, und wird dermahl alle zwey Jahr umgewechslet und ein neüer, jedoch allein von der Stadt, erwehlet, und ſind erwehlet worden zu

Groß-Caſtlanen zu Sitten.

Anno		Anno	
1372.	Bartholomæus de Griſiaco.	1410.	Benedictus de Criſta.
1380.	Zuan de Poypone.	1414.	Theodulus Valet.
1382.	Perrodus Magy.	1416.	Henſelinus de Lapide.
1394.	Antonius Lombardi.	1419.	Petrus Aletſcher.
1398.	Petrus Aletſcher.	1420.	Benedictus de Criſta.
1409.	Georgius Magy.	1421.	Johann. Galleſius.
		1422.	Henſelinus de Lapide.

Anno

Anno	
1424.	Antonius de Gualdo.
1425.	Nicolaus Kalbermatter.
1426.	Guilielmus von Raron.
1428.	Johann. Gallesius.
1430.	Petrus Aletscher.
1431.	Jenninus Blatter.
1432.	Johann. Gallesius.
1433.	Petrus Werra.
1434.	Franciscus Gabriel.
1440.	Johann. ab Embda.
1442.	Johann. Gallesius.
1443.	Johann. ab Embda.
1446.	Johann. ab Embda.
1448.	Johannes Albi.
1449.	Nicolaus Kalbermatter.
1454.	Bartholomæus de Platea.
1456.	Johann. Hasen.
1458.	Petrus Rormatter.
1460.	Johannes Hasen.
1465.	Johann Albi.
1468.	Henricus Varnery.
1469.	Johann Albi.
1470.	Clemens Ruda.
1471.	Antonius Sterren.
1475.	Antonius Perrez.
1476.	Johann. ab Embda.
1482.	Johann. de Platea.
1483.	Nicolaus im Oberdorf.
1484.	Johann. Jungen.
1485.	Jacobus zen Zuben.
1488.	Henricus Varnery.
1490.	Franciscus Groeli.
1492.	Antonius Perrez.
1494.	Benedictus Kalbermatter.
1496.	Johannes Esperlin.
1497.	Johannes Ruda.
1498.	Franciscus im Winkelried.
1499.	Antonius Groeli.
1500.	Petrus de Platea.
1502.	Johannes Rubini.
1503.	Franciscus Groeli.
1505.	Nicolaus Fridginer.
1506.	Johannes de Platea.
1509.	Johann. de Pranseriis.
1511.	Bartholomæus Wolf.
1513.	Antonius Wolf.
1514	Jacob Waldin.
1516.	Benedictus de Pranseriis.
1517.	Georgius Nanchetti.
1518.	Johannes Kuentschen.
1519.	Thomas Wuilienci.
1520.	Claudius de Platea.
1521.	Johannes Albi.
1524.	Nicolaus Fridginer.
1526.	Johannes Kuentschen.
1527.	Nicolaus Kalbermatter.
1528.	Jacob Waldin.
1519.	Bartholomæus Wolf.
1530.	Benedictus de Pranseriis.
1531.	Johannes Wiestiner.
1533.	Johann. Thenen.
1535.	Johann. v. Riedmatten.
1536.	Johann. Kalbermatter.
1537.	Nicolaus Kalbermatter.
1539.	Johannes Usembord.
1540.	Johann. v. Riedmatten.
1541.	Thomas von Schalen.
1542.	Johannes de Platea.
1543.	Henricus Ranschen.

Anno	
1546.	Johann. v. Riedmatten.
1547.	Johann. Perren.
1548.	Theodulus Hartmann.
1549.	Johannes Perren.
1550.	Mauritius Waldin.
1552.	Philip. de Torrente.
1554.	Henricus in Albon.
1556.	Antonius Kalbermatter.
1558.	Philip. de Platea.
1560.	Marcus Wolf.
1562.	Petrus de Platea.
1564.	Johann. de Platea.
1565.	Arnoldus Kalbermatter.
1566.	Bartholomæus Wys.
1568.	Petrus de Platea.
1570.	Johann Triebmann.
1571.	Bartholomæus Wys.
1572.	Mauritius Waldin.
1574.	Bartholom. Superſaxo.
1576.	Mauritius Waldin.
1578.	Bartholomæus Wys.
1579.	Bartholomæus Theiler.
1580.	Anton. de Torrente.
1582.	Georgius Superſaxo.
1584.	Nicolaus Wolf.
1586.	Bartholomæus Meziltem.
1588.	Antonius Wys.
1590.	Petrus de Platea.
1591.	Ægidius Joſſen Bandmatter.
1593.	Johannes de Louina.
1595.	Nicolaus Kalbermatter.
1597.	Antoni de Torrente.
1598.	Petrus de Platea.
1600.	Nicolaus Wolf.

Anno	
1602.	Martinus Kuentſchen.
1603.	Petrus von Riedmatten.
1604.	Jacob Waldin.
1606.	Antonius de Platea.
1609.	Johannes Superſaxo.
1611.	Ægidius Joſſen Bandmatter.
1613.	Nicolaus Wolf.
1614.	Martinus Kuentſchen.
1616.	Petrus de Platea.
1617.	Petrus Waldin.
1618.	Jacobus Waldin.
1621.	Chriſtianus Lambien.
1623.	Bartholomæus Wys.
1624.	Johannes Udret.
1627.	Bartholomæus Wys.
1628.	Martinus Kuentſchen.
1629.	Hildeprandus Waldin.
1630.	Johannes Udret.
1631.	Balthaſar am Büel.
1636.	Martinus Kuentſchen.
1637.	Johannes Waldin.
1638.	Stephanus Kalbermatter.
1642.	Martinus Kuentſchen.
1644.	Jacobus Kalbermatter.
1646.	Balthaſar am Büel.
1648.	Stephanus Courten.
1650.	Jacobus Kalbermatter.
1652.	Nicolaus de Torrente.
1654.	Martinus Kuentſchen.
1656.	Johannes de Montheys.
1658.	Antonius Waldin.
1660.	Martinus Kuentſchen.
1662.	Hildeprandus Waldin.
1666.	Johannes de Montheys.

Anno	
1668.	Jacobus v. Riedmatten.
1670.	Emanuel am Büel.
1672.	Petrus Barberin.
1674.	Adrianus Lambien.
1676.	Johannes de Montheys.
1678.	Johannes Antonius de Montheys.
1680.	Petrus Udret.
1682.	Bartholomæus Waldin.
1684.	Stephanus de Platea.
1686.	Arnoldus Kalbermatter.
1688.	Stephanus de Platea.
1690.	Joſephus Kalbermatter.
1692.	Balthaſar Superſaxo.
1694.	Antonius de Torrente.
1696.	Joſephus Kalbermatter.
1698.	Paulus Nicolaus Groell.
1700.	Johannes Kuentſchen.
1702.	Bartholom. Barberin.
1704.	Petrus Mauritius von Riedmatten.
1708.	Philippus de Torrente.
1712.	Georgius Bertod.
1714.	Fridericus am Büel.
1716.	Philippus de Torrente.
1718.	Johannes Arnold von Kalbermatten.
1720.	Antonius Preux.
1722.	Franciſc. Joſeph. Udret.
1724.	Adrianus de Torrente.
1726.	Alphonſus am Büel.
1728.	Jacob Arnold von Kalbermatten.
1730.	Johann. Petrus von Kalbermatten.
1731.	Arnold von Kalbermatten.
1734.	Alphonſus am Büel.
1736.	Franciſcus Joſephus Udret.
1738.	Franciſcus Matthæus Courten.
1740.	Johannes Chriſtianus Ballifard.
1742.	Johann. Joſephus de Torrente.
1744.	Alphonſus am Büell.
1746.	Philippus de Torrente.
1748.	Franciſcus Xaverius von Kalbermatten.
1750.	Petrus Nicolaus Bertod.
1751.	Philippus de Torrente.
1754.	Joſephus Alphonſus Kuentſchen.
1756.	Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1758.	Franciſcus Emanuel Barberin.
1760.	Matthæus Mauritius Zuber.

Das andere Haupt und zwar im Kriegs-Stand ist der Pannerherr, und warden von der Stadt und dem Zehnden derselben erwehlet.

Anno		Anno	
1440.	Peter am Hengart, oder von Platea.	1627.	Johannes Udret.
1491.	Benedict. Kalbermatter.	1646.	Stephanus Kalbermatter.
1508.	Peter am Hengart.	1669.	Johannes v. Montheys.
1539.	Colinus Kalbermatter.	1699.	Josephus Kalbermatter.
1549.	Johannes am Hengart.	1704.	Stephanus am Hengart.
1569.	Johannes Kalbermatter.	1707.	Petrus Mauritius von Riedmatten.
1573.	Johannes v. Riedmatten.	1713.	Philippus von Torrente.
1584.	Peter am Hengart.	1723.	Alphonsus am Büel.
1598.	Antonius von Torrente.	1742.	Arnoldus von Kalbermatten.
1600.	Gilg Joosen Bandmatter.	1755.	Franciscus Xaverius von Kalbermatten.
1624.	Christianus Lambien.		

Noch ein Haupt in dem Kriegs-Stand ist der Zehnden-Hauptmann, der auch von der Stadt und dem Zehnden erwehlt wird, gleich es mit folgenden geschehen.

Anno		Anno	
1480.	Gerig Supersaxo.	1646.	Jacobus Kalbermatter.
1527.	Johannes Kalbermatter.	1662.	Emanuel am Büel.
1540.	Johannes am Hengart.	1673.	Jacob von Riedmatten.
1549.	Johannes Kalbermatter.	1688.	Arnoldus Kalbermatter.
1560.	Johannes v. Riedmatten.	1694.	Stephanus am Hengart.
1562.	Henricus in Albon.	1704.	Petrus Mauritius von Riedmatten.
1574.	Philippus von Torrente.	1707.	Fridericus am Büel.
1575.	Antonius von Torrente.	1719.	Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1598.	Martinus Kuentschen.	1734.	Franciscus Matthæus Courten.
1603.	Nicolaus Wolf.	1744.	Alphonsus am Büel.
1618.	Nicolaus Kalbermatter.		
1620.	Johannes v. Montheys.		
1629.	Martinus Kuentschen.		

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. c.* 11. Simler *de Vallesia.*

Sitten.

Sittenbuch.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort Zug.

Sittenmoos.

Ein Hof in der Pfarr Reükirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sitter

Auch Zitter, in Latein Sintria und Sintrianus, ein Fluß welcher den letstern lateinischen Namen, nach einigen, von S. Gallo zu Ehren der Heil. Drey-Einigkeit, nach andern aber von dreyen zusammenfliessenden Wassern und gleichsam Sint tria unum bekommen haben solle, den Deutschen aber leitet man von desselben rauen, schaumenden und gleichsam zitterenden Lauf durch Stein und Felsen her, daß er zuerst danahen Zitter möchte genennt worden seyn: die drey Wasser, aus welchen er zusammen fliesset, nennen einige den Fluß hinterem Cronberg, den andern den Weisbach und den dritten den Bärbach, andere zeigen den einten Ursprung zwey Stund hinter dem Flecken Appenzell bey dem See-Alper-See, in welches Wasser hernach bey der Laasbrugg ob Appenzell ein grosser Bach, so aus den Alpen von Brülliſſau herlauft, und gleich ein anderes grösseres Wasser, das Weiswasser genannt, einfliesset, und machen ausser dem Flecken Appenzell die Sitter aus, alle in dem Land Appenzell inner Rooden; die Sitter fliesset durch den Flecken Appenzell und auch die Gemeind Haslen vorbey, bekommt bey dem Einfluß in das Land Appenzell ausser Rooden auf einer Seiten das Flüßlein Rot, und bey dem Ausfluß aus selbigem den Fluß Urnäschen, fliesset hernach weiter durch das Lands-Hofmeister- und Oberberger-Amt des Stifts St. Gallen, und endlich bey der Stadt Bischofzell in der Landgrafschaft Thurgaü, nach einem Lauf von dero Ursprung in die 10. bis 12. Stund, in die Thur. *Ekkehard de Caſ. S. Gall. cap.* 5. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c,* 23. Goldast. *rer. Alem. Tom. I. p.* 192. Scheüchzer Schweiz. Nat. Gesch. *P. II. p.* 86. Walser Appenzell. Chron. *p.* 5.

An der Sitterbrugg.

Einige Häuser an der bey Bischofzell über die Sitter befindlichen Bruga, in der Pfarr und Gerichten Bischofzell in der Landgrafschaft Thurgaü.

Sitterdorf.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von der Stadt Bischofzell in dem Stift St. Gallischen Ober-Berger-Amt in der Land-Grafschaft Thurgaü, dessen Gericht Salomon Bischof von Costanz und Abt von St. Gallen zu End des IX. Seculi dem von ihme gestifteten Stift S. Magni und die Kirch daselbst zu Anfang des X. Seculi dem auch von ihme gestifteten Stift Bischofzell vergabet haben solle: die Gerichte daselbst warden hernach den Edlen von Singenberg zu Lehen verliehen, nach deren Abgang sie auch noch mitten des XIII. Seculi wiederum dem Stift St. Gallen heimgefallen; der Evangelische und Catholische Pfarr-Satz allda kam an die Edlen von Hallweil, und von selbigen auch A. 1734. an gedachte Stift, welche den Evangelischen Pfarrer allda Lands-Friedmäßig bestellet. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c.* 25.

Sitkust.

Von diesem Vogel hat sich eine Gesellschaft der Adelichen Geschlechtern in der Stadt Basel genannt, welche von A. 1258. einige Jahr mit einer andern Gesellschaft, so sich vom weissen Sternen genannt, viele Uneinigkeit und Streit gehabt, wie unter dem Articul Basel Stadt: das mehrere zu finden.

Auf dem Sitz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Sivaz.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Stäfis in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Sivicin,

Sivicin, ſiehe Sifis.

Sivirieux, ſiehe *Villard*.

Siviriez.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgiſchen Landvogtey Romont: der Pfarrer gehört in den Decanat Romont, und wird von der Geiſtlichkeit von Romont beſtellet.

Sixtus IV. Römiſcher Pabſt

ernannte A. 1472. den Cardinal Julianum zum Biſchof zu Lauſanne, worwider ſich aber die von Lauſanne geſetzt bis ſie A. 1474. von denen von Bern zu Gunſten des Pabſts mit 1000. Mann darzu gezwinget worden: ein gleiches that er um ſolche Zeit auch mit einem Ludovico von Freyberg zu dem Biſchtum Coſtanz wieder des Dom-Capituls willen, welcher aber zu dem Biſchtum nicht gelangen mögen: A. 1476. ſchickte er einen Legaten nach Baſel in dem Frieden zwiſchend den Eydgenoſſen und dem Herzog Carolo von Burgund zu handlen, worzu aber der letſtere kein Hand geben wollen: er ertheilte in gleichem Jahr, und auch A. 1478. 1480. und 1481. der Stadt Bern und An. 1489. auch der Stadt Zürich Jubel-Jahr, daß die welche dortige Kirchen angewieſener maaſſen beſuchen wurden, gleichen Ablas erwerben mögend, als wenn ſie ſolches zu Rom gethan hätten; vieles bey dieſen Anläſſen gefallenes Gelt ward an die Gebäu eint- und anderer ſonderlich Stifts- und Hauptkirchen in beyden Städten, auch der Waſſer Kirch in der Stadt Zürich verwendet, ein groſſe Summ aber davon bezoge der Pabſt dem vorgeben nach zum Gebrauch wider den Türken, und zum Bau der St. Peters Kirch zu Rom, ſelbige aber wurden meiſtens angewendet zu Bezahlung der den Eydgenoſſen ſchuldigen Gelter, kraft der mit ihnen den 18. Oct. A. 1478. auf ſeine Lebzeit gemachten Bündnuß, bey welchem Anlaas auch der Pabſt viele Eydgenößiſche Städt und Ort mit groſſen Ablas und andern Freyheiten begabet, und insbeſonder dem Raht der Stadt Zürich bewilliget, wann die Probſteyen der beyden Stiften St. Felix und Regula zu der Probſtey zu Zürich, auch St. Peter zu Embrach

oder

oder andere Chorherren-Pfrund, Caplaneyen ꝛc. in den sogenannten Päbstlichen Monaten ledig wurden, selbige zu verleihen: und der Stadt Bern die Freyheit guldene Münzen zu prägen ertheilt: er solle auch Abt Ulrich von St. Gallen gar wol gewogen gewesen seyn und nach einigen ihme ein Cardinals-Hut angetragen haben, nach andern aber dieser Abt angemahnet worden seyn ein solchen unter Hofnung selbigen zu erhalten; zu begehren, wenigstens ist dieses nicht zu Stand kommen: Stumpf *Chron. Helv. lib. XIX. c.* 20. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I.* 276. 277. Hotting. *Spec. Tig. p.* 395. Hotting. Helv. Kirchen-Gesch. *P. II. p.* 466. 467. 473. 474.

Sixtus V. Römischer Pabst

Ward A. 1586. von den Catholischen Eydgenößischen Städt- und Orten durch ein Gesandtschaft ihrer Gehorsame versicheret, und ihres Zustandes berichtet, worauf er einen Nuntium in die Eydgenoßschaft abgesandt, welcher den unter ihnen in diesem Jahr errichteten sogenannten guldenen Bund, auch die Annahm der Capuciner in dem Land Appenzell befürdern helfen: der Herzog von Savoy wollte ihn in dem folgenden Jahr zur Hilf wider die Stadt Genf verleithen, er ward aber durch den Französischen Abgesandten und andere Umständ bewegt sich hierzu nicht einzulassen. *Vita Sixti V. p.* 291. 498. *Spon. Hist. de Genev. cum. Not. Tom. I. p.* 328. *seq.* Laufer Besch. Helvet. Gesch. *P. X. p.* 326.

Sizberg.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal und Breiten-Landenbergischen Gerichten an den Thurgaüischen Gränzen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sizeler.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1450. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Sitzmann.

Sizmann.

Ein Geſchlecht in der Lucernerischen Stadt Sempach, aus welchem Jeremias A. 1740. Schultheis worden.

Skennines, ſiehe Schännis.

Soazen, *Soatia.*

Ein Dorf in der andern Squadra des Miſoxer-Thals und Gericht, in dem Obern Grauen-Bund.

Sobiasco.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund unter der Stadt Bellenz, in ſelbiger Landvogtey, allwo ein groſſer Platz, auf welchem ehemahls der Jahr- und Vieh-Markt gehalten worden, der jezt zu Lugano oder Lauis gehalten wird.

Sobraz, ſiehe *Saubraz.*

Sobrio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ob Giornico in der Untern Vicinanz des Urniſchen Thals Livenen, allwo den 16. Feb. An. 1759. 58. Häuſer und 72. Städel eingeäſchert worden.

Die Königliche *Societät* zu *London* in Engelland.

In dieſe zur Aufnahm und Beförderung der Natur- und andern Wiſſenſchaften angeſtellte, A. 1663. von König Carolo II. von Engelland gut geheiſſene, und bishin zu London fortgeſezte Societät warden auch etwann fremde Gelehrte aufgenohmen, und befinden ſich derſelben aus dem Eydgenößiſchen und denen Zugewandten Städt- und Orten.

Johannes Ammann.
Johannes Bernoulli.
Nicolaus Bernoulli.
Ludovicus Fridericus Bonnet.
Mauritius Antonius Cappeler.
Nicolaus Fatio von Duillier.
Laurentius Garcin.

Albertus von Haller.
Johannes Jallabert.
Josephus Molin von Montagny.
Johannes Jacobus Scheüchzer.
Samuel Scheürer.
S. A. Tissot.

Von denen unter ihren Geschlechts-Articuln das mehrere zu finden. Siehe auch Königl. Preüßische Societät.

Socin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches sein Ursprung, von Siena in Toscana her hat, und aus selbigen Petrus A. 1413. sich zu Bellenz haushäblich niedergelassen, und dessen Enkel gleiches Namens A. 1552. allda gestorben, seine beyde Söhne Antonius und Benedictus A. 1555. nach Basel kommen, und einige Zeit hernach allda zu Bürgern angenohmen worden: Benedict zeüget 6. Söhne, von denen Emanuel A. 1625. Obrister in des Herzogs von Savoy und nachwerts der Republic Venedig Diensten worden, und An. 1644. gestorben, und Joseph A. 1611. Rahtsherr, und A. 1637. Obrist-Zunftmeister zu Basel worden, und hinterlassen Benedict, der A. 1647. Meister, A 1655. Obervogt zu klein Hüningen und einer der Evangelisch Eydgenößischen Gesandter an den Herzog von Savoy wegen den Waldenser Glaubens-Genossen, A. 1657. Deputat der Kirchen und Schulen, A. 1660. Obrist-Zunftmeister worden, und A. 1663. einer der Gesandten zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich geschlossenen Eydgenößischen Bunds gewesen; von seinen Söhnen haben Emanuel, Sebastian, Abel und Joseph das Geschlecht fortgepflanzet, und ward Emanuel A. 1628. gebohren, trat nach einer Reise durch Frankreich und die Niederland in Königl. Schwedische Dienst, in welche ihm des Feld-Marschalls Wrangels Leib-Compagnie Dragoner unter desselben Regiment bis auf den Westphalischen Friedens-Schluß A. 1648. zu commandiren aufgetragen worden: nach seiner Heimkunft ward er A. 1656. Lands-Hauptmann über 200. Mann, A. 1660. des grossen Rahts, A. 1665. Rahtsherr A. 1666. Dreyerherr,

An.

A. 1667. Dreyzehnerherr und des geheimen Rahts, An. 1669. Obrist-Zunftmeister, A. 1670. Eydgenößischer Kriegs-Raht und An. 1683. Burgermeister; er begleitete An. 1663. auch seinen Vatter auf den Bund-Schwur nach Paris, war auch Gesandter auf einigen Gemein Eydgenößische Tagsatzungen auch bey Bewillkommung obbemelten Königs Ludovici XIV. A. 1681. zu Ensisheim, und A. 1683. zu Collmar, er ist den 7. Dec. A. 1717. gestorben, und hat aus einer Ehe 9. Kinder gezeüget, und 59. Enkel und 94. Urenkel gesehen und darvon 112. hinterlassen, unter welchen ein Sohn Robert als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Greder A. 1692. in der Schlacht bey Steenkerke geblieben, und Benedict A. 1692. des grossen Rahts und An. 1710. Obervogt zu Münchenstein worden, und hinterlassen Emanuel, der A. 1735. Meister worden: Benedict, der An. 1727. Juris Utr. Licentiatus und An. 1755. Ingrosist in der Stadt-Canzley zu Basel worden, und A. 1727. ein *Dissertation de crimine Peculatus* zu Basel in 4to in Druck gegeben; neben diesen waren auch aus diesem Geschlecht Benedictus, der A. 1646. ein *Dissertation de Creatione* zu Genf, und Josephus, der An. 1664. ein *Dissertation de Pactis*, zu Basel, und Sebastian, der A. 1695. ein *Dissertation de æternis cruciatibus impiis statim à morte imminentibus* und A. 1696. *Orationem Ajacis contra Ulissem rhetorice resolu a n* zu Basel in 4to herausgegeben: weiters warden Sebastian des grossen Rahts, Schultheiß der mehrern Stadt und A. 1670. Obervogt zu Münchenstein, Benedictus An. 1695. des grossen Rahts An. 1700. Landvogt zu Homburg, A. 1711. Meister und A. 1717. Deputat der Kirchen und Schulen: Josephus A. 1704. Meister, An. 1709. Dreyzehnerherr und A. 1710. Obervogt zu Riehen, und dessen Sohn gleiches Namens A. 1744. Meister: und haben Jeremias A. 1694. ein neüe Tabell zu Ausrechnung der Wechslern und Geltern auf alle Währung, Preis und Summen, Johann Rudolph Meisters Josephs Sohn ein *Dissertation de Meliorationibus* A. 1719. in 4to. und Johann Abel A. 1751. ein *Dissertation de Fœtubydropico*, und *Theses Anatomico. Botanicas* An. 1751. *Theses Medicas* A. 1752. und *Theses de nonnullis rebus Medicis* in Druck gegeben, und ist An. 1751. Medicinæ Doctor

worden: hat auch den Actis Helv. Physico Mathemat. &c. Vol. IV. ein Obs. XVI. darin *Tentamina Electrica in diversis morborum generibus, cum Electrometri Bernoulliani adumbratione, & quorundam experimentorum instituendorum ratione* enthalten: einverleibet.

Zum Soder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1294. des grossen Rahts worden.

Söhrenberg.

Ein Hof nebst einer Capell und Alp in der Pfarr Schüpfen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Sofinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Nicolaus A. 1523. Landvogt zu Chenaux, und Stäfis, und A. 1528. zu Moutenach gewesen.

Sogeren, siehe Saugeren.

Soglio.

Auf deutsch auch Soi oder auf Süll, latein *Solium*; ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem hohen rauhen Berg, so nebst Casta Segnia zwey sogenannte Terzieri oder Drittheil des Gerichts Pregell unter Porta, in dem Gotts-Haus-Bund ausmachen; dahin auf führet ein auch gäher mit etlich hundert steinernen Blatten oder Tritten gleichsam wie eine lange Stägen belegter Weg, der doch auch mit beladenen Saum-Pferden befahren werden kan: und sind auf selbigem dessen ungeacht drey prächtige Palläst mit kostbaren und raren Lustgärten einigen aus dem Geschlecht von Salis gehörig, und gehört der Evangelische Pfarrer in das Ober-Engadin Colloquium: es ist auch dieser Ort schon A. 1220. von denen von Como in einem Krieg wider das Bischtum Chur verbrannt worden. Sprecher *Pall. Rhet. p.* 79. 232.

Sogno.

Sogno.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Berbeno in dem Obern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Sohem.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Gregorius A. 1522. Landvogt zu Homburg worden.

Soi.

Ein Berg ob Airolo in der Urniſchen Landſchaft Livenen gegen Graubündten, auf welchem der See Rottom ſich befindet, und deſſen oberſter beſchneyter Gipfel Foggio genannt wird, ſiehe auch *Soglio*

Graf von *Soiſſons.*

Eugenius Mauritius von Savoy, Graf von Soiſſons der dritte Sohn Thomæ von Savoy, Fürſten von Carignan, trat in Königl. Franzöſiſche Dienſt, und ward von König Ludovico XIV. den 26. Dec. A. 1657. zum Obriſt General der in ſeinen Dienſten ſtehenden Eydgenoſſen und Graubündnern ernennt, und hat im folgenden Jahr das Eydgenoßiſche Garde-Regiment in der Belagerung Dunkerke, und in dem bey Dunes vorgegangenen Treffen commandirt, und in dem letztern mit der Pique in der Hand vor demſelben das feindliche Fuß-Volk in Unordnung gebracht; auch An. 1667. commandirte er dieſes Regiment abermahl in der Belagerung von Douay, und iſt A. 1673. geſtorben. Zuerlanden *Hiſt. mil. des Suiſſes au Serv. de la France Tom. I. pag.* 121. *Tom. II. pag.* 205. 208. 222.

Sol, Sola; Sool.

Ober und Unter, zwey Dörflein in der Pfarr Schwanden in dem Land Glarus, darvon das erſtere auf einer Höhe gelegen den 3. Febr. A. 1713. völlig abgebrannt, aber hernach wieder erbauet worden: unweit von dieſem Dörflein war auch ein Burg, dem Freyherren Burkhard von Schwanden zugehörig, welche Herzog Albrecht von Oeſterreich A. 1226. zerſtöhret. Tſchudi Glarn. Chron. *pag.* 88. 732.

Solare.

Ein Dorf in der Pfarr Olivone in der Landvogtey Bollenz.

Solaro, ſiehe Graf von *Govon.*

Solas, oder *Soles.*

Eine kleine Nachbarſchaft in dem erſten Quartier des Hoch-Gerichts Ober-Vatz, darbey ehemahls ein nun abgegangenes Schloß geſtanden, in den Gotts-Haus-Bund.

Solathurn, oder Solothurn.

Soll ehemahls geheiſſen haben der Bühel in der Pfarr Silenen und dem Land Uri unter dem ſogenannten Dörflein Stäg, der jez Flüeli genennt wird, und ſolle der Vogt Geßler An. 1307. auf ſelbigem das Schloß Zwing Uri unter die Stägen nach einigen erbauet haben. Tſchudi *Chron. Helv. ad d. ann.*

Solavers, auch Solafers.

Ein nun abgegangenes feſtes Schloß, von dem noch groſſe alte Mauren übrig: nächſt ob der ſogenannten Schmidten auf einem hohen Felſen in der Pfarr und Gericht Seewis, in dem X. Gerichten-Bund, auf welchem Graf Friedrich von Togenburg gebohren worden; der Platz wo ſelbiges geſtanden wird dermahlen auf der Burg genannt, und ſtuhnde ehemahl die Pfarr-Kirch dieſes Gerichts darauf und ward darbey auch der Verſammlungs-Platz dieſes ganzen Gerichts.

Solaz.

Ein Berg in der Frey-Herrſchaft Haldenſtein in Grau-Bündten.

Solberg.

Ein Hof in der Pfarr Wyningen und dem Bernerischen Amt-Burgdorf.

Soldano.

Soldano.

Ein Dorf mit einer Kirch unweit von dem Flecken *Locarno*, oder Luggarus in einer fruchtbaren Ebne, in dortiger Landvogtey, allwo ein Capellan von der Pfarr Locarno.

Soles, ſiehe *Solas.*

Herr von *Solires.*

Ludovicus Fourbins, Herr von Solires, war einer von Königs Franciſci I. von Frankreich Abgeſandten zu Errichtung des A. 1516. mit den Eydgenoſſen geſchloſſenen ewigen Friedens.

Solium Cæſaris, ſiehe Tribunal-Cæſaris.

Grafen von Solms.

Aus dieſem deutſchen Gräflichen Geſchlecht ward Nicolaus A. 1498. nebſt andern von Kayſer Maximiliano I. in die Eydgenoßſchaft geſandt den Aufbruch von Völkern für Frankreich zu verwehren.

Solendorf, ſiehe *Courcellon.*

Soll.

Ein hoher Berg zwiſchend Unter-Camor und Säntis in dem Land Appenzell Inner-Rooden, darauf ſonderlich gute Weyden für Schaaf, auch groſſe Hölen und Kruſten, in welchen ſich die Gembs als einem Stall aufhalten, auch viel Urhanen, Perniſen, Schnee-Hüner ꝛc. angetroffen werden. Walſer Appenzell Chron. *pag.* 16.

Soloer.

Ein abgegangenes Schloß in der Nachbarſchaft Igels, in dem Hochgericht Lugnez in dem Obern-Grauen-Bund.

Solo-

Solothurn.

In Latein Solodurum, Solodorum, Salodorum, Vicus Salodorensis, Solidurnium, Französisch Soleure, Saleure, und in Italiänisch Soletta und Soluro, ein Stadt, welche durch den Fluß Ar, in die Grössere und Kleinere abgetheilt, von mittelmässiger Grösse, und durch zwey Bruggen zusammen gefügt ist, und das XI. Ort der Eydgenoßschaft ausmachet: derselben gute Gelegenheit gibt begründete Muthmasung von derselben hohen Alterthum: ob aber selbige schon zu des Babyloniſchen Königs Nini, und des Patriarchen Abrahams Zeiten etwann 20. oder 30. Jahr nach der Stadt Trier von einem Salador erbauet worden seye, und daß diese zwey Städte danahen Schwestern genannt werden mögen; ist zwar ein alte Uebergab aber ohne eine genugsame Begründnus; sie wird auch als das Haupt-Ort der ehemahligen Salienlium ausgegeben, und unter die Städt gezellet, welche die Helvetier zu den Zeiten C. Julii Cæsaris bey ihrem Auszug aus dem Land verbrandt, und vermuthlich nach ihrem Zuruck und Hereintrieb auch wieder auferbauet, und nach einigen von Kayser Augusto vermehrt und bevestiget worden, da man auch aus denen daselbst und in benachbarten Orten, ausgegrabenen Saülen, Mauerwerk, Bilderen, Münzen ꝛc. schliessen will, das währendem Besitz dieser Landen durch die Römer dieser Ort zimlich gros und bewohnt gewesen, auch sich bis zu dem End des III. Seculi ein Römischer Præfectus daselbst aufgehalten haben solle: es wird aber dieser Ort Vicus genannt in einer annoch übergebliebenen Inschrift von A. 219. dardurch ein Ort, durch welches ein Landstras gegangen, angedeutet worden seyn solle: im alten Martyrologio Romano und dem Officio divino des Stifts zu Solothurn, wird ihm der Namen eines Oppidi und Castri beygelegt und daraus geschlossen, daß dieser Ort zu der Römern Zeit ein mit Mauren umgebene Lager-Stadt gewesen seye: sie mußte hernach durch verschiedene Kriegs-Läufe vieles ausstehen, und ward um die Mitten des V. Seculi von den Hunnen auf den Grund zerstöhret, so daß darvon nichts als der alte unten vorkommende Thurn, und einige Ueberbliebsel des Römischen Castri, welche annoch vorhanden: übergeblieben. Bertrada

trada des Frankiſchen Königs Pipini Gemahlin und Kayſer Caroli M. Mutter ſoll in dem VIII. Seculo die zerfallene Burg zu Solothurn wiedrum aufgerichtet, und öfters darin gewohnet haben: zu End des IX. Seculi ward dieſer Ort durch Kayſers Arnolphi Kriegs-Völker wiederum ſtark beſchädiget, jedoch durch die Burgundiſche Königin Bertha um das Jahr 930. auch wieder hergeſtellet, auch unter den folgenden Fränkiſchen und Burgundiſchen Königen und auch denen deutſchen Kayſeren, deren etliche darin Zuſammenkunften gehalten, wieder in beſſern Stand, und mit Mauren umgeben, inwendig aber auch nach und nach mit ſchönen geiſt- und weltlichen und anderen Gebaüen, deren Anſtändigkeit halben ein Ordnung A. 1337. gemacht worden; vermehrt, A. 1378. am erſten mit Kiſel-Steinen beſetzt, A. 1452. die groſſe Schlag-Uhr angerichtet, A. 1453. die Ringmaur bey dem Eich-Thor und An. 1454. der alt Neydek-Thurn, und etliche neüe Oberkeitliche Gebaü aufgeführet und der alte Zeit-Thurn mit Kupfer bedeckt An. 1489. der Pulverthurn an der Ringmaur, An. 1504. das Eichthor An. 1534. das neü Bollwerk bey St. Peter an der Aren, und der groſſe runde ſogenannte Pulverthurn bey dem Gurzeler-Thor, A. 1538. die Stadt-Maur an dem Graben bey der Aren, A. 1539. der groſſe runde Thurn bey dem Katzenſtäg, A. 1543. die Ringmaur zwiſchend dem Hürlingthurn und unter Bollwerk, A. 1549. bey Pflugers-Thurn ein neües Kornhaus, auch A. 1550. der groſſe Thurn im Ried-Holz erbauet, An. 1555. der Vor-Stadtgraben mit Quaderſteinen eingefaſſet A. 1619. die Ringmaur an des Ambaſſadoren Hof erbauet, und An. 1637. der neüe Cavallier oder Katz auf dem Bollwerk bey St. Peter von ganzen Quadern verfertiget.

Der Name dieſes Orts oder Stadt wird verſchieden hergeleitet, von einigen von deſſen Stifter ſeyn ſollenden Salodor, von andern einem in mitten derſelben ſtehenden Thurn, der Sola-Turris oder auch Solis Turris geheiſſen haben ſolle, noch von anderen von dem Griechiſchen Wort αλσδωρον wegen in dortiger Nachbarſchaft ſich befundenen Saltzbrunnen: es ſind aber auch einiche die wollen, daß der Nam entſprungen ſeyn möchte von dem al-

ten Celtiſchen und auch Deutſchen Wort Dur, oder Dreno, dardurch ein Furt oder Paß über ein Waſſer verſtanden worden, oder dem Wort Burn, oder Born, darmit ein Brunn angezeiget worden, und es alſo erſtlich Salzborn oder Salzbrunn genannt, und hernach das B. in ein D. abgeänderet worden ſeyn möchte; ja es iſt auch einer der will, daß dieſer Ort zuerſt den Namen Gold-Thurn wegen des in dem vorbey flieſſenden Fluß Aren etwann antreffenden Gold-Sands gehabt haben, und daraus folglich Solothurn entſtanden ſeyn möchte: die Stadt iſt mittelmäſſiger Gröſſe, und iſt bald geviert, doch vom Aufgang gegen Nidergang um etwas länger dann breit, und ſolle ein Achttheil weniger dann 35. Jucharten in dem Innern Umkreiß halten; ſie ligt auf einem ebenen doch etwas haldichten Boden, mit ſchönen luſtigen Sommer-Häuſern auch anderen wolbewohnten groſſen und kleinen Oertern, Weyern, Bächen, Waldungen ꝛc. umgeben, und von allerhand Getreyd, Obs- und Garten-Gewächſen fruchtbaren Geländ, und iſt danahen, und weilen man auch von allerhand wild und zahmen Geflügel, auch guten Fiſchen und Krebſen zu Waſſer und Land komlich dahin bringen kan: daſelbſt alles in einem wohlfeilen Preiß zubekommen, es hat auch in der Nähe kein ſonderlicher Berg als eine Stundwegs gegen Mitternacht der hohe ſogenannte Wieſenſtein, über welchen eine ſchöne breite Landſtraß auf Delſperg und Brunntrut gehet, durch welche nebſt der auch durch die Stadt gehenden Landſtraß, und durchflieſſenden Aren-Fluß viele von Baſel, Lucern, auch aus Grau-Bündten, Deutſchland, Italien, in Frankreich gehende und von dannen kommende Kaufmanns-Güter auf Wägen und in Schiffen geführt werden, und alſo für dieſelbe allda ein groſſe Niderlag iſt. Von denen in der Stadt befindlichen geiſtlichen Gebäuen, ſind zu bemerken.

I. Das Münſter, Stift- Haupt- und Pfarr-Kirch S. Urſi iſt zwar der Bau und Kunſt halber nicht gar ſonders ſchön, doch inwendig, ohne das Mittel-Gewölb, heiter und wohl gemahlet: den Bau ſelber ſoll Berthrada des Fränkiſchen Königs Pipini Gemahlin in dem VIII. Seculo angefangen, und obbemelte Ber-

tha

tha Königs Rodolphi I. von Burgund Witwe in dem X. Seculo nicht allein erweiteret, sondern auch noch das hernach des mehrern vorkommende Chorherren-Stift darzu verordnet haben: in selbiger hat es einen schönen hohen gar artlich gewölbten A. 1544. neü erbauten Chor, darzu man etliche Staflen hinauf zu steigen hat, und ist der Chor-Altar An. 1725. von vergüldeter Bildhauer-Arbeit von neüem aufgerichtet worden, und haltet der Altar Stein von einem ganzen Stuck 5. Ell in die Länge, und wenigstens 3. Ellen in der Breite: unter demselben befindet sich ein steinernes künstlich gearbeitetes Grabmahl, in welchem die fürnehmste Ueberbleibsel der Martyreren S. Ursi und Victoris, und nebst diesem ein A. 1524. verfertigter silberner Sarch darin deren Haüpter verwahret; es mögen auf diesem Altar allein die Chorherren und fürnehme Geistliche und sonst keine gemeine Priester Meß halten, nebend denselben aber in der Mauren gegen der Sacristey sind in einem grossen mit rotem Sammet gefütterten Kasten, noch bey 23. Haüpter und Gebein von 66. allhier die Marter erlittenen aus der Thebæischen Legion aufbehalten, und in der Sacristey ist ein gar kostbahrer Kirchen-Schatz verwahret: gegen der Canzel über stehet ein A. 1598. angelegtes grosses Orgelwerk von 16. Registern, und auf beyden Lätneren des Chors noch 2. kleine Orgelen: es befinden sich auch in dieser Kirch hinter dem Chor-Altar in einem auf Gothische Weise ausgeschnizleten steinernen, A. 1544. bey Veränderung des Chors entdeckten Sarg die Gebein der zwey jungen Söhnen des letstern Herzogs Berchtold V. von Zähringen, denen der Adel mit Gift vergeben, und mit denen dieses Geschlecht ausgestorben: auch sind in dieser Kirch noch andere schöne Grabmahl Französischer Gesandter, und fürnehmer Stands-Personen von Solothurn: gegen Nidergang ob und auf den zwo grossen Porten und Eingang der Kirchen stehet der hohe und dicke, doch der Kunst halben nicht gar ansehnliche Thurn, der unten geviert und oben aus in acht Eck erbauet, dessen An. 1571. gemacht und zugespitzter hoher Helm mit Kupfer bedeckt ist, und ein Gemach für eine Wacht begreift, und befinden sich in dem Thurn 8. Glocken, auf deren einer, Nachts und Tags durch einen Wächter die Stunden nachgeschlagen werden: ob der Kirchen-Thür ward der Ur-

ſprung dieſer Stadt A. 1624. in lateiniſchen Verſen beſchrieben deren Anfang

Terra ferax multos Salodoria tecta per annos.

(Sic docuere Patres) circa aurea tempora Nini und alſo mehr: unter dem Chor ſteigt man einige Staffel hinunter in die Kruft oder untere Kirch, die zierlich gewölbt und mit einem Marmornen Altar verſehen, und nach der hergebrachten Sag die erſte von der bemerkten Bertrada erbaute Kirch ſeyn ſolle: auch hat es auf beyden Seithen der Kirchen zwey ſchöne hohe Capellen, mit Altären und zwey auf einandern gewölbte Capellen zu einem Beinhaus, auch iſt um die Kirch A. 1579. ein Creuzgang von zierlicher Baukunſt aufgerichtet worden, und iſt der Kirchhof gegen Mittag und Nidergang An. 1613. und 1649. mit einer ſtarken Maur von lauter Quadern umfaſſet, welches der Kirch auch eine gute Geſtalt gibet.

2. St. Peter, ein Kirch, welche nicht weit von dieſem Münſter gegen Mittag, vor an dem Platz, ſo man im Kloſter nennet, liget, welche in mitten des XVII. Seculi mit einem kunſtlichen Altar vergröſſeret und neü erbauen worden an demjenigen Ort, allwo die Martyrer-Geſellſchaft aus der Thebaiſchen Legion nach deren Enthauptung ſich ſelbſt vergraben, und einige hundert Jahr verborgen gelegen, und ein Theil derſelben Gebeinen von obbemelter Königin Bertha, ein anderer aber A. 1473. bey Legung des Fundaments zu einer neüen und groſſen Kirch an dieſem Ort gefunden, und in S. Urſi Münſter-Kirch überſetzt worden ſeyn ſollen:

3. St. Stephan ein nicht gar groſſe Kirch in dem Freydhof, welche die erſte Kirch der Chriſten allhier geweſen ſeyn ſolle: und innerthalb der alten Römiſchen Burg-Mauren ſtehet.

4. Die Barfüſſer oder Franciſcaner-Kirch- und Kloſter, welches erſtlich A. 1280. erbauet, hernach A. 1426. die Kirch und An. 1460. auch das Kloſter erneüeret. An. 1493. aber verbrunnen, und folglich wieder aufgerichtet, ſonderheitlich aber

An.

A. 1664. das Kloſter von neüem auferbauet worden; da in der dermahligen Kirch ein koſtlicher Chor-Altar und groß Orgelwerk befindlich, und das Kloſter einen weiten Umfang hat, und in einem groſſen Theil deſſelben die Königl. Franzöſiſche Geſandte ihre Wohnung und einige von denſelben in dortiger Kirch ihre Begräbnuß haben.

5. Die Jeſuiter-Kirch und Collegium welche auf einem von der Oberkeit geſchenkten Platz A. 1687. zum Gottsdienſt eröfnet und A. 1689. eingeweihet, und der Vorgibel dieſer Kirch (der bey 10000. Franzöſiſche Pfund gekoſtet haben ſolle:) von König Ludovico XIV. von Frankreich vergabet worden, da dieſelben ſchon A. 1646. in die Stadt kommen, und A. 1668. angenommen worden.

6. Die Kirch in dem alten Spittal, welche A. 1735. von neüem auferbaut worden, und von den Barfüſſeren verſehen wird: in dem Spittal werden viele einheimiſche und fremde Krankne bis zu ihrer Geneſung verſorget.

7. Das groſſe Allmoſen Haus, ſonſt Wayſenhaus genannt, in welchem armen Burgern und derſelben Weib und Kindern ſeit A. 1547. an Speiß, Trank, Kleidung ꝛc. groſſe Almoſem ausgetheilt, auch jungen mangelbaren Knaben bey erforderlichen Alter milde Oberkeitliche Beyſteüren zur Erlernung eines Handwerks gethan werden.

8. Das A. 1553. neüerbaute Thüringen-Haus in dem ſogenannten Ried-Holz, da alte übelmögende, preſthafte arme Burger Mann- und Weibs-Perſonen zu Pfründern aufgenommen werden.

9. Eine Capell hinden an des Stifts S. Urban Freyhof für die Geiſtliche, welche aus ſelbigem etwann ſich allhier aufhalten

Es ligen auch vor und um die gröſſere Stadt bald in Zirkel-Ründe von einem End des Fluſſes Aren bis zu dem andern End nachfolgende geiſtliche Gebaü.

10. Die Capuciner-Kirch und Kloſter, welches A. 1597. nur einfältig angelegt, A. 1629. und 1664. aber neu und viel vergröſſeret erbauet worden iſt; und in der Kirch auf dem Chor-Altar ein kunſtreiches Gemählde des Englichen Gruſſes zu ſehen.

11. S. Joſephs-Kirch die An. 1627. und hernach auch A. 1644. das Kloſter darzu erbauet worden, gleich vor dem Eichthor vor der Stadt an der Straß nach Baſel, darinn erſtlich Beginnen, unter dem Namen der Schweſteren an der hinderen Verſammlung, die zuerſt ihre Behauſung an der hindern Gaß unweit des Barfüſſer Kloſters in der Stadt gehabt; ſich aufgehalten, hernach aber A. 1644. ein Kloſter für Frauen St. Clarä-Ordens errichtet, und die Kirch und Kloſter den 20. Maii An. 1654. eingeweihet worden.

12. Die Kirch zum allerheiligſten Namen JEſu bey den ſogenannten alten Hauſeren etwann ein Viertelſtund von der Stadt, welche ſchön gewölbet, nebſt dem darbey befindlichen Kloſter, der ſogenannten reformirten Schweſtern der dritten Regul S. Franciſci, welche A. 1609. bey ihrer Annahm erſtlich Schweſteren zu St. Clara, und hernach zu dem Heiligen Creuz, wegen einer daſelbſt benachbarten Wallfahrt, dieſes Namens genannt, und die Kirch A. 1618. erbauet und A. 1623. geweyhet worden. A. 1628. aber haben ſelbige die Clauſur, und den Namen, des Namens JEſu angenommen und haben ein eignen Prieſter: An. 1679. haben ſie zwar eine Feüersbrunſt erlitten, der Schaden aber iſt bald wieder erſetzt worden.

13. Die Kirch und Kloſter de Viſitatione B. Mariæ der Kloſter-Frauen dieſes Ordens oder auch genannten Viſitatineren, welche A. 1640. aus Burgund allhero kommen, und A. 1645. von der Oberkeit ein Platz nächſt der Stadt zu einem Kloſter, und zwaren dem erſten dies Ordens in deutſchen Landen, geſchenkt bekommen, und nach deſſen Erbauung die Kirch A. 1654. und die daran zu Ehren dieſes Ordens-Stifter S. Franciſci de Sales erbaute Capell An. 1666. eingeweyhet worden: nachdem aber dieſes Kloſter der vorgenohmenen Erweiterung der Stadt-

Mauren

Mauren verhinderlich gewesen, hat die Oberkeit denselben An. 1676. einen andern Platz ausſert der Stadt angewiesen da sie ein prächtige Kirch und Kloſter errichtet zu welchem An. 1680. der erſte Stein zur Kirch feyerlich gelegt worden.

Von Kirchen und Capellen ſind gleich vor der Stadt zu bemerken

14. Die ſogenannte Loreten-Capell, welche wolgebauet unweit dem Capuciner-Kloſter ſtehet.

15. Die Kirch zum H. Grab, darin ein dem H. Grab zu Jeruſalem, an Gröſſe, Form und Geſtalt gleiches Grab ſich befindet.

16. St. Verena-Capell ward A. 1630. gewey'het, iſt in einen Tobel zwiſchend hohen Felſen an einem Ort erbauet, wo die St. Verena aus der Thebæiſchen Geſellſchaft ſich etwas Zeits aufgehalten haben ſolle, und unweit darvon

17. St. Martins-Kirch, welche von ihrer erſten Stiftung auch zum Ecce homo genannt wird, und darbey ein Wald-Bruder ſeine Wohnung hat.

18. Capell bey Trybeins-Creüz, oder Trybus-Creüz, allwo ein Burger des Geſchlechts Trybein A. 1390. ein Creüz aufrichten laſſen, an einem Ort wo die Bruck zur Zeit der Römiſchen Pflegern geſtanden, auf welcher S. Urſus und Victor enthauptet worden ſeyn ſollen: man ſiehet annoch bey nidrigem Waſſer derſelben Ueberbleibſel, und ward daſelbſt A. 1502. ein Capell erbaut, und A. 1677. in jetzigen Stand geſetzet.

Von weltlichen Gebaüen kommen in Betrachtung

1. Das Rabthaus unweit von dem Barfüſſer oder Franciſcaner-Kloſter, ein zimlich groſſes Gebaü, deſſen Vorgibel von fürtreflicher Baukunſt, auch nebſt zweyen auf einandern ſtehenden Trep-

Treppen drey Thürn hat, daran der mittler und höhere zugespizt, die zwey zur Seiten aber rund zugedeckt sind: an der Seiten dieses Gebaües stehet ein alter von Tuft-Quadersteinen aufgeführter hoher Thurn, in welchem sich ein künstliche gleichsam im Luft hangende sogenannte Schnecken-Stägen befindet, die von hartem Stein etliche Gemach hoch mit schönen kleinen Saülen zum Geländer und An. 1634. so aufgeführt, daß sich ein jeder Tritt ohne Schaden des anderen aufheben laßt, und das ganze Werk in aller Mitte drey Schuh nicht zusammen gehet, und man von oben bis unten hinab, und von unten bis oben hinauf sehen kan; in der Rahtsstuben ist auf einer uhralten Tafel das letste Gericht, auch in fünf andern grossen Tafeln die Belagerung der Stadt Solothurn und die Schlachten bey St. Jacob bey Basel, zu Murten, auf dem Bruderholz und zu Dornach kunstreich entworfen und gemahlt, auch kommt man von der obbemelten Schnecken-Stägen in einen schönen grossen und sogenannten St. Ursen-Saal, welcher vor wenigen Jahren von schöner Gibs-Arbeit neü verfertiget worden: nebst diesem ist auch zu sehen die sogenannte Abtrett-Stuben in welcher die Bildnussen der meisten Schultheissen vorgestellt sind; die Gericht-Stuben ꝛc. Es gehören auch annoch zu dieserm Gebaü die Stadtschreiberey, die Canzley die A. 1577. erbauet worden, und die Wohnung des Rahthaus-Ammans.

2. Das A. 1610. erbaute Zeüghaus an dem Franciscaner- oder Barfüsser-Kloster, ein grosses Gebaü von 6. Boden ob einanderen, darin ein grosser Vorrath von grossen und kleinen Kriegs-Gewehren, und anderer zum Krieg gehörigen Sachen.

3. Der Hof des Königl. Französischen Ambassadoren an dem gedachten Franciscaner- oder Barfüsser-Kloster (deme auch der Platz, worauf selbiger stehet, zugehörig) und an der Ringmaur A. 1719. von der Oberkeit zu derselben kommlichen Wohnung mit schönen Sälen, Gemachern und anderer Nothwendigkeit erbauet, da der vorige A. 1717. abgebrunnen.

4. Der

4. Der uralte Thurn in mitten der Stadt deſſen Stein von Wein und Eyeren zuſammen gefügt ſeyn ſollen, und von ſolcher Stärke ſind, daß ſie ſich ſchwerlich durch Eiſen brechen laſſen; deſſelben hoher zweyfacher Helm iſt mit Kupfer gedeckt, und iſt darinn ein An. 1545. errichtetes kunſtliches Uhrwerk, das an dreyen Orten die Stunden auch den Mondslauf weiſet, und ſind an der unterſten Tafel folgende Vers mit vergulten Buchſtaben angeſchrieben.

In Celtis nihil eſt Solodoro antiquius, unis
exceptis Treveris, quarum ego dicta ſoror.

Kein älterer Platz in Gallien iſt,
Dann Solothurn zu dieſer Friſt,
Ausgenommen Trier allein,
Darum nennt man ſie Schweſtern gemein;
Dieſer Thurn gebauen ward ungefahr
Vor Chriſti Geburt fünfthalb hundert Jahr.

5. Die Kornhaüſer, deren 5. ſind, als eines an der Schif-Lände, welches A. 1579. errichtet worden: eines in dem Creütz-Acker, eines in dem Kloſter, in welchem alle Samſtag ein öffentlicher groſſe Markt an Korn, Haber und andern Getreid gehalten wird; und das gerad hinüber An. 1758. neüerhauete, und auch das in dem Küngelin-Graben.

6. Die Zunfthaüſer der XI. Zünften, wie auch der Chorherren Capitul-Stuben, ſind zu deren Verſammlungen und Mahlzeiten tüchtig angelegt:

7. Das Kaufhaus unten an der Scholgaſſen, ward An. 1640. erbauet, und A. 1754. auch darin ein ſchönes Theatrum zu öffentlichen Schau-Spielen aufgerichtet.

8. Das Schützenhaus an der Aren, welches A. 1586. erbauet worden.

9. Die zwey Saülen, welche oben an der Stägen, oder Treppen, wo man auf den Kirchhof der Münster-Stifts-Kirch gehet; stehen, sollen nach der darbey befindlichen Tafelen bey dem Römischen Heidenthum gedient haben, daß darauf Mars und Hermes gestanden.

10. Es warden zehen Haupt-Brunnen A. 1547. zum ersten gemacht und mit Bildnussen gezieret, unter diesen ist der seit A. 1737. neü verfertigte Brunn bey St. Ursen Stift-Kirch zu beobachten, dessen Schalen von einem Stuck ist, und 15. Schuh in der Länge und in der Breite enthaltet: nebst diesern sind noch 12. andere kleinere Brunnen zu öfentlichem Gebrauch, und werden auch in der Stadt noch in absonderlichen Haüseren über 150. Brunnen gezehlt, und zwar so, daß darunter kein einiger Sood, sondern alles Springbrunnen sind:

11. Die zwey Bruggen welche beyde Städt zusammenfügen, sind zwar nur hölzern, aber wohl gemacht, und ist ab selbigen ein gar lustige Aussicht.

12. Grosse offene Plätz in der Stadt sind die vor dem Münster-Stift St. Ursi, der St. Peters-Platz oder Kloster, der Markt, der Freithof, und das Riedholz.

13. Der Hauptgassen sind XI. und zwar darunter die Kirch-Gaß von dem Münster bis auf den Weiber-Markt, die Barfüsser- und Gurzel-Gaß wegen deren weitern Raum und schönen Gebaüen sonderbahr zu bemerken, und wird darfür gehalten, daß der Namen der letstern von dem unter Kayser Henrico III. An. 1048. daselbst gehaltenen Ritter-Spilen, da sie danahen Curforia genannt worden, herstammen möge.

14. Der Thoren hat es drey Haupt- und innerthalb der Ringmauren fünf andere, aus welchen die drey erstere, als das Eich-Gurzel- und Wasser-Thor, wegen ihrer guten Bau-Art, und über die Schanzen-Gräben angelegten gewölbten Bruggen von harten Quader-Stucken ansehnlich sind.

15. Der

15. Der Thürnen um die Stadt hat es auch XI. und zwar an drey Ecken derſelben runde und durch und durch ganz von lauter harten Quater-Steinen aufgeführte, und von dem Grund bis auf die Höhe allenthalben 16. werkſchuh dicke: darunter ſonderlich der A. 1546. durch ein Stral-Streich und das darin befindliche Pulver zerſchlagene aber ſo gleich wieder erbauet gewordene Riedholz-Thurn, der ſonſt an einem hohen Ort gelegen, darab eine weite Ausſicht iſt: der Pfluger-Kätzenſtäger-Thurn, ſonderheitlich aber iſt eine ſchöne Schanz von gevierten Steinen um die ganze Stadt, die An. 1667. angelegt und zu derſelben Befeſtigung nach und nach in völligen Stand geſetzt worden: ſie beſtehet in ihrem gänzlichen Umfang aus eilf Baſtionen, hat einen ſehr breiten, tiefen und gefütterten Graben, iſt auch auſſenher mit erforderlichen Abdachung, verdeckten Wegen ꝛc. verſehen..

Auch lauft durch die Stadt der ſogenannte Stadt-Bach, welcher aber von der Kirchgaß bis zu ſeinem Auslauf in die Aren auch der Goldbach genannt wird, und An. 1641. mit Quader-Steinen eingefaſſet, und mit Läden belegt worden, damit man deſto kommlicher darüber gehen und fahren könne.

Die älteſte Einwohner dieſer Landſchaft werden Salienſes genannt, und von einigen auch die bey Cæſare de Bello Gallico Lib. VIII. bemerkte von einem Aquitanier angeworbene Soldurii darfür ausgegeben, da aber ſolche auch in einigen Exemplarien Siloduni genennt werden, und aus derſelbigen dortigen Beſchreibung bald zu ſchlieſſen, daß dieſer Nam treü angeworbenen Völkeren, oder hernach von dem ihnen gegebenen Sold, Söldner genennten, insgemein gegeben worden ſeye, ſo werden ſelbige mit den andern Landſchaften der Helveticrn unter C. Julio Cæſare unter der Römer Bottmäßigkeit gekommen ſeyn, und ſind unter derſelben geblieben bis Anfang des V. Seculi da die Burgunder dieſe Landſchaft eingenommen, aber gleich in dem folgenden Seculo von den Franken wieder daraus vertrieben worden: die Fränkiſchen König und Kayſer beſaſſen ſelbige, bis zu End des IX. Seculi, da ſich Rudolphus zu einem neüen König von Burgund aufgeworfen, und auch dieſe Stadt und Landſchaft unter

seinen Gewalt gebracht, selbige aber A. 921. mit seines Sohns gleichen Namens Bewilligung in des deutschen Reichs-Schutz aufgenommen, also zu einer freyen Reichsstadt gemacht worden, welches aber von andern erst unter die Regierung desselben Sohns König Conrads A. 952. gesetzt, und auch angemerkt wird, daß sie A. 995. wieder mit Vorbehalt ihrer Freyheit an König Rudolfen zu Burgund gebracht worden, zumahlen die meisten ausgeben, daß die Stadt erst nach Absterben des letsten Königs Rudolfen III. A. 1032. nebst dem übrigen Burgundischen Königreich an Kayser Conrad II. und das Reich gelanget seye, und dessen Sohn Henricus III. A. 1045. daselbst einen Reichs-Tag gehalten habe. Sie ist folglich unter den Kayseren und dem Reich und denen von denselben zu Regenten des sogenannten niderern Burgunds Verordneten gestanden, hat von denen immittelst gewesenen Kayseren verschiedene Freyheiten erlanget, als Kayser Rudolphus I. der Stadt A. 1276. alle und jede ihre Freyheiten, welche sie von den vorigen Römischen Kayseren erlanget (welche aber durch Brand und Aelte verlohren gegangen:) nicht nur beständet sondern auch noch die darzu gethan, daß die Burger an kein frömdes ausseres Gericht vorbescheiden, sondern nur in der Stadt vor dem gehörigen Richter mit Recht besucht und angeklagt werden mögen sollen: und An. 1280. auch der Stadt bewilliget, alle fremde Leüthe, auch die Gotts-Hausleuth zu S. Ursen und Unserer Lieben Frauen zu Basel, auch alle andeer Gotts-Hausleüth, welche nicht sonderbahr ausgenommen, zu Burgern anzunehmen: welche Freyheit auch von den Kayseren Adolpho An. 1293. Alberto I. An. 1300. Henrico VII. An. 1309. bestäthiget worden. Kayser Ludovicus IV. sagt die Stadt A. 1340. nicht nur aller Ansprachen und Forderung, so sie von des Reichs Gut eingenommen, ledig und los, und erlaßt sie wegen mit Brand ꝛc. erlittenen Schadens aller Reichs-Steüren, sondern fügte auch der Bestädtigung der Stadt Freyheiten auch die hinzu, daß sie nun und zu ewigen Zeiten von dem Reich nicht solle alienirt oder verpfändet, sonder fürter wie bisher als ein Glied des Reichs geachtet werden, und auch daß sie alle Gült und Güter, so von ihme oder vorigen Kayseren versetzt, an sich kaufen und lösen mögen solle: Kayser Carolus IV. bestähtigte A. 1353. der

Stadt

Stadt Freyheiten und that denselben noch zu, daß sie hinfür an dem Reich jährlich mehr nicht als 50. Pfund Solothurner Währung zur Steür geben solle, und A. 1358. und 1360. daß sie das Schultheissen-Amt nach Gefallen besetzen und entsetzen mögen solle, und An. 1365. in sechs verschiedenen Briefen, daß sie inwendig dreyer Meilen um ihr Stadt schädliche Leüth angreifen, fahen, die in ihre Gericht führen, und von denselben nach ihrer Missethat, und als sie verschuldet haben, richten möge: daß kein Burger von Solothurn an einich ausser Land Gericht soll geladen werden, es wäre dann Sach, daß dem Kläger kein Recht mag wiederfahren, alsdann er den Beklagten vor das Kayserliche Hofgericht aber sonst nirgends citiren lassen mögen solle: weiters daß die Oberkeit zu Solothurn sich aller deren wehren möge, so ihre Burger, Land oder Leüth angreiffen, beschädigen, oder solche Personen enthaltend, und daß was die Burger solchen Enthalteren alsdann Laids zufügen, sie darmit nicht gefräflet haben sollen, auch daß die Oberkeit ehrliche Leüth, wer sie seyen, 3. Meil um ihre Stadt von des Reichs wegen geleyten mögen, also daß sie kein Gut, Gaab oder Gelt darum nehmen sollen, ferner daß das, was die Räht und Burger in ihrem Raht übereinkommen und zu Rath werden, zu setzen, zu minderen oder zu mehren, daß solches Gesatz ein Fürgang haben und es darbey verbleiben solle: auch daß, wann Mann oder Weib gen Solothurn käme, und daselbst Jahr und Tag, ohne redliche Ansprach der vorigen Herrschaft wohnete, die zu Burgeren angenommen werden mögen sollen: und A. 1376. hat dieser Kayser die Kaufleuth von Solothurn, und darzu alle ihre Güter in seinen und des Reichs sondern Schutz aufgenommen, ihnen einen Jahr-Markt bewilliget, auch geordnet, daß die Aechter, so sich gen Solothurn begeben, nicht sollen bekümmert werden, als lang sie alda verbleiben, und weiters bewilliget auf sich und die Burger ein zimliches Umgelt zusetzen, und das von allerley Kaufmannschaft aufzuheben, und nehmen zu mögen: der Stadt-Freyheiten wurden auch von Kayser Wenceslao als König An. 1376. und als Kayser A. 1378. und von Kayser Ruperto An. 1401. bestähtiget, und von diesem letztern auch A. 1409. den Burgern zu Solothurn alle Zins und Gewerfe, so dieselbe ihme und dem

Reich schuldig waren, um 600. Rheinisch Gulden versetzt, auch bewilliget Lamparter und Juden bey ihnen zu enthalten: er thate auch in gleichem Jahr diesen Burgeren die Gnad, daß fürterhin ewiglich niemand wer der seye, die Burger mit einandern oder jeden besonders fürtreiben, forderen, ansprechen, beklagen, bekümmern mögen solle vor seinem Königlichen Hof-Gericht oder anderem Land-Gerichten, auch daß kein ander Stadt keinen ihrer Burger mit Steüren, Tellen noch kein Auflegung auf sie thun solle, es wäre dann ein Burger in denselben Städten gesessen, und daß, was ein genanter Burger oder Hintersäß zu sprechen, zu klagen oder Forderung hat, er es thun soll vor den Richteren zu Solothurn, und Rath da von ihnen nehmen, und sich dessen lassen benügen, und nirgend anderstwo, ausgenommen, wann der Kayser selbst etwas an den eint oder anderen Burger zu sprechen hätte: er spricht auch sie los aller Achten so fremde wieder die Stadt hinterrucks bey dem Kayser aufbringen möchten: Kayser Sigismundus bestähtigte gleichfahls A. 1413. der Stadt Freyheiten, und da er A. 1414. Hilf wider den Herzog von Meyland verlangt, und solche ihme zugesagt worden, verspricht er, daß solches ihnen an ihren Freyheiten unschädlich seyn solle, welches er auch A. 1415. wiederholet, da die Stadt ihme die verlangte Hilf wider Herzog Friderich von Oesterreich anerbotten. Dieser Kayser hat auch A. 1415. einem Schultheiß zu Solothurn, so jederzeit an Amt ist, verleihen den Bann zurichten über das Blut von Grenchen bis an den Siggeren, und An. 1418. eine Ladung eines Burgers vor das Land-Gericht im Thurgaü und Kleggaü, und darauf gesetzte Acht aufgehebt, auch damahls und A. 1433. alle und insbesonders auch die von Kayser Ruperto An. 1409 ertheilte Freyheit bestähtet, und auch noch A. 1434. die Freyheit beygefügt, daß sie an seiner Stadt und von des Reichs wegen, alle die Lehen die in ihrer Stadt und ausserhalb in ihren Herrschaften und Gebiethen von dem Kayser und dem Reich zu Lehen darrühren, einem jeglichen verleihen mögen, ausser, daß wann der Kayser in Person bey 6. Meilen nahend zu derselben Stadt kommt, alle die, denen solche verliehen worden, sie dann auch von ihm empfangen sollen: letstlich wurden alle solche Stadt-Freyheiten auch von den Kayseren

Fride

Friderico A. 1442. Maximiliano I. A. 1487. Carolo V. A. 1530. und nebſt der andern Eydgenößiſchen Freyheiten zu letſt A. 1559. beſtähtiget worden: immittelſt wurden zu dem Schultheiſſen- als dem fürnehmſten Amt der Stadt erſtlich von den Kayſern mehrentheils groſſe Herren beförderet: A. 1249. aber erlangte die Stadt die Befreyung, daß hinfüro kein andere Perſon, als aus dem Stadt-Raht doch Adelichen Herkommens, an das Amt geſetzt werden mögen ſollen: jedoch haben die Kayſer ſolche ernennt, gleich dann auch Kayſer Henricus VII. ſolches Amt An. 1313. Graf Hugo von Buchegg verpfändt, welches unter der Regierung Kayſers Ludovici IV. An. 1325. der Burgerſchaft überlaſſen worden, welches auch Carolus IV. A. 1358. und A. 1360. beſtähtiget, da die Burgerſchaft ſchon An. 1327. das erſtemahl einen Schultheiß erwehlet, und ſinther ſolches Recht ſo ausgeübet daß ſie jedoch nach alter Satzung und Uebung einen Schultheiſſen aus dem Raht, der des Jahrs hievor in dem Raht geſeſſen, nehmen müſſen: A. 1504. ward ein Ordnung gemacht daß ohne Vorwiſſen des kleinen Rahts, der Groſſe nit beſammlet, und kein ſonderbare Verſammlung von der Burgerſchaft gehalten werden mögen ſolle: auch wurden A. 1513. Ordnungen gemacht wegen Beſatzung der Seckelmeiſter und A. 1514. wegen des Venner-Amts, A. 1520. wegen der Wahl der groſſen Räthen durch die Alt und neüe Räth zugleich, und nicht wie bisdahin durch die alten Räth allein, es hat auch die Stadt An. 1381. die Münz von Peter von Thorberg, und A. 1427. von Wilhelm von Grünenberg den Zoll erkauft.

Von der dortigen Einwohnern ehemahligen Heidniſchen Religion geben nebſt einer ſteinernen zu der Ehr des Mercurii eingegrabenen Aufſchrift auch noch Gemerke die oben an der groſſen Stägen oder Treppen vor S. Urſi Stifts-Kirchen ſtehende zwey Saülen auf welchen auf einem unweit von Solothurn annoch danahen benennter Hermes-Bühel die Bilder Martis und Hermetis oder Mercurii geſtanden ſeyn ſollen: zu welcher Zeit und durch wenn die Chriſtliche Religion aber in dieſer Gegne zu erſt geprediget und eingeführt worden iſt noch unerleütheret, doch ſollen zu End des III. Seculi von denen, von der Chriſtlichen Thebæiſchen Legion

aus

aus Wallis geflüchteten allhier von dem allda geweſenen Römiſchen Præfecto Hirtaco, S. Urſus, S. Victor und noch 66. andere auf der Aren-Brugg enthauptet, und in die Aren geworfen worden ſeyn, dorten aber ihre Häupter genommen, und an dem Ort wo dermahlen St. Peters Capel, begraben haben. Ob aber damahls ſelbiger Orten auch ſchon andere Chriſten geweſen, zeiget ſich nicht genugſam, doch wollen einige, daß zu den Zeiten Kayſers Conſtantini M. mehreres aber zu Anfang des V. Seculi, da Solothurn an das Burgundiſche Reich kommen, allhier der Chriſtliche Glaub offentlich bekannt worden ſeyn; Vor der mitte des VIII. Seculi hat der Fränkiſche König Pipinus und ſeine Gemahlin Werthrada zu Solothurn ein Kirch zu Ehren gedachten S. Urſi erbauet, und vor der mitte des X. Seculi Königs Rudolphi von Burgund Wittwe Bertha eine neüe Kirch auferbauet, und ein Collegiat und Chorherren Stift (von dem hernach das mehrere folgen wird:) angeleget. A. 1280. warden zu Solothurn die Minoriten oder Barfüſſer S. Franciſci-Ordens angenommen, und ihnen ein Kirch und Kloſter erbauet; vor der mitten des XIV. Seculi kamen die Burger allhier, weilen ſie Kayſer Ludovico IV. angehanget, in des Pabſt Bann bis A. 1348. da Biſchof Friderich von Bamberg ſelbige darvon ledig geſprochen. An. 1473. warden bey Legung des Fundaments zu einer gröſſeren Capellen oder Kirch S. Petri 37. Cörper gefunden, welche für Ueberbleibſel von denen obbemelt hier unter Hirtaco enthaupteten Martyren aus der Thebaiſchen Legion geachtet, und des folgenden Jahrs nach erhaltener Bewilligung Pabſt Sixti IV. mit vieler Feyerlichkeit 17. anderen in S. Urſi Münſter ſchon aufbehaltenen beygeſetzt worden: auch ſind A. 1519. unter dem in S. Urſi Münſter-Kirch, abgeänderten Fron oder Chor-Altar in einem Sarch S. Urſi und noch eines, den man für S. Victorem haltet: Gebeiner entdeckt worden. An. 1530. entſtuhnden unter der Burgerſchaft zu Solothurn viele Widrigkeiten und Streit wegen der Religion, da ein Theil derſelben Anmuhtung zu der Evangeliſchen bekommen, ein anderer Theil aber bey der Catholiſchen verbleiben wollen, ſo daß Geſandte von den Städten Bern, Baſel, Freyburg und Biel zu deren Hebung und Stillung, es zu einer auf Martini dies Jahrs haltenden Diſputation

tation verleithet, welche aber von den letstern bey der Oberkeit hintertriben, und von selbiger deren Ausstellung bis auf Galli Tag des folgenden Jahrs, ohnerachtet obbemelter Städten Gesandten neüen Vorstellungen, ausgewürket werden mögen; es haben zwar die 3. folgende Jahr die Evangelische ihren Gottesdienst in der Barfüsser-Kirch, und die Catholische in S. Ursi Münster-Kirch gehalten, sind aber wann sie etwann zusammen kommen oder ein anderen angetrofen, gar öfters in Wortwechsel auch Thätlichkeiten verfallen, und da A. 1533. die Oberkeit den Evangelischen den Gottesdienst in der Stadt nicht mehr gestatten wollen, sonder ihnen die benachbarte Kirch zu Zuchweil hierzu angewiesen, ist der Widerwillen und der Verdacht heimlicher gefährlicher Vorhaben unter der Burgerschaft so stark angewachsen, daß die Catholische sich auf dem Kirchhof bey S. Ursi Münster bewafnet begeben, und die Evangelischen, welche das Zeügbaus auch mit bewehrter Hand eingenommen, von dannen so vertreiben mögen, daß diesere aus der grossen in die kleine Stadt gezogen, und die Aren-Brugg hinter ihnen in das Wasser geworfen, und eine Schanz in der Vorstadt aufgeworfen, auch etwas Zeit daselbst und sonderlich in dortigem Spittal sich aufgehalten, letstlich aber da man von den Catholischen Geschütz gegen selbige aufgeführt, sich von dannen hinweg und über die Brugg zu Wangen in das Bernerische Städtlein Wietlisbach begeben, bis endlich ein Verglich zwischen beyden Theilen errichtet worden, da verschiedene der Evangelischen von Solothurn sich wegbegeben, auch 9. verwisen worden, und die Catholiche Religion in der Stadt allein und völlig hergestellt worden: es warden A. 1541. zwey Schulen für die Knaben in der lateinischen und eine in der deutschen Sprach, und eine für die Töchteren angeordnet, auch A. 1547. das gros Burgerlich Allmosen angefangen: folglich wurden in dieser Stadt aufgenommen, und haben Kirch und Klöster erbauet A. 1597. die Capuciner, A. 1626. die reformirten Schwestern der dritten Regul S. Francisci-Ordens in dem Kloster Nominis Jesu. A. 1644. die Frauen S. Claræ Ordens bey S. Joseph A. 1645. die Frauen de Visitatione B. Mariæ oder genannte Visitatineren und A. 1646. zum Theil und A. 1668. völlig die Jesuiten; auch ward ausert der Stadt in derselben Landschaft in

dem XI. oder XII. Seculo das Kloſter Beinweil und vor dem XIII. Seculo das Stift zu Schönenwerd geſtiftet, und auch den Capucineren Klöſter A. 1647. zu Olten und A. 1672. zu Dornach errichtet.

Die Stadt Solothurn hat auch aus nachbarlicher Freündſchaft, und ſonderlich auch zu ihrer Sicherheit verſchiedene Bündnuſſen und Burgerrecht errichtet, und zwar mit der Stadt Bern A. 1291. ein Bündnus und ſolche A. 1308. 1345. 1361. 1365. 1441. 1470. erneüert auch ſelbige A. 1477. in ein abſönderliche und A. 1517. in ein ewiges Burgerrecht verwandlet, und auch ſelbige A. 1577. wieder erneüert: A. 1301. oder 1303. hat die Stadt mit den benachbarten Grafen von Habsburg, Kyburg, Rydau ꝛc. ꝛc. auch den Städten Bern, Baſel, Freyburg, Straßburg ꝛc. ein Bündnus und Landsfrieden wegen Unſicherheit der Straſſen und Vielheit der Reüteren geſchloſſen: A. 1333. hat ſie nebſt den Städten Zürich, Bern, Baſel, Coſtanz und St. Gallen mit den benachbarten Oeſterreichiſchen Landvögten und Städten ein 5. An. 1376. nebſt einigen Eydgenößiſchen Städt und Orten mit Herzog Leopold von Oeſterreich ein 12. jährige, und A. 1385. mit vielen an dem Rhein, in Schwaben, und Franken gelegenen Reichs-Städten Bündnuſſen eingegangen; die Stadt verbündete ſich auch A. 1333. mit der Stadt Biel A. 1351. mit deren von Murten A. 1377. mit der Stadt Burgdorf und An. 1400. mit der Stadt Baſel, von welchen Bündnuſſen die von Biel 1351. oder 1354. erneüeret und 1382. auf ewig erſtreckt, und auch A. 1450. 1480. und 1520. wie auch die mit der Stadt Burgdorf A. 1425. und 1447. und die mit der Stadt Baſel A. 1441. und 1493. erneüeret worden: weiter hat die Stadt nebſt einigen Eydgenößiſchen Städt und Oertern A. 1444. mit dem Dauphin und A. 1453. 1463. 1475. 1484. mit den Königen von Frankreich Verträg, Vereinigungen und Bündnuſſen auch A. 1466. für ſich allein mit der Stadt Müllhauſen ein Bündnus, und A. 1474. nebſt allen Eydgenößiſchen Städt und Orten, mit Herzog Sigmund von Oeſterreich ein Erbverein errichtet, und ſolche letſtere mit einigen Städten A. 1477. erneüeret, in welchem Jahr ſie auch mit den Städten Zürich, Bern und Freyburg ein Burgerrecht und in dem

Jahr

Jahr zuvor mit Herzog Rheinhard von Lothringen ein Bündnuß gemacht. An. 1478. trate Solothurn auch in die zwischend dem Haus Oesterreich, dem Herzog von Lothringen dem Bischof von Straßburg, auch den Städten und Orten Zürich, Bern, Uri, Basel, Straßburg und Colmar errichteten Bund, und machte nebst den Eydgenößischen Städt und Orten A. 1479. mit Pabst Sixto IV. und König Mathia von Ungarn Bündnüssen: der Stadt Haupt-Bündnuß aber ist die, da sie A. 1481. nebst der Stadt Freyburg von den Acht alten Eydgenößischen Städt und Orten in deroselben ewigen Bund aufgenommen worden, (wie derselbe in dem Articul Freyburg: oben in dem VII. Theil *p.* 352. von Wort zu Wort zu finden:) und dermalen das XI. Ort der Eydgenößischen Republic ausmachet; welcher Bund auch A. 1491. 1520. und 1526. auch 1527. von neüem beschworen worden.

Die Stadt Solothurn machte hernach auch theils nebst allen, theils nebst den mehreren auch meistens Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten Bündnussen und Verträg, und zwar A. 1482. mit Graf Eberhard dem ältern und jüngern von Würtenberg, A. 1484. mit Pabst Innocentio VII. A. 1490. mit den Herzogen Philippo, Georgio und Alberto von Bayern. An. 1493. mit den Bischöfen von Straßburg und Basel, auch denen Städten Basel, Straßburg, Colmar und Schlettstadt auf 15. Jahr A. 1500. mit Pfalzgraf Philippo bey Rhein, und Herzog Georgio von Bayern. An. 1501. auf ewig mit den Städten Basel und Schafhausen A. 1509. mit Herzog Ulrich von Würtenberg, An. 1510. mit Pabst Julio II. A. 1511. die Erbverein mit den Häusern Oesterreich und Burgund, und deren Erneüerungen und Erläuterungen in Ansehung der Zöllen von An. 1561. 1563. 1587. 1612. und 1654. weiters warden Bündnussen geschlossen A. 1512. mit Herzog Carolo III. von Savoy auf 25. Jahr An. 1513. mit dem Land Appenzell auf ewig. An. 1514. mit Pabst Leone X. auf 5. Jahr, An. 1515. mit Kayser Maximiliano I. König Philippo I. von Spannien und Herzog Maximiliano von Meyland, und im gleichen Jahr mit der Stadt Müllhausen auf ewig (welche aber A. 1586. wieder von der Stadt Solothurn

aufgesagt worden:) es schloß auch die Stadt nebst übrigen Eydgenößischen Städt und Orten A. 1516. den ewigen Frieden mit der Cron Frankreich, An. 1517. mit der Stadt Freyburg ein ewiges Burgerrecht A. 1518. und A. 1579. ein Bündnuß mit der Stadt Bisanz A. 1519. mit der Stadt Rottweil auf ewig, auch mit dem Herzog Ulrich von Würtemberg: es ward weiters A. 1521. mit König Francisco I. von Frankreich nebst den meisten Eydgenößischen Städt und Orten ein Bündnus geschlossen, und solche mit seinen Cron Nachfahren Henrico II. An. 1549. Carolo IX. A. 1564. Henrico III. A. 1582. Henrico IV. An. 1602. und Ludovico XIV. A. 1663. und A. 1715. fortgesetzt, und ward auch A. 1579. zwischend König Henrico III. und den Städten Bern und Solothurn ein Vertrag wegen Erhaltung der Stadt Genf errichtet, A. 1525. ward mit obigen Herzogen Carolo III. von Savoy wiederum ein Bündnus auf 25. Jahr mit samtlichen Eydgenößischen, und A. 1560. mit seinen Nachfahren von einigen Catholischen Städt und Orten nebst Solothurn getrofen, A. 1525. haben einige Eydgenößische Städt und Ort mit dem damahligen Pabst, König von Frankreich und Spannien auch der Republic Venedig wider den Kayser ein kurzgewährte Vereinigung eingegangen: A. 1533. hat Solothurn nebst den übrigen Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten mit der Republic Wallis ein ewige Bündnus errichtet, und solche A. 1565. 1578. 1625. 1634. (und zwaren damahls in der Stadt Solothurn:) A. 1681. 1696. 1728. und 1756. erneücret: gleichfahls wurde auch von selbigen A. 1580. eine mit dem Bischof von Basel getrofen, und A. 1655. 1671. 1695. und 1722. erneüert auch A. 1586. haben die Catholische Eydgenößische Städt und Ort den sogenanten guldenen Bund mit einandern aufgerichtet, und A. 1655. 1712. und 1725. von neüem beschworen: es ward auch mit den Besitzern der Grafschaft oder Souveranität Neuchatel oder Neüburg ein Burgerrecht schon in alten Zeiten errichtet, und A. 1373. 1458. 1504. A. 1544. 1556. 1571. und 1756. erneüeret, auch ist sie in das Burgerrecht Graf Berchtold und Ego von Kyburg A. 1406. Graf Oswald von Thierstein A. 1466. auch Grafen von Buchegg, Falkenstein, Freyburg, Straßburg und andere Freyherren und Edle angenohmen worden, auch der Stadt und Grafschaft

Mömpel-

Mömpelgard A. 1517. es erlangten auch das Burgerrecht in der Stadt Solothurn die Stifter St. Peter im Schwarzwald A. 1350. Lüzel A. 1467. Gottſtadt An. 1504. Stift St. Immers in dem Biſchtum Baſel A. 1535. und hatten ſolches ſchon zuvor die Stifter S. Urban, Bellelay und Münſter in Graufelden, auch die von dem Städtlein und Gemeind Landeron und Griſach in dem Neüburgiſchen.

Es erlangte auch die Stadt Solothurn nach und nach und meiſtens durch Kaüffe eine zimliche Landſchaft, und A. 1383. nebſt der Stadt Bern auch die Städtlein Büren und Nydau, welche aber bey einer A. 1393. mit der Stadt Bern vorgenohmenen Theilung an die Stadt Bern kommen: A. 1383. erkaufte die Stadt von ihren Burgern Rudolf Eſrid die nun geſchleifte Stadt Altraü, die Dörfer Selzach, Bettlach ꝛc. oder die jez genannte Vogtey Läberen, An. 1391. von Frau Eliſabetha von Bechburg gebohrnen von Buchegg die Grafſchaft Buchegg oder die Vogtey am Buchenberg, auch zu End dieſes XIV. Seculi von Arnold Bauman die Herrſchaft Flumenthal oder Palm, A. 1402. von Hanſen von Blauenſtein die Grafſchaft Falkenſtein, A. 1414. nebſt der Stadt Bern von Graf Ottone von Thierſtein die Herrſchaften Bechburg, Bipp ꝛc. da in der A. 1463. vorgegangenen Theilung die erſtere der Stadt Solothurn und die andere der Stadt Bern geblieben; A. 1426. durch Verſatzung des Hoch- und Dom-Stifts zu Baſel die Stadt Olten: A. 1455. von Bernhard von Eſringen die Herrſchaft Dornek A. 1458. von Thoma von Falkenſtein die Freyherrſchaft Gösgen, A. 1466. von Reinhard von Mallerein und Frau Küngolt von Spiegelberg die Herrſchaft Kriegſtetten: A. 1499. eroberte die Stadt auch nebſt denen der Landgrafſchaft Thurgaü regierenden Städt und Orten und denen Städten Bern und Freyburg das Land-Gericht und Malefiz in dieſer Landgrafſchaft, und bekam nebſt den übrigen erſten XI. Eydgenößiſchen Städt und Orten A. 1512. die Landſchaften Lugano oder Lanis, Locarno oder Luggarus, Mendriſio und Valmaggia oder Meynthal in dem Herzogtum Meyland, von Herzog Maximiliano von Meyland geſchenkt: A. 1522. kam die Grafſchaft Thierſtein durch einen durch Eydgenößiſche

Vermittlung mit Bischof Christof von Basel errichteten Vertrag an die Stadt Solothurn: An. 1525. verkaufte Herzog Ulrich von Würtemberg derselben das Schloß, Stadt und Herrschaft Blamont, auf Wiederlosung, welche auch A. 1532. erfolget, und A. 1527. bekam sie Kaufweise von Hans Immer von Gilgenberg die Herrschaft Gilgenberg.

Es hatte die Stadt Solothurn auch in sich und auch mehrers in ihrer Landschaft einige Streit, Zwistigkeiten und Unruhen gehabt, wie gleich hievor die Anzeig geschehen von der gar trefen und gefährlichen Mißhelligkeit, welche An. 1530. wegen Religions-Abänderung und Beyhaltung unter der Burgerschaft entstanden, und bey 3. Jahren gewähret, zuvor aber hat A. 1513. ein grosser Theil der Unterthanen gleich auch in anderu Städten Gebieten wegen der unglücklichen Schlacht bey Novarra einen Aufstand erreget, und sind 4000. mit dem Fahnen von Falkenstein für die Stadt Solothurn gezogen, und 600. darvon in die Stadt gelassen, auch 5. ansehnliche Rahts-Glieder und darunter auch ein Venner und Seckelmeister in Verhaft gelegt worden, bis durch Gesandte von den Städten Bern, Freyburg, Biel und Zofingen, ein Verglich gemacht, und durch selbigen ermelte Gefangene Bürgschaft für Leib und Gut stellen müssen, sich der Stadt nicht zu äusseren und weiter zu keinen Ehren und Aemteren befürderet zu werden, auch die Eigenleuth um ein gewisses Gelt der Eigenschaft erlassen worden, da jedoch ersagte Rahts-Glieder, hernach auch wieder zu ihren vorigen Würden gelanget: auch An. 1525. ward die Stadt mit wieder unruhigen Unterthanen von Dorneck, Thierstein ꝛc. durch Gesandte der Städten Bern, Basel und Freyburg verglichen, und haben die Unterthanen vorderst ein Eyd schweeren müssen, sich gegen der Oberkeit in Ewigkeit nicht mehr dergestalten aufzuleinen; An. 1653. haben die wider ihre Oberkeit der Stadt Lucern aufgestandene Unterthanen in dem Entlibuch auch ein zimliche Anzahl Unterthanen von den Städten Bern, Basel und auch Solothurn verleithet auch ein solches wider ihre Oberkeit zuthun, und sich mit einandern zu Huttweil eydlich verbunden, und allerhand Ausgelassenheiten verübet, bis sie durch den Zuzug

an

anderer Eydgenößischen-Städt und Orten Hilfs-Völker wieder zur Gebühr und Geborsame gebracht, und die Fehlbaren zu Bezahlung grosser Summen an die Kriegs-Kösten verfället worden, welche aber die Stadt Solothurn selbst für ihre Unterthanen in Gnaden selbst bezahlt hat.

Auch mit benachbarten und anderen sind von Zeiten zu Zeiten Streitigkeiten entstanden, welche aber ohne Feindthätlichkeit berichtiget und und beruhiget worden, und also An. 1468. mit Hans Bernharden von Eptingen welchem sie das Schloß Münchenstein weggenohmen, selbiges aber ihme wieder zugestellet, auch A. 1470. wegen den Unterthanen zu Prattelen und Rauch-Eptingen, A. 1480. mit dem Grafen von Thierstein An. 1490. mit dem Bischof zu Basel wegen einigen eignen Leüthen und Aufenthalt einiger ihm widerwärtigen Unterthanen, A. 1531. mit der Stadt Basel wegen aus diesern Befehl zu Gempen in der Vogtey Dorneck an den streitigen Gränzen umgehauenen Galgen und Hochgerichts, derenwegen beyde Städte würklich gegen einandern ausgezogen, durch Gesandte von den Städten Zürich, Bern, Freyburg und Biel aber in Güte vertragen, und der Galgen Krieg genennt worden: A. 1554. nebst den Städten Bern und Freyburg mit den übrigen die Land-Grafschaft Thurgau regierenden Orten wegen der Kast-Vogtey der darinn gelegenen Klöstern, auch des Eyds der Landvögten, der Appellationen ꝛc. An. 1632. mit der Stadt Bern, da in dem Sept. dieses Jahrs einige von der Stadt Bern nach Müllhausen abgesandten bewehrten Männern bey der sogenannten Clus wegen Abgangs eines Passes der Durchzug nicht nur nicht gestattet, sondern auch durch die bey unversehenem Schuß darzu gekommene Bechburger einige erlegt, andere verwundet und noch andere in das Wasser gesprängt und die meisten zur Flucht genöthiget worden, daraus ein zu Feindthätlichkeiten angewachsener Widerwillen zwischend beyden Städten entstanden, bis selbiger durch übriger Eydgenößischer Städt und Orten Vermittlung beruhiget, anbey aber die beyde Solothurnerische Vögt zu Bechburg und Falkenstein entsetzt, und des Land verwiesen, 3. Solothurnische Unterthanen aus der Vogtey Bechburg enthauptet worden, und 5000. Cronen

nen denen von Bern an die Kösten und Schaden bezahlt werden müssen.

Andere viele Mißhelligkeiten und Streitigkeiten aber haben nicht ohne Feindtähtlichkeiten beruhiget werden mögen, sondern sind zu krieglichen Unternehmungen ausgeschlagen, als A. 1309. haben sie nebst andern verbündeten Städten dem Landsfried brüchigen Freyherren von Weisenburg sein Städtlein Wimmis einnehmen und verbrennen helfen, A. 1318. da weilen die Stadt Solothurn Kayſers Ludovici IV. Parthey gegen den wider ihn auch zum Kayſer erwehlten Herzog Friederich von Oesterreich gehalten; dieſes letztern Bruder Herzog Leopold von Oesterreich die Stadt Solothurn zehen ganzer Wochen lang belageret, und eine Brugg über die Aren ob der Stadt angelegt, der Stadt aber nicht zukommen können, und da immittlest die durch Ungewitter stark angewachsene Aren solche Bruck weggestossen, und die vielen zu deren Beläſtigung darauf gestandenen Oesterreicher in das Wasser gefallen und hinunter geschwämmet worden, haben die von Solothurn die, welche bey ihnen anländen mögen; aufgehoben, und sie dem Herzog wiederum zugeschickt, welches und einige vorgebende Erscheinungen S. Urſi ihne bewogen nicht nur die Belagerung aufzuheben, sondern auch noch sein Haupt-Panner zu Ehren S. Urſi in der Münſter-Kirch aufzuhenken, welches noch bey Festtagen offentlich gezeiget wird, An. 1324. hat die Stadt Solothurn mit Zuzug deren von Bern und Freyburg dem Götz von Wildenstein ihrem Feind sein Schloß Wildenstein in dem Sisgau zerstöhret: A. 1331 einen Streifzug in des Grafen von Kyburg Landen vorgenohmen, in selbigem Burgdorf aber bey durch Verrätherey eines ihrer Bürgers, Billing genant: von denselben aus einem vortheilhaftigen Hinterhalt überfallen, und genöthiget worden, mit Verlurſt ihres Panners und vielen Volks wieder die Stadt zuzueilen, hernach aber nebst Bern den Grafen das Schloß Landshut, auch die Dörfer Aerschi und Halten zerstöhret, den Kirchhof von Herzogbuchſe gestürmet und gute Beute darin gemacht. Auch ward zu halten des Grafen von Kyburg Panner gewohnen, und selbiges denen von Solothurn in ihr Stadt zu tragen vergönnet. An. 1367. verübte

Burk.

Burkhard von Hochberg, weilen einige von Solothurn ihne verwundet, gegen der Stadt einige Feindthätlichkeiten, bis er schadlos gestellet worden. A. 1371. entstuhnde ein Streit mit dem Bischof von Basel, so daß Solothurn nebst Bern in das Münsterthal gefallen, und gute Beuten darinn gemacht: An. 1375. griffen die von Solothurn mit ihren Unterthanen am Läberberg und zu Flumenthal etliche mahl die in diese Lande eingefallene Engelländer an, erlegten deren etlich Hundert und bekamen auch von ihnen gute Beuten: A. 1382. hat Graf Rudolf und die andern Grafen von Kyburg auch Graf Diebolt von Neuchatel, oder Neuburg, samt andern Herren und Edlen sich zusammen verbunden, am Samstag vor S. Michaelis Tag die Stadt Solothurn, ohne zuvor derselben abgesagt und die Feindschaft angekündet zu haben; durch Verrähterey einiger geistlicher Personen und sonderlich eines Chorherrn, Hans von Stein, (der sie durch seinen an die Ringmaur stossenden Hof heimlich in die Stadt einlassen wollen:) zu überfallen und einzunehmen; weilen aber solcher Anschlag durch einen Landmann noch in gleicher Nacht dem Stadtwächter glücklich entdeckt worden, und die Burgerschaft mit der Stadt Panner und nöthigem Gewehr auf ihre geordnete Plätze gezogen, auch Sturm geschlagen worden; haben die vor der Stadt gewesene Feinde zwar nichts gegen die Stadt vorgenommen, was sie aber vor der Stadt angetroffen, an Mann und Weib, umgebracht und das andere mit weggeführet, darauf die Städt Bern und Solothurn noch in gleichem Jahr das Schloß Grünenberg zerstöhret, und Anno 1383. die Schlösser Schwanden, Schweinsberg, Friesenberg, Grimmenstein ꝛc. eingenohmen, sind auch für ersagten Grafen von Kyburg Stadt Burgdorf gezogen, und ist erst A. 1384. ein Fried zwischen ihnen erfolget; in dem hernach zwischen Herzog Leopold von Oesterreich und denen Eydgenossen entstandenen Krieg hat auch die Stadt Solothurn An. 1386. der Stadt Bern und Lucern, nach der vorgegangenen Schlacht bey Sempach, helfen Rheinach, Thorberg, Koppingen, Willisau, Hagenburg ꝛc. wegnehmen und Theils verbrennen, und A. 1388. nebst der Stadt Bern erstlich das Städtlein Büren eingenohmen und verbrennt, auch das Städtlein Nydau ohne Anstand, das Schloß daselbst aber nach

einer 6. wöchigen Belagerung, eroberet, und An. 1389. einen Streifzug in das Frickthal gethan, den wolbefeſtneten Kirchhof zu Frick gewunnen, und darinn groſſes Gut erbeutet, auch die Feſte Hauenſtein eroberet und bey 100. Mann darinn erſchlagen, und erſt A. 1394. den Frieden nebſt den Eydgenöſſen mit dem Haus Oeſterreich errichtet: An. 1395. thaten Friederich der jünger von Hattſtatt und ſeine Helfer die von Solothurn bekriegen und ſchädigen, und dieſe auch ſelbige entgegen: A. 1422. hat die Stadt Solothurn auch nebſt den Eydgenößiſchen Städt- und Orten wider den Herzog von Meyland, der die denen Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden zuſtändige Stadt Bellenz wieder unter ſeine Gewalt bringen wollen, einige Mannſchaft dahin, desgleichen A. 1424. und 1426. bey angehaltenen Streitigkeiten mit dieſem Herzogen auch in das Eſchenthal geſchickt: A. 1443. bey dem zwiſchen der Stadt Zürich und dem Haus Oeſterreich einer, und den übrigen Eydgenößiſchen Städt- und Orten entſtandenen Krieg iſt die Stadt Solothurn auch mit den letztern gezogen und hat die Städt Bremgarten und Baden einnehmen, auch vor Zürich ziehen und mit den Städten Bern und Baſel die Oeſterreichiſche Stadt Lauffenburg einnehmen helfen, A. 1444. dem Zug in der Stadt Zürich Landſchaft und wiederum vor die Stadt ſelbſt beygewohnet, auch dem ſich ſonderlich in der Nachbarſchaft feindlich bezeigten Thoman von Falkenſtein das Schloß Gösgen in Brand geſteckt, und nebſt denen Städten Bern und Lucern das Schloß Farnsberg belageret, und hernach A. 1445. gen Dellſperg in das Biſtum Baſel gezogen. Bey folgends mit Bernhard von Eptingen entſtandener Feindſchaft haben die Solothurner A. 1447. demſelben das Schloß Dieckten in dem Sisgaü weggenommen, und es erſt nach 6. Jahren wieder zugeſtellt: A. 1448. überfielen die Städte Bern und Solothurn die von Rheinfelden, und führten einige Burger gefangen hinweg, auch nahmen die Städte Bern, Baſel und Solothurn das Städtlein Lieſtal ein: Bey dem A. 1460. zwiſchen den Eydgenoſſen und dem Herzog Sigmund von Oeſterreich entſtandenen Krieg hat der Herzog im Oct. auch der Stadt Solothurn einen Abſag-Brief zugeſchickt, und iſt dieſe auch mit den Eydgenoſſen für die Stadt Dieſſenhofen gezogen; auch haben in dem

gedachten

gedachten Jahr 116. Mann aus der Stadt und Landschaft Solothurn einen Streif in die Oesterreichische Herrschaft Pfirdt vorgenommen, und gute Beuten gemacht, und da die von Pfirdt ihnen bis nach Rennendorf in 300. stark nachgeeilet, einen guten Theil derselben erschlagen, und auch ihr Panner gewunnen. A. 1465. entstuhnde mit dem Grafen von Würtenberg ein Streit, und weilen dieses Grafen Landvogt zu Mümpelgard die dem Graf Oswald von Thierstein, als damaligen Burger zu Solothurn, zuständige Herrschaft Pfäfingen angefallen, und das Dorf Aesch verbrennt, ist die Stadt Solothurn mit ihrem Panner für die Stadt Mümpelgard gezogen, hat aber die Belagerung wegen durch anhaltendes Regenwetter stark angelaufenen Wassern wieder aufheben müssen, doch haben sie etliche Dörfer dortherum verbrennt, das Schloß Rhinegg und Löwenberg eingenommen, auch in Nachsetzung der Feinden zu Rocourt ob 300 Stück Viehs erbeutet, hat aber des folgenden Jahrs nach erfolgter Befriedigung ersagte Schlösser wieder abfolgen lassen: A. 1467. nahm Solothurn das dem obbemelten Bernhard von Eptingen gehörige Schloß Münchenstein weg, und besetzte es auch mit Volk, gab es des folgenden Jahrs durch einen Vertrag demselbigen wieder zuruck; in dem A. 1468. zwischen den Eydgenossen und dem Oesterreichischen Adel, und letstlich auch mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich wegen denen von Schaffhausen und Müllhausen zugefügten Beschädigungen ꝛc. entstandenen Krieg und dem in das Sundgau, und vor die Oesterreichische Stadt Waldshut von den Eydgenößischen Städt- und Orten vorgenommener Zug hat die Stadt Solothurn auch ihre Völker, und zu gleichen Zeit auch das gleich benannte Schloß Münchenstein mit Volk besetzt: Bey zwischen den Eydgenossen und dem Herzog Carolo von Burgund entstandenen Krieg schickte die Stadt Solothurn A. 1474. 1500. Mann zu den Eydgenossen, zu der Belagerung der Stadt Elicourt, und wohnten selbige auch der darbey vorgefallenen Schlacht bey: A. 1475. thaten die von Solothurn ihm denen von Bern einige Streif-Reisen in das Burgund, nach Grandson und in das Neuburgische, und brachten viel Viet und andere Beut mit sich heim, nahmen auch das Schloß Thurn, hinter Neuburg, und auch nebst denen von Lucern die Stadt

Pontarlier mit Sturm ein', halfen hierauf auch die Stadt und Schloß Grandſon, auch die feſte Schlöſſer Montagnu, Echalens, Joigny, auch die Städte Orbe und Lisle, auch Stadt und Schloß Blamont, Yverdun, Esclées, Laſſara &c. einnehmen, und hatten auch ihre Völker in denen An. 1476. bey Grandſon und Murten, und A. 1477. bey Nancy vorgefallenen Schlachten, wie auch A. 1478. in dem Eydgenößiſchen Zug nach Bellenz und in der Schlacht bey Giornico oder Irnis; A. 1496. ward die Stadt Solothurn durch einen ihren Unterthanen zu Breyſach angehaltenen Wagen mit Wein veranlaſſet den Oeſterreichiſchen Landvogt und das Sundgaú anzugreifen und zu beſchädigen: in dem A. 1499. zwiſchen den Eydgenoſſen und dem Kayſer und ſogenannten Schwäbiſchen Bund entſtandenen ſchweren Krieg halfen die von Solothurn auch die Schlöſſer und Dörfer Rüllenſingen, Randeck, Gotmadingen, Hilzingen, Stauffen, ꝛc. in dem Hegaú erobern und verbrennen, einen Zuſatz in die Städte Schafſhauſen und Dieſſenhofen legen; in der bey dem Bruderholz vorgegangenen Schlacht waren die Haupt-Anführer aus der Stadt Solothurn, die Feinde aber thaten auch denen von Solothurn mit Brand und Raub groſſen Schaden, und dieſe verbrennten und plünderten auch Hagenthal. A. 1511. iſt Solothurn wegen eines Müllers von Müllhauſen mit 1500. Mann wider den von Pfirdt in das Sundgaú gezogen, und hat in dieſem Jahr dreymahl Völker in das Meyländiſche, auch A. 1512. in das Eſchenthal und zu der Beſatzung der Schlöſſern Lugano und Locarno oder Lauis und Luggarus geſchickt; in gleichem Jahr hat Solothurn mit den Städten Bern, Lucern und Freyburg die Grafſchaft Neuchatel oder Neuburg in Beſitzung genommen, und hernach auch die übrigen Eydgenößiſche Städt und Ort in die Mit-Regierung aufgenommen, und ſelbige erſt A. 1529. wieder zurückgegeben. A. 1513. waren auch von Solothurn in dem Eydgenößiſchen Zug erſtlich in das Mayländiſche, welche auch der Schlacht bey Novarra beygewohnet, und folglich waren auch vor Dijon in Burgund 600. Solothurner, und A. 1515. warden von Solothurn mit den übrigen Eydgenoſſen etliche mahl einige hundert Mann in das Mayländiſche wider den König von Frankreich geſchickt, welche aber ſich durch einen

zu

zu Galeran mit den Französischen Ministris gemachten Vertrag nach Haus verleiten lassen, und der zu Marignano vorgegangenen Schlacht nicht beygewohnet.

Gleichwie also bemerkt worden, daß die Stadt Solothurn öfters, theils mit allen, theils mit einigen Eydgenößischen Städt- und Orten verschiedene Kriegs-Züge gethan, also hat auch selbige vielen derselben und auch dero Zugewandten Städt- und Orten, wie auch andern ihren Verburgerten vor und nach ihrem ewigen Eydgenößischen Bund in Kriegs-Vorfallenheiten Hilf geleistet: dem Stift St. Urban A. 1309. wider die von Uzingen, denen sie das Schloß Gutenburg zerstöhret, und A. 1391. wider die von Luternau, und dabey zwey derselben erschlagen: der Stadt Zürich An. 1460. vor Winterthur wider den Herzog von Oesterreich: der Stadt Bern An. 1331. wider die von Freyburg vor Gümminen, An. 1339. in der Schlacht bey Lauppen, An. 1353. wider die Unterthanen am Brünig und ihren Helfern aus dem Unterwaldner Land, A. 1410. wider Graf Amadeum von Savoy: A. 1414. in Wallis: A. 1415. zu Einnahm des Argaus, und insbesonder der Stadt Zoffingen, und An. 1460. in dem Zug vor Schenkenberg, und A. 1531. in ihren mit den V. ersten Catholischen Städt- und Orten gehabten Streitigkeiten: der Stadt Lucern und den Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden, nach einigen in der Schlacht bey Sempach, und der gedachten Stadt absonderlich, auch A. 1458. in dem Zug gegen die Stadt Costanz, und denen Ländern auch A. 1503. in dem Zug vor Bellenz und Uri absonderlich, A. 1512. in das Eschenthal: der Stadt Basel A. 1365. zur Sicherheit wider die in diese Land gefallene Engelländer, A. 1409. wider die Herrschaft Oesterreich in dem Zug vor Rheinfelden, und An. 1445. wiederum gegen diese Herrschaft zur Besatzung von der Stadt Rheinfelden: der Stadt Schaffhausen An. 1433. und 1541. zu einem Zusatz wegen benachbarten Gefahren: denen Graubündnern A. 1531. wider den Johann Jacob Medici, Castellan zu Müs: der Stadt Müllhausen A. 1466. 1467. und 1474.: der Stadt Rottweil A. 1540. in ihren Anstössen vom benachbarten Adel: der Stadt Biel A. 1376. wider den Bischof zu Basel, da sie an dem Berg

Malrein der Feinde viele erſchlagen, den Flecken Münſter verbrennt, und in dem Münſterthal viel Beute gemacht: dem Beſitzer der Grafſchaft Neuchatel oder Neuburg A. 1491. wider dortige Stadt, und An. 1545. denen von Landeron und Griſſach wider den Neuburgiſchen Gubernator; und ihrem verbündeten Biſchof zu Baſel A. 1583. zur Beſatzung der Schlöſſer Pruntrut und Dellſperg, und dem Grafen von Thierſtein A. 1466. wider die Stadt Baſel. Es hat auch die Stadt Solothurn mit denen Eydgenößiſchen Städt- und Orten ſchon A. 1393. und ehe ſie völlig in dem Eydgenößiſchen Bund geſtanden, aber mit denſelbigen viele gemeinſchaftliche Züg gethan, eine Verkommnus, wie man einandern in gemeinen Auszügen, Kriegen und Reiſen halten wolle, wie oben unter dem Artikul Sempacher-Brief: zu finden, und A. 1668. das ſogenannte Defenſional, in Anſehung der bey fremder Gefahr einandern zu leiſtenden Hülf und ſtellenden Völkern, auch Eintheilung der erforderlichen Officiren, (kraft deſſen dieſelbe einen Obriſt-Quartiermeiſter des erſten Corps und 600. Mann zu ſtellen hat:) errichten helfen, iſt auch mit den meiſten Städten, ohnerachtet die meiſten Länder nach und nach davon abgetretten; bisdahin darbey verblieben, und hat nach deſſelben Anleitung An. 1674. 1676. und An. 1678. in der Stadt Baſel, A. 1688. und A. 1689. in der Landſchaft Baſel eine Anzahl Mannſchaft geſchickt, und bis An. 1691. auch zu einer Salva Guardia allda gelaſſen: er hat auch die Stadt Solothurn in gleichen Vorfallenheiten An. 1702. und An. 1709. wieder Mannſchaft nach Baſel geſchickt, und auch von An. 1710. bis 1712. darvon einige zur Salva Guardia gelaſſen, und iſt An. 1713. und 1743. nochmahlen Mannſchaft dahin verlegt worden: es warden auch zu gleicher Vorſorg A. 1691. 1704. und 1743. ſogenannte Repræſentanten dahin abgeordnet, welche in Gemein-Eydgenößiſchem Namen die vorfallende Geſchäft mit der Stadt Baſel zu behandeln Gemein Eydgenößiſch begwältiget geweſen.

Die Stadt Solothurn hat nicht nur ihren ehmaligen Herren den Kayſern, ſondern auch verſchiednen andern verbündeten und benachbarten Königen, Fürſten und Herren Hilfs-Völker zugeſchickt

schickt und abfolgen lassen, und zwaren Kayser Henrico I. An. 933. oder 935. wider die Obotriten und Wenden, Kayser Henrico VII. A. 1309. wider den Grafen von Würtemberg, Kayser Ludovico IV. A. 1313. wider die Herzogen von Oesterreich, Kayser Carolo IV. A. 1354. wider die Stadt Zürich, und A. 1376. wider die Stadt Ulm: Kayser Ruperto A. 1401. in Italien, und Kayser Friderico III. A. 1375. wider den Herzog Carolum von Burgund vor Neus: so dann denen Päbsten Julio II. A. 1510. in zweymahl 690. Mann, A. 1512. 500. Mann (bey welchem Anlaas der Pabst auch gleich andern Eydgenößischen Städt- und Orten der Stadt Solothurn ein Damastenes Panner mit der Figur des Leidens Christi geschenkt;) und Pabst Leone X. An. 1521. auch ein ziemliche Anzahl denen Königen von Frankreich A. 1480. 1507. 1521. 1522. 1524. 1526. 1527. 1535. 1536. 1549. 1553. 1554. 1555. 1560. 1562. 1581. 1587. 1589. 1614. 1616. 1629. 1635. 1639. und hat auch gleich Anfangs bey Errichtung 2. folgends jederweilen 1. oder 2. und dermahlen 4. Compagnien unter deroselben Eydgenößischen Garde-Regiment: weiters dem Herzogen Alberto II. von Oesterreich, A. 1351. zu der Belagerung der Stadt Zürich: den Visconti Herren von Meyland A. 1373. dem Herzog Maximiliano von Meyland A. 1511. und 1512. (darfür er der Stadt Solothurn und den übrigen XI. Eydgenößischen Städt und Orten, die obbemelte vier Vogteyen geschenkt:) auch An. 1513. und 1515. dem Herzog Carolo III. von Savoy: A. 1515. dem Herzog Ulrico von Würtemberg A. 1519. 1523. und 1529. der Stadt Straßburg A. 1448. und 1492. denen von Mümpelgard 1519. und 1521. und einem Freyherrn von Mörspurg An. 1558. auch hat die Stadt Solothurn ausser der schon ob angedeuteten Compagnie unter den Königl. Französischen Garde-Regiment, auch Mannschaft gegeben zu Leib-Wachten des Herzogs von Burgund A. 1465. dem Kön. Französischen Gubernatoren zu Lyon An. 1577. und Herzog Carolo von Lotringen A. 1581.

Auch hat die Stadt Solothurn viele zwischend Fürsten und Herren, Eydgenößischen Städt- und Orten, auch andern entstandene Streitigkeiten gütlich vergleichen und beylegen helfen, als

als A. 1406. nebſt Bern und Freyburg ein zwiſchen dem Grafen, Chorherren und Burgern zu Neuchatel oder Neüburg entſtandene Streitigkeit, A. 1447. den Krieg zwiſchen dem Herzog von Savoy, und der Stadt Freyburg, A. 1448. Streitigkeiten zwiſchen den Städten Bern und Freyburg, A. 1450. die Stadt Bern mit einigen ihren unruhigen Landleuthen, An. 1451. gleiche Stadt mit dem Herzog von Savoy, A. 1456. auch gleiche Stadt mit dem Biſchof zu Baſel, A. 1457. Unruhen in der Stadt Strasburg, und A. 1463. in der Stadt Lucern: A. 1462. die Eydgenößiſch Städt- und Ort wegen Freüdenberg, Rydberg und Wallenſtatt, A. 1464. die Stadt Bern und den Herzog von Savoy A. 1467. den Herzog Sigmund von Oeſterreich und die Stadt Schafhauſen und Müllhauſen, A. 1470. die innerliche Unruhen in der Stadt Bern, A. 1475. das Biſchtum und die Stadt Baſel, A. 1480. und im folgenden Jahr den Herzog Sigmund von Oeſterreich, mit dem Grafen von Würtemberg und den VIII. Gerichten in dem Prettigaü, auch Grafen von Sulz, den Grafen von Sonnenberg, mit dem Stift Wettingen, der Stift und Stadt St. Gallen ꝛc. A. 1484. zwiſchen den Städten Bern und Freyburg einer- und den übrigen Eydgenößiſchen Städt- und Orten anderſeits wegen Murten, Grandſon, Tſcherlitz ꝛc. A. 1489. die Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich, A. 1503. die Gräfin Johannam von Neuchatel oder Neüburg und Marggraf Chriſtophorum von Baden: A. 1514. den Herzog Ulrich von Würtemberg mit ſeinen unruhigen Unterthanen, und ſogenannten armen Cunrad. A. 1529. die Städte Zürich und Bern mit den V. erſten Catholiſchen Städt und Orten, A. 1530. zwiſchen dem Herzog von Savoy, und dem in dem ſogenannten Löſel-Bund einverleibten Savoyſchen Adel, und der Stadt Genf, auch zwiſchen dem Biſchof und der Stadt Lauſanne, An. 1538. die Städt Bern und Freyburg mit der Gräfin von Neuchatel oder Neüburg wegen Vauxmarcus, A. 1554. wegen der Theilung dieſer Grafſchaft Neuchatel, An. 1564. die Unruhen in dem Land Glarus, und die Streitigkeiten zwiſchen der Stadt Bern und dem Herzog von Savoy, A. 1573. die Unruhen in Graubündten, A. 1576. die Streitigkeiten wegen der Grafſchaft Vallengin, An. 1579.

A. 1579. der Unterthanen Aufſtand in der Stadt, und A. 1589. in des Biſchtums Baſel Landen, und in dieſerem letſtern Jahr auch die Stadt Bern mit dem Herzog von Savoy, weiters A. 1603. dieſen letſtern mit der Stadt Genf, und A. 1610. den Biſchof zu Baſel mit der Stadt Biel; und zu denen Befriedigungen der VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten, A. 1656. und 1712. hat die Stadt Solothurn auch ihre Geſandte abgeordnet.

Von der Stadt Solothurn iſt auch zu bemerken, daß in dem VIII. Seculo der Fränkiſche König Pipinus ſamt ſeiner Gemahlin Werthrada in derſelben oft ſein Hof-Lager gehabt, auch ſein Sohn Kayſer Carolus M. die Ruhſtatt S. Urſi und ſeiner Geſellſchaft daſelbſt beſucht: zu End des X. Seculi hat König Rudolphus II. von Burgund dieſe Stadt zu ſeiner Hofhaltung ausgewehlet, und nach deſſelben Tod ließ Kayſer Conradus II. An. 1032. ſich die Burgundiſche Land-Stände in derſelben huldigen; Kayſer Heinricus III. hielt darin A. 1045. A. 1048. und 1052. Reichs-Täg; auch haben ſich in dieſer Stadt eingefunden die Kayſer Rudolphus I. A. 1276. Carolus IV. A. 1347. und 1365. Rupertus A. 1407. Sigismundus A. 1414. und 1415. und Fridericus III. A. 1442. auch von den Päbſten Martinus A. 1418. und Felix V. A. 1447. Die Peſt hat in dieſer Stadt A. 1542. 1546. und 1594. ein mehrere und mindere Anzahl Perſonen weggeraffet. Bey in der Stadt Solothurn entſtandenen Feürs-Brünſten iſt A. 1458. auch die Canzley und viel Stadt-Documenta zu nichten gegangen, A. 1461. hat die Fiſchergaß viel gelitten, und iſt ein verrätheriſcher Anſchlag wegen derſelben Anzündung entdeckt, und A. 1462. wieder etliche Häuſer abgebrandt, und iſt A. 1546. der ſogenannte Riedholz-Thurn, in welchem über 300. Centner Pulfer zum Vorraht aufbehalten gelegen, durch ein Stral angezündet, nebſt 4. nächſtgelegenen Häuſern in den Boden geſchlagen, 4. Perſonen getödet, und noch andere Gebaü in der Stadt beſchädiget worden.

Das Regiment der Stadt Solothurn beſtehet aus dem kleinen und groſſen Raht, und zwaren der erſtere neben beyden dem

Amt- und Alt-Schultheissen noch aus 11. sogenamten Alt- und 22. Jung-Rähten, und also aus jeder der unten vorkommenden Zünften, 1. Alt- und 2. Jung-Rähten, und insgesamt 35. und sodann aus jeder der 11. Zünften 6. also in allem 66. grosse Rähte, danahen auch der kleine und grosse Raht, und die höchste Gewalt die Hundert genannt werden: Von solchen kommt der kleine, oder auch genannt ordentliche Raht gewöhnlich an dem Montag, Mitwochen und Freytag zusammen, rahtschlaget über die Stands-Sachen, erörtert der fehlbaren Geschäfte, und urtheilt auch über selbige bis zum Tode, ohne weitere Appellation, richtet um Erb und Eigen auch andere vorfallende streitige Händel, doch mag die in Bürgerlichen Händlen beschwert zu seyn vermeinende Parthey ein neü Recht auskaufen, oder die Urtheil gegen Erlegung 5. Pfund für den grossen Raht durch Appellation ziehen, bey dessen Ausspruch es dann sein endliches Verbleiben hat: Der Grosse Raht an und für sich selbst allein hat nichts zu verwalten, auch keine Befugsame sich ohne Bewilligung des ordentlichen oder kleinen Rahts zu versamlen, wann er aber berufen wird, und mit dem ordentlichen und kleinen Raht vereiniget ist, so werden beyde, wie obbemeldt, der höchste Gewalt genannt, und sind es auch, gleich dann bey demselben stehet Bündnussen aufzurichten, Krieg anzukünden, Frieden zu machen, in fremder Herren und Ständen Dienst Volks-Werbungen zu bewilligen oder abzuschlagen, Stadt und Land Satz- und Ordnungen zu setzen und abzuändern, die Appellationen von dem kleinen Raht zu verhören und zu beurtheilen, auch des kleinen und ordentlichen Rahts ausgesetzte, nicht aber alle, Handlungen mit dem Mehr der Stimmen gutzuheissen, zu miltern, oder zu verwerfen, die aussern Landvögt aus ihrem Mittel zu besetzen, neüe von dem kleinen und ordentlichen Raht angenohmene Burger zu bestähtigen oder abzuweisen; jedoch wird solchem Grossen Raht nichts vorgetragen, dasselbe seye dann zuvor von dem kleinen oder ordentlichen Raht in Berahtschlagung gezogen worden, so daß auch, wo jemand in der klein und grossen Rahts-Versammlung ein Geschäft unversehens anziehen thut, man zuvor keine Umfrag noch Berahtschlagung darüber vornihmet: in beyden Rahts-Versammlungen prælidirt der in dem Amt befindliche Schultheis, und

wird

wird gewöhnlich der alte Schultheis, oder in seiner Abwesenheit ein jeder nach dem Sitz am ersten gefraget, der Præsident aber sagt seine Stimme der letste, samlet aber die Stimmen, und macht das Mehr, und hat sodann zwey Stimmen.

Die Wahlen der Schultheissen und Stadt-Venner, geschehen an dem Tag nach der Begräbnus von der ganzen Burgerschaft in der Barfüsser-Kirch, und der Seckelmeister vor klein und grossen Raht, und der Gemein-Man von den Jung-Rähten zu gleicher Zeit an dem Tag nach der Begräbnus; die Wahl der klein und grossen Rähten werden so vorgenohmen, daß wann ein Alt-Raht stirbt, oder zu einem Schultheis erwehlet wird: je der Aeltere von den zwey sogenannten Jung-Rähten auf seiner Zunft an sein Statt Alt-Raht wird, es wäre dann auch der Stadtschreiber auf gleicher Zunft, so mag er nebend selbigem sich auch um die Alt-Raht-Stell bewerben. Zu einem allfällig ermanglenden Jung-Raht aber wird ein anderer aus den Sechsen des grossen Rahts selbiger Zunft, und an dessen statt einer unter den übrigen Zunfteinverleibeten zu einem Sechser und in den grossen Raht, von dem kleinen oder ordentlichen Raht, oder von Alt- und Jung-Rähten zusammen erwehlet; und zwaren giebt man bey solchen, und auch andern ledig werdenden Stellen, auch Ober- und Landvogteyen, auch in Burgerlichen Geschäften die Stimmen offentlich, wann aber mehrere sich um ein Stelle erwerben, und auf deren Verlangen von den Gliedern, die bey der Wahl sitzen können, und nicht wegen der Verwandtschaft in dem dritten Grad der Bluts-Freundschaft, oder zweyten Grad der Schwagerschaft ausstehen müssen; durch das Mehr erkannt wird die Büchsen aufzustellen, so thut man in der Nebend-Kammer der Raht-Stuben so viel Büchsen, als Nachwerber sind, mit Anzeig derselben Namen ausstellen, da dann einer der erwehlenden nach dem andern gehet, und seine Kugel in eine oder andere Büchs nach belieben allein und in geheim leget, und der, so die mehrere Kuglen hat, das Amt bekomt; es werden auch solche kleine und grosse Rahts-Stellen den ersten Tag nach der Begräbnus der Verstorbenen also wiederum besetzt, und auf erstfolgenden S. Johannis Baptistæ-Tag theils von der ganzen Burgerschaft und Gemeind in gedachter Kirch, theils auf dem

Rahthaus bestähtet: Die feyerliche alljährliche Regiments-Besatzung aber geschiehet auf folgende Weise: an S. Johannis Baptistæ-Tag Morgen von 5. bis nach 6. Uhren lassen sich in dem Garten unter dem Rahthaus die junge Bürgers-Söhn (welche den Burger-Eyd noch niemahlen gethan:) in das Burgerbuch gegen Erlegung 10. guter Schillingen, oder 15. Kreutzer einschreiben, und versammlen sich die übrigen Burger ein jeder bey seiner Zunft; um 6½. Uhr werden an der gröſten Glocken in dem Münster für das erstemahl so viel Streich geschlagen, als mancher kleiner Raht ist, namlich 35. auf einen kleinen Verzug, (darzwischend man zur Predig laütet:) thut man für das andere Zeichen etliche wenigere Schläge, nach dem dritten und letsten Glocken-Streich werden der Amt-Schultheis, und der Stadtschreiber von dem Rahthaus bis in die Barfüsser- oder Franciscaner-Kirch von dem Seckelschreiber, Rahtschreiber, Groſsweibel und Canzlisten, wie auch denen Oberkeitlichen Bedienten, unter dem Schall der Trompeten, Trommen und andern Spiel begleitet. Wann sie nur also in gedachte Kirch gelanget, verfügen sie sich nach gethanem Opfer auf Unser L. Frauen Altar, zur rechten bey dem zugerüsteten Tisch, und gleich darauf kommen auch die Zunftgenossen in Anführung der Alt- und Jung-Räbten in der Ordnung der Zünften nach einandern, gehen ebenmäſsig zum Opfer, und nihmt jede Zunft ihr gewohnliche Stelle und Stühle in dieser Kirchen ein, und zwar tragt ein jeder der darin kommenden ein Straus, wo möglich von Rosen, (danahen auch solche Zusammenkunft auch Rosen-Garten genannt wird:) oder in deren Ermanglung von andern Blumen: hierauf wird ein stille Meſs von dem H. Geist gelesen, darunter die Orgel geschlagen, und stattlich musiciret, und nach dessen Verrichtung alle Weiber, Kinder und fremde aus der Kirch gethan, die Thüren beschlossen, die eingeschriebene neüe Burger verlesen, zusammen berufen, und ihnen der Eyd gegeben; hernach gebietet der Grosweibel allen denjenigen Personen bey dem Eyd aus der Versammlung oder Eyd zu tretten, wer Burger und nicht zünftig, wer zünftig und nicht Burger, wer leibeigen, wer verpfründet, wer verurpheht, wer seine Jahr nicht ausgedienet hat, namlich, so einer ab dem Land in die Stadt gezogen 3. ein

Eyds-

Eydgenoß, so Burger worden 6. und ein Fremder auſſert der Eydgenoßſchaft erbohren 9. Jahr. Wann dieſes vorgegangen, ſo ſtellen ſich der Schultheis, der das Jahr an dem Amt geweſen, wie auch der Stadt-Venner hervor und geben einer nach dem andern ihre Aemter auf, und ſtellen ſolche wiederum zu der Gemeind willkührlichen Verordnung und Wahl, bedanken ſich darbey für die empfangene Ehr und gehabte Nutzung ꝛc. ihnen aber wird ſogleich im Namen der verſamleten Burgerſchaft hinwiederum durch den ſogenannten Gemein-Mann jedem abſonderlich geziemenden Dank geſagt, und erſucht ſich den Stand jederzeit im beſten empfohlen ſeyn zulaſſen: es gibt auch dieſer Gemein-Mann alſo ſein Amt auf, und wird ihme durch den Schultheis gedanket: dieſem nach beruft der Stadtſchreiber die Jung-Ráhte in das Chor, die Alt-Ráht aber tretten beyſeits in den Creützgang, und vermahnet der Stadtſchreiber die Jung-Ráht kürzlich die Alt-Ráht, ſamt einem Gemein-Mann aus ihnen den Jung-Rähten ſelbſt nach der Stadt Ehr und Nutzen zu erwehlen, verlißt hernach die Alt-Ráht des vorigen Jahrs in Ordnung der Zünften, und fragt die Jung-Ráhte bey dem Eyd, ob ihnen das Verleſene gefalle oder nicht: wann nun die Alt-Ráhte nebſt dem Gemein-Mann, alſo erwehlet oder beſtähtiget, ſo verfügen ſich die Jung-Ráhte wieder zu der Gemeind, und werden die neü-erwehlte Alt-Ráht und der Gemein-Mann abgeleſen, und um jeden auch von derſelben beſonders gemehret, und welcher alſo zum Alt-Raht und Gemein-Mann, von der Gemeind beſtähtiget wird, der bleibt es das ſelbige Jahr; der Stadtſchreiber gibt ihnen ſo gleich ihr Eyd, und ſie geloben ihme in die Hand; er fragt auch alſobald den abgetrettenen Schultheis um ein neües Haupt der Stadt und Schultheis an, der gewöhnlich den alten Schultheis vorſchlägt, bey welchem es auch gewöhnlich bleibt, obgleich es in eines jeden von der Gemeind Willkuhr ſtuhnde, andere nicht nur von klein und groſſen Ráhten, ſondern auch aus den übrigen Burgeren vorzuſchlagen, und dann um die genamſete gemehret wurde; der Erwehlte aber ſchweeret alſobald ſeinen Pflicht-Eyd, und gelobet gleichfalls dem Stadtſchreiber: auf gleiche Weiſe gehet es auch zu mit der Wahl eines Venners, auſſert daß er dem

neüen Schultheis, von deme er auch gewöhnlich vorgeschlagen wird; Gelübdnus thut, und alsdann erst den Eyd schweeret, wann man zu Kriegs-Zeiten mit dem Panner in das Feld ziehet; zuletst thut auch der Grosweibel vor der Gemeind durch den neüen Schultheis um sein Amt bitten, und mögen auch andere Burger (wann 6. Jahr verflossen, oder derselbe sonst der Gemeind nicht gefällig: auch darum anhalten, doch thut man um den Alten zuerst, und darnach auch um die anderen das Mehr aufnehmen, und leistet darauf der Erwehlte auch den Eyd; folglich wird die Gemeind erlaßen, und gehen die samtliche kleine Rähte in ihrer Ordnung mit dem neüen Schultheis bis zu dem Rahthaus, und versamlen sich allda der Alt-Raht sonderbar, und erwehlen oder bestähtigen die Jung-Rähte welche das verschienene Jahr an dem Amt gewesen. Morgens nach S. Johannis Baptistæ Tag, wann die Jung-Rähte auf dem Rahthaus den gewöhnlichen Eyd abgelegt, werden die übrigen Aemter und Dienst der Stadt (mit deren Beendigung hernach der Schultheis und Stadtschreiber ein ziemliche Zeit noch zubringet:) besetzt oder bestähtet, allenfalls aber auch ein solcher Beamteter ausert der Zeit stirbt, wird den ersten Tag nach dessen Begräbnus ein anderer erwehlet.

Die obersten Haüpter in der Stadt Solothurn sind die Schultheissen, welche bey durch den Tod eines derselben an dem Tag nach der Begräbnus in der Barfüsser- oder Franciscaner-Kirch von klein und grossen Rähten, und ganzer Burgerschaft erwehlet, und alle Jahr, wie gleich vor bemeldet, von selbigen bestähtiget oder abgeänderet werden, und wechslen diese zwey Schultheissen alle Jahr auf S. Johannis Baptistæ-Tag in dem Amt und Regierung um; der in dem Amt sich befindende hat den Gewalt den kleinen oder ordentlichen, auch den grossen, und den geheimen Raht zu versamlen, so wohl auf die gewöhnliche Tag, als auch bey vorfallenden Geschäften auch ausserordentlich zu allen Stunden des Tags und der Nacht, und hat in allen Rähten die Umfrag und letste Stimm, samlet auch die Meinungen und machet das Mehr: alle an die Stadt ringehende Schreiben, eröfnet er, und bringt sie vor ihre Behörde,

und

und werden ihm auch alle abgehende Schreiben und aufgesetzte Rahts-Verhandlungen zur Einsicht und Beurtheilung überbracht, und kan auch kein Geschäft noch jemand weder fremder noch Einheimischer, ohne seine Bewilligung vor einige obbemeldter Rahts-Versammlungen vorgebracht werden noch gelangen; er hat auch das Stadt-Insiegel bey Handen: der alte Burgermeister, der nicht in dem Amt, hat in allen vorbemeldten Rahts-Versammlungen nach dem Amts-Schultheis den Vorsitz, auch in allen Geschäften die erste Stimm, und wann der Amts-Schultheis wegen Verwandtschaft, oder sonst abwesend ist, so vertrittet er, oder auch in dessen Abwesenheit je der Aelteste des kleinen oder ordentlichen Rahts dem Sitz nach, seine Stelle. Beyde Schultheissen sind auch befreyet, daß sie keiner Parthey Fürsprech vor den kleinen Raht (dessen sonst ausser dem Stadt-Venner und Seckelmeister, alle Rahts-Verwandte auf eines jeden Ansuchen zu thun pflichtig:) seyn müssen, werden auch der Waysen-Vogteyen und Vormundschaften, so sie es ausschlagen, erlassen:

Dieses Schultheissen-Amt ward erstlich von den Kayseru bestellet, und hat Kayser Henricus VII. solches Graf Hugen von Bucheck An. 1313. bis zu Abstattung einer ihme zugedachten Schenkung von hundert Mark-Silber verpfändet, dieser Graf aber hat hernach dieses Amt den Burgern übergeben, und Kayser Carolus IV. hat solches nicht nur bestähtet, sondern auch die Gnad gethan, daß die Burger dieses Amt fürbas ewenklich behalten und haben, und das besetzen und entsetzen mögen sollen:

Es finden sich zu dieser Stell erwehlet.

Anno		gestorben Anno	Anno		gestorben Anno
1249.	Heinrich von Attiswile.	1289	1289.	Ulrich der Riche.	1325
			1325.	Hugo v. Bucheck.	1339
1249.	Hartmann von Baldwile.	1289	1327.	Pauteleon v. Gabestras.	1329

Anno

Anno	gestorben	Anno
1329.	Conrad von Durrach, der älter.	1349
1339.	Hugo v. Durrach.	1359
1349.	Johannes von Durrach.	1362
1359.	Johannes Grans.	1367
1362.	Jooſt der Riche.	1372
1368.	Werner von Kilchon.	1378
1372.	Conrad von Durrach, der jünger.	1384
1378.	Matthias von Altreu.	1412
1384.	Hemmann v. Durrach.	1414
1412.	Jacob von Wengen.	1421
1414.	Immer v. Spiegelberg.	1422
1424.	Johannes Wagner.	1451
1422.	Hemman von Spiegelberg.	1451
1451.	Claus von Wengen.	1454
1451.	Bernhard von Malrein.	1457
1454.	Burkhard von Bucheck.	1455
1455.	Burkhard Fröwi.	1455
1455.	Ulrich Byſo.	1484
1457.	Hartmann von Stein.	1470
1457.	Hemman Hagen, der älter.	1474
1470.	Conrad Vogt, der älter.	1474
1474.	Conrad Schüehli.	1495
1484.	Conrad Vogt, der jünger.	1499
1495.	Niclaus Conrad.	1520
1499.	Hemman Hagen, der jünger.	1500
1500.	Daniel Babenberg, 1. mahl.	
1504.	Urs Byſo.	1513
1513.	Daniel Babenberg. 2. mahl.	1517
1517.	Peter Hebold.	1532
1520.	Hans Stölli.	1534
1532.	Niclaus von Wengen.	1549
1534.	Urs Hugi.	1543
1543.	Urs Schluni.	1547
1549.	Urs Suri, der älter.	1569
1561.	Conrad Graf.	1560
1560.	Urs Schwaller.	1564
1564.	Urs Ruchli.	1578
1570.	Urs Wielſtein.	1577
1578.	Urs Suri, der jünger.	1593
1584.	Stephan Schwaller.	1595
1594.	Laurenz Aregger.	1616
1596.	Wolfgang Degenſcher.	1603
1604.	Peter Suri.	1619
1618.	Johann Georg Wagner.	1631

Anno

Anno	gestorben	Anno
1620.	Werner Saler.	1623
1624.	Johann von Roll.	1643
1633.	Werner Brunner.	1639
1641.	Hieronymus Wallier.	1644
1644.	Johannes Schwaller.	1652
1645.	Mauritz Wagner.	1653
1652.	Johann Ulrich Suri.	1660
1653.	Johann Jacob von Staal.	1657
1657.	Johann Wilhelm von Steinbrugg.	1675
1660.	Johann Friederich Stocker.	1674
1674.	Peter Suri.	1679
1675.	Johann Georg Wagner, gab auf	1688
1680.	Franz Suri.	1701
1690.	Johann Victor Besenval.	1713
1701.	Urs Suri.	1707
1707.	Ludwig von Roll.	1718
1713.	Friderich von Roll	1723
1718.	Johann Jacob Joseph Glutz.	1723
1723.	Hieronymus Suri.	1736
1723.	Johann Joseph Suri, von Steinbrugg.	1742
1736.	Joseph Benedict Tuggi⸗ner.	7431
1742.	Franz Victor Buch.	
1743.	Urs Victor Joseph von Roll.	1759
1759.	Franz Victor Augustin von Roll.	

Nach beyden Schultheissen hat den Rang der Stadt-Vennr, welcher auch auf Absterben oder Beförderung von klein und grossen Rähten, auch ganzer Bürgerschaft in der Barfüsser-Kirch an dem Tag nach der Begräbnus oder Beförderungs-Wahl erwehlt, und auch alle Jahr auf S. Johannis Baptistæ-Tag bestähtiget oder abgeänderet wird, und dannzumahl ein Hand-Gelübd seiner Pflicht halben leistet, die Rahts-Stell auf seiner Zunft aber behaltet: er hat in allen Rähten die andere Stimm, ist zumahlen auch der erste Seckelmeister, und Præses bey dem Waysen-Raht, der Oeconomie, Commercien-Umgelt- und Holz-Cammern, und der Salz-Direction, der Aufsicht über den Spittal, Thüringen-Hauses, des Burgerlichen Allmosens und der Haus-Armen, auch nebst dem Stadtschreiber über die Schulen: in Kriegs-Läufen aber leistet er, als Pannerherr, einen absonderlichen Eyd zu dem Stadt Panner.

Es warden zu dieser Stell erwehlet:

Anno	
1426.	Claus Lerower.
1444.	Hans Hagen.
1454.	Ludwig Schärer.
1454.	Cunzmann Plast.
1467.	Cunz Vogt.
1471.	Hemman Hagen.
1479.	Urs Steger.
1481.	Hans Stölli.
1493.	Niclaus Conrad.
1494.	Urs Byso.
1499.	Hans Hugi.
1504.	Hans Stölli.
1515.	Urs Ruchti.
1516.	Benedict Hugi, der jünger.
1518.	Hans Stölli, wiederum.
1520.	Niclaus Ochsenbein.
1527.	Hans Hugi.
1532.	Urs Hugi.
1534.	Urs Schluni.
1543.	Urs Thomann.
1556.	Urs Schwaller.
1560.	Urs Ruchti.
1564.	Joachim Scheidegger.
1570.	Stephan Schwaller.
1584.	Urs Rudolf.
1586.	Laurenz Aregger.
1594.	Wolfgang Degenscher.
1596.	Ludwig Grimm.
1602.	Peter Suri.
1604.	Hans Jacob von Staal, ält er.
1615.	Johann Georg Wagner.
1618.	Werner Saler.
1620.	Hans von Roll.
1624.	Benedict Glutz.
1625.	Werner Brunner.
1633.	Johann Degenscher.
1638.	Hieronymus Wallier.
1641.	Johannes Schwaller.
1644.	Mauritz Wagner.
1645.	Hans Jacob Glutz.
1651.	Hans Ulrich Suri.
1652.	Hans Jacob von Staal.
1653.	Hans Jacob Brunner.
1655.	Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1657.	Joh. Friederich Stocker.
1660.	Christof Byß.
1675.	Joh. Georg Wagner.
1676.	Franz Suri.
1679.	Joh. Victor Besenvall.
1689.	Urs Suri.
1701.	Joh. Ludwig von Roll.
1707.	Joseph Wilhelm Wagner.
1710.	Joh. Friderich von Roll.
1714.	Johann Jacob Joseph Glutz.
1715.	Hieronymus Suri.
1723.	Peter Joseph Reinhard.
1736.	Peter Joseph von Besenvall.
1736.	Joseph Benedict Tugginer.
1737.	Franz Victor Buch.
1742.	Urs Victor Joseph von Roll.

Anno		Anno	
1743.	Urs Joseph Suri.	1759.	Urs Franz Joseph Suri.
1748.	Franz Victor Augustin von Roll.		

Gleich nach dem Stadt-Venner hat den Rang, und in den Rahts- und anderen Versammlungen die dritte Stimm der andere eigentlich genannte Seckelmeister, welcher von dem kleinen und grossen Raht erwehlet wird, und bey solcher Stell und auch bey der Rahts-Stell auf seiner Zunft bleibet, bis er zu einer höheren befürdert wird, welches gemeinlich bey der ledig werdenden Stadt-Venner-Stelle geschiehet: beyde Seckelmeister werden alle Jahr, wann sie um Nicolai Tag Rechnung geben, von dem kleinen und grossen Raht wiederum bestähtiget, und ist ihr Amt um der Stadt Einkommen auch alles darein laufendes Einnehmen und Ausgeben genaue Rechnung zu halten, alle Freytag, wann man den gemeinen Werkleuthen das Wochen-Gelt austheilt, in dem Seckel-Stüblein zu erscheinen, die Zedul, so von dem Bauherrn unterschrieben, zu untersuchen ꝛc. und solche und andere Ausgaben zu bezahlen: er ist auch ein Beysitzer der meisten Oberkeitlichen-Cammern und Verordnungen, auch Præses in dem Schanzen-Raht und der Zoll-Cammer: es bekamen solche Stelle.

Anno		Anno	
1455.	Conrad Schüchlin.	1484.	Hans Hünker.
1455.	Ulrich Brenn.	1484.	Peter Hans Meking.
1456.	Conrad Sattler.	1492.	Hans Ochsenbein.
1460.	Conrad Strub.	1493.	Benedict Frey.
1460.	Hans Frenklin.	1493.	Niclaus Conrad.
1461.	Cunzli Vogt.	1494.	Conrad Thomann.
1462.	Ludwig Hosang.	1496.	Niclaus Degenscher.
1467.	Claus Kuefer.	1498.	Benedict Hugi.
1475.	Hans Stöllin.	1498.	Daniel Babenberg.
1477.	Benedict Umbendorn.	1499.	Benedict Hugi, alter.

Anno

1506. Niclaus Ochſenbein.
1514. Ulrich Küefer.
1514. Ulrich Suren.
1517. Peter Hebolt.
1517. Ulrich Suren.
1518. Niclaus Ochſenbein.
1518. Ulrich Suren.
1525. Urs Stark.
1527. Hans Hugi.
1530. Niclaus von Wengen.
1533. Benedict Manslieb.
1534. Hans Ochſenbein.
1535. Urs Thomann.
1540. Hieronymus von Luternau.
1550. Urs Schwaller.
1555. Urs Wielſtein.
1570. Stephan Schwaller.
1571. Urs Suri.
1579. Urs Rudolf.
1585. Laurenz Aregger.
1587. Wolfgang Degenſcher.
1595. Ludwig Grimm.
1597. Peter Suri.
1603. Hans Jacob von Staal.
1606. Hans Georg Wagner.
1616. Werner Saler.
1616. Hans von Roll.
1621. Benedict Glutz.
1625. Johann Degenſcher.
1634. Heinrich Grimm.
1638. Hieronymus Wallier.
1639. Johannes Schwaller.
1641. Mauritz Wagner.
1644. Hans Jacob Glutz.

Anno

1645. Hans Ulrich Suri.
1651. Hans Jacob Brunner.
1653. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1656. Joh. Friderich Stocker.
1657. Chriſtof Byß.
1660. Victor Wallier.
1660. Peter Suri.
1674. Hans Georg Wagner.
1675. Franz Suri.
1675. Joh. Victor Beſenvall.
1680. Urs Suri.
1689. Joh. Ludwig von Roll.
1701. Joh Wilhelm Wagner.
1707. Franz Joſeph von Beſenvall.
1710. Johann Jacob Joſeph Glutz.
1714. Hieronymus Suri.
1718. Joh. Joſeph Wilhelm Suri von Steinbrugg.
1723. Balthaſar Grimm.
1728. Peter Joſeph von Beſenvall.
1736. Joſeph Benedict Tuggiuer.
1736. Franz Victor Buch.
1737. Jacob Joſeph Glutz.
1740. Urs Victor Joſeph von Roll.
1742. Urs Joſeph Suri
1743. Franz Victor Auguſtin von Roll.
1748. Urs Franz Joſeph. Suri.
1759. Urs Victor Schwaller.

Die

Die kleinen Rähte sind, wie schon oben angemerkt worden, den unten vorkommenden 11. Zünften nach eingetheilet, und ist auf jeder 1. Alt-Raat und 2. Jung-Räht, da bey Absterben oder Veränderung eines Alt-Rahts jederweilen der ältere Jung-Raht auf selbiger Zunft ihme folget, ein anderer Jung-Raht aber vor dem kleinen und ordentlichen Raht aus den sechs grossen Rähten selbiger Zunft erwehlet wird, doch mögen niemahlen zwey leibliche Brüder weder Alt- noch Jung-Raht zu gleicher Zeit seyn: der Alt-Raht ist das Haupt auf seiner Zunft, und haben die samtliche Alt-Räht, wie auch schon oben gemeldet; das Recht die Jung-Räht zu erwehlen, und die Jung-Rähte die Alt-Rähte zu bestähtigen; die Alt-Räht wohnen auch der Amtleuthen Rechnungen bey, werden auch etwann bey wichtigen Vorfallenheiten von den geheimden Rähten zu sich berufen: die Alt- und Jung-Räht haben den Rang unter sich nach dem Alter ihrer Erwehlung, doch alle Alt-Räht vor den Jung-Rähten, ohne Achthabung auf den Vor- und Nachgang ihrer Zünften, und werden die Obervögt zu Bucheggberg, Kriegstetten, Läbern und Flumenthal allein aus selbigen Alt- und Jung-Rähten erwehlet, und wird auch ein Theil der hernachkommenden Oberkeitlichen Verordnungen, Tribunalien ꝛc. aus selbigen besetzt:

Und finden sich aber das erstemahl erwehlet zu

Rahtsherren.

Anno	
1329.	Hartmann Senno.
	Hug von Durrach.
	Conrad Mursel.
	Peter Gueta.
	Burkhard am Rore.
	Wernher v. Wolhausen.
	Conrad von Niderwile.
	Conrad Wolf.
1349.	Johannes von Durrach.
	Peter der Schreiber.
	Johannes Saraſin.
	Conrad Spetis.
	Berchtold Blüli.
1351.	Johannes Marx.
	Ulrich von Berkom.
1357.	Heinrich Ottenbach.
	Werali Ruppo.
	Immer von Durrach.
	Niclaus Totinger.
1358.	Joost der Riche.

Anno

1358. Hug von Durrach.
Wehman von Waldenburg.
1359. Ulrich Sangli.
Ulrich Ingolt.
1360. Chuno Grans.
Peter Kumund.
Ulrich Sanglin.
Conrad Raganzo.
Johannes Saraſin.
Ulrich Fiego.
Ulrich Ingolt.
1361. Matthis Vogt.
Lüprand Wiſs.
Werner Meyer.
Niclaus von Eſche.
1362. Irmi zum Ofen.
Irmi Lerower.
1363. Johannes Spiller.
Chuon Leuwenberger.
Ulrich Zingo.
Ulman Ner.
Johannes von Guzel.
Conrad von Furer.
Cunzi von Durrach.
1364. Heinrich Hutter.
Johannes Max.
Claus von Gamplon.
Johannes von Diello.
Jacob von Waltwile.
1366. Heinrich von Bechburg.
Tragbott Münzmeiſter.
Irmi Sengü.
Peter Eichlenberg.
1367. Peter Kumund.

Anno

1367. Johann Spiller.
Conrad Eppo.
Conrad Sander.
Ulrich Zingo.
1369. Johannes Leberli.
Conrad Megenzer.
Conrad von Wille.
1370. Conrad Hegendorf.
Cuenzi Loizo.
Hans Rono.
1371. Johannes Grans.
Ulrich Wagner.
Matthys von Altreü.
Ulrich Sangli.
1373. Peter Eichlenberg.
1374. Werni Ziegler.
Werni Hegendorf.
Conrad Sallman.
1377. Heinrich Hutter.
Lüprand Max.
1378. Chuno Kumund.
Jacob Oby.
Irmi Immo.
Ulrich Blez.
Conrad Anders.
Ulrich Wagner.
Hans von Utwile.
Rudi im Graben.
Hänsli Stäger.
1379. Hans Züricher.
Jenni Foüger.
Ulrich Hafner.
Berſchi Flagger.
Rudi Ofenli.
1380. Rudolf zum Ofen.

Anno

Anno

1380. Johann Hutter.
Ulrich Sanger.
1382. Richard Lützler.
Heinrich Lerower.
Rudi Habú.
Hans Locher.
Conrad Lander.
1384. Hug Armbroster.
Jegli von Wengi.
1386. Jenni im Bach.
1387. Hemman Wezel.
Cimo Kummund.
Berthold Figger.
Conrad Wider.
Claus Fesser.
Uli von Ostermündigen.
1390. Hemman Spiller.
Burkhard Schiling.
1391. Ulrich Zingo.
Wernli Loizo.
1393. Enoyo Byso.
Jegli von Wangi.
Conrad Hegendorf.
Conrad von Lindau.
Niclaus Spies.
Heinrich Lerower.
1395. Johann Stoker.
1396. Johann von Wengi.
1397. Jacob von Wengi.
Hänsli Ziegler.
Hänsli von Grasswile.
Heinzman Reyber.
Heini Wezel.
Peter Beyer.
1398. Heinrich Stango.

Anno

1398. Uli Wagner.
Hans Mattewille.
1399. Dietmann von Halten.
Pelagi Uebelhart.
Uli von Ostermündigen.
1400. Cunz von Lindau.
Simon von Neymos.
Johannes Sangli.
1401. Hemman zum Esel.
1403. Hänsli Geburo.
1404. Cunzi Hafner.
Bürchi Sutter.
Uli Spillmann.
1405. Cunzmann von Wengi.
Uli im Hag.
Jacob Rigner.
Simon Hornblos.
Claus von Buchegg.
1406. Nigli von Engen.
Hänsli zum Bach.
1407. Matthys von Altreü.
Conrad Urwile.
1408. Cunzi Brunner.
1409. Magnus von Issi.
1410. Cunzmann Waslis.
Cunzman Kremerlin.
Buechi Byso.
1411. Peter von Wengi.
Hänsli Metzger.
Hartmann Pfister, genannt Labhart.
Ringolt von Malrein.
Hänsli Wagner.
1414. Hänsli Wirz.
Heini Kupferschmid.

Anno

Anno

1414. Heini Rimmerſelig.
1416. Diethmann von Halten.
Hänsli von Grimenberg.
1421. Hemman Spiller.
Matthys Zuber.
Nigli Thorwarter.
Clewi Maller.
1423. Cunzmann Hagbart.
Rüſli Rotten.
Bürli Ruhſi.
Cunzmann Tſchetis.
Peter Kupferſchmid.
Claus Sternenberg.
Wolf Hachenberg.
Jacob von Wengi
1425. Heinzmann Reiber.
Cunzmann Weſeli.
Hänsli Geburo.
1426. Claus Lerower.
Bertſchi Spiller.
Hemman Lerower.
Ulrich Oſtermündigen.
Hänsli Stutz.
1427. Cunzmann von Wengi.
1428. Hans Belz.
Hans Renzlinger.
Wolf Hachenberg.
Hänsli Weymer.
Burkhard Frowi.
Hänsli Metzger.
1429. Cunzmann Blaſt.
1430. Heinzmann Bürris.
Cunzmann Lerower.
Heinzmann Rollo.
1431. Clewi Mattenberg.

Anno

1433. Hans Hagen.
Cunzmann Suman.
Chriſtian Imwille.
Hänsli Brunner.
Heini Graub.
1433. Uli Reizig.
Uli Schnider.
Ruf Gürtel.
Claus Merzen.
Heinzman Schaffer.
Clewi Spiller.
Hänsli Schnider.
Hänsli Landolf.
Uli Ziegler.
Cuni Groswillis.
Clewi Balmer.
Jenni Locher.
1434. Hans Leopard.
Heinzmann Geburo.
Uli Witzig.
Cunzmann von Wengi.
1431. Heini Lerower.
Hänsli Peter.
Ulmer Stangen.
Hans Wieland.
Fazin Roba.
1436. Oswald Hasler.
1439. Ulrich Peyer.
Ruof Lobſinger.
Ruof Oſtermund.
Clewi Maller.
Ruof Gürteli.
Ulrich Brenn.
Conrad Schull.
Clewi Merz.

Anno

Anno

1439. Ulrich Hankraht.
1444. Conrad Sutter.
Peter Urſibach.
Jacob Wagner.
1445. Conrad Sattler.
Peter Weisbach.
1447. Bernhard von Malrein.
Conrad Steger.
Claus Rott.
Hans Frey.
1448. Hans Lerower.
Claus von Wengi.
Conrad Krafft.
1450. Cunzmann Hagbart.
Matthis Zuber.
Conrad Schüchlin.
Rudi Vogt.
Andreas Buri.
Hans Werne Alt.
1451. Ulrich Böngarter.
Johannes Oertlin.
Conrad Graswile.
1453. Hans Richli.
1354. Ludwig Schärer.
1456. Hartmann von Stein.
Ludwig Hoſang.
Uli Weibel.
Hans Wildenſtein.
Hans Knüpfel.
Hans Kueffer.
Rudi Weishar.
Hemmann Lyßer.
1457. Hemmann Hagen.
Heinrich Babenberg.

Anno

Ulrich Weibel.
1458. Hans Gruſch.
Clewi Leiner.
Rudi Zuber.
Ulrich Holzmann.
1459. Hans Brunner.
Rudi Vogt.
1460. Conrad Strub.
Hans Frenchlin.
1461. Nigli Riß.
Ulman Küefer.
1462. Claus Lerower.
1463. Hans Vogt.
1464. Hans Ochſenbein.
1468. Conrad Vogt.
Hans von Staal.
1474. Conrad Thomann.
Ulrich Vogelſang.
Peter Thomann.
1475. Hans Stöllin.
1477. Benedict Umbendorn.
1480. Peter Hans Meking.
Andreas Krepſer.
Benedict Frey.
Hans Hüniker.
Cüni Rigner.
Hans Lerower.
Heinzmann Herveer.
Ulrich Hachenberg.
1481. Cunzmann Plaß.
Benedict Fürſtenberg.
Conrad Graswile.
Jacob Wiß
Rudolf Weishar.

Anno	
1481.	Rudi Dietschi.
	Conrad Ruchti.
	Benedict Haag.
	Benedict Hugi.
	Hans Karli.
	Hans Bletz.
	Conrad Speti.
	Clewi Hofer.
	Clewi Hafner.
	Cuni Müller.
	Ulrich Gechter.
	Conrad Starch.
	Hans Rebknecht.
	Matthis Windstrich.
	Ludwig Stölli.
1486.	Peter Tschudi.
	Hans Kaufmann.
	Hans Umbendorn.
	Hans von Staal.
1489.	Benedict Salman.
	Conrad Küeffer.
	Hans Lerower.
1493.	Nicolaus Counrad.
	Daniel Babenberg.

Anno	
1496.	Urs Bys.
	Niclaus Degenscher.
	Hans Saller.
1498.	Jacob Haab.
1499.	Hemmann Juncher.
	Hans Lienhard.
	Hans von Roll.
	Niclaus Ochsenbein.
	Conrad Juncher.
	Rudolf Gundelfing.
	Heinrich Ziegler.
	Bürchi Leiser.
1500.	Hans Hugi.
	Hans Keyser.
	Ulrich Muß.
	Heinrich Huniker.
	Hans Jacob von Staal.
	Urs Buri.
	Ulrich von Burg.
	Nigli Huai.
	Heinrich Nigner.
	Peter Pfluger.
	Conrad Schlüni.
	Hans Läch.

So dann finden sich daß in dem ordentlichen oder kleinen Raht damahls waren oder hernach erwehlet worden von Zünften deren

Würthen, oder Wirthen.

Alt-Räht.

Anno	
1496.	Urs Bys.
1504.	Urs Ruchti.
1507.	Urs Bys.

Jung-Rähte

Anno	
1499.	Bürchin Leiser.
1501.	Ulrich Küefer.
1502.	Urs Ruchti.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1508. Ulrich Kuefer.
1511. Urs Bys.
1515. Ulrich Küefer.
1518. Johann Servant.
1525. Franz Kalt.
1527. Hans Dober.
1530. Hieronymus von Luternau.
1540. Christof Bys.
1551. Jacob Hugi.
1552. Urs Wielstein.
1556. Jacob Hugi.
1558. Urs Wielstein.
1560. Urs Bys.
1568. Urs Wielstein.
1571. Urs Bys.
1573. Urs Wielstein.
1576. Urs Bys.
1588. Laurenz Areagger.
1594. Hans Jacob von Staal.
1615. Jacob Wallier.
1625. Niclaus Grimm.
1628. Ludwig Wallier.
1638. Hans Ulrich Suri.
1652. Jacob von Stäfis.
1664. Wolfgang Brunner.
1665. Johann Philipp Wigier.
1684. Franz Ludwig v. Stäfis.
1693. Franz Jacob v. Stäfis.
1715. Franz Heinrich von Stäfis.
1749. Wolfgang Greder.
1751. Joh. Ludwig Wigier.

Jung-Rähte.

Anno

1502. Petermann Wyfuer.
1504. Ulrich Küefer.
1506. Peter Mifching.
1507. Conrad Ruchti.
1510. Ludwig zum Bach.
1511. Ulrich Küefer.
Peter Mifching.
1512. Urs Ruchti.
1515. Antoni Bys.
1518. Wolfgang Bys.
Niclaus Irmi.
1520. Petermann Wyfing.
1521. Hans Dober.
1522. Franz Kalt.
1525. Christof Bys.
1528. Hieronymus von Luternau.
1531. Franz Kalt.
Niclaus Ludmann.
1533. Hans Dober.
Hans Kalt.
1534. Hans Wallier.
1540. Franz Kalt.
1543. Christof Bys.
1549. Jacob Hugi.
1550. Valentin von Luternau.
1551. Urs Wielstein.
Laurenz von Heidegg.
1552. Urs Bys.
1552. Christian zum Bach.
1554. Jacob Hugi.
1555. Michael Frölich.
1556. Urs Wielstein.
1563. Rudolf Hugi.

Jung-Rähte.

Anno

1567. Stoffel Küni.
1568. Hans Küni.
1570. Wilhelm Tugginer
1579. Laurenz Aregger.
1585. Jacob Stocker.
1588. Hans Jacob Wallier.
1591. Hans Jacob Stocker.
1592. Niclaus Grimm.
1615. Hans Jacob Stocker.
1618. Hans Wilhelm Aregger.
1625. Ludwig Wallier.
1626. Hans Ulrich Suri.
1628. Christof Bys.
1638. Hans Victor Wallier.
1649. Jacob von Stäffis.
1652. Wolfgang Brunner.
1657. Jacob Wigier.
1660. Philipp Wigier.
1664. Franz Ludwig v. Stäffis.
1665. Victor Suri.
1684. Franz Jacob v. Stäffis.
1688. Joh. Ludwig Greder.
1691. Balthasar Wallier.
1703. Franz Heinrich von Stäffis.
1705. Hieronymus Rudolf.
1706. Wolfgang Greder.
1715. Urs Peter von Stäffis.
1719. Joh. Ludwig Wigier.
1749. Franz Joseph Schwaller.
1751. Urs Mauritz Wagner.

Pfisteren.

Alt-Rähte.

Anno

1499. Hemman Juncher.
1502. Conrad Thoman.
1511. Heinrich Rigner.
1512. Urs Thoman.
1563. Urs Gibeli.
1567. Steffan Schwaller.
1584. Hans Schlupp.
1593. Wilhelm Schwaller.
1605. Balthasar Brunner.
1609. Benedict Strodel.
1638. Johann Schwaller.
1644. Laurenz Gibeli.
1652. Peterman Schwaller.
1665. Christof Tscharandi.
1691. Franz Joseph Besenval.
1710. Franz Joseph Gugger.
1725. Peter Joseph Besenval.
1736. Johann Victor Joseph Schwaller.
1746. Johann Victor Suri.
1755. Urs Victor Schwaller.

Jung-Rähte.

Anno

1494. Conrad Thoman.
1550. Heinrich Rigner.
1602. Hemman Juncher.
1503. Rudolf Hafner.
1508. Peter Pfluger.
1511. Urs Thoman.
1512. Peter Hans Wys.
Benedict Schwaller.
1520. Hans Suri.
1524. Benedict Cappeler.
1531. Urs Schwaller.
1538. Benedict Schwaller.
1542. Urs Schwaller.
1549. Conrad Pfluger.
1553. Glade Hugi.
1557. Hans Schluepp.
1560. Urs Gibeli.
1563. Steffan Schwaller.
1567. Ulrich Vogelsang.
1576. Georg Schwaller.
1584. Urs Strodel.
1585. Willhelm Schwaller.
1593. Hans Jacob Gibeli.
1594. Urs Stocker.
1598. Balthasar Brunner.
1604. Urs Thoman.
1604. Benedict Strodel.
1608. Hans Grimm.
1611. Urs Brunner.
1617. Jacob Christof Saller.
1623. Johannes Schwaller.
1628. Laurenz Gibeli.

Jung-Räht.

Anno

1638. Niclaus Grimm.
1642. Petermann Schwaller.
1644. Christof Tscharandt.
1652. Niclaus Küefer.
1664. Johann Schwaller.
1665. Dominicus Gibeli.
1683. Franz Joseph Besenval.
1684. Franz Joseph Gugger.
1693. Jacob Joseph Wallier.
1708. Joh. Victor Schwaller.
1710. Johann Victor Suri.
1736. Amanz Gugger.
1745. Urs Victor Schwaller.
1746. Johann Georg Glutz.
1755. Joh. Carl Gugger.

Schiffleuthen.

Alt-Räht.

Anno

1481. Hans Rebknecht.
1503. Ulman Schmid.
1510. Hans Appenzeller.
1515. Ulrich Suri.
1525. Urs Starch.
1530. Hug Suri.

1572. Hans Ulrich Suri.
1579. Christian Lengendorfer.

Jung-Räht.

Anno

1501. Conrad Stocher.
1502. Ulrich Suri.
1503. Hans Rebknecht.
1506. Urs Starch.
1508. Hans Appenzeller.
1510. Uli Bürgi.
1512. Ulrich Suri.
1515. Hans Appenzeller.
1516. Melchior Senn.
1517. Hans Appenzeller.
1525. Hug Suri.
Hans Roggenbach.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1587. Peter Suri.
1608. Sebaſtian Gryf.
1616. Benedict Glutz.
1625. Hans Jacob von Staal.
1653. Joh. Friderich Stocker.
1660. Peter Suri.
1671. Joh. Victor Beſenval.
1680. Franz Peter Wallier.
1696. Johann Carl Grimm.
1701. Hieronymus Suri.
1723. Balthaſar Grimm.
1728. Franz Victor Buch.
1742. Joh. Carl Grimm.

Jung-Räht.

Anno

1527. Jacob Counrad.
1528. Urs Schencher.
1531. Jacob Counrad.
1532. Jacob Ruchti.

1558. Peter Kraz.
1558. Jooſt Studer.
1567. Chriſtian Lengendorfer.
1571. Hans Ulrich Suri.
1572. Michael Binder.
1579. Peterman Suri.
1585. Urs Saller.
1587. Sebaſtian Gryf.
1600. Victor Lengendorfer.
1604. Benedict Gluz.
1608. Urs Suri.
1616. Hans Jacob von Staal.
1618. Hans Ludwig von Steinbrugg.
1625. Victor Langendorf.
1629. Urs Suri.
1644. Carl von Vivis.
1544. Joh. Friderich Stocker.
1652. Peterman Wallier.
1653. Peterman Suri.
1660. Jacob Suri.
1667. Joh. Victor Beſenval.
1675. Johann Carl Grimm.

Anno

Jung-Räht.

Anno

1689. Hieronymus Suri.
1696. Johann Heinrich von Staal.
1701. Balthasar Grimm.
1703. Joseph Kruter.
1717. Franz Victor Buch.
1723. Franz Philipp Gugger.
1728. Joh. Carl Grimm.
1731. Joh. Joseph Berki.
1742. Urs Joseph Suri.
1751. Felix Amanz Suri.

Schmiden.

Alt-Räht.

Anno

1493. Daniel Babenberg.
1502. Hans Jacob von Staal.
1503. Daniel Babenberg.
1512. Hans Stölli.
1520. Hans Keßeler.
1521. Heinrich Keßeler.
1522. Hans Heinrich Wincheli.
1523. Hans Stölli.
1524. Hans Heinrich Wincheli.
1525. Urs Keßeler.
1530. Hans Stölli.
1533. Benedict Manslieb.
1541. Urs zum Stall.
1544. Georg Hertwig.
1553. Hans Scheidegger.
1595. Hieronymus Kallenberg.
1605. Joh. Georg Wagner.

Jung-Räht.

Anno

1501. Claus Schmid.
Heinrich Keßeler.
1503. Hans Jacob von Staal.
Hans Stölli.
1507. Hans Heinrich Wincheli.
1509. Hans Jacob von Staal.
1512. Hans Heinrich Wincheli.
1515. Hans Stölli.
1516. Heinrich Keßeler.
1517. Hans Jacob von Staall.
1519. Heinrich Keßeler.
1520. Benedict Manslieb.
Benedict Aregger.
1521. Hans Heinrich Wincheli.
1522. Urs Keßeler.
1525. Laurenz Aregger.
Urs zum Stall.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1618. Melchior Seiller.
1623. Johann Degenſcher.
1626. Joh. Georg Wagner.
1629. Johann Degenſcher.
1638. Mauritz Wagner.
1645. Urs Gibeli.
1663. Hans Jacob Aregger.
1676. Urs Suri.
1701. Joſeph Wilhelm Wagner.
1710. Joh. Georg Wagner.
1724. Urs Jacob Joſeph Aregger.
1742. Urs Franz Joſeph Suri.

Jung-Räht.

Anno

1527. Benedict Manslieb.
1528. Thoman Bochli.
1529. Hans Heinrich Winchelt.
1533. Thoman Bochli.
1534 Urs zum Stall.
1536. Niclaus Graf.
1538. Thoman Bochli.
1540. Bartolome Stölli.
1541. Laurenz Aregger.
1547. Niclaus Degenſcher.
1551. Urs Bochli.
1552. Urs zum Stall.
Hans Scheidegger.
1553. Urs Amyet.
1564. Hans zum Kreps.
1570. Niclaus Degenſcher.
1571. Niclaus Graf.
1575. Hans zum Kreps.
1577. Sebaſtian Graf.
1578. Conrad Berki.
1579. Severin Berki.
1581. Hieronymus Kallenberg.
1582. Georg Frölicher.
1591. Urs Aregger.
1595. Melchior Seiller.
1598. Hans Wilhelm Graf.
1610. Hans Degenſcher.
1618. Hans Wilhelm Kallenberg.
1623. Hans Jacob Aregger.
1623. Urs Graf.
1629. Hans Wilhelm Graf.
1630. Jacob Bys.

Jung-Räht.

Anno

1638. Urs Gibeli.
1645. Victor Schärer.
1663. Urs Suri.
1676. Joh. Jacob Aregger.
1676. Mauritz Wagner.
1681. Joseph Glutz.
1682. Antoni Aregger.
1701. Joh. Georg Wagner.
1701. Franz Joseph Tscharandi.
1709. Joh. Jacob Bys.
1710. Urs Jacob Joseph Aregger.
1719. Urs Franz Joseph Suri.
1724. Joh. Joseph. Wagner.
1742. Johann Georg Antoni Suri.
1743. Johann Victor Laurenz Aregger.
1751. Ludwig Joseph Benedict Tugginer.

Wäberen.

Alt-Räht.

Anno

1601. Benedict Hugi.
1507. Niclaus Ochsenbein.
1527. Hans von Roll.
1528. Felix Rorman.
1531. Hans Ochsenbein.
1535. Rudolf von Roll.
1537. Jacob Berki.

Jung-Räht.

Anno

1501. Hans von Roll. Conrad Rogglin.
1503. Niclaus Ochsenbein.
1517. Jacob Hugi.
1522. Thomas Guttentag.
1527. Jacob Hugi.
1528. Felix Rorman.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1540. Nielaus Haberman.
1550. Caſpar Frieſenberg.
1554. Hans Zeltner.
1568. Hans zur Matten.
1570. Hieronymus von Roll.
1615. Franz Knopf.
1616. Johann von Roll.
1629. Heinrich Grimm.
1630. Hans Jacob Stocker.
1642. Hieronymus Suri.
1662. Wernher Gugger.
1666. Franz Suri.
1680. Joh. Ludwig von Roll.
1707. Joh. Friderich von Roll.
1714. Urs Victor von Roll.
1716. Joh. Heinrich Samuel Gibeli.
1739. Urs Victor Joſeph von Roll.
1743. **Franz Victor Auguſtin von Roll.**
1759. **Urs Friderich von Roll.**

Jung-Räht.

Anno

1528. Jacob Berki.
1529. Caſpar Frieſenberg.
1531. Hans Ochſenbein.
1532. Hans Rudolf von Roll.
1534. Jacob Berki.
1535. Hans Müller.
1538. Nielaus Habermann.
1539. Caſpar Frieſenberg.
1540. Rudolf von Roll.
1544. Jacob Berki.
1547. Caſpar Frieſenberg.
1550. Stoffel Hugi.
Hans Zeltner.
1552. Georg Habermann.
1554. Antoni Bys.
1556. Jacob Gros.
1561. Hieronymus von Roll.
1564. Hans zur Matten.
1564. Wolfgang Frölicher.
1568. Jacob Frieſenberg.
1571. Jacob Schwaller.
1576. Hans zur Matten.
1588. Franz Knopf.
1591. Jacob Graf.
1615. Hans von Roll.
1616. Hans Heinrich Frölicher.
1616. Heinrich Grimm.
1618. Hans Cappeler.
1623. Hans Jacob Stocker.
1629. Daniel Knopf.
1638. Hieronymus Suri.
1642. Urs Gugger.
1643. Bernhard Schertel.

Jung-Räht.

Anno

1650. Hans von Roll.
1657. Werner Gugger.
1662. Franz Suri.
1666. Daniel Gibeli.
1672. Joh. Ludwig von Roll.
1676. Joh. Joseph von Roll.
1680. Urs Buch.
1680. Joh. Philipp von Roll.
1687. Joh. Friderich von Roll.
1699. Urs Victor von Roll.
1707. Heinrich Daniel Gibeli.
1714. Johann Georg Joseph Suri.
1721. Hugo Ludwig von Roll.
1733. Franz Victor Augustin von Roll.
1730. Urs Friderich von Roll.
1743. Joh. Georg Joachim Dumant.
1759. Franz Carl von Roll.
1760. Friderich Joseph Antoni Wallier.

Schumacheren.

Alt-Räht.

Anno

1501. Ulrich Gächter.
1505. Rudolf Gundelfing.
1505. Hans Schnider.
1513. Hans Saller.

Jung-Räht.

Anno

1496. Hans Saller.
1499. Rudolf Gundelfing.
1505. Hans Schnider.
1506. Conrad Glutz.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1518. Conrad Glutz.
1533. Conrad Lerower.
1543. Ulrich Häni.
1552. Conrad Lerower.
1557. Michael Dürr.
1566. Peter Juncher.
1577. Ulrich Keyser.
1604. Urs Berki.
1616. Werner Saller.
1621. Jacob Juncher.
1630. Ludwig Creützer.
1639. Hans Michael v. Steinbrugg.
1641. Wilhelm Streicher.
1646. Franz von Arx.
1648. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1657. Antoni Hafner.
1670. Werner Helbling.
1685. Jacob Suri.
1698. Peter Bys.
1703. Joh. Victor Settier.
1740. Joh. Georg Rudolf.
1746. Franz Peter Zeltner.

Jung-Räht.

Anno

1513. Nielaus Häni.
1517. Hans Walder.
1522. Conrad Lerower.
1523. Urs Schärer.
1524. Urs Dürr.
1528. Urs Cappeler.
1529. Caspar Dürr.
1533. Ulrich Häni.
1534. Benedict Weltner.
1541. Conrad Glutz.
1544. Michael Dürr.
1545. Conrad Lerower.
1552. Ulrich Häni.
1553. Ulrich Keyser.
1557. Hans Rörlinger.
1562. Peter Juncher.
1566. Melchior Dürr.
1570. Michael Müseler.
1576. Urs Vesperleder.
1577. Urs Juncher.
1588. Michael Müseler.
1598 Urs Berki.
1599. Conrad Lengendorfer.
1604. Hans Reinhart.
1609. Jacob Juncher.
1620. Ulrich Strasser.
1621. Ludwig Creützer.
1631. Hans Wilhelm von Steinbrugg.
1632. Ulrich Schumacher.
1637. Wilhelm Streicher.
1639. Franz von Arx.

Jung-Räht.

Anno

1641. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1646. Antoni Hafner.
1648. Werner Helbling.
1657. Hans Jacob Rudolf.
1670. Jacob Suri.
1684. Peter Bys.
1685. Philipp Wigier.
1694. Urs Suri.
1698. Johann Victor Settier.
1699. Joh. Georg Rudolf.
1703. Johann Joseph zur Matten.
1711. Urs Joseph Vesperleder.
1728. Franz Amanz Suri.
1736. Franz Peter Zeltner.
1740. Johann Victor Joseph Bys.
1746. Joseph Antoni Suri.
1749. Johann Leonti Rudolf.
1761. Johann Heinrich Daniel Gibeli.

Schneideren.

Anno

Alt-Räht.

1501. Hans Lienhart.
1528. Rudolf Küefer.
1530. Hans Weltner.
1532. Conrad Degenscher.
1533. Michael Ull.

Anno

Jung-Räht.

1501. Urs Burri.
Michael Weis.
1502. Thomas Schmid.
1504. Hans Weltner.
1506. Michael Weis.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1543. Nielaus Schwaller.
1551. Hans Gugger.
1558. Hug Pfluger.
1566. Georg Gugger.
1576. Peter Manslieb.
1584. Ludwig Grimm.
1602. Hans Rudolf Gugger.
1620. Jost Greder.
1626. Heinrich Grimm.
1629. Werner Müntschi.
1652. Benedict Glutz.
1671. Peter Suri.
1672. Joh. Heinrich Wallier.
1689. Philipp Glutz.
1702. Franz Joseph Wallier.
1707. Johann Jacob Joseph Glutz.
1718. Franz Peter Wallier.
1734. Jacob Joseph Glutz.
1740. Balthasar Joseph Wallier.
1759. Philipp Jacob Glutz.

Jung-Räht.

Anno

1507. Hans Mellinger.
1513. Nielaus Küefer.
Conrad Degenscher.
1515. Hans Weltner.
1521. Rudolf Küefer.
1527. Thomas Schmid.
1531. Hans Sangli.
1532. Conrad Degenscher.
1533. Michael Ull.
1534. Nielaus Schuler.
Urs Gugger.
1540. Hans Gugger.
1543. Hug Pflugger.
1544. Uli Schmid.
1545. Conrad Weltner.
1549. Hans Gugger.
1551. Hug Pfluger.
1560. Steffan Ull.
1562. Georg Gugger.
1565. Peter Manslieb.
1566. Urs Gugger.
1576. Steffan Blewer.
1576. Ludwig Grimm.
1581. Franz Franch.
1584. Urs Gugger.
1587. Hans Gibelt.
1594. Joost Greder.
1597. Urs Ziegler.
1598. Hans Rudolf Gugger.
1602. Urs Frölicher.
1604. Hans Gibelt.
1620. Victor zur Matten.
1624. Melchior Müntschi.

Anno

Jung-Räht.

Anno
1626. Severin Berki.
1629. Niclaus Glutz.
1644. Urs Vigier.
1645. Benedict Glutz.
1647. Hans Jacob Grimm.
1648. Joh. Heinrich Wallier.
1652. Philipp Glutz.
1672. Blasius Schwarzig.
1689. Franz Joseph Wallier.
1691. Joh Joseph Wallier.
1700. Franz Peter Wallier.
1702. Johann Joseph Victor Gugger.
1709. Urs Joseph Wallier.
1718. Johann Jacob Joseph Glutz.
1733. Balthasar Joseph Wallier.
1734. Friderich Joseph Christof Tscharandi.
1740. Philipp Jacob Glutz.
1759. Johann Carl Stephan Glutz.
1760. Marx Ludwig Felix Wallier.

Metzgeren.

Alt-Räht.

Anno
1501. Niclaus Conrad.
1502. Benedict Hugi.
1505. Niclaus Conrad.
1506. Benedict Hugi.
1509. Niclaus Conrad.
1511. Benedict Hugi.

Jung-Räht.

Anno
1501. Benedict Hugi.
Michael Weis.
1502. Ulrich Vogelsang.
1502. Bernhard von Wengi.
1503. Conrad Vogt.
1505. Benedict Hugi.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1513. Niclaus Conrad.
1514. Benedict Hugi.
1517. Niclaus Conrad.
1519. Benedict Hugi.
1520. Peter Hebold.
1522. Hans Hugi.
1525. Peter Hebold.
1528. Hans Hugi.
1532. Urs Hugi.
1533. Burkhard Giſinger.
1534. Urs Hugi.
1536. Burkhard Giſinger.
1537. Urs Hugi.
1538. Burkhard Giſinger.
1639. Niclaus von Wenge.
1540. Burkhard Giſinger.
1541. Urs Hugi.
1542. Burkhard Giſinger.
1543. Niclaus von Wenge.
1545. Hans Rudolf Vogelſang.
1552. Urs Suri.
1553. Hans Rudolf Vogelſang.
1556. Urs Suri.
1557. Hans Rudolf Vogelſang.
1561. Urs Suri.
1562. Urs Ruchti.
1664. Urs Vogelſang.
1565. Urs Suri.
1566. Urs Vogelſang.
1567. Urs Ruchti.
1570. Uli Pfluger.
1571. Urs Ruchti.
1572. Benedict Hugi.
1574. Peter Brunner.

Jung-Räht.

Anno

1506. Peter Hebold.
1507. Ulrich Vogelſang.
1509. Peter Hebold.
1510. Hans Rudolf Vogelſang.
1516. Niclaus Hugi.
1517. Benedict Hugi.
1519. Euſebius Rudolf.
1521. Hans Hugi.
1522. Jacob Conrad.
1523. Niclaus von Wenge.
1527. Euſebius Rudolf.
1529. Hans Hugi.
1530. Euſebius Rudolf.
1531. Urs Hugi.
1533. Benedict Giſinger.
1544. Hans Hachenberg.
Ludwig Kißling.
1535. Burkhard Giſinger.
1536. Ludwig Kißling.
1537. Burkhard Giſinger.
1538. Hans Hachenberg.
1540. Benedict Karli.
1541. Burkhard Giſinger.
1542. Hans Rudolf Vogelſang.
1543. Urs Suri.
1544. Ludwig Kißling.
1545. Hans Hachenberg.
1547. Urs Suri.
1549. Burkhard Giſinger.
1552. Hans Rudolf Vogelſang.
1553. Urs Ruchti.
1558. Peter Brunner.
1562. Urs Vogelſang.
1564. Urs Rudolf.

Alt-Räht.

Anno

1577. Urs Rudolf.
1586. Wolfgang Degenſcher.
1596. Peter Brunner.
1609. Franz Bys.
1639. Joh. Jacob von Arx.
1652. Chriſtof Bys.
1674. Joh. Victor von Arx.
1677. Franz Reinhard.
1697. Johann Bys.
1705. Johann Victor Chriſtof Bys.
1718. Peter Joſeph Reinhard.
1736. Johann Georg Bys.
1743. Urs Victor Bieler.
1746. Urs Victor Joſeph Vogelſang.

Jung-Räht.

Anno

1558. Ulrich Pfluger.
1570. Benedict Hugi.
1572. Daniel Singer.
1575. Urs Rudolf.
1575. Urs Pfluger.
1577. Wolfgang Degenſcher.
1582. Peter Brunner.
1584. Urs Wolfgang.
1586. Franz Bys.
1596. Urs Ruchti.
1609. Conrad Suri.
1618. Urs von Arx.
1620. Hans Vogelſang.
1629. Hans Küefer.
1639. Chriſtof Bys.
1639. Conrad Reinhard.
1652. Hans Jacob Ruchti.
1657. Urs von Arx.
1666. Joh. Victor von Arx.
1673. Franz Reinhard.
1674. Franz Victor Bys.
1677. Urs Gugger.
1686. Johannes Bys.
1692. Victor Chriſtof Bys.
1697. Peter Joſeph Reinhard.
1705. Joh. Baptiſta Bys.
1718. Peter Blaſius Brunner.
1719. Johann Georg Bys.
1725. Urs Victor Bieler.
1736. Urs Victor Joſeph Vogelſang.
1743. Joh. Baptiſta Balthaſar Bys.
1747. Joh. Bapt. Victor Bys.

Anno

Bauleuthen.

Alt-Räht.

Anno

1501. Heinrich Hünicker.
1503. Conrad Schluni.
1530. Wernli Stölli.
1132. Urs Schluni.
1543. Wernli Rudolf.
1545. Hans Halbenleib.
1546. Urs Schluni.
1547. Marx Halbenleib.
1558. Hans Frölicher.
1582. Laurenz Vesperleder.
1585. Jacob Thoman.
1590. Hans Jacob Hugi.
1599. Urs Frölicher.
1621. Urs Schwaller.
1625. Hieronymus Wallier.
1641. Urs Greder.
1648. Hans Jacob Schwaller.
1665. Urs Ziegler.
1670. Hieronymus Wallier.
1679. Johann Benedict Hugi.
1692. Urs Jacob Schwaller.
1713. Franz Niclaus Schwaller.
1736. Ludwig Antoni Schwaller.
1752. Urs Baß.
1757. Franz Carl Balthasar Grimm.
1758. Jacob Joseph Antoni Degenscher.

Jung-Räht.

Anno

1501. Conrad Schluni.
Hans Läb.
1502. Conrad Stöchli.
1503. Heinrich Hüniker.
Hans Tisch.
1504. Hans Läb.
1507. Heinrich Hüniker.
1522. Wernli Stölli.
1527. Marx Halbenleib.
1531. Urs Schluni.
1533. Wernli Stölli.
1534. Rudolf Wernli.
Niclaus Norman.
1538. Urs Wernli.
1540. Rudolf Wernli.
1543. Hans Zimmermann.
1546. Marx Halbenleib.
1547. Urs Wernli.
1552. Rudolf Buser.
1554. Laurenz Vesperleder.
1556. Hans Frölicher.
1557. Hans Arnold Obrist.
1562. Jacob Thoman.
1582. Urs Frölicher.
1585. Hans Jacob Hugi.
1590. Hans Frölicher.
1590. Laurenz Thoman.
1596. Urs Frölicher.
1599. Conrad Hugi.
1600. Urs Specht.
1603. Hieronymus Wallier.
1612. Urs Schwaller.

Jung-Räht.

Anno

1612. Urs Thoman.
1621. Hieronimus Wallier.
1625. Benedict Hugi.
1637. Hans Conrad Hafner.
1639. Urs Greder.
1641. Hans Jacob Schwaller.
1641. Hans Jacob Rolli.
1644. Urs Ziegler.
1648. Victor Brunner.
1665. Hieronymus Wallier.
1670. Joh. Benedict Hugi.
1673. Urs Jacob Schwaller.
1679. Joh. Franz Wallier.
1692. Franz Niel. Schwaller.
1712. Joh. Friderich Wallier.
1713. Urs Jacob Schwaller.
1720. Johann Jost Bonaventura Greder.
1721. Ludwig Antoni Schwaller.
1733. Johann Caspar Joseph Degenscher.
1736. Franz Joseph Wallier.
1739. Urs Baß.
1741. Franz Carl Balthasar Grimm.
1753. Urs Joseph Bonaventura Baß.
1754. Jacob Joseph Antoni Degenscher.
1757. Urs Joseph Tschan.
1758. Niclaus Ludwig Schwaller.

Anno

Gerweren.

Alt-Räht.

Anno

1501. Benedict Frey.
1511. Hans Keyser.
1512. Ulrich Wagenmann.
1525. Hans Keyser.
1544. Wilhelm Bächer.
1448. Uli Keyser.
1549. Benedict Hüll.
1554. Joachim Scheidegger.
1570. Urs Suri.
1579. Ulrich Blöwer.
1583. Hans Arnold Obrist.
1608. Werner Brunner.
1633. Werner Küefer.
1636. Joh. Jacob Glutz.
1650. Meinrad Bys.
1660. Niclaus Gluz.
1676. Joh. Ludwig von Staal.
1678. Joh. Benedict Glutz.
1704. Joseph Wilhelm Suri.
1723. Urs Daniel Wallier.
1727. Joseph Benedict Tugginer.
1737. Joh. Georg Glutz.

Jung-Räht.

Anno

1501. Hans Keyser.
Uli von Burg.
1511. Ulrich Wagenmann.
Peter Lerower.
1512. Joost Scheidegger.
1518. Hans Tschaggman.
1511. Hans Kalt.
1522. Hans Keyser.
1523. Heinrich Scheücher.
1526. Hans Wagenmann.
1534. Wilhelm Bächer.
1544. Hans Scheidegger.
1547. Uli Keyser.
1548. Benedict Hülli.
1544. Beat Kalt.
1551. Joachim Scheidegger.
1552. Rudolf Brunner.
1554. Christian Schencher.
1560. Beat Kalt.
1563. Urs Suri.
1564. Niclaus Küeffer.
1570. Urs Wagenmann.
1572. Ulrich Blöwer.
1576. Urs Brunner.
1578. Jacob Küeffer.
1579. Hans Arnold Obrist.
1582. Hans Gritz.
1583. Benedict Blöwer.
1586. Niclaus Küeffer.
1599. Werner Brunner.
1600. Niclaus Schluep.

Jung-Räht.

Anno

1608. Jacob Küeffer.
1613. Conrad Küeffer.
1633. Hans Jacob Glutz.
1633. Urs Schlüep.
1635. Urs Rudolf.
1636. Meinrad Bys.
1647. Hans Victor Wallier.
1650. Niclaus Glutz.
1660. Johann Ludwig von Staal.
1661. Franz Bys.
1663. Benedict Glutz.
1676. Johann Victor von Staal.
1678. Franz Brunner.
1689. Joseph Wilhelm Suri.
1692. Johann Jooſt Roggenſtiel.
1704. Urs Gugger.
1708. Joseph Friederich Glutz.
1712. Urs Daniel Wallier.
1719. Joseph Benedict Tugginer.
1723. Johann Georg Glutz.
1727. Urs Joseph Wallier.
1737. Urs Victor Antoni Wagner.
1757. Amanz Robert Gugger.
1760. Victor Joseph Balthaſar Wallier.

Zimmerleuthen.

Alt-Räht.

Anno

1501. Ulrich Muß.
1507. Ulrich Degenſcher.
1510. Ulrich Muß.
1515. Ulrich Degenſcher.
1528. Conrad Graf.
1536. Moritz Gingel.
1541. Conrad Graf.
1551. Moritz Gingel.
1572. Urs zur Matten.
1577. Jacob Franch.
1578. Antoni Gipſer.
1579. Antoni Michel.
1580. Antoni Gipſer.
1581. Antoni Michel.
1582. Antoni Gipſer.
1583. Antoni Michel.
1584. Niclaus Aerni.
1616. Hans Lang.
1621. Hs. Joachim zur Matten.
1638. Hans Jacob Glutz.
1639. Hans Jacob Brunner.
1657. Hans Wilhelm zur Matten.
1676. Joh. Heinrich Bys.
1687. Wolfgang Veſperleder.
1699. Wolfgang Gibeli
1702. Franz Carl zur Matten.
1714. Peter Cöleſtin Beſenval.
1730. Joh. Conrad Wallier.
1733. Friderich Antoni Baß.
1739. Urs Joſeph Suri.
1748. Peter Joſeph Suri.

Jung-Rähte.

Anno

1501. Heinrich Ziegler.
Ulrich Degenſcher.
1504. Heinrich Sager.
1507. Ulrich Zimmer.
1508. Carli Gipſer.
1509. Ulrich Muß.
1510. Aberli Gipſer.
1512. Ulrich Degenſcher.
1515. Ulrich Mus.
Ulrich Immer.
1522. Aberli Gipſer.
Hans Gibeli.
1526. Conrad Graf.
1528. Chriſten Borni.
1524. Hans Gibeli.
1530. Urs Traver.
1531. Hans zu der Matten.
1534. Moritz Gingel.
1535. Hans zu der Matten.
1536. Andreas Ziegler.
1538. Conrad Graf.
1541. Moritz Gingel.
1542. Andreas Ziegler.
1544. Urs Gipſer.
Niclaus Wanner.
1547. Moritz Gingel.
1551. Niclaus Aerni.
1552. Urs zur Matten.
1558. Urs Gipſer.
1563. Urs Graf.
1567. Hans Bächer.
1570. Urs zur Matten.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1749. Urs Jacob Christof Brunner.
1759. Franz Philip Vesperleder.
1762. Franz Xaveri Glutz.

Jung-Räht.

Anno

1572. Jacob Frank.
1575. Antoni Gipser.
1577. Beat Welti.
1580. Niclaus Aerni.
1584. Urs Bräther.
1584. Hans Lang.
1588. Urs zur Matten.
1603. Hans Joachim zur Matten.
1616. Wolfgang Bys.
1621. Friderich Graf.
1629. Hans Jacob Brunner.
1638. Hs. Wilhelm zur Matten.
1642. Hans Wälti.
1645. Heinrich Bys.
1657. Hans Franz Besenval.
1658. Heinrich Schmid.
1663. Joh. Joseph Besenval.
1666. Wolfgang Vesperleder.
1676. Wolfgang Gibeli.
1686. Franz Carl zur Matten.
1699. Urs Victor Suri.
1702. Urs Joseph Baß.
1705. Peter Cölestin Besenval.
1711. Joh. Conrad Wallier.
1714. Peter Juli Suri.
1729. Friderich Antoni Baß.
1730. Franz Joseph Steffan Glutz.
1733. Urs Joseph Suri.
1738. Peter Joseph Suri.
1739. Urs Jacob Christof Brunner.

Anno

Jung-Räht.

Anno

1748. Franz Philip Joseph Vesperleder.
1749. Franz Joseph Xaveri Gluz.
1759. Urs Jacob Joseph Bys.
1762. Franz Joseph Carl Vesperleder.

Unter den Jung-Rähten hat den Rang und gleich nach den Alt-Rähten und Stadtschreiber der sogenannte Gemein-Mann, der, wie auch obbemeldt aus und von den Jung-Rähten alljährlich erwehlt, oder bestätiget wird, und dieser hat in dem Namen der Burgerschaft die Aufsicht, damit im Kauffen und Verkauffen kein Fürkauff noch Betrug gebraucht, die Frucht, Brod, Wein und andere Lebens-Mittel in dem von dem kleinen Raht gemachten Preis verbleiben, und nicht gesteigeret werden, auch über die Gewichter und Mäs, mit und nebend denen übrigen hierzu verordneten Feur-Fisch-Müllen-Geschauern, Wein, und Fleisch-Schätzern ꝛc. er ist auch einer der Geheimen-Rähten, und hat die Befugsamme alles vor dem kleinen und ordentlichen Raht anzubringen, was dem gemeinen Wesen Nutzen oder Schaden bringen möchte: es werden auch noch aus dem kleinen und ordentlichen Raht erwehlet und bestellet ein Bauherr, der sowohl auf die gemeine und burgerliche Gebaü, als auch die Landstrassen Acht haltet; ein Zeugherr, ein Kornherr, der die Oberkeitliche Frucht unter seiner Verwaltung hat, der sogenannte Thüringer-Vogt, der 7. Jahr lang die Gefälle eines also genannten Hauses, so zu Unterhaltung verschiedener auf ihr Lebtag umsonst oder mit wenigen Gelt aufgenohmner mangelbarer Verburgerten gewidmet ist: auch ein Groß-Magazin-Verwalter, ein Frucht-Commissarius und ein Wäg-Herr; und aus den grossen Rähten ein Spittal-Schafner, Groß Burgerlichen Allmosen-Schafner ꝛc. es werden auch in der Stadt Solothurn verschiedene Geschäfte durch gewohnlich aus klein und

grossen Rähten bestehende Cammern, Collegia, Commissionen ꝛc. vorberahtschlaget, oder behandlet, und ist unter solchen vorderest der geheime Raht, welcher aus beyden Schultheissen, dem Stadt-Venner, Seckelmeister, Stadtschreiber und Gemein-Mann (von denen jeder auch einen Schlüssel zu dem grossen Schatz-Kasten hat:) nebst dem ältesten Alt-Raht bestehet, und die geheime Geschäft behandlet, und nach befinden an den kleinen und ordentlichen Raht bringet: in der Oeconomie und Commercien-Cammer werden die Oberkeitlichen Haushaltungs- und andere Handlungs-Geschäft besorget durch den Stadt-Venner, Seckelmeister, 2. Alt-Räht, den Stadtschreiber und Gemein-Mann, 3. Jung-Räht und 4. grosse Rähte, ein Alt-Raht und 2. Jung-Räht sind über die Appellation und ein Alt- und ein Jung-Raht über die Gauten, und 2. Alt-Räht, darunter einer Lehen-Vogt, der Stadtschreiber und 2. Jung-Räht über die Lehen, der Stadt-Venner und Seckelmeister über das Umgelt in der Stadt und Land, und der Seckelmeister, ein Alt-Raht, der Stadtschreiber 3. Jung und 3. grosse Räht über die Zöll, der Stadt-Venner, 4. Alt- 5. Jung- und 5. groß Rähte über die Holzungen und Wälder, 3. Alt- 1. Jung- und 3. groß Rähte über die Jagdbarkeit, und 2. Alt- 3. Jung- und 3. grosse Rähte über die Sanitäts-Verfallenheiten, und 1. Alt- 2. Jung- und ein groß Raht über die Reformation der Kleider und Policey, und der Stadt-Venner, 1. Jung- und 2. groß Räht über die Salz-Geschäft gesetzt: sodann ist daselbst das sogenannte Consistorium oder weltliche Straf-Gericht, welches über die offentliche Laster erkennet, die der Unzucht halber verdächtigen oder beklagten aufsucht und verhöret, die Schlupfwinkel besuchen lasset, auch alle diejenige welche Hintersessen und nicht Verburgerte oder von dem Raht keine Bewilligung haben; wegschaffet: selbiges bestehet allzeit in 2. Alt- 4. Jung- und 2. groß Rähten, welche auch, wann sie ihre Rahts-Aemter nicht verändern, oder ihre Entlassung begehren, darin verbleiben: den Waisen-Raht machen aus ein jeweiliger Stadt-Venner, der Seckelmeister, der Gemein-Mann, noch 3. Jung-Räht und 5. grosse Rähte, welche sich alle Freytag, und wann es sonst nöthig, versammlen, die Verlangen und Anliegenheiten

der

der Witwen und Waisen anhören, die Rechnungen und Verwaltung derselben Vögten und Vormündern untersuchen, gutheissen oder verwerfen und anderes, was zu ihrem Nutzen gereichet; anordnen und befehlen: es bleiben darin der Stadt-Venner, Seckelmeister und Gemein-Mann, so lang ihre Aemter währen, die übrigen aber so lang es ihnen gefallet.

Auch sind der Stadt-Venner 2. Alt- und 2. Jung-Raht Aufseher über den Spittal, und der Stadt-Venner, Seckelmeister, ein Alt-Raht, der Stadtschreiber und 2. Jung-Rähte über das sogenannte Thüringer-Haus und Groß Burgerliche Allmosen, und 1. Alt, 1. Jung- und 1. groß Raht über das Waisenhaus: auch sind 1. Alt-Raht, der Gemein-Mann, 2. Jung- und 3. groß Räbte Wein-Schätzer, 2. Alt- 3. Jung- und 2. groß Rähte Fleisch-Schätzer, 2. Alt- 2. Jung- und 1. groß Raht Brod- und Mülli-Gschauer, 1. Alt- und 2. Jung-Räht Feür-Gschauer, ein Alt- und 2. Jung-Räht Fisch-Herren, 1. Alt- und 2. Jung-Räht Pünten-Maaß-Gewicht- und Waag-Fichter, und unter denen von den Weinschätzern bis zu dieser Fichtern ausgesetzten Jung-Rähten jederweilen der Gemein-Mann, und 1. Jung- und 1. groß Raht wochentliche Stadt-Allmosen-Pfleger.

Die Stadt-Canzley bestehet aus dem Stadt-Seckel- und Rahtschreiber, und wird der Stadtschreiber für ein Haupt der Stadt gehalten, hat auch den Rang zwischen den Alt- und Jung-Rähten, und ob diesen letsten und auch dem Gemein-Mann: und mag nebst dem ersten Jung-Raht auf seiner Zunft auch zu der Alt-Raht-Stell anhalten, in dem Geheimen und Kriegs-Raht hat er seine Stimm, wie die andere Beysitzer, in dem kleinen ordentlichen und grossen Raht aber nicht, doch fragt man ihne oft in Standes-Sachen um Bericht und Erläuterung; er führet auch, wie obbemeldet, die an der feyerlichen Regiments-Besatzung die Wahlen der Alt-Rähten und des Gemein-Manns, und werden die erwehlte oder bestähtigte Amt-Schultheis, Alt-Räht und Gemein-Mann von ihme beeydiget, und in Gelübd genohmen: er wird von dem

klein und groſſen Raht erwehlet, und haben ſolche Stelle bekommen.

Anno	
1331.	Johannes Leberlin.
1366.	Heinrich Hutter.
1387.	Johannes Hutter.
1408.	Magnus (Mang) de Ylina (von Ilſni.)
1434.	Hans Leopard.
1436.	Oſwald Hasler.
1448.	Conrad Kraft.
1451.	Johannes Oertlin.
1453.	Hans von Staal.
1499.	Jacob Hab.
1502.	Werhard Rät.
1503.	Ulrich Bruckfelder.
1506.	Hans Servant.
1515.	Georg Hartwig.
1544.	Georg Wüel.
1553.	Werner Saler.
1578.	Hans Jacob von Staal.
1595.	Hans Georg Wagner.

Anno	
1606.	Werner Saler.
1616.	Victor Hafner.
1635.	Mauritz Wagner.
1638.	Benedict Hugi.
1639.	Franz Hafner.
1660.	Joh. Georg Wagner.
1674.	Joſeph Wilhelm Wagner.
1703.	Johann Jacob Joſeph Glutz.
1707.	Peter Joſeph Beſenval.
1729.	Johann Georg Schwaller.
1740.	Caſpar Joſeph Degenſcher.
1751.	Urs Jacob Joſeph Bys.
1752.	Franz Joſeph Carl Gerber.

Der Seckelſchreiber wird von dem kleinen Raht erwehlet, und iſt wie des Stadtſchreibers Statthalter, und wann derſelbe krank oder abweſend, ſo verſiehet er ſeine Stelle in den Rahts-Verſammlungen, verwaltet darnebend auch in Namen deren Seckelmeiſtern, als derſelben Buchhalter, mehrentheils der Stadt Einnahmen und Ausgaben, ſchreibt alles in ein beſonders Tagbuch, ſtellet die groſſe Stands-Jahr-Rechnung, bittet bey deren Ablegung wiederum um das Amt, und nach ſechs Jahren bekommt er gemeinlich die von ihme verlangende Vogtey, und meiſtens die von Gösgen: der Rahtſchreiber ſitzt jederzeit in den Rahts-Verſammlungen, und haltet mit Bewilligung des Stadtſchreibers (deſſen ordentlicher Ober-Subſtitut

er

er ist:) auch das Protocoll, und wartet in der Canzley den Ausfertigungen der Briefen, Urtheilen und andern Geschäften ab: es mag der Stadtschreiber, wann diese Stelle ledig wird, einen andern nach seinem Belieben, doch einen Burger oder Burgers-Sohn dem kleinen ordentlichen Raht vorschlagen: auch ist zu Solothurn in ziemlicher Achtung der Grosweibel, als der innert der Rahtsstuben denen Rähten abwartet, den Parteyen ruffet, und selbige ein- und auslasset, auch wann man fremden hohen und niedern Standes-Personen den Wein verehrt, die Rede thut, über das auch zu Nachts-Zeiten die Stadt-Wachten besucht, und obwohl der Amts-Schultheis in dem Stadt-Gericht Ober-Richter ist, so hat er doch den Grosweibel zum beständigen Statthalter, welcher wann er seine 6. Jahr ausgedienet, auf eine gute aussere Vogtey, gemeinlich auf Dornach, befürderet wird, und in währendem seinen Dienst auch zu einer Jung-Raht-Stell anhalten und gelangen kan.

Es hat auch in der Stadt ein absonderliches Stadt-Gericht, welches die geringern Schuld-Sachen, Burgerliche Händel, und kleine Frefel behandlet, und gehet von demselben die Appellation an den kleinen ordentlichen Raht, oder auch weiters an klein und grossen Raht; es bestehet aus 2. Alt- 4. Jung- und 11. grossen Rähten den Zünften nach, da der Grosweibel, so lang er am Amt, und die übrige 3. Jahr an selbigem bleiben, und der Grosweibel im Namen das Amts-Schultheissen den Stab führet, den Vorsitz und die Um- und letste Frag hat, und wird selbiges ausserhalb den Ferien gewohnlich am Dienst- und Donnerstag gehalten, hat auch einen eigenen Gerichtschreiber, welcher nebst Führung des Protocols auch die Waisen-Rechnungen einschreibt, die Testament, Inventarien, Ganten ausfertiget, die Bekanntnus der Gefangenen verzeichnet, die Blut-Urtheil stellet, und an dem Land-Tag das Verbrechen vorließt, auch verpflichtet ist auf Begehren des Stadtschreiber der Canzley abzuwarten.

Das Malefiz- und Blut-Gericht übet sowohl über die Verbrechen in der Stadt als aber der ganzen Landschaft der kleine

oder ordentliche Raht, und zwaren ohne Appellation aus, und werden die Verhören der Fehlbaren durch die sogenannte Thurnherren, ein Alt- und 2. Jung-Rähten nebst dem Grosweibel vorgenohmen, dem Verurtheilten das Urtheil von dem Stadtschreiber ab dem Rahthaus vorgelesen: es werden also in keinen Vogteyen Malesiz-Gericht gehalten, sondern die strafbare Personen werden auf selbigen gefänglich eingezogen, und nach Beschaffenheit des Verbrechens aus des kleinen Rahts Befehl dort abgestraft, oder in die Gefängnuß in die Stadt gelieferet.

Die Gesandschaften auf die Gemeine und absonderliche Eydgenößische Tagsatzungen und Zusammenkunften werden von klein und grossen Rähten gewohnlich Stadt-Häuptern aufgetragen, die aber auf den sogenannten Sindicat der 4. in Italien gelegenen Landvogteyen einem der kleinen Rähten, und zwaren solche 3. Jahr nacheinandern zu versehen.

Deren über die Verwaltung und Regierung der Stadt Solothurn zugehörigen Landschaften gesetzten Vogteyen sind zweyerley, die einen werden aus der Stadt versehen, in die andern aber werden Landvögte verordnet, welche darin ihren Sitz haben; die erste sind Bucheggberg, Kriegstätten, Läberen und Flumenthal, und die letsteren Falkenstein, Bechburg, Gösgen, Olten, Dorneck, Thierstein und Gilgenberg, und währet die Vogtey Bucheggberg 3. und die drey folgende inneren nur 2. die 7. aussere Land-Vogteyen aber 6. Jahr; anbey hat die Stadt Solothurn auch Antheil an die 4. emert dem Gebirg in Italien gelegenen Landvogteyen Lugano (Lauis) Locarno (Luggarus) Mendrisio und Valmaggia (Meynthal) und zwar zu 24. Jahren um 2. Jahr: da allenfalls ein Burger der nicht des grossen Rahts ist, auf einer dieser 4. Emmertbirgischen Vogteyen erwehlt wird, er nach vollendeter Landvogtey von dem kleinen und grossen Raht die Bewilligung bekommt, auch als grosser Raht zusitzen, und zu anderen Landvogteyen, und auch zu der Stell eines Jung-Rahts zu gelangen: die Vögte in die obbemerkte 4. innere und aus der Stadt versehene Vogteyen werden

den von dem kleinen ordentlichen Raht aus ſeinen Gliederen, die auſſern 4. aber von klein und groſſen Rähten, aus den groſſen Rähten erwehlet, und kan keiner zu einer Vogtey in dem Land kommen, er ſeye dann des groſſen Rahts, wol aber kan auch einer der zünftig und Regiments-fähig von klein und groſſen Rähten eine der 4. Italiäniſchen Vogteyen erhalten, ehe und bevor er des groſſen Rahts iſt, und wird dann nach vollendeter Vogtey als groſſer Raht erkennet: die auſſere Landvögte in dem Land werden alle Jahr 2. Tag nach S. Johann Bapt. Tag beſtähtiget, und legen um Herbſtzeit ihre Vogtey-Rechnungen vor den alten Rähten ab.

Da ſchon öfters der Zünften gedacht worden, in welche die Burgerſchaft und auch das Regiment eingetheilt iſt, und aus jeder ein Alt-Raht, der das Haupt der Zünften, 2. Jung-Rähte und 6. groſſe Rähte darzu geordnet ſind, als wird erforderlich ſeyn auch derſelben und was für Handwerk auf jede gehören, zugedenken, und ſind ſolche. 1. Der Wirthen, auf welcher die meiſte von Adelichen Geſchlechtern auch die Küfer und Faßbinder: 2. Der Pfiſter, darauf auch die Müller: 3. Der Schifleuten und Fiſchern: 4. Der Schmiden benantlich Büchſenſchmid, Schloſſer, andere Schmid und Uhrenmacher: 5. Der Wäbern, darauf auch Adeliche Geſchlechter, auch Lein- und andere Wäber und Gärtner: 6. Der Schumacher nebſt den Sattlern: 7. Der Schneidern darauf Belzer oder Kürſinger und Knöpfmacher: 8. Der Metzgern allein: 9. Der Bauleuthen darunter auch Dreber und Wagner: 10. Der Gerbern, weis- und Rothgerber und 11. der Zimmerleuten auch Maureren, Steinmetzen, Tiſchmacher.

Es mag zwar ein jeder Burger anfänglich eine Zunft auswehlen, welche er will, doch muß er folglich darbey bleiben, und darf ſolche ſein Lebtag nicht mehr abändern: es halten auch die Zünfte ihre abſonderliche Zuſammenkunften, und haben auch ſchöne Mittel: auf alle dieſen Zünften, und alſo in der Stadt befinden ſich Burger, aus nachfolgenden Geſchlechtern, Acheret, Achermann, Aebi, Altermatt, Amiet, Arnold, Aregger, Baß, Beſen-

Beſenwall, Bieler, Bläwer, Bözinger, Brumer, Buch, Buri, Bürki, Bys oder Byſo, Carlin, Degenſcher, Derendinger, Dietler, Dürholz, Fluri, Frölicher, Gaßmann, Gerber, Gibelin, Gluz, Gebenſtein, Gotthard, Graf, Grimm, Gritz, Gugger, Guldimann, Halbyſen, Hartmann, Helbling, Heyd, Hirt, Kappeler, Keller, Keyſer, Kruter, Küefer, Kulli, Lauber, Lüti, Meyer, Müller, Nünliß, Peter, Pfluger, Röteli, Roggenſtil, von Roll, Rudolf, Schärer, Schibenegg; Scheürmann, Schluep, Schmid, Schwaller, Settier, von Staal, von Stäffis, Surbek, Suri, Thoman, Tſchan, Tſcharandi, Tuginer, von Thurn, Veſperleder, Vogelſang, von Vivis, Wagner, Wallier, Waltner, Wigier, Wirz, Wyswald, Zeltner, Ziegler, und ſind während eines Seculi über 100. abgeſtorben.

In dem Geiſtlichen ſtehet die Stadt und Landſchaft Solothurn unter drey Biſchtümmern, und nächſt dem Dorf Flumenthal, etwañ ein kleine Stund unter der Stadt Solothurn bey dem Einfluß der Siggeren in die Aren könnten in einem Schiff drey Biſchöffe, namlich der von Coſtanz, Baſel und Lauſanne in ihren Biſchtümmeren mit einandern Rede halten; der gröſſere auf der linken Seiten der Aren gelegene Theil der Stadt Solothurn nebſt den Vogteyen Läberen, Flumenthal gehöret in das Biſchtum Lauſanne, und iſt darüber von dem Biſchof ein General-Vicarius in der Stadt verordnet: der kleinere und auf der rechten Seiten der Aren gelegene Theil der Stadt Solothurn nebſt der Vogtey Kriegſtetten, und zur rechten Seiten der Aren gelegene Theil der Vogtey Gösgen ſtehet unter dem Biſchtum Coſtanz, und die Vogteyen Falkenſtein, Bechburg Olten, Dorneck, Thierſtein, Gilgenberg, und der auf der linken Seiten der Aren gelegene Theil der Vogtey Gösgen unter dem Biſchtum Baſel; in der Vogtey am Buchegggberg aber ſind die angehörige Evangeliſcher Religion, und werden mit Pfarrern aus der Stadt oder Landſchaft Bern verſehen: nebend den oben bemerkten Stift und Klöſtern in der Stadt Solothurn ſelbſt befindet ſich auch noch in derſelben Gebiet das Stift Schönenwerd und Marien-Stein, auch die Cappuciner-Klöſter zu Olten und Dornach: beſonders aber iſt hier zu bemerken das Collegiat-Stift S. Urſi, Victoris

Victoris & Soc. Mart. in der Stadt Solothurn, welches A. 930. Bertha, Königs Rudophi I. von Burgund Wittwe bey der schon in dem VIII. Seculo von des Fränkischen Königs Pipini Werthrada zu Ehren S. Ursi erbauten Kirch nebst derselben Vollführung für 12. Chorherren gestifftet, und mit vielen Zehenden, Güthern und Gefällen wol versehen und begabet haben solle, nicht aber, wie etliche vorgeben wollen, auch mit der Gerichtbarkeit über die Stadt und Landschaft Solothurn, der Wahl der Schultheissen, der Münz und Zoll allda, wie es das Stift An. 1627. selbst erkennet und erkläret: es hat aber selbiges nach und nach viele andere Vergabungen erhalten, und besitzt dermalen viel Zehenden, Lehen- Boden- Zins, Renten, Gülten ꝛc. es befanden sich bey derselben in älteren Zeiten nebst dem Probst nur 9. Chorherren, und warden 2. Chorherren Pfründ an die Custerey- Gebäue und andere Nohtwendigkeiten verwendet, folgends und dermahlen sind nebst dem Probst noch 11. Chorherren, und helfen nebst selbigen auch noch 15. Capläne und darunter auch der Stadt-Pfarrer den Gottesdienst verrichten: die Oberkeit, und zwaren der kleine oder ordentliche Raht ist Kastvogt, Schutz- und Schirmherr desselben, hat auch die Wahl und Benamsung des Probsts seith An. 1527. eines Predigers und Leutpriesters zu allen Zeiten, auch die Chorherren, wann einer in denen von dem Pabst der Oberkeit überlassenen Monaten Januar. Mart. Maj. Jul. Sept. und Nov. stirbet, und werden auch von der Verwaltung der Custorey und der Gebauen denen geheimen Rähten Rechnung abgelegt; sonsten aber geniessen der Probst und das Capitul aller ihren Gefällen lediglich und ungebinderet, haben die Gerichtbarkeit über Ehe- Sachen und Ansprachen an Geistlichen, (mit Vorbehalt des Bischofs- Rechten) erwehlen die Mit- Chorherren in denen von obbemelten übrigen Monaten ledig werdenden Stellen, besorgen die Custorey und Gebau- Ausgaben, ernamsen aus ihren Mitteln einen Custodem, Schulherrn, Capell-Meister, 3. Bauherren, Cantorem, Chor-Directorem, Secretarium auch etlichen Cappläne, einen weltlichen Schafner, auch die Pfarrer zu Messen, Grenchen, Selzach und Biberich, besuchen auch nebst den Weltlich- zugeordneten die Schulen, und ge

ben Ordnung wegen der Stühlen und Gräbern in der Münsterkirch, auch der Probst und die 5. älteste Chorherren haben die Aufsicht über die Verwaltung der Brüderschaften, sie mögen auch Kraft einer A. 1408. von Pabst Gregorio XII. erhaltenen Gnad an den Hohen- und Kirchen-Festen die Kuz-Belz tragen ꝛc. ꝛc. insonderheit ist der Probst Haupt der Geistlichkeit, auch der erste Pfarrer der Burgerschaft in der Stadt, und hat auch die Pfarrer zu Oberdorf und Zuchweil nach eignem Gefallen zu ernennen.

Und finden sich von solchen Pröbsten erwehlt

Anno		Anno	
1251.	Heinrich N. N.	1491.	Friderich Kampf.
1274.	Ulrich von Falkenstein.	1500.	Berchtold von Rüti.
1275.	Burkhard von Rüti.	1504.	Niclaus von Diesbach.
1306.	Hartmann Graf von Neuburg, Herr zu Nydau.	1527.	Ludwig Loüblin.
1327.	Ludwig Graf v. Strasberg.	1540.	Bartolome von Spiegelberg.
1345.	Ulrich der Riche.	1544.	Johannes Aal.
1368.	Eberhard, Graf zu Kyburg.	1553.	Urs Manslieb.
1386.	Heinrich Lerower.	1573.	Urs Häni.
1393.	Eberhard Graf zu Kyburg.	1599.	Johann Jacob Zeltner.
1397.	Hartmann v. Bubenberg.	1623.	Gregorius Pfauw.
1427.	Felix Hemmerlin.	1631.	Wolfgang Gibelin.
1456.	Johannes v. Flekenstein.	1649.	Johannes Eychmüller.
1458.	Jacob Hügli.	1654.	Niclaus Hedinger.
1479.	Johannes Roth.	1667.	Wolfgang von Staal.
		1689.	Joh. Leontius Gugger.
		1721.	Johann Carl Glutz.
		1735.	Franz Georg Suri.

Und finden sich und warden in letstern Zeiten erwehlet Chorherren.

1300.	Peter von Altingen.	1343.	Conrad von Grendulet.
1300.	Ruf von Lindach.	1343.	Ulrich der Riche.
1300.	Ulrich von Kriegstetten.	1365.	Johannes von Mattstetten.
1326.	Heinrich v. Büngarten.	1365.	Johannes Cogiots.
1338.	Heinrich v. Krattenburg.		

Anno

Anno

1365. Conrad Meyenblut.
1365. Heinrich v. Flumenthal.
1366. Niclaus Lerdo.
136 . Hans von Stein.
1377. Heinrich Lerower.
1383. Johannes Lerower.
1395. Niclaus Riche.
1430. Johannes v. Bubenberg.
1428. Johannes Bündteneſel.
1450. Gerold Späti.
1450. Theobald Lewenberg.
1450. Hans Rudolf von Spiegelberg.
1456. Richhard Schilling.
1450. Ulrich Oby.
1450. Meinrad Schafhauſer.
1455. Niclaus Thoman.
1456. Ulrich Bollſtetter.
1458. Hans Muri.
1458. Johann Lerower.
1461. Johannes Dörflinger.
1468. Diebold.
1465. Chriſtian Schlierbach.
1469. Peter Wanner.
1482. Niclaus Feer.
1482. Johann v. Fleckenſtein.
1483. Hans Rucht.
1497. Conrad Kaderli.
1500. Johann Wielſtein.
1500. Wilhelm N. N.
1504. Niclaus Roſt.
1504. Bartolome von Spiegelberg.
1504. Pantaleon von Wangen.
1504. Urs Lerower.

Anno

1504. Niclaus Feurſprung.
1507. Ludwig Hemman.
1508. Bernhard Tavernay.
1508. Bernhard Schmid.
1508. Joos Ziegler.
1508. Victor Ritter.
1508. Franz Bys.
1509. Urs von Flumenthal.
1509. Conrad Blum.
1509. Niclaus Franch.
1509. Hans von Hägendorf.
1509. Johann Giger.
1512. N. N. von Engliſperg.
1512. D. Coſtanz.
1513. Benedict Steiner.
1513. Hans von Wangen.
1515. Ulrich von Gösgen.
1516. Ulrich Hügli.
1520. Otmar Forner.
1520. Ulrich Conrad.
1521. Johann Cunzli.
1523. Urs Ingold.
1526. Bartolome Meiſter.
1527. Benedict Scharer.
1527. Roland Göldlin.
1527. Simon Meili.
1528. Bernhard Fabri.
1528. Philip Groz.
1529. Urs Egli
1531. Jacob Droz.
1534. Hemman Bollinger.
1534. Heinrich Mäder.
1534. Niclaus Wegenbog.
1534. Chriſtof N. N.
1534. Conrad Waſcher.

Anno

1540. Melchior Müller.
1540. Johann Aal.
1540. Hans Franch.
1540. Johann Frätli.
1542. Rudolf Lerower.
1544. Hans Henry.
1544. Gallus Stark.
1544. Johannes Aberi.
1548. Hieronymus v. Heidegg.
1548. Bartolome Dinchel.
1549. Clemens Steiner.
1549. Conrad Urs Beinwille.
1549. Jacob Meyer.
1550. Hans Finiger.
1552. Georg Finch.
1553. Jacob N. N.
1553. Benedict Franch.
1555. Joh. Baptist Faber.
1556. Mattheus Junchmeister.
1557. Urs Reinhard.
1557. Conrad Moshard.
1557. Antoni Thal.
1560. Bernhard Scheüch.
1560. Heinrich Schwaller.
1561. Hans Ritterhaüsli.
1561. Franz Spengler.
1563. Jacob Zumbach.
1563. Hans Jacob Wirzgarten.
1563. Urs Häni.
1570. Lorenz Stapfer.
1571. Benedict Franz.
1572. Jacob Wagner.
1575. Heinrich Fluri.

Anno

1576. Hans Starch.
1576. Ulrich Hutter.
1576. Michael N. N.
1581. Niclaus Fürst.
1581. Hans Schmid.
1582. Niclaus Foeüst.
1585. Hans Bochli.
1586. Melchior Steiger.
1592. Hans Jacob Zeltner.
1592. Ehrhard Schwaller.
1595. Melchior Rund.
1595. Franz Räber.
1605. Adam Schnider.
1606. Ulrich Locher.
1609. Urs Schuler.
1609. Hans Huber.
1609. David Zeltner.
1611. Peter Dosing.
1620. Ulrich Schwaller.
1621. Niclaus Weinberger.
1622. Wolfgang Gibeli.
1625. Urs Falch.
1625. Conrad Burri.
1626. Johann Rich.
1627. Rudolf Engel.
1627. Niclaus Rich.
1627. Johann Friesenberg.
1630. Johann Eichmüller.
1630. Victor Reüter.
1634. Ludwig Ziegler.
1634. Hieronymus Heffti.
1734. Daniel König.
1636. Urs Schwaller.
1637. Johann Keller.
1644. Joh. Joseph Schwaller.

Anno

Anno		Anno	
1650.	Wolfgang von Staal.	1697.	Franz Jacob Schwaller.
1650.	Werner Gotthard.	1700.	Georg Franz Suri.
1650.	Caſpar Peter.	1700.	Joh. Peter Fiſcher.
1650.	Victor Keller.	1700.	Mauriz Jacob Veſperleder.
1659.	Gregori König.	1708.	Urs Gugger.
1660.	Wilhelm Stapfer.	1708.	Jacob Joſeph Schwaller.
1661.	Chriſtof Wiel.	1715.	Urs Carl Glutz.
1667.	Benedict Tugginer.	1718.	Joh. Leonti Gugger.
1668.	Johann Keßler.	1722.	Franz Philipp v. Staal.
1669.	Urs Hugi.	1723.	Johannes Schwaller.
1672.	Victor Ruoſinger.	1724.	Urs Hieronymus Rudolf.
1676.	Johann Leonti Gugger.	1727.	Urs Joſeph Baß.
1679.	Joh. Wilhelm Gotthard.	1728.	Franz Jacob Wallier.
1679.	Joh. Wilhelm Ziegler.	1735.	Hieronymus Leonti Suri.
1679.	Niclaus Hedinger.	1736.	Franz Antoni Settier.
1679.	Theobald Hartman.	1736.	Bernhard Malachias Glutz.
1681.	Joh. Carl Grimm.	1741.	Peter Felix Joſeph Suri.
1681.	Urs Victor Wagner.	1744.	Peter Joſeph Suri.
1682.	Joh. Heinrich Suri.	1759.	Franz Joſeph Glutz.
1684.	Joh. Carl Glutz.	1759.	Franz Philip Gugger.
1688.	Urs Schmid.		
1693.	Georg Ludwig Rudolf.		
1694.	Heinrich Jacob Suri.		

Die Kriegs-Geſchäfte werden beſorget durch einen Kriegs-Raht, der aus dem geheimen Raht, noch 4. Alt-Räthen, 7. Jung-Räthen und 4. gros Räthen beſtehet; ſodann durch den Schanzen-Raht, der die Aufſicht und Beſorgung der Schanzen, und die darüber ergehende Einnahme und Ausgaben auf ſich hat, in welchem der Seckelmeiſter, ein Alt-Raht, 6. Jung-Räht, (darunter einer auch Schanz-Seckelmeiſter und einer Stadt-Major iſt,) und der Stadt Hauptmann und beyd Stadt-Lieutenant ihren Sitz haben, und die Recrue-Cammer, die die fremde Werbungen beſorget, und aus einem Alt- und 2. Jung-

Räthen bestellet ist: in der Stadt ist der Stadt-Major aus dem kleinen, der Stadt Hauptmann und die 2. Stadt-Lieutenants aus dem grossen Raht, und diese letstere auf 8. Jahr, und wird die Stadtwacht aus der Burgerschaft versehen, auf den Nohtfall aber durch Landleuth verwachet: es sind auch die 4. Häupter nebst dem Stadtschreiber obriste Zeugherren, und aus dem kleinen Raht ein eigner bestellter Zeugherr: die Landschaft aber ist in 6. Quartier, namlich Buchegsberg, Kriegstetten, Läberen, Falkenstein, Olten und Dorneck eingetheilt, jedes von 12. bis 1400. Mann, darüber 6. Obrist, Obrist-Lieutenant und Majoren, und über jede Compagnie von 100. Mann ein Hauptmann, Lieutenant und Unter-Lieutenant, auch Fähndrich, und die erste aus den Burgern, und die letstere aus den Unterthanen bestellt werden; auch ist der sogenannte Etat-Major dieser 6. Quartieren alle Jahr Umwechslungs-weise auf dem Piquet zu dem ersten Auszug, zu welchem jedoch aus allen Quartieren Mannschaft verordnet wird.

Von der Stadt-Satzungen befinden sich keine in dem Druck

Die Münz-Gerechtigkeit in der Stadt Solothurn war von den Kayfern; so lang bekannt, Ulrich von Arburg und seinen Erben, und An. 1363. von Kayser Carolo IV. Peter von Thorberg verpfändet um 200. Mark-Silber, welche Pfandschaft die Stadt Solothurn mit Kayserlicher Bewillung An. 1383. an sich erlößt, und bis dahin besessen und gebraucht, auch A. Thaler A. 1631. 1642. und seither drey Kreutzer-Stuck, auch halbe Batzen und Kreutzer gepräget.

Das Stadt-Panner ist von roth und weisser Farb, und ist zwar A. 1331. von dem Grafen von Kyburg weggenohmen, und zu Burgdorf aufgehalten, nachdem aber die Stadt Bern diese Stadt bekommen, hat sie der Stadt Solothurn dieses Panner wieder zugestellt, und soll ein immittelst an dasselbe gemachter rother Schwekel hinweg gethan worden seyn; von dem von Pabst Julio II. der Stadt geschenkten Panner ist oben schon Anregung geschehen.

Das

Das Stadt-Wappen beſtehet in einem vertheilten Schilt, darvon der obere Theil rother und der untere weiſſer Farb, auch iſt ein gleicher Schilt in ihrem Stadt-Siegel; es tragen auch die Stadt-Bediente, Reuter, Stadtknecht und Laüffer Mantel und Rock von roter und weiſſer Farb grad hinunter, und zwar von der roten Farb auf der rechten, und von der weiſſen auf der linken Seiten.

In der Stadt Solothurn werden auf den erſten Donnſtag im Jan. Dienſtag nach alt Faßnacht, Dienſtag nach Mitfaſten, am Oſter-Dienſtag, Dienſtag nach Cantate und Pfingſt-Dienſtag, Dienſtag nach Mariä Geburt, Montag nach Galli-Tag, Jahr-Märkt, auch alle Samſtag ein Kernen- und Wochen-Markt gehalten.

Auch hat zu Solothurn ſchon A. 1565. Samuel Apiarius ein Buchdruckerey angeſtellt, welche aber wieder abgegangen, ſeit A. 1658. bis jezo wird ein ſolche daſelbſt fortgeſetzt.

Stumpf *Chron. Helv. lib. VII. cap.* 25. Münſter *Coſmogr. lib. III. cap.* 80. Altſtet. Chron. *Urb. antiquiſs. pag.* 219. Simmler von dem Regim. der Eydgenoſſ. mit meinen Anmerk. *p.* 169. 194. ſeq. *Gulliman. de reb. Helv. lib. III. c.* 10. Hafner Solothurn. Schauplatz *Tom. I.* und *II.*

Solothurn, Landſchaft.

Die der Stadt Solothurn zugehörige Landſchaft gränzet gegen Aufgang und Mittag an das Gebiet der Stadt Bern, gegen Niedergang auch an ſelbiges und das Biſchtum Baſel, und gegen Mitternacht auch an die Gebieter des Biſchtums und der Stadt Baſel, und iſt mehr lang als breit, und mag wol von Gösgen bis an die Biſchof Baſeliſchen Gränzen 10. Stund lang, in der Breite aber bald 4. bald 5. bald auch 6. Stunden breit ſeyn, und ſind darinn die zur rechten Seiten der Aren gelegene Vogteyen Bucheggberg und Kriegſtetten, auch die zur linken Seiten derſelben befindliche Vogteyen Läbern, Flumenthal

menthal Olten und Gösgen fast überal eben und flach Land zwischen dem Läberberg und der Aren; in den Vogteyen Falkenstein, Thierstein, Dorneck und Gilgenberg aber hat es hohe Berg, Hügel und Thäler; die Aecker geben viel Getraid, an meisten Orten befindet sich ein grosser Obswachs von allerhand Baum-Früchten, auch in den Vogteyen Gösgen und Dorneck hat es auch ein starker Wein-Bau, und wäre auch die andere Landschaft darzu bequem, die Einwohner aber finden mehrern Nutzen aus dem Acker-Matten- und Baum-Nutzen, zumahlen sie den Wein um ein billichen Preis aus dem Berner- und Neuburgischen-Gebiet, auch aus dem Elsas herhaben können; es befinden sich auch hin und wieder schöne Tannen-Buchen- und Eich-Wälder, und auf den Bergen, Hüglen und Thälern viel waidreiche Alpen, Mätten und Wiesen, danahen auch in diesem Land eine starke Vieh-Zucht sowol an Pferden, als Horn-Vieh, darvon nicht nur in dem Land ein merklicher Nutzen an Milch, Butter und Käsen sich zeiget, sondern auch viel Pferde, gemästete Ochsen ausert das Land mit grossem Nutzen verkauft werden, auch sollen sich in den Vogteyen Falkenstein, Thierstein und Gilgenberg Bergwerk von Mineralien befinden, und in der Vogtey Bechburg ein grosse Menge Buchs, danahen auch selbige Gegend das Buchsgäu genannt wird. Die Flüß und Wasser, so diese Landschaft durchfliessen, sind die Aren, die grössere Emmat, Oesch, Dünnern, Lüsel und Byrs, auch sind darin ein grosse Menge Fisch-Bächen. Diese Landschaft ist auch ehemahls unter der Römern, und folglich der ersten Burgundischen Königen Gewalt gestanden weiters an die Fränkische, und die neuen Burgundische Könige, sodann an das Deutsche Reich, und wiedrum an Burgundische König, und letstlich in dem X. Seculo abermahl an das Deutsche Reich kommen, auch etwas Zeit durch die Herzogen von Zähringen geregiret worden; hernach aber sind darin die Grafen von Kyburg, Buchegg, Strasberg, Falkenstein, Froburg, Thierstein ꝛc. und die Edlen von Palm, Bechburg, Ramstein, Falkenstein ꝛc. entstanden, und ist die Landschaft letstlich an die Stadt Solothurn nach und nach kommen, und in die obbemelten 11. Vogteyen eingetheilt worden, wie bey jeder derselben das Mehrere zu sehen: von der Religion in dieser Landschaft ist auch

gleich

gleich in dem vorigen Articul ſchon das mehrere angebracht worden, und iſt nur noch anzufügen, daß noch kein abſonderliche Land-Cart von dieſer Landſchaft in Kupfer heraus kommen:

Solothurn, ſiehe auch Solathurn.

Soltogio.

War ehemahls ein Flecken nebſt einem Thurn in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, zwiſchen Albosagia und Cidraſco, welcher abgegangen und an deſſen ſtatt Cajolo aufkommen.

Solvia.

Ein Geſchlecht in dem Hochgericht Diſentis in dem Obern Grauen-Bund, aus welchem Johannes A. 1632. Landamen daſelbſt geweſen.

Solzbrunnen, Solzer, und Solzmaas.

Einige Haüſer und zwar an dem erſten Ort 9. an dem andern 6. und an dem letſten nur 1. Haus, alle in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Somagna.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind und Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Somaſchi.

Ein Congregation Clericorum regularium, welche der Unterweiſung der jungen Geiſtlichen und anderen ſich annehmen, und darvon auch ein Collegium An. 1598. zu *Lugano* oder Lauis angelegt worden.

Somazzi.

Ein Geſchlecht in dem Flecken und Landvogtey *Lugano* oder Lauis, aus welchem Johannes Jacobus Hauptmann in

Königs Franciſci I. von Frankreich Dienſten in dem Zug in das Königreich Neapoli geweſen, und A. 1540. geſtorben; und Johannes Petrus erſtlich ein Fürſprech und Procurator daſelbſt geweſen, hernach von Kayſer Carolo VI. auf das Fürwort ſeines Verwandten des P. Auguſtini Mariæ Nevrone den Titul eines Grafen erhalten, nach ſeiner Ehefrauen Abſterben aber in den Geiſtlichen Stand getretten, und von ermelt ſeinem Verwandten, als nachmahligen Biſchof von Como, zum Mit-Vicario foraneo, und Vicario der Kloſter-Frauen zu Lugano ernannt worden, und A. 1757. geſtorben, und ein Sohn Graf Johannes Baptiſta hinterlaſſen.

Sombaille.

Ein Dorf in der Pfarr und Meyerey Chaux de Fond in der Preußiſchen Souverainität Vallangin.

Sombeval.

Ein Dorf in der Pfarr Corgemont in der Landſchaft Erguel, das aber in Gerichtlichen Sachen in das Münſterthal gehöret, in dem Gebiet des Biſchtums Baſel.

Somentier.

Ein Dorf in der Pfarr Vuſternens und der Freyburgiſchen Landvogtey Romont.

Somentina, ſiehe *Sementina.*

Sommeltenbach.

Ein Bach, welcher in die Aa einflieſſet, in dem Thal Engelberg.

Someo.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr, in dem Vorderen Thal der Landvogtey *Valmaggia* oder Maynthal, da man bald in das Hinter Thal kommt, iſt zimlich volkreich, und hat es danahen daſelbſt nebſt dem Pfarrer noch ein Cappellan.

Somma

Somma - Cologna.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Sondalo, in dem Obern Viertel der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Sommer

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchen Simon A. 1490. Stephan A. 1491. Meiſter und Simon A. 1496. und Johann A. 1514. Rathsherr, auch Beat A. 1529. Rahtsherr und A. 1542. Obervogt zu Riehen worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Claus A. 1594. Zunftmeiſter worden. Siehe auch Summer.

Sommerau, ſiehe Summerau.

Sommerauer.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans Caſpar A. 1718. des groſſen Rahts A. 1736. Zunftmeiſter, und A. 1741. Rahtsherr worden. Siehe auch Summerauer.

Sommereiſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Stephan A. 1557. und einer gleiches Namens A. 1570. Rahtsherr worden.

Sommerer, auch Summer.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Hans Ulrich A. 1414. einer gleiches Namens An. 1417. Hans Rudolf An. 1441. Franz Ulrich An. 1464. und Hans Rudolf A. 1498. Schultheiſſen daſelbſt worden. Siehe auch Summerer.

Sommerhalden.

Ein Berg in der Pfarr Rein und dem Berneriſchen Amt Schenkenberg.

Sommerhaus.

Ein Hof und Bad in der Pfarr und March der Bernerischen Stadt Burgdorf.

In der Sommerhütten.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Sommeri, siehe Summeri.

Sommersberg.

Einige Haüſer in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Sommervogel.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johann Philipp beyder Rechten Doctor und vorder Oeſterreichiſcher Regiments-Raht, An. 1683. vor der Ober-Oeſterreichiſchen Regierung an die das Thurgaü regierende Städt und Ort wegen den Jurisdictions-Streitigkeiten auf dem Boden-See abgeſchickt.

Sommolago.

In Latein *Summus Lacus* von Antonino in ſeinem Itinerario genannt, weilen es oben an dem See von Como gelegen, dermahlen aber verderbt *Samolico* genannt: ein Gemeind in der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven, in der ehemahls ein groſſes Dorf und Schloß gleiches Namens geſtanden, welches theils An. 602. von denen Longobarden verſtöhret, theils durch vieles nach und nach von einem benachbarten Berg herab gefallenen Steinwerk ſo zu Grund gerichtet worden, daß ſelbiges nicht mehr auferbauet worden, und man auſſert einer zu Ehren S. Johannis erbauten Kirch, davon man nur einige Ueberbleibſeln von Maurwerk ſehet: allhier ſolle zuvor zu End des III. Seculi unter Kayſer Maximiano ein S. Fidelis den Märtyrer-Tod erlitten haben, und ihme auch zu Ehren ein Kirch auf einem

Hügel

Hügel an dem See erbauet worden seyn, welche aber in Abgang kommen, da daß Gebein An. 937. nach Como gebracht worden. Diese Gemeind ist zimlich groß, und wird in den aussern und inneren Theil abgetheilt, und sind in dem ersten die Nachbarschaften von Montenovo oder S. Andrea, da der Raht der ganzen Gemeind sich versammlet, Pajedo, Era, Casenda, Vigazuolo und Archetto auch die Ueberbleibsel des Schlosses S. Andrea, und in dem innern Theil Selvapiana oder S. Pietro, Monastero, Ronciglione &c. es steigen auch aus dem See viel Forellen in den dardurch fliessenden Fluß Mera herauf, deren nutztragender Fang theils der Gemeind, theils absonderlichen Personen gehöret; es hatte ehemahls auch das Haus Trivulzio daselbst vielerley Werkstätte, welche aber meistens abgegangen. Guler Veltlin *p.* 52. Sprecher *Pall Rhæt. p.* 295.

Sommi Sassi, siehe *Sassi*.

Sommovico, oder *Somvico*.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Villa in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Ein Dorf, Kirch und von dem Land-Viertel Lugano oder Lauis abgetheilte Gemeind in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis, alwo Herzog Ludovicus Maurus von Mayland A. 1497. ein Schloß zu Abhaltung der Feinden und Gefangenschaft der Aufrührer erbauet; selbiges ward unlang darnach von den Franzosen eingenohmen, die Lauiser mit Beyhülf einiger Eydgenossen und Bellenzern aber möchten A. 1500. selbiges nicht in ihren Gewalt bringen, nachdeme aber die Eydgenossen die Landschaft Lugano oder Lauis in Besitz bekommen, ward selbiges A. 1513. geschleift: *Ballarini Cron. di Como pap.* 302. Siehe auch Sunwig.

à Somovico, siehe Sonnwig.

Sonceboz.

Ein Dorf in der Pfarr Corgemont in der Landschaft Erguel, aber in der Gerichtbarkeit des Münsterthals in dem Bischtum Basel.

Sondalo, auch Sondel

ein groſſe Gemeind, und zwar die Oberſte in dem ſogenannten Obersten Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, an den Gränzen der Herrſchaft Wormbs oder Bormio, darvon der Flecken gleiches Namens auf der rechten Seiten der Adda gelegen, und ehemahls gar groß und anſehnlich geweſen, durch den Krieg, Brunſten und andere Unglück aber zimlich abgeſchwinen; die Herzogen von Meyland haben daſelbſt einen eigenen Beamten gehabt, und ſelbigen mit Hoch- und Niedern Gerechten, erſtlich den Edlen Zenoni, und hernach A. 1487. denen von Nigris verlehnet, aus welchen Baptiſta dieſe Gemeind A. 1503. mit vielen Freyheiten begabet: es iſt dieſe Gemeind aber folglich nebſt dem Veltlin an die Graubündneriſche Republic kommen; es warden daſelbſt A. 1664. ein Probſtey nebſt zwey Chorherren-Stellen errichtet, und gehören darein noch viel Dörfer auf beyden Seiten der Adda, als Tiolo di Sopra, le Preſe, Tarrone, Bolladore, Frontale, Migionto, Somma Cologna &c. nebſt den beyden Thäleren Fine und Rezen und lauft das Flüßlein Rezenaſco in ſelbiger in die Adda. Güler *Rhæt. p.* 172. 173.

Sonder.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Hundweil, ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, mehrere und mindere Haüſer in den Pfarren und Gemeinden Speicher, Urnäſchen, Wolfhalden und Teüffen: Vorder und Hinter Sonder, einige Haüſer in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, alle in dem Land Appenzell-Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher Amt.

im Sonder.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Appenzell, welches von einem der obigen Orten den Namen wird gehabt haben: aus welchem Ulrich A. 1435. Land-Amman des ganzen Lands geweſen.

Sonder-

Sonder-Amt.

Ward vor Zeiten genannt ein gewiſſer Bezirk des Lands Appenzell, darzu Trogen, Gais, Rietli, Speicher und ein guter Theil von der heutigen Gemeind Teüffen gegen dem Speicher gehöret, welches A. 1381. von dem Kayſer Carolo IV. die Freyheit erlanget, daß man die Einwohner für kein Königliches Hof- oder Land-Gericht beſcheiden möge, ſondern ſie alda, da ſie ſeßhaft, ſuchen ſolle. Walſer Appenzell Chron. *p.* 195.

Sonderer.

Ein Geſchlecht in der Pfarr und Gemeind Speicher in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, aus welchem Michael und ſein Sohn Caſpar, und auch deſſen Sohn Michael Rahtsherr, und Vogtey-Schreiber in ſelbiger Gemeind geweſen, und es der letſtere noch iſt.

Sonderli.

Haüſer in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Sonders, und Sonderſer-Berg, ſiehe *Sondrio*.

Sonderſchweil, ſiehe Sonterſchweil.

Sondra, oder *Sondran*, ſiehe *Sondrio*.

Sondrini.

Ein Nachbarſchaft in der Squadra genannt del Doſſo, in der Gemeind.

Sondrio.

auch *Sondra*, *Sondran*, und in Deutſch Sonders, welche der Haupt-Flecken nicht nur des ſogenannten Mittlern Terziers, ſonder der ganzen Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin iſt, der groß und gar wolgebauen, nicht weit von der rechten Seiten der Adda, in welche ſich der vorbeyflieſſende Fluß Mallero

lero (darüber daſelbſt ein Brugg von etlichen ſteinenen Jochen gehet:) unweit darvon ergieſſet: es haben daſelbſt die vorderſte Graubündneriſche Oberkeitliche Perſohnen in dieſer Landſchaft der ſogenannte Lands-Hauptmann und Vicari ihren Sitz, auch halten die Canzler der verſchiedenen Gemeinden der Landſchaft ihren Thal- oder Land-Rabt jährlich an dieſem Ort; auch iſt in ſelbiger ein Collegiat-Stift von einem Erz-Prieſter und 4. Chorherren, deren Kirch An. 1670. von neuem erbauet worden: ein An. 1624. oder 1636. erbautes Capuciner-Kloſter, auch auf dem darob gelegenen Berg ein ſchon in dem XI. Seculo geſtiftetes Frauen-Kloſter Benedictiner-Ordens, deſſen Kirch auch A. 1670. neu-erbauet worden; auch ein ſogenanntes Hoſpitium und Kirch für einige Conventualen aus dem Stift Diſentis: einige wollen dieſen Ort für gar alt und für die in einigen alten Einſchriften ſogenannte Coloniam Sutrinam und ein Römiſches Municipium halten: Anfangs des XIII. Seculi ſolle dieſer Ort bey Maſegra, wo jetz das gedachte Frauen-Kloſter ſtehet, geſtanden ſeye und ſich erſteckt haben gegen dem Berg, allwo ſich dermahlen die Nachbarſchaft von Moſſini befindlich; da ſelbiges aber durch die hierauf erfolgte Krieg zerſtöhrt worden, haben die übergebliebene Einwohner ſelbigen wieder bey Villa unter der Kirch S. Euſebii aufgebauet, und haben ſich ruhig daſelbſt aufgehalten bis An. 1309. da ſie von Kayſer Henrico VII. weilen ſie der ihme widrigen ſogenannten Gwelphiſchen Faction zugethan geweſen, belägeret, und nach des Orts Uebergab ſelbiger verbrennt und zerſtöhret, auch ſie genöthiget worden noch ein andere Gegend zu ihrem Aufenthalt auszuwehlen, und ſich an dem Fuß des Bühels Maſegra bey dem Durchfluß des Mallero wohnhaft zu machen an dem Ort, wo Sondrio dißmahl ſtehet, welcher hernach A. 1318. mit ſtarken Pfählen, und zu mehreren Sicherheit An. 1325. mit Mauren und Gräben umgeben worden; und da ſie auch noch das Schloß Montecucco erbauet, mochten ſie A. 1328. ein von den Ruſca vorgenohmene Belagerung bald ein Jahr lang ausbalten, daß ſelbige ungeſchafter Dingen wieder abziehen müſſen, da ſie aber ſich A. 1335. aus Widerwillen gegen die Capitanei an Azzo Viſconti Herrn von Meyland ergeben, hat ſelbiger hierauf auch auf Anſtiften der Ruſca das Schloß, die

Mauren

Mauren und andere Befeſtigungs-Werk daſelbſt geſchliſſen, welche auch bis anjetzo nicht mehr hergeſtellet worden, jedoch hat Herzog Franciſcus Sfortia von Meyland A. 1450. verordnet, daß ſein Gubernator und Landshauptmann des Veltlins zu Sondrio alle Wochen dreymahl Gericht halten ſolle, und daraus erfolget, daß ſelbige hernach daſelbſt ihren Sitz aufgeſchlagen: es fände die Evangeliſche Lehr nach und nach viel Anmuhtung und Anhänger auch in Sondrio, und war man danahen An. 1584. und 1613. gewillet daſelbſt ein Evangeliſche Schul anzurichten, welches aber nicht nur mit vielen Unruhen hinterhalten, ſondern auch A. 1620. bey 140. Evangeliſche Perſonen elendiglich ermordet worden: bey denen hierauf entſtandenen Unruhen in dem Veltlin nahmen die Graubündtner noch in dieſem Jahr dieſen von den Aufrühren verlaſſenen Flecken in Beſitz, und ward derſelbe ausgeplündert, und hernach um etwas befeſtiget, aber unlang hierauf von den Aufrührern wieder eingenohmen, und von dem Spanniſchen General Graf Serbellone das Schloß Maſegra ob Sondrio, mit drey jeder mit einem groſſen Stuck Geſchütz beſetzten Wällen befeſtiget; An. 1624. aber ward das Schloß und Flecken von dem Franzöſiſchen General Marggraf von Cœures eingenohmen, und von den Franzoſen beſeſſen bis A. 1635. nach derer Abzug die Graubündner es wiederum beſetzt, und iſt dermahlen ein Theil darvon annoch bewohnet, ein anderer aber geſchliſſen. Wann annebſt obbemeltes Collegiat-Stift allhier ſeinen Urſprung gehabt, iſt unbekannt, doch findet ſich, daß ſchon A. 1100. daſelbſt ein Erz-Prieſter und 4. Chorherren, auch daß hernach Erz-Prieſter daſelbſt geweſen

Anno		Anno	
1100.	Johannes Albertus.	1429.	Jacobus Caſſoni.
1343.	Petrus von Galli.	1442.	Petrus Andriani.
1355.	Balthaſar Vacca.	1482.	Jacobus Andriani.
1360.	Jacobus Gazio.	1520.	Bartholomæus v. Salis.
1366.	Ambroſius von Orenga.	1566.	Hieronymus Interiotuli.
1381.	Jacobus von S. Martino.	1569.	Johannes Jacobus Puſterla.
1424.	Petrus Buzi.		

Anno		Anno	
1585.	Nicolaus Puſterla.	1686.	Johan. Baptiſta Negrini.
1588.	Franciſcus Cataneo.	1700.	Franciſcus Antonius Guicciardi.
1589.	Nicolaus Ruſca.	1701.	Ignatius Ludovicus Guicciardi.
1620.	Johannes Antonius Paravicino.	1708.	Joh. Baptiſta Sertoli.
1656.	Franciſcus Paravicino.	1742.	Franciſcus Alberti.
1682.	Antonius Saſſi.		

Es gehörten auch ehemahls unter dieſen Erz-Prieſter die Pfarrer von Alboſagia, Caſtiglione Inferiore, Cajolo und die in dem Thal Malenco, dermahlen aber allein die von Cajolo: worbey auch noch anzumerken, daß die groſſe Gemeind Sondrio in 5. ſogenannte quadre eingetheilet, und die erſtere ſeye der Edlen von Sondrio, welche unter den 7. Rahtherren der Gemeind jederzeit 3. zugeben haben: die andere wird genannt le Piazze, die dritte der Monte di Sondrio, Sonderſerberg ehemahls Rovoledo genannt, die vierte del Doſſo und die fünfte Triangia, welche alle bey 20. verſchiedene Nachbarſchaften in ſich begreiffen, und gehöret auch zu dieſer Gemeind das groſſe Thal Malenco. Guler *Rhæt. pag.* 177 - 181. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 284. *Quadrio Diſſertatione intorno la Valtellina Tom. I. p.* 460. *Tom. II. p.* 526.

Songiez.

Ein Dörflein in der Pfarr Montreux und Frey-Herrſchaft Chatelard, in dem Berneriſchen Amt Vevay.

la Sonna.

Ein Hof in der Pfarr Belfaux, in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Sonnau.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Zürichiſchen Ober-Vogtey Horgen.

von

von *Sonnay* oder *Sonnex.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchen Petrus A. 1430. Sindic. gewesen.

Sonne.

Ein Bach, der aus einem bey Coriolens befindlichen kleinen See fliesset, und bey Panzerz in die Sanen sich ergießt, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Zur Sonnen.

ad Solem; ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hug und Cüni A. 1301. die Vorder- und Mittler-Burg, und Hug auch noch das dritte Schloß Wartenberg von Graf Werner von Homberg zu Lehen besessen, und Hug verhinderte An. 1305. glücklich Bischof Ottonis II. von Basel übles Vorhaben, Kayser Albertum, auf weitern Abschlag der Bestätigung des Bischtums Regalien, umzubringen, da der Bischof ihne als einen angesehenen sogenannten Achtburger der Rähten zu Basel, weilen er aus Burgund gebührtig, der Deutschen Sprach unerfahren, zum Dollmetsch zu dem Kayser mitgenohmen, und als der Bischof ein langer gerader Mann; vor den Kayser getretten, und dieser ihne zur Sonnen gefraget, was dieser lange Schuler wollte, er folglich dem Bischof auf Befragen, was der Kayser gesagt? in seiner Land-Sprach verdeutet, der Kayser habe sich vernehmen lassen, er habe dißmahl nicht der weyl, solle Morgens kommen, da er ihn gewähren wolle: und der Bischof solches geglaubt, dem Kayser in seiner Sprach gedanket, und von Hof sich zuruck, der Kayser aber auf dessen Vernehmen auch Morgens von Basel wegbegeben. Leonhard war A. 1344. der Rähten, und hat seinen Antheil an die ermeldte Schlösser Wartberg A. 1376. verkauft: auch war Hemmann A. 1372. und sein Sohn Matthys der Rähten; auch war Hug A. 1398. und einer gleiches Namens A. 1425. Oberster Zunftmeister und Hans A. 1424. Obervogt auf Homburg.

Sonnenberg.

Ein Hof in der Gemeind Eßlingen und Pfarr Egg in der Zürichischen Obervogtey Stäfen.

Ein Hof nächst an der Stadt Brugg in der Pfarr Rein und dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Ein Berg auf welchem viel Höf in der Landvogtey Kriens und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Berg in der Pfarr Seelisberg in dem Land Uri, auf welchem ein Capell Maria zum Trost genannt.

Ein Berg und Mark zwischend dem Land Schweitz und der Landschaft Einsidlen.

Ein hoher fruchtbarer Berg auch Schwendiberg genannt, in der Obern Schwende in der Pfarr Sarnen und dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Ein Joch des Näfelser-Bergs in dem Land Glarus, darauf 80. Stös.

Ein Landgut in der Pfarr und Herrschaft Weiningen und der Grafschaft Baden.

Ein schönes Schloß auf einem Vorsitz des sogenannten Ymmenbergs ob dem Dorf Stettfort zur rechten Seithen der Murg zwischend Wyl und Frauenfeld in der Land-Grafschaft Thurgaü, darzu ein Niedere Gerichts-Herrschaft gehört, darin auch die Dörfer Mazingen und Stettfort ligen: selbiges nebst der Herrschaft haben ehemahls Edle gleiches Namens besessen, und ist das Schloß A. 1405. von den Appenzellern und St. Gallern, und A. 1444. von den Eydgenossen eingenohmen und zerstöhrt worden; es kam folglich an die von Landenberg, welche selbiges wiede-

wiederum erbauet, und A. 1460. ward ſelbiges von Hug von Landenberg an die Freyherrn Grädlern und ihren Helfern übergeben, von ſelbigen aber wieder an die von Landenberg zurückgegeben; von ſelbigen kam dieſes Schloß und Herrſchaft an die von Knörringen, und An. 1577. an Thomas Gutenſohn, und gleich hernach an Jooſt Zollikofer, deſſen Sohn Caſpar ſelbiges A. 1618. an Johann Conrad von Beroldingen und deſſen Sohns-Sohn Johann Sebaſtian Ludwig An. 1678. der Stadt St. Gallen verkauft, ſein Bruder Obriſt Carl Conrad aber ſelbiges an ſich gezogen, und gleich darauf den 11. Sept. dieſes Jahrs an das Stift Einſidlen verkauft, welche ſelbiges durch einen Conventual mit dem Titul eines Statthalters verwalten laſſet.

Sonnenberg.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas und Hans A. 1458. des groſſen Rahts worden.

von Sonnenberg, Grafen.

Dieſere Grafſchaft liegt in dem dermahlen dem Haus Oeſterreich annoch zuſtändigen ſogenannten Wallgöw, zwiſchen der Grafſchaft Feldkirch und dem Tyrol, und hat ſelbige Eberhard Truckſeß von Waldburg A. 1463. von Kayſer Friderico III. erkauft, und iſt von ſelbigem zum Grafen ernannt worden, des folgenden Jahrs aber, da er durch Rapperſchweil nach Zürich auf ein Eydgenößiſche Tagſatzung reiſen wollen, von den Burgern daſelbſt wegen an Oeſterreich noch gehabten Anforderungen angehalten, nach von den übrigen Eydgenoſſen gethanen Vorſtellungen aber, nach etwas Anſtand, wieder entlaſſen worden: Herzog Sigmund von Oeſterreich ſoll ihme hernach die Grafſchaft wieder eingezogen, da ſich aber die Ort Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug, deren Landmann er geweſen: ſeiner nachdrucklich angenohmen; ihme darfür 35000. Gulden vergutet haben: und iſt ſein Sohn Otto A. 1489. Biſchof zu Coſtanz worden, welcher zuvor An. 1475. eine Vereinigung mit den Eydgenoſſen zu machen verlangt, darzu aber nicht bis A. 1483. gelangen mögen. Tſchudi Chron. *Helv. ad d. ann.* Guler *Rhæt. p.* 220. Stettler Nüchtl. Geſch. *Part. I. pag.* 237.

von Sonnenberg.

Ein Adeliches Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Cuno um das Jahr 1330. zu Altkirch geſeſſen, und der Grafen von Rottenburg oder nach andern deren von Habsburg Edelknecht geweſen, und hinterlaſſen Ulrich, und dieſer Gotthard den der ein Vatter geweſenen Hanſen, der A. 1380. das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und in gleichem Jahr auch die groſſe Rahts-Stell erhalten, auch ein hernach wieder abgeſchliſſenes ſogenannte Stipendium an der Reüs in der mindern Stadt erbauet, auch das Schloß Bollweil erkauft, und A. 1388. von König Sigiſmundo von Ungarn zu einem Ritter geſchlagen, und mit dem annoch von dem Geſchlecht führenden Wappen begabet worden: Sein Sohn Jooſt war Hauptmann in Königs Caroli VII. von Frankreich Dienſten A. 1432. und hat hinterlaſſen Peter Ulrich, der A. 1444. in der Schlacht bey St Jacob vor der Stadt Baſel um das Leben kommen, und Thomas, der ein Vatter geweſen Jooſt, der Hauptmann in Frankreich, und A. 1452. des groſſen Rahts worden, auch ein Guthäter der Pfarr-Kirch zu Hochdorf geweſen, und gezeuget Hans, der A. 1468. auch in das Sundgäu gezogen, und mit 39. andern Eydgenoſſen ſich durch 300. Oeſterreichiſche Reuter durchgeſchlagen, und nach Müllhauſen gelanget, hernach An. 1475. des groſſen Rahts, und Obervogt zu Ebiken A. 1481. Landvogt zu Büron, A. 1482. des innern Rahts, A. 1483. Baumeiſter, A. 149. Landvogt von Werdenberg: A. 1491. Venner und A. 1499. oder 1500. Schultheis worden, auch in vielen Geſandſchaften gebraucht worden, und A. 1506. in Wallis geſtorben, ſein Cörper aber nach Lucern geführt worden: ſein Sohn Chriſtof ward A. 1520. des groſſen Rahts, An. 1521. Landvogt zu Habsburg, An. 1522. des innern Rahts, An 1529. Landvogt zu Rußweil, A. 1534. Landvogt in das Thurgäu, und A. 1537. zu Rottenburg, ward auch Geſandter An. 1532. bey Errichtung eines Verglichs zwiſchen den Landleuthen beyder Religionen in dem Land Glarus, und A. 1537. bey einem Verglich zwiſchen den Städten Bern und Freyburg; er hat hinterlaſſen Wendel, der An. 1518. Pannerherr der kleinen Stadt,

An.

An. 1526. des groſſen Rahts, A. 1529. Landvogt zu Kriens worden, A. 1531. das Panner in der Schlacht bey Cappel getragen; weiter A. 1533. Landvogt zu Büron, A. 1541. des innern Rahts A. 1543. Landvogt zu Rußweil, A. 1545. Venner der kleinen Stadt, A. 1546. Geſandter an König Franciſcum I. von Franckreich A. 1549. und A. 1559. Landvogt zu Williſau, und letſtlich auch Pannerherr worden, und A. 1563. ohne Männliche Erben geſtorben: Jacob und Hans Caſpar aber haben das Geſchlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Jacob ward A. 1552. des groſſen Rahts A. 1556. Landvogt zu Büron A. 1557. des innern Rahts, A. 1562. Landvogt des Thurgaü, und A. 1567. Landvogt zu Rottenburg, von deſſen zwey Söhnen Chriſtof und Jacob wiederum zwey Linien entſtanden.

A. Chriſtof ward A. 1575. des groſſen und A. 1576. des innern Rahts, An. 1577. Senti-Spittalmeiſter, An. 1583. und A. 1593. Landvogt zu Rußweil und A. 1589. Hauptmann in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und hat hinterlaſſen Hans Jacob, der A. 1595. des groſſen Rahts An. 1597. Obervogt zu Ebikon, A. 1605. Landvogt zu Habsburg, A. 1612. des innern Rahts, A. 1618. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1621. Geſandter an Pabſt Gregorium XV. A. 1633. Stadthalter, A. 1635. 1641. und 1645. Landvogt zu Reuseag worden, auch Ritter geweſen; Chriſtof, der ſich zu Wien eingeheurathet, und Gilg der als Fähndrich in Kayſerlichen Dienſten in der Schlacht bey Prag geblieben: und vorbemelten Pannerherr Hans Jacobs Sohn Chriſtof ward A. 1606. des groſſen Rahts A. 1635. Landvogt zu Habsburg, und A. 1640. zu Mendrys, allwo er auch ohne männliche Erben geſtorben.

B. Jacob, auch obigen Landvogt Jacobs Sohn ward An. 1577. des groſſen Rahts, A. 1581. und A. 1585. Landvogt zu Habsburg, A. 1587. Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, A. 1599. des innern Rahts, und Cathol. Eydgenößiſcher Geſandter an König Philippum III. von Spannien und An. 1602.

1602. an Herzog Carolum Emanuelem von Savoy, A. 1603. Landvogt im Entlibuch, An. 1605. Gesandter an Pabst Paulum V. von welchem er auch zum Ritter geschlagen worden, A. 1606. Gesandter an den Cardinal Borromeo und den Kön. Spannischen Gubernatoren von Fuentes nach Meyland, A. 1609. Pannerherr, An. 1610. Landvogt zu Rottenburg, An. 1611. Schultheis, An. 1613. auch Landvogt zu Menorschwand, An. 1620. Gesandter an Erz-Herzog Leopoldum von Oesterreich nach Rufach, An. 1621. an Pabst Gregorium XV. und An. 1622 auf die zu Stillung der Graubündnerischen Unruhen zu Lindau angestellte Conferenz, ward auch in gleichem Jahr des Bischofs von Basel Bunds-Raht, und hat auch vielen Gemeinen und Catholisch-Eydgenößischen Tagsatzungen beygewohnet, und war gleichfalls Kastvogt der Stiftern S. Urban und Rathhausen, und ist den 13. Aug. A. 1629. gestorben; von seinen 12. Söhnen haben Jacob, Alphons, und Ludwig das Geschlecht in 3. Linien fortgesetzt, von den übrigen aber ward Hans Joost nach gethanen Kriegs-Diensten ein Cappuciner, Franz An. 1634. Lieutenant unter seines Bruders Garde Compagnie in Königl. Französischen Diensten, und A. 1635. Johanniter oder Malteser Ordens-Ritter, An. 1636. dieses Ordens Commenthür zu Wesel und Borkhen, auch An. 1637. zu Villingen, und An. 1641. fieng er an in Malta seine sogenannte Caravane und Dienst zur See zuthun, welche er auch fortgesetzt, und während derselben eine 20. Ellen lang und 8. Ellen breite Flaggen ritterlich erobert, welche annoch in dem Zeughaus zu Lucern aufbehalten wird: er ward weiters A. 1648. Commenthür zu Leüggern, und A. 1649. zu Hochenrein und Reiden, A. 1650. Gros-Balley deutscher Landen und auch Commenthür zu Buochs, und A. 1655. Gros-Prior von Ungarn: er kaufte, A. 1680. von der Stadt Lucern die Herrschaft Castelen samt Zugehörd und Zwings-Gerechtigkeiten der Dörfern Niederweil, Brevseken, Fischbach, Zell, Bodenberg ꝛc. und richtete ein ewiges Fidei commissum für das Geschlecht von Sonnenberg auf selbige auf; A. 1682. den 14. Apr ward er noch des mehrgedachten Ordens Oberster-Meister in deutschen Landen, und des H. Röm. Reichs Fürst, ist aber den 10. Oct. in diesem

ſem Jahr zu Leüggern in dem 74. Alters-Jahr geſtorben: er war vormahls auch Commenthür zu S. Leonhard zu Regensburg und Alt-Müll-Münſter, und bey ſeinem Abſterben auch Commenthür zu Weitersheim und Kayſerl. Hof-Kriegs-Raht. Haus Ulrich, der A. 1633. Grosweibel, An. 1646. Schultheis von Williſau, An. 1648. des groſſen Rahts, und An. 1662. Schloß-Vogt von Wykon, und ſeine Tochter Maria Thereſia A. 1688. Aebtißin von Gnadenthal worden: Walter ward unter dem Namen Ignatii à Monte ein Jeſuit, und Miſſionarius in den Philippiniſchen Inſuln: und Conrad ward A. 1648. Gerichtſchreiber, A. 1661. Pfleger im Hergottswald, und A. 1672. des groſſen Rahts, hat A. 1661. einen Bericht eines den 26. *Aug.* A. 1660. in dem ſchwarzen Enzberg L. Orts Uri erfundenen wunderbaren Steins, in welchem die Bildnus JEſu und Mariä, mit einer ſtralenden Sonnen umgeben, geſehen wird, in 4to in Druck gegeben, welcher auch in lateiniſcher Sprach in Druck kommen.

a. Jacob obigen Schultheis Jacoben Sohn ward A. 1611. des groſſen Rahts und Obervogt zu Ebikon, A. 1625. Landvogt zu Habsburg, A. 1630. des innern Rahts, A. 1633. Landvogt zu Sargans, und A. 1643. zu Reüßegg, und hat hinterlaſſen Jacob, der A. 1660. des groſſen Rahts, und hernachauch Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten worden, und An. 1665. in der Schlacht bey Villaviciosa in Portugall geblieben, und Niclaus der A. 1665. des groſſen Rahts worden, und dieſer letſtere Hauptmann Jacob war ein Vatter Franz Alphonſen, der A. 1683. des groſſen Rahts worden, hernach aber in den Cappuciner-Orden getretten, und nicht nur in etlichen Klöſtern die Stell eines Guardian verſehen, ſondern auch von der Schweitzer-Provinz zu ihrem Archiviſt und Geſchichtſchreiber beſtellt worden, auch als ſolcher derſelben Geſchicht-Bücher fortgeſetzt und ſind von ihm

Chriſtliche Anleitung zu einer wahren Beicht und heiligen *Communion*, aus den Schriften des Heil. *Franciſci Saleſii* gezogen; zu Solothurn A. 1691. in 8. und

Neuntägige Andacht zu dem H. Felix von *Cantalicien* aus dem Italiäniſchen überſetzt. ibid. An. 1714. in Druck kommen, deren erſteres A. 1746. von neuem aufgelegt worden: er ſtarb A. 1725. in dem 61. Alters Jahr.

b. Alphons auch Schultheis Jacobs Sohn ward A. 1623. Fähndrich, A. 1624. Lieutenant und A. 1631. Hauptmañ über ein Compagnie unter dem Eydgenößiſchen Garde-Regiment in Dienſten Königs Ludovici XIII. von Frankreich, welcher ihne auch A. 1635. zu ſeinem ordinari Cammer-Edelmann ernannt: er ward immittleſt auch A. 1631. des groſſen Rahts und A. 1635. Landvogt zu Baden: er wohnete A. 1638. der Belägerung von S. Omer und Renti, A. 1640. deren von Arras, A. 1645. denen von Mardik, Link und Bethune, und A. 1646. deren von Courtray, Berg S. Winox, Mardik und Dunkerke bey, und ward A. 1648. des innern Rahts, da er auch die Garde-Compagnie aufgegeben: er ward weiters An. 1649. Landvogt zu Münſter, und im gleichen Jahr Bauherr, commandirte als General-Major A. 1656. in dem Treffen bey Villmergen; ward auch A. 1664. Stadt-Venner und auch Schultheis, und A. 1673. auch zugleich Bannerherr der groſſen Stadt; er hat vielen Gemein und Catholiſch-Eydgenößiſchen Tagſatzungen als Geſandter beygewohnet, und war auch Geſandter A. 1663. bey Beſchweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich von den Eydgenoſſen errichteten Bundes zu Paris, er iſt den 9. Febr. A. 1674. in dem 71. Alters-Jahr geſtorben, und hat A. 1664. Pojeri über gebenedeyte Mutter Gottes Mariä dreyfache Cron, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, zu Lucern in 4to in Druck gegeben: er hat hinterlaſſen Ludwig Alphons, der An. 1658. des groſſen Rahts, und Jooſt Bernhard ein Jeſuit worden, und als Theologiæ und Philoſophiæ Doctor und Profeſſor Philoſophiæ zu Dillingen, An. 1676. *Meditationes de Dei Opere hexamero* daſelbſt in Druck gegeben, und An. 1702. zu München geſtorben: von Ludwig Alphonſen Söhnen ward Alphons An. 1681. des groſſen Rahts, A. 1693. Landvogt zu Weggis, An. 1694. des innern Rahts, A. 1705. Ober-Zeugherr A. 1707. und A. 1717. Landvogt zu Rottenburg, war auch Hauptmann

und

und hat A. 1712. auch dem Treffen bey Bremgarten beygewohnt, ward hernach auch noch An. 1716. Statthalter und Pannerherr der groſſen Stadt; Jooſt Ignati war bey 30. Jahr in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und auch geraumer Zeit als Hauptmann, und Joſephus ward ein Jeſuit, und hat *Nemeſin Romano - Catholicam* An. 1710. zu Frankfurt in Druck gegeben, welche auch A. 1711. deutſch unter dem Titul Römiſch Catholiſch Gerechtigkeit zu Lucern gedruckt worden. Obiger Statthalter Alphons war ein Vatter Ludwig Alphonſen, der An. 1713. des groſſen Rahts An. 1718. Unter-Bauherr, und A. 1736. des innern Rahts worden und noch iſt, und Jacobs, der A. 1736. des groſſen Rahts, A. 1741. Schloß-Vogt zu Wykon, An. 1750. Landvogt zu Büren, An. 1758. Stift St. Galliſcher Schirm-Ortiſcher Hauptmann zu Wyl und A. 1759. Stadtſchreiber zu Williſau worden; und von gleichbemelten Ludwigs Alphonſen Söhnen ward Jooſt Ludwig Alphons Capitain-Lieutenant in Königl. Sardiniſchen Dienſten, und A. 1745. des groſſen Rahts, An. 1753. Landvogt zu Weggis, und A. 1749. Strasherr, und Franz Ludwig Lieutenant in Königl. Sardiniſch- und Franzöſiſchen Dienſten, auch A. 1754. des groſſen Rahts, A. 1756. Land-Major, A. 1757. Unter-Zeugherr, An. 1760. des innern Rahts, und A. 1761. Stadt-Major.

c. Ludwig auch Schultheis Jacobs Sohn ward Capitain-Lieutenant unter ſeines Bruders Alphonſen Garde-Compagnie, war A. 1656. als Obriſt-Major in der Schlacht bey Villmergen, und 19. Jahr lang Statthalter ſeines Bruders Franzen bey den Commenthüreyen Hochenrein und Reiden, auch Anno 1670. des groſſen Rahts; und ſein Sohn Heinrich Hauptmann ward A. 1672. des groſſen und A. 1674. des innern Rahts, A. 1681. Ober-Zeugherr, A. 1682. erſter Beſitzer des von ſeines Vatters Bruder Franz errichteten Fidei-Commiſſi der Herrſchaft Caſtelen ꝛc. und A. 1687. Landvogt zu Williſau, und ſind von ſeinen Söhnen Bernhard Joſeph und Franz Conrad wiederum zwey Linien entſprungen, und der dritte Jooſt

Antoni Ranuti ward erſtlich einer von den ſogenannten Vier-Herrn zu Surſee, hernach A. 1711. Chorherr und An. 1750. Senior des Stifts Münſter in Aergau; iſt auch Proto Notarius Apoſtolicus Ritter des guldennn Sporrens und als Aelteſter des Geſchlechts Collator der Pfarr Ballwil.

1. Bernhard Joſeph ward A. 1689. des groſſen Rahts, An. 1690. Beſitzer der Fidei-Commiſs. Herrſchaft Caſtelen, An. 1695. Landvogt zu Knutwil, und 1703. zu Kriens, An. 1711. Stuck-Hauptmann und des innern Rahts, und A. 1715. 1719. und 1723. Landvogt zu Münſter, und ſein Sohn Adam Joſeph A. 1725. des groſſen Rahts, An. 1727. Landvogt zu Weggis und Beſitzer der gedachten Herrſchaft Caſtelen A. 1730. Canzley-Regiſtrator, und An. 1735. und 1737. Landvogt zu Büren, und deſſen Sohn Joſeph Ulrich Ignati, A. 1741. Beſitzer der ermelten Herrſchaft Caſtelen An. 1748. des groſſen Rahts, A. 1751. Landvogt zu Sargans, und An. 1757. zu Büron, und A. 1760. Strasherr.

2. Franz Conrad trat An. 1691. in Königl. Franzöſiſche Dienſte, und ward A. 1696. Hauptmann unter dem Regiment Heſſi, und An. 1701. Obriſt-Lieutenant dieſes Regiments, auch im Febr. An. 1709. Ritter des Ordens S. Ludovici: er gab ſolchen Dienſt auf, und wohnete A. 1712. nicht nur dem Treffen bey Bremgarten bey, ſondern commandirte auch als Brigadier den linken Flügel in der Schlacht bey Villmergen, und ward am rechten Arm verwundet, auch iſt ein Pferd unter ihm erſchoſſen worden; er ward folglich in gleichem Jahr des groſſen Rahts, A. 1725. Schloßvogt zu Wykon A. 1725. des innern Rahts, und A. 1737. Ober-Zeugherr, und ſein Sohn Jacob Antoni Thüring machte Anſprach an ermelte Fidei commiſs-Herrſchaft Caſtelen, ward Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, An. 1738. auch des groſſen und An. 1748. des innern Rahts, und A. 1755. auch Ritter S. Ludovici Ordens, und A. 1759. Brigadier in dem Land.

II. Hans

II. Hans Caſpar auch obbemelten Landvogt Chriſtofs Sohn ward A. 1558. des groſſen Rahts, A. 1566. Stift St. Gallſcher Schirm-Ortiſcher Hauptmann zu Wyl, A. 1567. des innern Rahts, und A. 1573. Landvogt zu Münſter, und blieb in Königl. Franzöſiſchen Dienſten A. 1575. zu einem Treffen bey Die in Dauphine, hinterlaſſende Hans Caſpar, der Hauptmann und A. 1585. des groſſen Rahts, A. 1593. Schloßvogt zu Wykon, und A. 1607. Landvogt zu Habsburg worden, und Hans Rudolf der A. 1595. Stadtſchreiber zu Willisau, A. 1608. des groſſen Rahts, weiter Landſchreiber zu Baden, A. 1612. des innern Rahts, A. 1613. Landvogt zu Münſter und A. 1618. in das Turgaü worden, und ein Vatter geweſen Euſtachii, der A. 1633. des groſſen Rahts, An. 1635. Gerichtſchreiber, An. 1638. des innern Rahts, A. 1639. Landvogt zu Münſter und A. 1643. zu Rottenburg, A. 1653. Spendmeiſter, A. 1655. Kornherr, A. 1661. Venner der kleinen Stadt, und im gleichem Jahr Geſandter an Pabſt Alexandrum VII. der ihne auch zum Ritter geſchlagen; ward auch An. 1674. Schultheis, und A. 1677. zugleich Pannerherr der kleinen Stadt, war auch Geſandter auf verſchiedenen Gemein Eydgenößiſchen Tagſatzungen, und iſt A. 1686. geſtorben, von deſſen Söhnen 5. in den Benedictiner-Orden getretten, und einer Jeſuit worden, Walter aber A. 1654. des groſſen Rahts worden, und A. 1665. als Hauptmann in Königlich-Spanniſchen Dienſten zu Badajoz geſtorben, und Chriſtof ward A. 1666. des groſſen Rahts, An. 1673. Landvogt zu Kriens, und A. 1681. zu Malters, A. 1686. des innern Rahts, A. 1704. Ober-Simer, und An. 1715. Venner der kleinen Stadt, und ſein Sohn Franz Xaveri Leodegari hielt ſich A. 1712. wol in dem Treffen bey Bremgarten, und ward im gleichen Jahr des groſſen Rahts, A. 1717. Landvogt zu Kriens, und A. 1725. zu Büron, auch A. 1726. des innern Rahts, A. 1733. Landvogt zu Rußweil, A. 1734. Venner, und 1736. Pannerherr der kleinen Stadt, und iſt A. 1747. ohne Männliche Erben geſtorben: worbey noch zu bemerken, daß jeweilen der älteſte aus dieſem Geſchlecht die Pfarr-Pfrund Ballweil zu beſtellen habe.

Sonnenbühel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Marx A. 1569. Meister und A. 1577. Landvogt auf Ramstein worden.

Sonnenfroh.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1448. einer gleiches Namens An. 1470. Rudolf A. 1474. und Peter A. 1478. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1494. Landvogt zu Arburg worden.

Sonnenhalden.

Ein Berg in der Pfarr Mönhalden in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Sonnenrein.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sonnentag.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Stoffel A. 1458. Thomas A. 1485. und Antoni A. 1496. des grossen Rahts worden.

Sonnenweil.

Ein Hof in der Pfarr Praroman in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Sonnhalden.

Haüser und Güther in den Pfarrn Speicher und Reechtobel und dem Land Appenzell Aussер-Rooden.

Ein Berg in dem Gericht Mosnang in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, darauf das Flüßlein Murg entspringt.

Sonnhalti.

Ein Hof in der Pfarr Vizuau in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Sonnex, siehe *Sonnay*.

Sonnwig.

auch *à Somovico*, ein Geschlecht in dem Misaxer-Thal in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchem Antoni Amman daselbst um das Jahr 1549. sich bemühet dörtiges Thal von der Herrschaft deren von Trivulzio durch einen Auskauf um ein gewisse Summ zu entledigen und völlig frey zu machen, A. 1551. aber wegen denen von dem von Trivulzio nicht empfangenen, oder zu empfangen und Auskauf-Geltern bey einem Theil seiner Landleuthen in eine schwere und gefährliche Verantwortung kommen: Johann Peter ward A. 1561. Commissari zu Cleven, und A. 1567. Vicari in der Landschaft Veltlin, welche Stell auch Antoni An. 1591. erhalten und zugleich ein von einem Grafen Gambera in dieser Landschaft angezettlete Verrätherey entdecket, und hernach auch der Beschweerung deren Bündnussen, welche die Graubündnerische Republic A. 1600. mit dem Land Wallis, und 1602. mit König Henrico IV. von Frankreich und der Stadt Bern errichtet als Gesandter beygewohnet, auch A. 1603. Gesandter an den Königl. Spannischen Gubernatoren zu Meyland zu Abhebung des Bau des sogenannten Fort de Fuentes gewesen, und soll auch die Annahm der Evangelischen Lehr in selbigem Thal befürderet, dieselbe aber nicht beybehalten haben mögen, und ist A. 1603. zum Ritter geschlagen worden: auch hat Thomas à Somovico im Namen Misax A. 1712. den Bunds-Brief von neuem beschweeren helfen. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 179. Rhetische Chron. *p.* 211. Siehe auch Sumwig.

Sonogno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem End des Thals Verzasca, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Sonoris.

Sonoris.

Ein ausgestorbes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Noa A. 1639. Pfarrer daselbst worden.

Sonseboz, siehe *Sonceboz.*

Sontag Heimlicher, siehe Stadt Freyburg.

Sonterschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wigoltingen, in den Hohen- und Niedern-Gerichten der Landvogtey Thurgau.

Sontglauen, siehe Suntglauwenen.

Sontium, siehe Sans.

Sonvico, siehe *Sommovico.*

Sonvillier.

Ein Dorf in der Pfarr St. Imer oder S. Imier, in der Herrschaft Erguel und dem Gebiet des Bischtums Basel.

Sood.

Ein Hof unweit Leimbach in der Pfarr Kirchberg, und der Zürichischen Obervogtey Wollishofen.

Soodhof.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Soppen-See oder Soppi-See.

Ein Dörflein an einem zimlich tieffen und mit guten Fischen sonderlich Brachsmen wohlversehenen See gleiches Namens, mit 3. Fischwevern in der Pfarr Buttisholz und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil, darvon 2. Theil denen Feeren, Herrn zu Buttisholz, und der übrige Drittheil einem aus dem Geschecht Amrhyn zuständig: es war daselbst ehemahls auch ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem

welchem Anna A. 1411. Meisterin des Klosters Schönthal in dem Gebiet der Stadt Basel gewesen: das Geschlecht und die Burg aber sind abgegangen.

Soppenstig.

oder Oppenstig ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Nußweil in dem Gebiet der Stadt Lucern, allwo ehemahls ein Edelsitz gestanden seyn soll.

Sopran, siehe *Supran*.

Soragno.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Cadro, in dem Landschafts-Viertel *Lugano* oder Lauis, und auch der Landvogtey gleiches Namens.

Sord, oder *Sort.*

Ein Nachbarschaft in der andern Squadra des Obern Vicariats des Misaxerthals, allwo ein Maur, welche das Ober- und Unter-Vicariat dieses Thals von einandern scheidet, in dem Oben Grauen-Bund.

Sorendal.

oder Sorlen, ein Hof in der Pfarr Bischoffzell und dem Stift St. Gallischen Oberberger-Amt.

Sorengo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr etwann ein halbe Stund von *Lugano* oder Lauis, in selbigem Landschafts-Viertel und Landvogtey, allwo auch etwann die sogenannte General-Congress oder die Zusammenkunft der Abgeordneten der ganzen dortigen Landschaft gehalten wird: es haben sich auch A. 1565. einige Cappuciner allda gesetzt, welche aber hernach zu Lauis aufgenohmen worden.

Sorens.

Ein Dorf in der der Pfarr und Landvogtey Vuippens, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Sorg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1445. des grossen Rahts, und A. 1449. Landvogt zu Lauppen, Rudolf A. 1514. und Hans A. 1517. des grossen Rahts, und der letztere auch A. 1527. Landvogt zu St. Johansen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Conrad A. 1548. Obervogt zu Neünkirch A. 1552. Zunftmeister, und A. 1554. Obervogt über den Rayet, und Melchior A. 1707. und sein Sohn gleiches Namens A. 1733. des grossen Rahts worden.

Sorgereux, siehe *Sergereux*.

Sorgheit.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1329. des Rahts von Geschlechtern gewesen.

von *Soria*.

Lopo von Soria war Königl. Spannischer Gesandter an die Eydgenossen A. 1514.

Soriate.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Mantello, in der Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Ober Sorlen, siehe Sorendal.

Sorne.

Ein Flüßlein in dem sogenannten kleinen Thal, der aus selbigem durch eine Oefnung eines Bergs in das Delsberger-Thaal fliesset, und nachdem er noch einige Bäch zu sich genohmen, etwann ein Viertelstund unter der Stadt Delsberg in die Birs sich ergiesset, in dem Gebiet des Bischtums Basel: von selbigem hat der Namen

Sornetan.

Sornetan, auch *Sornetay.*

Ein Dorf, Kirch und seith An. 1745. errichtete Evangeſche Pfarr in dem dermahlen gleich genannten kleinen Thal das Münſterthals: welches Thal ehemahls

Sornthal, und Sorngöw.

Pagus Sornegaudienſis genannt worden, und Graf Friderich von Pfirdt A. 1160. alle ſeine in Sornegaudio gehabte Leuthe dem Stift Münſter in Granfelden vergabet hat; es ligen auch in dieſem Sorne- oder jetz genannten kleinen Thal nebſt obigem Dorf Sornetan, auch die Dörfer Chatelat, Monible, Forret, Souboz &c. und das Thal gehet etwann eine halbe Stund von dem Kloſter Bellelay an, iſt von der Hauptſtras abgelegen, und iſt der Zugang in ſelbiges von allen Orten her beſchwerlich: es hat vor Zeiten eigene Herren gehabt, welche ſich von Sorne geſchrieben, und ſind noch in dem Wald ob Chatelat Ueberbleibſel von ihrem bewohnten Schloß.

Sornico.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem Thal Lavizzara in der Landvogtey *Valmagia* oder Meynthal, da der Pfarrer den Titul eines Probſt führet, und dahin auch das ſchöne Dorf Prato Pfarrgenößig iſt: es iſt auch darin das Haus da der Landvogt von Valmaggia oder Meynthal die Geſchäfte von Lavizzara alle 14. Tag behandlet.

Sort, ſiehe *Sord.*

Sorvellier, oder *Survellier.*

Ein Dorf an der Birs in der Pfarr Court in dem Münſterthal des Biſchtums Baſel, in welchem wenig Manns-Perſonen in ein gewiſſes Alter kommen, und ungleich mehr Weibs-Perſonen als Männer, und ſonderlich viele Wittwen angetroffen werden, welches der ungeſunden Eigenſchaft dortigen Waſſers zugeſchrieben wird. Freudenberger Beſchr. des Münſterthals *pag.* 32.

Sosta.

Ein hoher Berg in der Landvogtey Bollenz.

Sostila.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Forcola oder Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sottens.

Ein Dorf in der Pfarr Chapelle Vaudanne in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Sottovia.

Ein Geschlecht in Ponte in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, aus welchem Johannes Baptista An. 1628. von der Herrschaft Venedig zum Obristen über 5. Compagnie in dortigen Unruhen angenohmen worden.

Soubeiran.

Ein Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem einer es in der Kupferstecher-Kunst weit gebracht, und A. 1545. zu Paris an den Kupfern zu dem Leben S. Brunonis gearbeitet hat.

Soubey.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bischof Baselischen Ober-Amt St. Ursiz.

Souboz.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem sogenannten kleinen oder Sorn-Thal in dem Münsterthal, und dem Gebiet des Bischtums Basel.

Souchet, siehe *Suchet.*

Soverno.

Ein Nachbarschaft in der Berg-Quadra der Gemeind und Pfarr unter Caltiglione, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Soverus,

Soverus oder *Souvey.*

Ein Geſchlecht in dem Dorf und Pfarr Criſus oder Criſie in der Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, aus welchem Bartholomæus, welcher den Grund ſeiner Studien bey den Jeſuiten daſelbſt gelegt, welche ihne wider ſeiner Eltern Willen in ihrer Societät aufgenohmen, aber auch wieder entlaſſen; darüber ſo mißvergnügt worden, daß er ſich von Hauſe weg nach Turin begeben, und allda einige junge Herren in den Wiſſenſchaften unterwieſen, folglich ſich nach Rom begeben, und bey den Jeſuiten ſonderlich auf die Mathematic befliſſen; weiters ward er Bibliothecarius bey dem Herzog von Savoy und Profeſſor Hiſtoriarum zu Turin, begab ſich aber wegen in ſelbigen Landen angehaltenen Kriegs-Unruhen wieder nach Rom, und ward letſtlich Profeſſor der Mathematic auf der Hohen Schul zu Padua, woſelbſt er auch A. 1629. in einem nicht gar hohen Alter geſtorben: ſeine Schriften werden in der Bibliothec zu Padua aufbehalten, und iſt aus ſelbigen ein Tractat *de recti & curvi proportione* nach ſeinem Tod von Wilhelmo Sejero in Druck gegeben worden. *Papadopoli Hiſt. Gymnaſ. Patav. Tom. I. Witte Diar. biograph.*

von *Souillac.*

Aus dieſem Franzöſiſchen Geſchlecht ward Johannes Herr von Montmege, Salagnac und Grousbert, welcher An. 1653. die Stell eines General-Oberſten der hundert Eydgenoſſen der Königl. Franzöſiſchen Garde um 100000. Pfund erkauft, auch General-Lieutenant und Ritter der Ordens vom Heil. Geiſts worden, und den 13. Jan. A. 1655. geſtorben.

Soulce, oder Sulz.

Ein Dorf in der Pfarr Soyhiere oder Saugern, in dem Biſchof Baſeliſchen Ober-Amt Delſperg.

Souvey, ſiehe *Soverus.*

Souz, ſiehe Zuz.

Soũzach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend Ober-Winterthur und Hettlingen in dem emtern Amt der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allwo die Kirch A. 1733. erneuert worden, und der Pfarrer, der in das Winterthurer-Capitul gehöret; von der Stadt Winterthur auf Beſtähtigung des Rahts der Stadt Zürich beſtellet wird.

Soyhiere, ſiehe Saugeren.

Spaan.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1489. des groſſen Rahts, A. 1501. Zunftmeiſter, A. 1513. erſtlich Kornmeiſter, hernach auch Kirchenpfleger bey St. Peter, und letſtlich Oberſter-Meiſter und Statthalter worden; war zuvor auch einer des Kriegs-Raht in dem Zug in Königl. Franzöſiſchen Dienſten vor Genua A. 1507. und hernach auch A. 1523. Pfleger der Kloſterfrauen in dem Seldnau, auch ward Rudolf An. 1515. und Niclaus An. 1520. des groſſen Rahts: ſiehe auch *Spon*.

Spada.

Ein Adeliches Geſchlecht von Lucca in Italien, aus welchem Horatius Philippus An. 1706. Cardinal, und auch von den Catholiſchen Eydgenößiſchen Städt- und Orten zu ihrem Protectoren an dem Päbſtlichen Stuhl erſucht worden.

Spák, ſiehe Spek.

Spáltrüti.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Spáni.

Ein Geſchlecht in der Stadt oder Landſchaft Lucern, aus welchem Heinrich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach um das Leben kommen.

Spá-

Spärislen.

Ein Gut in der Pfarr Eſcholzmatt, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Späß, ſiehe *Speſſa.*

Späting, oder Spähting.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus und Hansli und Benedict An. 1448. und Conrad An. 1474. Hans A. 1476. Thomas A. 1478. Urban und Peter A. 1485. Ehrhard A. 1492. Antoni A. 1505. und Vincenz An. 1516. und deſſen Sohn Hans A. 1557. des groſſen Rahts und der letztere auch A. 1569. Landvogt zu Rydau, A. 1573. Schultheis zu Thun, und ſein Sohn Vincenz, An. 1585. des groſſen Rahts, A. 1590. Gerichtſchreiber, A. 1592. Caſtellan zu Wimmis, A. 1601. Landvogt zu Bipp, und An. 1611. zu Frauenbrunnen, auch A. 1624. des kleinen Rahts worden: auch ward Paul A. 1542. des groſſen Rahts und Schafner zu Hettiswil und Hans A. 1574. des groſſen Rahts, An. 1576. Grosweibel und Schultheis zu Thun, A. 1583. des kleinen Rahts, An. 1585. Hofmeiſter zu Königsfelden, und A. 1591. wiederum des kleinen Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1599. des groſſen Rahts, und A. 1605. Landvogt zu Schwarzenburg, auch deſſen Sohn Vincenz A. 1627. des groſſen Rahts und A. 1661. Caſtellan zu Wimmis: es iſt auch aus dieſem Geſchlecht Niclaus A. 1601. des groſſen Rahts, A. 1607. Rahthaus-Ammann, und An. 1610. Obervogt zu Schenkenberg, und ſein Bruder Abraham A. 1617. des groſſen Rahts, A. 1631. Landvogt zu Laupen, und A. 1652. Schaffner in dem Frienisberger-Haus, und deſſen Sohn Hans A. 1656. Unter-Spittal-Meiſter, und A. 1669. Waag-Meiſter; auch Hans A. 1614. Vincenz und Leonhard An. 1629. und Vincenz An. 1718. des groſſen Rahts, auch dieſer A. 1743. Caſtellan zu Wimmis, und A. 1741. zu Zweyſtimmen worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Benedict A. 1527. Heimlicher worden.

im Spätt-

im Spättlin

Zwey Haüſer in der Pfarr und Gemeind Teüfen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Späz.

Vorder und Hinter, zwey Haüſer und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich

Spandrio, ſiehe *Stella*.

Spanheim.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der Stadt Genf, aus welchem Wigand, gebürtig von Creuznach aus der Pfalz, A. 1581. Vorſteher des Gymnaſii in der Stadt St. Gallen, und hernach Theologiæ Doctor und Kirchen-Raht bey dem Churfürſten von Pfalz worden, deſſen Sohn Friedrich A. 1600. zu Amberg in der Obern Pfalz gebohren, und daſelbſt die Schul bis An. 1613. beſucht, da er die Studien ſonderlich in den Sprachen, und der Weltweisheit fortgeſetzt, bis A. 1619. da er von dem Vatter nach Genf um daſelſt die Theologie zu ſtudieren geſchickt worden, von dannen er, um dem Vatter bey damahligen unglücklichem Zuſtand in der Pfalz die Unköſten zu erleichteren, A. 1621. ſich nach Ambrun in Dauphiné begeben, und bey dem Baron von Vitrolle, daſigem Gouverneur, drey Jahr durch ſeine Kinder unterwieſen, und immittelſt auch mit einem Jeſuiten und einem Barfüſſer in Religions-Streitigkeiten eingelaſſen, und darbey Ehr eingelegt: er begab ſich wieder nach Genf, und hernach nach Paris, nahme aber die ihme angetragene Profeſſion der Weltweisheit nicht an, that folglich ein Reiſe von 4. Monaten in Engelland, und kam über Paris wieder nach Genf, da er A. 1626. Profeſſor Philoſophiæ, und A. 1628. zugleich Pfarrer worden, auch A. 1629. das Burgerrecht geſchenkt bekommen: A. 1631. bekam er daſelbſt die Theologiſche Profeſſion und verſahe ſelbige bis A. 1642. da er immittelſt A. 1635. als Rector bey damahliger feyerlicher Wiedergedächtnus der vor hundert Jahren zu Genf vorgegangenen Glaubens-Verbeſſerung

die

die gelehrte Rede de Geneva reſtituta offentlich gehalten; er ward auch auf verſchiedene Hohe Schulen beruft, aber jederzeit von der Oberkeit und Geiſtlichkeit zu Genf darvon abgehalten, bis er die Stell eines Profeſſionis Theologiæ auf der Hohen Schul zu Leiden angenohmen, und daſelbſt nachdem er hervor die Doctor-Würde in der Theologie auf der Hohen Schul zu Baſel erhalten; den 3. Oct. A. 1642. angelangt, und zuvor bey ſeinem Abſcheid zu Genf von der Oberkeit mit einem guldenen Gedächtnus-Pfenning beſchenkt worden, und dieſe Profeſſion bis in Majum A. 1649. verſehen, da er mit Tod abgegangen, und anbey auch bey der Königin von Böhmen und dem Fürſten von Oranien in ſo gutem Anſehen geweſen, daß er auch etwan an ihren Hof beruffen worden, auch hat ihn die Königin Chriſtina von Schweden durch Schreiben ihrer Hochachtung verſicheret: von ihme iſt in Druck kommen.

Le Soldat Suedois. A. 1633.
Le Mercure Suiſſe. Genf 1634. 8vo.
Geneva reſtituta. Genf A. 1636.
Commentaire Hiſtorique de la vie & de la mort de Chriſtofle Vicomte de Dohna Genf A. 1639. 4to.
Dubia Evangelica. Tom. III. Genf A. 1639. 4to.
le Throne de Graces, de Jugement & de Gloire.
Chamierus contractus. ibid. fol. A. 1642.
Memoires ſur la Vie & la Mort de la Princeſſe Louiſe Julienne, Electrice Palatine, née Princeſſe d'Orange. A. 1645.
Epiſtola ad Dav. Buchananum ſuper controverſiis quibusdam, quæ in Eccleſiis Anglicanis agitantur. Leiden A. 1645. 4to.
Exercitationes de Gratia Univerſali. 3. Vol. ibid. A. 1646. 8vo.
Vindiciarum de Gratia Univerſali part 2. Amſterdam An. 1649. 4to.
Diſputationum Theologicarum Syntagma. Genf A. 1652. 4to.
Epiſtola ad Cottierium de Conciliatione Gratiæ univerſalis.

Sein erſter Sohn Ezechiel ward zu Genf An. 1629. gebohren, und hat daſelbſt und hernach, nach ſeines Vatters Abreis

nach Leiden, auch noch allda den Grund seiner Studien sonderlich in den Morgenländischen und anderen gelehrten Sprachen gelegt und fortgesetzt, daß er A. 1651. die Profession der Wolredenheit zu Genf erhalten, und auch A. 1652. in den grossen Raht daselbst erwehlt, und An. 1656. von der Oberkeit in Holland abgesandt worden, von dortigen vereinigten Provinzen ein Beytrag an die vorhabende Befestigung ihrer Stadt zu begehren, auch darzu ein geneigte Erklärung erhalten: er ward aber noch in gleichem Jahr von dem Churfürst Carl Ludwig von der Pfalz von dannen beruffen, und zu seinem Raht und Hofmeister des Chur-Prinzen ernannt, auch A. 1661. in Italien zu Wiederherstellung des guten Vernehmens mit dortigen Höfen abgesandt, da er bey solchem Anlaas zu Rom bey der Königin Christina von Schweden und vielen Gelehrten in grosse Bekanntschaft kommen, auch in Sicilien und Malta gereiset, und aller Orten seine Wissenschaft in den Altenthümmeren, Münzen ꝛc. vieles vermehret. Dieser Churfürst schickte ihn folglich A. 1665. an den Herzog von Lottringen, A. 1666. an den Churfürst von Maynz, auf die zu Oppenheim, Speyer und Heilbron wegen der Pfalz gehaltene Berahtschlagungen, auch A. 1667. auf die Friedens-Handlung zu Breda, und A. 1668. nebst anderen Deutschen Chur- und Fürstl. Abgeordneten an den König von Frankreich: er wohnete auch aus seinem Befehl den Friedens-Handlungen zu Cöllen A. 1673., und denen zu Niemwegen A. 1679. bey, und ward in diesem Jahr auch von ihme an die Staaten Generalen der vereinigten Niederlanden, den Fürsten von Oranien, und auch an den König Carolum II. von Engelland gesandt, allwo ihme auch der Churfürst von Brandenburg seine Geschäfte anvertrauet, und hernach mit Bewilligung seines bisherigen Herrn in seine Dienst genohmen, und A. 1680. als ausserordentlichen Envoyé an den König von Frankreich abgesandt, welche Stell er auch die folgende 9. Jahr versehen, und immittelst A. 1684. eine Reise nach Berlin gethan, und von der Stell eines Staats-Ministri Besitz genohmen, auch A. 1685. in Engelland geschickt worden, König Jacobo II. zu der Cron Glück zu wünschen. Er brachte seine Zeit von A. 1689. bis A. 1697. in Berlin zu, und ward folglich nach dem in dieserem letstern Jahr

geschlos-

geſchloſſenen Ryswickiſchen Frieden, wieder an den König von Frankreich abgeſandt, und blieb daſelbſt bis An. 1702. da inmittelſt der Churfürſt bey Annehmung der Königl. Preußiſchen Würde ihne A. 1701. in den Freyherren-Stand erhoben, und A. 1702. als auſſerordentlicher Envoyé an die Königin Annam von Engelland abgeſandt, welche Stell er auch vertretten bis An. 1710. da er den 7. Nov. zu Londen geſtorben. Er wendete auch bey allen dieſen Staats-Verrichtungen ſeine übrige Zeit in den griechiſchen und lateiniſchen Alterthümmern und ſonderlich in den alten Münzen an, darin er wie auch denen darzu dienenden Sprachen ungemein erfahren geweſen, auch ein fürtrefliche Bibliothec geſammlet, welche der König Fridericus I. von Preuſſen ihme noch bey ſeinem Leben abgekauft: ſeine in Druck gegebene Schriften ſind

Theſes contra Ladovicum Cappellum pro antiquitate Literarum Hebraicarum. Londen 1645. 4to.

Diſquiſitio critica contra Amyraldum.

Diſcours ſur la Creche & ſur la Croix de notre Seigneur Jeſus Chriſt. Genf A. 1655. 8vo.

Diſcours du Palatinat & de la Dignité Electorale contre les Pretenſions du Duc de Baviere.

Diſſertationes de Præſtantia & Uſu Numiſmatum antiquorum. Amſterdam A. 1671. 4to.

Les Ceſars de l'Empereur Julien traduits du Grec avec des Remarques & des preuves illuſtrées par les Medailles. A. 1683. 4to.

Epiſtolæ 2. ad Laur. Begerum. Berlin A. 1691. 4to.

Epiſtolæ 5. ad Andr. Morellium. Leipzig A. 1695. 8vo.

Juliani Imperatoris Opera & S. Cyrilli contra eundem Libri X. cum Obſervationibus &c. ibid. A. 1696. fol.

De Nummo Smyrnæorum ſeu de Veſta & Prytanibus Græcorum. Leiden A. 1696. fol.

Obſervationes & Fragmenta in Callimachum. Utrecht A. 1697. 8.

Orbis Romanus. Leiden A. 1699. fol. Londen A 1703. 4to.

Notæ ſelectæ in Strabonem, in Editione Almelovena. Amſterdam. A. 1701.

Annotationes in tres Comœdias priores Ariſtophanis: in editione Kuſteri. Amſt. A. 1710. fol.

Opus de Præſtantia & Uſu Numiſmatum; II. Vol. Londen und Amſterdam A. 1717. fol.

Notæ in Ælii Ariſtidis Opera. Oxford A. 1722. 4to.

Notæ in Fl. Joſephum & Chronologiam Joſephi: in editione Havercampi. Leiden A. 1726. fol.

Der andere Sohn des vorbemelten Friderichs und des Ezechiels Bruder Friderich ward auch zu Genf A. 1632. gebohren, und legte auch den erſten Grund ſeiner Studien zu Genf, begabe ſich folgendes mit dem Vatter nach Leiden, und ſetzte ſelbige daſelbſt ſo fort, daß er ſchon An. 1651. den Gradum eines Magiſtri Philoſophiæ erhalten; Nach ſeines Vatters frühzeitigen Tod bliebe er, unerachtet ſeine Mutter ſich wieder nach Genf begeben; zu Leiden und legte ſich nach des Vatters Verordnung ſonderlich auf die Theologie unter Triglandio, Heidano und Cocejo, und wurde ihm A. 1652. nach ausgeſtandenem Examine die Canzel eröfnet, und bald darauf wurde er von dem Churfürſt Carl Ludwig von Pfalz zum Profeſſore Theologiæ zu Heidelberg beruffen, worauf er auch die Doctor-Würde in ſelcher Facultät angenohmen: er verſahe ſolche Stell bis A. 1670. da er die gleiche Profeſſion zu Leiden erhalten, und ſolche bis an ſeinen den 18. May. A. 1701. erfolgten Tod vertretten: ſeine viele Schriften ſind in III. Tomis in fol. zu Leiden zuſamen gedruckt herauskommen, und zwar der erſte An. 1701. und darin ſein Geographia, Chronologia & Hiſtoria ſacra & Eccleſiaſtica, und der andere und dritte A. 1703. und in dem anderen Libri X. Miſcellaneorum ad Sacram Antiquitatem & Eccleſiæ Hiſtoriam pertinentium, und in dem dritten ſeine übrige Scripta Theologica Exegetico-Didactico-Elenchtica enthalten, *Freher, Theatr. Vir. erud. Bayle & Moreri Dict. Heidan. in Orat. Funebr. Frider. Spanhem. Trigland. in laudat. funebr. Frider. Spanhem.* Haltmeyer St. Gall Chron. *p.* 550. *Spon. Hiſt. de Geneve cum Not. Part. I. p.* 506. und 516. *in Not.*

Spanien-

Spanien-König.

Dieſes Königreich iſt weit von den Eydgenößiſchen Landen entfernet, ſo daß deſſelben Könige deswegen keine ſondere Gemeinſchaft mit dieſen Landen gehabt haben, bis ſelbige A. 1535. das denenſelben benachbarte Herzogthum Meyland bekommen, als darauf ſelbige und ſonderlich ihre Gubernatoren dieſes Herzogthums vielen Anlaas gehabt mit den Eydgenößiſchen Städt und Orten, und auch der Graubündneriſchen Republic viele Geſchäfte zubehandlen, mit ſelbigen in auf gewiſſe Zeit geſetzte und nun ausgelaufene Bündnuſſen einzutretten, Völker von ſelbigen in dero Dienſte anzunehmen, auch insbeſonder mit der letſteren auch in Krieg zu verfallen, wie ſolches unter den abſonderlichen Articlen der ſeit gedachter Zeit geweſene Königen des mehrern angebracht zu finden, von welchen die Cron und die Regierung erhalten

Anno 1474. Ferdinandus V.
1500. Philippus I.
1516. Carolus I. auch Kayſer.
1556. Philippus II.
1598. Philippus III.
1621. Philippus IV.
1665. Carolus II.
1701. Philippus V.
1746. Ferdinandus VI.
1759. Carolus III.

Unter denſelbigen warden viele Regimenter Eydgenößiſcher Völkeren angeworben, welche meiſtens zur Beſchirmung des gedachten Herzothums Meyland, ſo lang ſie ſelbiges bis A. 1706. in Beſitz gehabt, gedienet, von ſelbigen aber auch eines A. 1574. in den Niederlanden zugebrauchen angeworben, aber nicht dahin geführt worden, und zwey A. 1664. in dem Krieg mit Portugall dahin, und die letſtere angeworbene in Spannien und Italien gebraucht worden: und beſinden ſich daß dergleichen Regimenter errichtet und angeworben von

Anno 1574. Walter von Roll.
1600. Johann Caſpar Lußi.
1607. gleichem.
1610. Johann Conrad von Beroldingen.
1613. auch ihme.
1614. ein gleichem.
1616. wiederum,
1620. gleichfalls und
1625. gleichem.
1625. Heinrich von Fleckenſtein.
1635. obigem Johann Conrad von Beroldingen.
1638. Sebaſtian Peregrin Zweyer.
1642. Sebaſtian Heinrich Crivelli.
1642. Melchior Lußi.
1664. Johann Joſeph von Beroldingen.
1664. Carl Hieronymus Cloos.
1684. Carl Conrad von Beroldingen.
1690. Caſpar Meyer.
1690. Johann Carl Beßler.
1703. Joſeph Antoni Püntiner, und Johann Dominic Bettſchart.
1703. Carl Anton und Jooſt Amrhyn.
1719. Franz Ludwig Major.
1719. Andreas von Salis.
1724. Wolfgang Ignati Wirz.
1725. Carl Alphons Beßler.
1733. Peter Aregger.
1734. Joſeph Suri.
1743. Georgius Dunant.
1743. Carl Baron Reding.
1743. Carl Joſeph Reding.
1751. Joſeph Ulrich Reding.
1757. obiger Carl Joſeph Reding.

Und ſind von ſelbigen dermahlen noch in dieſen Dienſten die Regimenter

Buch ehemahls Aregger.
Dunant.

Joſeph

Joseph Ulrich Reding.
Carl Joseph Reding.

Es gelangte auch in diesem Dienst zu den Stellen der Feldmarschall.

Anno 1747. Friederich Adolf Beßler.

Brigadiers.

1727. Carl Adolf Beßler.
1741. Friderich Adolf Beßler.
1747. Georgius Dunant.
1747. Carolus Baron Reding.
1754. Felix Hieronymus Buch.

Es warden auch von den bemelten Königen bey verschlednen Anläsen Gesandte von höherm- und minderm Carracter an die Eydgenoßschaft und die III. Bünd in Graubündten abgeschickt, welche auch bald ein längere, bald nur ein kürzere Zeit in selbigen Landen sich aufgehalten, und die in dem vorigen Seculo nebend andern Vorrechten auch das gehabt, daß sie alle Kriegs-Stellen von dem Fähndrich an bis zu dem Obristen bey denen Eydgenößischen und Graubündnerischen in den Spannischen Diensten gestandenen Regimentern vergeben mögen: es sind auch von denen meistens Catholisch-Eydgenößischen Städt- und Orten etwann Gesandte an diese Könige selbst, und zu Beschweerung der mit selbigen errichteten Bündnussen nur nach Meyland abgesandt worden, welche unter dem Articul Gesandte: angezeiget worden:

Es finden sich aber daß an die Eydgenoßschaft abgesandt worden

Königlich Spannische Gesandte.

Anon 1496. Gunther von Fonsal.
1612. N. N. ein Johanniter Ritter.
1514. Lopa von Soria.
1515. Ascanius Marsi.
1556. Marcus von Rye, Herr zu Dissey.
1559. Marcus Antonius Bosso.
1565. Johannes Graf von Anguisola.
Bernhardus von Molina.

Anno

Anno 1567. obiger Graf Anguiſola.
1587. Pompejus della Croce, Ambaſſador.
1594. Alphonſus Caſati, Amb.
1621, Hieronymus Caſati, Amb.
1622. Carolus Caſati, Amb.
1638. Diego Saavedra Faiardo, extraord. Amb.
1639. Franciſcus Caſati, ord. Amb.
1667. Alphonſus Caſati, Amb.
1681. Franciſcus Graf Areſe, Amb.
1683. Æneas Marggraf Crivelli, Amb.
1686. Carolus Graf Caſati, Amb.
1703. Laurentius Verzuſo Marggraf Beretti extraord. Ambaſſador.
1728. Felix Cornejo, Reſident.
1743, Blaſius Jover, Envoyé.
1744. Joſephus Carpintero, Reſident.
1747. Michael Caparoſſo, Miniſter.
1757. Demetrius Graf Mahoni, bevollmächtigter Miniſter.

Von dieſeren Geſandten und Ambaſſadoren waren auch Geſandte an die Graubündneriſche Republic.

Anno 1639. Carolus Caſati.
1663. Alphonſus Caſati.
1681. Franciſcus Graf Areſe.
1683. Æneas Marggraf Crivelli.
1686. Carolus Graf Caſati.
1703. Laurentius Verzuſo, Marggraf Beretti.

Spaniſch-Hof

oder Altenſteig, ein Landgut, deſſen Güther theils in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, theils in der Pfarr und Gerichten Rheinegg in der Landvogtey Rheinthal ligen.

Spannagel

wird genennt die gäbeſte Stras auf dem Bözberg, worüber alle Laſtwägen mit erſtaunlicher Müh und Gefahr durchfahren müſſen, in dem Berneriſchen Amt Schenkenberg.

Span-

Spanneren.

Ein Hof in der Pfarr Sursee und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Ein Hof in der Pfarr Gyswyl in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Spannweyd, oder Spannweyd.

Ein grosses Haus nebst Kirch, ein Viertelstund unter der Stadt Zürich, in der Ober-Vogtey der sogenannten IV. Wachten, in derselben Gebiet; es tragt auch von altem den Namen St. Mauritzen, und ist zu dem Aufenthalt und Besorgung deren armen Siechen von altem gewiedmet, als auch in demselben ein Bad-Gelegenheit angeordnet ist, da in dem daselbst auch befindlichen Gesund-Wasser, nicht nur diese, sondern auch andere arme prästhafte Leuth aus der Stadt und der Landschaft, auch dem Spittal mit guter Würkung Baden-Curen gebrauchen; es werden in dieses Haus auch etwann alte unvermögliche Burger umsonst, und auch andere Burger und Land-Leuth um ein billiches Pfrund-Gelt zu dem Unterhalt aufgenohmen, und ist über die Verwaltung dieses Hauses Einkommen und Ausgeben ein sogenannter Pfleger aus dem kleinen Raht auf 9. Jahr, und auch zu Versehung des dortigen Gottesdienst ein eigener Pfarrer, der in der Stadt wohnet: verordnet.

Spar.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christian A. 1487. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1532. Zunftmeister, und A. 1545. Kloster-Pfleger worden.

Sparen.

Etliche Haüser in der Pfarr und Gemeind Menzingen, in dem Ort Zug.

Sparenau.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Zürichischen Ober-Vogtey Horgen.

Sparenberg.

Ein groß Landgut auf einer Höhe in der Pfarr und Herrschaft Weiningen, in der Landvogtey Baden.

Sparenegg.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald.

Sparennest.

Ein Hof in der Pfarr und Ober-Vogtey Birmenstorf, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Sparsò.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Mazzo, in dem Obern-Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Specht.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs. A. 1600. Jung-Raht worden.

Spechtenhof.

Ein Hof in der Pfarr Rot und Filial Dieriken, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Spechtsbranden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gysweil, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Speer.

Ist einer der höchsten Bergen in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, gegen dem Gaster gelegen.

Speer-

Speerkam.

Einer der höchſten Bergen in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Speiche und Speicho.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, welches eines der freyen Gottshaus-Leuthen bey der ehemaligen Sekingiſchen Herrſchaft geweſen, und aus welchem Rudolf A. 1372. einer der Bürgen des Lands gegen dem Stift Sekingen bey dem getroffenen Auskauf dieſes Stifts Rechten an dortiges Land geweſen, und Rudolf An. 1413. die Freyherren von Razüns mit dem Biſchofen Hartmann von Chur und ſeinen Vettern den Grafen von Werdenberg, dem Stift Diſentis, den Herrn von Sax zu Moſax ꝛc. vergleichen helfen; auch noch An. 1722. Abraham, und A. 1748. Melchior des Land-Rahts worden: ſiehe auch Spych.

Speicher.

Ein Gemeind, Kirch und Pfarr anderhalb Stund ob der Stadt St. Gallen gegen Trogen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, welche den Namen von einem daſelbſt dem Stift St. Gallen zuſtändig geweſnen Zehend-Speicher, in welchen die benachbarte Zehend-Gefäll einſammlet worden; bekommen haben mag; ſie gehörte ehemahls zu der Rood Trogen, war auch zum Theil dahin, der mehrere Theil aber in die Kirch S. Laurenzen in der Stadt St. Gallen Pfarrgenößig, lösten ſich aber An. 1603. von dieſer letſtern Kirch aus, und beſuchten den Gottesdienſt in der Kirch aus Linſibühl vor ſelbiger Stadt: wegen beſchwerlicher Beſuchung ſolchen Gottesdienſts, durch des Stifts St. Gallen-Gebiet, baueten die Gemeinds-Genoſſen A. 1604. ein eigene Kirch, und zwar die erſte Evangeliſche Kirch ſeit der Religions-Verbeſſerung, und wurden dardurch auch ein eigne Rood, welche Kirch An. 1723. abgebrochen, und bey ſtarker Vermehrung der Gemeind ein neue erbauet worden.

In dieſer Gemeind geſchahe den 15. May A. 1403. ein blutiges Treffen, da Abt Cuno von St. Gallen mit Zuzug ſeiner

verbündeten Städten Costanz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindau, Wangen, Buchhorn, auch der Stadt St. Gallen und seinen Gottshaus-Leuten, in 5000. stark gegen das Land Appenzell dem Speicher zugezogen, die von Appenzell aber durch einen ergangenen Lands-Sturm bey 2000. stark, nebst einem Zuzug von 300. Mann von Schweitz, und auch einigen, nach etlichen 200. Mann; von Glarus sich an dortige Gränzen, und zwar verborgen gelegt, daß nur 80. darvon erstlich sich hervorgethan, und die vorangerückte feindliche Reuterey an den Land-Gränzen unter einem erschrecklichen Feldgeschrey dapfer angegriffen, und mit Stein werfen, hauen, schlagen und stechen in Unordnung gebracht, und, da selbige sich aus einer holen Straß bey Vögelinsek in ein Feld hinaus ziehen wöllten, fiele der ganze verborgene Hauf der Appenzellern auch mit grosem Wuth und Geschrey hervor auf und an die Feinde, und da die hintern aus der vordern zurückzuziehen, derselben Flucht muthmasseten, begaben sich etliche auf die Flucht, und wurden auch der übrige Feind von den Appenzellern oben, und denen von Schweitz und Glarus unten her, so dapfer und herzhaft angriffen und geschlagen, daß alle die Flucht genohmen, und der Stadt St. Gallen zugeeilet, ihrer viel aber noch von den bis auf Nöggerseck, oder bis an die Bleichen nachjagenden Appenzellern erschlagen worden: die Anzahl der Erschlagenen ward verschieden ausgegeben, etliche setzen selbige auf 376. andere auf 400. noch andere auf 196. und etliche gar auf 1000. und darunter 14. Burger der Stadt St. Gallen: von den Appenzellern aber blieben 8. todt, und 3. waren verwundet, die von Schweitz und Glarus aber verlohren keinen Mann; es warden 600. schöne eiserne Panzer samt etlichen Panner und Fähnen, auch viel Gewehr, Waafen und Gut erbeutet, welches die Appenzeller mit denen von Schweitz und Glarus getheilet, und diesen auch einige Fähnen mitgegeben, die Panner der Städten Costanz, Ueberlingen, Lindau und Buchhorn aber behalten. Bischofsberger Appenz. Chron. *pag.* 140. 469. Haltmeyer St. Gall. Chron. *p.* 90. 575. Walser. Appenz. Chron. *p.* 99. 214.

Zwey Häuser in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Spei-

Speichermann, siehe Spiechermann.

Speichermülle.

Zwey Hauſer in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

von Speichingen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem M. Heinrich A. 1416. des groſſen Rahts, und A. 1426. Stadtſchreiber, Peter A. 1437. des groſſen und A. 1442. des kleinen Rahts, A. 1444. Caſtelan zu Frutigen, A. 1447. Landvogt zu Lauppen und A. 1458. Schultheiß zu Büren, Thomas A. 1448. des groſſen Rahts, An. 1450. Stadtſchreiber, An. 1453. zugleich des kleinen Rahts, A. 1457. Geſandter zu Berichtung eines Streits zwiſchen dem Stift und der Stadt St. Gallen, und A. 1459. Landvogt zu Schwarzenburg worden: er war auch nach einigen Licentiat, nach andern Doctor beyder Rechten: auch ward Rudolf A. 1458. des groſſen, A. 1467. Landvogt zu Schwarzenburg, A. 1471. des kleinen Rahts und zugleich Venner, und A. 1473. Landvogt zu Arwangen.

Speichwarter, oder Spekwart.

Aus dieſem Geſchlecht ward Johannes An. 1373. Probſt des Stifts Zurzach; war auch Chorherr des Stifts zum Frauen-Münſter in der Stadt Zürich.

Speirigen, ſiehe Spekringen.

Speiſegg, oder Spyſeck.

Ein nun abgegangenes Schloß unweit der Stadt St. Gallen, an der Sitter, in der Gemeind Geyſſerwald und dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter-Amt, welches ehemahls die Speiſer beſeſſen.

Speisegger.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1530. Zunftmeister, und A. 1543. Obervogt zu Beringen, und Antoni An. 1560. Zunftmeister und An. 1580. Obervogt zu Rüedlingen worden: Hans hatte zwey Söhne Alexander und Peter, und Alexanders Urenkel auch Alexander ward An. 1707. Zunftmeister, Peters Sohn Johannes ward A. 1619. auch Zunftmeister, A. 1626. Obervogt zu Buch und A. 1641. zu Thaingen, und hat hinterlassen Johannes und Jacob welcher letstere A. 1670. und sein Sohn gleiches Namens, A. 1707. des grossen Rahts worden; Johannes aber ward A. 1657. Stadtschreiber, und behielt solche Stell bis A. 1706. und war ein Vatter folgender 4. Söhnen, 1. Leonhard, der verschiedene Kirchen- und Schul-Dienst versehen, und sein Sohn gleiches Namens A. 1726. Landvogt zu Neünkirch worden, und A. 1736. Stadt-Richter worden. 2. Johannes ward Rahts-Substitut, und sein Sohn Heinrich An. 1739. Zunftmeister. 3. Hans Jacob ward auch Rahts-Substitut, und dessen Enkel Leonhard A. 1743. Medicinæ Doctor zu Leiden, da er ein *Dissertation de Olfactu* herausgegeben; und An. 1744. des grossen Rahts; und 4. Hans Rudolf, der An. 1720. des grossen Rahts, und A. 1728. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden.

Speiser, oder Spiser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich A. 1534. Meister worden: siehe auch Zwinger.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1309. Stadt-Amann allda gewesen, und Bilgeri A. 1379. wegen angenohmenen Geschenk, Miet und Gaaben der Burgermeister-Stell entsetzt worden: selbiges soll auch das Schloß Speisegg und Wartensee besessen haben, und auch zu Diessenhofen in gutem Ansehen gestanden seyn.

Ein Geschlecht in der Thurgaüischen Stadt Bischofzell, welches sich Speiser genannt Zwinger nennet, aus welchem Jacob

An.

A. 1492. von Kayser Friderico III. ein Rittermäßigen Wappen-Brief erhalten, und ist von dessen Söhnen Friederich An. 1520. Chorherr des Stifts daselbst worden, hat auch nach der Religions-Abänderung annoch das Chorherrn Einkommen bis an sein End behalten, ein anderer Sohn Leonhardt soll sich, nach einiger Bericht, in die Stadt Basel begeben, und A. 1526. daselbst das Burgerrecht erhalten haben: auch ward Hans Friederich Alt-Raht zu Bischofzell, und hat A. 1723. ein Stipendium für 4. Geschlechter zu Bischofzell verordnet, und Wolf Friederich, des Rahts allda, ist A. 1705. in dem 95. Alters Jahr gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Diesenhofen, aus welchem Rudolf Oesterreichischer Vogt zu Rapperschweil, A. 1388. in der Schlacht bey Näfels erschlagen worden.

Speisersleh.

Ein Dorf in der Pfarr Arbon und den Niedern-Gerichten Egnach, in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Spek.

Ein Hof in der Pfarr Fehr-Altorf, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof in Pfarr Meyers Cappell, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ober und Unter Spek, Höfe in der Pfarr Dußlingen und dem Tannegger-Amt, in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Spek.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, allwo Michael An. 1508. das Burgerrecht erhalten; einer gleiches Namens ward A. 1618. Obervogt von Rysch, und war ein Vatter Oswalds der A. 1624. des Rahts zu Zug worden, und hinterlassen Johannes, Jacob und Adam, von denen: 1. Johannes A. 1632. Grosweibel, auch Stadt- und Lands-Fehndrich worden und es bis an seinen Tod geblieben: er zog A. 1633. mit 300. Mann in das Thurgaü,

ward

ward A. 1641. auch des Rahts zu Zug, und An. 1635. auch Hauptmann unter dem in Königl. Französische Dienste angeworbenen Regiment Bircher, An. 1645. Landvogt zu Hünenberg, zog A. 1647. wiederum mit 300. Mann in das Thurgaü, und A. 1653. der Stadt Lucern zu Hülf, in deren Unterthanen Aufstand; war auch in gleichem Jahr Gesandter zu Beschweerung der mit dem Herzog von Savoy errichteten Bündnus nach Turin, und ist A. 1662. gestorben. 2. Jacob war ein Vatter Lieutenant Michaels, der von A. 1671. bis 1693 des Rahts gewesen. Und 3tens Adam war von A. 1662. bis A. 1671. auch des Rahts, und A. 1648. Obervogt zu Walchweilen, und A. 1660. und 1672. zu Steinhausen, und sein Sohn Oswald A. 1672. Obervogt zu Cham. Aus diesem Geschlecht warden auch noch Hans Conrad A. 1697. des Rahts, und Michael A. 1566. und zwey gleiches Namens A. 1628. und 1634. Obervögt zu Cham, Oswald A. 1704. und Johann Michael A. 1732. Obervögt zu Rysch-Bläsi, An. 1632. Melchior A. 1664. Michael A. 1682. Adam A. 1688. Caspar A. 1710. und Carl A. 1734. 1746. und An. 1756. Obervögt zu Steinhausen, Michael An. 1554 und Jacob An. 1587. Obervogt zu Walchweilen, und Melchior A. 1674. und Hans Conrad An. 1680. Pfleger bey St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem Antoni Maria A. 1689. Land-Amañ worden: auch zog einer dieses Geschlechts A. 1690. mit einer Compagnie von 180. Mann in Königl. Spannischen Diensten in das Herzogthum Meyland, und Antoni Joseph Maria A. 1703. unter das Regiment Amrhyn in gleichen Diensten, und ward dabey Obrist-Lieutenant, und hernach in dem Land Lands-Hauptmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Burkhard A. 1479. Burger-Meister worden.

Spekbaum.

Ein Hof in der Pfarr und Luernerischen Landvogtey Rotenburg.

Speker.

Speker.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Laurenz A. 1677. Zunftmeiſter, und A. 1680. Unter-Burgermeiſter, und ſein Sohn Leonhard auch A. 1711. Zunftmeiſter, und An. 1717. Unter-Burgermeiſter, und Johann An. 1720. Zunftmeiſter, A. 1721. Spittalmeiſter, A. 1727. Rahtsherr und Kirchen-Pfleger, und A. 1736. Steurherr worden.

Spekhard.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Vit gebürtig von Kempten An. 1471. die groſſe Glock in dortiger Stifts-Kirch gegoſſen, und darfür das Burgerrecht geſchenkt erhalten.

Spekhof.

Ein Hof in der Pfarr Stein am Rhein und Gerichten Wagenhauſen, dortiger Probſtey zuſtändig, in der Land-Grafſchaft Thurgau.

Speluca, auch *Speluga*, ſiehe Splügen.

Spender.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in dem Biſchtum Baſel, welches ehemahls des Hochſtifts Marſchall geweſen, aus welchem Walther Marſchall, genannt Spender von Telſperg, A. 1469. gelebt. Stumpf. Chron. Helv. *lib. XII. c.* 17.

Spengelried.

Ein Dorf in der Pfarr Mühlenberg, in dem Berneriſchen Amt Lauppen.

Spengler.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Spengler.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Widecho A. 1294. Jacob A. 1594. und Abraham An. 1629. des groſſen Rahts, und dieſer letztere auch A. 1638. Landvogt zu Gottſtadt worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1565. Landvogt zu Kriens, und A. 1570. des innern Rahts und Ludwig A. 1605. Landvogt zu Kriens worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Thomas A. 1497. Meiſter, und Antoni A. 1502. der erſte Landvogt zu Münchenſtein worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, aus welchem Laurenz, des geweſenen Stadt-Maur-Meiſters Hans Conrad Sohn A. 1734. in dem 14. Jahr ſeines Alters zu dem berühmten Kunſt- und Silber-Dreher Teuber nach Regenſpurg in die Lehr geſchickt worden, und bey ihme, und hernach auf Reiſen durch Deutſch- Holl- und Engelland in ſolcher Kunſt es ſo weit gebracht, daß, da er A. 1743. nach Coppenhagen kommen, und die Gnad erhalten den König Chriſtianum VI. ſeine Gemahlin und auch die Herzogin von Sachſen-Hildburghauſen in ſolcher Kunſt zu unterweiſen, und ihme zu Kunſt-Dreh-Bänken in dem Schloß ein eigen Zimmer angewieſen, auch eine Beſtallung als Hof-Kunſtdrechsler verordnet worden: auch der jetzige König, die Königin, die Fürſtin von Oſt-Friesland, und der Marggraf von Brandenburg-Barreyth und Statthalter von Holſtein, haben ſich auch bey müßiger Zeit ſeiner Anweiſung in künſtlichem Drehen bedienet, ſonderlich die Königin, welche es weit darin gebracht. Viele von ſeinen Kunſt-Stucken ſind in des Königs und der Königin Kunſt-Cabinet, auch in der offentlichen Königlichen Kunſt-Cammer, und ſonderlich ein groſſe von ſchönſtem Bernſtein ausgearbeitete Liecht-Cron, und in Elfenbein gedrehete Bilder einiger Königen; er ſelber hat ein fürtreffliches Kunſt- und ein mit vielen natürlichen Seltenheiten, ſonderlich

mit

mit den seltnesten Schnecken und Muschlen ausgeschmücktes Naturalien-Cabinet: er verfertiget auch neü-erfundene zum Paßpicht und Portraits drehen eingerichte Werk, und hat A. 1754. die zum electrisiren viel verbesserte Bank, erfunden, auch alle Wochen ein Tag von 5. bis 11. Uhr angewendet, und öfter bey 60. und mehr Personen mit electrisiren darauf, zu vieler Gesundheit und Herstellung krankner Glieder, und zwar unentgeltlich; geholfen, und darvon in Druck gegeben.

Briefe, welche einige Erfahrungen der *Electrischen* Würkungen in Krankheiten enthalten, nebst einer ausführlichen Beschreibung der *Electrischen Machine*. Coppenhagen A. 1754. 8.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Georg A. 1464. Caspar 1488., einer gleiches Namens, A. 1508. 1517. und 1518. und Leonhard An. 1531. Zunftmeister, und dieser letstere A. 1539. auch Rahtsherr worden: sein Sohn Jacob ward A. 1573. Zunftmeister, An. 1574. Rahtsherr, An. 1578. Vogt zu S. Leonhard und Steürherr, A. 1580. Burgermeister, und An. 1582. auch Pannerherr, und war 33. Jahr lang Burgermeister; sein einter Sohn Niclaus ward von Kayser Rudolpho II. in den Adel-Stand erhoben, ist aber unverheurathet in Ungarn gestorben, der andere Sohn Johannes ward A. 1620. Rahtsherr, A. 1629. Spittal-Meister, A. 1632. Steurherr und A. 1636. Kirchen-Pfleger; auch wurden aus diesem Geschlecht Esajas A. 1650. Zunftmeister, und An. 1662. Unter-Burgermeister, und sein Sohn Bartolome An. 1677. Zunftmeister: weiters ward Johannes A. 1679. Rahtsherrn An. 1681. Bauherr, A. 1686. Stallherr, und A. 1687. Burgermeister, und Hans Jacob A. 1747. Zunftmeister, und A. 1753. Spendherr: auch ist Hans Jacob, des Burgermeister Johannes Sohn, A. 1742. als Pfarrer zu S. Leonhard gestorben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Daniel A. 1574. Hans Jacob A. 1631. und Johannes A. 1693. Schultheiß worden.

Sper, siehe Speer.

Sperbersholz.

Zwey Höf in der Pfarr Altterschweilen, und den Hohen- und Niedern Gerichten der Landgrafschaft Thurgaü.

Sperwald.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1294. des grossen Rahts worden.

Spessa, oder Späß.

Ein Geschecht in Graubündten, aus welchem Caspar An. 1535. Podesta zu Tirano, und Zipart An. 1615. Landvogt zu Meyenfeld worden.

Spetter.

Aus einem Eydgenößischen Geschlecht dieses Namens war Ludovicus A. 1525. Lieutenant der hundert Eydgenossen der Königl. Französischen Leibwacht. Zur Lauben *Hist. mil. des Suiss. Tom. III. p.* 402.

von Speyer, Spir auch Spyr.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1357. Zunftmeister gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Andreas A. 1583. Meister und A. 1592. Deputat der Kirchen und Schulen, und Jacob A. 1599. Meister worden; auch hat Johann Rudolf A. 1713. eine *Dissertation de Possessione* in Druck gegeben, und ist beyder Rechten Licentiatus worden, hat auch A. 1720. *Manipulum Thesium Juridicarum* herausgegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Heinrich A. 1366. Stadtschreiber gewesen.

Speyer, Kayserl und des Reichs Cammer-Gericht. siehe Cammer-Gericht.

Spichtig.

Ein Geschlecht in der Pfarr Sarlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem N. N. Pfarrer zu Flüelen in dem Land Uri ein Werk von den Eydgenößischen Heldenthaten in lateinischen Versen geschrieben: Balthasar oder Balzer ward Lands-Fehndrich und des Rahts, und einer gleiches Namens, der A. 1670. gelebt, ward für den stärksten Eydgenossen gehalten, und Paul war einer der fürnehmsten Jägern, danahen von ihme das Angedenken entstanden: Paul Spichtig unverdrossen hat 500. Gembse geschossen.

Spiechermann.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Otmar A. 1557. Zunftmeister, A. 1562. Bauherr, A. 1572. Spittalherr, und An. 1577. Steurherr, und Daniel A. 1685. Zunftmeister, und A. 1623. Rahtsherr worden.

Spiegel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht von Müllhausen, aus welchem Urban A. 1550. Zunftmeister worden.

Spiegelberg.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Hinweil und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dorf auch genannt Meuriaux in der Bischof-Baselischen Obervogtey Freyenberg, darbey ehemahls ein Schloß gestanden, dessen Besitzer gleiches Geschlecht die Herrschaft Freyenberg besessen: ist hernach an das Bischtum kommen.

Ein Schloß und Gerichts-Herrlichkeit zwischend Wyl und Tobel in der Pfarr Lommis in der Landvogtey Thurgau: das Schloß haben An. 1405. die Appenzeller und St. Galler eingenohmen, A. 1444. die Burger von Wyl, und die darin gelegene Eydgenossen verbrannt, und ist, da es wieder erbauen,

A. 1533. abermahl abgebrannt, folglich aber auch von neüem erbauet worden; selbiges ward von einem Edlen von Stras An. 1376. an die Grafen von Toggenburg verkauft, kam folglich auch an die Mundpraten, und hernach an die von Hohen-Landenberg, und hat Hans Rudolfs von Hohen-Landenberg Wittwe, Margareta von Hornstein, selbiges An. 1629. an das Stift Fischingen verkauft, welches selbiges der Herrschaft Lommis einverleibet.

von Spiegelberg.

ausgestorbene Adeliche Geschlechter in der Eydgenosschaft, welche ob von gleichem Ursprung, oder ob sie von einandern unterscheiden und die einten ihr Stamhaus in dem Bischtum Basel, und die andere in dem Thurgau gehabt, nicht genugsam bekannt, doch scheinet, daß ein Freyherr Eberhard, der in einem Instrument von A. 1252. Zeug gewesen, Elisabetha, die A. 1292. Aebtißin des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich worden, und Adelheit, welche in dem Stift St. Catharina-Thal ein Gottseliges Leben geführt, und vielleichter auch Johann, der A. 1440. Schultheis zu Lucern worden, auch einige Gutthäter des Stifts Fischingen, aus dem Thurgau abgestammet, und Immer der A. 1414. und Heman, der A. 1422. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und auch den Pfarr-Satz von Thierachern gehabt, und den Twing, Bann, und Kirchen-Satz zu Waltersweil A. 1438. mit der Stadt Bern an den Twing von Wynistorf vertauschet: eher ihren Ursprung aus denen aus dem Bischtum Basel hergehabt, und ist von dem letsteren noch zu bemerken, daß er A. 1437. auch einer der Schiedrichtern in der Streitigkeit zwischend der Stadt Zürich, und der verwittibten Gräfin von Toggenburg einer- und den Ländern Schweitz und Glarus gewesen, und An. 1444. der Friedens-Handlung zwischend dem Dauphin Ludovico und den Eydgenossen, und An. 1446. deren zwischen der Stadt Zürich, und den übrigen Eydgenossen beygewohnet, er starb A. 1451. und hat die Vormundschaft seiner einigen minderjährigen Tochter Küngolt dem Stadt-Raht zu Solothurn durch ein Testament übergeben, selbige auch bey ihren mannbaren Jahren mit einem geziemenden Heyraht

zu

zu versorgen; und da hingegen die Wittwe nebst der Tochter sich entfremdet nach Basel begeben, und diese minderjährige Tochter an einen Edelmann von Bern zum Heyrath versprochen worden, mit dem Beding, daß wann der Heyraht seinen Fortgang nicht haben sollte, diesem 6000. Gulden aus der Erbschaft zukommen sollten, sind hierauf die beyde Städte Bern und Solothurn hierüber in Mißhelligkeiten verfallen, und hat die letstere erst A. 1463. es rechtlich dahin gebracht, daß das Testament und Vormundschaft in Kräften bestehen soll, und ist sie folglich mit Reinhard von Mallrein verheyrathet worden, welche beyde hernach A. 1466. ihre Herrschaft Kriegstetten der Stadt Solothurn verkauft: und hat diese Küngolt ihre übrige Spiegelbergische und sonderlich auch die Herrschaft Emmenholz ihrer Mutter halben Schwester Agata von Blumenegg, die sich an Friederich von Roll verheyrathet; vermacht und überlassen: Hafner Soloth. Schauplatz, *Part. II. p.* 132. 162.

Spiegelberg, oder Spiegelberger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Joos A. 1469. Hans A. 1501. Thomas A. 1550. und Crescentius A. 1554. Zunftmeister worden: gedachter Thomas ward auch A. 1528. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1531. Hauptmann in dem Müserkrieg und deswegen auch Gesandter an den Herzog von Meyland, hat auch An. 1536. 500. Mann zu Diensten des Königs von Frankreich angeworben: es ist auch aus diesem Geschlecht Hans An. 1512. Hauptmann gewesen in dem Zug, als die Eydgenossen das Schloß zu Lugano oder Lauis erobert.

Spiegelhof.

Ein Hof in der Gemeind Hottingen und der Obervogtey der vier Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich, der auch in selbiger Stadt Pfarrgenößig.

Spies.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ulrich Fehndrich in der Schlacht am Gubel, An. 1531.

1531. todt mit dem Fahnen an dem Arm gefunden worden, und Franz An. 1550. und einer gleiches Namens An. 1555. Zunftmeiſter worden.

Aus Geſchlechtern gleiches Namens ward Bartholomæus A. 1574. Abt zu Pfeffers und Wolfgang An. 1589. aus dem Stift Einſidlen zum Aufſeher des Stifts Beinweil poſtulirt, der aber den Abts-Titul niemalen annehmen wollen.

Spieſer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1577. des groſſen Rahts worden.

Spiez.

Ein kleines aus wenigen Haüſern beſtehendes Städtlein, prächtiges Schloß, (welches ehemahls im guldenen Hof genannt worden:) ſchöne Kirch und Pfarr an der Mitte auf der Mittägigen Seiten des Thuner-Sees in dem Gebiet der Stadt Bern, auch ein Frey-Herrſchaft mit Hoch- und Niedern-Gerichten mit vielen Güthern und Gefällen, auch dem Kirchen-Satz zu Spiez und Einigen, da in der Kirch zu Spiez zwey prächtige Grabmahl Sigmunds und Franz Ludwigs von Erlach des Schultheiſſen der Stadt Bern, und Freyherrn zu Spiez: dieſer Ort ſoll den Namen bekommen haben, weilen er gleichſam in einem Spiz in den See hinaus gebauet: es ſolle dieſe Frey-Herrſchaft von Herzog Leopold von Oeſterreich A. 1313. Johannes Freyherr von Strätlingen zu Lehen gegeben worden ſeye, welcher oder ſein Sohn ſolche A. 1338. an Johannes von Bubenberg verkauft, welcher auch An. 1339. der Stadt Bern verſprochen, mit derſelben in ihren damahligen krieglichen Umſtänden behülflich zu ſeyn, auch in gleichen Umſtänden A. 1346. derſelben geſtattet, daſelbſt die nöthige Lebens-Mittel abzuholen; ſeine Nachkommen beſaſſen auch dieſe Frey-Herrſchaft bis An. 1506. da ſelbige auf Abſterben Adrians des letztern dieſes Geſchlechts, an deſſelben Vatters Schweſter Johanna, Andreas Roll von Bonſtetten Ehefrau, und von ſelbiger an ihre mit Ludwig von Diesbach verheyrathete Tochter Agata von Bonſtetten gelanget, welche ſelbige A. 1516.

an

an Ludwig von Erlach verkauft, welcher keine Kinder gehabt, und selbige seinem Verwandten, Rudolf von Erlach, Schultheis Johannes Sohn, vergabet, durch dessen Sohns-Söhne Franz Ludwig, der Schultheis zu Bern worden, und Hans Rudolf, der Landvogt zu Milden gewesen: in zwey Theil, und folglich der erstere halbe Theil unter seine drey Söhn Albrecht, Hans Jacob und Gabriel vertheilt worden, des letstern Hans Rudolfs halber Theil aber allein an seinen Sohn Sigmund, der auch Schultheis worden, kommen, der auch den anderen halben Theil von ersagten drey Söhnen Schultheis Franz Ludwigs an sich gebracht, mit dem Beding, daß weilen er keine Kinder gehabt; ein dritter Theil an gedachten Albrechts Sohn auch Albrecht und die andern zwey Drittheil an des Gabriels Sohn Hans Rudolf zuruckfallen sollen, welches auch A. 1700. geschehen, und da der letstere Hans Rudolf A. 1706. ohne Männliche Erben gestorben, ist auch dessen Antheil als Mann-Lehen dem Albrecht, der des kleinen Rahts und Venner worden; zukommen, und er also alleiniger Besitzer dieser Frey-Herrschaft worden, welche er, weilen er auch An. 1723. ohne Manns-Stammen gestorben, seinen Geschlechts-Verwandten Stift-Schafners Abrahams von Erlach Söhnen vermacht, von welchen selbige Albrecht, der hernach Landvogt zu Gottstadt worden; bekommen und noch besitzt.

Spifame.

Aus diesem Französischen Geschlecht war Jacobus Paulus der von seiner Jugend viel geistliche und weltliche ansehnliche Stellen erhalten, und nach und nach Parlaments-Raht zu Paris, Præsident der sogenannten Enquêtes bey demselben, Staats-Raht, auch Domherr zu Paris, Gros-Vicarius des Cardinals von Lottringen als Erz-Bischofs von Rheims, Abt von S. Paul von Sens, und A. 1547. auch Bischof von Nevers worden, aber A. 1559. sich nach Genf mit eines andern Eheweib und zweyen mit ihr gezeugten Kinderen begeben, und sich daselbst mit Bewilligung der Oberkeit und Geistlichen verheyrathet, und ein ordentliches und erbauliches, auch seinem Stand und mit sich gebrachten schönen Mittlen angemessenes Leben geführt, und mit allen Personen

mit welche er ein genauen Umgang verpflogen, auch etwann von dem Raht in Stands-Geschäften zu Raht gezogen worden; er ward auch nach angenohmener Evangelischen Religion nach einigen von Calvino, und den übrigen Geistlichen zu einem Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1561. zu einem Pfarrer von Issoudun ernannt: nach andern aber zu einem Burger, und in den grossen und Sechziger Raht angenohmen: inzwischen thate er verschiedene Reisen heimlich zu dem Prinzen von Condé, und aus seinem Geheiß, unter dem Namen des Herrn von Passy, auf den Reichs-Tag zu Frankfurt, und hat daselbst die Angelegenheit der Evangelischen in Frankreich, so verfochten, daß selbigen Hilf zugesagt, und die ihren Widrigen zugedachte Hilf hinterhalten werden mögen. Da er auch ein sonderliche Tüchtigkeit gehabt zu Besorgung und Behandlung der Staats-Renten- und Finanz-Sachen, hat die verwittibte Königin von Navarra Johanna von Albert König Henrici IV. von Frankreich Mutter selbigen A. 1564. beruffen, ihr Hof-Staat in Ordnung zu bringen, und solches auch an die Oberkeit zu Genf verlangt, und ist er mit derselben Einwilligung dahin verreiset, hat aber sich bey selbiger nicht beliebt machen können, sondern bald wieder den Abscheid erhalten, so daß auch von der Königin Theodor Beza in einem Schreiben Klägden über ihn eröfnet worden: und ist wieder nach Genf kommen, da ihme aber auch bald die einfache Lebens-Art verleidet, und er grössere Geschäft zu behandlen gewohnt gewesen, sind ihme verschiedene Anschläg wieder in Frankreich unterzukommen in den Kopf gestiegen, da er getrachtet die Stelle eines Ober-Aufsehers der Finanzen zuerhalten, und A. 1566. den Admiral von Chatillon ersucht das Bischtum von Toul in Lottringen bey dem König für sich auszuwürken, welches, unerachtet er vorgeben wollen, daß solches für sich nicht als einen Catholischen Bischof, sondern nur die weltliche Aufsicht über das Bischtum verlangte; bey den Evangelischen ein Mißtrauen seines Zurucktrettens zu der Catholischen Religion erwecket, und da auch seines Bruders-Sohn seiner damahligen Ehefrau und ihren Kinderen einen Rechts Streit bey dem Parlament wegen derselben ungültigen Ehe und Kindern Erbfolg angehenkt, auch Claudius Servin, ein Bedienter obbemelter Königin An. 1566

mit.

mit ihnen zu Genf in einen Schelt-Handlung eingelassen, und beyde in Verhaft gesetzt worden, bey welchem Anlaas nicht nur obiges Schreiben der Königin von Navarra an Bezam zum Vorschein kommen, sondern auch eines dieser Königin an den Raht zu Genf angelangt, darin er angeklagt wird, als wann er wider ihr Haus geschrieben habe, und annebst auch auf die Bahn gelegt worden seine Bewegungen um das Bischtum Toul zu erhalten, und daß er einen falschen Heyraths-Tractat sowol zu Beybehaltung seiner Erbschaft für seine mit obbemerkten Ehebrecherin erzeugten Kinder, als auch zu Erhalt der Oberkeitlichen Bewilligung sich mit selbiger zu Genf zu verheyrathen ꝛc. er ward folglich von der Oberkeit zu Genf zum Tod verurtheilet, und den 23. Marti diß Jahrs mit dem Schwerdt hingerichtet, doch ist die eigentliche Ursach seiner Lebens-Straf von der Oberkeit aus Staats-Ursachen niemahlen völlig entdeckt worden, auch Beza, da er als einer, der darzu geholfen; angeklagt worden, hat in seiner Entschuldigung sich darüber nicht deutlich herausgelassen, ob gleich auch einige ihme wegen einigen an die Königin von Frankreich wieder die Stadt Genf, und das in Herstellung der Catholischen Religion gethane Vorschläge fehl- und strafbahr dargeben wollen. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. Tom. I. p.* 310. *seq. Bayle Dict. Art. Spifame.*

Spikwarter, siehe Speichwarter.

Spillau.

Ein Alp auf dem Berg Roßboden, in der Pfarr Silenen in dem Land Uri, auf welcher ein kleiner See.

Spillberg.

Ein abgegangenes Schloß in der Gemeind Schleüwis in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern-Grauen-Bund.

Spiller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1395. des grossen und An. 1402. des kleinen

Rahts, Ulrich A. 1415. Cleuwi An. 1429. Conrad, A. 1440. Hans A. 1458. und Ulrich in gleichem Jahr des groſſen Rahts und der letſtere auch A. 1478. Ober Spittalmeiſter, und An. 1481. Landvogt zu Lauppen worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Jogli und ſein Sohn Jenni An. 1388. in der Schlacht an der Todtenhalden geblieben, Jooſt A. 1437. Landvogt zu Baden worden, A. 1443. Hauptmann der Zugern in dem Treffen bey St. Jacob vor der Stadt Zürich, und A. 1444. Geſandter bey dem errichteten Vertrag mit dem Dauphin Ludovico nach der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel, und An. 1446. bey der Friedens-Handlung zwiſchen der Stadt Zürich, und den übrigen Eydgenößiſchen Städt und Orten zu Coſtanz, auch von A. 1446. bis An. 1455. Amman der Stadt und Amt Zug geweſen, auch ward Johann An. 1472. Amman der Stadt und Amt Zug, und bliebe es bis A. 1479. ward folglich auch A. 1483. Landvogt zu Baden.

Spillmann.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Gilg oder Kilian An. 1377. des kleinen Rahts, und A. 1385. auf eine Tagſatzung nach Lucern geſandt, da er auf der Straß bey ſaumiger Nachkunft ſeiner Bedienten ſeine Taſchen und Gürtel, daran auch ſein Pittſchaft-Ring geweſen; einem bekannten Wirth von Williſau, Namens Uli Wagner, zu tragen übergeben, und ſolcher unter dem Vorwand ihne deſto beſſer bewirthen zu können, darmit zum voraus nach Haus geeilet, auch vor der Ankunft des Spillmans ein Schuld-Verſchreibung um ein ſtarke Summa Gelts auf denſelben aufgeſetzt, und mit dem Pittſchaft beſieglet, auch drey Perſonen zu deſſen Zeugen beygeſetzt; als ſelbiger hernach An. 1392. den Spillmann um die Bezahlung zu Bern angeſucht, und die geſieglete Verſchreibung vorgelegt, und auch noch 2. lebende Zeugen deſſen Wahrheit erſtlich mit hohen Betheurungen beſtäbtiget, hat der Spillmann zwar ſich darwider als hiervon gar nichts wiſſend geſetzt, ſeine Verwandte aber ohne ſein Einwilligen um die Bezahlung

mit

mit dem Wirth ſich eingelegt, da aber folglich die Zeugen bekannt, daß ſie von dem Wirth durch Gelt zu falſcher Kundſchaft verleitet worden, iſt der Spillmann ſolcher Anſprach erlediget, der Wirth und die Zeugen aber hernach hingerichtet worden: Sein Sohn Antoni ward A. 1401. des groſſen Rahts, A. 1404. Landvogt zu Nydau, A. 1420. des kleinen Rahts, und Landvogt zu Bechburg, und An. 1421. auch Venner, und hat hinterlaſſen Gilian der A. 1442. des kleinen Rahts. An. 1448. Venner An. 1451. Landvogt zu Lenzburg, An. 1454. wieder Venner, und A. 1488. Seckelmeiſter worden, und ein Vatter geweſen eines gleichen Namens, der A. 1472. des groſſen Rahts, A. 1476. Landvogt zu Lauppen, und A. 1480. zu Arwangen, A. 1490. Schultheis zu Murten, und An. 1491. Landvogt zu Nydau worden, und gezeuget Antoni der A. 1490. des groſſen und A. 1492. des kleinen Rahts, A. 1495. Schultheis zu Burgdorf, A. 1501. wieder des kleinen Rahts, An. 1512. Schultheis zu Murten, A. 1506. auch wieder des kleinen Rahts und Landvogt zu Nydau, A. 1513. nochmahlen des kleinen Rahts und Venner worden: welche Stell er auch A. 1531. erhalten; immittelſt war er auch Hauptmann über 1500. Mann, welche die Stadt Bern in das Herzogtum Meyland An. 1515. geſchickt, daſelbſt aber vor der Schlacht bey Marignano mit den Franzoſen zu Galera ein Frieden geſchloſſen, und von dar zuruckgezogen: A. 1519. hat er zwiſchen dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf ein Friedens-Tractat, und An. 1521. den Bund mit König Franciſco I. von Frankreich errichten helfen, es warden auch aus dieſem Geſchlecht Jacob An. 1353. Bertſchi An. 1448. Antoni A. 1466. und Antoni A. 1543. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere auch A. 1550. Landvogt zu Arberg.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans An. 1388. in der Schlacht an der Todtenhalden umkommen, Paul An. 1501. 1503. und 1509. Obervogt zu Walchweil, und einer gleiches Namens, A. 1587. Obervogt zu Cham worden. Peter Artium liberalium und Medicinæ Doctor iſt als Stadt-Phyſicus zu Zug A. 1677. geſtorben: auch ward an Hans Jacob An. 1728. und ſein Sohn Peter A. 1746. und 1754. Obervogt zu

Cham, und Paul Antoni A. 1742. 1750. und 1760. Obervogt zu Steinhausen, und Conrad A. 1758. Obervogt zu Walchweil.

Spillmannshaus.

Ein Hof in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Spillmatten

wird genannt der Theil des Städtlins Unterseen in dem Gebiet der Stadt Bern, der von der vorbeyfliessenden Aren von dem gröſten Theil des Städtleins, und auf der andern Seiten durch ein Arm der Aren von dem Dorf Armülli abgesöndert ist, und ein kleine Insul ausmacht, auf welchem der starke Fang der Albök genannter Fischen für das Amt Interlaken angelegt ist, weilen ehemahls solche Fisch in gar grosser Anzahl im Majo, Junio und Julio die Aren hinauf kommen, und bey dem Anschluß der Schwelle an die Spillmatt haüfig gefangen worden, selbiger aber seit dem Einfluß der wilden Kandel in den Thuner-See, und starken Holzflössen in merklichen Abgang kommen ist.

an der Spillmatten, oder Spillmatter.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches auch das Land-Recht in dem Land Uri gehabt, aus welchem Heinrich A. 1257. denen von Gruba in dem Land Uri wider die von Izelingen beygestanden, Johannes A. 1383. Land-Amman des gedachten Lands Unterwalden worden, Antoni in der Schlacht bey Sempach A. 1386. geblieben, und Johannes An. 1414. des Lands-Unterwalden Landvogt zu Livenen gewesen.

Spilltrichle.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Spiro.

Spiro.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Pont oder Bondo in dem Gericht Unter-Porta, in dem Hochgericht Pregell, in dem Gotts-Haus-Bund.

Spina.

Ein Nachbarſchäftlein, welches in die Kirch Glarus in dem Hochgericht Davos gehöret; ein Hof auf der rechten Seiten des Thals jenſeits des Kloſters Churwalden, unten an dem Churwalder-Berg, und ein Hof in der Gemeind und Pfarr Malix, beyde letztere in dem Hochgericht Churwalden, und alle drey in dem X. Gerichten-Bund.

Spindler.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebaſtian An. 1551. Zunftmeiſter, und ſein Sohn Heinrich An. 1589. des groſſen Rahts, und deſſen Sohn Georg An. 1623. Rahtsherr, An. 1629. Bauherr und An. 1638. Seckelmeiſter, auch Laurenz A. 1745. des groſſen Rahts worden.

Spineta.

Ein Nachbarſchaft auf einem Berg gleiches Namens in der Gemeind Cidraſco, in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Spinola, Spinoila, ſiehe Chur Biſchtum, und Stadt.

Spinola.

Aus dieſem Genueſiſchen Geſchlecht ward Hieronymus, Erz-Biſchof von Laodicea, An. 1754. zum Päbſtlichen Nuntio in die Catholiſche Eydgenoßſchaft ernannt, langte auch zu Lucern an, ward aber unlang hernach als Nuntius in Spannien geſandt.

Spins.

Einige Häuſer in der Pfarr und Berneriſchen Amt Arberg, rechts der Stras nach Bern, allwo ehemahls ein Schloß geſtanden,

ſtanden, welches das Stamhaus geweſen der nun abgegangnen Edlen dieſes Namens, aus welchen Heinrich A. 1331. Schultheis zu Burgdorf im Namen der Oeſterreichiſchen Herrſchaft geweſen, Johannes auch Schultheis zu Büren und Burgdorf geweſen, und A. 1357. auch Schultheis der Stadt Bern worden, Lucas, Sigmund, Philipp und Georg an das Prediger Kloſter zu Bern vergabet, und Rudolf Ritter A. 1361. gelebt; dieſe Edle ſollen auch ein Schloß gleiches Namens bey Altenryf in dem Gebiet der Freyburg gehabt haben.

Spir.

Ein Hof in der Pfarr Horb und der Lucerneriſchen Landvogtey Kriens.

von Spir, ſiehe von Spyr.

Spiractus, ſiehe Jeüchdenhammer.

Spiri.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Chriſtophorus Chorherr des Stifts S. Leodegari daſelbſt zu Anfang des XVII. Seculi geweſen, und derſelben Geſchichten in Schriften hinterlaſſen.

Spiringen, auch Spyringen und Spirigen.

Ein Dorf, oder zwey Dörflein Ober- und Unter-Spiringen in dem Schächenthal 2. Stund von Altorf in dem Land Uri, welches eine der 10. Genoſſammen des Lands ausmachet, und auch 6. Glieder in den Land-Raht giebet: von dieſem Ort ſchrieben ſich auch Edle von Spiringen, und war aus ſelbigen Walter A. 1287. Landamman, und Peter hat A. 1315. den Frieden mit Glarus vermitteln helfen; es haben ſich folglich ſchon in dem XV. Seculo und bis dahin geſchrieben, Arnolden von Spiringen, ob es gleiches Geſchlecht mit dem hernach angenohmenen Zunahmen, oder ob die Arnold ermelter Edler von Spiringen Erbsfolger geweſen, iſt unerleuteret, doch wird unnöthig erachtet, das was von dem Arnolden von Spiringen ſchon unter

unter dem Articul Arnoldi angebracht worden: hier zu wiederholen. Die Kirch daselbst ward A. 1294. erbauet, und war erstlich eine Filial der Pfarr Bürglen, hernach aber An. 1591. zu einer eignen Pfar gemacht.

Spis, oder Spys.

Einige an einem Berg auf einer Höhe gelegene Häuser und Lustmatten, in der Pfarr Bürglen in dem Land Uri, darin allerhand Wein- und Obs-Gewächs.

Spisegg und Spisen, siehe Speisegg und Speiser.

Spisen oder Spißen.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Landvogtey Habsburg, und ein grosser Hof in der Pfarr Horb und der Landvogtey Kriens, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Spiser, siehe Speiser, und Zwinger.

Spittal.

Ein Haus zu hinderst der Landschaft Hasli in dem Gebiet der Stadt Bern, zum Behilf der Reisenden über den Grimselberg.

Drey Höf in der Pfarr Doppliſchwand, der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, allwo noch Anzeig von einem abgegangenen Burgstall.

Spittelnonne.

Ein hohe Bergfirst des Bergs Grimsel in dem Bernerischen Land Hasli.

Spittel

wird genannt ein Theil des Dorfs Oetikon in der Zürichischen Obervogtey Stäfen.

Ein Dörflein der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Dußlingen in dem Tannegger-Amt, und der Land-Grafſchaft Thurgau.

Spiz.

Ein Hof in der Pfarr Hirzel und der Zürichiſchen Obervogtey Horgen.

Ein Hof in der Pfarr Horb, in der Lucerneriſchen Landvogtey Kriens.

Ein hoher Berg, der in einen Spiz auslauft, ob dem Stäg in der Pfarr Silenen, gegen dem Schächenthal, in dem Land Uri.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wald, und ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, beyde in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Romishorn oder Salmſach und dem Romishorner-Amt, in der Landgrafſchaft Thurgau.

Spiz.

Ein ausgeſtorbes Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Melchior, des Land-Rahts, A. 1585. Geſandter bey Errichtung des ſogenannten Guldenen-Bunds geweſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hug A. 1424. in dem Zug wider den Marggraf von Baden mit 5. Pferden gedienet, und Heinrich A. 1463. Meiſter geweſen.

Spizaker.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Ein Hof in der Pfarr Hergisweil und der Lucerneriſchen Landvogtey Willisau.

Spizal-

Spizalpelli.

Ein mit beständigem Schnee und Eis bedecktes Berg-Horn, zu hinderst in dem grossen Thal des Lands Glarus.

Spizberg.

Ein hoher Berg in dem Urnischen Thal Ursern.

Spizburg.

Ein nun abgegangene Burg, darvon man noch in den Berg-Matten des Obern-Hof bey dem Dorf Ramlsberg in der Pfarr Bennweil Anzeigen findt, in der Landvogtey Waldenburg und dem Gebiet der Stadt Basel.

Spizehorn

oder Wispelenhorn, ein oben immer mit tieffem Schnee bedecktes Berghorn, darvon der einte Theil das vordere, und der andere das hintere Horn genannt wird, und das auf der Mitnächtigen Seite aus nacketen Felsen, auf der Mittag Seite aus Weyden bestehet, in der Pfarr Lauenen und der Bernerischen Landvogtey Sanen.

Spizen.

Einige Haüser in der Pfarr Hirzel und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich,

Ein unfruchtbarer Berg gegen der Pfarr-Kirch Spiringen über, in dieser Gemeind in dem Land Uri, enuert dem Flüßlein Schächen.

Spizenberg

solle ehemahls ein Burg unweit der Stadt Zofingen in dem Gebiet der Stadt Bern, und ein Stammhaus des Grafen dieses Namens gewesen seyn, welchen auch die Stadt Zofingen ehemahls zuständig gewesen, als welche annoch derselben Wappen führet; Eberhard von Spizenberg war zu Anfang des XIV.

Seculi mit Graf Krafften von Toggenburg Schweſter verheyrathet, und ihre Tochter Eliſabeth A. 1348. Priorin des Stifts am Oetenbach in der Stadt Zürich: auch ſoll das Stift Trub zu End des XIV. Seculi Kayſer Alberto I. die Herrſchaft Spizenberg überlaſſen haben, oder müſſen. Stumpf. *Chron. Helv. lib. VII, c.* 33. Tſchudi *Chron. Helv. ad ann.* 1299.

Ein Berg in der Pfarr Teß in dem Gebiet der Stadt Bern und des Biſchtums Baſel.

Spizenbüel.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Heriſau und dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Spizenegg.

Ein Hof in der Pfarr Gummiswald in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Uznacht.

Spizenhaus.

Vorder- und Hinter: Höfe in Pfarr Trub und Berneriſchen Amt Trachſelwald.

Spizenrüti.

Ein Hof in der Pfarr Ober-Büren in dem Stift St. Galliſchen Hof Wyl.

Ein Hof in der Pfarr Summeri in den Niedern-Gerichten von Hagenweil, in der Land-Grafſchaft Thurgaü.

Spizenſtok.

Ein Berg in der Pfarr und Gemeind Spiringen in dem Land Uri.

Spizenwis.

Ein Hof in der Höhe ob der Stadt Rapperſchweil in der Pfarr Buskirch, und dem Hof der gedachten Stadt Rapperſchweil, auf welchem

welchem A. 1712. die Capitulation mit dieſer von der Stadt Zürich belagerten Stadt errichtet worden.

Spiz Grünen, ſiehe Grünenſpiz.

Spizhof

Ein dem Barfüſſer oder Franciſcaner-Kloſter in der Stadt Lucern zugehöriger Hof, in der Pfarr Littau und Lucerneriſchen Landvotey Malters.

Spizkopf.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Mattheus A. 1577. Zunftmeiſter worden.

Spizmeilen.

Ein Berg, der den Namen von ſeiner zugeſpizten Geſtalt hat, in dem Krauchthal ob dem Dorf Matt, in dem Land Glarus und in der Pfarr Flums, in der Landvogtey Sargans welcher die Glarner und Flumſer Alpen von einander unterſcheidet, aber nicht zu beſteigen iſt, doch gewahret man, daß darauf niemahl kein Schnee ligen bleibet, da hingegen in den dortigen tiefferliegenden Bergen Sommer- und Winters-Zeit Schnee liget, alſo darauf gar warme Ausdünſtungen ſeyn müſſen.

Spiznagel.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Jacob A. 1669. Rahtsherr worden.

Spizwis.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal, und den Niedern-Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Splee

Ein Platz bey dem Städtlein Sargans, da unter dem Schloß die wolbegüterte Capell St. Sebaſtian auf der Splee, und unter derſelben auch einige Häuſer ſtehen, allwo ſich ehemahls

ein gutes Schwefel-Bad befunden, jez aber in Abgang kommen.

Spleiß.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Stephan A. 1552. Salz-Amtmann, und einer gleiches Namens A. 1619. Hofmeister gewesen; des ersteren Sohns-Sohn auch dieses Namens ward A. 1639. Zunftmeister, A. 1642. Zeugherr, und A. 1646. Obervogt zu Neuhausen, und hat hinterlassen Stephan und Hans Martin, da der erstere An. 1676. und dessen Sohn gleiches Namens A. 1688. des grossen Rahts worden, und der letstere Hans Martin einen Sohn gehabt Stephan, der A. 1693. des grossen Rahts, und dessen Sohn Georg Michael A. 1733. Zunftmeister, und A. 1735. Obervogt zu Neuhausen, und dessen Söhne Stephan A. 1732. Hofmeister, A. 1746. Salz-Admodiator, und A. 1750. Vogt Richter, und Salomon A. 1747. Gerichtschreiber worden.

Obigen ersten Hofmeisters Stephans Sohn Johann Jacob ward A. 1621. Pfarrer zu Diessenhofen, und hat A. 1630. das Burgerrecht in der Stadt Schafhausen aufgegeben, auch zwey Söhne Stephan und Johann Jacob hinterlassen, welche das Geschlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Stephan erlangte A. 1649. das Burgerrecht zu Schafhausen wiederum, und ward A. 1652. Conrector, A. 1655. Rector dortigen Gymnasii und A. 1671. Professor Logices & Matheseos und hat einen Bericht von dem A. 1664. in Schafhausen gesehenen Comet-Stern A. 1664. in 4to.

Theses de Geographia A. 1674. und auch etliche Mathematische Tractätlein in Druck gegeben, und

den Ephemeridibus Nat. Cur. Dec. I. folgende
Observ. 191. *de Visionis distinctissimo loco.*
Observ. 192. *de corneæ vulnere.*
Observ. 193. *de Choroide seu uvea versicolore.*
einverleibet

Er

Er hat hinterlaſſen: 1. Johann Jacob, der A. 1690. Spittalmeiſter, und An. 1716. Profeſſor Matheſeos worden, und

Bericht von einer neuen Erfindung betreffend die Verbeſſerung und Vereinigung des alten und neuen Calenders, nach welcher ſolche auf immerhin ohne Fehler verordnet werden können, A. 1699. in 4to.

Kurze Beſchreibung des Aſtronomiſchen Uhrwerks auf dem Fron-Wag Thurn zu Schafhauſen. A. 1702. in 4to.

Den abgemahlten Conſtabler, das iſt beylaufigen Entwurf und Unterſuchung wie ein rechter Conſtabler ſoll beſchaffen ſeyn, und was er zu wiſſen vonnöthen habe. An. 1706. in 12. zu Schafhauſen herausgegeben.

2. David welcher zu Padua Medicinæ Doctor, und An. 1697. Profeſſor Matheſeos, und A. 1711. Stadt-Phyſicus worden, und in Druck hinterlaſſen.

Commentarium in Joh. Bapt. Zapatæ Memorabilia Medico-Chirurgica. Ulm A. 1696. in 8vo.

Oedipum oſteo lithologicum, ſeu Diſſertationem Hiſtorico-Phyſicam de Cornibus & Oſſibus foſſilibus Canſtadienſibus. Schafhauſen A. 1701. 4to.

Auch ſind von ihme in dem Ephemeridibus Nat. Cur.

Dec. III. ann. 1.

Obſ. 56. *De contagio ſudoris in febri maligna cani exitioſo.*

82. *De veneno mechanico, naturam & operationem alienorum venenorum mechanice demonſtrante.*

De lienibus monſtroſis p. 224.

Dec. III. ann. 2.

Hæmorrhagia vehementiſſima narium in Febri maligna, ſingulari modo & ſympathetice curata.

Magna argenti vivi copia ab inaurando aurichalco contracta & ope Tartari emetici per inferius guttur deturbata, cum conjuncta Febris maligna curatione. 228.

Er

Er hat auch Antheil an seines Bruders vorbemelten Erfindung wegen Verbesserung des alten und neuen Calenders.

3. Johannes der ein Vatter gewesen Johann Thomas, der A. 1728. Professor Matheseos, und A. 1742. Philosophiæ worden ist, auch

Dissertationem Physico Mathematicam de propagatione luminis. zu Schafhausen A. 1728. 4to herausgegeben.

B. Johann Jacob obigen Pfarrers Johann Jacobs anderer Sohn erlangte auch A. 1669. das Burgerrecht zu Schafhausen wieder, und ist An. 1680. des grossen Rahts worden, und hat hinterlassen Joh. Jacob, der A. 1705. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Febribus in genere & eorum percuratione per Sudorem in specie*, allda in 4to in Druck gegeben, folglich A. 1715. Zunftmeister, und A. 1730. Seckelmeister worden; und Johann Conrad, der A. 1725. Kloster-Pfleger worden; es haben auch aus diesem Geschlecht einige verschiedene Pfarr- und Schul-Dienste versehen, unter welchen Johann Martin A. 1639. ein *Dissertation de libero Arbitrio* zu Basel herausgegeben.

Splendor.

Ein Geschlecht in dem Thal Calanca, und dem Obern Frauen-Bund, aus welchem Balthasar A. 1615. Podesta zu Worms worden.

Splüdatsch, *Spludatium.*

War ein alter Thurn bey der Nachbarschaft zur Mülli in der Pfarr und Gemeind Tinzen, in dem Hochgericht Oberhalbstein, in dem Gotts-Haus-Bund.

Spluga.

Ein Dörflein in der Pfarr Comologno in dem Thal Onsernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Splügen.

Ein grosses wolgebautes und aus bald über 200. Gebäuen bestehendes Dorf, und darzu gehörige ziemlich weitläufige Gemeind, das

das Haupt-Ort des Hochgerichts Rheinwald, in dem Obern-Grauen-Bund. die Kirch daselbst ist in dem lauffenden Seculo neu und schön erbauet, und waren ehemahls von dieser Evangelischen Pfarr, auch die von Suffers und Medels Filialen, die Einwohner derselben haben sich von selbiger gesönderet, und jede ein eigenen Pfarrer angestellt: es ist daselbst ein grosse Niederlag einer grossen Menge dort über den gleichfolgenden Splügnerberg auf Cleven, und über den St. Bernhardin Berg auf Bellenz, und beydes weiter in Italien gehender, oder auch von dorten in Grau-Bündten, und weiter in Deutschland, Eydgenossschaft ꝛc. reisender Personen und meheres hin- und wieder schickender Waaren und Kaufmanns-Gätern, danahen die Einwohner vieles von der Fuhr derselben gewinnen, und über 500. Pferd darzu unterhalten sollen: dieser Ort hat $\frac{2}{13}$ Aug. A. 1716. ein grossen Brandschaden erlitten, indeme 41. Haüser und 38. Scheüren verbrunnen, hernach aber wieder erbauet worden: einige wollen solchen Ort für das bey Antonino gemelte Tarvesede achten, andere aber nicht, wie unter solchem Articul zu sehen; wenigstens siehet man ein Stückwegs ausserr Splügen, an einem Ort zur Burg genannt, noch Ueberbleibsel von einem alten Schloß. Bey diesem Dorf gehet ein Brugg über den hintern Rhein, und sodann an den von selbigem den Namen habenden

Splügen, oder Splügner-Berg.

Welcher auch von einigen Urschler auch Urseler, und in Latein *Speluga*, *Ursulus*, *Ursus*, *Culmen Ursi montis* auch *S. Bernhardini*, *Mons*, und *Avicula*, in Französisch auch Splugen, und in Italiänischer Sprach, wenigstens die Höhe, Colmen de l'Orso genannt wird; er scheidet diese vorbemerkte Gemeind Splügen und das Thal Campodolcino in der auch Graubündnerischen Grafschaft Cleven von einandern, und wird von einigen vor einen Theil des sogenannten Vogels-Berg gehalten: von dem Dorf Splügen kommt man in einer wolgehaltnen Straß, in zwey Stund hinauf auf eine Ebne, auf welcher sich ein grosses gar ertragenliches Wirthshaus zur Komlichkeit der Reisenden, und schöne Wiesen, die aber wegen langbleibenden Schnees erst im

Augusto und Septembri gemayhet werden können, befindlich; auf solcher fruchtbaren Ebne (da es noch über 2. Stund bis auf die höchsten Berg-Spitzen von dannen zu steigen wäre:) gehet ein ebner Weg ein starke halbe Stund bis zu einem offenen mit Mauren umgebenen, und mit einem Tach bedecktem Gebäu, da die Saum-Rosse und deren Führer unterstehen können, und etwann ein halbe Stund darvon stehet ein alter starker Thurn: von dem ersten Ort gehet man nidsich durch einige anmuthige Weyden, bald aber durch eine enge und krumme, bald in Felsen eingehauene, bald mit Steinen besetzte il Censo genannte Straß, auf deren man an vielen Orten in ungeheure Abgründ hinab, und an andern auch hoch herabfallende Wasser siehet, und auf der Seiten der abschüßigen Orten sind etwann 4. Schu hohe Mauren angelegt, und an einem Ort ein starkes etwann 20. Schritt langes Tach an den Berg angesetzt, damit die Schnee-Lauwinen darüber hinaus schiessend, und die Reisenden sicher seyen: auch siehet man hin und wieder lange aufgerichtete Stangen, welche die Einwohner Stanzas nennen, und oben auf dem Berg verschiedene Steinhäufen, damit die Reisenden im Winter den Weeg desto besser finden können, wie dann auch in solcher Zeit bey grossem Schnee auch bey sonst stürmigen Wetter in dem Wirthshaus etliche mahl des Tags eine Glock geläutet wird, damit den Reisenden auch dahin der Weeg gewiesen werde: durch obbemelten Weeg kommt man in einer Stund nach Isola, und noch in einer Stund nach Campodolcino, an welchen beyden Orten schöne grasreiche Matten befindlich, und von dannen durch das rauhe Thal S. Giacomo in $3\frac{1}{2}$ Stund nach Cleven: worbey auch noch zu bemerken, daß auf der Mitternächtigen Seiten dieses Bergs ein Wässerlein, das Splüger-Wasser genannt, und auf der Mittägigen das Flüßlein Lyra entspringe, da das erstere in den hintern Rhein und das andere in den Fluß Maira sich ergiesset. Scheuchzer Schweitz Natur. Gesch. *P. I. p.* 214.

Spöndli.

Zwey Geschlechter in der Stadt Zürich, aus welchem einem nun ausgestorbnen Conrad An. 1445. Rahtsherr worden,

Hans

und Hans 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet: aus dem andern hat Hans, gebürtig von Meyenfeld, A. 1543. das Burgerrecht erhalten, und sein Sohn Sigmund war ein Vatter eines gleiches Namens, der A. 1630. des grossen Rahts worden, und Hans Heinrich der A. 1623. Zunftmeister, A. 1624. Obervogt zu Männedorf, A. 1626. Pfleger zu S. Maurizen an der Spannweyd, A. 1635. Spittalmeister, hat A. 1651. das Spittal-Amt aufgegeben, und ist A. 1654. Statthalter und Oberster-Meister worden; und hat hinterlassen 1. einen Sohn gleiches Namens, der A. 1637. des grossen Rahts, An. 1640. Amtmann zu Tös, A. 1652. Zunftmeister, A. 1658. Obervogt zu Küsnacht und Pfleger zu St. Jacob, und 2. Johannes der, A. 1647. des grossen Rahts, A. 1652. Amtmann zu Tös worden: 3. Sigmund ward A. 1646. des grossen Rahts, A. 1652. Stähter-Richter an dem Stadt-Gericht, A. 1656. Stadt-Lieutenant, A. 1658. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1664. Zunftmeister, An. 1665. Obervogt zu Bülach, An. 1668. Statthalter und Oberster-Meister, und den 23. Apr. A. 1674. Burgermeister: und ist den 19. Jun. An. 1678. in gleicher Stund mit seiner Ehefrau gestorben, 4. Hans Rudolf, der An. 1648. Hauptmann in Diensten der Republic Venedig in Dalmatien worden, und allda des folgenden Jahrs gestorben: 5. Caspar ward An. 1653. des grossen Rahts, A. 1664. Amtmann zum Fraumünster, A. 1674. Zunftmeister, und A. 1676. Obervogt zu Höngg. Vorbemelten andern Zunftmeister Heinrichs Sohn gleiches Namens ward An. 1666. des grossen Rahts, An. 1672. Stadt-Fehndrich, An. 1688. Zunftmeister und Obervogt zu Bülach, und A. 1694. Kornmeister: von ermelten Zunftmeister Caspars Söhnen ward Hans Caspar A. 1673. des grossen Rahts, An. 1698. Rahtsherr und Obervogt zu Ehrlibach, und A. 1708. in das Neú-Amt, Sigmund An. 1684. des grossen Rahts und A. 1692. Amtmann zu Embrach, Hans Heinrich A. 1710. des grossen Rahts, und Hans Rudolf A. 1696. des grossen Rahts, A. 1714. Amtmann zu Tös, und An. 1737. Rahtsherr: und von des Amtmanns Sigmunds Söhnen, Sigmund A. 1725. des grossen Rahts, und An. 1737. Obervogt zu Wellenberg, und Johannes A. 1721. des grossen Rahts, An. 1731. Ober-

vogt zu Weinfelden, und A. 1748. Rahtsherr, und des Hans Heinrichs Sohn Sigmund A. 1729. des groſſen Rahts, An. 1733. Stadt-Fähndrich, und An. 1739. Stadt-Lieutenant, auch von des obbemelten Rahtsherrn Johannes Söhnen Sigmund, An. 1744. des groſſen Rahts, An. 1749. Obervogt zu Weinfelden, und An. 1759. an des Vatters Statt Rahtsherr, auch An. 1760. Obervogt von Höngg, und An. 1762. Landvogt des Thurgaus, und Hans Rudolf An. 1757. des groſſen Rahts, und A. 1759. Aſſeſſor Synodi, es ward auch obbemerkten Kornmeiſters Hans Heinrichs Sohn Hans An. 1724. des groſſen Rahts, und An. 1726. Obervogt zu Neünforn, und ſein Sohn Hans Caſpar An. 1748. des groſſen Rahts, und A. 1751. Obervogt zu Lauffen.

Spörlin

Ein Geſchlecht in dem Alt-Vierthel des Lands Schweitz, aus welchem Leonhard A. 1662. und 1672. Landvogt zu Uznacht, und A. 1679. als Sibner des gedachten Vierthels Geſandter auf der Jahr-Rechnungs-Tagſatzung geweſen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, welches Georg An. 1498. dahin gebracht, und A. 1524. und ſein Sohn Andreas, A. 1549. an ſein ſtatt Rahtsherr, und A. 1564. Obervogt zu Münchenſtein worden, und A. 1587. in dem 81. Alters Jahr geſtorben: von ſeinen 7. Söhnen ward Georg A. 1564. auch an ſeines Vatters ſtatt Rahtsherr, auch hernach Drevzehnerherr, und A. 1595. Obervogt zu Münchenſtein, da er auch A. 1600. geſtorben. Sein Sohn Sebaſtian ward erſtlich A. 1588. des groſſen Rahts, A. 1592. Schultheis der mindern Stadt Baſel, A. 1601. Rahtsherr, A. 1604. Deputat der Kirchen und Schulen, A. 1619. Oberſter-Zunftmeiſter, und A. 1621. Burgermeiſter, und iſt A. 1644. in dem 84. Alters-Jahr geſtorben: Er hinterlieſſe zwey Söhne, von welchen Georg Medicinæ Doctor, und A. 1628. Profeſſor Ethices worden, aber gleich im folgenden Jahr geſtorben; und Paulus A. 1629. Stadtſchreiber in der mindern Stadt Baſel, und A. 1606. Stadtſchreiber zu Lieſtall worden,

worden, und 4. Söhn hinterlaſſen, von welchen Sebaſtian in der Canzley zu der Stell eines Rahts-Subſtituten gelanget, und A. 1662. Meiſter, und A. 1666. Landvogt auf Farnſpurg A. 1667. Rahtsherr, und A. 1681. nochmahls Landvogt auf Farnſpurg, und Georg Churfürſtl. Sächſiſcher Leib-Chirurgus, und des Landvogt Sebaſtians Sohn gleiches Namens, An. 1713. Meiſter, und A. 1719. auch Dreyherr worden: auch iſt aus dieſem Geſchlecht Johannes Jacobus A. 1667. Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Diſſertation de Reſpiratione* und *Andreas* eine *de Prole quadam cranii experte*, A. 1728. 4to in Druck gegeben.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich An. 1456. und einer gleiches Namens, A. 1466. Zunftmeiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen aus welchem Hans Michael A. 1703. und Sebaſtian A. 1725. Zunftmeiſter, und dieſer letſtere A. 1732. Rahtsherr, und An. 1747. Burgermeiſter worden.

Spörri.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Felix A. 1611. Pfarrer zu Eberbach, und A 1619. zu Ladenburg in der Pfalz, An. 1626. Pfarrer zu Rorbas in dem Vatterland, An. 1634. Ludimoderator in den untern Schulen, A. 1638. Profeſſor der Sprachen in dem Collegio Humanitatis, und A. 1641. Profeſſor der Griechiſchen Sprach in dem Obern Collegio Carolino, auch Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter, und Felix Chriſtian A. 1675. Pfarrer zu Alterſchweilen in dem Thurgau, An. 1646. zu Buch, und An. 1668. zu Berg, auch An. 1677. Cammerer des Winterthurer Capitels worden: es thate auch Felix Chriſtian, der ein Schnitt- und Wund-Arzt geweſen, A. 1660. eine Reiſe nach den Carybiſchen Inſuln, und in Neu-Engelland, An. 1661. nach der Inſul Formentera, und A 1662. wiederum in Neu-Engelland, von welchen die Nachrichten A. 1678. zu Zürich in 8vo in Druck kommen. Es warden auch Salomon A. 1680. und Johann Friedrich vorbemelten

Felix Christians Sohn An. 1747. des grossen Rahts, und der erstere An. 1694. Gros-Keller des Stifts zum Grossen Münster, und der letstere An. 1757. Obervogt zu Hegi: auch hat Hans Caspar, der Pfarrer zu Waldorf in der Pfalz worden, die gewisse und unpartheyische Ankunft Unsers Erlösers, A. 1668. zu Heidelberg in Druck gegeben.

Spötti.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1490. Meister worden.

Spoil, oder *Spol.*

wird genannt das Thalwasser, welches durch das Thal Fuldera oder Valdera in dem Hochgericht Münsterthal in dem Gotts-Haus-Bund, und hernach in den Fluß Inn fliesset.

von *Spoleto.*

Aus diesem Geschlecht ward Gentilis, Bischof von Anagni, von Pabst Sixto IV. An. 1478. in die Eydgenoßschaft gesandt, und hat ein Bündnus mit denselben errichten helfen.

Spon.

Ein Geschlecht, aus welchem Mattheus, gebürtig von Ulm, sich An. 1551. mit eines Burgers des Geschlechts Lullin Tochter zu Genf verheyrathet, und das Burgerrecht allda erhalten, und sich hernach zu Lyon gesetzt, und dessen Sohn gleiches Namens, A. 1583. das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten, und sein Sohn Carolus zu Ulm den Anfang seiner Studien, und sich sonderlich auf die lateinische Sprach gelegt, auch ein sondere Anmuthung und Tüchtigkeit zu den lateinischen Versen bekommen, hernach A. 1625. nach Paris kommen, und daselbst die Philosophie, und insbesonder die Physic: auch Mathemathic erlernet, die Medicin aber sein Haupt-Studium seyn lassen, und da er 3. bis 4. Jahr daselbst die fürnehmste Gelehrte hierüber gehört, sich An. 1632. nach Montpellier begeben, und daselbst noch in diesem Jahr die Doctor-Würde in

der

der Medicin erhalten, auch A. 1635. in das Collegium Medicum zu Lyon aufgenohmen worden, und daſelbſt einen groſſen Zulauf gehabt, bis an ſein den 21. Febr. A. 1684. in dem 76. Alters-Jahr erfolgten Tod, da er zuvor ſchon An. 1645. auch den Titul eines Königl. Leib-Medici erhalten; und iſt von ihme in Druck kommen.

Sibylla Medica oder die *Prognoſtica Hypocratis in verſibus heroicis.* Lyon A. 1661.

Appendix Chymica in Peredæ Praxin.

La Pharmacopée de Lyon.

Volumen Epiſtolarum Sennerti.

und in *Mangeti Bibliotheca anatomica. Tom. II.*

Myologia heroico carmine expreſſa.

Muſculorum microcoſmi origo & inſertio.

Er hat auch die meiſte Mediciniſche Bücher, welche zu ſeiner Zeit zu Lyon in Druck kommen, entweder überſehen oder in Ordnung gebracht, und insbeſonders Schenkii Obſervationes Medicas, A. 1644. und Cardani Opera omnia, A. 1663.

Sein Sohn Jacobus machte den Anfang ſeiner Studien in der Medicin unter ſeinem Vatter, und ſetzte ſelbige fort zu Montpellier, da er auch die Doctor-Würde in ſolcher Artzney-Wiſſenſchaft erhalten, er hielte ſich folglich bey 2. Jahr zu Straßburg auf, und legte ſich unter dem berühmten Böckler, und auch Carolo Patin ſonderlich auf die Alterthümmer, begab ſich folglich wieder nach Lyon, und ward A. 1669. in das Collegium dortiger Aerzten, gleichwie hernach auch in die Academie der ſogenannten Recuperatorum in Padua, und die An. 1682. zu Nimes errichteten Academie aufgenohmen; A. 1675. und 1676. that er eine Reiſe in Italien, und hernach auch in Dalmatien, Griechenland und klein Aſien, die dortige Alterthümmer ſelbſt zu ſehen, und zu unterſuchen: ſeine übrige Lebens-Zeit brachte er, auſſert einer An. 1683. durch einige Provinzen Frankreichs gethanen Reiſe; meiſtens zu Lyon mit ſchönen Studien und Ausübung der Arzney-Wiſſenſchaft zu, bis er An. 1685. bey Aufhebung der Evangeliſchen Religions-Uebung aus einem Gewiſſens-Trieb

ſich

ſich aus Frankreich wegbegeben, und ſich zu Vevay in dem Welſchen Berner-Gebiet geſetzt, (da er zuvor auch das Burgerrecht zu Zürich A. 1682. erneüert:) aber unlang hernach den 12. Decemb. in gleichem Jahr daſelbſt in dem 47. Alters Jahr das Leben geendet: und ſind von ihme in Druck kommen.

Recherches des Antiquités & Curioſités de la Ville de Lyon. Lyon A. 1673. 8vo.

Relation de l'Etat preſent de la Ville d'Athenes, avec un Abregé de ſon Hiſtoire. ibid. A. 1674. 8vo.

Voyage d'Italie, de Dalmatie, de Grece & du Levant. 3. Vol. ibid. A. 1678. 8vo.

Reponſe à la Critique de Mr. Guillet ſur ce Voyage. ibid. A. 1679. 8vo.

Miſcellanea eruditæ Antiquitatis. Leiden A. 1679. fol.

Hiſtoire de la Ville & de l'Etat de Geneve 2. Vol. Lyon. A. 1680. & 1682. in 8vo: cum Not. 2. Vol. Genf A. 1730. 4to.

Recherches curieuſes d'Antiquité. Lyon A. 1683. 4to.

Obſervations ſur les Fievres & Febrifuges. ibid. A. 1684. 8vo.

Aphoriſmi novi ex Hypocratis operibus collecti & notis illuſtrati. ibid. eod. 8vo.

Lettre aux P. la Chaiſe ſur l'antiquité de la Religion.

Obſervatio circa aquam Rhodani.

Polypus renis obſervatus.

Supplementum Gruterianum.

und in *Gronovii Theſauro Antiquit. Græcarum* ſind von ihme

Supplementa ad Meurſii libr. de populis & pagis Atticæ.

Ignotonem atque obſcuroram Deorum quorundam Aræ Notis illuſtratæ.

Obſervatio de Origine Strenarum.

Sporrer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Bernhard A. 1342. Schultheis an dem Stadt-Gericht geweſen.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christian A. 1457. Benedict, A. 1463. eines gleiches Namens, A. 1480. Christian, A. 1501. und Caspar An. 1514. des grossen Rahts, und der erstere Benedict, An. 1484. des kleinen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes, Artium Magister, An. 1479. Rector der Hohen Schul allda gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1449. Zunftmeister worden.

Spottenberg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Homburg, und Nidern-Gerichten Klingenberg, in der Land-Grafschaft Thurgau.

Sprachen

Von denen in den Eydgenößischen Städt und Orten, auch den Zugewandten-Orten üblichen Sprachen kan in dem Articul Eydgenoßschaft oben in Tom. VI. p. 475. das Mehrere gefunden werden.

Sprecher von Bernegg, oder Bernek.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Graubündten, und meistens in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem der erste bekannt Jooſt, der um die Mitte des XIV. Seculi sich zu Fonday an dem Strasberg in dem Hochgericht Churwalden aufgehalten, seine Söhne aber sich auch auf Peist, Furna und derselben Nachkommen auch noch an andere Ort gesetzt: von seinen Söhnen war, 1. Hans ein Vatter Peters, der des Rahts der Stadt Chur gewesen: 2. Martin hatte ein Sohn Jooſt, dessen Sohn Heinrich An. 1428. Landamman des Gerichts von St. Peter gewesen, und das Schloß Bernegg oder Bernek in dem Schanfik besessen, von welchem sich hernach die aus diesem Geschlecht erstlich Sprecher von Bernegg am Strasberg, und

hernach, und noch dermahlen nur Sprecher von Bernegg oder Bernek schreiben: 3. Jooſt hatte einen Sohns-Sohn gleiches Namens der Landamman der Langwies geweſen; von dieſen dreyen iſt die Nachkommenſchaft ausgeſtorben: 4. Heinrich wohnet auf Furna, auch ſein Sohn Hans, und deſſen Sohn gleiches Namens, der Geſchwohrner auf Furna geweſen, und von deſſen 7. Söhnen Flori, Oberſter Richter in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen, A. 1512. in der Schlacht bey Ravenna den Feinden ein Fähnlein abgenohmen, und A. 1554. in der Schlacht bey Lucigna in Toſcana erſchlagen worden: und Andreas oder Enderle, der A. 1525. in dem Krieg mit dem Medici Landsfähndrich des Gerichts Caſtels geweſen, und da er von ſeiner Ehefrau Obriſt Conrads von Planta Tochter Barbara viele Güter auf Davos bekommen: ſich allda geſetzt, und bey 40. Jahren Ehren-Richter und Statthalter dortiger Landſchaft geweſen, auch den Bund-Brief helfen erneüeren, immittelſt iſt er An. 1531. wiederum zu Dienſt des Vatterlands in das Veltlin gezogen, und hat ſieben Kriegs-Züg in Königl. Franzöſiſchen Dienſten gethan; er ward auch A. 1558. Podeſta von Morbegno, und hat auch einige Geſandtſchaften in der Eydgenoſſchaft verrichtet: von ſeinen Söhnen war: 1. Hans Statthalter zum Kloſter, auch der einte ſeiner Söhnen Gregorius, der andere Andreas aber Statthalter auf Davos: 2. Andreas Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und deſſen Sohn Chriſtian An. 1591. Podeſta zu Piuri oder Plurs, und deſſen Sohn Andreas Capitain-Major, iſt An. 1643. Landamman auf Davos, auch Geſandter in Spannien worden, und ſein Sohn Chriſten Ritter geweſen: 3. Fortunat war Lieutenant in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1583. Podeſta zu Teglio, welcher aller Nachkommen aber verloſchen: 4. Flori oder Florian aber iſt A. 1565. in dem 18. Alters-Jahr zum Landſchreiber auf Davos und des X. Gerichten-Bunds erwehlt worden, An. 1572. in den in dem Land entſtandenen Unruhen Landsfähndrich, A. 1574. Hauptmann in Königl Franzöſiſchen Dienſten, A. 1579. Podeſta von Traona, und A. 1582. Landamman auf Davos und des ganzen X. Gerichten-Bunds erwehlt worden, und hat ſolche Stell 9. Jahr lang vertretten; immittelſt hat

er

er gleich Anfangs die von dem Königl. Spannischer Gubernatoren zu Meyland an die III. Bünd verlangte Einraumung der geistlichen Gerichtbarkeit in dem Veltlin an den Bischof von Como hintertreiben mögen, auch ist er in gleichem Jahr An. 1582. einer der Gesandten der III. Bünd an König Henricum III. von Frankreich zu Erneüerung des Bunds mit demselben gewesen: bey den An. 1585. wegen besorgten Gefahren in das Veltlin und Cleven von den III. Bündten dahin abgeschickten Völkern, war er Hauptmann über die Mannschaft der Landschaft Davos, und bey derselben Ankunft in Cleven von der gesamten Mannschaft der Landschaft des X. Gerichten-Bunds zu ihrem Obersten erwehlt, er warb auch in gleichem Jahr wieder eine Compagnie in Königl. Französische Dienste, unter das Regiment Heyd, und hat 2. Jahr in Gascogne darmit solche Dienst geleistet, daß der König ihme auch die Ritter-Würde ertheilet, er war auch A. 1588. zu einem Hauptmann der Völkern, welche man der Stadt Bern, zu Hülf zugedacht, geordnet, welche aber nicht abgeführt worden: er war auch Gesandter A. 1588. an den Erz-Herzog von Oesterreich nach Inspruck, An. 1590. die Bündnussen mit der Stadt Zürich, und dem Land Glarus errichten helfen, und ist A. 1595. noch Podesta zu Morbegno worden, es haben von seinen Söhnen Andreas, Johannes und Fortunat das Geschlecht fortgepflanzt.

A. Andreas ward A. 1587. Unter-Schreiber auf Davos, A. 1595. Landamman des Hochgerichten Castels, und A. 1599. Commissari zu Cleven, auch ein Vatter Fortunats, der Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, Flori, Sixt, Andreas oder Enderle, Johannes und Heinrich, von denen 5. lesteren wieder neue Linien entstanden.

I. Flori oder Florian, war Hauptmann, und An. 1617. Vicari des Veltlins, und dessen Sohn Jacob Landamman des Castelser-Gerichts, und An. 1687. Podesta von Teglio, auch Hauptmann, wie auch sein Sohn Jacob Hauptmann in Niederländisch- und Französischen Diensten.

II. Sixt ward Lieutenant unter dem Königligl. Französischen Garde-Regiment, und sein Sohn Andreas An. 1676. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und dessen Sohn Johannes A. 1701. Podesta von Traona, A. 1707. Landvogt von Meyenfeld, und A. 1732. und 1740. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und sein Sohn Johann Andreas Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten.

III. Andreas oder Enderli erlangte das Burgerrecht in der Stadt Chur, und ist sein Sohn Johann, Stadt-Vogt, und seines Bruders Andreas Sohn Martin Beysitzer des Stadt-Gerichts in derselben worden.

IV. Johannes war An. 1645. Bunds-Landamman auf Davos und des X. Gerichten-Bunds, auch A. 1647. Commissari zu Cleven, und An. 1659. Landvogt zu Meyenfeld, und hat hinterlassen Florian und Johann, welche wieder absonderliche Linien errichtet.

a. Florian ward A. 1663. Podesta zu Morbegno, und An. 1669. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und hat gezeuget Johann, der A. 1681. Podesta zu Worms oder Bormio ward, und Florian An. 1697. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und des folgenden Jahrs in der Adda ertrunken, auch hinterlassen Andreas, der A. 1721. Vicari und An. 1739. Lands-Hauptmann des Veltlins, und An. 1741. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds worden, und A. 1726. auch einer der Gesandten zu Beschweerung der Capitulats mit Meyland gewesen.

b. Johannes ward A. 1671. Landvogt zu Meyenfeld, und hat hinterlassen Johann, der A. 1677. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, An. 1679. Vicari im Veltlin, und hernach auch Obrister in Königl. Französischen Diensten worden, und Andreas der Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestanden: gleichbesagter Obrist Johann war ein Vatter Andreas, der des X. Gerichts-Bunds-Canzler

ler und Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten geweſen, und Johannes, der auch als Hauptmann in gleichen Dienſten geſtanden, und A. 1729. Podeſta zu Teglio, und deſſe Sohn gleiches Namens Land-Amman zu Caſtels, und A. 1755. Landvogt zu Meyenfeld worden, auch Hauptmann in der Republic Genua Dienſten iſt.

V. Heinrich, auch obigen Commiſſari Andreas Sohn, ward A. 1655. Lands-Hauptmann des Veltlins, von deſſen Söhnen Andreas A. 1673. Vicari, und A. 1691. Lands-Hauptmann im Veltlin worden, auch Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten geweſen, auch Chriſtoff als Hauptmann in Königlichen Franzöſ. Dienſten geſtanden, und A. 1693. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden, auch ein Vatter geweſen Heinrichs, der Hauptmann und folglich Major und Obriſt-Lieutenant unter dem Graubündneriſchen-Regiment, in der Vereinigten Niederlanden Dienſten geweſen, und im November, A. 1748. den Titul eines Oberſten erhalten, und Jacob Ulrichs der A. 1742. als Hauptmann unter das in Königlichen Sardiniſchen Dienſt angeworbene Graubündneriſche Regiment getretten, und im Junio, A. 1650. ſolches Regiment als Oberſter bekommen, und noch hat, und A. 1760. auch Brigadier, und zuvor auch A. 1749. Podeſta zu Traona worden; und ſind von des Obriſt Heinrichs Söhnen Chriſtoff erſtlich Hauptmann und Major in Königlichen Sardiniſchen Dienſten, unter ſeines Vatters Bruders Regiment, und A. 1761. Land-Amman des Caſtelſer-Gerichts, und A. 1762. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, und Johann auch Land-Amman des Caſtelſer-Gerichts, und A. 1758. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden.

B. Johannes, auch obbemelten Obriſt Florian oder Florin Sohn, ward A. 1605. Vicari in dem Veltlin, und A. 1607. Land-Amman auf Davos, und Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, war auch Hauptmann und Obriſter in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten; von deſſen Söhnen Johann A. 1645. Podeſta von Piuri oder Plurs worden, und Hauptmann in Königli-

chen Französischen Diensten gewesen, und Paul und Fortunat das Geschlecht fortgepflantzet.

I. Paul ward A. 1651. Podesta von Morbegno, war auch Land-Amman auf Davos, und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, von dessen Söhnen einer gleiches Namens An. 1679. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden, und Johann und Salomon das Geschlecht fortgepflantzet.

a. Johann war A. Landvogt zu Meyenfeld, und hinterließ Paul, der Landschreiber auf Davos worden, und Georg, der A. 1712. als Land-Amman des Hochgerichs Davos den Bunds-Brieff erneueren und beschweeren helffen, A. 1713. Podesta von Tirano, und A. 1727. und 1728. auch Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden, und als Hauptmann in der Republic Genua Diensten gestanden, dessen Sohn Balthasar auch An. 1731. und A. 1732. Land-Amman des Hochgerichts Davos gewesen.

b. Salomon war A. 1677. Commissari zu Cleven, und An. 1683. und An. 1687. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds, bekam auch A. ein Regiment in Königlichen Spannischen Diensten, als Obrister; dessen Söhne Andreas und Paul das Geschlecht fortgepflantzet.

1. Andreas ward A. 1643. Land-Amman auf Davos, und A. 1649. Gesandter bey dem Auskauff der VIII. Gerichten in diesem Bund von den Oesterreichischen Rechten, und A. 1651. Bundes-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds: Er war auch Hauptmann und Obrist-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten, und ein Vatter 1. Antoni, der A. 1731. Podesta von Tirano, A. 1737. und 1741. von Traona, A. 1745. Vicari in dem Veltlin, und A. 1743. 1747. 1751. 1753. und 1755. Podesta von Morbegno worden. 2. Salomon, der A. in Königliche Spannische Dienst als Lieutenant getretten, folglich An. 1713.

Obrist-

Obriſt-Lieutenant unter das in Kayſerliche Dienſt angeworbene, aber bald wieder abgedanckte Regiment Dießbach worden: Er ward A. 1727. 1728. 1733. 1734. 1737. 1738. Land-Amman auf Davos, und A. 1731. und 1735. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds: A. 1743. warb er ein Regiment von vier Bataillon in Königliche Ungariſche Dienſt, welches des folgenden Jahrs dem Feld-Zug in dem Kirchen-Staat, gegen dem König von Sicilien beygewohnt, und auch die zwey folgende Jahr in Italien geſtanden, und er A. 1745. zum General-Feld-Wachtmeiſter ernennt worden: Er kam in dem Septemper, A. 1740. zu der Armee in dem Genueſiſchen, und bemeiſtert ſich A. 1747. des Poſtens Vittoria, und wohnet der Belagerung von Genua bey: Sein Regiment ward A. 1750. abgedanckt, er blieb aber noch in gleichen Dienſten, und ward den 27. Junij, A. 1754. zum General-Feld-Marſchall-Lieutenant, auch hernach zum Commandant der Stadt Como ernannt, bekam auch den 17. Januarii, A. 1757. von der Kayſerin Königin das ledig gewordene Hagenbachiſche Infanterie-Regiment, mit welchem er ſogleich in den Feld-Zug wider die Preuſſen in Böhmen abgeordnet worden, und in Majo, nach der Schlacht bey Prag ſich in ſelbige Stadt einwerffen, und die Belagerung aushalten müſſen: Er fande ſich folglich auch bey der Haupt-Armee, die im September in Schleſien eingerückt, er thate ſich auch in der Schlacht bey Breslau hervor, und ward bey Einnahm der Stadt Breslau den 24. Novembris zum Commandant derſelben ernannt, müßte aber bey erfolgenden Mangel an Munition und Lebens-Mittlen, Verſpringung eines Pulfer-Gewölbs, und andern Beweg-Urſachen den 19. Decembris die Stadt den Preuſſen und ſich und die über 17000. Mann ſtarcke Garniſon zu Kriegs-Gefangenen ergeben; nach erfolgter ſeiner Auswechslung ward er A. 1758. wieder befelchnet dem Feld-Zug in Sachſen beyzuwohnen, hatte aber im Sept. dieſes Jahrs das Unglück zwiſchend Prag und Außig in Böhmer ein unglücklichen Fall aus der Kutſchen zuthun, daran er zu gedachtem Außig geſtorben: 3. Johannes Andreas, der A. 1735. 1736. 1745. 1746. 1747. 1748. und 1753. Land-Amman auf Davos, und A. 1725. und 1747. Bunds-Land-Amman des X.

Ge-

Gerichten-Bunds worden, auch Hauptmann in Kayſerlichen Königlichen Dienſten unter dem Regiment ſeines Bruders geweſen, und ſein Sohn Antoni Hercules A. 1761. Commiſſari von Cleven worden.

2. Paul, auch Obriſt Salomons Sohn; war A. 1689. Commiſſari zu Cleven, A. 1693. Podeſta zu Morbegno, A. 1715. bis 1718. Land-Amman des Hochgerichts Davos, A. 1719. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds, A. 1727. Lands-Hauptmann in dem Veltlin, anbey auch Hauptmann in Königl. Spanniſchen, und der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und auch Obriſter in der Republic Genua Dienſten, und deſſen Sohn Georg iſt A. 1719. 1722. 1725. 1726. 1729. 1730. 1741. und 1742. Land-Amman auf Davos, A. 1726. Geſandter zu Beſchweerung des Meyländiſchen Capitulats, A. 1739. und A. 1759. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, und A. 1735. Podeſta zu Morbegno worden, auch Obriſt-Lieutenant in Königlichen Ungariſchen Dienſten geweſen.

II. Fortunat, auch Obriſt Johannes Sohn; ward Lieutenant in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, deſſen Sohn Paul des Gerichts auf Davos, auch Lieutenant in der Republic Venedig, und der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und deſſe Sohn Johann Lieutenant, und deſſen Sohn Chriſtian Hauptmann in Kayſerl. Königlichen Dienſten worden.

C. Fortunat, auch obbemerckten Obriſten Florian oder Florins Sohn; ward A. 1617. und 1625. Commiſſari zu Cleven, war auch beyder Rechten Doctor und Ritter, auch A. 1612. General-Proveditor und Obriſter über die Mannſchafft in der Unterthanen Landſchafft. Von ihme iſt in Druck kommen

Pallas Rhatica Armata & Togata. in 4tò. zu Baſel, A. 1617. welche A. 1662. unter dem Titul *Chronici Rhatiæ*, auch allda und in Deutſch

über-

ſetzt unter dem Titul Rhetiſcher *Chronica*, A. 1672. auch in 4tò. zu Chur gedruckt worden.

Hiſtoria motuum & bellorum poſtremis hiſce annis in Rhætia excitatorum & geſtorum, in 4tò. Genff A. 1629. und ins Deutſch überſetzt, in 4tò. St. Gallen A. 1701.

Chriſtliches Leben und Sterben, Obriſt Gulers. Chur, A. 1637. in 4tò.

Von ſeinen Söhnen war Rhætus A. 1663. Podeſta zu Piuri oder Plurs.

Uber die bis dahin angemerckte ware auch noch Johannes Andreas A. 1703. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds.

Ein anderes Geſchlecht des Namens Sprecher, iſt auch in Graubündten, welches ſich nicht von Bernegg ſchreibt, und ward aus ſelbigem Florian A. 1753. Podeſta von Wormbs oder Bormio, und A. 1759. zu Teglio.

Spreitenbach.

Einige Häuſer hinter der Trüb, in der Pfarr Seelisberg, in dem Land Uri, an einem kleinen Bach gleichen Namens, der die Marchen zwiſchen dem Land Uri und Unterwalden ausmacht nach den An. 1624. 1655. und 1761. gemachten Verglichen.

Ein Bach in der Schweitzeriſchen Landſchafft March, welcher durch das Dorf Lachen, und zwar öffters auch mit Schaden in den Zürich-See einflieſſet.

Ein Gegne in der Pfarr und Gemeind Brunnadern, in der Stifft St. Galliſchen Graffſchafft Toggenburg.

Ein Dorf vermiſchter Religion, nebſt einer Filial-Kirch von der Pfarr Dieticken, in denen von Hans Effinger A. 1541. an

das Stifft Wettingen vertauschten Niedern Gerichten in der Landvogtey Baden.

Spreiter.

Aus diesem Geschlecht aus dem Montafun war Jacob ein Priester, welcher bey der zu Anfang der in dem XVI. Seculo vorgegangenen Religions-Veränderung in den Gemeinden Küblis, Luzein, Fideris, Jenaz, Schiersch, Grüsch, Fanas, Furnen, Valzeinen, ꝛc. viele zu der Evangelischen Religion unterwiesen und gebracht. Anhorn Wiedergeb. der Rhätischen Kirche p. 63. 64.

Spreng.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1340. und einer gleiches Namens A. 1344. Zunfftmeister worden, Johannes als Chorherr zu Embrach A. 1449. gestorben, Niclaus A. 1562. und Jacob A. 1586. des grossen Rahts, und dieser letstere A. 1608. Amtmann am Oetenbach worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1407. Hänsli A. 1446. Peter A. 1448. und Hans A. 1470. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Johann Jacob A. 1721. zu dem Predig-Amt angenohmen, und erstlich Pfarrer zu Ludweiler in dem Nassau-Sarbrückischen, hernach A. 1742. ausserordenlicher Professor der Deutschen Beredsamkeit und Dichtkunst, und A. 1746. zugleich auch Prediger in dem Waisenhauß in der Stadt Basel, und A. 1754. Professor der Vatterländischen Geschichten, auch A. 1762. der Griechischen Sprach worden, auch ein von Kayserlichem Hof aus gecrönter Poet und Mitglied der Deutschen Gesellschafften zu Leipzig, Bern, Basel und Göttingen ist: von dem in Druck kommen

Neue Ubersetzung der Psalmen Davids auf die gewöhnliche Sing-weise, nebst auserlesenen Kirchen- und Hauß-Gesängen. Basel, A. 1741. in 8vò.

Neue

Neue Kirchen-Geſäng auf die Geburt des HErrn und das Neü-Jahr nach den bekannteſten Melodeyen. ibid. eod. 4to.

Drollingers Gedicht ſamt einer Gedächtnus-Rede auf denſelben. ibid. A. 1743. 8vo.

Brevis commentarius de rerum Rauracarum uſque ad Baſiliam conditam. ibid. A. 1744. 4to.

Conjecturales Animadverſiones in Olympioniacas & Pythionicas Pindari. ibid. eod. 4to.

Die Zeügniſſe der alten Heiden und Juden von der Wahrheit der Geſchichte und Lehren Unſers Heilands, unterſucht von Joſeph Addiſſon, und aus dem Engliſchen überſetzt, und mit ſeinen eigenen Gedanken begleitet. Zürich A. 1745. 8vo.

Geiſtliche und weltliche Gedichte. I. Theil Zürich An. 1748. 8vo.

Vorſchlag und Prob eines allgemeinen Teutſchen Gloſſarii. An. 1759. fol.

Der Hohen Schul zu Baſel Glückſäligkeiten und Vorzug in dem Reich der Gelehrſamkeit von dem End ihres *II.* bis zum Antritte des *IV.* Jahr-Hunderts, in einer Jubel-Red vorgeſtellt von Joh. Rudolf Thurneyſen ꝛc. verdeutſcht An. 1760. 4to.

Geſänge welche bey feyerlicher Eröfnung des dritten Academiſchen-Jubel-Jahrs, den 15. Aprill. in dem groſſen Münſter vor und nach dem Gottesdienſt, und im dortigem Lehr-Saale vor und nach der Jubel-Rede, auch Lob, Dank und Bett-Pſalm vor und nach der Predig abgeſungen werden ſollen. A. 1760. 4to.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jooſt An. 1519. Venner, Peter An. 1559. Landvogt zu Montenach, und einer gleiches Namens A. 1592. Landvogt zu Bellegarde, und A. 1605. Venner worden.

Sprenſenbüel.

Einige Höfe in der Gemeind Hottingen, in der Ober-Vogtey der IV. Wachten in dem Gebiet der Stadt Zürich, in welche dieſere Höfe auch Pfarrgenößig.

Sprenzen.

Aus dieſem Geſchlecht war auch Sebaſtian J. U. Doctor einer der von Rayſer Maximiliano I. an die Eydgenoßſchaft A. 1518. abgeordneten Commiſſarien.

Sprenzig.

Aus dieſem Geſchlecht ward Balthaſar A. 1521. Probſt des Stifts Zofingen in ſelbiger Bernerischen Stadt und zwar der letſte.

Spreür-Mülli.

Ein Mülli und Güter in der Pfarr Hirzel, und der Zürichiſchen Landvogtey Wädenſchwell.

Spriana.

Ein Nachbarſchaft und Pfarrkirch in dem Thal Malenco und der Gemeind Montagna, in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Springhirzen, ſiehe Engelländer.

Sproß.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1505. des groſſen Rahts, An. 1507. einer der denen Zürichiſchen Völkern in dem Zug vor Genua in Königl. Franzöſiſchen Dienſten mitgegebenen Kriegs-Rähten, und An. 1513. Zunftmeiſter, Balthaſar A. 1515. des groſſen Rahts, und An. 1521. Zunftmeiſter, Caſpar A. 1521. Hauptmañ über ein Compagnie in dem Zug in des Pabſts Dienſten, Heinrich A. 1557. des groſſen Rahts, A. 1559. Amtmann zu Winterthur, und An. 1566. Rahtsherr, und Heinrich, A. 1540. des groſſen Rahts, und an gleichem Tag Zunftmeiſter, A. 1541. Gros-Keller des Stifts zum Groſſen-Münſter, A. 1548. Statthalter und Obriſter-Meiſter, und Geſandter zu Troſt der belagerten Stadt Coſtanz, An. 1553. Landvogt zu Baden, A. 1588. Rahtsherr

von

von der Freyen Wahl, und A. 1560. Seckelmeiſter, auch An. 1564. Geſandter zu Beylegung des zwiſchen den fünf alten Catholiſchen Städt und Orten, und dem Land Glarus gewalteten Streits worden: auch ward einer gleiches Namens A. 1569. des groſſen Rahts, An. 1582. Zunftmeiſter, An. 1584. erſter Obervogt zu Steinegg, welche Stell er aber A. 1588. wieder aufgegeben, und An. 1589. Schultheis an dem Stadt-Gericht worden. Es beſaſſe auch Jacob Sproß das Burgſtal Wagenberg bey Embrach, und verkauft ſelbiges An. 1471. an Hans Küeffer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1472. des groſſen Rahts worden.

auf Sprüngen

Ein Ort auf dem gar hohen Berg Meſmer in dem Land Appenzell-Inner-Rooden, allwo nicht nur ein ſehr tieffes Wetterloch, ſondern auch in einer Höle ein Wäſſerlein von dem Felſen herab flieſſet oder tröpflet, ſo den Menſchen, der es trinket, ganz munter machet, und ihme alle Müdigkeit benihmt. Walſer Appenzell Chron. *p.* 20.

Sprüngli.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich An. 1375. Zunftmeiſter, Hans An. 1489. des groſſen Rahts, und An 1506. Zunftmeiſter, Bernhard An. 1501. des groſſen Rahts, Thomas A. 1512. des groſſen Rahts, und An. 1521. Rahtsherr, Adam An. 1520. und 1532. und Hans An. 1521. und 1529. Marx A. 1539. Antoni A. 1541. und Jacob An. 1546. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere A. 1531. Zunftmeiſter und A. 1555. Statthalter und Oberſter-Meiſter worden; es warden auch Bernhard A. 1548. des groſſen Rahts, A. 1549. Rahtsherr und Obervogt zu Horgen, und A. 1559. Seckelmeiſter, Ulrich A. 1550. Zunftmeiſter, A. 1556. Amtmann zu Küßnacht, A. 1563. wieder Zunftmeiſter, An. 1564. Obervogt zu Küßnacht, und An. 1567. Amtmann zu Stein

am Rhein, Felix A. 1565. des groſſen Rahts, A. 1571. Rahtsherr, und A. 1572. der Stift St. Gallischen Schirm-Städt und Orten Hauptmann, Heinrich A. 1627. Zunftmeister, und A. 1630. Obervogt zu Rümlingen, und Salomon A. 1718. des groſſen Rahts: in dem Geistlichen Stand haben viele in dem Land auch in dem Thurgaü und ausſert dem Land Kirchen-Dienſt verſehen, und iſt darunter Hartmann A. 1588. Pfarrer zu Wyl auf dem Raſzerfeld, auch A. 1612. Decan des Regenſperger-Capituls worden, von dem in Druck kommen

Ludov. Lavateri Homiliæ in Jobum, Latin. interpret. Zürich An. 1585. fol.

Conr. Ulmeri Homiliæ V. de Cœna Domini in Latin. translatæ. ibid. A. 1601. 8vo.

Ejuſdem Conſolatio pro triſtibus & conſternatis peccatorum animis, in Latin. translata. ibid. A. 1602. 8vo.

Bellum Papiſticum de Sacramento extremæ unctionis. ibid. An. 1613. 8vo.

De Hæreſibus. Oppenheim A. 1617.

Heinrich ward Pfarrer zu Niederſpach in der Pfalz, A. 1623. Pfarrer zu Affeltrangen, und A. 1626. zu Buſnang, hat *Poſitiones de Cultu Dei*, und *de Peccato Originali*, Præſ. Joh. Jacob Breitinger A. 1610. zu Zürich herausgegeben, und Wilhelm Perkinſi Legem Linguæ und Quæſtiones de Confeſſione fidei und deſſelben Caſus Conſcientiæ aus dem Engliſchen in das Deutſche überſetzt, deren die erſte A. 1623. zu Zürich, und die letztere An. 1640. zu Baſel in 8vo gedruckt worden: es warden auch aus dieſem Geſchlecht Conrad Pfarrer zu Sulgen, und An. 1646. Decanus des Ober Thurgaüer-Capitels, Hans Peter A. 1615. Pfarrer zu Güttingen, und A. 1648. zu Hengkart, auch An. 1677. Decan des Winterthurer-Capitels, und Conrad ward A. 1706. Pfarrer zu Arbon und hat ein Predig von dem Geiſtlichen Wandel der Glaübigen in Chriſto, über *Jeſ. II.* 5. Zürich A. 1710. in Druck gegeben.

Ein

Ein A. 1639. zum Burger-Raht in der Stadt Bern angenohmenes Geschlecht, aus welchem Samuel A. 1720. Pfarrer zu St. Stephan, und A. 1737. zu Kölliken worden, und ein Unterweisung von dem H. Abendmahl An. 1726. und ein hoher Stand Bern oder Schauplatz Göttlicher Gnaden-Wunder. A. 1728. fol. zu Bern in Druck gegeben: und Daniel der An. 1750. Helfer auf der Nydeck in der Stadt, und A. 1758. Pfarrer zu Stettlen worden, ein schönes Naturalien-Cabinet gesammlet.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Johann Thomas An. 1632. Schultheis daselbst worden, und Franz Ludwig An. 1712. Pfarrer zu Lütweil, An. 1735. Predicant zu Zofingen, und A. 1745. Pfarrer zu Madisweil, auch A. 1750. Decanus des Langenthaler-Capitels worden: von deme sich in Druck befinden.

Siccæ Venæ abortus, sive in Calamum exundens de Potent. Monarchæ Friderici I. Regis Borussorum in Ser. Necoomensis & Valedinensis Comitatum Principem electione Gaudium. Bern An. 1708. fol.

Die Warnung JEsu an die heutig verfallene Protestierende Kirch, in dem Brief an die Gemeind Sardis: in dem I. Theil der Samlung auserlesener Cantzel-Reden, A. 1746.

Auch Jonas ward erstlich Helfer zu Saanen, und A. 1739. Pfarrer zu Tschangnau und hat

Augen-Salb für einen blinden Leiter der Blinden, welcher die Wiederbringung aller Dingen mit ungegründeter Lehr wieder aufgekochet hat. Bern An. 1736. in Druck gegeben.

Es hat einer aus diesem Geschlecht der in Frankreich durch Handlung gros Gelt gewonnen, A. 1720. die Herrschaft Wildenstein in dem Gebiet der Stadt Bern um 76000. Pfund erkauft, welche aber die Stadt Bern an sich gezogen.

Spühler.

Spühler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1530. Rahtsherr worden.

Spühli, oder Spulbach.

Ein Canal der aus der Lütschinen unterhalb Gsteig zu dem Amthaus Interlachen auf allfällige Feürs-Noht angelegt worden, dermahlen aber oberher in die Aren eingeleithet ist, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Spürler-Gut.

Ein Hof in der Pfarr Marpach in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Spull.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Conrad, A. 1394. und Ulrich A. 1401. Schultheis allda gewesen: einige nennen auch einen in der Bernerischen Stadt Arau, A. 1414. erwehlten Schultheis Conrad Spull, andere aber Pful.

Spych.

Zwey Höfe in der Pfarr Herzogen-Buchsee, in der Bernerischen Landvogtey Wangen.

Spycher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werner A. 1412. und Cleüwi An. 1515. des grossen Rahts worden.

von Spyr, siehe Speyer.

Spyracus, siehe Jeüchdenhammer.

Spyringen, siehe Spiringen.

Spyser,

Spyſer, ſiehe Speiſer.

Spyß, ſiehe Spis.

Squadra.

Wird in Graubündten, und derſelbigen unterthänigen Landen an vielen Orten die Eintheilung einer Landſchaft genannt, gleich das Miſoxer-Thal in dem Obern Grauen-Bund in 4. Squadre, und das untere Veltlin in die Squadra von Morbegno, und in die Squadra von Traona eingetheilet iſt.

am Staad, auch am und im Stad.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, welches eine beſondere Linien des Geſchlechts Brümſy ausgemachet, und von dem Geſtad oder Schifſände an dem Rhein daſelbſt, von welcher dieſelbe die Einkünften bezogen, und darbey ſie ihre Wohnung gehabt; den Namen angenohmen, und ſich erſtlich Brümſy am Staad oder Geſtad genannt, und folglich den Namen Brümſy fahren laſſen; und finden ſich aus ſelbigen Heinrich Brümſy, der A. 1257. nur Brümſy, und A. 1259. am Staad genannt Brümſy genaũt wird: Jacob Brümſy am Staad bekam A. 1270. in einem Span mit den Brümſy im Thurn die Schifſände und das Fahr ſamt ihren Nutzungen und angehenden Zöllen zu Schafhauſen; Hermann am Staad, Ritter, lebte A. 1274. Heinrich Brümſy am Staad A. 1278. Jacob Brümſy, genannt am Staad, An. 1302. und übergab des gedachten Hermanns Wittwe A. 1324. dem Kloſter Paradies das groſſe Haus am Staad, bey dem ſchwarzen Thor, das noch dem Paradiſer-Amt zuſtändig. Conrad, Hermann und Wilhelm am Staad, Gebrüdere kauffen An. 1347. von Johannes Truckſeß zu Dieſſenhofen ſeinen Antheil an der Vogtey zu Martalen; Wilhelm war An. 1380. bis A. 1390. und Hermann bis An. 1402. Unter-Richter des Oeſterreichiſchen Vogts zu Schafhauſen: Conrad am Staad empfieng die Vogtey Martalen A. 1434. zu Lehen von Graf Hans zu Sulz, gabe folgends A. 1453. das Burger-Recht zu Schafhauſen auf,

und ist nach Baden gezogen, und hat den Stadthof in den Bäderen daselbst erbauet, und seine Tochter Anna hat die Vogtey Martalen ihrem Ehemann Hans von Seengen zugebracht: Hans ward An. 1458. und hernach Umwechslungs-weise An. 1460. 1463. 1465. 1468. 1476. und An. 1478. zum Burgermeister zu Schafhausen erwehlt, und ist A. 1482. als Beysitzer des kleinen Rahts gestorben; er hat A. 1461. den mit Herzog Sigmund von Oesterreich und auch den Eydgenossen geschlossenen Frieden unterschrieben; war A. 1462. einer der Schiedrichtern in der zwischen den Eydgenößischen Städten und Orten Zürich, Lucern, Unterwalden und Zug einer, und den Orten Uri, Schweitz und Glarus anderseiths wegen den Herrschaften Freüdenberg, Rydberg und Wallenstadt gewalteten Streits. Als unter denen der Stadt Schafhausen von Bilgeri von Heüdorf gethanen vielen Beschädigungen selbiger auch A. 1467. diesern ihren Burgermeister gefangen genohmen, und er sich mit 1800. Gulden ledig kauffen müssen, mußte doch ermelter Herzog Sigmund von Oesterreich ihme solche Krafft des mit ihme A. 1468. zu Waldshut geschlossenen Friedens wieder zuruckgeben: von seinen Söhnen ward Conrad An. 1496. des Rahts zu Schafhausen, und erkaufte An. 1498. von obbemeltem von Seengen und seiner Ehefrau die Vogtey Martalen wieder; und der andere Hans gab A. 1512. das Burgerrecht zu Schafhausen auf, und war A. 1519. Gerichtsherr zu Gailingen, und An. 1530. Herr zu Möringen; obbemelten Rahtsherr Conrads Sohn Sebastian ist in Königl. Französischen Diensten als Lieutenant An. 1522. in das Meyländische gezogen, und allda umkommen und darmit das Geschlecht zu Schafhausen ausgestorben, und hat sich seine Tochter Anna an Benedict May, aus der Stadt Bern, verheyrathet, und ihme die Vogtey Martalen zugebracht. Siehe auch Stad.

Staad.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Sanen in dem Bernerischen Amt Sanen.

Staag.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wittenbach in dem Lands-Hofmeister-Amt, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mörschweil in dem Rorschacher-Amt, beyde in dem Gebiet des Stifts St. Gallen.

Staafel.

Ein Hof in der Pfarr Peterzell, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

von Staal.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn. Hans gebürtig aus der Reichs-Stadt Wangen in dem Schwabenland ward A. 1451. zum Burger angenohmen, und A. 1453. zum Stadtschreiber erwehlt, welche Stell er auch bis A. 1499. versehen, in welchem Jahr er in dem 88. Alters-Jahr gestorben, und immittelst auch An. 1457. einige Unruhen in der Stadt Straßburg stillen helfen, A. 1458. den Kaufbrief um die erkaufte Herrschaft Gösgen verfertiget, A. 1459. sein Haus mit vielen Canzley-Schriften zu Solothurn verbrunnen, A. 1460. er von dem Grafen von Thierstein ein Mann-Lehen von Lüttikofen erhalten, An. 1474. einer der Richtern des zu Breysach hingerichteten Burgundischen Landvogts Peter von Hagenbach gewesen, An. 1475. die Marchen der Herrschaft Gösgen mit der Stadt Arau berichtiget, An. 1477. die Erbverein mit dem Haus Oesterreich errichten helfen, An. 1478. der Erneuerung der Bündnus mit der Stadt Bern, und auch einer in der Stadt Solothurn zwischen dem Haus Oesterreich dem Herzog von Lottringen, dem Bischof von Straßburg und verschiedene Eydgenößischen und Elsäßischen Städten gemachten Vereinigung beygewohnet, und An. 1481. von Herzog Reinhard von Lottringen 12. verguldete Schaalen 24. Mark-Silber schwehr erhalten: in diesem Jahr half er auch zu Stans die Aufnahm der Stadt Solothurn in den Eydgenößischen Bund in Stand zu bringen, und A. 1484. ein Verständnus mit König Carolo VIII. von Frankreich gute Nachbarschaft zu halten ꝛc. errichten, und

empfieng auch A. 1487. von Kayser Friderico III. die Bestähtigung der Stadt Solothurn Freyheiten zu Antwerpen; mit seiner Ehefrau Verena Balloresin hat er in einer 60. Jährigen Ehe 22. Kinder gezeüget, aus welchen Conrad, Chorherr der Stifter S. Urli zu Solothurn, auch zu St. Ursitz und Schönewerd, A. 1489. gestorben, und Hans Jacob, der wegen seiner grossen Leibs-Gestalt der Grosse genannt worden: A. 1499. in dem Schwaben-Krieg auch in dem sogenannten Schwaderloch Dienst geleistet, und A. 1504. Jung-Raht A. 1506. Landvogt von Falkenstein, und A. 1510. wieder Jung-Raht worden; und sein Sohn Hans sich A. 1518. mit Anna von Lütersdorf oder Lüttolsdorf, der letsten dieses Adelichen Geschlechts, verheyrathet, und derselben Güter und Lehen bekommen; sein Sohn Hans Jacob war ein Vatter eines gleichen Namens, der 1572. des grosen Rahts, A. 1577. Seckelschreiber, A. 1578. Stadtschreiber worden, und A. 1579. der Erneuerung des Burgerrechts mit der Stadt Bisanz, auch dem mit der Cron Frankreich und denen Städten Bern, Solothurn und Genf zu Sicherheit dieser letstern errichteten Vertrag, und An. 1580. der Beschweerung des von den meisten Cathol. Eydgenößischen Städt und Orten mit dem Bischof von Basel errichteten Bund zu Puntrut beygewohnet; er war auch Gesandter an König Henricum III. von Frankreich A. 1582. zu Beschweerung des mit ihme errichteten Bunds, und 1589. nebst zwey in Gemein Eydgenößischem Namen, zu Erhalt verschiedener ausstehender Anforderungen: auch A. 1592. nach Strasburg wegen dortiger streitig geworden Bischofs-Wahl, A. 1593. im Namen der Stadt Solothurn an Pabst Clementem VIII. zu Aussöhnung des Königs von Frankreich: er war auch Hauptmann über die A. 1594. von selbigen in die Stadt Lyon eingelegte Völker, und ward A. 1603. Seckelmeister, und hat im gleichen Jahr den Verglich zwischen dem Herzog von Savoy, und der Stadt Genf zu S. Julien vermittlen helfen; A. 1604. ward er auch Stadt-Venner, und hat A. 1610. den zwischen den meisten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten, und dem Bischof von Basel errichteten Bund erneüern helfen, hat aber das ihme angetragene Schultheissen-Amt nicht annehmen wollen, und ist A. 1615. gestorben, da er 62. Gemeinen,

meinen, und auch vielen absonderlichen Catholischen Eydgenößischen Tagsatzungen als Gesandter beygewohnet, und haben seine Söhne Gedeon, Johann Jacob, Victor, Justus, Urs, und Mauriz das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Gedeon schriebe sich von Staal und Lütersdorf, und ward A. 1592. des grossen Rahts, A. 1596. Seckelschreiber, und A. 1600. Landvogt von Falkenstein, und ein Vatter Wilhelmi der A. 1644. Chorherr von Schönenwerd worden, Mariæ Scholasticæ die A. 1643. Aebtißin von Wurmspach worden, und Wolfgangs, der A. 1650. Chorherr und A. 1672. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden, auch Theologiæ Doctor und Notarius Apostolicus gewesen.

B. Johann Jacob ward A. 1614. des grossen Rahts, A. 1616. Jung Raht, A. 1625. Alt Raht, A. 1629. Obervogt von Kriegstetten, A. 1632. einer deren von den Catholischen das Thurgaŭ ꝛc. regierenden Städt und Orten erbettenen Schied-Richtern in denen mit dortigen Evangelischen regierenden Städt und Orten gewalteten Mißhelligkeiten, A. 1635. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französische Dienst angeworbenen Regiment Greder in Graubündten, A. 1644. Gesandter bey Erneüerung des Burgerrechts mit der Stadt Bisanz, A. 1650. einer der Eydgenößischen Gesandten an König Ludovicum XIV. wegen ruckständigen Anforderungen, An. 1652. Stadt-Venner, A. 1653. Gesandter zu Stillung des Aufstands in dem Gebiet der Stadt Lucern, und im gleichen Jahr auch Schultheiß der Stadt Solothurn, und ist An. 1657. gestorben, und ist von dessen 7. Söhnen Ludwig An. 1659. des grossen Rahts, A. 1660. Jung Raht, und A. 1676. Alt Raht worden: Johann Baptist Obervogt von Pfird gewesen, Johañ Heinrich A. 1665. des grossen Rahts, A. 1668. Grosweibel, A. 1673. Landvogt von Dornegg, und An. Jung Raht auch Bauherr worden: Wolfgang Jacob erstlich Chorherr von Münster in Granfelden, und An. 1695. Probst von Schönenwerd, und A. 1703. Probst zu gedachtem Münster worden: Wolfgang Heinrich A. 1670. des grossen Rahts, und A. 1693.

Stadt-Lieutenant worden, Beat Jacob trate in den Benedictiner-Orden, in dem Stift St. Gallen, und Franz Joseph in dem Præmonstratenser-Orden in dem Stift Bellelay, und ward unter dem Namen P. Friderici, A. 1692. Abt daselbst. Obbemelter Jung Raht Johann Heinrich, hinterliesse Johann Jacob und Franz Philipp von denen 1. Johann Jacob A. 1696. als Cadet unter das Königl. Garde-Regiment in Frankreich kommen, da er gestiegen bis er A. 1707. Unter-Lieutenant, An. 1716. Ritter S. Ludovici-Orden, An. 1720. anderer Lieutenant, A. 1734. Capitaine-Commandant der halben Compagnie von Mollondin, An. 1736. Hauptmann derselben, An. 1744. Brigadier, und A. 1748. Feld-Marschall worden, auch denen Feldzügen von A. 1697. 1701. 1702. 1708. 1709. 1713. 1735. 1743. und 1745. beygewohnet, und in dem letstern in der Schlacht bey Fontenoy verwundet worden, und im gleichen Jahr ein Jahrgelt von 1000. Pfunden, und A. 1749. noch eines von gleicher Summ erhalten; er ward auch An. 1696. des grossen Rahts der Stadt Solothurn, und ist den 29. Dec. A. 1761. gestorben, und sein Sohn Johann Jacob Dominic ist A. 1731. des grossen Rahts, und hernach A. 1733. Grosweibel, und An. 1739. Landvogt von Dornegg worden: 2. Franz Philipp An. 1712. Chorherr von Schönenwerd, und An. 1721. in S. Ursi Stift in der Stadt Solothurn worden.

C. Victor ward An. 1619. des grossen Rahts, und An. 1635. Landvogt von Falkenstein, und ein Vatter Nicolai Sigismundi der ein Jesuit worden, Francisci Athanasii, Caroli, und Johannis Victoris der An. 1664. des grossen Rahts, An. 1679. Jung-Raht, A. 1680. Obervogt von Flumenthal, An. 1683. Burgermeister, A. 1685. Obervogt am Läbern worden: Francisci Athanasii Sohn Conrad Marx Antoni ward An. 1720. Probst des Stifts Münster in Granfelden, hat aber A. 1751. solche Stell aufgegeben, und ist in gleichen Jahr gestorben: von Caroli Söhnen ist Johann Carl Rochus An. 1738. als Chorherr zu St. Ursiz gestorben, und Johann Franz Ignati Vice-Decan der Stifter Murbach und Luders, und Franz Antoni Appollo von Staal zu Sulz und Bubendorf (Boncour:)

Bischöfl-

Biſchöfl. Baſeliſcher Lands-Hauptman worden: und des Jung-Raht Johann Victoris Sohn gleiches Namens ward A. 1728. Chorherr von Schönenwerd.

D. Juſtus ward A. des groſſen Rahts, und A. 1640. Rahtſchreiber, und iſt von ſeinen Söhnen Johann Jacob als Lieutenant in Franzöſiſchen Dienſten, A. 1647. zu Dunkerken und, und Johann Philipp als Fähndrich in Catalonien geſtorben.

E. Urs ward des groſſen Rahts, und ſein Sohn Franz Carl trat in den Benedictiner-Orden zu Maria Stein unter den Namen P. Johannis.

F. Mauriz ward A. 1636. des groſſen Rahts, und An. 1670. Schultheis von Olten, deſſen Sohn Franz Edmund ein Vatter geweſen Johann Franzen der A. 1720. des groſſen Rahts, und A. Gerichtſchreiber worden, von deſſen Söhnen Franz Peter auch An. 1745. des groſſen Rahts, und auch An. 1725. Gerichtſchreiber worden, und Victor, welcher A. 1723. in Königl. Franzöſiſche Dienſte als Cadet unter das Garde-Regiment getretten, hernach unter dem Regiment Heßi und Vigier nach und nach A. 1744. zu der Stell eines Capitain-Lieutenant und An. 1740. eines Hauptmann Commandant geſtiegen, auch in dieſem Jahr Ritter S. Ludovici-Ordens worden; und einigen Feldzügen beygewohnet.

zum Staal.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1531. des groſſen Rahts, A. 1592. Jung-Raht worden, und ſeines Bruders Sohn Balthaſar A. 1566. das Burgerrecht aufgegeben.

Stabel Chiod.

Wird auch genannt der hinter Ofen, ein der Gemeind Cernez in dem Gericht ob Val Tasna in dem Hochgericht Unter-Engadin in dem Gotts-Haus-Bund zugehöriges Wirtshaus auf einem Berg an der Haupt-Stras von Cernez in das Münſterthal,

ſterthal, und auch durch das Freekthal, in die Herrſchaft Worms oder Bormio.

Stabio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr nebſt zwey Capellen, in der Landvogtey Mendriſio.

Stabulum, ſiehe *Stalla* und *Bivio.*

Stachelberg.

Ein Anhöhe des Steinbergs, allwo vor einiger Zeit ein Bley-Schmelze gebauet, und das Erz von den benachbarten Gegenden dahin gebracht worden, dermahlen aber abgegangen, in der Pfarr Lauterbrunnen und dem Bernerischen Amt-Interlachen.

Ein groſſer mit Weydgang untermiſchter Eisberg in der Pfarr Linnthal, in dem Land Glarus, gegen den Gränzen des Lands Uri.

Stachen.

Ein Dorf in der Pfarr Arbon, und den Niedern-Gerichten Egnach, in der Landgrafſchaft Thurgaü.

Stad.

Ober- und Unter-Stad, zwey Nachbarſchaften nebſt einer Capell in der Pfarr Alpnacht, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, allwo ein Schifflände an den IV. Waldſtädter-See, und unweit von dem Ober-Stad ein Brunn, der Jährlich am H. Creütz-Tag im Majo entſpringt, und an dem H. Creutz-Tag im Herbſt ſich wieder verliehret. *Cyſat* Beſchreibung *IV.* Waldſt. See *p.* 248. 251.

Ein Hof auf einen etwas erhöheten Ort, gleich unter dem Flecken Weſen in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter, allwo ehemahls die Stadt Weſen geſtanden ſeyn ſolle.

Ein Dorf an der Aren in der Pfarr Grenchen und der Solothurniſchen Vogtey Läbern, welches A. 1571. ein groſſe Feürsbrunſt erlitten.

Ein

Ein Dorf an dem Boden-See, unweit von dem Einfluß des Rheins in denselbigen von welchem das, was unter dem daselbstigen Bächlein liegt, in die Pfarr Rorschach und das Stift St. Gallische Rorschacher-Amt, und das, was ob dem Bächlein gelegen, in die Pfarr Thal und die Landvogtey Rheinthal gehöret: es wollen einige diesen Ort für den Gränz-Ort der Helvetiern gegen Aufgang ansehen, und Stat oder Stationem für das erste Dorf an dem Rhein achten, welches andere aber nicht zugestehen wollen, weilen sie ein Stad über Rhein und gegen der Insul Maynau an dem Bodensee über antreffen, welches ausser der Helvetiern Gränzen wäre. *Guilliman de reb. Helvet. lib. I. c. 1. Plantin Helv. ant. & nov. p. 10.*

am Stad.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1387. 1392. an das Gericht gegangen, Andreas A. 1513. und Ulrich An. 1543. des grossen Rahts, und A. 1557. Zunftmeister worden, und Johann Jacob, Decretonem Doctor und Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1507. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans in der Schlacht bey Bellenz An. 1422. erschlagen worden, einer gleiches Namens An. 1516. Statthalter, und An. 1517. Rahtsherr, und einer gleiches Namens An. 1483. und 1497. Obervogt zu Walchweil, und An. 1415. 1496. und 1502. Obervogt zu Steinhausen, und Peter der Jung An. 1584. Obervogt zu Rysch, und A. 1600. und 1608. Obervogt zu Steinhausen worden. Siehe auch am Staad.

Stadel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Obervogtey des neuen Amts, und dem Gebiet der Stadt Zürich, allwo die Kirch A. 1736. erneüeret worden, und A. 1647. 17. Häuser verbrunnen: die Pfarr wird von dem Raht zu Zürich bestellet, und gehört in das Eglisauer-Capitul, und stoßt an die Pfarren Steinmur, Bülach, Glattfelden und Weyach.

Ein klein Dorf in der Pfarr Ober-Winterthur und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, da A. 1669. ein Brand-Schaden entstanden.

Drey Haüser unter Stadel, in der Pfarr und Gemeind Trogen, und ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundwell, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ausser Stadel, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Murla, in dem Land-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Stadelhofen.

Ehemahls ein Kählhof des Stifts Fraumünster in der Stadt Zürich, welcher demselben schon A. 952. von Kayser Ottone I. zugekennt worden, gleich vor den ehemahligen Mauren der gedachten Stadt auf der mitnächtigen Seiten des Sees, welchen das Stift A. 1424. der Stadt zu einem ewigen Erblehen verliehen, gleich auch der Stadt A. 1350. oder nach andern A. 1358 die Gericht daselbst von Gottfried Müller ihrem Burger mit Bewilligung Kayfers Caroli IV. erkauft: es haben zwar An. 1230. die Prediger-Mönchen daselbst eine Herberg anbauen wollen, mochten aber unlang hernach einen Platz in der Stadt hiezu erlangen; folglich sind nach und nach mehrere Haüser wegen der nahe Gelegne an der Stadt daselbst erbauet worden, und da auch die meiste darvon zu Mitten des XVII. Seculi innert die neüangelegte Stadt-Schanzen eingeschlossen worden: sind noch mehrere und schöne Haüser in diesem Bezirk angelegt worden, die vor derselben annoch befindliche Mülle und Haüser aber gehören in die Obervogtey Küßnacht. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 156. 256. 292. Bluntschli Zürich Merkw. *pag.* 262. 431. Es haben sich ehemahls Edle von Stadelhofen geschrieben, und finden sich in alten Stifts-Instrumenten Conrad und Heinrich An. 1145. und Conrad genannt der Keller A. 1249.

Stadel-

Stadelmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Diessenhofen, in der Landvogtey Thurgaŭ, aus welchem Hans Georg A. 1667. Schultheis Catholischer Religion allda worden.

Stadelmat.

Ein Hof unter dem Kloster Frauenthal in der Pfarr und Zugischen Obervogtey Cham.

Stadian, oder Stadion.

Castrum Stadionum, ein ehemahliges Schloß, das auf dem runden Bühel, an welchen die Kirch zu Luzein in dem Hochgericht Castels in dem X. Gerichten-Bund gränzet; gestanden, war ein Stammhaus der ehemahligen Edlen, hernach Freyhern und seit A. 1705. Grafen dieses Namens: aus selbigen solle einer An. 1080. auf einem zu Augspurg, Hans Ritter An. 1165. auf dem zu Zürich, Wolf A. 1209. auf dem zu Worms, Burkard A. 1296. auf dem zu Schweinfurt, und sein Sohn Wolfgang A. 1311. auf dem zu Ravenspurg gehaltnen Thurnier gewesen seyn: Burkards Bruder soll nach einigen auch Oesterreichischer Landvogt in dem Land Glarus gewesen seyn, wie noch allen Bericht sein Sohn Walter der Oesterreichische Vogt zu Glarus, Wesen und im Gaster gewesen, und auf der Burg zu Näfels und Schwanden gesessen, und A. 1350. die Landleuth von Glarus nicht nöthigen mögen, dem Herzog Albrecht von Oesterreich zu der vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich Volk zu schicken, sondern noch dieses Jahrs von den Eydgenossen bey Einnahm dieses Lands daraus vertrieben, und da er des folgenden Jahrs ein Einfall in das Land Glarus thun wollen, von den dortigen Landsleuthen auf dem Rautsfeld zwischen Näfels und Ober-Urnen mit zimlichen Verlurst der seinigen abgetrieben, und auch selbst erschlagen, und die ihme auch zugehörige Burg zu Näfels zerstöhret worden. Es finden sich aus diesem Geschlecht keine mehrere in dem Eydgenößisch- und Graubündnerischen-Geschichten angemerkt, und werden vermuthlich

seine Nachkommen aus hiesigen Landen, und wie es scheinet, in das Schwabenland gezogen seyn, oder auch ein anderes Geschlecht angenohmen haben, wie dann auch die Mattheisen oder Matthysen in dem Prettigaü von diesem Geschlecht abkommen sollen; von dem ausser diesen Landen seither und annoch befindlichen kan anderwertig nachgesehen werden. Tschudi Chron. *Helv. ad dict. ann.* Ardüser Anzeig berühmter Personen in drey Bünden *pag.* 77. 137. *Bucelini Rhætia pag.* 438.

Stadler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Antoni A. 1517. und Jörg A. 1551. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1558. Spitttalmeister, auch einer gleiches Namens, A. 1573. und Hans Ulrich A. 1592. des grossen Rahts, und A. 1612. Amtmann zu Stein am Rhein, Hans Heinrich An. 1645. des grossen Rahts, und An. 1656. auch Amtmann zu Stein am Rhein, Hans Ulrich A. 1674. des grossen Rahts, A. 1684. Amtmann zu Küßnacht, und A. 1703. Cammerer des Stifts zum grossen Münster, und Heinrich A. 1718. Gerichtsherr zu Flaach worden: es ist auch aus diesem Geschlecht Hans Georg, An. 1609. zu Montpellier Medicinæ Doctor worden, und Rudolf der die Uhrmacher-Kunst sowohl ergriffen, daß da er erstlich mit dem Kayserl. Resident Freyherrn Schmid von Schwarzenhorn nach Constantinopel, und hernach mit Johann Baptista Tavernier nach Ispahan der Hauptstadt in Persien gereiset, und weilen man zuvor kein Uhrenmacher daselbst gesehen, durch eine einem Cham von Schiras verfertigte, und von selbigem dem König Schach Sefi geschenkte künstliche Schlaguhr, von diesem an den Hof genohmen, und gar wol gehalten worden, so daß er auch alle Morgen in dem Königlichen Zimmer die Uhren aufziehen mußte, und bey dem König in grossen Gnaden gestanden, auch noch grössere Gnade ihme anerbotten worden, wann er den Mahometanischen Glauben annehmen wollte, welches er aber beständig ausgeschlagen: er versahe solches in die fünf Jahr, verlangte aber folglich seinen Abscheid mit einer daselbst gewesenen Hollsteinischen Gesandtschaft wieder zuruckzukehren, möchte aber solchen nicht erhalten; als er aber einen Persianer

ſianer, nach einigen wegen verbottenen Beſuch ſeiner geheyratheten Neſtorianerin oder Armeniſchen Chriſtin, oder, nach andern, wegen unterſtandenen Diebſtalls, um das Leben gebracht, und er ſolches dem König ſelbſt eröfnet, hat er zuerſt von demſelben Gnad erhalten, auf ſtarkes Nachwerben des Todten Anverwandten, und der Vorderſten dortigen Geiſtlichen Vorſtellungen aber, iſt er den Anverwandten ihne hinzurichten übergeben worden, unter des Königs gnädigen Anerbieten, wann er die Religion abändern wolle, ihme nicht nur das Leben zu ſchenken, ſondern noch mit groſſen Geſchenken zu begnaden, welches er aber herzhaft ausgeſchlagen, und bey der Chriſtlichen Evangeliſchen Religion zu bleiben ſich erklärt, auch da er das erſtemahl auf den Richtplatz, und wegen fehlgeſchlagenen Streichs wieder in die Gefängnus gebracht worden; auf deſſen Beharren wieder auf den Richtplatz geführt, und daſelbſt im Octob. A. 1637. in dem 28. Alters-Jahr von des todten Verwandten mit vier Säbel-Streichen hingerichtet worden und mit ſolcher Beſtändigkeit in ſeinem Chriſtenthum, daß die daſelbſt geweſene Carmeliter und Capuciner an gewiſſe Freünd in Europa geſchrieben, daß wann er, nach ihrem vielfaltigen Andringen, ſich zu der Catholiſchen Religion bekannt hätte; er ohne alles Bedenken in die Zahl der Chriſtenlichen Martyrern geſetzt zu werden verdienet hätte: nach einigen ſolle der Cörper mit des Königs Bewilligung der Hollſteiniſchen Geſandtſchaft überlaſſen, und in deſſelben Hof unter einem ſtattlichen Leichbegängnus, auch in Beyſeyn eines angeweſnen Rußiſchen Geſandten und vielen Europäiſchen Chriſten beerdiget worden ſeyn; nach anderen Bericht aber ſolle der König befohlen haben, daß alle Europäiſche Chriſten und die Armeniſche Geiſtlichkeit ſich bey der Hinrichtung einfinden, und deſſen Blut auffaſſen, auch ſelbiges nebſt dem Cörper in ein Sark legen, und auf der Armenier Kirchhof begraben ſollend, welches auch geſchehen, und aus Beyſteur der Europäiſchen Chriſten über das Grab eine auf vier Pfeilern ruhende 10. oder 12 Schuh hohe Decke gemacht worden, welche öfters wieder neü gemacht werden müſſen, weilen die Armenier bey Verrichtung des Gebätts darbey, ein Stücklein darvon mit ſich nach Haus genohmen: *Olearii* Perſiſche Reisbeſchreibung *pag.* 397. *Tavernier*

Voyage de Perſe, lib. V. c, 4. Tom. I. p. 229. Hottinger Helv. Kirchengeſch. *P. III. p.* 1053. Schmid Theatr. *veri doloris pag.* 168. Ein von ſeinem Tod A. 1648. in 8vo. gedruckter Bericht: Redingers Leben, Marter und Tod Johann Rudolf Stadlers, Zürich A. 1680. 8vo.

Es haben auch einige aus dieſem Geſchlecht Pfarr-Dienſt in und auſſert dem Land verſehen, und iſt auch vor der Religions-Aenderung Jacob Apoſtolicæ Cameræ Curſor juratus, und Curſor Apoſtolicus principalis geweſen: obigen Camerers Hans Ulrichs Sohn Hans Jacob iſt A. 1711. deutſcher Prediger zu Neuchatel oder Neüenburg worden, und ſein Sohn Peter Conrad iſt A. 1739. unter die Kirchendiener aufgenohmen worden, und hat zu gedachtem Neuchatel in Druck gegeben

Diſcours ſur la maniere d'enviſager & de traitr les Sciences en general, A. 1737. 8vo.

Diſcours ſur la Sevérité de Zaleucus à l'occaſion d'une Loi violée par ſon fils A. 1738. 4to.

Eſſai d'un Plan pour digerer avec Methode les Matieres de la Religion, A. 1740. 8vo.

Sermons ſur divers Textes de l'Ecriture. A. 1745. 8vo.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Marx An. 1601. Landvogt von Livenen worden, Jacob des Land-Rahts A. 1643. Geſandter auf der Gemein Eydgenößiſchen Jahr-Rechnung geweſen, und Johann Leonhard, und Johann Peter in dem lauffenden Seculo des Land-Rahts von den Genoſſammen Bürglen ob dem Gräblin und Erſtfeld geweſen, und der letſtere auch A. 1744. Landvogt von Livenen worden: auch war zu End des vorigen Seculi Johann Caſpar Protonotarius Apoſtolicus, Pfarrer zu Altorf An. 1684. und Biſchöflich Coſtanziſcher Commiſſarius in dem Land Uri, da er aber ſowol mit den Einwohnern des Flecken Altorfs, als auch hernach mit dem ganzen Land und der Oberkeit wegen allzuweit auszudähnen geſuchter Kirchen Immunität, Inveſtitur, der Pfarr Pfründen ꝛc. in Streit zerfallen, und unerachtet der Biſchof von Coſtanz ſich ſeiner zuerſt angenohmen, hat er doch durch Vermitt-

mittlung des Päbſtlichen Nuncii darvon abſtehen müſſen, und iſt auch A. 1693. ſeiner Pfrund entlaſſen worden.

Ein Geſchlecht in dem Muothaler Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Joos A. 1463. Landvogt zu Baden, Meinrad A. 1496. Landvogt zu Sargans, und Anfans des XV. Seculi Geſandter auf vielen Eydgenößiſche Tagſatzung, und An. 1516. Landamman, und Caſpar A. 1524. Landvogt zu Lugano oder Lanis, und Martin Emanuel A. 1697. Hauptmann der Stift St. Galliſchen Schirm-Orten zu Wyl worden: Joſeph Antoni ward A. 1694. Landvogt zu Uznach, und An. 1702. Hauptmann in Kayſ. Dienſt unter dem Regiment Niderist und A. 1704. Landvogt in dem Rheinthal: er hat ſich von Anfang des lauffenden Seculi des Lands Toggenburg Angelegenheiten mit allem Eyfer angenohmen, auch An. 1703. die Erneüerung des Landrechts beyder Orten Schweitz und Glarus mit dortigen Landleuthen befürderet, und hat als Geſandter den meiſten dieſes Geſchäfts halben zwiſchen den beyden Orten Schweitz und Glarus, auch dem Stift St. Gallen und den Landleuthen in Toggenburg gehaltenen Zuſammenkunften, und auch noch einer A. 1708. im Apr. zu Lachen gehaltenen beygewohnet, iſt aber hernach, da ſich dieſes Geſchäft in dem Land völlig abgeänderet, in Verhaft genohmen, und nach dem in dieſem Jahr zu Zug in 4to gedruckten Proceß, ſo eine Lobl. Stand Schweitz in Druck zu bringen befohlen, den unglücklichen Stadler betreffend, den 17. Sept. gedachten Jahrs hingerichtet worden: ſein Sohn Franz Victor ward An. 1728. Hauptmann in Königl. Spanniſchen Dienſten unter dem Regiment Niderist An. 1739. des Land-Rahts, und A. 1756. Quartier-Major zu Schweitz.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Erni A. 1551. Obervogt zu Ryſch, und Jacob A. 1570. Obervogt zu Walchweil und Fidel An. 1760. Obervogt von Gangoldſchweil und Ryſch worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wilhelm A. 1452. und Diebold A. 1488. Heimlicher worden.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob gebürtig von Ballstall, in die Stadt gebracht, und A. 1570. wie auch sein Sohn Urs A. 1603. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens ward Jacob A. 1568. des Stifts St. Gallen Canzler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bathasar A. 1610. Zunftmeister, und A. 1616. Rahtsherr worden.

Auch ist aus einem Geschlecht dieses Namens Udalricus II. zu End des XV. Seculi Abt zu Engelberg worden. Siehe auch Stattler.

Stadlin, oder Stadli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1501. und 1510. einer gleiches Namens A. 1571. Thomas A. 1575. Oswald A. 1592. Paul An. 1630. und seyn Sohn Michael A. 1657. Sebastian A. 1686. und sein Sohn Oswald A. 1715. und 1735. und dessen Sohn Johann Melchior, auch Caspar A. 1745. des innern Rahts in der Stadt Zug, und dieser hernach auch Gerichtsherr des Burger- oder Wochen-Gerichts worden: auch warden aus diesem Geschlecht Johannes An. 1516. Landvogt in dem Rheinthal, und Johannes A. 1510. und 1512. Thomas A. 1569. Peter An. 1570. Oswald An. 1578. Adam A. 1602. und Sebastian A. 1681. Obervogt zu Cham, Hans A. 1501. Michael A. 1526. Paul A. 1592. Paul der Jünger A. 1616. Franz Thomas An. 1686. Michael An. 1692. einer gleiches Namens A. 1706. und 1737. Obervogt zu Rysch und Gangoldschweil, Hans A. 1487. 1492. 1494. und 1498. Georg A. 1686. und A. 1702. und Michael A. 1724. Obervogt zu Steinhausen, Hans A. 1484. 1499. 1502. 1504. und 1506. Thomas A. 1541. und 1545. Oswald A. 1559. und 1568.

Hans

Hans A. 1562. Paul A. 1586. Bartli A. 1554. Michael An. 1658. und Michael der Jünger A. 1676. Obervogt zu Walchweil, und Oswald An. 1572. und 1574. und einer gleiches Namens, A. 1698. und 1708. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti: Auch ist aus diesem Geschlecht Jacob als Chorherr und Custos des Stifts zu Zurzach A. 1643. gestorben.

Stadter-Berg.

Ein Dörflein auf der Höhe an der Rechten Seiten des Wallenstadter-Sees in der Pfarr Wallenstadt, allwo die Einwohner auch Burger seynd, in der Landvogtey Sargans.

Stadt.

In der Stadt: ein Hof in der Pfarr Trub und Bernerischen-Amt Trachselwald.

Ein Hof in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Stadthalden.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Oberbüren in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Stäbinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Salomon A. 1646. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Joachim Chorherr zu Bischofzell, und A. 1586. Pfarrer in der Stadt Zug, und A. 1587. Decan des Zug-Bremgartischen Capituls worden., A. 1588. diese beyde letstern Stellen aber wieder aufgegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans An. 1465. und einer gleiches Namens An. 1475. Rahtsherr worden.

Stäbler, siehe Graf.

Stäbler-Pfenning.

Wurden ehemals genannt dünne silberne Pfenning deren 60. ein Rheinischen Goldsgulden ausgemacht, und auch Antlit-Pfenning oder Antlit-Angster genannt worden, auch den Namen bekommen, daß die ersten von Bischöffen gemünzet, und allwegen nebst des Bischofs Angesicht auch ein Bischofs-Stab darauf gepräget gewesen, und unerachtet man folglich auch in andern Münz-Städten deren mit andern Gepräagen geschlagen, doch den Namen der Stäblern behalten, und ward A. 1425. geordnet, daß 2. dergleichen Pfenning ein Schilling und also 30. Schilling Stäbler-Pfenning für ein Gulden und 45. dergleichen Pfenning auf ein Loth Silber gehen sollen. Tschudi Chron. *Helv. ad ann.* 1362. und 1425.

Stächelegg.

Einer der höchsten Bergen in dem ganzen Berner-Gebiet darauf Gras wachset, und auf welchem man nach Genf und auch in das Schwaben-Land hinaus siehet, liegt in dem Fankhauser-Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen-Amt Drachselwald.

Stächer.

Ein Geschlecht auf dem Heinzenberg in dem Obern Grauen-Bund, aus welchem Niclaus A. 1685. Landvogt von Meyenfeld, und Johannes A. 1745. Podesta von Worms oder Bormio worden.

Stächlin-Bund.

Wird, aus was Ursachen ist unbekannt; die Gegend genannt, in welcher die 10. Höfe und darunter auch Dörflein Hofstetten, Ober-Hofen, Dikbuch, Oberschlatt, Wenzikon ꝛc. ligen, welche Herdegg von Hünwyl An. 1494. der Stadt Zürich gegen Ueberlassung der Herrschaft Elgg übergeben, und zu der Landvogtey Kyburg geordnet worden.

Städeli.

Ein Geschlecht in dem Alt- und Muothaler-Viertel des Lands

Lands Schweitz, aus welchem Werni A. 1586. Landtvogt zu Uznach, Johann A. 1604. Landvogt in Val maggia oder Meynthal, und einer gleiches Namens, A. 1653. Landvogt der freyen Aemtern, auch Jacob An. 1680. Sibner des Alt-Viertels worden.

Städeli.

Mehrere und mindere Haüser in den Pfarr und Gemeinden Büeler, Gais, Reechtobel und Speicher in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Berg in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Nieder-Glatt, in dem Untern-Amt der Stifts St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Ober-Hofen, und den Niedern-Gerichten Lieburg in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Städtle, oder Städtlein siehe Cham.

Städtli.

Ein Nachbarschaft von einigen Haüsern in der Pfarr und Gemeind Parpan, in dem Gericht Chur-Walden, in dem X. Gerichten-Bund.

Im Stäpf, siehe Stepf.

Stäfen.

Steucia, ein Dorf Kirch und Pfarr, da die Kirch A. 1689. neuerbauet, auf einer Höhe ob dem Zürich See liget, nebst einem weitläufigen sogenannten Hof, der in drey die Ober-Untere und Eunere-Wacht abgetheilt ist, und verschiedene Dörfer, Dörflein und viele Höfe aus dieser Pfarr und aus der Pfarr Egg und Humbrechtikon einschliesset, und eine Obervogtey der Stadt Zürich ausmachet: selbige gehet von der Mitnächtigen Seithen des Zürich-Sees an und gehet auf einen und über den Berg hinan, und gränzet an den Hof der Stadt Rapperschweil, die Landvogtey Grüningen, die Ober-Vogtey Männedorf und den Zürich-

See: und werden auch in selbigem zu Oetiken Jahrmarkt gehalten: die Kirch, Zehenden ꝛc. daselbst wurden A. 940. von Herzog Herrmann von Schwaben und seiner Gemahlin Regulinda dem Stift Einsidlen vergabet, und hernach A. 1362. demselben einverleibet, gleich selbiges auch noch daselbst den Pfarr-Satz, Zehenden und einige Rechte hat, und zwar ernennt selbiges den Pfarrer aus drey von dem Raht zu Zürich vorgeschlagenen Kirchen-Dienern, und stosset diese in das Capitul des Zürich-Sees gehörige Pfarr an die Pfarren Humbrechtikon Grüningen, Egg und Männedorf an: die Gericht in diesem Hof gehörten ehemahls zu der Herrschaft Grüningen, und haben Wilhelm und Herrmann die Gäßlern selbige An. 1408. darvon an die Stadt Zürich verkauft, welche erst A. 1450. eine eigene Obervogtey darüber verordnet, welche seither von zweyen Gliedern des kleinen Rahts, und zwar des Jahrs Umwechslungs-weise verwaltet wird, und sind darzu erwehlt worden

Anno		Anno	
1450.	Johannes Wüest.	1492.	Rudolf Schweitzer.
1451.	Heinrich Suter.	1495.	Johannes Waser.
1452.	Claus von Burg.	1499.	Johannes Keller.
1457.	Heinrich Wys.	1500.	Ulrich Felix.
1461.	Ulrich Seiler.	1512.	Rudolf Bernold.
1465.	Johannes Meis.	1515.	Jacob Escher.
1466.	Johannes Seebach.	1517.	Christian Meyer.
1467.	Conrad Trinkler.	1519.	Rudolf von Aegeri.
1468.	Johannes Escher.	1520.	Peter Meyer.
1469.	Jörg von Cappel.	1521.	Hans Walder.
1470.	Conrad Schwend.	1523.	Ulrich Stoll.
1474.	Johannes Keller.	1528.	Rudolf Hofmann.
1478.	Johannes Biegger.	1533.	Peter Meyer.
1479.	Felix Keller, älter.	1534.	Ulrich Stoll.
1482.	Feliz Keller, der Jünger.	1542.	Hans Bleüler.
1490.	Gerold Meyer von Knonau.	1546.	Wilhelm Myg.
		1555.	Ulrich Bleüler.
1491.	Johannes Steinbrüchel.	1559.	Hans Waser.

Anno

Anno	
1560.	Hans Osterstag.
1564.	Jacob Wirz.
1569.	Rudolf Escher.
1571.	Hans Müller.
1574.	Caspar Holzhalb,
1575.	Peter Tubenmann.
1578.	Joost von Bonstetten.
1581.	Heinrich Ziegler.
1587.	Jacob Klunz.
1588.	Matthyas Schmid.
1589.	Bernhard Widerkehr.
1592.	Jacob Meister.
1593.	Gerold Escher.
1597.	Hans Heinrich Eßlinger.
1603.	Heinrich Wunderlich.
1607.	Hans Wolf.
1610.	Wilhelm Waser.
1612.	Hans Jacob Weerli.
1612.	Hans Conrad Wirz.
1613.	Hans Hartmann Escher.
1615.	Hans Schmidli.
1618.	Rudolf Ulrich.
1622.	Heinrich von Schännis.
1624.	Melchior Hofmeister.
1629.	Hans Jacob Schweitzer.
1631.	Heinrich von Schännis.
1635.	Hans Heinrich Stoll.
1636.	Hans Caspar Goßweiler.
1639.	Gerold Escher.
1653.	Melchior Trüeb.
1655.	Hans Jacob Scheüchzer.
1669.	Hans Ulrich Rabholz.
1670.	Hans Scheüchzer.
1674.	Hans Ulrich Escher.
1676.	David Horner.
1680.	Johannes Rahn.
1682.	Hans Scheüchzer II. mahl.
1690.	Hans Conrad Escher.
1702.	Hans Martin Wägmann.
1704.	Hans Heinrich Bodmer.
1709.	Hans Conrad Escher.
1712.	Johannes von Muralt.
1716.	Hans Jacob Bürkli.
1725.	Hans Caspar Heß.
1726.	Hans Conrad von Muralt.
1729.	Hans Conrad Heß.
1731.	Adrian Ziegler.
1737.	Hans Heinrich Hirzel.
1741.	Hans Jacob Holzhalb.
1751.	David Landolt.
1753.	Hans Caspar Schaufelberger.

Stäffen.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans zu Anfang des XV. Seculi Chorherr der Stiftern zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und auch zu Zurzach, und einer gleiches Namens um die Mitten dieses Seculi Chorherr des Stifts

zum Fraumünſter in der Stadt Zürich geweſen; und Johann als offener Notarius A. 1426. das Inſtrument der Verkommnus zwiſchen Herzog Philippo Maria von Meyland, und den Städten und Orten Zürich, Schweitz, Zug und Glarus wegen Bellenz, Eſchenthal ꝛc. ausgefertiget: und Felix An. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet: ſelther auch verſchiedene Kirchen-Dienſt in dem Zürich-Gebieth und dem Thurgaü verſehen. Siehe auch Stephan.

Stäfenshof, ſiehe Rübiſperg.

Stäfis, auch Stävis.

In Latein *Staviacum* auch *Stavejum*, und Franzöſiſch *Eſtavayé* auch *Eſtavayel*; *Eſtavayé le Lac* auch *Stavaye*: ein wohlgebaute Stadt mittelmäßiger Gröſſe, ſamt einem ſchönen Schloß auf einer etwelchen Höhe an dem Geſtad des Sees von Neuchatel oder Neüburg bald an der Mitten deſſelben rechter oder Morgen-Seithen, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, da eine der luſtigſten Ausſichten in die gleich vorüber liegende Souveranität Neuchatel, und Landvogtey Grandſon: das Schloß daſelbſt hat ehemahls auch Chenaux geheiſſen, und wird dermahlen von dem Oberkeitlichen Amtmann, der Schultheis genennt wird; bewohnet; die Kirch ward ehemahls von 14. Geiſtlichen verſehen, welche jetz auf 6. abgeſchwinnen deren (erſter Decanus das von dieſer Stadt den Namen habende Decanat von Stäfis:) und von dem Raht daſelbſt erwehlet werden, welcher aus 12. kleinen und 12. groſſen Rähten beſtehet, welchem auch der Oberkeitliche Schultheis beywohnet, und von denen die Appellation an den Raht zu Freyburg gehet: es befindet ſich in der Stadt ein Frauen-Kloſter, Dominicaner oder Prediger-Ordens, welches A. 1316. erbauen, und durch Freygebigkeit deren Edlen von Stäfis und andern umliegenden Herrſchaften in guten Stand geſetzt worden: es wurden auch An. 1622. die P. Minimen des Ordens S. Franciſci de Paula, hernach auch Urſeliner Kloſter-Frauen, und An. 1710. auch Brüder de l'inſtitution des Ecoles Chretiennes (Scholarum piarum) allda aufgenohmen, von welchen aber die Minimen An. 1726. weggezogen. Das erſte Schloß ſoll in dem

dem V. Seculo von denen in solche Land eingefallen Burgundern oder Vandalen, und zwar von einem derselben Heerführern des Namens Stavus oder Stavius oder Elkævora, und die Stadt in dem VIII. Seculo erbauet, folglich unter den Königen von Burgund gestanden, und in dem XI. Seculo an das Deutsche Reich kommen seyn: diese Stadt soll in der Mitten des XIII. Seculi nebst der Waadt an das Haus Savoy kommen seyn, die gleich folgende Edle dieses Geschlechts aber in selbiger auch grosse Vorrechte gehabt haben, anbey aber war diese Stadt auch eine der 14. Städten, welche unter der Savoyschen Regierung das Recht hatte den Versammlungen der Landständen beyzuwohnen: es hatte darin 3. Schlösser, das sogenannte Alte, welches von den Edlen dieses Geschlechts besetzt worden, nebst dem genannten Chenaud oder Chenaux, so von Anshelm aus diesern Edlen An. 1400. an Humbert, Bastard von Savoy verkauft worden und An. 1475. mit den Zubehörden an die Stadt Freyburg kommen ist, und der sogenannte Tour de Savoye, welcher auch Savoyen gehört, und in diesem Jahr verbrannt worden, zumahlen A. 1475. da der Graf Jacobus von Romont und andere Edle aus der Waadt den Herzog Carolum von Burgund auch wieder die Eydgenossen angereizet, die von Bern und Freyburg im Oct. auch in selbige Land gezogen, und auch durch Abgeordnete diese Stadt zur Uebergab aufgefordert, worzu auch ein Theil der Burgerschaft auf erhaltene gute Vertröstungen sich entschlossen, der mehrere Theil und auch Claudius von Stäfis der in der Stadt commandirte und zugleich auch Herr daselbst, auch ein grosser Anhänger gedachten Herzogs gewesen, schlugen solches aus, in Hofnung, daß der ermelte Graf über die ihnen schon von Nyon zugeschickt 300. Mann, nebst Geschütz und Kriegs-Vorrath noch mehrere zuschicken werde, und da auch viel aus der Castellaney von Cudrefin sich in die Stadt geflüchtet, und mit der Burgerschaft ein Besatzung von 1400. Mann ausgemachet: sie thaten solches auch auf nochmahlige Aufforderung unter Bedrohung niemanden nicht zu schonen, auch das anderemahl, und darauf ruckte die ganze Mannschaft beyder Städten für diese Stadt, und ward von beyden Theilen mit grossem und kleinem Geschütz ernsthaft auf einandern geschossen, und da auch

von

von den Belagerern viele geblieben und verwundet worden, verbanden sich selbige dieser nur mit Mauren ohne Gräben umgebenen Stadt sich zu bemächtigen und sodann niemanden darin Quartier zu geben: es ward auch auf allen Seiten, und sonderlich auf der See als schwächsten Seiten gestürmet, aber auch ein ernstliche Gegen-Wehr bewiesen; da aber folglich einige von Nyon und Cudrefin sich mit seilernen Leitern über die Mauren auf der See-Seiten herunter gelassen, und die Belagerer solche angetroffen, haben sie sich daran zum hinaufzusteigen bedienet, und da sie auch eine falsches nicht verwahrtes Thor entdeckt, sind sie auch durch selbiges ohne Widerstand hineingedrungen, und haben an dem Tag vor St. Galli Tag alle, welche Waaffen getragen, und zwar bey 1300. und auch obbemelten Claudium von Stäfis einen der ersten erschlagen, auch 80. welche sich in einen Thurn geflüchtet, umgebracht, und über die Mauren hinaus geworfen, und da noch 10. oder 12. Burger in Kellern versteckt gefunden worden, auch solche in dem See ertränkt, so daß in der Stadt niemand als Weiber und Kinder übergeblieben, wohl aber viel Frucht und Wein angetroffen, und ein Theil darvon auch den des folgenden Tags angekommenen Solothurnern mitgetheilt, und der andere in Schiff und Wägen fortgeführt worden: man hatte auch das Vorhaben das daselbstige Schloß genannt la Tour de Savoye zu schleiffen, weilen man aber wegen der Festigkeit der Mauren nicht gleich darmit fertig werden mögen, ward selbiges angezündet, und die darin gewesene Besatzung von 150. bis an 12. Mann, denen, unwissend warum, verschonet worden, auch umgebracht: es ward dieser Stadt dem Haus Savoy durch den mit selbigem An. 1477. geschlossenen Frieden zwar wieder zugestellt, die Stadt Freyburg aber behielte die Oberherrschaft über das Schloß Chenaud oder Chenaux mit allen Zubehörden, und setzte folglich darüber einen Landvogt, A. 1536. aber in dem damahligen mit dem Haus Savoy geführten Krieg, übergabe auch Johannes von Stäfis die ihme gehörige Stadt, das alte Schloß und andere Unterthanen gedachter Stadt Freyburg, worauf der dahin gesetzte Oberkeitliche Amtmann anstatt des vorherigen Namens Landvogt von

Chenaux

Chenaux folglich bis jetz Schultheis von Stäfis genannt worden: A. 1483. kaufte die Stadt Freyburg einen Theil von der Stadt und darzu gehörigen Herrschaften, und machte ein Amt daraus, und A. 1634. geschahe auch noch ein Kauf um den übrigen Theil dortiger Gerichten; worbey noch anzufügen, daß auch in der Stadt Stäfis auf Georgii-Tag, auf den Tag nach S. Laurentii, auf S. Matthæi und auf Luciæ Ottiliæ Tag im Dec. Jahr-Markt gehalten werden.

Stäfis, Amt.

Dieses Amt ist mit der gleichgedachten Stadt dieses Names an die Stadt Freyburg, und seit An. 1485. mit einem Beamten, welchen man erstlich Landvogt zu Chenaux, und hernach von A. 1536. bis jetz Schultheis zu Stäfis genannt; und gehören nebst der Stadt in selbiges annoch die Pfarreyen Estavayé le Lac, Morrens, Bussy, Montet, Nuvillie, Mombrelloz, Cugy, Vallon, Rueire, und gränzet selbiges an die Freyburgische Landvogteyen Font und S. Aubin, auch an das Bernerische-Amt Petterlingen oder Payerne, und an den Neüburger-See, an welchem die Bord ziemlich erhöhet, und mit Felsen-Wänden versehen, daß man nicht wol anländen kan: es finden sich von denen daselbst gewesenen Landvögten und Schultheissen erwehlt:

Anno		Anno	
1487.	Petermann Bugnet.	1519.	Peter Guglenberg.
1488.	Johann Cordey.	1523.	Niclaus Sofinger.
1492.	Vuli Cordey.	1528.	Franz Müllibach.
1494.	Petermann von Vuippens.	1533.	Hans List.
		1537.	Wilhelm Jenni.
1497.	Johann Muffilier.	1541.	Christof Pavillard.
1499.	Ludwig von Affry.	1545.	Hans von Englisperg.
1502.	Jacob von Vuippens.	1550.	Seebold v. Praromann.
1505.	Jacob Burgknecht.	1554.	Ulrich Studer.
1508.	Wilhelm v. Englisperg.	1559.	Thomas Wild.
1509.	Jacob Burguinet.	1564.	Hans Neüenberger.
1514.	Heinzmann Fegeli.	1569.	Christof v. Praromann.

Anno

1574. Jooſt Heyd.
1579. Jooſt Fegeli.
1584. Ulrich Wild.
1588. Martin Lori.
1593. Caſpar Vicht.
1598. Niclaus Wild.
1603. Vaneraz Python.
1608. Peter Perret.
1613. Franz von Affry.
1618. Peter von Diesbach.
1623. Hans Heinrich Wild.
1626. Niclaus von Ligerz.
1631. Franz Carl Gottrau.
1635. Jooſt von Montenach.
1637. Peter Krummenſtall.
1642. Franz Niclaus Wild.
1647. Hans Niclaus Thun.
1652. Franz Peter Vonder-Weid.
1657. Hans Jacob von Diesbach.
1662. Franz Peter Vonder-Weid.
1667. Niclaus Maillard.

Anno

1672. Petermann Roſſier.
1677. Antoni Griſet v. Forell.
1682. Emanuel Maillardoz.
1687. Antoni von Lanthen genannt Heyd.
1692. Franz Niclaus Griſet von Forell.
1697. Georg Antoni Weerli.
1702. Philipp Chollet.
1703. Jacob Philipponat.
1711. Balthaſar Müller.
1717. Franz Joſeph Reif.
1723. Niclaus Emanuel Maillardoz.
1729. Niclaus Maximilian Fegeli.
1734. Hans Emanuel Vonder Weid.
1739. Franz Proſper Gottrau.
1743. Antoni Reinold.
1749. Janati Lanther.
1754. Niclaus Müller.
1759. Heinrich, Carl Joſeph von Reyf.

Von Stäfis, oder Stävis.

Latein, de Staviaco, und Franzöſiſch d'Eſtavayé auch Eſtavaiel, ein uraltes Adeliches und ſchon unter den letztern Burgundiſchen Königen, denen Herzogen von Zähringen, auch hernach unter den Grafen und Herzogen von Savoy wohlangeſehenes Geſchlecht in der Waadt oder Pays de Vaud, welches entweder von der gleich vorbeſchriebnen Stadt den Namen her hat, oder denſelben ihme gegeben, auch ſolche Stadt vor alten Zeiten her, und zwar nach dem Tod des letſten Herzogen von Zähring-

Zähringen in die 50. Jahr, bis zu der Zeit der Einnahm der Stadt durch Graf Peter von Savoy mit aller Herrlichkeit, und auch folglich unter solcher Regierung den gröſten Theil derselben mit vielen Vorrechten beſeſſen, doch ſo, daß öfters 3. und 4. aus dieſem Geſchlecht Antheil daran gehabt, und danahen ſich die meiſten Mitherren von Stäfis genannt und geſchrieben: dieſere Edle haben auch immittelſt den Biſchöffen von Lauſanne, den Grafen und Herzogen von Savoy, Grafen von Neuchatel oder Neuburg ꝛc. viel Dienſt geleiſtet, auch ſich mit den letſtern, und den Grafen von Griers, Freyherrn von Grandſon, Aubonne ꝛc. durch Heyraht verwandt gemacht, und an das Dom-Stift zu Lauſanne und alle benachbarte Stifter, Klöſter, Spittal ꝛc. groſſe Vergabungen gethan, und in der Kirch S. Laurentii zu Stäfis in einer eigenen Capellen ſeine Begräbnus gehabt: aus dieſem Geſchlecht findet ſich Hugonius An. 980. Mitherr zu Stäfis, der auch ſchon einige Rechte an Mollondens (jetz Mollondin) gehabt, Johannes Herr von Buſſy hat A. 1147. Graf Amadeum von Savoy in das gelobte Land begleitet, und ſein Bruder Otto hat hinterlaſſen Cunonem der Dom-Herr zu Lauſanne worden, Nicod, Ritter und auch Herr von Montet, der A. 1176. Biſchof Rogerium von Lauſanne mit Peter Freyherr von Coſſonay vertragen; und Petrum auch Herren von Molliere, der A. 1183. an das Dom-Stift von Lauſanne vergabet, und ein Vatter geweſen Cunonis, der nachdeme er zu Paris geſtudiert, A. 1080. Dom-Herr, und A. 1202. Dom-Probſt zu Lauſanne worden, und unter den Biſchoffen Rogerio, Berchtoldo, Geroldo, Wilhelmo und Bonifacio bey 50. Jahr dieſem Biſchtum groſſe Dienſte in Beſorgung deſſelben Rechten, ſonderlich auch durch die Verfertigung einer Sammlung der in dem An. 1216. erfolgten Brand erretteten Schriften in einem ſogenannten Cartulaire, und Verſehung der Stell eines Biſchöflichen Vicarii in dem Geiſt- und Weltlichen unter einigen obiger Biſchofen geleiſtet: obigen Nicod Sohn Petrus beſaſſe viel Güter hinter Grandſon und Buſſy, und ſolle A. 1220. die Frey-Herrſchaft von Gorgier an ſich gebracht haben, und deſſen Sohn Renaldus behandlete A. 1243. einige Geſchäfte Namens Biſchof Johannes von Lauſanne mit Graf Amadeo von Savoy, und ward auch An.

1246. von dieſem Biſchof in einigen ſeines Hochſtift antreffenden Geſchäften an Kayſer Fridericum II. abgeſandt, auch war zu gleicher Zeit Petrus Dom-Herr zu Lauſanne, ein anderer Petrus machte An. 1300. mit dem Biſchof Wilhelmo von Lauſanne, Graf Amadeo von Genevois und vielen benachbarten Edlen ein Schutz- und Schirms-Bündnus wider Ludovicum von Savoy, Herrn der Wadt, Renaldus war An. 1320. Ritter und Mitherr von Stäfis, Font, Muryt, Seyvas, Wullie, Cugiez, Forrel, Franey, Nuvilliez, Combremont le grand & le petit Fitigniez, Veyſſin oder Viſſins, von deſſen Kindern Wilhelmus ein Vatter geweſen Richard, der Decanus zu Ogo worden: Girardus die Herrſchaft Cugiez bekommen, Cono des Girardi Sohn Wilhelmo der auch Herr von Montagny les Monts geweſen; An. 1329. die Meyereyen von Cugiez und Viſſins vermacht, und vieles an verſchiedene Stifter, Kirche und Spittal vergabet; und Alexiæ, die viel Jahr Aebtißin des Stifts Magerau geweſen: Wilhelmus vertauſchte An. 1339. die Dom-Probſtey von Lauſanne an die Stell eines Decani des Stifts von Neuchatel oder Neüburg, und in dieſem Jahr iſt einer aus dieſem Geſchlecht in der Schlacht bey Lauppen wider die von Bern erſchlagen worden: Petrus, Ritter auch Freyherr von Gorgier, und Herr von S. Aubin, Fraſſons, Montalichier, Eſperens, des Dorfs, Oches, Moulins &c. auch Mitherr von Cortaillod übergab ſeine eigenthümlich geweſene Frey-Herrſchaft Gorgier, S. Aubin und die darzu gehörige Dörfer, A. 1340. Ludovico von Savoy, Herrn der Wadt, und empfienge ſelbige von ihme zu Lehen, und ſein Sohn Wilhelmus findet ſich A. 1394. Landvogt der Wadt und Pays de Vaud. Aymo Ritter beſaſſe in der Mitten des XIV. Seculi nebſt der Mit-Herrſchaft von Stäfis, auch die Herrſchaften von Hautavaux, Verney, Fraſſes, Montet, Lully, Montbrelloz, Rueyres, Aumont, Forel de Morent, Buſſy und Seyvax und bekam ſein Sohn Hugonin nebſt der Mit-Herrſchaft von Stäfis, auch noch die 6. erſtern, und auch hernach durch eine A. 1360. errichtete Vermächtnus Wilhelmi von Wicherens, auch die Mit-Herrſchaft von S. Martin les Cheſne; Arthaud übergab A. 1357. auch ſeinen gehabten Antheil an das Schloß und Frey-Herrſchaft Gorgier an den Gra-

ſen

ſen von Neuchatel oder Neüburg: Gerardus von Stäfis hat von ſeiner Ehefrauen Catharina von Belp um das Jahr 1370. die Frey-Herrſchaft Belp bekommen, und da Graf Amadeus von Savoy zu End des XIV. Seculi um das Leben kommen, von dem Freyherr Ottone von Grandſon ausgegeben, als wann er an ſolchem Tod ſchuld truge, und da dieſer ſolches nicht geſtehen wollen, ihne auf eine Zwey-Kampf zu Beſtähtigung ſeiner Ausſag geladen, und An. 1400. auf dem zu Bourg in Breſſe vorgegangnen den von Grandſon erſchlagen: um ſelbige Zeit war aus dieſem Geſchlecht Petrus Prior der Stifter Payerne oder Petterlingen, und Broch: obbemelten Hugonin Sohn Johannes hat hinterlaſſen Hugonin der Mitherr von Stäfis, Buſſy, Forel, Rueyres, Hautevaux, Sevaz, Morens und Fraſſens geweſen, Ludovicum und Franciſcum die auch Mitherren von Stäfis, Font, S. Martin und Mollondin geweſen, und ihren Bruder Hugonin geerbet, und Ludovicus war Ludovici von Savoy, Herrn der Wadt, Cammerherr, und für ihne A. 1441. denen Städten, Bern, Freyburg und Solothurn wegen einer groſſen Anleyhung Bürg: Anshelmus, auch Herr von Buſſy, Morens &c. verkaufte, An. 1430. ſein Schloß Chenaux in der Stadt Stäfis, nebſt der darzu gehörigen Mitt-Herrſchaft von Stäfis, Humberto, einem natürlichen Sohn von Savoy: um etwas zuvor ſoll Graf Johann von Freyburg und Neuchatel die Freyherrſchaft Gorgier wieder an einen von Stäfis verkauft, und Jacobus aus dieſem Geſchlecht ſelbige An. 1433. an Johann von Neuchatel, Graf Ludovici natürlichen Sohn, auch wieder Kaufsweis überlaſſen haben: Johannes findet ſich A. 1444. Landvogt der Wadt oder Pays de Vaud: von vorbemelten Ludovici Söhnen hat Claudius in der von denen von Bern und Freyburg An. 1475. belagerten und eingenohmenen Stadt Stäfis commandirt, und iſt darin erſchlagen worden, wie unter vorigem Articul Stäfis das mehrere zu ſehen: Johannes bekam die Mitherrſchaft von Font, Buſſy und Meziers, und ward Jacobi von Savoy Grafen von Romont Hof- und Stallmeiſter, und auch An. 1478. einer ſeiner Verordneten mit den Städten Bern und Freyburg wegen in dem vergangenen Krieg eingenohmenen Plätzen ſich zu vergleichen, ward auch An.

1484. von diesem Graf und der Gräfin Maria von Luxemburg zum Gubernator und Hauptmann der Grafschaft Marle verordnet, auch von der Herzogin Blanca von Savoy, als Vormünderin, An. 1490. zum Raht und Landvogt der Wadt ernannt: und von Herzog Philippo A. 1496. und seinem Sohn Philiberto A. 1497. bestähtiget, und ward A. 1499. von ihme als Gesandter in einigen Handlungen wegen der Marggrafschaft Montferat gebraucht, und ihme A. 1504. ein jährliches Gnaden-Gelt von 300. Goldgulden verordnet; und dessen Bruder Herzog Carolus III. bestähtigte A. 1503. ihne in der Stell eines Landvogts der Wadt, und ernannt ihne auch noch zu seinem Cammer-Herren, weilen er aber keine Leibes-Erben gehabt, so hatte er zu seinen Erben eingesetzt obbemelt seines Bruders Claudii Sohn Philippum, und viele Vergabungen an Stifter und Spitäler gemacht: immittlest hat auch Herzog Philippus von Savoy A. 1497. Aymo von Stäfis zum Hofmeister seiner Söhnen Philippi, der hernach Bischof von Genf worden, und Caroli des obbemelten Herzogen verordnet; gedachten Claudii anderer Sohn Jacobus ward Dom-Herr zu Lausanne; und um solche und folgende Zeit war aus diesem Geschlecht Claudius, der seinen Vettern Abt von Hautecombe, als er krank gewesen, durch seinen Beicht-Vatter und Raht überreden lassen, daß er bald sterben werde, und da er deswegen solche Abtey aufgegeben: solche bekommen, und da selbiger wieder gesund worden, solche behalten, und da ersterer aus Verdruß bald darauf gestorben, auch die von ihme gehabte Abtey von Lac de Joux bekommen; er ward auch Bischof von Belley, Dom-Probst von Lausanne und Prior des Stifts Romainmótier, bekam An. 1522. Streit mit den Stiftern von Bern und Freyburg, da er Romainmótier der Bischöfl. Tafel einverleiben wollen; er ward auch Canzler von Savoy, und des Ritter-Ordens der Verkündigung Mariä, und ist A. 1534. gestorben: obiger Philippus Claudii Sohn war Mitherr von Stäfis, Font, Cheyres, Cugies, Mollondens, Grancourt, Mexieres, Carrouge, Chatonaye &c. und hat hinterlassen Carolum, der Dom-Herr von Lausanne worden, Franciscum, der zuerst Mitherr von Stäfis und Mexieres gewesen, hernach aber sich in die Picardie in Frankreich begeben, und sich daselbst

ſelbſt niedergelaſſen, auch den Antheil ſeiner Herrſchaften ſeinem älteſten Bruder Johanni überlaſſen, welcher Mitherr von Stäfis auch Herr von Mollondin, Aumont oder Hautmont, Lulliez, Hautavaux, Forel, Buſſy, Rueyres, Sevas, Fraſſes, Montbrelloz, Morens, Arlens, Montet, Cugiez und Veſſin, auch Mitherr von Mexieres, Font, Chabloz, Chatonnaye, Granges, Carroie, Bourgeaux, Culayes, Montet, Servion, Ferlin, Corſelles, Ropraz, Uſſieres, Bleſſens, Chapelle, Promaſſens, Moſſes &c. geweſen, und An. 1536. bey Einnahm des gröſſeſten Theils der Wadt und Pays de Vaud auf der Stadt Freyburg Vorſtellung, und einiger Ueberlegung, daß ihre und auch ſeine Unterthanen zu Stäfis in viele Verdrießlichkeiten und Gefahr auch inſonderheit der Catholiſchen Religion halben kommen möchten; nachdem er zuvor dem Herzog von Savoy es etlichemahl eröfnet und keine Antwort erhalten; ſich mit dem was er an der Stadt und dem Mandement von Stäfis gehabt, unter den Schutz und Schirm der Stadt Freyburg begeben, und ihren den Eyd als eines getreüen Lehenmanns und Vaſall, gleich zuvor gedachtem Herzog; geleiſtet, jedoch mit dem Vorbehalt, daß ſie ihne aller ſeiner Gerichtbarkeiten, Vorrechten, Gefälle ꝛc. ungehindert genieſſen laſſen, dieſes Lehen halben allein Richter ſeyn, und auch, wann der ermelte Herzog wieder zu dem meiſten Theil der Wadt gelangen ſollte, ſie ihne und die ſeinige ihme wieder überlaſſen wollind; welches ſie ihme auch feyrlich verſprochen, und ſind darum den 23. Febr. dies Jahrs die Verſchreibungen gegen einandern errichtet worden: er hinterlieſſe drey Söhne Franciſcum, Johannem Baptiſtam und Philippum, von denen

1. Franciſcus zu ſeinem Erbs-Theil nebſt der Mitherrſchaft von Stäfis, auch noch die Herrſchaften von Hautavaux, Forel, Rueyres, Fraſſes, Sevaz und Montbrelloz und die Mit-Herrſchaften von Font, Chabloz und Chatonnaye und viel Zins Zehenden, Güter ꝛc. bekommen, welche an ſeine Söhne Johannem, Joſephum, und Chriſtophorum gelanget, welche aber kein männliche Nachkommen hinterlaſſen.

2. Johan-

2. Johannes Baptiſta Herr von Buſſy, Morens und Arlens, auch Mitherr von Mexieres, Caroye, Bourgeaux, Culayes, Montet, Corcelles, Ropraz, Servion, Ferlens, Uſſieres, Bleſſens, Chapelle, Promaſſens und Moſſes worden, und auch viele Zins, Zehenden, Güter ꝛc. Erbsweis bekommen; hat hinterlaſſen Petrum, der zu Anfang des XVII. Seculi Herr von Buſſy und Mitherr von Mexieres und ein Vatter geweſen Philippi, Herrn von Buſſy und Mitherr von Mexieres, der auch von der Stadt Bern A. 1645. zum Untervogt und Caſtellan von Moudon oder Milden ernannt worden, und A. 1663. die Herrſchaft Forel bey Lucens zu Lehen erhalten, und ſein Sohn des Rahts der Stadt Moudon oder Milden worden.

3. Philippus bekame bey der vätterlichen Erbs-Theilung die Herrſchaften Mollondin, Hautmont oder Aumont, Montet, Lulliez und Veiſſin, und hat A. 1582. hinterlaſſen einen Sohn gleiches Namens, der auch Herr von Mollondin geweſen, und A. 1599. das Burger-Recht in der Stadt Solothurn erhalten, von deſſen Söhnen auch einer gleiches Namens Herr von Aumont oder Hautmont A. 1640. Hauptmann unter dem Regiment ſeines Bruders in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten worden; Jacobus, Laurentius und Urſus, aber das Geſchlecht fortgepflanzet.

A. Jacobus ward A. 1628. des Herzogs von Longueville als Beſitzer von Neuchatel oder Neüburg Raht und Caſtellan von Landeron, war auch zu gleicher Zeit Königs Ludovici XIII. Dollmetſch und als ſolcher auf ein Gemein-Eydgenößiſche Tagſatzung geſandt: weiters ward er A. 1630. Hauptmann in dieſem Dienſt unter dem Regiment Afry, und A. 1635. auch unter dem Regiment Greder in das Veltlin, da er ſich in dem Treffen bey Morbegno wohl gehalten, und in gleichem Jahr noch Obriſt über ein neü-errichtetes Regiment worden: er ward A. 1639. zum Feld-Marſchall ernannt, und warb im Apr. gleichen Jahr ein Compagnie unter dem Garde-Regiment, welche er nebſt dem Regiment bis A. 1645. beſeſſen, da er von dem gedachten Herzog von Longueville (nachdeme er zuvor von ſelbigen

bigen A. 1642. zum Stadthalter von Valangin ſchon verordnet worden,) zum Gubernator von Neuchatel oder Neuburg und Valangin ernannt worden, und darauf das Regiment zu Gunſten ſeines Bruders Laurentii, und auch An. 1652. die halbe Garde-Compagnie an einen andern aufgeben, A. 1654. aber wieder bekommen, und dieſe behalten bis an ſein im Majo A. 1664. erfolgten Tod, da er zuvor auch A. 1642. des groſſen Rahts, A. 1648. Jung Raht und A. 1652. Alt Raht zu Solothurn worden. Sein Sohn Franciſcus Ludovicus, Herr von Mollondin, bekame die halbe Garde-Compagnie und behielte ſie bis A. 1668. da ſie abgedankt worden, er aber auch des Herzogs von Longueville Staats-Raht A. 1663., und Statthalter des Gubernatoren von Neuchatel oder Neuburg A. 1664., und annebſt auch A. 1661. des groſſen Rahts An. 1663. Jung Raht, An. 1684 Alt Raht, An. 1687. Bauherr zu Solothurn, und An. 1690. auch Vogt von Kriegſtetten worden, auch ein Vatter geweſen: 1. Franz Heinrich, Herren von Mollondin, der von der Herzogin von Nemours, als Beſitzerin von Neuchatel oder Neuburg, A. 1694. zum Statthalter der Gubernator-Stell daſelbſt, und A. 1699. zum Gubernator ſelbſt ernannt worden, auch geblieben bis auf Abſterben der Herzogin von Nemours A. 1707. auch An. 1703. des groſſen Rahts und Jung Raht, A. 1715. Alt Raht der Stadt Solothurn worden: 2. Und Franz Peters, der Ritter von Mollondin genannt worden, und An. 1699. in Königl. Franzöſiſche Dienſte getretten, A. 1703. erſter Lieutenant der General-Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1709. ein halbe Compagnie unter ſelbigem, und An. 1716. die ganze Garde-Compagnie auch den Ritter-Orden S. Ludovici erhalten, und A. 1736. geſtorben: da er auch ſeith An. 1701. des groſſen Rahts zu Solothurn geweſen: obiger Gubernator Franz Heinrich hat hinterlaſſen Joſephum Laurentium, Herrn von Mollondin und Barbereches, der An. 1726. des groſſen Rahts worden, und An. 1757. zu Biſanz mit Hinterlaſſung eines einigen Sohns geſtorben.

B. Laurentius, Herr von Montet trat auch A. 1629. in Königl. Franzöſiſche Dienſte, und ward A. 1635. Hauptmann

unter dem Regiment Greder in dem Veltlin, und A. 1639. unter seines obigen Bruders Regiment, da er auch der Belagerung von Hesdin beygewohnet; er bekame im Nov. A. 1641. ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, und A. 1645. seines Bruders Regiment als obrister mit Beybehaltung der halben Garde-Compagnie, und im Jan. A. 1656. ward er zum Obristen über dieses Garde-Regiment, und im gleichen Jahr auch zum Feldmarschall ernannt, da er An. 1646. der Belagerung von Piombino, A. 1654. deren von Stenay, A. 1656. deren von Valenciennes, und An. 1658. deren von Dunkerke und auch der Schlacht bey Dunes beygewohnt, und in deren von Valenciennes verwundet worden: da er zuvor A. 1654. da sein Regiment aufgehoben worden; seine halbe Obristen Compagnie mit der zuvor gehabten halben Compagnie vereiniget, und also ein ganze Compagnie unter dem Garde-Regiment bekommen, auch selbige bis An. 1689. behalten, da er die Obrist-Stell dieses Regiments und auch die Hauptmann-Stell unter selbigen aufgegeben, und den 23. Oct. A. 1686. zu Paris in dem 79. Alters-Jahr gestorben, auch seith An. 1656. des grossen Rahts der Stadt Solothurn, und ein Vater gewesen Franciſci Jacobi, der des Vatters Compagnie unter der Garde auch etliche Jahr commandirt, An. 1664. des grossen Rahts, An. 1684. Jung Raht, An. 1696. Alt Raht, Anno 1704. Vogt von Kriegstetten, A. 1708. von Bucheggberg und A. 1694. Gubernator von Neuchatel oder Neüburg worden, und hinterlassen Urs Peter, der An. 1690. des grossen Rahts, An. 1708. Vogt von Gösgen, und A. 1715. Jung Raht, und sein Sohn Franciſcus Jacobus A. 1729. in Königl. Französische Dienste getretten, und in gleichem Jahr Fähndrich, und An. 1735. Unter-Lieutenant der Obristen Garde-Compagnie worden, A. 1736. ein halbe Compagnie unter dem Regiment Wittmer bekame, und A. 1743. Hauptman über ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1745. Ritter S. Ludovici-Ordens den 1. Jan. A. 1748. Brigadier und A. 1761. Feldmarschall worden und den Feldzügen A. 1734. 1744. und 1748. auch den Belagerungen von Philippsburg, Menin, Ypres, Freyburg und Maſtrich,

ſtreich, auch dem Treffen bey Reiſchvaux beygewohnet: er iſt auch ſeith A. 1736. des groſſen Rahts der Stadt Solothurn.

C. Urſus, Herr von Lully, ward A. 1639. Hauptmann unter dem Regiment ſeines Bruders in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten, und hernach von dem Herzogen von Longueville in gleichem Jahr Caſtellan von Vaux Travers, A. 1657. Staats-Raht, und A. 1664. Gubernator von Neuchatel oder Neüburg, in welchem Jahr er auch des kleinen Rahts der Stadt Freyburg worden: von deſſen Söhnen Franciſcus Henricus A. 1694. der Herzogin von Nemours, Beſitzerin von Neuchatel oder Neuburg Staats-Raht, und Jacobus Philippus des LX. Rahts der Stadt Freyburg worden, und der mitlere Joſephus Franciſcus heyrathete obbemelten Obriſten Laurentii von Montet Tochter, und bekam A. 1685. deſſelben Garde-Compagnie, und ward auch A. 1705. Ritter S. Ludovici-Ordens, und hat hinterlaſſen Laurentium der unter ſeines Vatters Compagnie An. 1698. Cadet, A. 1702. Fähndrich, An. 1704. Unter- und erſter Lieutenant worden, und A. 1708. Hauptmann derſelben, auch A. 1706. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1734. Brigadier und den 26. Febr. A. 1738. Feld-Marſchall worden, A. 1742. aber wegen ſeiner Schwachheit den Dienſt aufgegeben, und den 5. Oct. A. 1743. geſtorben, und mit ihme die Linien dieſes Geſchlechts zu Freyburg, da er auch des LX. Rahts geweſen, erloſchen:

Es will von einigen auch Johannes, ein General der Prediger Mönchen, der A. 1350. Cardinal worden, aus dieſem Geſchlecht hergleithet werden, die meiſten aber nennen ihne Johannem Mollaudin, Merlandinum und Molendinum, und melden daß er Lemovicenſis aus der Franzöſiſchen Provinz Limolin geweſen ſeye.

Stäfis, *Decanat.*

Einer der Decanaten oder an andern Orten genannten Capiteln, in welche das Biſchtum Lauſanne eingetheilt iſt, da der jeweilige Pfarrer zu Stäfis Decanus iſt, und unter welchen die Pfarren zu Stäfis, Eſtavaye le Lac, Morrens, Buſſy, Mombrelloz, Lully, Rueires, Nuvilly, Aumont, Font, Cheire, Wuiſſens, Moret la Molieres, Montet und Surpierre gehören.

Stäfisburg, siehe Stefesburg.

Stäfflingen.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Obern Freyen-Aemtern.

Stäg.

Einige Haüser, und darunter ein Wirthshaus an der Tös unten an dem Berg Hörndli in der Pfarr Fischenthal in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, allwo ehemahls ein Burg und Stammhaus gestanden seyn solle, deren zum oder am Stäg, welche sich in der Stadt Zürich gesetzt, und aus denen Rudolf A. 1265. und Ulrich A. 1282. des Rahts von Rittern allda gewesen.

Ein Hof an dem sogenannten Ort, in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Trub im Bernerischen-Amt Trachselwald.

Am Stäg ein Dörfflein nebst einer Capell in der Pfarr Silenen an der Landstras auf und ab dem Gotthards-Berg, in dem Land Uri, da der Kerscheler-Bach durch- und unweit darvon in die Reüs fliesset; allwo auf Michaelis vor Abend ein Vieh-Mark gehalten wird, und ehemahl auch ein Eisen-Schmalze gewesen, und der dermahlen zu Lugano oder Lauis gehaltene Vieh-Markt gehalten worden: unter demselben sind noch einige Ueberbleibsel von einem alten Schloß, welches einige für das bekannte Zwing Uri unter die Stägen, andere aber für einen Sitz der Edlen von Silenen achten: siehe auch Flüeli.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Lemmenschweil, in dem Landshofmeister-Amt des Stifts St. Gallen. Siehe auch Stegg.

Stäg, der Blinde

Ein Stäg welcher zwischen den Dörfern Tättliken und Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, hoch über die

Tös

Tös so angelegt ist, daß er von diesem sonst etwann wilden Wasser nicht wol weggeschwämmt und danahen darüber hin und her gegangen werden kan; welcher solchen Namen hat von Hans Rebmann, dem zur Zeit der Religions-Abänderung zu Küßenberg die Augen ausgestochen, und hernach in dem auch benachbarten Dorf Lufingen Pfarrer worden, und die Anweisung zu solchem Stäg auch bey seiner Blindheit gegeben haben solle.

Am, vom und zum Stäg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, von welchem gleich unter vorigem Articul.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Conrad A. 1380. des kleinen Rahts, und Joost An. 1581. und 1585. Landvogt zu Malters worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Rüdger vom Stäg A. 1307. in guten Ansehen gestanden, und nebst 8. andern die Pfrund U. L. Frauen in der Pfarr-Kirch zu Altorf stiften helfen. Tschudi *Chron. Hel. ad dict. ann.*

Stägaker.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eschlismatt, und einer in Pfarr und Gemeind Doppliſchwand in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stägen.

Einige Haüser in der Pfarr Gachnang in der Landvogtey Kyburg. Eine Mühle in der Pfarr und Niedern Gerichten Wezikon, in der Landvogtey-Grüningen, und ein Hof in der Pfarr Lunkhofen in dem Keller-Amt, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Weis-Stägen, ein Dorf in der Pfarr Rohrbach, und dem Bernerischen Amt Wangen.

Ein Dörflein in der Pfarr Lemmenschweil in dem Landshofmeister-Amt des Stifts St. Gallen, allwo oder zu Däschlishausen, auch eine von den Huldigungen des Stifts St. Gallen Unterthanen eingenohmen wird.

Ein Paß auf einem Berg, über welchen man aus dem Gericht Tschappina in das von Safien in dem Obern Grauen-Bund gehet.

Ein Hof in der Pfarr Aadorf und den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgaŭ.

Zwing Uri unter der Stägen, siehe Uri und Stäg.

Stäger, Steger.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches unter des Stifts Seckmaen Regierung eines der Freyen Gotts-Hausleüthen, und Herrmann aus selbigen von A. 1242. bis An. 1265. dieseres Stifts Aamman gewesen: Hans blieb in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel A. 1444. einer ward Landschreiber, und hat als Gesandter A. 1512. der Wiedereinsetzung des Herzogs von Meyland in dortiges Herzogthum von den Eydgenossen beygewohnet: Jacob ward An. 1517. der erste Landvogt zu Werdenberg, von dessen Nachkommen sich einige zu Meyenfeld in dem X. Gerichten-Bund gesetzt, und aus selbigen Paulus, Statthalter allda, An. 1617. das Landrecht in dem Land Glarus erneüert, und auch von seinen Nachkommen sich wieder in das Land Glarus gesetzt, und bis an jezo Evangelische Pfarr-Dienst darin erhalten; es warden auch aus diesem Geschlecht Catholischer Religion Adam A. 1570. und Joost A. 1710. Landvgt in Gaster, und Caspar A. 1692. und Joost A. 1720. Landvogt zu Uznacht, und Joost A. 1706. und Joseph An. 17 des Land-Rahts.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1444. des Rahts gewesen, und sein Sohn Urs befande sich A. 1475. Hauptmann bey der Belagerung

gerung von Yverdon und half zwey Panner von Orbe erobern, selbiger oder einer gleiches Namens, gewesener Königl. Französische Hauptmann ward A. 1479. Venner, machte sich aber An. 1481. weg wegen verschiedenen Anklagen mit Uebergebung des Panners von Solothurn, ward aber folglich zwar wieder des Lebens und Guts, auch des Sitzes in der Stadt halben begnadet, aber zu keinen Ehren-Stellen mehr befürderet. Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 190.

Ein Geschlecht in der Stadt Liechtensteig in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, aus welchem Hans Rudolf A. 1705. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Arthritide vaga*, herausgegeben und lange Jahr Stadtschreiber zu Liechtensteig und Land-Rahts-Schreiber gewesen, und A. 1735. Landschreiber worden, und sein Sohn Andreas A. 1747. Land-Raht, An. 1751. Schultheis Evangelischer Religion zu Liechtensteig, und A. 1760. Land Rahts-Obmann gleicher Religion, und in den Lands-Geschäften öfters gebraucht worden.

Stäg-Müllibach.

Ein Bach inder Pfarr St. Gallen Capellen in der Schweitz Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Stäghof.

Ein Hof in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Stäheli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann oder Hermann A. 1370. und 1377. Zunftmeister worden.

Es hat aus einem Geschlecht dieses Namens zu Galgelen in der Schweitzerischen Landschaft March einer Namens Georg aus Anmuhtung zu der Evangelischer Lehr schon An. 1520. Bekanntschaft mit Zwingli bekommen, auch solche folglich unter vielen

vielen Gefahren zu A. 1522. zu Freyenbach A. 1523. zu Weiningen, A. 1526. zu Biel, A. 1531. zu Zofingen dieser Lehr mit Nutzen geprediget, ward folglich A. 1540. Leüt-Priester in der Stadt Zürich, An. 1542. Pfarrer zu Rüti, und An. 1550. in dem Turbenthal, er ward auch Chalybæolus genannt. *Miscell. Tigur. P. II.* Ausgab 6.

Ein Geschlecht, auch genannt Stäli, in dem Land Glarus, aus welchem Wolfgang und Johannes A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen. Es entstuhnden folglich zwey Linien, da aus deren Evangelischer Religion Jacob sowol zu Glarus und Schwanden in dem Land als auch zu Ilanz und Valendas in Graubündten die Jugend im Lesen, Anfängen der Religion, Rechtschreiben, Music- und Rechen-Kunst wol unterwiesen, und auch in wenig Blättern eine Rechts-Schreiber-Kunst in Druck gegeben, und sein Sohn Hans Peter erstlich Pfarrer auf Kerenzen, hernach in Engelland erstlich Prediger von Hamersmitt, und folgendes Französischer Prediger in London worden, und einen

Tractat von der Brodt Verwandlung.

Predig über *Psalm LXXXII. 6. 7.* A. 1727.

Predig über *Jes. VII. 7. 8.*

in Französischer Sprach in Truck gegeben, auch an der Bibliotheque Britanique gearbeitet.

Aus der Linien Catholischer Religion haben Johannes Söhne, Johannes und Rudolf das Geschlecht in 2. Linien fortgesetzt.

I. Johannes ward des Land-Rahts, und ward der starke genannt, auch für einen der stärksten Eydgenossen geachtet, sonderlich da er A. 1712. auch einen der stärksten Appenzellrn mit Stein-Stossen überwunden, von seinen Söhnen ward Johannes und Jacob A. 1728. und dessen Sohn Franz A. 17 des Land-Rahts, und haben selbige nebst andern das Geschlecht fortgepflanzet.

II. Rudolf ward Baumeister, und von seinen Söhnen Johannes A. 1731. des Land-Rahts auch Richter, und Jacob ein

ein Vater Christians, der An. 1738. des Stifts St. Gallen Schirm, Städten und Orten Hauptmann zu Wyl, und Johannes der A. 1732. Catholischer Seckelmeister, und sein Sohn Rudolf A. 1753. und 1757. Landvogt von Gaster und A. 1762. auch Stift St. Gallischer Schirm, Städten und Orten Hauptmann zu Wyl worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1518. der erste Obervogt von Ramstein worden: auch Bernhard, der A. 1552. das Regiment Irmi in Königl. Französische Dienst anwerben helfen, und Hauptmann darunter gewesen, und sich A. 1554. in der Schlacht bey Renty so wohl gehalten, daß König Henricus II. ihne auf dem Schlacht-Feld zu Ritter geschlagen, er dienete auch diesem König bis an desselben Tod, und ward Obrister über 10. Fähndlin Eydgenossen, ward aber hernach wegen denen in Frankreich entstandenen Religions-Unruhen von seiner Oberkeit nach Haus beruffen, da er das Schloß zu Bratteln erkauft, und A. 1570. gestorben: weiters warden aus diesem Geschlecht Appolinari An. 1588. Meister, und Hans Jacob An. 1636. Rahtsherr, Johannes ward An. 1605. des grossen Rahts, und A. 1609. Meister, und dessen Sohn gleiches Namens A. 1634. des grossen Rahts A. 1649. Meister, A. 1655. Obrist-Richter der mehrern Stadt, A. 1654. Rahtsherr und 1656. Dreyzehnerherr, und ein Vatter 6. Söhnen davon Johannes, Johann Rudolf, Martin, Balthasar, und Hans Jacob das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Johannes ward des Stadt-Gerichts, und hat hinterlassen: 1. Onophrion, der A. 1737. Pfarrer bey St. Alban, und sein Sohn gleiches Namens An. 1755. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Morbis ætatum* zu Basel in Druck gegeben: und 2. Johannes der An. 1717. Meister, und sein Sohn gleiches Namens A. 1756 des grossen Rahts worden.

B. Johann Rudolf der St. Johanniter-Schafner, und sein Sohns Sohn gleiches Namens Spittal-Meister worden, und und dessen Sohn Lucas ein Ingenieur ist.

C. Martin ward A. 1666. des groſſen Rahts, A. 1671. Meiſter, Oberſter-Schützenmeiſter, A. 1682. Oberſter-Waiſenrichter, und An. 1691. Oberſter Zunftmeiſter, und der einte ſeiner Söhnen Martin An. 1713. Rahtsherr, und An. 1719. Dreyzehner-Herr, und der andere Emanuel A. 1708. Rahtsherr.

D. Balthaſar ward des Gerichts der mindern Stadt An. 1677. und ſein Sohn gleiches Namens An. 1704. des groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen Benedict An. 1743. des groſſen Rahts, A. 1759. Meiſter, und An. 1761. Dreyzehner-Herr, Emanuel An. 1742. des groſſen Rahts, und Johannes A. 1738. Philoſophiæ Magiſter, und A. 1744. Medicinæ & Chirurgiæ Doctor, und ſind von dieſem zu Baſel folgende Diſſertationen in 4to in Druck kommen.

De Operatione Cæſarea. A. 1744.

De Geſtis inter Helvetios & Carolum pugnacem Ducem Burgundiæ. eod.

De Infanticidio quandoque licito. A. 1748.

De Elaſticitate aeris. A. 1749.

Theſes Medicæ. A. 1751.

Theſes Medicæ, Anatomicæ & Botanicæ, eod.

Specimen Obſervationum Medicarum A. 1753.

E. Hans Jacob ward A. 1662. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1669. Medicinæ Doctor, und hat in Druck gegeben.

Aſſertiones Medicas de Catharro. A. 1665. 4to.

Poſitiones de Lactis defectu. A. 1669. 4to.

Von deſſen Söhnen Johann Jacob An. 1706. des groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen Joh. Jacob A. 1748. Director der Schafneyen worden, Johannes als Hauptmann in der Holländiſchen Oſt-Indiſchen Compagnie in Surinam A. 1753. geſtorben, und Joh. Rudolf A. 1741. Philoſophiæ Magiſter, A. 1749.

1749. Medicinæ Doctor, und A. 1753. Profeſſor der Anatomie und Botanic worden, und

Diſſertationem de Pulſibus A. 1749. herausgegeben.

Auch ward aus dieſem Geſchlecht Johann Heinrich A. 1685. Philoſophiæ Magiſter, A. 1693. Doctor der Medicin, A. 1706. Profeſſor der Wohlredenheit, A. 1711. der Anatomie und Botanic, und A. 1719. Rector der Hohen Schul, und hat zu Baſel in Druck gegeben

Diſſertationem de Oſſibus eorumque Morbis. A. 1693. 4to.

Theſes Chronologico Hiſtoricas de Variis Epochis & annorum Periodis A. 1706. 4to.

Theſes Medicas de re Botanica & Anatomica A. 1711. 4to.

und ſein Sohn

Benedictus ward An. 1716. Doctor der Medicin, und An. 1727. Profeſſor der Natur-Wiſſenſchaft, und iſt An. 1750. geſtorben: war auch ein Correſpondent der Königl. Franzöſiſchen Academie der Wiſſenſchaften, und hat zu Baſel in 4to herausgegeben

Diſſertationem de ſolidorum Corporis humani attritione & diſſipatione A. 1715.

Poſitiones & Obſervationes Anatomico Botanicas. A. 1721.

Poſitiones ex Philoſophia Lokiana. A. 1722.

Tentamen Phyſicum de Analyſi Corporum. A. 1727.

Obſervationes Anatomicas & Botanicas. A. 1751.

Er hat auch gedachter Königl. Franzöſiſche Academie überſchickt Obſervationem de ſtructura quarundam plantarum imperfectarum dictarum.

Es ward auch aus dieſem Geſchlecht Chriſtof An. 1760. Meiſter.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans An. 1436. des Innern-Rahts, und ſein Sohn gleiches Namens An. 1442. Stadt-Richter, weiters Ulrich An. 1533.

Zunftmeiſter, und ſein Sohn Otmar A. 1574. Zunftmeiſter, und An. 1577. Unter-Burgermeiſter, auch Bernhard An. 1530. Pfarrer zu Brunnadern und Fraueufeld, A. 1534. Diacon und A. 1566. in der Stadt St. Gallen, und An. 1572. Cammerarius worden, weiters ward Georg ein Vatter Hans Jacobs, Johann Albrechts und Heinrichs, welche das Geſchlecht in 3. Linien fortgepflanzet.

A. Hans Jacob ward An. 1681. Zunftmeiſter, und An. 1684. auf ſeinem Todbeth noch Unter-Burgermeiſter, ſein Sohn gleiches Namens A. 1687. Stadt-Werkmeiſter, und deſſen Sohn Heinrich gebohren An. 1698. zu einem Kirchendiener aufgenohmen A. 1720. Pfarrer auf Gais in dem Appenzeller-Land An. 1729. Pfarrer zu St. Leonhard bey der Stadt St. Gallen A. 1740. Pfarrer in der Stadt An. 1750. und Decanus A. 1757. und hat in den Druck gegeben

Der Feſt feyrende Chriſt. St. Gallen A. 1734. 12.

Die lautere Wahrheits-Milch. St. Gallen An. 1736. 1742. 12.

Das Neue-Teſtament mit Practiſchen Anmerkungen und Gebetteren. St. Gallen A. 1739. Baſel A. 1752 groß 8vo.

Geiſtliches Rauchwerk oder Gebett-Buch. Zürich An. 1743. und A. 1758. groß 8vo.

Die Kirchen-Hiſtorie von Erſchaffung der Welt bis jetz. ibid. A. 1747. 8vo.

Freud und Traurigkeit eines wahren Chriſten; Hülfs-Mittel zu Beförderung der Gottſeligkeit; Ehre und Verachtung eines wahren Predig-Amts: in D. Freſenii Paſtoral-Samlungen. A. 1749. Frankfurt 8vo.

Des ſel. Herrn *Decani* Bartholome Wegelins, und Hrn. *Camerarii* Chriſtof Stähelins Lebens-Beſchreibungen in gleichen Paſtoral-Samlungen, A. 1750.

Nothwendige und liebreiche Wahrnung wider die Herrenhuter. Frankf. A. 1750. 8vo.

Feſt-

Fest-Betrachtungen in dem ganzen Jahr. Basel A. 1753. und 1759. 8vo.

Die grosse Seligkeit der Glaübigen so bald nach ihrem Tod. ibid. eod. 8vo.

Bündelin etwelcher Predigen. Schafh. A. 1754. 8vo.

Ordnung und Grund-Sätze, wie die neüangehenden Tischgenossen JEsu Christi zu unterweisen. Basel eod. 8vo.

Der Glaub an den HErrn JEsum in seiner Krafft und Nutzen über *Rom. X.* 9. eod.

Die Versiglung durch den H. Geist über *Eph. IV.* 30. eod.

Die geistliche Ehe-Verlobung mit JEsu Christo über II. *Cor. XI.* 2. A. 1755.

JEsus ein Arzt. St. Gallen A. 1755.

Die Erquickung der Glaübigen über *Apoc. XXII.* 4. eod.

Erdbebens-Predigt über *Jes. XVI.* 9. ibid. A. 1756.

Eyds-Betrachtung. ibid. A. 1757.

Die Offenbarung Johannis nach der Erklärung Campegii Vitringa und Johann Albrecht Bengel. A. 1760.

Auch hat er zu dem Druck mit Zusätzen und Anmerkungen befürderet.

Stähelis Glaubens-Büchlein. Basel A. 1731. 8vo.

Anhang zu Stähelis Wachsthum in der Gnad von 15. Predigen. Zürich A. 1740. in 4to.

Goodwins Wegweiser durch die Wüste dieser Welt. ibid. A. 1746. 8vo.

Der Geschäftige Tischgenoß mit 4. Predigen vermehret. ibid. A. 1748. 8vo.

Betrachtung über den Namen Schiloh, auch von den Rindern Jobs und dem Tempel Ezechiels: in D. Freſenii Pastoral-Samlung. Frankf. A 1750. 8vo.

Die Gnadenführung GOttes an *M.* von *W.* ibid. A. 1754. 8vo.

B. Johann Albrecht auch obigen Georgs Sohn war ein Vatter Hans Joachim der A. 1690. und auch sein Sohn gleiches Namens A. 1729. und der einte dessen Söhnen gleiches Namens A. 1739. Præceptores in der zahlreichen Mägdlein-Schul worden, und der andere Sohn des letsteren David An. 1753. Schulmeister in dem Gymnasio worden, und hat zu St. Gallen in Druck gegeben.

Heilmachende Wunde des HErrn JEsu über *Jes. LIII.* 5. A. 1748. 4to.

Die wichtige Pflichten rechtschaffener Ehe-Genossen über *Ephes. V.* 33. ibid. A. 1755. 8vo.

Die Ueberschwengliche Gnadenfülle JEsu über *Joh. I.* 16. ibid. A. 1756.

Der Haupt-Schlüssel zum Wechsel Rechnen von Georg Thomas Flügel, von neuem durch ihn. Zürich A. 1758.

Ein Buß-Predigt über *Jer. XIV.* 20-22. St. Gallen A. 1759.

C. Heinrich obbemelten Georgs dritter Sohn ward An. 1663. Pfarrer zu Gerach in der Pfalz, Præceptor A. 1665. und hernach Conrector in dem Gymnasio in der Stadt St. Gallen, welcher ein Biblische Milch-Speise in Druck gegeben und hinterlassen: 1. Christof, der A. 1686. Schulmeister in dem Gymnasio, A. 1713. Stadt-Pfarrer und A. 1714. Camerarius des Synodi worden, und ist von ihme in Druck kommen.

Vermehrte Seelen-Music. St. Gallen A. 1694. 8vo.

Das eheliche Jawort, oder Beschreibung des gerecht, heilig und seligmachenden Glaubens. St. Gallen An. 1714. und 1731. 8vo.

Frag-Stücklein zu Unterweisung zu dem Heil. Abendmahl. St. Gallen. A. 1720. auch Basel A. 1728. und 1752.

Der Catechetische Haus-Schatz. St. Gallen A. 1720. 8vo. Basel An. 1737. und 1752. in Ungarischer Sprach zu Debrezin A. 1752.

Das

Das geistliche Nebo oder Betrachtung des Himmlischen Canaan. St. Gallen A. 1728.

Seelen-Gestalt der Liebhaber GOttes. Basel An. 1731. 8vo.

Das Wachsthum in der Gnad. Zürich A. 1740. 4to.

2. David, der A. 1722. Zunftmeister, An. 1726. Unter und auch würklicher Burgermeister worden, solche Stelle aber wegen Alters-Beschwehrden aufgegeben, und A. 1750. gestorben.

3. Peter der A. 1742. des grossen Rahts, auch Zunftmeister und Unter-Burgermeister innert 3. Tagen erwehlt worden, aber in 7. Wochen darnach gestorben.

4. Christian, der A. 1726. Stadt-Richter worden.

5. Hans Ulrich, der ein Werklein von dem Tischgenoß zu dem Heil. Abendmahl A. 1736. herausgegeben.

Es ist auch aus einem dieses Namens gewesenen Geschlecht zu Fischingen in der Land-Grafschaft Thurgaü, Matthias A. 1604. Abt des Stifts zu Fischingen worden.

Stäheli.

Auf dem Stäheli, ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Teüffen in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Stäheli, auch Stelli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1345. des kleinen und Hans A. 1614 des grossen Rahts worden.

Von Stäkendorf.

Aus diesem Adelichen Geschlecht waren auch Burger in der Stadt St. Gallen. Hardmeyer St. Galler-Chron. *p.* 151.

Stäkholz.

Stäkholz, siehe Stekholz.

Stäklismatt.

Ein Hof in dem sogenannten Moos in der Pfarr und Stadt-Gericht Lucern.

Stäli, siehe Stäheli.

Stälin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn; aus welchem Hans An. 1475. in der Stadt Pontarlier zwey Panner erobert.

Ställer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Häusli A. 1388. in dem Treffen an der Todtenhalden geblieben.

Ställi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel umkommen.

Stämbach.

Ein Bach in der Pfarr Vechingen, und Stadt-Gericht Bern, der mit dem Lindenbach in die Worb lauffet; daran

Stämbachrein.

Ein Hof in der gedacht Pfarr Vechingen, und der Herrschaft Uzingen.

Stämpfli.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sulpitius A. 1578. Christian An. 1598. und Michael An. 1609. des grossen Rahts, und der erstere auch A. 1616. Schafner der Interlachen-Hauses worden.

Stärenegg.

Nieder und Ober: Höf in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Stärkli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Conrad A. 1489. des Innern-Rahts worden.

Stärr, oder Sterre.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1446. Hans An. 1466. des grossen Rahts, und An. 1471. Vogt zu Rötenbach, Hans An. 1486. Niclaus A. 1502. Hans An. 1511. und Niclaus An. 1512. des grossen Rahts, und A. 1523. Schultheis zu Büren worden.

Stärrisegg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolen in dem Bernerischen Landgericht Zollikofen.

Stättenbach.

Ein Dörflein nebst einer Capell in der Pfarr Waugen, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil, alda ehemahls ein Edelsitz gestanden seyn solle.

Im Stättli.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Parpan in dem Gericht Churwalden, in den X. Gerichten-Bund.

Stäube

wird genannt das aus dem Berg Schärhorn in dem Schächenthal des Lands Uri hoch herabfallende Wasser, welches dardurch gleichsam zum Staub wird, und daraus auch ein Theil des Flüßleins Schächen entstehet.

Stäublin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1491. Meister worden.

Stafel.

Ein Hof an dem Ort in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Romoos in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Hof in der Pfarr Teüffen und dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stafelbach.

Ein Dorf an der Suren in der Pfarr Schöfland, in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, allwo ein grosses Oberkeitliches Kornhaus, auch ein Kaufhaus und schöne Mülle, und werden darin stark besuchte Wochen-Markt gehalten.

Stafelberg.

Ein Berg in der Pfarr Leißigen, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Stafelegg.

Ein Berg in der Pfarr Dempfcheüren, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Stafelin, oder Steffelin auch Stepfiler.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Zehnden Leügg in dem Land Wallis, aus welchem Martin An. 1502. und 1512. Meyer des Zehndes gewesen, und An. 1515. Lands-Hauptmann worden.

Stafels.

Ein klein Dorf in der Pfarr Bösingen in der Alten Landschaft der Stadt Freyburg, darüber die Herrschaft Hans Jacob

cob Python A. 1676. erkauft, durch deſſen Töchtern ſie erſtlich in zwey Theil an einen aus gleichem Geſchlecht, und einen aus dem Geſchlecht Schröter, folglich aber durch Heyraht wieder ganz an einen von Python kommen, und noch beſeſſen wird.

Stafelwand.

Ein Berg zwiſchen dem Weggi- und Sil-Thal in dem Land Schweitz, da unten an demſelben zu hinderſt in dem Sil-Thal von dem Stift Einſidlen ein Senn-Hütten erbauet worden, darin die Conventualen etwann im Sommer ihre Ergötzlichkeit ſuchen.

Staflen.

Ein Dörflein in der Pfarr Littau, und der Lucerneriſchen Landvogtey Malters.

Ein Dorf in der Pfarr Hermetſchweil, in den Untern Freyen Aemteren.

An eint oder andern ſoll ein Burg geſtanden ſeyn, ein Stammhaus der Edlen dieſes Namens, aus welchen Peter An. 1357. des Deutſchen Ritter-Ordens Commenthur zu Hizkirch vieles an das Stift Münſter vergabet.

Stafileo.

Aus dieſem Italiäniſchen Geſchlecht ward Johannes ein Biſchof An. 1512. von Pabſt Julio II. an die Eydgenoßſchaft abgeſandt, eine Geſandſchaft von ihren nach Rom auszuwürken, welche er auch erhalten. Stettler Nüchtl. Geſch. *P. I. p.* 468.

Stagel.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einige Vergabungen an das neü Auguſtiner-Kloſter in dieſer Stadt A. 1267. gemacht, und in ſelbiger Kirch ihre Begräbnus gehabt; es warden aus ſelbigen Rudolf A. 1306. Conrad A. 1313. Heinrich A. 1329. und Johannes A. 1335. des Rahts von den Geſchlechtern, und dieſer letſtere auch einer der

ersten Rähten, in dem A. 1336. abgeänderten Regiment: es wurden weiters Peter A. 1337. Friedrich A. 1339. und einer dieses Namens 1370. und Eberhard A. 1393. Rahtsherr, und der letstere auch in gleichem Jahr Obervogt zu Kußnacht, hatte auch etwas an den Gerichten zu Altstetten: einer gleiches Namens war An. 1401. Schultheis an dem Stadt-Gericht, Friedrich versahe diese Stell A. 1425 und hat An. 1429. die Vogtey Oberweil bey Bremgarten, A. 1434. die Burg Schönenwerth, und An. 1442. die von Dübelstein verkauft.

Stager.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli An. 1458. und Niclaus An. 1470. des grossen Rahts worden.

Stahel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Dionysius A. 1534. das Burgerrecht in der Stadt erlangt, und An. 1548. 1553. 1555. 1556. 1558. 1567. als Hauptmann etliche Compagnien in Königl. Französische Dienst geführt, und An. 1562. auch des grossen Rahts worden, und A. 1578. ohne Leibs-Erben gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1533. und Jacob A. 1572. Zunftmeister, und Otmar A. 1577. Unter Burgermeister worden.

Staig, siehe Steig.

Staiger, siehe Steiger.

Stak.

Ein Hof in der Parr Adligenschweil in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Staklis-

Staklismatt, siehe Stäklismatt.

Stalden.

Ein Dorf nächst ob Hüningen in der Pfarr Münsingen, und dem Stadt-Gericht: ein Dorf und darunter ein Wirthshaus an der gähen Stras auf dem Bözberg in der Pfarr Bözberg und der Landvogtey Schenkenberg; ein Dorf genamt Weisen-Stalden, in der Pfarr Oberweil und dem Amt Winmis: auch einige Haüser in der Pfarr Meyeringen in der Landschaft Hasli, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in dem vordern Viertel der Pfarr Guggisberg in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Höfe in der Pfarr und Landvogtey Kriens; auch in der Parr Eschlismatt, und Vorder, Hinter und Entle Stalden in der Pfarr Entlibuch, und diese letstere alle in der Landvogtey Entlibuch, auch ein Hof in der Pfarr Meyers Capel in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Freyenbach und den Schweizerischen Höfen.

Ein Filial-Capelk der Pfarr Menzingen in selbiger Gemeind und Ort Zug.

Ein Filial-Capell der Pfarr Saxlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Ein Hof in der Pfarr Kirenzen in dem Land Glarus.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr um etwas von der Vispa erhöhet, in den Zehnden Visp und dem Land Wallis, allwo sich das sogenannte Visper-Thal in zwey andere das Saafer- und groß Thal sönderet: es wird allda auf den ersten Sonntag Octobris ein grosser Schaaf-Markt gehalten. Ober und Unter-Stal-

den in der Pfarr Visper-Terminen in gleichem Zehnden und Land. Siehe auch Römer-Stalden.

Am Stalden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johann A. 1294. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron und Land Wallis, aus welchem Christian A. 1526. Meyer des Zehndes gewesen.

Staldenbach.

Ein Bach in dem Lauterbrunner-Thal in der Pfarr Gsteig und Bernerischen Amt Interlachen, der sich in die Lütschinen ergiesset.

Ein Bach, der ab dem Baichlen Berg in der Pfarr Eschlismatt und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch hinunter und in die Ilfis fliesset.

Staldenberg.

Ein Berg in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens, wo der Kriensbach herkommt.

Staldenmors.

Ein Hof in der Pfarr Marbach und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stalden-Mülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Staldenried.

Ein Dorf auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, und dem Saaser-Thal, in dem Zehnden Visp und Land Wallis.

Stalder.

Stalder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claudi A. 1498. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans An. 1555. Landvogt zu Wäggis, An. 1557. zu Malters, und An. 1563. zu Habsburg, und in gleichem Jahr des innern Rahts, Paul An. 1577. Obervogt zu Ebiken, und An. 1587. Landvogt zu Malters, Hans An. 1603. Landvogt zu Wäggis, und Wendel An. 1693. Seevogt zu Sempach, und hernach Haus- und Schiffherr, und sein Bruder Beat Wilhelm zu End des vorigen Seculi Chorherr, und hernach auch Custos des Stifts zu Lucern worden, auch etwas Zeits Bischöfl. Costanzischer Commissarius, und hernach Raht gewesen: auch sind von des Schiffherrn Wendels Söhnen Heinrich Ludwig Antoni An. 1724. Chorherr des Stifts Münster, und Joseph Medicinæ Doctor worden: auch hat aus diesem Geschlecht Caspar, Theologiæ Doctor

Alt Catholisch hohe Genfer-Schul, darin von *S. Francisco* von *Sales* Bischoffen von Genf durch Frag und Antwort Gesprächsweise die gröste Kunst in jedem Stand GOtt wolgefällig zu leben in deutscher Sprach vorgetragen wird An. 1667. zu Lucern in 8vo in Druck gegeben: auch hat Joseph Dominic Xaveri es in der Music-Kunst so weit gebracht, daß er A. 1749. des Prinzen von Conti Capell-Meister zu Paris worden, und A. 1757. 1758. und 1759. zu Paris herausgegeben

Sei Trio, concertati à due Violini & Basso.

Sei Sinfonie à due Violini, alta Viola & Basso.

Six Simphonies Italiennes à deux Violons alto Viola & Basso, corps de Chasse ad libitum.

Sei Sinfonie a quatro parti obligate con Corni di Caccia ad libitum.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Jacob Lands-Fähndrich und des Land Rahts worden,

den, und An. 1623. eine Reise nach Jerusalem gethan, und allda zum Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem erhoben, und Johann Melchior A. 1749. des Lands-Rahts worden.

Staldig.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Staler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1458. Commenthur des Johanniter-Ritter-Ordens zu Küßnacht gewesen.

Stall, Ober-Stall.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land Appenzell ausser-Rooden

Stalla.

Auch *Bivium* und *Stabulum* und ehemahls auch *Stabulum Bivium*, und in dortiger Sprach auch *Beve*, *Bivio* und *Bevi* genannt, ein kleines Gericht an einem ganz rauchen und wilden Ort beynahen ob allem Holz in dem Gotts-Haus-Bund, welches an das Hochgericht Oberhalbstein, und an die Berg Julier und Septmer angränzet, danahen es auch den Namen haben solle, weilen daselbst zwey Strassen sich scheiden und die einte über den Julier-Berg in das Obere Engadin, und die andere über den Septmer-Berg in das Pregell führet, danahen auch in dem Dorf, so den Namen Stalla hat, obgleich es mittelmäßiger Grösse, dannoch ein grosse Niederlag der Durchreisenden ist: es richtet in diesem Gericht ein Amman mit 12. von ihnen erwehlten Richtern in Burgerlichen und Evangelischen Ehe-Sachen, und in Criminal-Sachen ziehen selbige noch zu sich den Landvogt von Oberhalbstein nebst 2. andern, da dieserem Landvogt auch die höheren, dem Gericht aber die mindern Bußen gehören: es hat auch ein Botten auf die Bunds-Tagen abzuordnen: von den XI. grossen Hochgerichten in dem Gottshaus-Bund ist Stalla auch eines; es werden aber von den 21. Gerichten

richten dieſes Bunds dann darzu noch die Gerichte Avers, Remüs und Schlins gerechnet: die Religion daſelbſt iſt vermiſcht, und haben die Evangeliſche daſelbſt einen Pfarrer, den Catholiſchen Gottesdienſt verſehen Capuciner: auch iſt die Sprach allda vermiſcht, und weder recht Romaniſch, noch recht Italiäniſch, doch wird der Evangeliſche Gottesdienſt in Italiäniſcher Sprach gehalten.

Staller.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans des Rahts, und A. 1498. Vogt von Flumenthal geweſen.

Stallikon.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarr auf der mittägigen Seithen des Uetlibergs, in der Ober-Vogtey Wettſchweil in dem Gebiet der Stadt Zürich, da die Pfarr an die Pfarren Aügſt, Bonſtetten und Birmenſtorf ſtoſſet, und durch das von dieſem Dorf den Namen habende Stalliker-Thal das Flüßlein Repiſch lauffet: es liegen in dieſer Pfarr nebſt andern verſchiedenen Dörfern und Höfen, auch die Dörflein Wettſchweil, darvon die beſagte Ober-Vogtey den Namen hat, und Seldenbüren, da die Freyherren dieſes Namens ihre ſelbiger Enden gehabte Gerichte, Zins, und Zehenden denen beyden Stiftern St. Bläſi und Engelberg, (wie unter dem Articul Seldenbüren zu ſehen:) vergabet, von welchen die Zehenden, und auch der Pfarr-Satz zu Stallikon aus dreyen von dem Raht zu Zürich vorgeſchlagnen Kirchen-Dienern annoch dem Stift St. Bläſi zuſtändig, die Gerichte zu Stallikon, Wettſchweil und der Enden aber von dem Stift Engelberg A. 1466. Heinrich Ehingern, Burgern von Zürich zu kauffen gegeben worden, und er ſelbige der Stadt Zürich überlaſſen; der Pfarrer gehört in das Frey-Amt Capitul. Stumpf Chron Helv. *lib. VI. c.* 32.

Stallvedro, Stallveder.

oder alten Stalla, ein kleine Nachbarſchaft in der Pfarr und Gericht Stalla, in dem Gottshaus-Bund.

Stambach.

Ein Bach, der in der Pfarr Aeschi in dem Bernerischen Amt Frutigen entspringt, daran ehemahls ein Burg und Stammhaus der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchem Ulrich A. 1307. gelebt.

Ein Bach der unter dem Dorf Rußweil in selbiger Lucernerische Landvogtey in die Aa einfliesset.

Stamberg.

Ein Berg in der Pfarr und Herrschaft Buch in der Landvogtey Andelfingen der Stadt Zürich, auf welchem nebst andern Buch-Baümen, ehemahls drey Buchen, und nach deren Abgang nun in einem aber gar kleinen Bezirk, wo selbige gestanden; einige mehrere Buchen befindlich, welche zu Anfang des Sommers an statt grünen schöne rothgefarbte Blätter hervorbringen, und dann von den benachbarten Landleuten viel darvon abgenohmen werden, und geben die Anwohner vor, daß wenn man von selbigen anderstwo pflanzen wolle, sie nicht wachsen thügend, und bey ihnen ein alte Sage seye, daß daselbst einige Brüder einandern erschlagen haben. Scheuchzer Beschreib. der Schweitz. Natur-Geschicht *P. I. p.* 2.

Stammheim

Ober und Unter Stammheim, zwey Dörfer nicht weit von einandern und zwischend Winterthur, Frauenfeld, Stein am Rhein, und Diessenhofen, und zwar von den erstern weiter als von den letstern in einem fruchtbaren Feld und zu oberst an einem mit einem Wald umgebenen Weinberg gelegen: da die Pfarrkirch in dem letstern oder Unter-Stammheim, in dem Obern aber noch ein vor der Reformations-Aenderung mit Wallfahrten wolbesuchte Capell zu S. Anna sich befindet, und durch das letstere die Landstras von Winterthur nach Stein am Rhein gehet: Kayser Carolus Crassus hat zu End des IX. Seculi die Gefäll allda und den Kirchen-Satz dem Stift St. Gallen vergabet,

gabet, daß daraus 8. zum Dienst St. Othmars unterhalten werdind: die Gerichtbarkeiten allda aber müssen die Fürsten von Schwaben von dem Reich zu Lehen gehabt, und aus selbigen Berchtold und Erchinger zu Anfang des X. Seculi zwischen beyden Dörfern auf einen hohen Grat vor der Pfarrkirch über ein Schloß erbauet haben, da aber unlang hernach Kayser Conradus I. dem Stift St. Gallen auch das, was dem Reich selbiger Orten gehöret; vergabet, soll ein Streit zwischen diesern Fürsten und dem Stift entstanden, und das Schloß wieder zerstöhrt, und das Gemaür zu der A. 1517. neü-erbauten-Pfarrkirch angewendet worden seyn.

Die Bestellung dortigen Evangelischen Pfarrers und Helfers gehört annoch dem Stift St. Gallen, und werden bey Erledigung solcher Stellen von dem Raht der Stadt Zürich drey aus ihren Kirchen-Dienern vorgeschlagen, aus welchen dann das Stift einen erwehlen kan, da beyde in das Steiner-Capitul gehören.

Die Vogtey und meiste Gericht, bis an die in die Land-Grafschaft Thurgaü gehörige Blut-Straf, muß an die Edlen von Klingenberg gekommen seyn, und hat die Stadt Zürich A. 1464. selbige durch ein gelöstes auf derselben gestandenes Pfandschaft-Recht an sich gebracht, und selbige erstlich durch eigene in der Stadt Zürich gesessene Obervögt verwalten lassen, A. 1584. aber der auch damahls an sich gebrachten Herrschaft Steinegg einverleibet, so daß seither der von der Stadt Zürich auf Steinegg gesetzte Obervogt auch dortige Gericht und Recht versiehet: A. 1524. hat die Abschaffung der Bildern in obgemelter S. Anna Capell viel Widrigkeiten verursachet, welche aber erstlich zu keinen Thätlichkeiten ausgebrochen, aber hernach einige mit dem Leben büssen müssen, wie unter dem Articul Wirt: das mehrere nachgebracht werden wird: es muß ehemahls auch ein Stamhaus einiger Edlen, welches sich von Stamheim geschrieben daselbst gestanden seyn, aus welchem Heini An. 1386. nach der zu Sempach vorgegangenen Schlacht den Eydgenossen Absag gethan, und Wolf der damahligen Grafen von

Würtemberg Hofmeister A. 1377. in einem Treffen bey Reütlingen erschlagen worden: Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 5. 16.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1377. Hottinger Helvet. Kirch-Geschicht *P. III. p.* 184. 205. Bluntschli Zürich. Merkw. *pag.* 432.

Stammler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ambrosi A. 1587. Zunftmeister worden.

Stampa.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht, welches ursprünglich von Como aus dem Meyländischen herkommt, und ein Theil darvon sich in dem Hochgericht Pregell in dem Gottshaus-Bund, und auch in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven sich aufhaltet, und aus selbigem Egli A. 1422. Schiedrichter in einer Streitigkeit zwischen dem Bischtum und der Stadt Chur gewesen, und Antoni genannt Teiler, Alt Richter von Bergün hat An. 1498. den Bund der Eydgenossen mit dem Gottshaus besiglen helfen: imu selbige Zeit ist auch Marcelin in Herzog Ludovici von Meyland Diensten gestanden und von ihm in Gesandtschaften nach Rom, Neapoli &c. gebraucht worden: und Maximilian muß um das Jahr 1525. Oberster Vogt im Schloß Meyland gewesen seyn, und einen gütlichen Vertrag zwischen dem Herzog von Meyland und den Graubündnern errichtet haben: Bartolome zugenamut Teiler hat A. 1499. sich in dem 18. Alters-Jahr in der Schlacht auf der Malser-Heyd gar dapfer gehalten, und den Feinden ein Fähnlein entführet; er ward A. 1512. und 1513. auch An. 1517. Podesta zu Morbegno und An. 1515. Lands-Hauptmann in dem Veltlin; er hat viel Gesandtschaften im Namen des Gottshaus-Bundes an den Kayser, Könige, Fürsten und Herrn verrichtet, auch An. 1536. drey Compagnien in des Kayser Caroli V. Diensten in das Meyländische geführt, welche aber von der Oberkeit zurückberuffen worden: Bartholomæus Jacobus ist als Hauptmann in Kön. Französ. Diensten in dem Treffen bey Marciano bey Siena A. 1554. geblieben: Bartholomæus obigen Lands-Hauptmanns

Sohn

Sohn bekam An. 1573. die Herrschaft Razüns, und hernach auch die Herrschaft Hohentrims von seinem Schwächer Johanni von Planta, deren erstere er A. 1580. seinem Schwager Johann von Planta wieder überlassen, die letstere aber seine Wittwe ihrem Ehemann Rudolf von Schauenstein zugebracht; er ist auch A. 1579. Lands-Hauptmann im Veltlin worden, und in dem folgenden Jahr zu Sondrio gestorben: Dionisius hat zu Rom, Neapoli, in Ungarn, Picardie, Piemont gedienet und ist erstlich in Frankreich Fähndrich, und letstlich Hauptmann worden, war auch Podesta in Pregell, und An. 1580. bey vierzig Jahren alt in dem Pregell erstochen; Petrus ward A. 1585. Podesta zu Worms oder Bormio: Antoni war zu End des XVI. und Anfangs des XVII. Seculi Hauptmann in Frankreich, und hernach in Ungarn: Johannes Baptista ward A. 1673. Podesta zu Piuri oder Plurs, Carolus Ulisses A. 1735. und A. 1761. Podesta zu Teglio, und Ulisses A. 1755. Podesta von Traona. Es hat auch Herzog Maximilianus von Meyland An. 1513. Franciscum von Stampa, ob aus gleichem oder einen andern Geschlecht, an die Eydgenossen um Hülf zu ersuchen abgeschickt, welche er auch erhalten, und ist in gleichem Jahr auch zum Burger in der Stadt Zürich angenohmen worden: auch hat Petrus Antonius gebührtig von Cleven, der A. 1588. Pfarrer zu Delebio worden, *Fugam Dæmonum* in Druck gegeben: Ardüser berühmt Persohn aus Bündten *p.* 121. Es sind auch noch in dem Herzogthum Meyland aus gleichem Geschlecht von Gräflicher und Marggräflicher Würde, die zu hohen Stellen in Staat- und Kriegs-Geschäften gelanget und noch stehen.

Stampa.

Ein Dorf, Kirch und Französische Pfarr in dem Hochgericht Pregell ob Porta, in dem Gottshaus-Bund.

Stampf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Lienhardt A. 1440. des grossen Rahts worden.

Stampfenbach.

Wird genannt das gleich unter der Stadt Zürich, an der Limmat in der Ober-Vogtey der IV. Wachten gelegne Amt-Haus des Stifts St. Bläsi, darin ihr aus den Burgern zu Zürich bestellte Amtmann zu Beziehung desselben in dortiger Landschaft habende Zehenden und andern Gefällen wohnet.

Von Stampfenbach.

Aus diesem Zürichischen ausgestorbenen Geschlecht war Friedrich An. 1430. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Stampfer.

Ein A. 1692. ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Ulrich A. 1514. des grossen Rahts, und A. 1526. Zeugherr, und sein Sohn Jacob A. 1544. des grossen Rahts, A. 1555. Zunftmeister, A. 1560. Statthalter und Oberster Meister, und A. 1570. Landvogt zu Wädenschweil und dessen Sohn Hans Ulrich An. 1587. des grossen Rahts, An. 1615. Rahtsherr und Obervogt zu Meilen worden: auch warden aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1561. des grossen Rahts, A. 1570. Zunftmeister, A. 1574. Salzhaus-Schreiber, und A. 1579. Statthalter und Oberster-Meister, Hans An. 1576. des grossen Rahts, und An. 1586. Zunftmeister, Hans Heinrich A. 1582. und einer gleiches Namens A. 1606. und noch einer dieses Namens A. 1638. des grossen Rahts, und dieser letstere A. 1652. auch Landvogt zu Eglisau, und Johannes A. 1654. des grossen Rahts, A. 1653. Zeugherr und An. 1668. Amtmann zu Rüti.

Stand, ausserer: siehe Bern.

Stangen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ullman A. 1435. des Rahts gewesen.

Stans-

Stanian, ſiehe *Stanyan.*

Stans, auch Stanz

Ehemahls *Stannes*, der Hauptflecken ehemahls des ganzen Landes Unterwalden, jetz des Theils deſſelben Nid dem Wald genannt, welcher ziemlich groß und gar wol gebauet, darin die Pfarrkirch S. Petri und Pauli in deren alle alt und viel groſſe Saülen aus dort gegrabenem ſchwarzem Marmor und die auf den Altären ſtehende Bilder von Alabaſter künſtlich gearbeitet ſind, auch das Rahthaus zu den Rahts-Verſammlungen dieſes Landes, das Zeüghaus ꝛc. die Pfarr daſelbſt iſt gar weitläüfig, wird von einem Pfarrer und 4. Capellanen verſehen, und gehören darunter die Filialen Dallenweil, Stans-Stad, Ennemmoos und Bürgen, und ein groſſe Anzahl von Dörflinen, Höfen ꝛc. der Kirchen- und Pfarr-Satz gehörte ſchon in dem XII. Seculo dem Stift Engelberg, und bracht auch Abt Walter II. A. 1274. die Kirchen allda an das Stift, welchem auch ſelbige A. 1348. einverleibet worden; ſie kamen aber folglich von dieſem Stift an die Kirchgenoſſen, welche ſie annoch beſtellen: es befinden ſich auch in dem Flecken ein Capuciner-Kloſter, welches A. 1581. vermittleſt der ſondern Beyhülf und Vergabung Obriſt Melchior Lußi angefangen, und A. 1585. vollendet, und An. 1684. an deſſelben ſtatt ein neües und gröſſeres erbauet worden: und auch eines reformierter Schweſtern der dritten Regul S. Franciſci Ordens, darzu der Bau An. 1621. angefangen, und An. 1625. vollführt, und die Kirch zu Ehren S. Claræ eingeweyhet worden. Es macht dieſer Flecken nebſt dem Dorf Niederdorf auch eine und zwar die erſte der 11. Uerthinen aus, in welche das Land Unterwalden Nid dem Wald abgetheilt, und hat 6. Glieder in den Land-Raht zu geben: A. 1713. ſind in dieſem Flecken 83. Häuſer, und darunter auch das Rahthaus verbrunnen, gleich hernach aber iſt alles neü und wohl wieder erbauet worden: und A. 1756. den 13. Sept. ward in dieſem Flecken der Bund der Eydgenößiſchen Catholiſchen Städt und Orten mit der Republic Wallis feyerlich erneüert und beſchworen: es ſtuhnde ehemahls

mahls auch darin ein Burg, die Rosenburg genannt, auf deren Abgang nun ein andere Behausung erbauet: es ist auch von Wichardo in dem IX. Seculo ein Hof zu Stans an das von ihme gestiftete Kloster zu Lucern vergabet, und von selbigen zu End des XIII. Seculi an Kayser Rudolph verkauft worden. Es solle dieses Ort auch ehemahl der Hauptflecken des ganzen Lands Unterwalden gewesen, und auch das ganze Land von ihme den Namen des Lands von Stans oder Stanz bekommen, und daselbst Raht und Gericht gehalten worden seyn; es solle das Land damahls in dem Sigel die Umschrift gehabt haben; Sigillum Universitatis Hominum de Stannes, und die Einwohner des Lands ob dem Kernwald die Stanser oder Stanzer von Oberwalden, oder dem Obern Thal, die unter dem Kernwald aber die Stanser oder Stanzer von Unterwalden oder dem untern Thal genannt worden seyn: nach der in Mitten des XII. Seculi erfolgten Lands-Theilung aber ward dem Sigel deren ob dem Wald noch beygefügt Sigillum Universitatis de Stannes Superioris & Vallis, und dem Nid dem Wald Sigillum Universitatis Hominum de Stans & Buochs, und werden solche Sigel auf solche Weise noch gebraucht: der zu Namen Stans aber ist nach und nach in Ansehung der beyden Landleuten abgegangen, und diesem Flecken allein geblieben. Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1150. 1213. 1291.

Von Stans, oder Stanz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern; aus welchem Wernl A. 1348. ein zwischen den Ländern Uri und Schweitz gewaltete Marken-Streitigkeit vermittlen helfen, Hans und Wilhelm A. 1379. die Güter zwischen dem Blatter- und Ruffibach zu Walchweil nebst denen Gerichten daselbst an die Stadt Zug verkauft, und Hartmann und Hansli A. 1380. des innern Rahts zu Lucern worden: auch Wilhelm zu End des XIV. Seculi Antheil an der Steur zu Wollhausen gehabt.

Ein

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht mit dem Zunamen Meyer von Stans in Unterwalden, welches vielleicht die Burg zu Stans besessen, und es jederweilen mit den Landleuten gehalten, und auch daraus Hartmann A. 1331. Landamman und Ritter gewesen: auch solle Mechtild von Stans in dem Kloster Tös ein Gottseliges Leben geführt haben. Murer *Helv. S. pag.* 365.

Stanser, siehe Stans.

Stans-Stad.

Ein Dorf nebst einer Filial-Capell in der Pfarr Stans ein Stund von dortigem Flecken, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald: es liegt an dem IV. Waldstädter-See, und ist daselbst ein Anlände der auf gedachtem See in und aus diesem Land fahrenden Personen und führenden Waaren.

Stans: Verkommms zu Stans.

Wird genannt die A. 1481. von den Eydgenossen zu Stans gemachte Verkommms, welche oben unter dem Articul Eydgenossen: unter der Eydgenossen gemeinsam errichtete Satz- und Ordnungen gezellet worden, und danahen auch allhier von Wort zu Wort beygesetzt wird.

In dem Namen GOttes, des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes Amen. Wir der Burgermeister, die Schultheissen, Amman, Rhät, Burger, Landleuth, Gemeynden, gemeynlich dieser nachbenempten Stetten und Ländern, Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem Usseren Ambt, so darzu gehört, und Glarus, als die acht Ort der Eydtgnosschafft, bekennen offentlich und thund khund allen denen, die diesen Brieff jemmer sehend oder hörend läsen.

Nachdem und dann Wir durch Krafft Unseren ewigen geschwohrnen Pündten, die dann durch Guad und Hilf des ewigen Gottes, Unseren Vorderen säliger Gedächtnus und Uns bis-

har zu gutem Frid, Glück und Heyl erſchoſſen, gemeynlich zuſamen verbunden ſind, und uns zu ſtät mit wachender Fürſorg alles das zu beobachten und fürzenemmen, damit vorab dieſelben Unſer ewigen Pündt deſto Chriſtelicher gſchirmt, und Unſer all Land und Lüth in gutem Fryden, Ruw und Gmach behalten werden; haben Wir mit gutem Wüſſen, einhellichem Rath und nutzbarer Vorbetrachtung, Uns dieſer nachgemelten Stucken und Artiklen, die alſo bey Unſeren Ehren und guten Trüwen für Uns und all Unſer ewig Nachkhumen fürbas hin ewiglich gegen ein anderen unverſeret, whaar und ſtädt zu halten, mit einander güttiglich vereynbahrt, und die zwüſchent Uns abgeredt, erlütheret und beſchloſſen, wie hernach volget und eygentlich vergriffen ſind.

Des erſten, daß under Uns den vorgenanten acht Orthen Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug und Glarus, weder durch ſich ſelbs, noch durch Unſer Unterthanen, Burger, Landleüth, oder durch niemand anders niemand den anderen mit eygnem Gwalt fräfenlich überziehen, noch ſunſt in dheynen Wäg, weder an Lyb noch an Gut, an Stetten, Landen noch an Lüten, an ſynen Underthanen, Burgeren, Landleuten, noch an denen, ſo ihnen mit ewigen Pündten zugewandt ſind, oder zu verſprechen ſtahnd, dheynerley Schadens noch Unluſts, jemand dem andern das ſyn zu nehmen, zu nötigen, oder die ſynen abzutrennen, in dheyn wys fürnemmen, noch das zu thun underſtan ſol; und ob jemand under Uns den vorgenandten Acht Orthen gemeynlich, oder in und ſonders, darvor Gott ewiglich ſye, jemand dem anderen an dem ſynen, oder in dem ſynen, oder an denen, wie hievor erlütheret iſt; ſolche Sachen (wie ob ſtaht) zufügte, fürneme oder darwider thäte, damit dann ſolchem fürkhumen, und Unſer aller ewige Pündtnuß kräfftiglich geſtärckt und beſchirmpt werde, und Wir alle mit einanderen deſto fürer in brüderlicher Trüw, Fryd, Ruw und Gmach belyben: welichem Orth, oder den ſynen, als vorſtadt, denen diß under Uns je begegnet, ſo ſollend und wellend wir die übrigen Orth alle gemeynlich daſſelbig Ort, und die ſynen, wie vorſtaht, ſo alſo genötiget wurde, von ſolicher Gewaltſame und Ueberpracht,

pracht, ungehindert aller Sache, mit guten Trüwen schirmen, schützen und handhaben, ohne alle Gevärdte. Und ob under Uns einicherley sundere Personen, eine oder mere einist oder dheyneſt Uebervracht, Ufruhr oder Gewaltsame als obstadt, gegen niemand unter Uns, oder Unseren, oder denen, wie vor gelütheret ist, one Recht fürnemind oder begiengind, wer oder an welchem Orth unter Uns die joch werind, die sollend so dick und das beschicht, von Stund an nach irem Verdienen und nach Gstalt der Sachen darum von iren Herren und Oberen on alle Hinternuß und Wyderred gestrafft werden, doch vorbehalten, ob jemand der Unseren under Uns in des anderen Gerichten und Gebieten eynicherley Fräffel begienge, oder Uffrur machte, mag man daselbs die Thäter annemmen, und die um sölich Sachen und bußwürdig Fräffel, nach desselben Orts und derselben Gerychten, da söliches je zun Zyten beschicht, Rächt und Herkhumen straffen und rechtfertigen ungefahrlich. Wir sind auch übereinkommen und haben gesetzt, daß auch fürbas hin under Uns, und in Unserer Eydtgnoßschafft, weder in Stetten noch in Länderen neinands dheinerley sonderbarlicher und gfaarlicher Gemeynden, Samlungen oder Anthrägen, darvon dann jemands Schaden, Uffruhr und Unfug entstan möchte, weder heimlich noch offentlich fürnemen noch thun soll ohne Wyllen und Erlauben syner Herren und Oberen, namlich von Zürich eines Burgermeisters und der Rähten: von Bern des Schultheyßen und der Rähten; von Lutzern des Schultheißen und der Hunderten; von Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug und Glarus, der Amman, der Rähten und ihrer Gemeynden daselbst. Und ob darüber jemands under Uns dheynerley solcher gefärlicher Gemeynden, Besammlung oder Anträgen, als vorstaht zuthun fürneme, darzu Hilf und Raht thäte, der, oder dieselben sollend alsdann nach ihrem Verschulden gestracks und ohne Verhinterung von ihren Herren und Oberen gestrafft werden. Wir haben auch mit sonderheit zwischent Uns abgeredt und beschlossen, daß fürbashin in Unserer Eydtgnoßschafft, und under Uns, bey Eyd und bey Eere, niemand dem anderen die synen zu Ungehorsame uffweisen soll, wider ire Herren und Oberen zesyn, noch niemand die synen abziehen, oder understahn,

wyderwertig zu machen, dardurch sy abtrünig oder unghorsam werden möchtend; und ob jemand under Uns die synen wyderwertig syn wolten, oder unghorsam wurden, dieselben sollen wir mit einanderen mit guttem Trüwen helfen fürderlich ihren Herren widerum ghorsam machen nach Luth und Krafft unser geschwohrnen Pundt-Brieffen.

Und alsdann indem Brieff, so vor Zeiten nach dem Stryt zu Sempach, des Jahrs da mann zelt vor Christus Unsers Herrn Geburt 1393. durch Unser Forderen, seliger Gedächtnuß, wie man sich in Kriegen und Reysen halten solle, so wir mit Unseren offenen Pannern zu Feld ziehen, etliche Artikel gsetzt und beschlossen worden sind: haben wir zu unserer Erlütherung uns und unseren Nachkhumen zu gut, in eewiger Verkhumnuß abgredt, bschlossen und denselben Artickel also gesetzt: Wann wir für dißhin mit Unseren offnen Panneren oder Fänlinen auf Unsere Fygend ziehend, gemeyniklich, oder unter Uns d'hein Statt oder Land sünderlich, alsdann die so mit den Panneren oder Fänlynen zieben, die söllend auch by einanderen blyben, als byderbe Lüth, wie Unsere Vorderen, seliger Gedächtnuß, je und je bisher thon hand, was Noth inen oder joch Uns begegnet, es syge in Gfächten oder anderen Angryffen, wie dann derselbig und ander Sachen uyd Artickel in dem obgemelten Brieff nach dem Sempacher Stryt gemacht wyter und eygentlicher begriffen sind. Habend wir fürter gsetzt und gesprochen, daß vorab derselbig Brieff, und auch der Brieff, der vor Zyten durch Unsere Vorderen seligen auch gemacht ist worden, von Priesteren und anderen Sachen wägen, in dem Jahr da man zalt 1370. mit allen iren Puncten, und Artiklen, wie und in aller Maas dieselben beyd Brieff inhaltend und begryffen, fürbas hin unverseert in ganzen guten Kräfften blyben und vest gehalten, und das darby zu eewiger Gedächtnuß, dieselben beyd Brieff, und auch diese eewige und fründtliche Verkhumnuß nun von hin so dick und wir Unsere eewige geschwohrnen Pündt schweeren, allenthalben under Uns in allen Orten offentlich vor Unseren Gemeynden geläsen und geoffnet werden söllind. Und damit Alte und Junge Unser aller geschwohrnen Pündten desto

führer

führer in Gedächtnuß behalten möginb, und dem wüßind nachzukhummen, so habend wir angesehen und geordnet, daß die fürbas hin zu eewigen Zyten und allwägen in allen Orten von fünff zu fünff Jaren mit geschwohrnen Eyden ernüwret werden sollind. Wir haben auch zwüschent Uns luter beschlossen und abgeredt, wo und als dick wir fürbashin gegen jemand zu Krienen oder Reysen khumend, was dann Guts, Gälts, oder Brandschatzung in sollichen Kriegen oder Reisen, in Strytten oder in Gefächten dheynest mit der Hilf Gottes von Uns eroberet werdend, daß söliches nach der Summ und Anzahl der Lüthen, so jegklichs Ort, Stett oder Länder under Uns in sölchen Zug oder Gefächt gehept hat, den Personen nach glychlich getheylt werden solle: ob wir aber Land, Lüth, Stett oder Schloß, Zyns, Rennt, Zöll oder andere Herrlichkeyten in solichen Kriegen erorbertind oder einnemen, die sollen under Uns den Orten nach, als von altem har, glychlich und früntlich getheylt werden, und ob wir solch eingenummen Land, Stett, Schloß, Zyns, Rent, Zöll oder ander Herlichkeiten dheynest in tädingswys wider zu lösen gebindt, um einicherley Summ Gelts, deß sye dann wenig oder vil, dasselbig Gält soll under Uns auch von Ort zu Ort von Stetten und Länderen glychlich und fründlich getheylt werden, ohne Gevärde. Wir haben auch gelütheret und hierin eigentlich beschlossen, daß diese fründtliche und eewige Verkommnuß Uns die vilgemelte Stett und Orth, und auch alle die, so in Unserer Eydtgenoßschafft mit Uns reysend, auch Unsere Underthanen, Burger, Landlüth, und die, so mit Uns in eewigen Pündten sind, und Uns zu versprächen stondt, berüren solle, und darin begriffen syn, usgenummen Stett, Schloß, Land, Lüth, Zyns, Rent, Zöll und Herrschafften, die sollen Uns Orthen von Stetten und Länderen, als vorstadt, zu gehören und under Uns getheylt werden. Und in dieser fründtlicher eewigen Verkhummnuß behalten wir Uns selbs vor, daß dieses alles, wie vor erlüthert ist, unser aller eewigen Pündten unvergryffen und unschädlich syn soll, und das darby denselben unseren Pündten zu Kräfften und zu Beschirmung, diese eewige Verkhummnuß nach allem ihrem Inhalt, unverseert gehalten werden soll, getrüwlich und on alle Gevärdt. Und des

alles zu einem waaren, veſten und immerwärenden Urkhund, ſo haben wir obgenante acht Ort, Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus unſer aller von Eketten und Länderen Inſigel für Uns und Unſer eewig Nachkhummen offentlich thun henken an dieſen Brieffen acht, die von Wort zu Wort gleich wyſſend, und jeglichem Ort under uns einer gegeben iſt, auf den nächſten Samſtag nach S. Thomas des heyligen Zwölf Botten-Tag als man zalt von der Geburt Chriſti Tuſend, Vierhundert Achtzig und ein Jar.

Stanyan.

Aus dieſem Engelländiſchen Geſchlecht ward Abraham von der Königin Anna von Engelland als auſſerordentlicher Envoye A. 1705. an die Eydgenoßſchaft, und An. 1707. zugleich auch an die Graubündneriſche Republic abgeſandt, welche Stell er auch bis A. 1714. vertretten, und ſich meiſtens in der Stadt Bern aufgehalten, und innert ſolcher Zeit A. 1707. mit der letſtern Republic einen Tractat wegen des Durchpaſſes der mit der Königin verbündeten Machten Völkern in Italien errichtet, und in gleichem Jahr bey den Ständen von Neuchatel oder Neüburg zu Erwehlung Königs Friderici I. in Preuſſen für ihre Souverainitæt Vorſtellungen gethan, auch bey dem Erfolg in der Stadt Neüburg gegenwärtig geweſen: er ward folglich von König Georgio I. A. 1716. nach Wien, und A. 1718. nach Conſtantinopel als Geſandter abgeſchickt, und hat ein Tractat von der Eydgenoßſchafft A. 1714. in Engelland in 12. in Druck gegeben, welcher in das Franzöſiſche überſetzt unter dem Titul: *L'Etat de la Suiſſe* in gleichem Jahr zu Amſterdamm in 8vo herauskommen.

Stanz, ſiehe Stans.

Stanz.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1583. Pfarrer zu Sumiswald, A. 1586. zu Meyringen in Ober Hasli, A. 1591. zu Brugg, und A. 1602. Helfer in der Stadt

Stadt Bern worden, und viele von seinen Nachkommen verschiedene Kirchen- und Schul-Dienst bekommen und versehen, auch Friedrich A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1754. Schultheis zu Thun worden.

Stapfer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1460. Zunftmeister, und A. 1461. zugleich Landvogt zu Kyburg, A. 1466. Rahtsherr, An. 1479. Obervogt zu Meilen und hernach auch wieder Zunftmeister, A. 1480 und An. 1484. Schiedrichter zwischend dem Stift Einsidlen, und der Gemeind Rübeim in dem Ort Zug wegen dortigen Gerichten und Kirchen-Satz, A. 1486. Obervogt zu Höngg, in den A. 1489. entstanden Bürgerlichen Unruhen der Zunftmeister-Stell entsetzt, An. 1493. aber wiederum des grossen Rahts worden: er war auch Gerichtsherr zu Seldenbüren und zu Leimbach, und hat An. 1476. auch der Schlacht bey Murten beygewohnet: und sein Bruder Jacob ward A. 1475. an den Herzog von Bayern in der Stadt St. Gallen Angelegenheit wider ihren Feind Hans Hotterer abgesandt: von obbemelten Heinrichs Söhne ward Rudolf zu Anfang des XVI. Seculi Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und hat sich folglich verheyrathet, und Jacob ward A. 1492. des grossen Rahts, Fähndrich A. 1499. in der Schlacht bey Treisen, und auch bey Dornach, und A. 1500. bey denen 1500. dem König von Frankreich zugezogenen Zürichern, A. 1503. Zunftmeister, A. 1505. wieder des grossen Rahts, A. 1507. wiederum Fähndrich in dem in gedachten Königs von Frankreich Diensten vor Genua geschehenen Zug, und allda wegen bezeigter Dapferkeit wol beschenkt, A. 1508. ward er Landvogt zu Kyburg, An. 1509. auch Rahtsherr von der freyen Wahl, A. 1511. Hauptmann in dem Zug in das Meyländische, und An. 1512. Oberster Hauptmann über die dem Pabst Julio II. zugeschickten Eydgenössischen Völker bey Einnahm des Herzogthums Meyland, da er wegen seiner guten Verrichtungen bey den übrigen Eydgenossen ein nicht geringes Ansehen erworben, bey Haus aber von mißgünstigen auf vielerley Weise verunglimpfet, und unter Vorwand hinterhaltenen

Besol-

Besoldungs-Geltern zum Ersatz 1408. Gulden an die Soldaten und zu 400. Gulden Buß belegt worden, auch das Land verlassen müssen, solches alles aber auf sein vernohmene Unschuld wieder aufgehebt worden, doch er nicht mehr des Rahts geblieben: A. 1516. ward er einer der fürnehmsten Hauptleuten der Kayser Maximiliano I. für Meyland zugezogenen Eydgenossen, auch von selbigem zum Ritter geschlagen, er war aber auch einer, an die der Französischer Obrister Trivulzio einen Brief als mit einandern gemachten widrigen Anschlags geschrieben, und selbigen listiger Weise in des Kaysers Hand kommen lassen, und dardurch bey diesem ein solches jedoch unschuldiges Mißtrauen gegen ihne und die Eydgenossen verursachet, daß er von Meyland abgezogen: A. 1519. führte er auch einige hundert Mann in des Herzogs Ulrichs von Würtemberg Diensten wider der Oberkeit Willen, und war einer seiner fürnehmsten Hauptleuten über die in desselben Dienst gezogne Eydgenossen, aber hernach deswegen von seiner Oberkeit um 300. Gulden bestraft: er gab folglich A. 1522. sein Burgerrecht in der Stadt Zürich auf, und begab sich in des Stifts St. Gallen Dienst, und ward erstlich Raht und Obervogt zu Oberberg und An. 1525. Lands-Hofmeister, auch A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden, auf welcher er auch einer der weltlichen Præsidenten gewesen.

Von seinen Söhnen gab Jacob A. 1512. das Burger-Recht zu Zürich auch auf, und begab sich nach Rapperschweil allwo er auch die Evangelische Lehr befürderet, und von denen derselben auch anhängigen Burgern A. 1531. zum Schultheissen erwehlt worden, nach der in gleichem Jahr zu Cappel vorgegangnen Schlacht aber sich wieder von dannen weg und nach Zürich gekehrt, und allda gestorben: Marx ward A. 1540. Amtmann des Stifts Wettingen in der Stadt Zürich, bekam auch An. 1542. das Burger-Recht in selbiger wieder geschenkt, und ward noch A. 1573. des grossen Rahts, und A. 1580. Constafel-Herr und des kleinen Rahts, und sein Sohn Jacob ward A. 1573. auch Amtmann gedachten Stifts Wettingen: der älteste Sohn aber, obbemelten Ritter Jacob Stapfers Hans ward An. 1528. des

grossen

groſſen Rahts zu Zürich, und A. 1521. einer der Kriegs-Räh-ten bey dem Zug zu Dienſten Pabſt Leonis X. gab aber folg-lich auch ſein Burger-Recht zu Zürich auf, und zog nach So-lothurn, allwo er auch geſtorben, ſein Sohn Jacob aber bliebe zu Zürich, und ward An. 1546. des groſſen Rahts, und An. 1556. Obervogt von Lauffen, und deſſen Sohn Heinrich An. 1591. der groſſen Rahts, und A. 1600. Obervogt von Hegi: von deſſen Söhnen Jacob als Hauptmann in der Republic Ve-nedig Dienſten A. 1618. geſtorben, Heinrich hat in der Repu-blic Venedig, auch des Herzogs von Savoy Dienſten geſtanden, und iſt letſtlich als Hauptmann in Königl Franzöſiſchen Dien-ſten zu Riva in dem Veltlin A. 1625. geſtorben, und Hans Wil-helm hat An. 1629. gehulfen den Anfang zu der diesmahligen Burger-Bibliothec zu Zürich legen, ward auch An. 1631. des groſſen Rahts, A. 1633. Landvogt zu Andelfingen, und An. 1648. Hauptmann in der Republic Venedig Dienſten in Dal-matien, allwo er auch A. 1649. geſtorben, und folglich das Ge-ſchlecht in ſeinen Kindern ausgeſtorben. Stettler Nüchtländ. Geſch. Rahn Lydgenöſ. Geſchicht-Beſchr. *ad dict. ann.*

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Brugg, aus welchem Johannes A. 1702. Pfarrer zu Trub, und A. 1722. zu Münſingen worden, und hinterlaſſen Johann Fridrich, der A. 1736. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen, A. 1738. Regiments Pfarrer der in Kayſerlichen Dienſten zu Alt-Briſach geſtandnen Berner-Compagnien worden: er thate nach derſelben Abdankung A. 1740. und auch in folgenden Jahren eine Reiſe über die meiſten Hohe Schulen in Deutſchland bis nach Berlin, und beſuchte die gelehrten Männer auf ſelbigen, und nach der Zurukkunft in das Vaterland A. 1742. wendete er ſeine Zeit an die Verfertigung der hernach bemerkten Werken, und auch an Verſehung der Predigen für wegen Alter, Umpäß-lichkeit ꝛc. hiervon abgehaltene Pfarrer in der Stadt Bern, legte auch verſchiedene Oberkeitliche Proben für in ſelbiger ledig gewordene Profeſſionen, Helfer- und Prediger-Stellen ab, und ſchluge die A. 1745. 1746. und 1747. an ihne geſchehene Berufe zu der Profeſſor-Stell in der Theologie auf der Hohen Schul zu

Marburg aus, nahme aber die von dem Freyherrn von Diesbach Nicłaus von Wattenweil ihme aufgetragene Pfarrer-Stell zu Diesbach A. 1750. an, und hat selbige, unerachtet eines A. 1755. erhaltenen nochmahligen Berufs zu der ersten Stell eines Professoris Theologiæ auf obbemelter HohenSchul, bis jetzo behalten: es ist von ihme in Druck kommen

Dissertatio Historico Theologica exhibens Fontes errorum atque eorundem connexionem, sive πρωτα ψευδη & errores per concatenationem inde deductos, qui à Judæis, Hæreticis primorum Seculorum, Pelagio, Arminianis, Socinianis, Pontificiis & Anabaptistis committuntur. Bern A. 1735. 4to.

Dissert. de Naturalismo Præs. Joh. Henr. Ringier, Theol. Prof. ibid. A. 1742. 8vo.

Institutiones Theologiæ Polemicæ ordine scientifico dispositæ. Tom. V. Zürich A. 1743 - 1757. 8vo. in Niederdeutsch zu Paddenbrugg bey Utrecht A.

Grundlegung zur wahren Religion. XII. Theil. Zürich A. 1746. bis A. 1753. und A. 1758. 8vo. Hirschfeld A. 4to. und von N. N. in Niederdeutsch übersetzt und im Haag gedruckt.

Auszug aus dieser Grundlegung. II. Theil ibid. An. 1754. 8vo. von N. N. du Voilin ins Französische übersetzt. An.

Anweisung zur Religion, in Frag und Antwort. Zürich A. 1753. 8vo.

Vorred zu *Decan* Wegelins Predigen, handlend von der besten Art zu predigen. Zürich A. 1755. ist allein als ein besonders Tractätlin gedruckt zu Duisburg A. 1757. 8vo.

Christliche Sitten-Lehr II. Theil Zürich A. 1756 - 1758. 8vo. und in Niederländischer Sprach im Haag A.

Unterricht von dem Eyd. Zürich A. 1758. 8vo.

Auch sind von ihme in dem Tempe Helvetico.

Tom. I. Sect. 3. *Diſſertatio Epiſtolica de nexu & Senſu Orationis Dominicæ prophetico.*

Tom. II. *Exercitatio Biblica ad locum Act. III.* 19. *de temporibus refrigerii.*

Diſſertatio de Chriſti in Terra degentis erga Eccleſiam Judaicam incredulam ipſi inimicam interritu autem proximam longanimitate ad loc. Matt. XII. 30.

Epiſtola in qua criticorum nonullorum de ſenſu Orationis Dominicæ prophetico judicium eluditur.

Tom. V. *Diſſertatio exegetica de conformitate operum divinorum in Mundo Phyſico & Myſtico & Antytipico in explicatione Prophetiarum ſervanda ad illuſtrationem effati Petrini* Epiſt. III. 10 - 13.

Und in dem Muſæo Helvetico.

Part XIV. *Diſſertatio - Theologico Philoſophica continens hypotheſin, qua animæ & corporis commercium ex hominis ad ſimilitudinem divinam creatione explicatur.*

Part. XIX. *Diſſertatio Philoſophica, in qua Atheorum exceptio contra argumentum de exiſtentia Dei à cauſis finalibus & ſapiente rerum nexu deſumtum examinatur.*

Part XXI. *Diſſertatio Theologica inſigne commiſerationis divinæ erga lapſum genus humanum teſtimonium ex Gen. III.* 22. *exhibens.*

Johannes der andere Sohn obbemelten Pfarrer Johannes, ward A. 1754. Pfarrer zu Arburg, und A. 1756. Profeſſor Theologiæ in der Stadt Bern, und hat Predigen, und zwar A. 1761. darvon den I. Theil zu Bern in 8vo. in Druck gegeben: Albrecht ward A. 1752. Helfer zu gedachtem Diesbach, und Daniel A. 1753. Helfer in der Stadt Brugg, und hat ein Betrachtung des Erdbebens in einer Predig über *Pſalm XVIII.* 8. zu Zürich A. 1756. in 12. in Druck gegeben.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Lucerneriſchen Stadt Surſee, aus welchem Johannes A. 1430. Schultheis geweſen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Balthasar, Landschreiber, ein Beschreibung des An. 1153. zwischen den ersten *VII.* Lydgenößischen Städt und Orten entstandnen Kriegs in Schrift hinterlassen. Tschudi Glarn. Chron. *p.* 445.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hermann An. 1388. in der Schlacht bey Näfels geblieben.

Zwey ausgestorbene Geschlechter in der Stadt Solothurn, deren eines Hans zu Anfang des XVI. Seculi aus der Stadt Zürich dahin gebracht, und An. 1510. Unter-Schreiber, und sein Sohn Laurenz A. 1565. Pfarrer zu Egerchingen, und An. 1570. Chorherr und Stadt Prediger in S. Ursi Stift zu Solothurn worden: das andere aber von Oswald, gebürtig von Bremgarten, der A. 1570. das Burger-Recht erhalten, herkommen, und sein Sohn Wilhelm auch A. 1666. Chorherr des gedachten S. Ursi Stifts worden.

Stapfer, oder Stopfer

Warden ehemahls in dem Obern Grauen-Bund in dem Hochgericht Lingnez, Gruob, zu Ilanz, Flumbs und anderen Orten genannt die bey einigen Jahren um gehaltnen Zusammenkunften vermummet mit Harnisch und Gewehr und langen Stecken von einem Dorf zu dem anderen gezogen, ungewöhnliche Sprüng gethan, an und in einandern gestossen, und mit ihren unten mit eisen beschlagenen Stecken gar laut gestampfet oder dort genannt gestapfet oder gestopfet; da man bald den Aberglauben gehabt, daß das Korn desto besser gerahten werde: welches Unwesen aber schon lang abgegangen. Tschudi *Hist. Helv. Mscr.* Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 13.

Stapfli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich nach der Mitte des XIV. Seculi Chorherr, Schatzmeister

meiſter und Vice-Probſt des Stifts zum groſſen Münſter geweſen.

Starch, auch Stark.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad An. 1481. des Rahts, und ſein Sohn Urs A. 1504. des groſſen Rahts, A. 1508. Jung Raht, An. 1512. Vogt von Buchegg, A. 1522. Vogt von Kriegſtetten, An. 1525. Seckelmeiſter worden, und A. 1529. Geſandter bey Errichtung des erſten Lands-Friedens zwiſchend den VII. erſten Eydgenößiſchen Städt und Orten geweſen, er ward auch An. 1530. Vogt von Dornach, und auch in Namen der Stadt Solothurn Statthalter des Stifts Münſter in Granfelden und begab ſich hierauf bey der Religions-Veränderung, wegen Annahm der Evangeliſchen Lehr, mit groſſem Gut nach Blamont, ſein Bruder Gallus aber ward A. 1544. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn; es ward auch Johannes aus gleichem Geſchlecht An. 1568. Pfarrer zu Egerichingen, An. 1576. Chorherr und Stadt-Prediger gedachten Stifts zu Solothurn, und A. 1605. Probſt des Stifts Schönenwerd.

Stark.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1458. des groſſen und A. 1468 des kleinen Rahts, und A. 1481. Kirchen-Pfleger S. Vincenzen-Münſter worden, auch A. 1476. Kriegs-Raht in der belagerten Stadt Murten geweſen, und Hans A. 1594. des groſſen Rahts worden.

Starkenbach.

Ein Gegne von vielen Haüſern auf den Bergen in der Pfarr und Gemeind alt St. Johann in dem Obern Amt der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg, durch welche auch ein Bach gleiches Namens durch und zwiſchend alt St. Johann und Stein in die Thur einflieſſet.

Starkenstein.

Ein ehemahls in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg gestandene nun aber abgegangne Burg.

Starkirch.

Einige Haüser nebst einer mit einer Maur umgebnen Kirch und Pfarrhaus an der Landstras von Olten nach Arau, welche An. 1679. von Johann Jacob Gugger, Chorherr von Schönenwerd mit so vielen Vergabungen versehen worden, daß allda ein eigne Pfarr errichtet worden; sie liegt in dem Schultheissen-Amt Olten und dem Gebiet der Stadt Solothurn, und wird der Pfarrer von dem Stift Schönenwerd bestellt, und gehört in das Willisauer-Capitul.

Starlegia.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem mittlern Terzier des Thals S. Giacomo in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

Starren.

Aus diesem Geschlecht war Dietrich von König Ludovico XII. von Frankreich in die Eydgenoßschaft abgesandt. Siehe auch Sterren.

Starretschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Nordorf und den Niedern Gerichten des Stifts Wettingen, in der Landvogtey Baden.

Starzlen.

Ein wilder Bach, der in dem Muothathal in dem Land Schweitz aus den Bergen herab fallet, und in die Muotha einfliesset.

Stasdeja.

Ein Dorf in der Pfarr Isola in dem Innern Terzier des Thals S. Giacomo in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

Stattler,

Stattler, siehe Stadler.

Staub.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1612. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Pfarr und Gemeind Menzigen in dem Ort Zug, aus welchem Peter A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel, und Joost A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Ulrich ward A. 1528. Landvogt zu Sargans und A. 1531. einer der Gesandten bey dem zwischend der Stadt Zürich und den V. ersten Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten geschlossenen Lands-Frieden, und A. 1544. Amman der Stadt und Amt Zug: Peter bekam A. 1599. auch diesere letstere Stell, Johannes, Seckelmeister war einer der Gesandten auf der A. 1622. zu Lindau zu Berichtigung der zwischend dem Erzhaus-Oesterreich und der Graubündnerischen Republic gewalteten Streitigkeit angestelten Conferenz: Johann Walter ward A. 1685. Landvogt der Freyen-Aemtern, und Johann Peter An. 1726. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1734. Amman der Stadt und Amt Zug, da in diesem und dem folgenden Jahr die in dortigen Ort entstandene, und unter dem Articul Zug, des mehrern vorkommenden Unruhen gestillet worden: er ward A. 1743. wiederum Amman, und A. 1746. Landvogt zu Sargans:

Es ist auch aus diesem Geschlecht Georgius in den Benedictiner-Orden in dem Kloster Engelberg getretten, und A. 1574. bey der daselbst entstandenen Pest allein von den Kloster-Brüdern übergeblieben.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Augustin A. 1659. Podesta zu Teglio oder Tell worden.

Staub-

Staub-Bach.

auch Pletschbach ein grosser Bach in der Pfarr Lauterbrunen in dem Bernerischen Amt Interlachen, welcher ab einer hohen Felsen des Platscher-Bergs hinunter so hoch fallet, daß es in der Luft zu Staub wird, und wann die Sonnen-Stralen in selbigen fallen den schönsten Regen-Boaen vorstellen, und danahen diesen Namen bekommen: man kan darunter durch gleich als in einem Nebel gehen, wird aber unvermerkt naß: in dem Winter aber entstehet daraus ein so greuliche Eis-Saülen, daß man zweiflet, ob dieselbe in dem Sommer wieder wegschmelzen könne: es samlet sich doch unten das Wasser wiederum zu einem Bach.

Auch ein Bach in der Pfarr Gsteig in gleichem Bernerischen Amt, der sich in die Lütschenen ergiesset.

Staubenhausen.

Ein Hof in der Pfarr Ober-Büren, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Stauberen.

Ein Berg in dem Land Appenzell, der den Namen von dem Schnee-Staub, den der Sud-Wind aufwirft, hat.

Staubishub.

Ein Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stauden, auch Studen.

Ein Dorf zwischend der Aren und der Zihl in der Pfarr Bürglen und dem Amt Nydau, und ein Hof in der Pfarr und Amt Summiswald, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Sursee und dem Lucernerischen Amt Münster.

Ober

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr Grabs, in der Glarneriſchen Landvogtey Werdenberg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter-Amt.

In der Stauden oder Callies, ein Hof in der Pfarr Präz in dem Gericht Heinzenberg, in dem Obern Grauen Bund.

Zwey Höfe in der Pfarr Mazingen, und den Niedern Gerichten Sonnenberg, in der Land-Grafſchaft Thurgau.

Waggenden oder Waggelenden Stauden, oder Studen.

Ein Platz auf der hintern Dorf-Allement auf dem ſogenannten Grünholz in der Pfarr Erisweil und Berneriſchen Amt Trachſelwald, allwo ein Markſtein der das Gebiet der Städten Bern und Lucern, und die Landvogtey Trachſelwald und Willisau von einandern ſönderet, auch ehemahls ein March geweſen, wie weit des Stifts zum Frau-Münſter in der Stadt Zürich, und dieſer Stadt Münz in das Aergau gegangen. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. c.* 14. Tſchudi *Chron. Helv. ad ann.* 1257. Hottinger *Spec. Tig. p.* 25.

Staudenhof, Studenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Kriens, und einer der Pfarr Romoos in der Landvogtey Entlibuch beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Einige Höfe in der Pfarr Tägerweilen, und den Gerichten Gottlieben in der Landvogtey Thurgau.

Staudenord.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gäis, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Staudenried.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Frauen-Capellen, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Stauder.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1429. Zunftmeister, und sein Sohn Hans Leüt-Priester zu Baden worden: einer gleiches Namens gebürtig von Bonstetten war einer der 60. sogenannten Böken oder Schwertlern, welche sich in dem alten Zürich-Krieg wolgehalten, und hat darfür auch A. 1440. das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten, Hans und Andreas waren mit in der Schlacht bey Murten A. 1476. und der erstere ward A. 1489. des grossen Rahts; Ulrich ward A. 1488. Zunftmeister, A. 1489. in damahligen Burgerlichen Unruhen entsetzt, und A. 1493. wiedrum des grossen Rahts, welche Stell auch Peter A. 1504. erhalten.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Thomas A. 1480. Benedict A. 1509. Ulrich A. 1511 und einer gleiches Namens A. 1531. des grossen Rahts, auch Benedict A. 1529. des grossen Rahts, A. 1534. Landvogt zu Lauppen, A. 1540. zu Arberg, und A. 1547. zu Interlachen, A. 1552. des kleinen Rahts, und A. 1562. Venner worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Oswald, und sein Sohn Hans A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben, und Heinrich A. 1518. Spittalvogt und Johann A. 1523. Seckelmeister allda gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1631. Heinrich An. 1672. und Johann Heinrich An. 1738. Rahtsherren, und Johannes A. 1703. Meister worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johann A. 1487. Heimlicher, A. 1499. Venner, und A. 1500. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1526. Schultheis

heis zu Murten, A. 1530. Rahtsherr, A. 1537. Burgermeister, und An. 1549 Schultheis der Stadt Freyburg, Johannes A. 1524. Landvogt zu Illingen, und Johannes A. 1527. und einer gleiches Namens A. 1550. Landvogt zu Plaffeyen, Ulrich A. 1548. Landvogt zu Thalbach, An. 1554. Schultheis zu Stäfis, und A. 1561. Rahtsherr, auch Jacob An. 1606. Landvogt zu Thalbach, und Benedict An. 1614. Landvogt zu Chatel S. Denys worden.

Ein ehemahliges Geschlecht in den Stift S. Gallischen Landen und der Stadt St. Gallen, aus welchem einer in Königl. Caroli VIII. von Frankreich Diensten Hauptmann worden, und A. 1488. der Schlacht bey S. Aubin beygewohnt, Johannes ward An. 1498. Rahtsherr und An. 1507. Burgermeister, Christian An. 1514. Rahtsherr, An. 1524. Seckelmeister, und An. 1525. Burgermeister, Hans Anno. 1533. Zunftmeister, An. 1535. Unter Burgermeister und An. 1542. Burgermeister, und sein Bruder Franz Anno 1527. Rahtsherr, und Anno 1557. Hauptman in Königlichen Französischen Diensten: es ward auch Joseph An. 1548. Hauptmann über einige von der Stadt Costanz bey ihrer Belagerung angeworbene Völker, warb hernach als Hauptmann auch in Königliche Französische Dienste Compagnien A. 1558. unter dem Regiment Frölich, A. 1567. unter das Regiment Pfyffer, A. 1574. unter das zur Matten, und A. 1585. unter das von Gallati; er ward auch nach den *Memoires de Sr. du Villars Tom. I. p.* 896. schon An. 1558. dem König Henrico II. von dem Marschall von Brissac als einen der dapfersten Eydgenossen vorgestellet: er hat auch die Schlösser und Höfe Bolbach, Sulzberg und Winkelbach an sich gebracht, und haben sich seine Söhne darvon geschrieben, unter welchen David A. 1582. des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister worden, und David auch Verweser dieser Stell bis A. 1613. gewesen, auch ist die Burg Winkelbach und Bolbach A. 1589. von Abt Joachim von St. Gallen zu einem Freysitz erhoben worden. Joachim ward Hauptmann unter dem An. 1562. von dem Obrist von Diesbach in des Prinzen von Condé Diensten angeworbenen Regiment, Alexander Hauptmann in dem An. 1587. zu Diensten des Königs Henrici von Navarra

wider der Oberkeit Bewilligang vorgegangenen Zug: Daniel ward A. 1599. Rahtsherr, und An. 1601. Seckelmeister und Vogt zu Bürglen, Christof A. 1609. Rahtsherr und Sekelmeister, Jacob A. 1609. Rahtsherr und erster Bibliothecarius der mit seinem Zuthun und Vergabung angelegten dortigen Burger-Bibliothec, Christof Hauptmann der von der Stadt St. Gallen A. 1653. zu Stillung der Unterthanen Auflaufs in verschiedenen Eydgenößischen Städt und Orten zugeschickten Hülfs-Völkern; und Laurenz A. 1755. Zunftmeister. Siehe auch Studer.

Von Stauffach, oder Stouffach; auch Stauffacher oder Stouffacher.

Ein ausgestorbenes ehemahls genanntes Wappengenosses oder hernach Adeliches Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Werner An. 1241. Abt zu Engelberg worden, und Arnold A. 1257. Landamman zu Schweitz, auch Rudolf A. 1251. einer deren von dem Land Schweitz ausgeschossenen Dreyen zu Bestimmung der Kraft des damahls zwischend der Stadt Zürich und den Ländern Uri und Schweitz errichteten Bündnus einandern schuldigen Hilf und A. 1275. Landamman gewesen, und hinterlassen Werner der zu Steinen gesessen, und bey den Landleuthen in gutem Ansehen gewesen, auch der von Kayser Alberto I. in dortige Länder verordneten Reichs-Vögten Hochmuth und Gewalthätigkeiten mit Unwillen zusehen müssen, da aber der Reichs-Vogt Geßler oder Grißler für sein auffert gedachtem Steinen an der Landstras (an dem Ort, wo A. 1400. die annoch stehende Capell zum Heil. Creutz, vermuthlich zu dessen Angedenken, erbauet worden:) neües schönes gewättetes Haus vorbey geritten, und mit der auf desselben Anfrag von ihme ertheilten Antwort, daß es des Kaysers und nur sein Lehen seye: nicht zufrieden gewesen, und noch den Verwis und Drohung von ihme vernehmen müssen, daß er nicht wolle, daß die Bauren ohne sein Bewilligung Haüser bauen sollind, wie sie es bald erfahren werdind: hat er sich auf Einrathen seiner, wegen an ihme hierüber verspührten Verkümmernus, sorgfältigen Ehefrau nach Uri begeben, und da er auch daselbst einen starken Widerwillen

willen über dieſes Reichs-Vogt Betragen verſpühret, erſtlich mit ſeinem guten Freünd Walter Fürſten, und hernach beyde mit Arnold aus dem Melchthal in Unterwalden auf dem ſogenannten Grütlin An. 1307. ſich berahtſchlaget, wie ſolcher ihren Lands-Freyheiten widrigen, hochmüthigen und tyranniſchen Aufführung Innhalt zu machen ſeye, und ſich letſtlich eydlich mit einanderen verbunden ſolche abzuſchaffen, und das Land in ſeine vorige und alte Freyheit herzuſtellen zu trachten: da ſie dann auch ſolches ihr Vorhaben nach und nach anderen verſtändigen und für des Lands Freyheiten ſorgfaltigen Leüthen in der Stille eröfnet, und dardurch einen ſolchen Anhang bekommen, daß ſie folglich den Anfang des Bunds der drey Orten Uri, Schweitz, Unterwalden, und alſo folglich der ganzen Eydgenoßſchaft gemachet, und er für einen der drey erſten Eydgenoſſen geachtet und geſchätzet wird, und iſt er auch An. 1313. Landamman des Lands Schweitz worden, und auch aus dieſem Geſchlecht Cuni, A. 1381. Schied-Richter in einer zwiſchend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewalteten Streitigkeit geweſen. Stumpf. *Chron. Helv. lib. VI. c.* 28. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Etterlins *Chron. Helv. pag.* 13. Simler von dem Reg. der Eydgenoßſ. mit meinen Anmerk. p. 52. *Guillim. de reb. Helv. lib. II. c.* 16. Lang Theol. Grundr. *P. I. p.* 808.

Es ſollen auch aus dieſem Geſchlecht hernach in die Stadt Zürich und des Land Glarus kommen ſeyn, und war in der Stadt Zürich Antoni zu Anfang des XVII. Seculi ein guter Glasmahler, und Caſpar iſt A. 1710. Rahts-Procurator worden, und A. 1732. mit ihme das Geſchlecht daſelbſt ausgeſtorben; in dem Land Glarus aber Dietrich An. 1582. Landvogt von Rheinthal, und A. 1607. Landamman Catholiſcher Religion.

Stauffaker.

Ein Landgut in der Pfarr Thal in dem Rheinthal.

Staufberg.

Ein nicht allzuhoher Berg, auf deſſen einten Seiten gute Räben, auf einer andern gute Matten und Obs-Bäume, und

noch auf einer ein Waldung, auf der Höhe desſelben aber 4. Jucharten Mattland, und darbey ein Pfarrkirch, Pfarr- und Sigriſten-Haus etwann ein halbe Stund von der Stadt Lenzburg in der Berneriſchen Landvogtey Lenzburg, dahin auch das Schloß Lenzburg Pfarrgenößig, und iſt auf ſelbigem ein gar ſchöne und weite Ausſicht: die Pfarr iſt ziemlich weitläufig, und gränzet an die Pfarren Lenzburg, Seon, Sur und Holderbank, wird von dem Raht der Stadt Bern beſtellet, und gehört in das Arauer-Capitel, und ſind dahin Pfarrgenößig nebſt dem Schloß Lenzburg die darunter gelegene Schloß und Dorf Schafisheim, Nider-Lenz und auch

Staufen

das Dorf ſo an dem Fus des Bergs gelegen.

Von Stauffen, oder Stoflen.

Aus dieſem ausgeſtorbenen Adelichen Geſchlecht aus dem Hegaü ward Werner zu Anfang des XIII. Seculi Biſchof zu Coſtanz, und Cuno A. 1379. Abt zu St. Gallen.

Stauffen, und Stauffenfeld.

Höfe in der Pfarr Herzogen-Buchſee anderhalb Stund darvon entlegen, in dem Gericht Bolodingen in dem Berneriſchen Amt Wangen.

Auch findet ſich daß Philippus von Stauffen, ein Basler, A. 1525. Prior der Carthaus Ittingen worden.

Schenk von Stauffenberg.

Aus dieſem Adelichen Schwäbiſchen Geſchlecht ward Johannes Franciſcus A. 1704. Biſchof zu Coſtanz.

Stauffenhof.

Zwey Höfe in der Pfarr Schüpfen in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Stauffer.

Stauffer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1585. des groſſen Rahts worden.

Staugelen.

Ein Hof in der Pfarr Belp und Herrſchaft Toffen, in dem Bernerischen Landgericht Seftingen.

Stauki.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Ulrich A. 1468. Seckelmeiſter worden.

im Staun

Einige Haüſer in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Stauner.

Ein Geſchlecht in gleicher Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, aus welchem Georg A. 1656. Lands-Fähndrich worden.

Stazzona.

Statonia, ein Dorf, Kirch und Pfarr welche mit Villa und Coſeto die 10te Gemeind des Obern Terziers der Graubündnerischen Landſchaft Veltlin ausmachet, und ehemahls ziemlich groß geweſen, durch das vorbeylaufende wilde Wald-Waſſer aber ziemlich ab, hingegen Villa zugenommen, doch werden die Gemeinds Zuſammenkunfften annoch zu Stazzona gehalten, und ſtehet daſelbſt zu S. Giacomo noch ein Thurn von einem von denen Capitanei daſelbſt hergeſtellten Schloß.

Stebinger, ſiehe Stäbinger.

Steblen.

Einige Haüſer in der Pfarr und Gemeind Waldſtatt, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Stebler.

Stebler.

Aus diesem Geschlecht in der Solothurnischen Vogtey Gilgenberg ward Hieronymus An. 1650. Chorherr des Stifts S. Ursi in der Stadt Solothurn.

Stechel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, auch welchem Ludwig A. 1481. des Rahts gewesen.

Stechlenegg.

Ein Dörflein unweit von dem Flecken Appenzell in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. siehe auch Steklenegg.

Steerenberg.

Ein Dorf in der Pfarr Busnang, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgaü, darin auch ein Hof der in das Tanneger-Amt gehöret.

Steffan.

Einige Haüser auf einer Anhöhe in der Pfarr Rohr, in der Solothurnischen Vogtey Thierstein.

Stefen, siehe Stäfen.

Steffenauer.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Itel A. 1466. Conrad An. 1519. und Hans Jacob A. 1692. Burgermeister worden, und Conrad ein grosser Künstler in der Uhren-Arbeit gewesen, und als Kayserl Königl. Hof-Uhrenmacher zu Prag A. 1634. an der Pest gestorben.

Steffi-

Steffiler, siehe Staffelin.

Stefisberg, oder Stäfisburg.

Ein groſſer Bezirk Landes in dem Bernerischen Amt Thun, sonsten auch das Frey-Gericht wegen einigen habenden Freyheiten, und auch Kätterlis Amt genannt, und An. 1384. von dem Grafen von Kyburg an die Stadt Bern verkauft worden: es gehören darein die ganze Pfarren Stefisburg und Schwarzenegg, und ein Theil der Pfarren Thun, Hilterfingen und Ober-Diesbach, darin auch, wie gleich vermeldet

Stefisburg.

Ein groſſes Dorf, Kirch und Pfarr eine halbe Stund von der Stadt Thun an einem lustigen Ort; da die Kirch auf einem Hügel stehet, da vormahls die Burg und das Stammhaus der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchem Peter A. 1294. des groſſen Rahts zu Bern worden, Werner An. 1298. den Stiftern Interlachen und Fraubrunnen Vergabungen gethan, und Johannes A. 1303. des kleinen, und Gerhard A. 1312. des groſſen Rahts zu Bern worden: es haben auch die Edlen von Rüti daselbst einige Recht, und den Kirchen- oder Pfarr-Satz gehabt, welchen Berchtold von Rüti A. 1266. dem Stift Interlachen vergabet, und der mit selbigem an die Stadt Bern kommen, deren Raht die Pfarr bestellet, welche in das Thuner-Capitel gehöret, und die in 4. Theil Stefisburg, Farni, Homberg und Heimberg abgetheilet ist, und auch das Schneitweyer-Bad in sich begreift, und gegen Aufgang an die Pfarr Schwarzenegg, gegen Niedergang an die Aren, gegen Mittag an die Stadt Thun, und gegen Mitternacht an die Pfarr Ober-Diesbach gränzet.

Stefishorn.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister-Amt.

Steg, siehe Stäg.

Stegaker, siehe Stägaker.

Stegen, siehe Stägen.

Steger, siehe Stäger und Steiger.

Zum Stegg.

Ein Dorf in der Pfarr Nieder-Gestelen, in dem Zehnden Visp und dem Land Wallis.

Steig.

Einige Haüser, so auch Buchi-Steig genannt werden, in der Pfarr Ellg, dem sogenannten Stächlinen Bund und Landvogtey Kyburg: Einige Haüser vor dem Städtlein Eglisau in selbiger Pfarr und Landvogtey gegen Rafz, und ein Haus und Güter in der Pfarr Bachs und der Obervogtey Neü-Amt, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Mehrere und mindere Haüser in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Hundweil, Walzenhausen und Bühler, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Gegne in der Pfarr Brunnadern, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

S. Lucii Steig in Graubündten. siehe *S. Lucii* Steig.

Ein Hof in der Pfarr Bichelsee und dem Tannegger Amt, in der Landvogtey Thurgaü.

Steigbär, auch Stipper.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Rudolf erstlich A. 1460. Caplan in dem Spittal zu Schafhausen gewesen, und A. 1475. die bey der Religions-Veränderung abgegangene St. Anna Capell auf dem Herrn Acker allda gestiftet, und hernach Chorherr des Stifts Münster im Aergau worden.

Steigberg.

Ein Berg ob dem Dorf Fläsch in der Herrschaft Meyenfeld und dem X. Gerichten-Bund, worauf obbemelte S. Lucii Kirch und Schanzenwerk.

Steigelberg, und Steigelbergwald.

Berg in der Boschenriet Beürt der Pfarr Lengg, in dem Bernerischen Amt Ober-Simmenthal.

Steigelfattbalm.

Ein grosse Kluft und Höle auf dem Berg Rigi in dem Land Schweitz.

Steigelschwand, oder Stigelschwand.

Ein zerstreutes Dorf in der Pfarr Adelboden und dem Bernerischen Amt Frutingen, aus welchem der Stigelbach herauslauft, der auch Allenbach genannt wird.

Steiger.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, welches einen halben weissen Steinbock im roten Feld im Wappen führet, und welches Joost und Benedict, gebührtig von Sitten aus dem Wallis A. 1446. dahin gebracht, und aus selbigem Benedict A. 1466. Schultheis von Burgdorf worden, und der Joost A. 1448. des grossen und A. 1457. des kleinen Rahts, An. 1460. Schultheis zu Burgdorf, An. 1471. Schultheis zu Büren, A. 1474. Landvogt zu Arberg, und A. 1476. zu Arburg,

burg, war auch A. 1468. Hauptmann der Auszügeren, in dem Zug nach Waldshut, und ist An. 1476. in dem 88. Alters-Jahr gestorben, und hat hinterlassen Bartholome der A. 1511. des grossen Rahts worden, Peter der als Adelicher Page erstlich in Frankreich gestanden, hernach A. 1473. des grossen Rahts, und Gubernator zu Aelen, und An. 1480. wieder bestähtiget worden, hat auch A. 1477. der Schlacht bey Nancy beygewohnet, und Joost der älteste Sohn, der An. 1474. des grossen Rahts, An. 1477. Schultheis zu Burgdorf, und An. 1485. Schultheis zu Büren, A. 1488. Kornherr und A. 1500. des kleinen Rahts worden, und dieser letztere ein Vater gewesen, Bartholome, der An. 1492. des grossen Rahts, An. 1493. Landamman zu Ober Hasli, A. 1496. Landvogt zu Arburg, A. 1503. des kleinen Rahts, A. 1506. Landvogt zu Wangen, A. 1509. wiederum des kleinen Rahts, A. 1514. Landvogt zu Arburg, und A. 1517. abermahlen des kleinen Rahts worden, Alexander, der A. 1513. in der Schlacht vor Novarra geblieben, Albrecht der A. 1503. Abt zu Frienisberg worden, Jacob als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, A. 1525. in der Schlacht bey Pavia geblieben, und Georg der A. 1547. als Hauptmann in der Schlacht bey Mühlberg nebst dem Churfürst von Sachsen gefangen, nach dem Passauischen Frieden aber wieder ledig worden, und nach Bern zuruckkommen: obbemeltem Rahtsherrn Bartholome ward nach seinem Tod A. 1519. gebohren Johannes, welcher von seinen Eltern grosses Gut ererbt, und in allen Adelichen Wissenschaften erstlich zu Bern, und hernach zu Chambery unterrichtet worden, hernach eine Reis durch Frankreich und Savoy gethan, auch an dem Herzoglich Savoyischen Hof sich bekannt und beliebt gemacht, und wieder nach Haus kommen, da er A. 1536. als Hauptmann über eine Compagnie der Einnahm der Waat beygewohnet, weiter A. 1538. des grossen Rahts, A. 1540. Landvogt zu Nyon, A. 1545. des kleinen Rahts, A. 1546. Landvogt zu Aydau, An. 1547. wiederum des kleinen Rahts, und zwey Tag darnach Venner, und in gleichem Jahr Gesandter nach Genf, dortige Streitigkeiten abzuthun worden: A. 1548. ward er Seckelmeister der weltschen Landen, und A. 1562. ohnerachet er solches alles Ernsts ausweichen

chen und ausschlagen wollen: zum Schultheis der Stadt Bern erwehlt: er ward von A. 1548. bis an seinen Tod in gar vielen Gesandtschaften inner und ausert der Eydgenoßschaft gebraucht, und insbesonder An. 1548. 1551. und 1553. in Burgund, oftermahls nach Genf, besonders auch An. 1558. das Burger-Recht mit selbiger Stadt zu erneüeren, A 1561. und 1574. an den Herzog von Savoy, und A. 1563. auch mit desselben Gesandten wegen Ruckgab einicher eroberten Landen einen Verglich zu machen, und auch A. 1567. bey dessen Vollstreckung: A. 1566. und 1567. an die Republic Wallis, A. 1573. an die III. Graubündnerische Bündt, A. 1573. an das Land Glarus, A. 1576. an die Stadt Schafhausen, etliche mahl an die Stadt Basel, und auch nach Neuchatel oder Neüburg, A. 1577. als das Haupt der Gesandtschaft zu neüer Beschweerung des Burgerrechtes zwischen den Städten Bern, Freyburg und Solothurn, A. 1570. verordnet die Bündtnus mit dem Herzogen von Savoy zu berathschlagen, und A. 1580. mit der Herzoglichen Lotringischen naher Bern gekommenen Gesandtschaft zu handlen: er kaufte A. 1553. die Frey- und Herrschaften Rolle, Mont le vieux, Mont le grand, Rofey, Bierre, Pegnin, Cuarnens, Sepey und Molens um 190000. Cronen, und empfangt selbige von der Stadt Bern zu Lehen. Nahm A. 1555. auch die Frey-Herrschaft Oron, welche der Graf von Griers an seine auf ihn gehabte Schuld-Anforderung, abtretten müssen, in Besitz, überliesse sie aber des folgenden Jahrs der Stadt Bern kaüflich, A. 1563. brachte er von den Edlen von Stein ihren Antheil an der Herrschaft Münsingen und Wichtrach kaüflich an sich, und An. 1574. kaufte er auch noch die Herrschaft Allaman, und besasse nebst 3. Frey- und 9. Herrschaften, auch viele Landgüter an den Genfer- Murter- und Bieler-See, zu Thun, Kilchdorf, Thurnen, Bolligen ꝛc. welche seine Söhne noch bey der Theilung zum Voraus bekommen, er verheyrathete sich erstlich An. 1537. mit Barbara Willading, und nachdem selbige An. 1566. nach einer unfruchtbaren Ehe gestorben, suchte er sich wieder zu verheyrathen, und durch dieses Mittel die Feindschaft (so zwischen ihme und dem andern Schultheis Franz Nägeli lange Jahr, aus jedoch unbekannten Ursachen, und zwar hestig gewal-

tet, daß keiner ohne bey sich gehabtes starkes Begleit auf das Rahthaus, in die Kirch und vor die Stadt heraus gehen dörfen, sie auch etlichemahl würklich einandern in die Haar gerathen, und alle angewandte Mittel sie zu versöhnen fruchtlos angewendt worden:) zu heben, wie er dann eines Tags in das Schloß Bremgarten, da der Schultheis Nägeli sich des Sommers etwann aufgehalten, begeben, und in den Hof hinein kommen und des Schultheis gar schöne Tochter Magdalena in demselben mit offenen Haaren, die sie kämete, auf dem begrasten Erdreich sitzend antrafe, welche aber ihne, als ihres Vaters bekannten offentlichen Feind fliehen wollte, er aber ihr zuvor noch eine goldene Ketten mit Diamanten um den Hals werfen können, und da der Schultheis Nägeli von seinen Bedienten erfahren, daß er der Schultheis Steiger in dem Hof sich befinde, und sich bewafnet zu ihm hinunter begeben, vermuthend, daß ihre Schwerdter dermahlen ihre Feindschaft entscheiden, und beendigen werdind, auch ihn angeredt: Was suchest du allhier Unglückseliger? der Schultheis Steiger aber ihme geantwortet, den Tod, wann du unversöhnlich, deine Freundschaft und deine Tochter, wann du großmüthig bist; auf welches hin der Schultheis Nägeli sein Gewehr auf die Erde geworfen, ihne umfangen, und sie einandern eine unauslöschliche Freundschaft angelobt, und auch bis an ihr End gehalten: er verehlichte sich gleich hierauf mit ersagter Magdalena Nägeli den 22. Jul. A. 1567. zu Rolle, und kam den 7. Aug. nach Bern, da er von 400. bewafneten Burgern abgeholet, unter Abfeürung 20. Stucken bey dem Thor von einem grossen Ausschuß von klein und grossen Rähten im Namen der Oberkeit empfangen worden, und er folglich des ersten Tags die kleinen und grossen Rähte, und die Geistlichkeit, des andern Tags seine ganze Adeliche Geschlechts- und Anverwandte, des dritten Tags den Königl. Französischen Ambassadoren, und auch Gesandte von den XIII. Eydgenößischen Städt und Orten, und den vierten Tag die ganze Burgerschaft mit Weib und Kindern gastiert hat. Er hat den 10. Febr. A. 1581. dgs Leben beschlossen, und hat diesere seine Wittwe hernach noch zwey Schultheissen zu Bern, Johann von Watteyweil, und Albrecht Manuel geheyrathet, und ihme gebohren

4. Söhne

4. Söhne und 2. Töchtern, von welch ersteren zwey jung gestorben, Johannes und Georg aber das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

A. Johannes, Freyherr zu Rolle, Herr zu Bierre, Regnin, Cuarnens, Seppey, und Molens, ward in der Jugend Graf Mauritii von Nassau Edel-Page, und hat auch unter ihm Kriegs-Dienst geleistet, nach seiner Zuruckkunft aber ward er An. 1596. des grossen Rahts, A. 1603. Landvogt zu Nyon, An. 1611. Hauptmann in dem Zug wider den Herzog von Savoy, und in gleichem Jahr auch des kleinen Rahts, weiters A. 1612. Landvogt zu Lausanne, und An. 1617. wiederum des kleinen Rahts, er ward auch Gesandter An. 1612. in Burgund und Savoy wegen einigen Gränz-Streitigkeiten, und An. 1619. an den Herzog von Savoy, ihme wegen der Vermählung seines Prinzen, mit der Königl. Französischen Prinzeßin Christierna zu beglückwünschen, da er von demselben mit einer goldenen Ketten, und der Ritter-Würde beschenkt worden, er starb den 20. Dec. A. 1621. in dem 48. Alters-Jahr, und haben seine nachfolgende fünf Söhne, Hans Franz, David, Johannes, Hans Georg und Jacob das Geschlecht fortgepflanzet.

1. Hans Franz, Freyherr von Rolle ward A. 1624. des grossen Rahts A. 1628. Rittmeister über die Reuterey in dem Weltschen Berner-Gebiet, und A. 1629. Landvogt zu Nyon, und hat hinterlassen Franz Ludwig, der A. 1651. des grossen Rahts, und A. 1660. Landvogt zu Chillion und Vevay worden, Hans Antoni und Isaac, von denen wider zwey Linien entstanden.

A. Hans Antoni trate An. 1648. in Kayserlichen und An. 1650. in Venetianische Dienst, und ward Hauptmann unter des Obrist Wyssen Regiment, An. 1656. auch Hauptmann in den damahligen innerlichen Kriegs-Unruhen, ward auch A. 1664. des grossen Rahts, und An. 1671. erster Lieutenant, und An. 1677. Commandant zu Arburg, und hat folgende fünf Söhne hinterlassen, Hans Ludwig, Hans Franz, Hans Antoni, Isaac und Joost, von welchen 1. Hans Ludwig jung in Königl. Französische Kriegs-Dienste getretten, Hauptmann, auch letstlich Commendant

mandant von einem Bataillon unter dem Regiment Villars, und A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde von der Vereinigten Niederländischen Völkern gefangen worden, und An. 1709. zu Gertrydenberg gestorben, 2. Hans Franz in den Geistlichen Stand getretten, A. 1692. Feld-Prediger unter dem Erlachischen Regiment in Catalonien, A. 1695. Pfarrer zu Krauchthal, und A. 1697. zu Worb, A. 1700. Helfer in der Stadt Bern, und A. 1706. Pfarrer zu Gerzensee worden, und hinterlassen Albrecht der erstlich Capitaine-Lieutenant und Aide-Major in dem in Königl. Französischen Dienst gestandenen Regiment Villars, hernach A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1743. Obervogt zu Schenkenberg worden, Hans Ludwig der A. 1727. Pfarrer zu Seeberg, und An. 1731. zu Vinelz worden. Hans Franz der A. 1735. des grossen Rahts, A. 1739. Landvogt zu Trachselwald, A. 1755. Amts-Statthalter zu Baden, und A. 1760. Kornherr worden, und Justum der A. 1745. des grossen Rahts worden: 3. Hans Antoni kam in Königlich Französischen Diensten in einem Sturm vor Puycerda in Catalonien um das Leben: 4. Isaac, der A. 1698. Chor-Schreiber, A. 1701. des grossen Rahts, A. 1705. Obervogt zu Schenkenberg, A. 1712. Zahlherr der Völkern in damahligen Kriegs-Unruhen in dem Aergau worden: er hat auch der Schlacht bey Villmergen beygewohnet, ward folglich A. 1720. des kleinen Rahts A. 1725. Venner, An. 1729. Deutsch Seckelmeister, und den 14. April A. 1732. Schultheis der Stadt Bern, er war auch als des grossen und des kleinen Rahts ein Mitglied vieler Oberkeitlichen Cammeren, und ins besonders auch An. 1726. Præsident des Schul-Rahts und der Curatoren der Academie zu Lausanne: auch ward er zu verschiedenen gemein Eydgenößisch und absonderlichen Zusammenkunften, und insbesondere A. 1716. und 1717. nach Arburg wegen Neuchatel oder Neüburg, A. 1720. zu Erneuerung des Burger-Rechts mit dem Münsterthal, und An. 1738. zu Beylegung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genf gebraucht: seiner Ehefrauen Schwester Ehemann Beat Ludwig Tribolet vermachte ihm auch An. 1719. die Herrschaft Gerzensee, welche er aber A. 1727. wieder verkauft, und hat den 20. Dec. An. 1749. in dem 80. Alters-Jahr das Leben geendet, und

und hinterlaſſen Franz Ludwig, der A. 1726. der erſte Oberkeitlich beſtellte Bibliothecarius geweſen, A. 1727. Schultheis des auſſeren Stands worden, A. 1730. den Edelſitz Allmendingen ererbt, An. 1723. des groſſen Rahts, An. 1735. Caſtellan zu Wimmis, A. 1741. des kleinen Rahts, A. 1751. Seckelmeiſter der Deutſchen Landen worden, und den 29. Martii A. 1755. geſtorben: 5. Jooſt, der jung in Königl. Franzöſiſche Dienſt getretten, und letſtlich Hauptmann unter dem Regiment Villars, auch in der Schlacht bey Rameilles A. 1706. verwundet worden, und A. 1721. die Stell eines Weltſchen Weinſchenken bekommen: und deſſen Sohn Gottlieb A. 1755. des groſſen Raths worden, und Hauptmann unter denen dem Land Uri zugeſchickten Hilfs-Völkern geweſen: B. Iſaac, auch vorbemeldt Landvogt Franz Ludwigs Sohn, trat in Königl. Franzöſiſche Kriegs-Dienſt, und ward Hauptmann, und letſtlich Major unter dem Erlachiſchen Regiment auch A. 1664. des groſſen Rahts, und iſt A. 1672. in den Niederlanden geſtorben, und ſind von ſeinen Söhnen drey in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, in den Niederlanden, Catalonien und in der Schlacht zu Rameilles A. 1706. umkommen, und Georg ward Pfarrer A. 1694. zu Kerzerz, und A. 1713. zu Kilchdorf, und von ſeinen Söhnen legte Iſaac ſich ſonderlich auf die Ingenieur-Wiſſenſchaften, und ward A. 1728. Ingenieur-Lieutenant, und A. 1730. Ingenieur-Hauptmann unter dem unglücklichen General Doxat in Kayſerlichen Dienſten, und hernach Obriſt-Lieutenant und letſtlich Obriſter über die Ingenieurs und Commandant über die ſamtlichen Fortificationen in Ungaren, und iſt als ſolcher den 28. Dec. An. 1756. zu Peterwardein geſtorben, und Franz Emanuel, der A. 1755. des groſſen Rahts, und A. 1743. Landvogt zu Bonmont worden. II. David, auch Rahtsherr und Freyherr Johannes von Rolle Sohn, war Herr zu Bierre und Roſſey, machte in ſeinen jungen Jahren mit des Landgrafen von Heſſen-Caſſel Prinzen zu Lauſanne, ſo auch daſelbſt ſtudiert, ſolche Bekanntſchaft, daß er A. 1616. deſſelben erſter Cammer Edelmann worden, und es bis An. 1624. geblieben, hernach nach Bern zuruck kommen, und A. 1627. des groſſen Rahts worden, aber jung geſtorben, und gezeuget Hans Ludwig, der Herr

zu Bierre und S. Chriſtophe geweſen, in den jüngern Jahren in Schwediſchen Kriegs-Dienſten geſtanden, nach ſeiner Zurückkunft aber A. 1664. des groſſen Rahts, A. 1670. Landvogt zu Yverdon, An. 1684. des kleinen Rahts, An. 1693. Geſandter nach Neuchatel das Burgerrecht zu erneuern, und An. 1699. Venner worden, aber gleich des folgenden Jahrs geſtorben, und hinterlaſſen Hans Ludwig Herr zu S. Chriſtophe der von ſeiner Ehefrauen Margaretha Steiger die Freyherrſchaft Mont bekommen, auch Witikofen erkauft, A. 1680. des groſſen Rahts und A. 1693. Landvogt zu Chillion oder Vevay worden, und von deſſen Töchtern Salome ihrem Ehemann Carl Steiger die Herrſchaft Mont, und die andere Maria Anna ihrem Ehemann Carl Thorman die Herrſchaft S. Chriſtophe zugebracht. Bartholome, Herr zu Witikofen der A. 1691. des groſſen Rahts worden, und hinterlaſſen Johann Ludwig auch Herr zu Witikofen, der A. 1727. des groſſen Rahts und An. 1739. Obervogt zu Schenkenberg worden, und David, Herr zu Bierre hinterließ Johann Ludwig, Herr zu Bierre, der A. 1735. des groſſen Rahts worden: III. Johannes, auch gedachten Rahtsherr und Freyherrn Johannes von Roll Sohn, ward erſtlich Page und An. 1621. Pannertrager unter der Garde Prinz Heinrichs von Oranien, kam A. 1626. wieder nach Bern, ward An. 1632. des groſſen Raths, und kam hernach unter die Franzöſiſche Garde und ward Hauptmann über 300. Mann, und A. 1635. Hauptmann, unter dem Regiment von Erlach zu Bedeckung der Waldſtätte, A. 1640. Landvogt zu Tſcherlitz, und A. 1653. zu Nyon, er war auch Freyherr von Rolle, und ſein Sohn Alexander auch Freyherr von Rolle, und Herr zu Begnin war erſtlich Lieutenant unter dem Königl. Franzöſiſchen Garde-Regiment, und A. 1657. des groſſen Rahts, A. 1671. Landvogt zu Nyon, A. 1690. zu Tſcherlitz, und ſein Sohn Hans Carl war Freyherr zu Rolle, Mont le vieux, Mont le grand, und Herr zu Begnin, und erſtlich Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, hernach A. 1701. des groſſen Rahts, und A. 1714. Landvogt zu Yverdon, war auch einer der Land-Majoren. IV. Hans Georg, gleichfalls Rahtsherr und Freyherrn Johannes von Roll Sohn, ward Lieutenant unter Prinz Heinrich von Naſſau Oranien

nien Leib-Regiment, und A. 1630. in der Schlacht bey Nördlingen von den Kayſerlichen gefangen, und auf das Fürbittſchreiben der Oberkeit wieder gelediget, war folglich A. 1634. Hauptmann über ein Compagnie von 300. Mann unter dem Königl. Franzöſiſchen Garde-Regiment, und nach ſeiner Zuruckkunft A. 1640. Obriſter in dem Land, An. 1645. des groſſen Rahts, A. 1651. Landvogt zu Yverdon, A. 1663. zu Morges, A. 1671. des kleinen Rahts, und A. 1679. Geſandter nach Neucahtel oder Neüburg, gab aber A. 1685. Leibs-Schwachheiten halben den Raht auf: V. Jacob, auch mehr gedachten Rahtsherr und Freyherr Johannes von Roll Sohn, ward A. 1658. des groſſen Rahts und hat hinterlaſſen Beat Jacob, der An. 1673. des groſſen Rahts und An. 1684. Landvogt zu Avenche oder Wiſliſpurg worden: David, der in der Jugend in Deutſche Kriegs-Dienſt getretten, A. 1680. des groſſen Rahts, A. 1681. Obriſt Lieutenant im Land, A. 1685. Zeugwart, A. 1691. Landvogt zu S. Johanſen und A. 1700. Ober-Commandant des Münſterthals worden, und Hans Friedrich, der A. 1691. des groſſen Rahts An. 1696. Landvogt zu Avenche oder Wiſliſpurg, An. 1700. Obriſt eines Fuſiliers-Regiments in dem Land, A. 1706. Geſandter zu Erneüerung des Burger-Rechts in dem Münſterthal An. 1708. des kleinen Rahts, und An. 1720. Salz-Director worden: obigen Landvogt Beat Jacobs Sohn Hans Rudolf ward An. 1707. Regiſtrator, An. 1718. des groſſen Rahts, An. 1728. Landvogt zu Oron, und A. 1746. Caſtellan zu Frutigen, und von deſſen 12. Kindern Hans Rudolf Major in Kayſerl. Dienſten, und An. 1745. des groſſen Rahts, und An. 1746. Landvogt zu Frienisberg worden, Beat Ludwig, von Jugend auf in der Vereinigten Niederlanden Kriegs-Dienſten geſtanden, A. 1747. in dem neü-aufgerichteten Regiment von Grafenried Obriſt-Lieutenant, und da dieſes Regiment A. 1750. wieder abgedankt worden; von dem Prinz Statthalter als Obriſt-Lieutenant unter die Schweitzeriſche-Garde aufgenohmen worden, und 1751. den Obriſt-Titul und A. 1760. auch ein Compagnie unter dieſem Garde-Regiment erhalten, Carl A. 1755. des groſſen Rahts und Salz-Caßirer worden: Franz Hauptmann und hernach Obriſt-Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Verei-

nigten Niederlanden Garde-Regiment, A. 1760. gestorben, Gottlieb, der A. 1759. unter dem Regiment Stürler in der Vereinigten Niederlanden Diensten Hauptmann worden, und noch ist.

B. Georg, auch Schultheis Johannes Sohn war Freyherr von Mont le grand, Herr zu Alleman, Münsingen und Wichtrach, trat in der Jugend in der Vereinigten Niederlanden Dienst, und ward A. 1599. des grossen Rahts, von dessen Söhnen 1. Hans Georg, Freyherr zu Mont le vieux, Mont le grand und Herr zu Alleman, An. 1635. des grossen Rahts worden, und sein Sohn gleiches Namens A. 1624. Hauptmann unter dem Schmidischen Regiment in Graubündten, frühzeitig gestorben, danahen seine Tochter Margaretha die Frey-Herrschaften Mont le vieux, und Mont le grand ihrem Ehemann Hans Ludwig Steiger zugebracht: und 2. Albrecht, Herr zu Münsingen und Wichtrach, A. 1635. des grossen Rahts, und ein Vater worden Hans Rudolfs, Herren zu Münsingen, der An. 1675. Schultheis des aussern Stands, An. 1680. des grossen Rahts, A. 1681. Rittmeister, und A. 1685. Landvogt zu Signau worden, und Albrechts, Herrn zu Wichtrach der A. 1680. des grossen Rahts, A. 1691. Landvogt zu Brandis, und An. 1700. Major der Stadt-Cavallerie worden. Landvogt Hans Rudolfen Sohn Georg, Herr zu Münsingen, ward A. 1710. des grossen Rahts, A. 1713. Zeugwart, A. 1719. Landvogt zu Arwangen, und hat hinterlassen Bernhard, der A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1759. Landvogt zu Bipp worden, und Major Albrechts Sohn gleiches Namens, auch Herr zu Wichtrach, ward A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1733. Landvogt zu Thorberg.

Steiger.

Ein anderes Geschlecht auch in der Stadt Bern, welches einen halben schwarzen Steinbock in gelbem Feld im Wappen führet, aus welchem Benedict A. 1466. Schultheis zu Burgdorf worden, und Joseph, Prediger-Ordens, die Schluß-Reden der A. 1528. zu Bern gehaltenen Religions-Disputation unterschrieben.

Auch

Auch war aus einem Geſchlecht in der Stadt Bern Hans Rudolf A. 1577. und ſein Sohn gleiches Namens An. 1597. des groſſen Rahts, und dieſer letztere auch An. 1606. Groſsweibel, A. 1609. Landvogt zu Arwangen, A. 1618. des kleinen Rahts, A. 1619. Landvogt zu Trachſelwald, An. 1628. wiederum des kleinen Rahts, und deſſen wegen langwirriger Krankheit A. 1645. entlaſſen: von deſſen 2. Söhnen Abraham und Emanuel zwey Linien entſtanden.

A. Abraham, ward A. 1629. des groſſen Rahts, hinterlies 1. Hans Rudolf der A. 1657. des groſſen Rahts, und von deſſen Söhnen a. Johann Heinrich A. 1691. des groſſen Rahts, A. 1698. Schultheis zu Burgdorf, A. 1706. einer der Geſandten zu Beſchweerung des zwiſchen der Republic Venedig und den Städten Zürich und Bern errichteten Bundes zu Zürich, A. 1713. des kleinen Rahts, und A. 1721. Bauherr worden, und hinterlaſſen Emanuel der A. 1718. des groſſen Rahts, und A. 1742. Landvogt gen Yverdon und Sigmund der A. 1727. des groſſen Rahts und A. 1740. Schultheis zu Burgdorf; und Emanuels Sohn, Heinrich Emannel An. 1755. des groſſen Rahts und A. 1757. Weltſch-Seckelſchreiber worden: b. Hans Rudolf der ein Vater geweſen Johann Heinrichs der A. 1710. des groſſen Rahts, und An. 1723. Landvogt zu Interlachen, und deſſen Sohn Johann Heinrich A. 1745. des groſſen Rahts, und A. 1759. Stift-Schafner in der Stadt Bern worden: 2. Abraham der A. 1673. des groſſen Rahts, und A. 1679. Gubernator zu Avenche oder Peterlingen worden, und ein Vater geweſen Nicolaus, der A. 1697. Weltſch-Seckelſchreiber, A. 1701. Landvogt zu Interlachen, und A. 1726. des kleinen Rahts worden.

B. Emanuel auch obbemelten Rathsherrn Hans Rudolfs Sohn, ward A. 1638. des groſſen Rahts, A. 1642. Landvogt zu Lugano oder Lanis und A. 1645. zu Grandſon, A. 1652. des kleinen Rahts, An. 1654. Landvogt zu Trachſelwald und A. 1660. wiederum des kleinen Rahts und zugleich auch Weltſch-Seckelmeiſter, und An. 1664. Ober-Commandant der Weltſchen Landen, gab aber A. 1670. die Rahts-Stell auf, und ſtarb

in gleichem Jahr und hat hinterlassen 1. Hans Rudolf der A. 1660 des grossen Rahts A. 1668. Grosweibel, und A. 1671. Landvogt zu Arwangen worden: 2. Niclaus der A. 1664. des grossen Rahts, An. 1665. Zeugwart, An. 1678. Landvogt zu Avenche und Wisliſpurg und An. 1685. zu Nyon worden; 3. Emanuel der in seinen jungen Jahren in Churfürst Johannis Georgii von Sachsen Dienste gestanden, und in einem geheimen Geschäft an den Kayserl. Hof gebraucht, auch mit seinem mit Diamant besetzten Bildnus nebst einem kostbahren Ring beschenkt worden, weiter A. 1673. des grossen Rahts, A. 1678. Landvogt zu Yverdon, A. 1691. des kleinen Rahts, A. 1698. Zeugherr, A. 1695. Weltsch-Seckelmeister, und An. 1705. Venner worden: 4. Christof, der zu Bern den Grund seiner Studien in den Sprachen, der Philosophie und Theologie gelegt, und hernach in Besuchung Hoher Schulen, und Gelehrten in Frankreich, Holland und Engelland, selbige fortgesetzet, bey der Zuruckkunft in das Vaterland An. 1680. des grossen Rahts, An. 1683. Grosweibel, A. 1687. Landvogt von Lenzburg, A. 1708. der erste Salz-Director des grossen Rahts, A. 1709. des kleinen Rahts, An. 1712. Weltsch-Seckelmeister und An. 1718. Schultheis der Stadt Bern worden, und den 15. Aug. An. 1731. in dem 80. Alters-Jahr gestorben: er war Gesandter auf vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Tagsatzungen, und insbesonders auch bey denen mit dem Bischof von Basel wegen des Münsterthals, An. 1706. zu Rydau und An. 1711. zu Arberg errichteten Verglichen, An. 1707. wegen den Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genf, und insbesonders bey der Wahl eines neüen Souverain der Souverainitet Neuchatel und Vallangin, auch bey dem A. 1712. zwischen den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten zu Aran errichteten Frieden: 5. Sigmund der An. 1680. des grossen Rahts, A. 1690. Landvogt zu Rydau, und A. 1712. zu Lausanne, A. 1709. Obrister, A. 1710. Schultheis zu Murten, A. 1715. Salz-Director zu Roche worden; obigen Landvogt Niclaus Sohn Cæsar ward Hauptmann in Kayserl. Diensten, An. 1710. des grossen Rahts, A. 1712. Obrister und A. 1719. Landvogt zu Boumont und A. 1734. Bauherr: von Venner Emanuels Söhnen

nen ward Sigmund Emanuel A. 1701. des groſſen Rahts, A. 1704. Rahthaus-Amman und A. 1710. Hofmeiſter gen Königsfelden, auch A. 1712. Landvogt der Untern Freyen-Aemteren, und Albrecht An. 1718. des groſſen Rahts, A. 1726. Landvogt zu Nydau, und A. 1738. zu Oberhofen, und deſſen Sohn Sigmund Albrecht An. 1755. des groſſen Rahts und Stadt-Major, auch An. 1761. Landvogt von Lugano oder Lauis, und des Hofmeiſters Sigmund Emanuels einter Sohn Friedrich Emanuel A. 1735. des groſſen Rahts, und A. 1741. Landvogt zu Landshut, und der andere Johann Rudolf auch A. 1735. des groſſen Rahts, und A. 1750. Landvogt zu Frienisberg: von Schultheis Chriſtofs Söhnen ward: 1. Johañ Rudolf A. 1699. Exempt. A. 1704. Fähndrich, A. 1707. Lieutenant in der Königl. Preußiſchen Schweitzer-Garde auch An. 1704. Hauptmann über ein Compagnie in des Erb-Prinzen von Heſſen-Caſſel Regiment, A. 1707. auch Königl. Cammer-Junker, und A. 1712. Obriſt-Lieutenant, nach ſeiner Zurückkunft des groſſen Rahts, wieder Obriſt über ein Regiment Fuſilier, und An. 1727. Landvogt von Aubonne: 2. Chriſtof ward A. 1727. des groſſen Rahts, An. 1733. Rahthaus-Amman, A. 1737. des kleinen Rahts, A. 1740. Weltſch-Seckelmeiſter und An. 1747. Schultheis der Stadt Bern, auch Geſandter auf verſchiedenen Eydgenößiſchen Tagſatzungen, auch zweymahl Geſandter zu Bewillkommung der Franzöſiſchen Ambaſſadoren, und A. 1751. zu Errichtung des Vertrags wegen deren in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regimentern, er gab auch A. 1759. die Schultheis-Stell auf: und bemelten Schultheis und Salz-Director Sigmunds Sohn, Niclaus Sigmund ward Obriſter über der Stadt Cuiraſſier-Regiment, und A. 1735. des groſſen Rahts, An. 1741. Landvogt zu Morges oder Morſee, war auch Herr zu Monnaz, und Johann Rudolfs Sohn, Chriſtof ward A. 1755. des groſſen Rahts.

Es iſt dieſes Geſchlecht den 10. Dec. A. 1714. von König Friderico I. in Preuſſen, in den Freyherren-Stand erhoben worden.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, welches sich auch Staiger schreibet, aus welchem Hans A. 1520. Zunftmeister, auch im gleichen Jahr und A. 1523. Unter-Burgermeister, Ulrich A. 1572. Zunftmeister, und A. 1573. Rahtsherr, und sein Sohn Laurenz A. 1614. Zunftmeister A. 1617. Unter-Burgermeister, und A. 1626. Burgermeister worden.

Steiget.

Ein Hof in der Pfarr Kulm, und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Steiglin.

Aus einem solche Geschlecht, unbemerkt woher ursprünglich: solle Elisabetha in Mitten des XIV. Seculi in dem ehemahligen Kloster Tös in dem Gebiet der Stadt Zürich, ein gar frommes, strenges und tugendhaftes Leben unter vielen Krank- und Schwachheiten geführt haben, und sonderlich bey damahligem berühmten Amando Susone (von dem unter dem Namen Amandus ein eigner Articul:) in gutem Ansehen gestanden seyn, und nicht nur desselben, sondern auch vieler andern gleich frommen und tugendhaften Kloster-Frauen in gedachtem Kloster, Leben beschrieben haben. Hottinger Helv. Kirch. Gesch. *Part. II. pag.* 179. Murer *Helvet. S. pag.* 367.

Steinmann, Steinen siehe Steinmann.

Stein.

Von diesem Namen befinden sich

In dem Gebiet der Stadt Zürich, nebst der gleich hernach vorkommenden Stadt Stein am Rhein, auch ein Hof in der Pfarr Fischenthal und Landvogtey Grüningen

In dem Gebiet der Stadt Bern, Ober und Unter Steinen, in der Pfarr Mayringen und der Landschaft Hasli.

In dem Land Schweitz sind auf dem sogenannten Grossen Stein einige Häuser in der Pfarr Schweitz-etwann ein halbe Stund von dem Hauptflecken.

Ein

Ein Dorf darbey ein See, deſſen Tieffe noch nicht ergründet worden; in der Pfarr Aeſchi und der Solothurniſchen Vogtey Kriegſtetten.

In dem Land Appenzell Auſſer-Rooden, ward an einem Ort, das bis dahin in die Gemeind und Pfarr Hundweil gehöret, A. 1749. ein neüe Kirch erbauet, und eine Pfarr errichtet: auch ſind in dieſem Land noch mindere und mehrere Höfe, darunter auch einige Nider-Stein, auf dem Stein ꝛc. heiſſen, in den Pfarreyen und Gemeinden Trogen, Gais, Teüffen, Schwellbrunn ꝛc.

In den Stift St. Galliſchen Landen, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried in dem Rorſchacher-Amt, und ein Gemeind, Kirch und Pfarr vermiſchter Religion auch genannt zum Stein, in dem Obern Amt der Grafſchaft Toggenburg zwiſchen alt St. Johann und Neßlau, an welch letſterm Ort ehemahls die Evangeliſche Pfarrgenößig geweſen, zu Anfang des laufenden Seculi aber ein eigne Pfarr errichtet, der Catholiſche Gottesdienſt aber von einem Conventual von St. Gallen aus St. Johann verſehen wird: ſelbige liegt an dem Fuß des ſogenannten Alp-Steins, und ſchließt ſich das Thal daſelbſt ſo zuſammen, daß in der Enge ſich allein die Thur und ein enger Berg-Wäg Platz hat, und ſind die Häuſer meiſtens in den Bergen zerſtreüet.

Auf dem Stein wird von den Deutſchen etwann genannt der Flecken Berbenno, in dem mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, weilen ſelbiger auf einen Felſen erbauet.

Von dem ſogenannten Stein zu Baden, ſiehe oben den Articul Baden Stadt:

In der Landvogtey Rheinthal iſt Unter Stein ein Landgut in der Pfarr Thal.

Stein am Rhein.

Steina: ad Lapidem; Lithopolis; ein Stadt auf der rechten Seiten des unweit darob ſich findenden Ausfluſſes des ſogenann-

ten Unter-Sees welcher wieder den Namen des Rheins annihmt, und bekommt; und mit dieseres Namens Zusatz zum Unterscheid vieler andern diesen Namen Stein tragender Orten, etwann 2. Stund ob der Stadt Diessenhofen, und 4. Stund ob der Stadt Schafhausen, sie ist ziemlich wohl gebauet, hat ein grosse Kirch, welche die daselbst gleich hernach vorkommende Stifts- und Kloster-Kirch gewesen, auch ein feines Rahthaus, und ist mit einigen Schanzen-Werken umgeben, und ligt gleich darob auf einer Höhe das auch dahin gehörige Schloß Klingen oder Hohen Klingen, darauf ein Wächter geordnet, welcher durch ein Horn die ankommende zu Pferd und Schiff anmeldet: es hat alda auch eine schöne grosse Brugg über den Rhein-Strohm, und sind noch viele Haüser über derselbe in der Landgrafschaft-Thurgaü gelegen, deren Einwohner aber auch noch in der Stadt das Burgerrecht haben, und liegt gleich darbey auch die Kirch zu genannt Burg oder auf Burg, allwo noch verschiedenen Anzeigen, daß zu der Römern Zeit ein Burg und darbey ein grosse Stadt gestanden, die Allemanier von dem Einfall in das Römische Helvetier-Land abzuhalten, wie unter den Articlen Burg und *Gaunodurum*, zu sehen: es solle auch von dieser ehemahligen Stadt ob dem Ort, wo diesmahl diese Stadt stehet: über das Wasser erstlich auf die darinn gelegene kleine Insul, welche ehemahls Stein und am Stein wegen eines daselbstigen Felsens genannt worden; und jetz Werd heisset: und dann von dannen auf die andere Germanische Seiten angelegt gewesen, und vermuthlich auch an derselben End auch Haüser zu einer gleichsamen Vorburg gebauet worden seyn: diese Stadt und Brugg mag hernach von den Allemanier zerstöhrt worden seyn, und noch unter ihrer oder nachfolgenden Fränkischer Regierung wurden auf dieser rechten Seiten des Rheins jedoch weiter hinab nach und nach Haüser erbauet, und, da sie sich vermehrer, und allem Anschein nach auch auf der linken Seiten wieder Haüser entstanden; zu der Gemeinschaft beydseitiger Einwohnern unterhalb gedachter Insul da der Rhein nicht mehr so breit; an dem Ort, da jetzo die Stadt Stein stehet, ein neüe Brugg angelegt, und diesere und aus denen von dem auf gedachter Insul befindlichen Felsen weggeschaf-

geschaften Stucken erbauten mehreren Haüseren so angewachsen, daß der daraus entstandene Flecken von Herzog Burcardo II. von Schwaben um die Mitte des X. Seculi mit Gräben und Ringmauren umgeben, und mit Markts- und andern Gerechtigkeiten begabet worden: er auch hernach einen starken Zuwachs bekommen haben, da zu Anfang des folgenden Seculi das auf Hohentwiel gestiftete Benedictiner-Kloster (worvon gleich das mehrere folgen wird:) dahin verlegt worden: es scheinet auch daß die Freyherrn von Klingen oder Alten-Klingen in selbiger Nachbarschaft auf einer Höhe ein Schloß erbauet, und es danahen Hohenklingen genannt, und daß sie dardurch auch um den Anfang des XIII. Seculi die Kastvogtey dieseres Stifts, und darmit auch die Herrschaft über die Stadt Stein erhalten haben, zumahlen die von Klingen schon An. 1267. sich gegen dem Stift als seine Kastvögte sich erkläret selbige bey Leyhung des Schultheissen-Amts, Recht des Bannweins ꝛc. bleiben zu lassen. A. 1359. verkauften Ulrich und Walter von der Hohen Klingen dem Herzogen von Oesterreich den halben Theil ihrer Herrschaft Hohen-Klingen, und der Stadt Stein, auch die Kastvogtey dortigen Stifts um 20000. Gulden Florentiner Gewicht, und machten A. 1362. dieselbe dem Haus Oesterreich zu einem ofnen Haus, und sind auch die von Stein, A. 1388. unter den Oesterreichischen Hilfs-Völkern mit in der Schlach bey Näfels gewesen: bey der Achts-Erklärung des Herzogs Friedrichs von Oesterreich A. 1415. liesse Kayser Sigismundus durch den Burg-Graf Fridericum von Nürenberg die Stadt Stein einnehmen, und thate in gleichem Jahr der Kayser mit seiner Gemahlin eine Reise durch diese Stadt; es scheint auch daß der Kayser damahls einen Antheil des Herzogs an die Stadt Stein zu des Reichs Handen genommen, und den andern halben dem Herzogen wieder abfolgen lassen, und beyde Theil denen von Hohen-Klingen als Reichs- und Oesterreichische Lehen überlassen worden seyen: in dem gleich An. 1419. Ulrich der ältere von Hohen-Klingen seinen halben Theil an der Feste Hohen-Klingen und der Stadt Stein dem Caspar von Klingenberg um 9300. Pfund Haller Costanzer Währung, und An. 1433. ein anderer Ulrich von Hohen-Klingen seinen andern an selbigen

gehabten Antheil, darvon ein Theil des Reichs-Lehen, und ein Theil an das Haus Oesterreich Pfandbar gewesen: auch an diesen Caspar von Klingenberg um 8500. Gulden zu kauffen gegeben, und Kayser Fridericus III. A. 1442. dem Albrecht, und A. 1449. seinem Bruder Hans von Klingenberg den halben Theil der Feste-Hohenklingen und der Stadt Stein als ein Reichs-Leben verliehen; A. 1457. aber verkauffte Hans von Klingenberg, und Heinrich und Caspar Gebrüdere von Klingenberg die Feste Hohen-Klingen, und die Stadt Stein, samt Hoben und Niedern-Gerichten, grossen und kleinen Zöllen, auch Hemmishofen, und ihre gehabte Herrlichkeiten vor der Brugg, in Oberdorf ꝛc. der Stadt Stein selbst um 24500. Gulden Rheinisch, welchen Kauff auch Kayser Fridericus III. und Herzog Albertus VI. von Oesterreich von ihren daran habenden Leben-Rechten und Pfandschaft in gleichem Jahr bestähtiget; sie sprach folglich auch die Kastvogtey über das darin gelegenen Stift an, welches aber ihren solche nicht zu gestehen wollen; es hat auch immittelst Kayser Sigismundus A. 1413. und A. 1434. und dieser Kayser Fridericus III. An. 1442. und 1456. der Stadt Stein Freyheiten bestähtiget, und A. 1458. noch die darzu gethan über das Blut zu richten, und Burgermeister Vögt und Rähte zu setzen ꝛc. auch A. 1459. hat die Stadt Stein sich mit den Städten Zürich und Schafhausen auf 25. Jahr verbündet, und A. 1468. und A. 1472. von denen von Boßweil die Vogtey vor der Brugg ennerthalb Rheins erkauft: A. 1478. ward ein zwischen dem Adel in dem Hegaü und einigen Burgern angestellter Anschlag die Stadt bey Nacht von dem Rhein nach zu überfallen: entdeckt, die Feind mit Verlurst abgetrieben, und ein darvon Wissenschaft gehabter Burgermeister ab der Rheinbrugg in einem Sack gestürzet und ersaüft: worauf die Stadt Stein zu ihrer mehrern Sicherheit und Entlediaung einige Schulden auf S. Michaels-Tag A. 1484. die Stadt Zürich zu ihren Herren und Obern mit Vorbehalt ihrer Freyheiten angenohmen, welche auch ihren zu Bezahlung ihrer Schulden 8000. Gulden Rheinisch gegeben hat: es ward auch durch ein Spruch An. 1498. die Kastvogtey über dortige Stift der Stadt Zürich zugekannt, und daß die Stadt Stein kein Vogtey, Oberkeit oder

Regierung

Regierung über ſelbige habe, ausgeſetzt. Die Stadt Zürich legte A. 1499. in dem ſogenannten Schwaben-Krieg eine Beſatzung in Stein, welche nebſt dortigen Burgern das Schloß Roſenegg eingenommen und verbrannt: A. 1504. zogen die das Thurgau regierende Städt und Ort, die Mannſchaft und Hohe Gericht vor der Brugg an ſich, und An. 1511. und 1512. lieferte Stein auch der Stadt Zürich einige Mannſchaft in den Zügen in Italien, und bekam deswegen auch A. 1512. von Pabſt Julio II. die Freyheit in ihrem Panner, die Figur der Göttlichen Majeſtät und eines Engels, der dem Haupt der Bildnus St. Georgen, die ſie ſchon darin gehabt, eine guldene Cron aufſetze: zuführen. Bey der Religions-Veränderung fande die Evangeliſche Lehr ſchon A. 1523. bey vielen Burgern Anmuthung, daß ſie nicht mehr Platz in der ihrem Vorgeben nach ſeyenden Pfarr-Kirch S. Nicolai gehabt, und danahen verlangt ein eignen Evangeliſchen Prediger anzuſtellen, und demſelben aus dem Stift ein Einkommen zuwegen zu bringen, welches durch Vermittlung das Stadt Zürch wider Willen des Stifts erfolget, auch wegen Mangel Platzes An. 1525. die Kloſter-Kirch auch zu dem Gebrauch des Evangeliſchen Gottesdienſt angeordnet, und auch das Stift hernach abgeändert worden, wie hernach des mehrern folgen wird: A. 1559. kaufte die Stadt Stein von Hans Heinrich und Hs. Caſpar, Vater und Sohn die in der Landgrafſchaft Nellenburg gelegne Herrſchaft Ramſen nebſt Weisholz, Weyler und dem Hof Biberach, und A. 1575. von Hans Conrad von Ulm die Herrſchaft und Niedere Gericht zu Wagenhauſen, verkaufte zwar ſelbige wieder An. 1593. an Melchior von Schwarzach, und erkaufte ſie A. 1596. wiederum von ihme, A. 1639. im Febr. hat ein Compagnie Kayſerlicher Reuter die Evangeliſche Einwohner, in dem Flecken Ramſen ausgeplündert und den Catholiſchen verſchohnet, auch dardurch die Stadt Zürich veranlaſſet zu Abhaltung mehrern Ueberfalls, auch in die Stadt Stein einige Mannſchaft zu legen, welche aber bey keinen mehrern zu beſorgen gehabten Gefahren wieder abgeforderet worden: den 28. Aug. hierauf hat der Königliche Schwediſche Feldmarſchall Horn ſich ganz unverſehens mit groſſer Macht vor der Stadt Stein eingefunden, und ohne Anſtand denen des Thurgau regierenden

Städt und Orten auch ihrem Landvogt sein Vorhaben die Stadt Costanz zu belägeren eröfnet, und zugleich auch den Raht zu Stein um den Durchpaß ansuchen lassen, und, da ihme nicht gleich willfährig entsprochen worden; selbigen selbst zunehmen angekündet, und denselben dardurch genöthiget solchen zugestatten, wie dann auch demselben nach aufgehebter Belägerung der Durchzug abermahlen durch Stein zugestanden werden müssen: es sind auch A. 1639. denen Steinerischen Angehörigen zu Ramsen, Hemmishofen ꝛc. von denen Kayserlichen und Bayerischen Reuter-Partheyen von der belagerten Festung Hohentwiel viel Schaden geschehen, bey A. 1641. wieder vorgenohmener dortigen Belagerung aber von den commandirenden Generalen Schirm Brief hierwider ertheilt worden: und sind hierauf An. 1643. von einem Ort des Rheins bis zu dem andern um die Stadt-Schanzen angelegt, und der bisherige Wassergraben in Abgang gelassen, und bey wieder annäherenden fremden Armeen An. 1647. ein Besatzung von der Stadt Zürich darein gelegt worden.

Was folglich diesere Stadt A. 1656. und 1659. auch An. 1700. von Seiten Oesterreich für Anstösse wegen der Wiederlösung der Herrschaft Ramsen gehabt, und wie solche durch die Stadt Zürich abgeleynet worden, ist schon das mehrere unter dem Articul Ramsen angebracht worden: es ist auch in dem nach dem zwischen den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, An. 1712. entstandenen Krieg: zu Arau geschlossene Frieden beschlossen worden, daß die Burger der Stadt Stein, so ennert der Rheinbrugg wohnend, samt ihrem Gemeind-Bahn und was darinn begriffen, von der Thurgaüischen Regierung und Landsherrlichkeit gesönderet seyn, und zu der Stadt Stein gehören sollen, mit Vorbehalt der Städten Bern, Freyburg und Solothurn habenden Rechten, da folglich die Stadt Zürich die Verwaltung ihrer hierdurch bekommenen dortigen Hohen Regalien auch gedachter Stadt Stein unter gewissen Bedingen übergeben: worbey noch anzumerken, daß An. 1566. 1585. 1595. 1617. 1626. 1643. 1668. 1696. und 1717. von der Stadt Zürich die Huldigung daselbst eingenohmen, und bey sich bezeigten Gefahren A. 1659. 1702. 1703. und 1744. Besatzungen darein gelegt worden:

worden: auch ſind in der Stadt Stein A. 1586. 220. A. 1547. 46. An. 1611. 900. 1629. 72. und An. 1638. auch eine ziemliche Anzahl Perſonen an der Peſt geſtorben, und An. 1307. ſoll daſelbſt ein ſtarker Brandſchaden geſchehen ſeyn, und An. 1668. ſind 7. Haüſer nebſt einem Thurn an der Ringmauren abgebrunnen.

Das Regiment in dieſer Stadt, beſtehet aus zwey Burgermeiſtern, welche alle Jahr am Pfingſt-Montag umwechslen, und ſodann der, welcher auſſert dem Amt iſt, Stadtvogt genañt wird, und ſodann aus dem ſo genannten Raht und Gemeind: der gewohnliche Raht beſtehet mit dem Stadtſchreiber aus 19. Gliedern, und hat über alle Civil und Maleſitz-Fähl (die Schuldſachen ausgenohmen:) zu handlen und zu richten, auch einiche Aemter zu beſtellen, und derſelben Rechnungen abzunehmen, darvon aber der ſogenannte kleine Raht der nebſt dem Amts-Burgermeiſter aus 12. Gliedern nebſt dem Stadtſchreiber alſo aus 13. beſtehet, und allein über auſſerordentliche Bau-Streitigkeiten zu urtheilen hat; der Stadtvogt und 6. andere aber auch dem Gericht beywohnen: der groſſe Raht oder ſogenannte Gemeind beſtehet noch über ſolche aus 20. Gliedern (darunter auch 6. ſtehte Richter aus dem Stadtgericht,) und alſo Raht und Gemeind aus 39. Gliedern, welche die Burgermeiſter, Statthalter, Seckelmeiſter, Ober-Baumeiſter, Salzmeiſter, Stadtſchreiber und noch andere Aemter erwählet, und auch die vornehmſten Amts-Rechnungen abnihmet, und zwar nach einer den 21. April 1758. gemachten Satzung, da zuvor der Raht aus 25. und die Gemeind aus 25. alſo beyde aus 50. Gliedern beſtanden: Neben demſelben hat es ein ſogenannter Kriegs-Raht, der aus Burgermeiſter und Stadtvogt, zweyen Seckelmeiſtern, dem Ober-Baumeiſter, 2. Salzmeiſtern, und Stadtſchreiber beſtehet, und die geheime und keinen Verzug leidende Sachen behandlet, der Aemtern Rechnungen unterſucht, die ordinari Bau- und Güter-Streitigkeiten beurtheilet, und die Ober-Aufſicht in Kriegsſachen, Feuer- und andern Gefahren hat: auch ſind aus dem Raht einige Glieder geordnet für Wittwen und Wayſen Sorg zutragen, Zoll und Ab-

zugs-

zugs-Gefälle einzuziehen, über den Markt, Kauff und Kornhaus auch über die Viech-Weiden acht zu halten ꝛc. Das Ehegericht beſtehet aus dem Stadtvogt, dem Pfarer und noch 5. andern Rahts-Gliedern: es hat auch daſelbſt ein Gericht, welches über alle vorkommende Schuld-Anſprachen und Streitigkeiten urtheilet, und von welchem die Appellation zwiſchen einem Fremden und einem Burger, an den Raht der Stadt Zürich gehet, als ſelbiges ehemahlen von dem nun derſelbigen zuſtändigen Stift beſtellt worden, und danahen auch dieſer Raht den Schultheis und Gerichts-Weibel erwehlet; der Schultheis beruft das Gericht und præſidiert darinn, und hat zu Beyſitzeren einen jeweiligen Stadtvogt, als Schirmer des Gerichts, und 6. von dem gewohnlichen Raht, nebſt 6. aus der ſogenannten Gemeind, auch verwaltet dieſes Gericht zugleich das Blutgericht, wann aber der Schultheis vernihmet, daß über Leib und Leben geklagt wird, ſtehet er mit dem Stab dannzumahlen aus, und trittet mit dem Gerichts-Weibel ab: es hat anbey dieſer Schultheis nebſt den zweyen Stadt-Häuptern und dem Gerichtsweibel alle Rauff- und Schlag-Händel bis auf 4. ß. zu ſtraffen.

Es werden auch aus dem gewohnlichen Raht beſtellt nebſt dem Burgermeiſter und Stadtvogt, auch 2. Statthalter die in Abweſenheit der erſten in dem Raht præſidieren, und zwar an einem Pfingſt-Montag durch ein heimliche Wahl, und das mehr der Stimmen von Raht und Gemeind; und zu den anderen Stellen ſo bald als eine dergleichen ledig wird: in dem Raht, Gericht und Gemeind, auch der Seckelmeiſter, Ober-Baumeiſter, Salzmeiſter, Spittal-Pfleger, Stadtſchreiber, Obervogt zu Biberen werden von den Gliedern des Rahts, Gerichts und Gemeind durch das Mehr der Stimmen 3. in die Wahl gethan, und ſodann einer wiederum durch heimliches Mehr erwehlt: von dem Stadtſchreiber iſt noch zu bemerken, daß er in allen Rähten, Gericht und Gemeind, auch Sitz und Stimm habe.

Anno

Es findet sich aber, daß zu Burgermeistern erwehlet worden.

Anno		Anno	
1465.	Hans Leitzer.	1591.	Heinrich Koch.
1465.	Ulrich Kohler.	1595.	Conrad Straßer.
1466.	Itel Steffenouer.	1597.	Melchior Eggmüller.
1470.	Conrad Fels.	1603.	Hans Rüd.
1474.	Conrad Buehl.	1604.	Hermann Köchli.
1475.	Hans Marti.	1605.	Beat Wintz.
1475.	Hans Ruef.	1607.	Hans Heinrich Haubenschmid.
1476.	Hans Etzweiler.		
1482.	Conrad Mörikofer.	1623.	Jacob Lewrer.
1483.	Ulrich Meyer.	1627.	Joseph Rüd.
1501.	Heinrich Rapp.	1633.	Christian Wintz.
1504.	Hans Tuchtlinger.	1634.	Joos Haubenschmid.
1506.	Ulrich Meyer.	1635.	Hans Etzweiler.
1510.	Hans Fels.	1643.	Leonhard Wintz.
1511.	Hans Albrecht.	1658.	Bonaventura Tommer.
1516.	Hans Tuchtlinger.	1662.	Hans Georg Schmid.
1518.	Antoni Etzweiler.	1669.	Hans Heinrich Sulger.
1519.	Conrad Steffenouer.	1672.	Hans Schmid.
1527.	Conrad Rapp.	1680.	Hans Conrad Etzweiler.
1537.	Christian Wirtz.	1684.	Hans Conrad Schmid.
1538.	Conrad Rapp.	1688.	Hans Conrad Schnewli.
1548.	Jacob Schmid.	1690.	Hans Conrad Sulger.
1549.	Lorenz Achmüller.	1692.	Hs. Jacob Steffenouer.
1550.	Felix Schmid.	1695.	Joos Peter.
1553.	Adam Koch.	1696.	Benedict Stoll.
1556.	Hans Lewrer.	1697.	Joseph Schmucker.
1565.	Joachim Wintz.	1699.	Hans Jacob Schmid.
1566.	Adam Sulger.	1700.	Hans Jacob Etzweiler.
1572.	Hans Schmid.	1714.	Benjamin Schmid.
1575.	Thomas Fischer.	1715.	Heinrich Schmid.
1586.	Jerg Meyer.	1730.	Christian Wintz.
1589.	Jerg Etzweiler.	1735.	Christian Koch.

Anno		Anno	
1740.	Christian Büehl.	1758.	Johannes Etzweiler.
1748.	Georg Wintz.	1759.	Johannes Schmid.
1755.	Johann Georg Schmid.		

Die Stadt hat auf beschriebene Weise die Hohen und Nideren Gerichte in dem Stadt-Bezirk, und dem darbey gelegene Dörflein Hemmishofen, anbey auch den Hohen Forst und die Gericht bis an das Malefitz in dem grossen Dorf Ramsen und zugehörigen Orten, als Wisholz, Ofenacker, Wylen in dem Oesterreichischen Hegöw, und auch in dem Edelsitz Biberen, und sodann auch die Niederen Gericht in der Herrschaft Wagenhausen, wozu auch Etzweilen, Klingenrieth, Rochlingen gehören; samt den Höfen Steinbach, Eppenberg, Rappenhof, Huttenberg ꝛc. in der Landvogtey Thurgaü, und hat über Ramsen, Biberen, Wagenhausen und Steinbach eigne Obervögt aus dem Raht: Es hat auch in der Stadt ein Pfarrer und Diacon, welche von dem Raht der Stadt Zürich erwehlt werden, und einen Proviſoren zu Unterweisung in der lateinischen Sprach, der von dem Raht und Gemeind zu Stein erwehlt wird, die aber alle in das von dieser Stadt genannte Steiner-Capitul gehören.

Es werden auch in dieser Stadt auf Mittwoch nach Georgii, und Mittwoch vor Simonis Judæ Tag Jahr- und alle Mittwochen Wochen-Markt gehalten.

Oben ist schon angemerkt worden, daß A. 1005. ein auf Hohentwiel gestiffetes Mannenkloster Benedictiner-Ordens nach Stein verlegt worden seye: zu desselben Stiffteren einige die alten Fürsten von Schwaben, andere Herzog Burcarten I. von Schwaben zu Anfang des X. Seculi, andere und die mehrere aber eine Herzogin Hedwig, die eine Tochter Herzogs Henrici von Bayern, Kayser Ottonis I. M. Bruders gewesen, und letstlich an Herzog Burcart II. oder III. von Schwaben vermählet worden seyn solle: in Mitte dieses X. Seculi machen: es schreiben

ben die Verlegung dieſes zu Ehren St. Georgii und Cyrilli gewiedmeten Kloſters, wegen der denen Mönchen beſchwehrlichen Beſteigung des Bergs bey Hohentwiel, einige einem Herzog Burcart von Schwaben, die mehrere aber Kayſer Henrico II. welchem obbeſagten Herzogen Burcarten und der Herzogin Hedwig Erbſchaft zugefallen; und zwaren ſo zu, daß dieſer Kayſer zugleich an dieſes Stift und Kloſter 14. Oerter vergabet, die Münz-Gerechtigkeit ertheilt, und dem Stift bewilliget einen Kaſtvogt nach Belieben anzunehmen, anbey aber auch die Aufſicht und die Beſtähtigung des von den Mönchen erwehlten Abts dem auch von ihme geſtiffteten Biſtum Bamberg, ohne jedoch, daß dieſes dem Stift etwas entziehen möge; aufgetragen: es hat hierauf Kayſer Fridericus I. dem Stift all obiges A. 1232. beſtähtiget, und auch Pabſt Honorius III. ſelbiges in S. Petri und ſeinen Schutz aufgenommen: es zeiget ſich auch daß dieſes Stift ſchon Anfangs des XIII. Seculi die Edlen von Hohen-Klingen, welche, wie obbemeldet; ein Schloß ob Stein erbauet, zu Kaſtvögten angenommen habe, und als durch eines Abts Rudolfen Saumſeligkeit die an dem Kloſter gelegne S. Nicolai Kirch dem Stift entzogen, und einen Weltlichen Prieſter anvertrauet worden; haben zwar An. 1254. einige benachbarte Aebte aus Päbſtlichem Befehl und mit Beſtähtigung des Biſchofs zu Coſtanz dem Stift die Beſtellung dieſer Kirch wieder zugekannt; weilen aber ein damahls unter dem Titul eines Päbſtlichen Legati dortiger Enden geweſener Cardinal ſolche Kirch noch eines Kaſtvogts Bruder Walther von Hohen-Klingen überlaſſen, als ward obiges aus Pabſts Innocentii IV. Verordnung erſt nach dieſes Walters Abſterben in Stand geſtellet; es haben aber auch dieſere Edle von Hohen-Klingen ſich ſchon An. 1267. gegen dem damahligen Abt Eberhard erkläret, das Stift bey der Leyhung des Schultheiſſen-Amts und Weibels, Setzung eines Forſters, dem Recht des Bann-Weins ꝛc. bleiben zu laſſen, gegen einer von von dem Stift bezogenen Erkänntlichkeit von 8. Pfund Coſtanzer Pfenning: aus dieſen Edlen hat Walther A. 1336. die von ihme geſtiftete und begabete Capell zu Klingenzell dieſer Stift zugeeignet, und Abt Friderich An. 1353. von Kayſer Carolo IV. die Beſtähtigung des Stifts Frey-

heiten erhalten; diese Edlen haben hernach A. 1359. den halben Theil ihrer Festung Klingen und der Stadt Stein auch den halben Theil an der Kastvogtey über das Stift Herzog Rudolfen von Oesterreich und seinen Brüdern verkauft, worein auch das Stift eingewilliget, und diese Herzogen und ihre Erben zu ihren Schirmern und Vögten angenommen, und diese das Stift bey seinen Freyheiten bleiben zu lassen, und sie darbey zuschirmern versprochen, welches auch Herzog Leopold A. 1381. und Herzog Friderich An. 1415. bestähtet: da immittelst Kayser Wenceslaus An. 1383. auch des Stifts Freyheiten mit dem Anhang bestähtiget, daß wann er oder seine Vorfahren Brief hierwider ertheilt, selbige aufgehebt seyn sollen, so sind hierüber der damahlige Abt Conrad mit denen von Hohen-Klingen und der Stadt in ein merkliche Streitigkeit erwachsen, welche aber A. 1385. gütlich verglichen worden; Abt Johannes wohnte auch dem Concilio zu Costanz nebst 4. bey, und erhielte A. 1415. von Kayser Sigismundo die Bestähtigung des Stifts Freyheiten; als folglich An. 1419. und 1433. die von Hohen-Klingen ihre Rechte an der Feste Hohen-Klingen der Stadt Stein, und die Kastvogtey des Stifts dem Caspar von Klingenberg verkauft, hat in letsterem Jahr auch Abt Johannes den von Klingenberg und seine Erben zu seinen Schirmern und Kastvögten angenommen, und zeiget sich hieraus, daß die von Klingenberg die An. 1359. den Herzogen von Oesterreich verkaufte diesfällige Recht zuvor wieder angelöst haben werden: es bekam das Stift auch A. 1441. und 1442. von Kayser Friderico III. Bestähtigung ihrer Freyheiten, und als An. 1444. das Stift Johannes Send zum Abt erwehlet, und dargegen Conrad Sottler von Costanz, ein Päbstliche Bull für sich zu dieser Stell ausgewürket, haben die von Klingenberg nicht nur das Stift bey der Wahl beschützt, sondern auch demselben versprochen, selbige jederzeit bey der Freyheit einen Abt zu erwehlen; zubeschirmen; es nahme auch Herzog Albertus VI. von Oesterreich das Stift A. 1454. in seinen besondern Schutz ohne seiner Vorfahren Schirm-Briefen zugedenken, da aber die von Klingenberg A. 1457. alle ihre Rechte an die Stadt Stein an die Stadt selbst verkauft, wollte die Stadt Stein auch die von

denen

denen von Klingenberg gehabte Kastvogtey über das Stift ansprechen, das Stift aber wollte ihren solche nicht zugestehen, und ward bey darüber und anderer Sachen entstandenem Streit bey einem über dieselbe erfolgten gütlichen Spruch, der Entscheid hierüber ausgestellet; es mag um das Jahr 1463. das Stift das Burger-Recht in der Stadt Zürich erlangt haben, ward auch von Pabst Paulo II. unter den Schutz S. Petri mit Bestähtigung des Stifts-Freyheiten aufgenommen: es erhielt auch Abt Joost abermahl A. 1478. das Burger-Recht in der Stadt Zürich auf 10. Jahr, und hat diese Stadt schon zuvor und auch hernach in verschiedenen zwischend diesem Stift und der Stadt Stein entstandenen Streitigkeiten theils gütlich, theils rechtlich gehandlet, und ist in einem A. 1498. also ergangenen Spruch ausgesetzt worden, daß die von Stein kein Vogtey, Oberkeit oder Regierung über das Stift haben, sonder die Stadt Zürich derselben rechte Kastvögt und Schirmherren seyn sollend: zu Ausgang des XV. Seculi war Abt einer Namens Johannes, und Anfangs des folgenden Seculi David von Winkelheim, unter welchem A. 1523. die Evangelische Lehre in der Stadt Stein viele Anhänger gefunden, der Abt aber die Kloster-Kirch zum Predigen derselben erstens nicht gebrauchen lassen wollen, durch Vermittlung der Stadt Zürich aber einem in der Kirch S. Nicolai bestellten Prediger ein etwelches Einkommen abfolgen lassen müssen, A. 1525. aber durch gleiche Vermittlung nicht nur die Kloster-Kirch auch zu Haltung des Evangelischen Gottesdiensts zugestanden, sondern auch in Gegenwart verschiedener seiner Freunden und Gönnern seine Abtey und Stift zu der Stadt Zürich Handen auf- und übergeben, und dargegen Lebenslänglich ein ehrliches Leibgeding angewiesen bekommen; unlang aber hernach hat er sich bey Nacht mit dem wenigern Theil seiner Mönchen durch einen heimlichen Ausgang an einer seilernen Leiter in ein darzu bestelltes Schiff hinunter gelassen, und ist mit allen dem Stift zugehörigen Briefen, Barschaft und Kleinodien nach Rattolfzell an dem Unter-See geführt worden, hat daselbst sein obbemerkte Uebergab widerruffen, und sich von neüem als Abt zu Stein ausgegeben, auch von dem Römischen König Ferdinando den Genuß der in dem Nellenburgische befindlichen Stift

Steinische Gefällen erhalten, ist aber gleich im folgenden Jahr gestorben, und hat darauf ersagter König die bemelte Gefälle weiter durch einen Schafner verwalten lassen; die Stadt Zürich aber hat als Kastvogt und Kraft obbemerkter Uebergab was sie von des Stifts-Gefällen beziehen können, zu ihren Händen genommen, und auch einen Amtmann darüber gesetzt, und dieselbe an die noch übergebliebene Mönchen, und hernach an die daselbst bestellte Kirchen- und Schul-Diener, auch Arme bis anhin verwendet, und zwar Anfangs unter vielen Streitigkeiten, zu deren Abhebung A. 1538. Gesandte an Kayser Ferdinandum I. nach Prag abgeschickt, auch viel Zusammenkunften vergebens gehalten worden, und ein jeder Theil so viel von den Gefällen bezogen, als es ihme möglich gewesen; es hat auch A. 1540. sich der von dem letsten Abt zum Verwalter der Probstey Klingenzell in der Landgrafschaft Thurgau verordnete Johann Rüsperli mit der Stadt Zürich verglichen, diese dem Stift Stein zugehörige Probstey nach seinem Absterben zu übergeben, hat aber An. 1543. selbige verlassen, und sich nach obbemelten Rattolfzell begeben, und ist von den daselbst noch gewesenen wenigen Mönchen zu einem Abt von Stein erwehlet worden, gleich auch nach seinem Absterben A. 1555. Martin Geiger, der hierauf A. 1570. in dem Fürstenbergischen an einem Ort genannt Bühel ein etwelche Klösterliche Behausung und Kirch bauen lassen, und A. 1574. auch die Herrschaft Steinegg in der Land-Grafschaft Thurgau erkauft, auch A. 1581. diese Herrschaft und alle des Stifts Stein Freyheits- und andere Briefe der Stadt Zürich übergeben, wie unter dem Articul Geiger: das mehrere angebracht worden: er ward foglich von dem Bischof zu Costanz der Abt-Stell entsetzt, und haben die noch übrige Mönchen im gleichen Jahr den damahligen Abt Andream von Petershausen zu einem Abt des Stifts Stein postuliert, und ist darauf A. 1583. erstlich durch Vermittlung Eydgenößis. und Oesterreichischer Schied-Richtern, und hernach von beyden Theilen ein Verglich errichtet und erleüthert worden, was für diesem Stift zugehörig gewesene Gefälle der Stadt Zürich, und welche dem postulierten Abt von Petershausen zuständig seyn sollen, welcher Verglich, unerachtet immittelst auch öfters Anstösse und Miß-

verständ-

verständnussen unter einandern entstanden, A. 1696. von neüem bestäthiget worden: es ward zwar bey der A. 1581. erfolgten Postulation des damahligen Abts zu Petershausen ausgesetzt, daß dardurch diese beyde Stifter nicht auf Ewigkeit zusammen gestossen, und ein einiges Corpus ausmachen sollen, doch sind seither keine absonderliche Aebte von Stein erwehlet worden, sondern es also geblieben, wie dann auch ein jeweiliger Abt zu Petershausen den Namen und Titul eines Abt und Herrn auch des Gotteshauses S. Cyrilli & Georgii zu Stein am Rhein führet. Von der Stadt Zürich aber warden seit der obbemerkten bey der vorgegangenen Religions-Abänderung geschehenen Uebergab, und als des Stifts Kastvögten und Schirmherren übernohmenen Besorgung desselben, (darunter auch wie auch schon oben angemerket worden; die Bestellung der Schultheissen-Stell bey dem Stadt-Gericht in der Stadt Stein, das Recht des Bannsweins ꝛc. mitbegriffen:) über die dortig gebliebene Stifts-Gefälle erstlich Vflegere, und seit A. 1660. genante Amt-Männer ietz auf 9. Jahr aus ihrem klein oder grossen Raht erwehlet, benantlich.

Anno	
1525.	Conrad Luchsinger.
1534.	Rudolf Kambli.
1540.	Heinrich Belzinger.
1546.	Hans Zubler.
1547.	Stephan Zeller.
1548.	Matthyas Gebatinger.
1548.	Jacob Kumber.
1552.	Marx Schweitzer.
1558.	Melchior Wirz.
1559.	Georg Rubli.
1562.	Johannes Wys.
1568.	Ulrich Sprüngli.
1573.	Sebastian Kambli.
1579.	Felix Keerer.
1585.	Heinrich Thomann.
1591.	Hans Peter Wolf.
1591.	Rudolf Oberkan.
1603.	Hans Bartolome Grim.
1608.	Hans Bernhard Holzhalb, Vatter.
1612.	Hans Ulrich Stadler.
1619.	Hans Rollenbutz.
1625.	Hans Bernhard Holzhalb, Sohn.
1629.	Heinrich Usteri.
1636.	Felix Schmutz.
1637.	Hans Heinrich Waser.
1644.	Caspar Holzhalb.
1649.	Leonhard Thoman.
1656.	Hans Heinrich Stadler.

Anno

Anno		Anno	
1660.	Hans Caſpar Högger.	1704.	Hartmann Friderich Edlibach.
1660.	Gerold Nötzli.	1713.	Hans Ludwig Meyer.
1664.	Hans Rudolf Hofmeiſter.	1722.	Hans Jacob Heidegger.
1673.	Antoni Ulrich.	1731.	Hans Conrad Heß.
1683.	Chriſtof Bodmer.	1740.	Johannes Simler.
1691.	Hans Jacob zur Eich.	1748.	Johannes Waſer.
1700.	Thomas Werdmüller.	1753.	Ludwig Wolf.

Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c.* 14. Tſchudi *Chron Helv. P. I. p.* 545. *II. p.* 10. 169. 595. *Mercure Suiſſe p.* 218. *ſeq.* Rahn Eydgenöſ. Geſchicht-Beſchreibung *ad dict. ann.* Hottinger Helv. Kirch-Geſchicht. *P. I. III. & Suppl.* Bluntſchli Zürich Merkw. *p.* 435.

Maria Stein.

Erſtlich genannt Unſer Lieben Frauen Stein, und jetz Latein *Petra B. Mariæ Virginis*, Franzöſiſch *N. Dame de la Pierre*; ein Stift und Kloſter ob dem Dorf Flüen, zwiſchen den annoch befindlichen und abgegangenen Schlöſſeren Landscron und Rotberg in der Solothurniſchen Vogtey Dorneck: gegen Aufgang deſſelben zeiget ſich ein tiefes aber etwann nur ein Steinwurf breites Thal, welches auf beyden Seiten mit rauen Felſen umgeben, ab welchen die Natur von oben herab ein ziemlich weite Höhle und Kluft eröfnet: gegen Nidergang befindet ſich vor demſelben ein anmuthiger mit vielen Bäumen beſetzter Platz, auf welchem ein anſehnliches Wirtshaus ſtehet, das ſo viel Fenſter, als Tag im Jahr ſind, haben ſolle: Gegen Mittag hat es ein angenehme Ausſicht gegen dem Berg Blauen, und gegen Mitternacht gegen dem Flüen-Bad ſtehet ein S. Annæ zu Ehren erbaute ſchöne Capell. Der Urſprung dieſes Orts ſoll in den älteſten nicht wohl mehr eigentlich zu beſtimmenden Zeiten herrühren von einem Kind, welches von der Höhe der Felſen in obbedeutete Höhle oder Kluft gefallen, und durch

der

der H. Jungfrau Maria zuschreibender Hülf erhalten worden seyn solle, welches, daß es schon vor Zeiten geschehen, ein schon in dem XV. Seculo in dem Concilio zu Basel ertheilter Brief, bemerket: es war ehemahls in der benannten tieffen Höhle oder Kluft ein Capell (zu welcher von langen Zeiten eine starke Wallfahrt geschehen, und noch geschiehet:) und auf der Felsen-Höhe ein von dreyeckigten Steinen erbaute Bewohnung, welche nur die Mittag Sonn durch zwey Fenster empfangen; diese Capell ward erstlich von in dieserer Wohnung sich aufgehaltenen Augustiner Mönchen aus dem Kloster in der Stadt Basel versehen, und ist An. 1473. verbrunnen, aber bald wieder auferbauet worden, doch sind diese Augustiner-Mönchen, nachdem A. 1515. die Herrschaft Rotenburg, darin selbige gelegen, von der Stadt Solothurn erkauft worden, wegen ihrer schlechten Aufführung sogleich des folgenden Jahrs von dannen in ihr Kloster verwiesen, und an deren statt 2. Petriner oder weltliche Priester den Gottesdienst daselbst zu versehen, und der Wallfahrt abzuwarten verordnet worden, welche auch solches verrichtet bis An. 1636. da Fintanus Abt des Stifts Beinweil, Benedictiner-Ordens, solchen Ort mit der auch schon seinem Stift einverleibt gewesenen Pfarr Seween mit Verwilligung des geheimden Rahts zu Solothurn, und auch des Bischofs zu Basel vertauschet, und selbe eigenthumlich anstatt des Burgstall Rotburg und Zugehörden also Lehenweis an sich gebracht: Er hat folglich nicht nur die obbemelte Capell, sondern ein ganz grosse Kirch und Kloster von neüem aus dem Grund auferbauet, und kan man aus dieser neüen Obern Kirch in die in einem tieffen Felsen und Stein liegende jedoch helle Capell, durch einen heiteren gewölbten Gang und Stägen über 150. Staflen, und auch aus dem Kloster durch einen durch den Felsen von Natur gemachten Weg und Loch hinunter kommen, und ist darin der Altar und Mariä-Bild von einem eckigten Stein gar künstlich ausgearbeitet, und sind die Mönchen von Beinweil den 13. Nov. A. 1648. dahin überbracht, und die neüe Kirch A. 1655. von dem Bischof von Basel selbst eingeweyhet worden; hart am Kloster ist auch der gähe Ort, wo Hans Thüring Reich von Reichenstein A. 1541. 24. Klafter tief in das Thal hinabgestürzet,

und doch bey dem Leben erhalten worden: gleich darunter in dem Thal entſpringt aus einem harten Felſen eine groſſe Waſſer-Quelle, welche zu der daſelbſt hingebauten Kloſter-Mühle Sommer und Winter genugſames Waſſer gibt, auch muß die Franzöſiſche Beſatzung zu Landscron alles friſch Trink- und Koch-Waſſer, wiewohl ein tieffes Thal darzwiſchend, bey des Kloſters Brunnen hohlen.

Von denen Aebten dieſes Stifts, ſo lang es zu Beinweil geweſen, iſt unter ſolchem Articul das mehrere zu finden, von denen allhier aber geweſenen ſind zu bemerken

Fintanus Küeffer, der wie zuvor bemeldet das Kloſter hierher verlegt, und neü erbauen, auch das Gebaü zu Beinweil wieder in guten Stand geſtellet, viel veraüſſerte liegende Güter, Gefäll, Zehenden wieder an das Stift gebracht, und auch viel neüe erkauft, die Anzahl der Mönchen bald um ein Drittheil vermehret, auch das Stift der Eydgenößiſchen Benedictiner-Congregation einverleiben mögen: er hat auch A. 1660. Jura Beinweilenſia in Druck gegeben, darüber aber von dem Stadtſchreiber Hafner von Solothurn Trophæum Veritatis A. 1661. herausgegeben, und die Stifts verſchiedene Vorgeben in gedachten Juribus wieder zuruckziehen, und A. 1662. darüber der Oberkeit zu Solothurn eine Erkährung thun müſſen: er gab die Abtey, nachdem er ſelbiger 42. Jahr vorgeſtanden, A. 1675. auf, und iſt den 9. Nov. A. 1677. geſtorben.

Auguſtinus I. Reüti von Wyl in dem St. Galliſchen, ward den 31. Dec. A. 1655. zum Abt erwehlt, und iſt den 1. Apr. A. 1695. geſtorben.

Eſſo II. Glutz von Solothurn ward als Prior den 19. Apr. A. 1695. zum Abt erwehlt, verlangte wegen Schwachheit einen Coadjutorem, der ihme auch den 17. Febr. A. 1710. verordnet worden, und er gleich den 16. Martii hierauf mit Tod abgegangen.

Maurus,

Maurus, aus dem Geſchlecht Baron von Solothurn, ward An. 1710. erſtlich Coadjutor, und unlang hernach Abt, gab aber A. 1719. dieſe Stell wieder auf, und ſtarb zu Witnau den 29. Jan. A. 1734.

Auguſtinus II. Glutz auch von Solothurn ward den 21. Aug. A. 1719. erſtlich zum Coadjutor mit der völlig geiſt- und weltlichen Verwaltung, auch Anwahrtſchaft zu der Abtey, beſtellt, welche er auch den 29. Jan. A. 1734. völlig angetretten, und hernach viele nahmhafte Gebaü aus dem Grund aufgerichtet, die Stifts Kirchen und Capell merklich erneüert und verbeſſeret, auch die Wallfahrt, und die Anzahl der Kloſter-Brüdern vermehrt, und die Klöſterliche Zucht auch die Wiſſenſchaften in dem Kloſter geaüfnet, viel verſetzt geweſene Klöſter-Güter eingelößt und merklich verbeſſeret, und iſt den 7. Jun. A. 1745. in dem 70. Alters Jahr geſtorben.

Hieronymus Altermatt, gebürtig von Roderſtorf unweit Maria-Stein, deſſen Eltern auch das Burger-Recht in der Stadt Solothurn erhalten, ward gebohren A. 1685. er trate in den Orden An. 1711. war viele Jahr Statthalter von Beinweil, und ward den 5. Jul. An. 1745. zum Abt erwehlet, und hat hernach die Kirchen und Reſidenzien, über welche das Stift die Collatur hat, theils neü erbauet, theils anſehnlich verbeſſeret, und erſt kurzlich in der Stifts-Kirch zwey ſchöne Orgeln einſetzen laſſen.

am Stein

Oder auch zum Stein einige Haüſer, welche ehemahls in die Pfarr und Gemeind Hundweil Pfarrgenößig geweſen, An. 1750. daſelbſt aber ein Kirch erbauet, und ein Pfarr geſtiftet worden, wohin noch viele andere Höfe und Haüſer nun Pfarrgenößig, welche zwiſchend dem Flüßlein Sitter und Urnäſchen ſtellet: A. 1519. war er Geſandter zu Befriedigung des Herbis an derſelben Zuſammenfluß liggen:

Auch mehrere und wenigere Haüſer in den Pfarren und Gemeinden Urnäſchen, Teüffen, Gais und Waldſtädt, alle in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

am Stein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob Decretorum Doctor und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, A. 1507. gestorben.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Udalricus A. 1588. Abt von St. Urban worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Hans An. 1526. 1530. 1534. 1536. 1541. und 1544. Landamman, und auch Gesandter zu Errichtung des Bunds mit dem König Ferdinando von Ungarn, A. 1529. und bey Errichtung des Land-Friedens mit der Stadt Zürich A. 1531. gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches mit den von Wolfenschiessen ein gleiches Wappen geführet, aus welchem Johannes A. 1348. die Länder Uri und Schweitz in einem mit einandern gehabten Marken-Streit vergleichen helfen, Jann A. 1386. in der Schlacht bey Sempach, und Heinrich als Hauptmann in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel A. 1444. erschlagen worden, Ulrich A. 1395. 1396. 1398. 1399. und 1401. und Wilhelm A. 1397. 1400. 1402. 1403. und 1404. Landamman, Arnold Willi genannt am Stein war A. 1404. Schied-Richter in dem Streit zwischen den Ländern Schweitz und Zug, und A. 1421. zwischen dem Stift St. Gallen und dem Land Appenzell, und ward auch A. 1425. und 1426. Landamman, und hat dieser letstere auch A. 1426. den Frieden mit Herzog Philippo Maria von Meyland wegen Livenen, Bellenz, Eschenthal ꝛc. errichten helfen, und Hans ist A. 1516. Landvogt zu Bellenz gewesen.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, aus welchem Velagius erstlich Pfarrer zu Goldach in den Stift St. Gallischen Landen worden, und bey Anfang der Religions-Verbesserung die Hebräische und

Griechi-

Griechiſche Sprach von ſelbſten erlehrnet, und ſich hernach ſonderlich auf die Heil. Schrift geleget, und dardurch einen Begriff der Evangeliſchen Lehr bekommen, und ſelbige erſtlich zu Goldach, und da er von dannen von dem Abt von St. Gallen vertrieben, und A. 1521. Pfarrer zu Trogen in dem Land Appenzell worden, daſelbſt und anderen Orten in dieſem Land mit vielem Nachdruck geprediget, und alſo für einen der erſten Reformatoren dieſes Lands gehalten wird; er wohnete auch denen Religions-Diſputationen zu Baden An. 1526. und zu Bern A. 1528. bey, und predigte auch öfters an den Rheinthaliſchen Gränzen, und auch zu Altſtetten, ſo daß in kurzer Zeit ein groſſer Theil der Rheinthaler auch der Evangeliſchen Lehr Beyfall gegeben. Walſer Appenzell. Chron. *p.* 424. 450. 451.

Aus einem Adelichen Geſchlecht dieſes Namens waren auch in mitten des XV. Seculi einige Burger in der Stadt St. Gallen.

Unſer L. Frauen im Stein, ſiehe Maria Stein.

Ober Stein

War ehemahls ein Burg der Edlen gleiches Namens in dem Gericht Lon in dem Hochgericht Schams, in dem Obern Grauen Bund.

Unterm Stein.

Ein Landgut in der Pfarr Thal und Landvogtey Rheinthal.

Von Stein.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1201. Graf Hermanns von Froburg Amtmann geweſen, Ulrich und Heinrich ihre Gericht zu Gerenſtein An. 1276. an das Stift Interlachen vergabet, Johann und Rudolf vergabeten A. 1310. und 1314. an das Stift Königsfelden, Ulrich ward An. 1359. und ſein Sohn Rudolf, auch Ritter, A. 1375. des groſſen Rahts in der Stadt Bern,

Arnold und sein Sohn Rudolf vergabeten A. 1373. an das Stift S Urban, und dieses Sohn Hartman ward A. 1397. des grossen Rahts zu Bern, wie auch seine Söhne Peter An. 1402. und Johannes A. 1404. und war der erste auch Herr zu Münsingen: es ward auch Heinzmann A. 1402. und Hans A. 1422. und Hartmann A. 1442. des kleinen Rahts zu Bern: Caspar war Herr zu Münsingen und Ritter, und ward An. 1444. Landvogt zu Nydau, A. 1449. des kleinen Rahts, An. 1457. Schultheis in der Stadt Bern, und hat An. 1461. den Frieden mit Herzog Sigmund von Oesterreich schliessen helfen, und von seiner Ehefrau Anna von Velschen gros Gut und darunter auch die Herrschaft Blumenstein ererbt, und sein Bruder Hartmann ist Schultheis der Stadt Solothurn worden: Hartmann, Herr zu Münsingen, ward A. 1448. des grossen Rahts A. 1452. Landvogt zu Bechburg, und A. 1457. zu Lenzburg, A. 1465. des kleinen Rahts, und A. 1468. Hauptmann in dem Zug in das Sundgaü, und An. 1483. wiederum des kleinen Rahts, und warden von seinen Söhnen Georg An. 1472. des grossen Rahts, A. 1474. Gubernator zu Aelen, A. 1477. des kleinen Rahts, A. 1487. Raht bey denen dem Herzog von Savoy zugeschickten Hülfsvölkern, und A. 1490. Gesandter in Savoy nach Absterben dortigen Herzogs Caroli, und hat sich in dem Burgundischen Krieg hervorgethan, und sonderlich da A. 1475. ihme die Hauptmanschaft der eroberten Stadt und Schloß Joigni aufgetragen, und bey einem Streiff-Zug aus selbigem den Hrn. von Chateau Guyon in einem Scharmutz verwundet, und abgetrieben, war auch Herr zu Münsingen und Urtenen und Mitherr zu Belp; und Brandolf (welchen einige zu des Hartmanns Bruder machen:) An. 1472. des grossen Rahts, An. 1476. Hauptmann in dem Schloß Grandson, und da er in selbiger Stadt die Burgunder abhalten wollen, durch Verrähterey von selbigen gefangen, und der Besatzung in dem Schloß mit einem Strick an dem Hals, unter Bedrohung ihne auf nicht erfolgende Uebergab hinzurichten; gezeiget, bey dessen Ermanglung jedoch bey dem Leben gelassen, und in Burgund gefangen geführt, aber noch in gleichem Jahr gegen einen gefangenen Burgundischen Edelmann wieder ausgewechslet worden, da er zuvor auch mit

in

in der Schlacht vor Grandſon geweſen, und da der Herzog Carolus von Burgund ihne befragt, ob das während derſelben angekommene ihne grauſlich angeſchienene Volk auch Eydgenoſſen ſeyen: ihme geantwortet, daß ſolches erſt die rechten alten, dapfern Eydgenoſſen wären, und dardurch den Herzog in vielen Schrecken gebracht; er ward folglich Hauptmann deren von Bern deren dem Herzog von Lottringen A. 1477. zugeſchickten Hilfsvölkern, und wohnete der Schlacht bey Nancy bey, ward weiter An. 1483. Schultheis zu Thun, An. 1490. Landvogt zu Lenzburg, und An. 1496. des kleinen Rahts, auch Herr zu Münſingen: es warden auch aus dieſem Geſchlecht Jacob, Herr zu Münſingen, A. 1448. des groſſen Rahts, und An. 1456. Landvogt zu Nydau, Georg A. 1464. des groſſen Rahts, Jacob A. 1469. gleichfalls, und A. 1471. Landvogt zu Arberg, Petermann A. 1459. Schultheis zu Burgdorf, A. 1469. des kleinen Rahts, A. 1471. wiederum Schultheis zu Burgdorf, und An. 1474. Landvogt zu Lenzburg, und hat ſein Wittwe Anna von Tachsfelden ein halben Theil der Obern, und den ganzen Theil der Niedern Gerichten von Twan verkauft: es waren auch alle vorgemelte Herrn zu Münſingen: es ward auch Caſpar A. 1485. des groſſen Rahts, An. 1490. Landvogt zu Tſcherlitz, A. 1494. des kleinen Rahts, begleitete Kayſer Maximilianum I. nach Rom A. 1496. und ward von ihme daſelbſt zu Ritter geſchlagen; ward hernach A. 1497. Landvogt zu Nydau, und zog in dem ſogenannten Schwaben-Krieg, A. 1499. mit einiger Mannſchaft ohne Oberkeitliche Bewilligung über den Freyenberg, und nahm das Schloß Metſch ein; ſtreifte auch folglich als Oberkeitlich geordneter Hauptmann über 3000. Mann in das Frickthal, und war mit ſelbigen auch in der Schlacht bey Dornach: A. 1500. ward er wieder des kleinen Rahts und Geſandter in das Meyländiſche, ein Frieden zwiſchen dem König von Frankreich, und dortigen Herzogen zu vermittlen, An. 1501. Geſandter zu dem Bund-Schwur mit der Stadt Baſel, und zu Beylegung eines Streits zwiſchen dem Herzog von Savoy, und dem Marggrafen Philippo von Hochberg Grafen von Neuchatel oder Neuburg, führte An. 1503. denen Waldſtädten 1500. Mann zu Hülf wegen Bellenz, und bekam noch

An.

A. 1505. die Landvogtey Grandſon: Jacob ward A. 1501. des groſſen Rahts, und A. 1510. Landvogt zu Lenzburg, und Sebaſtian obbemelten Rahtsherrn Georgs Sohn, A. 1503. des groſſen Rahts, A. 1504. Landvogt zu Arburg, A. 1507. des kleinen Rahts, A. 1514. erſter Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und verkaufte A. 1515. den Kirchen-Satz und die Niedern Gericht zu Ober Wichtrach an die Stadt Bern: Jacob Herr zu Belp und Freyherr von Uzigen ward An. 1512. des groſſen Rahts, hernach Hauptmann über 500. Mann, und kauft An. 1518. von dem Päbſtl. Ablas-Händler Bernhardin Samſon um einen Apfelgrauen-Hengſt vollkommenen Ablaas für ſich und ſeine Soldaten auch ſeine Vorderen und Unterthanen in der Herrſchaft Belp, und ward A. 1520. Schultheis zu Murten: Albrecht ward A. 1506. Landvogt zu Arburg, A. 1510. Hauptmann über 750. Mann in der Republic Venedig Dienſt, welche aber ſogleich wieder abgedanket worden, An. 1514. ward er des kleinen Rahts und Eydgenößiſcher Repræſentant bey dem Herzog Maximiliano von Meyland, ward demſelben auch A. 1515. mit 500. Mann zu Hülf geſchickt, und da er mit ſelbigen in das Meyländiſche fortrucken wollen, andere Eydgenößiſche Völker aber darzu keine Anmuthung hatten, iſt er von vielen Eydgenößiſchen Soldaten auch mit Bewilligung ihrer Hauptleüthen zu Montcalier überfallen, verwundet und in Arreſt geworfen, aber ſogleich durch die andere Eydgenößiſche Völker und den Cardinal Schinner wieder ledig geſtellt worden, er hat ſich aber nebſt andern Eydgenößiſchen Völker von den andern noch vor der Schlacht zu Marignano geſönderet, und ſolcher nicht beygewohnet: Er erledigte folglich An. 1516. mit 13000. das Herzogthum Meyland von dem Kayſerlichen Ueberzug, und ward darfür von dem Herzog reichlich und auch mit der Herrſchaft Montreal belohnet: brachte A. 1518. von einem Cuſtode eines Kloſters zu Lyon eine vorgegebne Hirnſchal von S. Anna heraus, und ward ſelbige mit groſſen Pomp nach Bern gebracht, und daſelbſt in der Prediger-Kloſter-Kirch verwahret, auch von ihme koſtbare Mäß-Gewand und andere Kirchen Ornat dahin geſchenkt, bis der Abt dieſes Kloſter nach Bern kommen, und den unmöglichen Diebſtall dieſer Hirnſchalen vorgeſtellet:

A. 1519. war er Gesandter zu Befriedigung des Herzogs von Savoy mit den Städten Freyburg und Genf, A. 1521. trate er in des Königs Francisci I. von Frankreich Dienst als Obrister, und half die Stadt Parma entsetzen, A. 1522. die Stadt Vigevano und Novarra einnehmen, die Stadt Pavia aber vergebens belagern, und ist in der darauf zu Bicocca vorgegangenen Schlacht um das Leben kommen: ein anderer dieses Namens ward A. 1524. an das Land Appenzell abgesandt, und hat die Landleüth auf einer Lands-Gemeind mit vielem Eyfer von der Religions Abänderung abgemahnet, hat aber folglich nach der zu Bern A. 1528. gehaltnen Religions-Disputation die Evangelische Lehre angenohmen: Georg obbemelten Rahtsherr Caspars Sohn und Herr zu Belp ward An. 1538. des grossen Rahts, und haben seine Erben den gehabten halben Theil der Herrschaft Belp verkauft, und ist sein Sohn Sebastian, der A. 1567. des grossen Rahts, und A. 1578. Landvogt zu Romainmotier worden, auch A. 1582. Gesandter an den Herzog von Savoy, und A. 1584. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit Genf zu Zürich gewesen, auch in diesem Jahr als der letste dieses Adelichen Geschlechts gestorben; gleich vorigen Georgen Bruder Adam war Mitherr zu Münsingen, und ist auch An. 1545. des grossen Rahts worden, gleich auch Christof A. 1532. und dessen Sohn Wilhelm A. 1553. der auch A. 1569. Großweibel, und An. 1571. Gubernator zu Petterlingen worden: Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.*

Es sollen auch Edle von Stein, vielleicht aus gleichem Geschlecht, ein Burg bey Mänznau in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil besessen haben, darvon der Ort noch Ober-Casteln und Stein genannt wird, und sollen auch 13. dieses Geschlechts Gutthäter des Stifts St. Urban gewesen seyn.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich so genannt Wegler, Edelknecht, A. 1359. in gutem Ansehen gestanden, und Wolf A. 1361. von Graf Immer von Strasberg zum Schultheis von Büren ernannt worden, Rudolf genannt Wegler war A. 1373. Ritter, und

Hans, ein Chorherr S. Urſi Stift, A. 1382. mit den Grafen von Kyburg und Neuburg, auch andern Edlen und Herren einen verrätheriſchen Anſchlag gemacht, ſie heimlich durch ſeinen an der Ringmaur gelegenen Hof in die Stadt zu laſſen, und auch zu ſolchem End in demſelben viel Gewehr, Kerzen, Unſchlitt und Strick aufbehalten hat; auf Entdeckung ſolcher Verrätherey ward er gefangen, von dem Biſchof von Lauſanne des Geiſtlichen Stands entſetzt, und hernach vierthеilet: Wolf, Ritter, Eberhard und Heinrich haben An. 1415. dem Concilio zu Coſtanz beygewohnt: obigen Ulrichs Sohn Hartmann ward A. 1385. des Rahts, A. 1449. Vogt zu Bipp und A. 1452. zu Bechburg, und A. 1457. Schultheis der Stadt Solothurn, welche Stell er aufgegeben, und das Burgerrecht zu Bern angenohmen, des folgenden Jahrs aber wieder nach Solothurn berufen worden, und dem Schultheiſſen-Amt bis An. 1470. vorgeſtanden: Hafner Soloth. Schaupl. *Part. II. pag.* 138. 144. 145.

Es iſt auch nach der Mitten und zu Ende des XV. Seculi bekannt geweſen Johannes, welchen einige à andere de Lapide und auch von oder vom Stein nennen, deſſen Herkunft noch unerläuteret, und von einigen weilen er zu Bern geſtanden, er aus obigem Geſchlecht herkommend gemuthmaſſet, von andern, weilen er zu Baſel gelehret, von dorten und aus der Steinen Vorſtadt allda gebürtig, und danahen ſolchen Namen angenohmen haben mochte; darfür gehalten wird: er ſolle in ſeiner Jugend ſich auf der Hohen Schul zu Paris, ſowohl in den freyen Künſten als der Gotts-Gelehrtheit gelegt haben, und Magiſter Philoſophiæ und Doctor Theologiæ worden, und auf der Hohen Schul zu Baſel und Tübingen in der damahls ſogenannten Real-Lehr unterwieſen haben, folglich Dom-Prediger und Domherr zu Baſel worden, und letſtlich ein Carthauſer worden ſeyn: es findet ſich aber von ihme, daß er auch etwas Zeit Pfarrer in der Stadt Bern geweſen, und bey dortigen Jubel-Feyern A. 1475. täglich ein, und A 1478. zweymahl geprediget, auch A. 1481 bey der Oberkeit ausgewürket habe, daß ein ſonſt zu einem üppigen Frauenhaus angelegtes Gebaü zu einem Schul- und

Zuchthaus

Zuchthaus abgewechslet worden, und erſt von Bern ſich in die Carthaus naher Baſel begeben habe; er ſolle in ſolchem Stand ein ſtreng frommes Leben geführt, und nebſt der Heil. Schrift Chryſoſtomum, Auguſtinum, Ambroſium, auch Ariſtotelem und Ciceronem fleißig durchleſen, und an den letztern vieles verbeſſeret haben: und ſind ſeine Bücher, die in den beſten Ausgaben der gelehrten Scribenten, und vielen guten Handſchriften beſtanden, auf die Stadt Baſeliſche offentliche Bibliothec gebracht worden: auch iſt von ihme verfertiget worden.

Reſolutorium Dubiorum de Miſſa.
Commentarius in Gilbertum Porretanum.
de Conceptione immaculatæ Virginis M.
Summarium Paſſionis Chriſti.
de Arte diſſolvendi ſophiſtica Argumenta.
Explicatio Logicæ, Phyſicæ & Metaphyſicæ Ariſtotelis.
Dialogus de Planctatione.
Orationes & Epiſtolæ &c.

Pantaleon berühmte Deutſche Perſ. *P. II. p.* 560. Baſel *Univerſ. Lexicon Art.* Stein, Merkwürd. der Stadt Bern, *pag.* 184. 186. 188. Jöchers Gel. *Lex. art. à Lapide.*

Zum Stein.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1632. des groſſen Rahts, A. 1635. Repræſentant und Kriegs-Raht zu Müllhauſen, und A. 1637. Landvogt zu Landshut, und ſein Sohn Chriſtof A. 1664. des groſſen Rahts und Landvogt zu Lauppen worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Hans Jacob A. 1660. Schultheis allda worden.

Ein Dorf in der Pfarr Ober-Balm in dem Berneriſchen Land-Gericht Sternenberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, und der Bern-Freyburgiſchen Landvogtey Schwarzenburg.

Ein Hof in dem Moos in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Taffers in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Ein Dorf in der Pfarr Aeſchi in der Solothurniſchen Landvogtey Kriegſtätten.

Siehe auch Stein und am Stein in dem Land Appenzell, in den Stift St. Galliſchen Landen.

weiſſen Stein.

Ein Theil des Bergs Jura in der Pfarr Oberdorf in der Solothurniſchen Vogtey Flumenthal, über den die Landſtras in das Biſchthum Baſel gehet.

Zum weiſſen Stein.

Ein Wirthshaus auf dem Albula-Berg an den Gränzen des Gerichts Bergün und des Obern Engadins in dem Gotts-Haus-Bund.

Steinach.

Ein groſſes Gericht und Gemeind in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher-Amt, zwiſchend Rorſchach und Arbon, in einem gar fruchtbaren Boden, darin das Dorf Langgwat und viele Höfe mit ſchönen Gebauen, und ſonderlich Ober und Linter Steinach gelegen, darvon das erſtere ein langes Dorf, das in die Stadt Arbon Pfarrgenößig, das andere aber ein groſſes wohlgebautes Dorf an dem Boden-See iſt, in welchem die Pfarrkirch ſtehet, und der von dem Stift St. Gallen beſtellte Pfarrer ſeine Wohnung hat, allda auch ein Schiff-Stelle, und Grad- oder Nieder-Lagbaus für Korn und Kaufmanns-Waaren

ren ſich befindet; zu Ober Steinach ſtuhnde ehemahls ein Burg und das Stammhaus der Edlen dieſes Geſchlechts, aus welchen Conrad A. 1379. Burger, und Johannes A. 1425. Stadt-Amman in der Stadt St. Gallen geweſen, und ſeine Burg derſelben offen zu laſſen verſprochen, auch Rudolf erſtlich Schultheis zu Wyl, und A. 1478. Lands-Hofmeiſter des Stifts St. Gallen worden, und der letſte dieſes Geſchlechts geweſen: es müſſen aber ſchon zuvor die Gericht daſelbſt durch Magdalena von Steinach und ihren Ehemann Conrad von Loubenberg an Hug von Watt verkauft worden ſeyn, als der ſelbige A. 1421. der Stadt St. Gallen kaüflich übergeben und ſolche ſelbige beſeſſen, bis A. 1490. da ſie ſelbige nebſt dem Zoll, Fahr und Grädhaus dem Stift durch einen Eydgenößiſchen Spruch überlaſſen müſſen; die Burg und Zugehörde kamen an die Ruchenacker, hernach an die Vogelweider, und um den Anfang des XVI. Seculi an das Stift St. Gallen, und von ſelbigem wieder an die Edlen am Graben, von welchen es gedachtes Stift St. Gallen zu End des gedachten Seculi wieder an ſich erkauft. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 7. 9. Haltmeyer Beſchreib. der Stadt St. Gallen. *pag.* 36. 122. 151. 221. bey dieſen Dörfern flieſſet der Bach oder öfters zu Sommer- und Winterszeit ganz kleine Flüßlein

Steinach, oder Steinäych, Steineych.

In den Bodenſee, welches ob der Stadt St. Gallen aus dem Steinegger-Wald her und bey dortigen Kloſters-Mauren vorbey, auch ein Theil davon in der Stadt zwey Müllinen treibet, und über Mörſchweil ꝛc. fort bis in den Bodenſee fortflieſſet.

Steinaker.

Ein Hof an dem Ort in der Pfarr und Landvogtey Wädenſchwiel, und ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Küßnacht, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Steinalp.

Ein Berg in der Pfarr Grindelwald in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

Ein Berg in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Steinau.

Ein Hof in dem Moos, in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Steinbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1509. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes A. 1463. und einer gleiches Namens A. 1662. Burgermeister, Franz A. 1587. einer gleiches Namens A. 1608. Johannes A. 1620. und Johann Michael A. 1708. Zunftmeister, und dieser letstere A. 1714. Rahtsherr worden.

Steinbach.

Ein Landgut und Hof in der Pfarr Belp und Herrschaft Kersatz; in dem Landgericht Seftigen, und ein Dörflein in der Pfarr Langnau, ein Hof in der Pfarr Trub, beyde in der Landvogtey Trachselwald, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bach, der durch die Pfarr Kerzers vorbey, und bey der Mühle zu Herfperg in die Bibern einlauft, in dem Amt Lauppen.

Ein Bach, welcher von der linken Seiten in den hintern Rhein einfliesset, ehe er zu dem Dorf Hinter-Rhein hervorkommt, in dem Obern Grauen-Bund.

Ein Hof in der Pfarr Burg, in den Niedern Gerichten Wagenhausen, in der Landgrafschaft Thurgaü, siehe auch Steinenbach.

Stein-

Steinbächlin.

Vorder, Mittler- Hinter: Höf in der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachſelwald.

Steinbachgraben.

Viel zerſtreute Häuſer in der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachſelwald.

Steinberg.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1470. und ſein Sohn Simon An. 1510. des groſſen Rahts worden.

Aus einem Geſchlecht dieſes Namens ward Johannes, gebohren zu Görlitz in der Lauſnitz, A. 1637. Profeſſor der Rechten zu Genf, und hernach auf der Hohen Schul zu Grönningen, allda er A. 1653. geſtorben.

Auch ward aus einem Geſchlecht gleiches Namens Johann Melchior A. 1650. Prof. Philoſophiæ, und A. 1653. auch Pfarrer zu Genf, und ward folglich Profeſſor Theologiæ, erſtlich zu Herborn, und hernach zu Franecker, allwo er An. 1670. geſtorben.

Steinberg.

Ein Berg der das Lauterbrunnen- und Frutigerthal entſcheidet, in dem Gebiet der Stadt Bern, auf deſſen einer beträchtlichen Höhe ein ganz lauter vermuthliches Gletſcher-Waſſer ſich befindet, deſſen ſich die Benachbarte als eines Geſund-Brunnens bedienen.

Ein ehemahliger Adelſitz zwiſchend dem Stift St. Urban, und dem Dorf Pfaffnau in der Landvogtey Willisau, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein

Ein Berg, der durch einen A. 1435. errichteten Marken Brief zu einer Mark zwischend dem Land Uri und Glarus bestimmet worden.

Steinbrand.

Ein Berg zwischend Alpsigleten und Marwies in dem Land Appenzell Inner-Rooden, der den Namen haben solle von der Schwärze der Felsen, welche von einem Brand der nächsten Waldungen entstanden.

Steinbrecher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Paul A. 1403. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1561. Heimlicher, und A. 1571. Landvogt zu Illingen worden.

Steinbruch.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Landgut und Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Steinbrüchel.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einer A. 1476. in der Schlacht bey Murten zugegen gewesen, Hans A. 1484. Zunftmeister, A. 1489. in damahligen Burgerlichen Unruhen entsetzt, und An. 1491. wieder Zunftmeister erwehlt worden: Rudolf ward A. 1489. des grossen Rahts, A. 1504. Landvogt von Sargans A. 1507. Zunftmeister, und A. 1511. Landvogt von Kyburg: Jung Hans ward A. 1494. und Hans A. 1496. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1498. Landvogt von Regensperg: weiter ward Hans und Rudolf A. 1504. Rudolf A. 1511. Groß-Hans A. 1515. und Hans A. 1525. des grossen Rahts, und dieser letstere An. 1541. erster Amtmann

mann von Cappel, und An. 1557. wiederum Amtmann allda, auch ward Felix A. 1526. und Ehrhard A. 1527. des groſſen Rahts, A. 1537. Landvogt von Regensberg, und in gleichem Jahr Zunftmeiſter, und A. 1547. Amtmann von Cappel: Hans A. 1530. des groſſen Rahts, und A. 1538. Zunftmeiſter, ferners ward Peter A. 1565. Hans Rudolf, A. 1569. einer gleiches Namens, A. 1588. und Hans Jacob A. 1594. des groſſen Rahts und dieſer auch A. 1611. Groſsweibel, Hans Heinrich A. 1602. des groſſen Rahts, und An. 1611. Amtmann von Cappel, einer gleiches Namens An. 1630. und Hans Rudolf An. 1652. des groſſen Rahts, und A. 1656. Cammerer des Stifts zum groſſen Münſter, auch Hans Jacob A. 1696. Hans Heinrich An. 1704. und Heinrich A. 1740. des groſſen Raths; in dem Geiſtlichen Stand ward Hans Rudolf A. 1656. Feld-Prediger in der Republic Venedig-Dienſten in Dalmatien, A. 1665. Diacon in dem Turbenthal, A. 1677. Pfarrer daſelbſt, A. 1680. Pfarrer zu Wyslingen, An. 1690. Cammerer, und An. 1698. Decanus des Kyburger-Capituls, und Jacob A. 1694. Diacon und A. 1709. Pfarer in dem Turbenthal, A. 1718. Decanus des Ellgaüer-Capituls, und A. 1727. Pfarrer zu Wyslingen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Johann Jacob An. 1724. ein *Diſſertation de Morte*, daſelbſt in Druck gegeben.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Lenzburg, aus welchem Johann Jacob A. 1745. zu Chriſtian-Erlang Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de inani ſpecifici cephalici in Cephalalgia uſu* in 4to allda in Druck gegeben.

Von Steinbrugg, oder Steinbruch.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Benedict in dem XVI. Seculo in ſonderem Anſehen geſtanden, und ſeyn Sohn Hans Ludwig A. 1585. des groſſen Rahts, A. 1588. Gerichtsſchreiber, und A. 1593. Vogt von Gilgenberg, und deſſen Sohn Joh. Wilhelm A. 1606. Vogt von Dornach, A. 1621. Jung-Raht und A. 1639. Alt-

Raht, auch Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten angeworbenen Regiment Greder worden, und mit selbiger A. 1641. der Belagerung von Aire, und A. 1648. deren von Tortosa beygewohnet, hernach weiters An. 1653. Seckelmeister, A. 1655. Stadt-Venner, und A. 1657. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und A. 1663. Gesandter zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bundes gewesen, er war auch Ritter S. Michaelis-Ordens, gedachten Königs ordinari Cammerer und Obrister: und hat keine Männliche Erben hinterlassen, die Kinder aber seiner an Wigier, und Johann Joseph Suri verheyratheten Töchtern aber den Zunamen von Steinbrugg angenohmen.

Steinbrüggen.

Ein Hof in der Pfarr Hundweil in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinebach, siehe Steinenbach.

Steinegg.

Ein Hof in der Pfarr Altendorf in der Schweitzerischen Landschaft March.

Ein Alp-Hof in der Pfarr Seewen und Solothurnischen Vogtey Dornach, allwo ehemahl ein nun abgegangenes Schlößlein gestanden.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Teüfen, und einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Schloß auf einer Höhe zwischend Hüttweilen und Stammheim in der Pfarr Hüttwilen, und der Landgrafschaft Thurgaü, darunter auch ein kleiner See, der auch den Namen von selbigem hat, und gehet dort durch die Landstras von Stein am Rhein nach Frauenfeld, es ist das Stammhaus der ehemahligen

gen Edlen und Freyherren gleiches Namens, aus welchen Heinrich A. 1252. Domherr zu Costanz, Ulrich A. 1307. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, Dietheim An. 1319. Chorherr gleichen Stifts, und An. 1345. auch Probst und Bischöflicher Vicarius zu Costanz gewesen, Albrecht A. 1352. in einem zwischend Graf Rudolf von Montfort, und Freyherr Ulrich Walter von Bellmont bey Flanz in Graubündten vorgegangenen Treffen geblieben, und Johannes A. 1376. Dom-Cantor zu Costanz, und Chorherr auch Fürweser des Probsts zum grossen Münster in der Stadt Zürich gewesen: nach Abgang dieser Edlen, welche auch Gutthäter des Stifts Fischingen gewesen, kame dieses Schloß an die von Peyer, und von selbigen durch Heyrath an die von Roggweil, und hat selbiges hernach Josua von Beroldingen erkauft, und sein Sohn Peregrin wiederum An. 1574. verkauft an Martin Geiger, der damahls titulierter Abt von Stein am Rhein gewesen, und seinen Sitz darauf gehabt, solches aber um das Jahr A. 1581. (wie unter dem Articul Geiger, das mehrere zu sehen:) der Stadt Zürich übergeben, welche es auch durch einen A. 1583. mit dem Stift Petershausen (wie unter dem Articul, Stein am Rhein, angemerkt worden:) errichteten und A. 1588. von Erz-Herzog Ferdinand von Oesterreich bestähtigten Vergleich behalten, und hierauf die Dörfer Ober und Unter-Stamheim und das Dorf Nußbaumen darzu gethan, und ein Obervogtey daraus gemacht, welche erstlich auf 9. und seit geraumer Zeit auf 12. Jahr aus dem grossen Raht bestellet wird, und warden zu Obervögten erwehlet.

Anno		Anno	
1583.	Hans Heinrich Sproß.	1620.	Hans Ulrich Schweizer.
1589.	Heinrich Kramer.	1626.	Jacob Herder.
1589.	Bernhard Kambli.	1628.	Hans Weerli.
1594.	Hans Rudolf Huber.	1630.	Hans Jacob Weerli.
1600.	Hans Jacob Meyer.	1641.	Hans Rudolf Bleüler.
1609.	Hans Wilpert Zoller.	1653.	Johañ Baptista Escher.
1612.	Isaac Baumann.	1665.	Caspar Breitinger.

Anno		Anno	
1670.	David Fueſli.	1732.	Daniel Brenwald.
1682.	Hans Jacob Ulinger.	1734.	Hans Heinrich Hirzel.
1694.	Sigmund Ulrich.	1750.	Johannes Ulrich.
1706.	Hans Rudolf Oeri.	1762.	Hans Conrad Orell.
1720.	Hans Heinrich Waſer.		

Steinegg.

Einige Haüſer in den Pfarren und Gemeinden Speicher und Rüti, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Steinegger.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchen Simon A. 1566. Bilger An. 1571. und Hans Jacob A. 1578. des groſſen Rahts, und der mittlere An. 1588. Caſtellan zu Frutingen worden: und Samuel, Pfarrer zu Burgdorf, ward A. 1599. Decanus des Burgdorfer, Capituls.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zofingen, aus welchem Johann Georg A. 1666. Samuel A. 1684. und ſein Sohn Georg A. 1722. Schultheis allda worden.

Ein Geſchlecht in der Schweitzeriſchen ſogenannten March, aus welchem Meinrad, der A. 1662. in den Benedictiner-Orden in dem Stift Einſidlen getretten, A. 1681. *Curioſam Scholaſticam Stemmatographicam Ideam Vitæ & Mortis S. Meinradi* allda in 4to in Druck gegeben.

Steineich, ſiehe Steinach.

Steinen.

In Steinen einige wenige und darunter auch ein Wirthshaus, an dem folgenden Steinenbach in der Pfarr Wyla und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Signau.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Ein Hof in der Pfarr Horb in der Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Auf den Steinen wird genannt ein grosser Allmend-Platz, bey dem Dorf Stäg in die Pfarr Silenen und Land Uri, nebend welchem die alte Burg und Thurn Zwing Uri unter die Stägen gestanden: es befinden sich auf selbigem viel nutzbare Hanfgärten, und wird darauf an S. Michaelis vor Abend der Stäger Vieh-Markt, und ward auch ehemahls auf selbigem der nun zu Lugano oder Lauis gehaltene Vieh-Markt gehalten.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr etwann eine Stund von dem Flecken Schweitz gegen Niedergang, unweit von dem Lowerzer-See, um welches noch etliche Capellen befindlich, als auf der Au bey dem grossen Creutz, zum Heil. Creutz (davon unter dem Articul Stauffach nachzusehen:) S. Vincentii, zwischen Stein und Sattel die zugenannt ecce Homo, und sonderlich ein mit Quader-Steinen aufgeführtes grosses Beinhaus; es fließt vorbey das Flüßlein Aa, welches von dem Sattel herkommt, und sich auf der Auw in den Lowerzer-See ergiesset, an dem Ort wo ehemahls ein Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens gestanden, von welchem schon unter dem Articul Auw das mehrere angebracht worden: wovon noch die ehemahlige Kloster-Kirch in Ehren gehalten, und öfters Gottsdienst darin gehalten wird: der Kirchen-Satz allda nebst einem Hof, darin viel Leut mit Eigenschaft behaftet gewesen, gehörte ehemahls denen Grafen von Lenzburg, von welchen selbige An. 1172. die Grafen von Habsburg ererbt, doch daß diesere Landleute im übrigen mit den andern Landleuten gleiches Recht gehabt und ausgeübet haben, An. 1269. aber auch von Graf Eberhard von Habsburg zu Lauffenburg alle seine Recht und

Herrlichkeit an den Kirchen-Satz und anders daſelbſt erkauft, und alſo völlig frey worden, gleich auch Kayſer Henricus VII. ſie A. 1310. für gleich freye Leut wie andere dortige Landleut erkennt hat. Tſchudi *Chron Helv. ad dict. ann.* Es wird alljährlich auf S. Mauritii Tag allda ein groſſer Jahr-Markt, ſonderlich von Pferden gehalten; und haben danahen den Namen die hiernach folgenden Steinerberg, und Steiner-Viertel.

Ein Flüßlein, das in dem Dorf Oberkirch entſpringt, und ſich in die Lint ergieſſet, welches die Gränzen zwiſchen den Biſchtümmern Coſtanz und Chur ausmachet, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Es wurde auch ehemahls alſo genannt die Pfarr und Kirchhöre-Saxlen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, und führt dieſen Namen noch dermahlen der Ober Theil des Dorfs Saxlen: auch ward ehemahls das Frauen-Kloſter S. Mariæ Magdalenæ in der Stadt Baſel zu den Steinen genannt, wie unter ſolchem Articul zu finden.

Steinenbach und Steinibach.

Ein Bach, welcher an dem Hörndliberg entſpringt, und bis in Steinen, da ein Brugg darüber, an den Gränzen des Thurgaüs fort, und durch das von ihme genannte Steinen-Thal hinaus lauft, und nach einem Flaß von etwann anderhalb Stund unweit Tablet ob Turbenthal und vor Wyla über in die Töss ſich ergieſſet, an welchem auch einige in die Pfarr Turbenthal und Wyla gehörige Haüſer gleiches Namens ligen, in der Landvogtey Kyburg; auch ein Bach in der Pfarr Sennwald, der öfters groſſen Schaden thut, in der Landvogtey Sax, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein wilder Bach in der Pfarr Weſen, und der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Ein Bach der bey Hergisweil in dem Land Unterwalden Nid dem Kernwald, ſich in den IV. Waldſtätter-See ergieſſet:

Ein

Ein Bach, ſonſt auch Rümenling-Bach genannt, welcher bey dem Schutz oder Waſſerfall des Birſigs in der Pfarr Binningen, und der Stadt Baſeliſchen Landvogtey Münchenſtein gefaſſet, und durch die Matten bey dem Steinen-Thor in die Stadt Baſel hinein geleitet wird.

Ein Bach in der Pfarr und Gemeind Krummenau, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg, der in die Thur einflieſſet. Siehe auch Steinbach, und Steinibach.

Steinenberg.

Ein halber Gletſcherberg in dem hinterſten Theil des Lauterbrunnen-Thals, in dem Amt Interlachen, welcher den 23ſten Jul. A. 1756. eingefallen, die Gegne mit Felſen und Eis überdeckt: Ein Hof in der Pfarr Kulm, und der Landvogtey Lenzburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Steinen-Brügglin.

Ein Haus und Güter an der Obern Straß ohnweit der Stadt Zürich, in der Obervogtey der IV. Wachten.

Steinenbrugg.

Etliche Haüſer in der Pfarr Oberkirch, in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Gaſter.

Steinenbrunnen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, und der Bern-Freyburgiſchen Landvogtey Schwarzenburg.

Steinenbühel.

Höfe in der Pfarr Kirchdorf, und dem Amt Sigenthal, in der Landvogtey Baden.

Steinen-

Steinenmaas.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Steinenſtatt.

Ein Dorf an der rechten Seiten des Rheins, in dem Biſchof Baſeliſchen Amt Schliengen.

Steinen-Thal.

Ein Thal durch welches der obbenannte Steinenbach von den Thurgaüſchen Gränzen bis in die Tös lauffet, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Steiner.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1336. und 1339. Ulrich A. 1337. und Rügger An. 1350. und 1353. Zunftmeiſter, Conrad A. 1509. und Johannes A. 1528. des groſſen Rahts, und dieſer letſtere An. 1530. Zunftmeiſter worden, hat auch das geſunde Bad-Waſſer zu Urdorf erfunden, und daſelbſt das luſtige Bad-Haus erbauet: Jerg ward A. 1552. des groſſen Rahts, A. 1560. Zunftmeiſter, An. 1562. Amtmann zu Embrach, und An. 1574. wiederum Zunftmeiſter; es ward auch den 8. Dec. An. 1529. zu einem Burger angenommen Werner Steiner, des Amman Werners von Zug Sohn, der in den jungen Jahren dem Geiſtlichen Stand gewiedmet, auch Prieſter, Proto Notarius Apoſtolicus, und A. 1528. Chorherr zu Münſter und der freyen Künſten Magiſter geweſen, nachdem aber ſeine Brüder in der Schlacht bey Marignano, und in dem Päbſtlichen Zug A. 1521. geblieben, nicht nur den Geiſtlichen Stand abgeändert, und ſich verheyrathet, ſondern auch zu der Evangeliſchen Lehr eine ſolche Anmuthung bekommen, daß er auch der An. 1522. an den Biſchof von Coſtanz von Magiſter Ulrich Zwingii, und einigen anderen Geiſtlichen aus verſchiedenen Eydgenößiſchen Städt und Orten hierüber gemachten Vorſtellung unterſchrieben, und in ſeinem Vatter-

Vatterland viel Schaden, Verdruß und Straffen erfahren müſſen, und danahen das Land- und Stadt-Recht aufgegeben, und ſich A. 1529. nach Zürich begeben; er hat auch zuvor A. 1519. eine Reiſe nach Jeruſalem gethan, und A. 1520. den ſogenannten Oelberg in der Kirch St. Oswald zu Zug geſtiftet, und A. 1522. zwey 2500. Gulden geſchätzte Stuck Wieſen dortigem Siechenhaus vergabet: er hat nebend andern Söhnen hinterlaſſen Peter, der ein Vatter geweſen Hans Peter der A. 1585. des groſſen Rahts zu Zürich worden, und iſt A. 1587. da er als ein Wattmann die Frankfurter Meß beſucht, allda geſtorben: von deſſen Söhnen iſt der älteſte Hans Peter A. 1604. des groſſen Rahts worden, hat A. 1621. die Gerichts-Herrlichkeit Uetiken, Ringliken und Nieder Urdorf erkauft, und iſt ohne Männliche Erben geſtorben, Hans Rudolf und Hans Jacob aber haben das Geſchlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Hans Rudolf ward A. 1609. des groſſen Rahts, und A. 1619. Zunftmeiſter, und iſt in gleichem Jahr geſtorben, hinterlaſſend Hans Peter, der An. 1626. des groſſen, und An. 1630. des kleinen Rahts, A. 1631. Landvogt von Sargans, und A. 1650. im Rheinthal worden, und Hans Rudolf der An. 1629. des groſſen Rahts worden: des erſten Hans Peters Sohn Hans Rudolf ward A. 1650. und deſſen Sohn auch dieſes Namens A. 1729. des groſſen Rahts, und dieſer auch A. 1737. Amtmann des hintern Rüti-Amts, und des andern Hans Rudolfs, der A. 1629. des groſſen Rahts worden, Sohn gleiches Namens, ward A. 1666. des groſſen Rahts, A. 1674. Landvogt von Regenſperg A. 1683. Zunftmeiſter und Obervogt von Schwamendingen, und A. 1691. Statthalter und Oberſtzunftmeiſter, und ſein Sohn auch gleiches Namens An. 1704. Stehter-Richter an dem Stadt-Gericht.

B. Hans Jacob ward A. 1610. Hauptmann über ein Compagnie in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, unter dem Regiment Gallati, und A. 1614. unter dem Regiment Fegeli, auch An. 1613. des groſſen Rahts, A. 1619. ward er zum Obriſten über 600. Hilfsvölker zu Dienſten des Maragrafen von Baden Dur-

lach zwar ernennet, welche aber nicht gebraucht worden, An. 1620. aber Rahtsherr von der freyen Wahl, und Obriſter über 900. Mann zu Hilf der Graubündneriſchen Republic, mit welchen er durch das Verttigaü und Ober Engadin in die Herrſchaft Worms oder Bormio eingerucket, und mit einem Hilfs-Regiment von Bern, und den Graubündneriſchen Völkern den Flecken Molina in Brand geſteckt, den Flecken Worms eingenommen, und, nachdem den 1. Sept. das Regiment von Bern in dem Vorzug bey Tirano, in dem Veltlin, von den Spaniern vieles erlitten, ſogleich mit ſeinem Regiment angeruckt, und die Feind wiederum dapfer ab, und in Tirano getrieben, und darbey 198. Mann verlohren, hernach mit ſeinem Volk wieder aus dem Veltlin ab, und in Graubündten gezogen, über den Winter zu Meyenfeld geblieben, und A. 1621. wieder nach Haus kommen: An. 1622. ward er zum Obriſten über 1500. Mann zum Schutz und Schirm des Vatterlands ernannt, erbte A. 1623. von ſeinem Bruder die Gerichts-Herrlichkeit Uetiken, Ringliken und Nieder Urdorf, und hat daſelbſt eine neue Kirch erbauet, und eine Pfarr-Pfrund geſtiftet: iſt auch A. 1625. Obriſter über ein dem König von Frankreich in das Veltlin bewilligtes Regiment worden, und hat ſelbiges dahin geführt, iſt aber zu Berbenno den 8. Oct. gleichen Jahrs in dem 49. Alters-Jahr geſtorbeu, und hat hinterlaſſen Hans Caſpar, der nach des Vatters Tod Gerichtsherr zu Uetiken, und A. 1639. des groſſen, und A. 1663. des kleinen Rahts, und A. 1669. Obervogt von Birmenſtorf worden, und A. 1696. ohne Kinder geſtorben: Hans Heinrich, der A. 1642. Hauptmann über ein Compagnie unter das in Königl. Franzöſiſche Dienſte angeworbene Regiment Rahn, und An. 1660. des groſſen Rahts worden, deſſen Nachkommen obbemeldte Gerichts-Herrlichkeit A. 1696. bekommen, und noch beſitzen: und Hans Jacob, der ſeines Bruders Compagnie in Frankreich bekommen, und bis A. 1654. da ſie abgedankt worden, behalten; es warden nebend dieſen auch noch aus dem Geſchlecht gleiches Namens Jörg A. 1561. Hans A. 1612. des groſſen Rahts, und dieſer An. 1623. Rahtsſchreiber.

Zu

In dem Geiſtlichen Stand befindet ſich aus dem Geſchlecht Steiner, M. Ulrich An. 1356. und Heinrich A. 1484. Chorherren des Stifts zum groſſen Münſter, Niclaus war A. 1521. Capellan bey denen dem Pabſt zugezogenen Zürichiſchen Völkern, A. 1525. erſter Evangeliſcher Pfarrer zu Buch, und A. 1527. zu Wezikon, hat auch A. 1528. die zu Bern gehaltene Religions-Diſputation beſucht: ward A. 1566. Pfarrer zu Rorbas, A. 1575. in der Stadt Müllhauſen, und A. 1586. Pfarrer zu der Kirch zum H. Geiſt, oder der Predigern und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter in der Stadt Zürich, und iſt A. 1620. geſtorben, da zuvor dieſere letſtere Kirch An. 1614. neü erbauet worden, Georg ward A. 1576. Pfarrer zu Wyningen, und A. 1580. zu Steinmaur und A. 1604. Decanus des Regenſperger-Capitels, gab beyde Stellen A. 1607. auf, und erlangte ſein Sohn Hans Jacob A. 1607. die gleiche Pfarr und A. 1650. auch den Decanat, Hans ward Pfarrer im Hirzel An. 1597. Pfarrer zu Volketſchweil, A. 1603. Profeſſor Linguæ Hebreæ in Collegio Abbatiſſano auch Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, und Hans Caſpar ward A. 1629. Diacon zu Stein, A. 1634. Pfarrer zu Dättliken, und A. 1643. zu Dynhard, auch An. 1653. Decan des Ellgaüer-Capituls, deſſen einter Sohn Hans Caſpar zu Zug die Catholiſche Religion angenommen, und

Helvetiæ, Rhætiæ & Valleſiæ Tabulam Geographicam. An. 1680. und

Grundzeichnung des Altdeutſchen Spartier-Lands oder Schweitzerlands, A. 1680. zu Rottweil in 12. und An. 1684. zu Zug in 8vo in Druck gegeben, der andere Sohn Hans Rudolf aber ein Vatter geweſen, Hans Rudolfs, der A. 1728. des groſſen Rahts, und An. 1731. der Stift St. Halliſchen Schirm-Städt und Orten Hauptmann zu Wyl worden.

Auch ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, welches Hans Parnel von Stein am Rhein An. 1625. dahin gebracht, und deſſen Nachkommen ſich Steiner von Stein nennen laſſen, aus welchen Hans Caſpar An. 1709. des groſſen Rahts, und ſein

Sohn Hans Jacob Hauptmann in Königl. Sardinischen Diensten worden; es ward auch aus diesem Geschlecht Ludwig, An. A. 1705. Stadt-Trompeter, und hat seither in der Musik Unterricht geben, und auch zu Zürich

Ein neües Gesang-Buch auserlesener Liederen, A. 1723. und 1735. 8vo.

Musicalisch-Italiänischer Arien-Kranz, A. 1424. 4to.

Notenbüchlein oder Anleitung zur Sing-Kunst, An. 1728. 8vo.

Monatliche Musicalische *Miscellanea*, eod. A. 1742. 4to.

General-Baß über die Psalmen Davids, A. 1734. 4to.

GOtt geheiligte Fest- und Bätt-Andachten, in zwey Cant-Stimmen, und mit dem General-Baß begleitet. An. 1739. in fol.

Musicalische Gemüths-Ergötzungen, A. 1753. 4to.

und sein Sohn gleiches Namens.

Bakers zum Gebrauch leicht-gemachtes *Microscopium*, aus dem Englischen übersetzt, und sein eigenes neü-erfundenes *Universal-Microscopium*, An. 1753. in 8vo. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht darvon einige auch das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, andere auf dortiger Landschaft Herrschaften besessen, und die meiste und bis dahin in der Zürichischen Stadt Winterthur seßhaft gewesen, und sind; aus selbigen hat Hans (den einige aus der Stadt Zug, andere von Nieder Cham aus dem Ort Zug gebürtig, und mit dem Zunamen Müller ausgeben, auch einige für den Hans, der wie vorgemelt, A. 1529. des grossen Rahts, und A. 1530. Zunftmeister in der Stadt Zürich worden, achten:) A. 1526. das Schloß und die Gerichte zu Pfungen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, und A. 1528. auch das Schloß und die Herrschaft Wülflingen erkauft, und 4. Söhne hinterlassen, von denen Hans und Walfgang die Herrschaft Pfungen, und Andreas und Jacob

eob die Herrſchaft Wülflingen ererbt, und alle A. 1544. das Burger-Recht in der Stadt Zug erneüert, von deren erſtern Nachkommen haben 8. theils Brüdern, theils Vettern, An. 1629. die Herrſchaft Pfungen an die Stadt Winterthur verkauft, und unter ſelbigen Caſpar auch das Burger-Recht daſelbſt erhalten, Andreas der nebſt dem Bruder Jacob die Herrſchaft Wülflingen beſeſſen, hatte drey Söhne Sebaſtian, Jacob und Hans, welche A. 1587. auch Burger zu Winterthur worden, und die zwey letſtern auch dahin gezogen, und der Jacob A. 1608. des kleinen Rahts, und A. 1614. Schultheis daſelbſt worden; der älteſte Sebaſtian aber beſaſſe die Herrſchaft Wülflingen, wie auch ſeine beyde Söhne Heinrich, der auch Burger in der Stadt Zürich geweſen, und Hans Heinrich, deſſen älterer Sohn Jacob die Herrſchaft An. 1634. an Hans Hartmann Eſcher verkauft, und nach Winterthur gezogen, auch daſelbſt A. 1642. Stadtſchreiber worden, der jüngere Sohn Andreas aber in ſeiner Jugend in Niederland, Schweden und Moſcau Kriegs-Dienſt gethan, auch An. 1620. als Hauptmann mit einer Compagnie in Graubündten gezogen, hernach auch zu Winterthur A. 1632. des kleinen Rahts, und A. 1638. Schultheis worden, und A. 1651. zu Baden währender Cur an einem Schlagfluß geſtorben: deſſen Sohns Abrahams Sohn Andreas A. 1690. Conrector, und A. 1691. Pfarrer zu Sou-zach worden, und zuvor

Diſſertationes de Juſtificatione hominis,

und *de Animæ immortalitate ex mente & ſanæ rationis lumine demonſtrata, Præſ. Johann Lavater Prof. Philoſ.* zu Zürich A. 1676. in 4to in Druck gegeben; deſſen Sohn gleiches Namens A. 1732. auch Conrector, und A. 1746. Helfer in der Stadt Winterthur worden, und gezeüget Hans Ulrich, der A. 1739. Medicinæ Doctor zu Baſel worden, und ein *Diſſertation de Anxietate* damahls daſelbſt herausgegeben. Auch ward zu Winterthur Hans An. 1650. des kleinen Rahts, A. 1665. Seckelmeiſter, und An. 1667. Schultheis, und hat An. 1646. das Schloß Schwandegg erbauet, deſſen beyde Söhne Melchior und Hans Georg das Geſchlecht fortgepflanzet. A. Melchior hinter-

ließ Söhne, von welchen Johannes A. 1701. und Hans Georg A. 1721. Schultheis, und Hs. Jacob A. 1719. des grossen Rahts worden: des Schultheis Johannes Sohn Hans Heinrich ist A. 1699. Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertationem Chymico Medicam de Antimonio, plerisque ejus præparationibus atque Virtutibus*, daselbst in 4to in Druck gegeben, und A. 1727. Stadt-Physicus worden; und besagten Hans Jacobs Sohn, Hans Conrad, ward Pfarrer zu Peterzell in dem Toggenburg, und A. 1747. Mittag-Prediger zu Winterthur, ist aber An. 1749. in Pensylvanien gezogen, und hat

Dissertationem de necessitate cognitionis explicitæ JEsu Christi ad Salutem, Præs. Alberto Rege, Prof. Theol. zu Lausanne An. 1726. in 4to. und

Das Geschrey um Mitternacht, siehe der Braütigam kommt in 25. Predigen von der Zukunft des HErrn JEsu zu dem jüngsten und letsten Gericht. zu St. Gallen An. 1738. und 1744. in 8vo. in Druck gegeben.

B. Hans Georg auch obigen ersten Schultheis Hansen Sohn, ward A. 1669. Bibliothecarius zu Winterthur, und sein einter Sohn gleiches Namens, A. 1727. Schultheis, und ein anderen Jacob A. 1726. Prædicant daselbst, und sein Sohn Hans Georg hat ein *Dissertation de Justitia Dei vindicativa. Præs. Joh. Christian Kirchmeyer, Theol. Doct. & Prof.* zu Marburg A. 1735. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1466. Niclaus A. 1520. und Hans A. 1597 des grossen Rahts worden, und Benedict zu Anfang der Religions Verbesserung Pfarrer und Decan zu Burgdorf gewesen.

Ein Geschlecht in dem Alt-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Georg A. 1504. und Caspar A. 1536. Landvogt in Gaster worden.

Ein

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Werner und Claus A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel, und Peter A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Arnold A. 1583. Lands-Statthalter und A. 1585. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Pfiffer in Königl. Franzöſiſchen Dienſten worden, und Franz Remigi zu End des XVII. Seculi des Lands-Rahts und Zeugherr geweſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zug, alwo aus ſelbigen Peter, Rudolf und Häusli nebſt andern Einwohneren von Hünenberg, A. 1416. das Burger-Recht erhalten; aus ſelbigem ſind Hans und Rudolf in der Schlacht bey Bellenz A. 1422. und ihr Bruder Ulrich A. 1475. in der Schlacht bey Grandſon erſchlagen worden, und hat dieſer letztere hinterlaſſen Werner, der ſich An. 1499. in der Schlacht bey Dornach hervorgethan, und A. 1501. 1511. und A. 1517. Amman der Stadt und Amt Zug worden, auch A. 1501. Geſandter bey dem Bund-Schwur der Stadt Baſel in den Eydgenößiſchen Bund geweſen, und A. 1517. geſtorben, und Leonhard, der A. 1486. 1488. 1491. 1493. 1495. 1497. A. 1499. und 1511. Obervogt von Steinhauſen, A. 1496. 1498. 1501. 1503. 1505. und 1507. Obervogt von Cham, A. 1522. des Rahts und An. 1524. bis 1528. Amman der Stadt und Amt Zug worden, und ſind von Amman Werners Söhnen Hans und Michael in der Schlacht bey Marignano An. 1515. umkommen, und der erſte, An. 1508. und der andere An. 1513. Obervogt von Steinhauſen geweſen; und Werner iſt, wie gleich zuvor ſchon angemerkt worden nach Zürich gezogen, und iſt von deſſen Söhnen Paul A. 1557. wieder nach Zug kommen, und deſſen Sohn Beat Jacob A. 1580. Obervogt zu Ryſch worden, deſſen Töchtern die letſte von dieſem Geſchlecht zu Zug geweſen, wobey noch anzufügen, daß des obbenannten Amman Leonhards Sohn Caſpar auch A. 1542. Obervogt von Steinhauſen worden, und daß dieſeres Geſchlecht ehemahls die Beſtellung der Cappланey S. Nicolai zwiſchen der Stadt Zug und Cham gehabt.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1527. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans das Geschlecht A. 1463. aus der Vogtey Kriegstetten in die Stadt gebracht, und sein Sohn Christian, A. 1529. und dessen Sohn Urs An. 1643. des grossen Rahts gewesen; auch Benedict A. 1512. und Clemens A. 1543. Leut-Priester, und beyde A. 1549. Chorrherrn des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Christof Pfarrer zu Luzern worden, und A. 1742. in dem 95. Alters-Jahr gestorben, und Fortunatus A. 1726. ein Leichpredigt von dem seligen sterben und ehrlich bestatteten König David, über 2. *Reg.* I. 10. zu St. Gallen in fol. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Peregrin A. 1440. Schultheis worden, und A. 1443. nebst seinem Sohn Hans in dem Treffen bey Freyenbach umkommen: es warden folglich auch Peregrin An. 1463. und einer gleiches Namens A. 1482. Heinrich An. 1490. und wieder gleiches Namens A. 1495. 1498. und 1505. Schultheis daselbst.

Steinerberg.

Ein Berg ein halb Stund ob dem Dorf Steinen, zwischend demselben und dem Dorf Art, längst dem Lauwerzer-See, in dem Land Schweitz, an welchem viel verstreute Häuser, und die daselbst A. 1561. erbaute und hernach A. 1523. zu einer Kirch vergrösserte Capell A. 1648. zu einer Pfarr gemachte Kirch S. Anna, darvon auch unter dem Articul *S. Anna* nachzusehen.

Steinernbrügglin, siehe Steinenbrüggli.

Steinerbrugg.

Ein Dörflein in der Pfarr Kaltbrunnen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Steiner-

Steinerburg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Steinach, in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher-Amt.

Steiner-Capitul.

Eines von den 9. Capituln, in welche die Geiſtliche Kirchen- und Schul-Diener auf der Landſchaft des Gebiets der Stadt Zürich eingetheilt ſind, und ihren eignen Decanum und Camerarium haben, welchem der Pfarrer, Diacon und Proviſor in der Stadt Stein am Rhein, und die Pfarrer zu Andelfingen, Benken, Dägerlen, Dörflingen, Feurthalen, Lauffen, Martelen, Oßingen und Trülliken: auch die zu Dieſſenhofen, Stammheim Baſendingen und Schlattingen einverleibet ſind; und Decani dieſes Capituls worden.

Anno		Anno	
1518.	Adam Moſer, Pfarrer zu Stamheim.	1643.	Heinrich Stoll, Pfarrer zu Lauffen.
1534.	Laurenz Meyer, Pfarrer zu Stammheim.	1647.	Johañes Stumpf, Pfarrer zu Stammheim.
1562.	Chriſtian Hochholzer, Pfarrer zu Stein.	1649.	Felix Maurer, Pfarrer zu Martelen.
1590.	Hans Heinrich Locher, Pfarrer zu Martelen.	1663.	Heinrich Selbler, Pfarrer zu Trülliken.
1592.	Samuel Hochholzer, Pfarrer zu Stein.	1685.	Hans Heinrich Weis, Pfarrer zu Stein.
1606.	Hans Conrad Baumañ, Pfarrer zu Stamheim.	1690.	Salomon Brennwald. Pfarrer zu Stamheim.
1613.	Hs. Jacob Vogel, Pfarrer zu Oßingen.	1692.	Johañes Hegner, Pfarrer zu Oßingen.
1634.	Felix Weis, Pfarrer zu Stein.	1695.	Ulrich Holzhalb, Pfarrer zu Stein.
1638.	Chriſtof Daubenmann, Pfarrer zu Stamheim.	1722.	Heinrich Laub, Pfarrer in Lauffen.

Anno		Anno	
1737.	Hans Caſpar Brunner, Pfarrer zu Trülliken.	1757.	Marx Wirth, Pfarrer zu Stein.

Steiner-Viertel.

Eines der VI. ſogenannten Viertlen, in welche die Geſchlechter des Landes Schweitz eingetheilet ſind, welches ſeinen Namen von dem gleich hiervor beſchriebnen Dorf Steinen hat, und in demſelbigen auch ſeine Zuſammenkunften, und 10. Glieder in den Land-Raht zu geben hat, darvon der erſte Sibner genamt wird: die darein gehörige Geſchlechter ſind Abegg, Beler, Berauwer, Geiger, Grüninger, Güpfer, Gut von Ibach, am Gwerd, Halbherr, Holdener, Jeglig, Kündig, Kopenhan, Krynbüöl, Loſer, Märchin, Merz, Räber, Richlin, Rättener, Sager, Schnüeriger, Steiner ab dem Sattel, Schuoler, Stauffacher, Ulrich und Zweyer; und warden darin Sibner erwehlet:

Anno		Anno	
1707.	Hans Conrad Ulrich.	1728.	Carl Ulrich.
1710.	Johannes Abegg.	1733.	Joſeph Antoni Ulrich.
1723.	Heinrich Abegg.	1748.	Martin Antoni Ulrich.

Steinfels.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob An. 1662. Medicinæ Doctor zu Marburg, An. 1688. Zunftmeiſter, und A. 1690. Obervogt zu Wollishofen worden, und A. 1701. geſtorben, und in Druck gegeben.

Diſputationem de Elephantiaſi Græcorum Præſ. Chriſt. Frid. Crocio. M. D. & Prof. Marburg A. 1662. 4to.

Diſputationem de Luxationibus. ibid. eod. 4to.

Steinglein, ſiehe Stenglin.

Steingletſcher.

Ein mehr als ein halbe Stund langes Eisthal von dem Lochberg bis an die Furca, in dem Urneriſchen Thal Urſeren.

Steingrat.

Ein Berg in der Pfarr Marbach und der Lucernerischen Landvogtey Endlibuch.

Steinhäuslin.

Ein Hof in der Pfarr Dußlingen, und dem Tanneggeramt, in der Landvogtey Thurgaü.

Steinhaus.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren und der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Ein Dorf in der sogenannten Untern-Pfarr oder Aernen in dem Zehenden Gombs, in dem Land Wallis, auf der Mittägigen Seiten des Rhodans.

Auch ein ehemahliges Geschlecht in dem Zehenden Syders, in dem Land Wallis, aus welchem Johannes An. 1509. Gros-Castlan des Zehendens worden.

Steinhausen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr Catholischer Religion, ein Stund von der Stadt Zug zwischend Bar und Knonau, dessen kleine Gericht die Edlen von Hünenberg von dem Stift zum Frauenmünster in der Stadt Zürich zu Lehen gehabt, und aus selbigen Johann, Paul Gottfried und Peter sich A. 1372. mit Conrad Schultheis von Lenzburg, und seinen Söhnen verglichen, daß sie selbige nebst den Hüben, und was sie von gedachtem Stift zu Lehen haben, denselben so überlassen, daß das Stift solches alles erstlich den Herzogen von Oesterreich zu Lehen, und dann diese denen Schultheissen zu Afterlehen geben thügend, worauf des gedachten Conrad Schultheissen Sohn, A. 1383. das Dorf Steinhausen mit allen Herrschafts-Rechten, so die Edlen von Hünenberg zu Lehen gehabt, dem Hans Segesser, Schultheis von Mellingen, verkauft, die

Hohen Gericht jedoch ausgenohmen, welche hernach A. 1430. durch einen Schied-Richterlichen Spruch von Knonau bis zu der Capell zu unterst in dem Dorf der Stadt Zürich von ihren Frey-Amts wegen, und die Niederhalb der Capellen gegen dem Zuger-See gegen Bar denen von Zug zugekannt worden; wonebst die Stadt Zug A. 1438. einen vierten Theil der Vogt-Gerichsten allda von Conrad Meyer von Zürich, und A. 1451. von Hans Arnold, Hans Ulrich und Hans Rudolf Segessern, und alle Gerechtigkeit so sie an dem Dorf gehabt, auch die Leyhen Zehenden, auch A. 1470. von den Stiftern St. Bläsien seine Güter, und An. 1485. von dem Stift Cappel seine Zehnden daselbst erkauft, und A. 1483. ein Obervogtey daraus gemacht: es ward selbiges auch in dem alten Züricher Krieg A. 1445. verbrannt:

Die Capell allda war ein Filial von der Pfarr Bar, An. 1511. zu einer Pfarr-Pfrund errichtet, welche in das Zuger-Capitul gehöret: es ward auch ein neüe Pfarr-Kirch allda erbauet, und A. 1701. eingeweybet; es warden aber von der Stadt Zug zu Obervögten allda erwehlet.

Anno		Anno	
1483.	Werni Morget.	1500.	Hans Knopflin.
1485.	Hans am Stadt I.	1501.	Jooſt Müller. I.
1486.	Leonhard Steiner. I.	1502.	Hans am Stadt. III.
1487.	Hans Stadlin. I.	1503.	Jooſt Müller. II.
1488.	Leonhard Steiner. II.	1504.	Hans Seiler Schwarzmurer. I.
1489.	Barthli Georg.		
1491.	Leonhard Steiner III.	1505.	Jooſt Müller. III.
1492.	Hans Stadlin. II.	1506.	Hans Seiler Schwarzmurer. II.
1493.	Leonhard Steiner. IV.		
1494.	Hans Stadlin. III.	1508.	Hans Steinmann.
1495.	Leonhard Steiner. V.	1509.	Hans Steiner.
1496.	Hans am Stadt. II.	1510.	Hans Kolin. I.
1497.	Leonhard Steiner. VI.	1511.	Leonhard Steiner. VIII.
1498	Hans Stadtlin. IV.	1512.	Hans Kolin. II.
1499.	Leonhard Steiner. VII.	1513.	Michel Seiner.

Anno

Anno

1514. Hans Kolin. III.
1515. Uhli Bachmann. I.
1516. Heini Steinmann.
1517. Uhli Bachmann. II.
1518. Joost Stockher von Hirzfelden.
1519. Uhli Bachmann. III.
1520. Hans Brandenberg.
1521. Uhli Eberhard. I.
1522. Wolfgang Kolin. I.
1523. Uhli Eberhardt. II.
1524. Wolfgang Kolin. II.
1525. Alexander Georg.
1526. Hans Wulflin.
1527. Heini Brandenberg.
1528. Hans Sigrist genant Schön. I.
1529. Oswald zur Lauben von Gestelenburg. *I.*
1530. Oswald Bengg.
1531. Oswald zur Lauben von Gestelenburg. *II.*
1532. Christen Landwing.
1533. Hans Sigrist II.
1534. Balthasar Oswald. I.
1535. Oswald Sämn.
1536. Oswald zur Lauben von Gestelenburg *III.*
1538. Paulus Stockher von Hirzfelden.
1539. Hans Schön.
1540. Balthasar Oswald. II.
1541. Beat Jacob Stockher von Hirzfelden.
1542. Caspar Steiner.

Anno

1543. Jacob Bachmann.
1544. Jacob Frey.
1545. Albrecht Schmid.
1546. Oswald Fridlein.
1547. Jacob Schell.
1548. Hans Kolin.
1549. Caspar Kolin.
1550. Hans Moos.
1551. Oswald Foster.
1552. Jacob Bachmann.
1553. Peter Bengg.
1554. Marx Villinger.
1555. Hans Uhlimann.
1556. Wolfgang Kaiser.
1557. Wolfgang Kolin.
1558. Jacob Schell.
1559. Andreas Foster.
1560. Oswald Oswald.
1561. Balthasar Oswald.
1562. Oswald zur Lauben von Gestelenburg.
1563. Peter Weikhart.
1564. Adam Bachmann.
1565. Jacob Wulfflin.
1566. Thomas Stockher von Hirzfelden.
1567. Wolfgang Weikhart.
1568. Wolfgang Schönbroner
1569. Wolfgang Leter.
1570. Balthasar Müller.
1571. Oswald Stockher von Hirzfelden.
1572. Melcher Grutter.
1573. Georg Regenmoser.
1574. Wolfgang Brandenberg.

Anno

1575. Thomas Weber.
1576. Oswald Klotter.
1577. Jacob Landwing.
1578. Bartli Keyser.
1579. Thomas Bluntschi.
1580. Hans Muos.
1581. Felix Weikhart.
1582. Peter Schuhmacher.
1583. Oswald Brandenberg.
1584. Caspar Landwing.
1585. Hans Brandenberg.
1586. Jacob Schmid.
1587. Hans Rudi Roos.
1588. Ron Muos.
1589. Beat Jacob zur Lauben.
5090. Oswald Weikhardt.
1592. Heinrich Meyer.
1594. Lorenz Frey.
1595. Hans Muos.
1596. Lazarus Kolin.
1598. Beat zur Lauben von Gestelenburg.
1600. Peter am Stad. I.
1604. Niclaus Weikhart.
1604. Conrad Brandenberg.
1606. Martin Brandenberg.
1608. Peter am Stad. II.
1610. Claus Weikhart.
1612. Thomas Muos.
1614. Thomas Georg.
1616. Peter Roner.
1618. Caspar Brandenberg.
1620. Caspar Seidler.
1622. Michel Keyser.
1624. Paulus Schell.

Anno

1626. Heinrich Brandenberg.
1628. Christof Brandenberg.
1630. Jacob Stockli.
1632. Blasi Speth.
1634. Wolfgang Weikhart.
1636. Uhli Duggelin.
1638. Franz Seidler.
1640. Bartli Regenmoser.
1642. Paulus Knopflin.
1644. Michel Keyser.
1646. Johann Baptist Leter.
1648. Caspar Landwing.
1650. Franz Leter.
1652. Wolfgang Brandenberg.
1654. Thomas Moos.
1656. Carle Brandenberg.
1658. Salomon Brandenberg.
1660. Adam Speck. I.
1662. Oswald Keyser. starb.
1663. sein Sohn Paulus Keyser.
1664. Melchior Speck.
1666. Bartli Moos. I.
1668. Niclaus Acklin.
1679. Joachim Utiger.
1672. Adam Speck. II.
1674. Rudolf Heß.
1676. Paulus Keyser.
1678. Wolfgang Utiger.
1680. Melchior Seidler.
1682. Michel Speck.
1684. Niclaus Acklin.
1686. Georg Stadlin. I.
1688. Adam Speck. III.
1690. Beat Jacob Brandenberg.

Anno

Anno		Anno	
1692.	Bartli Moos. II.	1730.	Carl Caſpar Landwing.
1694.	Georg Utiger.	1732.	Oswald Keyſer.
1696.	Hans Moos.	1734.	Carl Speck. I.
1698.	Beat Jacob Brandenberg. II.	1736.	Franz Schell.
1700.	Johann Caſpar Weis.	1738.	Joh. Michel Brandenberg.
1702.	Georg Stadlin. II.	1740.	Bartli Keyſer.
1704.	Andreas Landwing.	1742.	Paul Antoni Spillmañ I.
1706.	Hans Jacob Moos. II.	1744.	Jacob Boſſart.
1780.	Joh. Melchior Müller.	1746.	Carle Speck. II.
1710.	Caſpar Speck.	1748.	Franz Boſſart.
1712.	Jacob. Rudolf Boſſart.	1750.	Paul Antoni Spillmann. II.
1714.	Caſpar Brandenberg.	1752.	Heinrich Bluntſchi.
1751.	Hans Jacob Moos. II.	1754.	Heinrich Boſſart.
1718.	Bartli Keyſer.	1756.	Carle Speck. III.
1720.	Damian Brandenberg.	1758.	Antoni Brandenberg.
1722.	Stephan Keyſer.	1760.	Paul Antoni Spillmann. III.
1724.	Michel Stadlin.	1762.	Melchior Keyſer.
1726.	Hans Caſpar Keyſer.		
1728.	Franz Joſeph Keyſer.		

Ein Hof und Capell in der Pfarr Wollhauſen, und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Steinhauſer.

Aus dieſem Geſchlecht von Feldkirch war Johañ beyder Rechten Doctor, Probſt St. Thiebolds Stift zu Thann, auch Cuſtos und Vice-Decan des Hohen Stifts Baſel, und A. 1553. von dem Dom-Capitul zum Verwalter des Biſchtums erwehlet, hätte auch, ohnerachtet er nicht Adelichen Herkomens, Hofnung zu dem Biſchtum zugelangen, wo nicht ſein Todt vor der Wahl erfolget wäre. Wurſtiſen Baſel Chron. *lib. VIII. c.* 22.

Ein Geſchlecht in dem Hochgericht Gruob in dem Obern Grauen Bund aus welchem Chriſtian A. 1759. Landamman geweſen.

Stein-

Steinhaushorn.

Einer der Triſt-Bergen in der Bernerischen Landvogtey Hasli.

Steinhauer.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und Land Wallis, aus welchem Petrus Hauptmann unter dem in Königlichen Spannischen Diensten gestandenen Regiment Beßler gewesen, und A. 1754. Meyer dieses Zehndes worden: Hans Wilhelm war Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Vigier, und ist ein Mittglied der freyen Künsten zu Leipzig

Steinhof.

Ein Landgut und Hof in dem Obern Grund, in der Pfarr und Stadtgericht der Stadt Lucern.

Steinibach.

Ein Bach, der in der sogenannten Fluoh, in der Pfarr Schüpfen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch entspringt.

Ein Bach in dem sogenannten Kirchen-Theil, in der Pfarr und Kirchgang Sarlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welchen Theil er durchfliesset.

Auch wird ein alter Thurn in gleichem Kirch-Theil und Pfarr Sarlen also genannt, auf welchem das sogenannte Althaus gesetzt ist.

Zwey schädliche Bergwasser zu Beggenried und Hergisweil in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welche in den IV. Waldstätter-See sich ergiessen. Siehe auch Steinbach und Steinenbach.

Steinibach.

Aus diesem Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald war Heini, und zwar er allein, An. 1315. bey Abhaltung des Ueberfalls der Oesterreichischen, und derselben Austrieb aus dem Land, für das Vatterland um das Leben komen.

Steinibrunn.

Ein Dorf nebst einer Catholischen Capell, in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü, allwo auch der Capellan wohnet.

Steinigbach.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Steiniland.

Ein Hof in der Pfarr Wildberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Steiniloh.

Ein grosses Dorf, darvon ein Theil in der Pfarr Arbon, und ein Theil in der Pfarr Roggweil, beyde aber in die Gericht Roggweil gehören, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Steinishaüslein.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Eggenweil, in der Landvogtey Baden.

Steinisweg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolen, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Steinkraam.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Wald, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Steinkratten.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Steinlein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich, Ritter, und An. 1252. Burgermeister allda gewesen.

Steinleuthen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinmaas.

Ein Berg darauf verstreute Häuser in der Pfarr Tschangnau, in der Bernerischen Landvogtey Trachselwald.

Steinmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Uli An. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Hermann A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben, Hans A. 1508. und Heinrich A. 1516. Obervogt zu Steinhausen, und dieser auch A. 1519. Seckelmeister, A. 1526. Spittalvogt, und A. 1529. des innern Rahts, auch Caspar An. 1539. Pfleger bey St. Oswald worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Kuni An. 1388. in der Schlacht bey Näfels, und Hans in dem Schwaben-Krieg A. 1499. umkommen, und Jacob A. 1620. Samuel An. 1640. Balthasar An. 1670. Samuel An. 1685. Matthyas A. 1697. Levin A. 1713. und Balthasar A. 1745. des Land-Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Michael An. 1566. Jacob An. 1736. Zunftmeister, An. 1741. Rahts-

Rahtsherr und A. 1742. Bamberr, und Hans Joachim An. 1754. Zunftmeister, und A. 1758. Rahtsherr, und A. 1761. Burgermeister, Valentin A. 1759. und Jacob A. 1760. Zunft-Zunftmeister worden.

Steinmatt.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Hirzel, und der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Steinmaur oder Steinmur.

Ober und Nider: zwey Dörfer, da in dem ersteren die Pfarrkirch stehet, und in dem andern ein Mülle befindlich, zwischend Stadel und Regensberg in der Zürichischen Landvogtey Regensberg: die Pfarr gränzet an die Pfarren Stadel, Regensberg, Dielstorf und Schöflistorf, und ist ein Lehen des Spittals in der Stadt Baden, der Pfarrer aber wird von dem Raht zu Zürich erwehlet, und zur Belehnung nach Baden angewiesen, und gehöret diese Pfarr in das Eglisauer Capitul: es hatte ehemahls allda auch eine nun abgegangene Burg, und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche Dienstleuth der Freyherrn von Regensberg, auch Guttbäter des Stifts Fahr gewesen, und daselbst auch ihre Begräbnus gehabt, aus welchen Arnold, Ritter, An. 1170. Heinrich auch Ritter An. 1240. und Conrad, gleichfalls Ritter, An. 1284. gelebt, einer gleiches Namens An. 1366. Anman des Stifts Fraumünster in der Stadt Zürich, und Wilhelm An. 1370. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in dieser Stadt gewesen: es müssen auch die von Liebenberg Güter allda gehabt haben, welche Ulrich aus diesem Geschlecht An. 1249. dem Stift Wettingen vergabet.

Steinmöser.

Ein Hof in der Pfarr Eggiweil in dem Bernerischen Amt Signau.

Steinmüller.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches Gedeon, gebürtig aus der Pfalz, A. 1632. dahin gebracht, und nebst seinem Sohn Johannes 75. Jahr der Evangelischen Schul in dem Flecken Glarus vorgestanden, auch dessen einer Sohn Jacob, und sein einer Sohn Hans Rudolf solchen Dienst auch bis dahin versehen, und der letstere auch noch Aufseher dortiger Bibliothec ist, und ein anderer Jacob Feldprediger in Königl. Sardinis. Diensten, und seith A. 1749. Pfarrer von Matt ist: der ander Sohn obigen Johannes Hans Rudolf ward Schulmeister der Stadt Chur, und der dritte Gedeon ein Vatter Jacobs, der An. 1737. in Königliche Französische Dienst unter das Regiment Brendle, und hernach in der Vereinigten Niederlanden Dienst unter das Regiment von Salis getretten, A. 1741. aber von der Niederländischen Ost-Indischen Compagnie als Adelsborst oder Cadet angenohmen worden, und als solcher den 23. Sept. abgefahren, und den 7. Apr. An. 1742. auf dem Vorgebirg der guten Hofnung angelangt, und daselbst unter der Leibwacht des Gubernatoren behalten, und An. 1743. zum Corporal ernannt worden; er erhielt die Erlaubnus den 11. Jan. An. 1744. von dannen ab, und nach Batavia zu segten, allwo er den 13. May angelangt, und hernach von der dortigen Ost-Indischen Compagnie Regierung zu denen dem Kayser von Java wider seine aufrührischen Brüder in das auf der Nord-Ost Seiten der Insul Java gelegne Gubernamant von Samarang zugeschickte Hilfsvölker abgeschicket, und da er sich in einem Haupt-Treffen wohl gehalten, A. 1746. zum Wachtmeister unter einer Dragoner-Compagnie, und da er sich bey einem anderen Treffen auch gleich aufgeführt, A. 1748. zum Aide-Major mit Officiers-Titul und Rang, und A. 1750. zum Cornet, und A. 1751. zum Lieutenant der Cavallerie mit dem Titul eines Capitains ernennt worden; da er auch immittelst und forthin in solchem fortgedaurten blutigen Krieg bey vielen Anlässen sich dapfer und fürsichtig aufgeführt, ward er A. 1753. zum würklichen Rittmeister über ein eigne Compagnie, und da er zu Anfang A. 1754. mit einem ihme anvertrauten Corps,

den

den Feind ungeachtet seiner grossen Uebermacht, in einem Treffen, darin auch 3. Kayserliche Brüder erschlagen, und 2. tödtlich verwundet worden; mit Verlurst einig tausend Indianeren geschlagen und abgetrieben, auch vielen Fleiß angewendet dortiger Landen Gelegenheit und Beschaffenheiten zu erfahren, und auch die Sprach zu erlernen, dardurch er auch viele Anschläg der Feinden desto eher entdecken können ꝛc. noch in diesem Jahr (da ihme auch durch einen von dem Feind bestellten schon in seinem Gezelt gewesenen Meüchel-Mörder nach dem Leben gestelt worden, er aber sich desselben erledigen mögen:) zum Major der Cavallerie und Infanterie in Friedens- und zum Feld-Obristen und Hauptmann der ganzen Kriegsmacht in Krieges-Zeit auf bemelten Nord-Ost Gubernamant dieser Insul, auch zum Mitglied der Policey, Staats- und Justitz-Rahts befürderet: mit denen also unter seinem Befehl und Gewalt gestandenen, theils von der Ost-Indischen Compagnie besoldeten, theils des Kayſers von Java eignen Völkern, darunter aber nur etwann der zwölfte Theil Europäer gewesen; hat er folglich An. 1755. 1756. und zu Anfang 1757. die kriegliche Handlungen mit aller Macht fortgesetzt, und den Feind durch beständiges und verstelltes hin- und wieder marschieren, und vielen darbey vorgefallenen gröſsern und kleinern Treffen, Scharmützeln ꝛc. (in welchen er seine Völker selbst angeführt, und verschiedene Pferd unter ihm verwundet und getödet, auch Kuglen durch seine Kleider geschossen worden:) auch Spehrung und Verschlieſſung der Lebens-Mittlen Zufuhr so geschwächt, daß kaum der dreißigste Theil darvon übergeblieben, und der Haupt-Rebell Prinz Ha-Manko Nagarra genöthiget worden, ihne um den Frieden bitten zu lassen, und sich ihme auf Gnad hin zu ergeben, welches er auch den 2. Mart. A. 1757. auf eine demühtige Weise mit Uebersendung seiner Stantarde und Dolch, und selbst eigner Niederlaſſung zu seinen Füſſen gethan, und darauf den 22. dieses Monats auf einer zu Saltiga angestellten Zusammenkunft, deren der Kayſer von Java selbst, und im Namen der Ost-Indischen Compagnie der Gubernator von Samarang und er beygewohnet, der Frieden völlig geschlossen worden: er ward zwar noch in gleichem Jahr zum Præsidenten des Justitz-Rahts und Ober-Director der Ho-

spitälern in dem Gubernemant von Samarang ernannt, und nachdem er sein Vorhaben, auch wiederum sein Vatterland zu sehen, eröfnet, ihme zu seiner Beybehaltung die wichtige Stell eines sogenannten Opper Coopmans oder Ober-Kaufmans, und ersten Relident bey dem König von Java angetragen; dessen ungeachtet er aber bey seinem Vorhaben geblieben, und endlich nach vieler Bemühung und Gegenstand von der Compagnie General-Gubernatorn und Hoben Raht von Indien die Entlassung unter vielen Dankbezeugung für seine geleistete wichtige Dienst erhalten; darauf er A. 1758. den 18. Aug. von Samarang nach Batavia, und den 30. Oct. von dorten abgeschiffet, und An. 1759. den 23. Jun. zu Middelburg in Seeland gesund angelangt, allda durch 2. verordnete Bewindhebers der Cammer von Seeland Namens der Ost-Indischen Compagnie des Eyds entlassen, und ihme nebst gleichfalls bezeugter Zufriedenheit ob seiner Verrichtung die Verheissung gethan, daß wann er über kurz oder lang gesinnet seyn, möchte der Compagnie wieder zu dienen, er in dem Rang, den er gehabt, angenohmen, und mit einer Stell von gleicher Beschaffenheit versehen werden solle: er verreiste von dannen, und langte den 26. Aug. dieses Jahrs zu Glarus glücklich wieder an, und erlangt An. 1760. von samtlicher Lands-Gemeind das völlige Landrecht, da obgenannter erste Gedeon A. 1626. nur das Burger- und Tagwens-Recht in dem Flecken Glarus erhalten.

Steinmur.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans von A. 1350. bis A. 1375. zu verschiedenen mahlen, und Heinrich A. 1369. Zunftmeister worden.

Steineych, siehe Steinach.

Steinrieslen.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steins-

Steinsberg, oder *Ardez.*

Ardetium ein groſſe und wolhabende Gemeind in dem Gericht ob Val Taſna in dem Hochgericht Unter-Engadin, in dem Gotts-Haus Bund, liegt zwiſchend Guarda und Schuls unter der Landſtraß, und von dem Fluß Inn noch um etwas erhöhet, und ſind darin viel fruchtbare Korn-Felder: in dem Dorf hat es ein Evangeliſche Kirch, und zween Pfarrer, darvon einer auch das jenſeits des Inns an dem Dörflein Sur œn *d'Ardez* befindliche Kirch verſiehet, und gehören auch in dieſere Gemeind nebſt dieſer auch noch die Nachbarſchaft Boſca und Chianova, und kommt man an dieſem letſtern Ort durch ein groſſes Thal (Val Taſna) in das Gericht Unter Valtaſna: es ſind auch zu Steinsberg noch Ueberbleibſeln des alten Schloſſes Ardez oder Steinsberg auf einem nicht gar hohen Felſen-Hügel, welches Biſchof Reinher zu Chur A. 1209. von Albrecht von Frikingen erkauft, und iſt nebend demſelben ein Fiſchweyer, auch ſtehet unter dem Dorf noch ein alter Thurn, welcher ehemahls den Edlen von Zaun und jetz der Gemeind gehört; es wird auch an dieſem Ort auf den 22. Sept. alten Calenders ein Jahr-Markt gehalten.

Steinshof.

Ein Hof in der Pfarr Sternenberg, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Steinſtäg.

Ein Hof an der Schmidgaß, in der Pfarr und Land Schweitz.

Steinthal.

Ein Gegne von verſchiedenen Häuſern, in dem Bezirk der Gemeind und Pfarr Wattweil von Vogelſang bis zum Feldbach in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Steinwand.

Heißt der Ort der Land-Mark zwiſchend dem Land Schweitz, und dem Flecken Gerſau.

Von

Von Steinwart, oder Steinwurk.

Ein ehemahliges Adeliches Geſchlecht, welches ſeinen Sitz in dem Dorf Kilchberg, in der Stadt Baſeliſchen Vogtey Farnſpurg gehabt, und aus welchem Werner A. 1347. gelebt. Wurſtiſen Baſ. Chron. *lib. I. c.* 11.

Steinweg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

an der Steinwichslen

Haüſer in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Steinwis.

Ein Hof in der Pfarr Muohla, in dem Lands-Hofmeiſter-Amt des Stifts St. Gallen.

Steinwurf.

Ein Hof in der hintern Berg Rott, in der Pfarr Schüpfen und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Stek.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, welches Johannes, gebürtig aus der Stadt Baſel dahin gebracht, welcher A. 1583. gebohren und daſelbſt A. 1601. Magiſter Philoſophiæ, und nachdem er ſeine Studien in Frankreich fortgeſetzt, erſtlich zu Nimes in Languedoc Profeſſor ſtudiorum Humaniorum, und A. 1607. Profeſſor Philoſophiæ zu Die in Dauphine, auch An. 1611. Doctor beyder Rechten zu Montpellier worden: er ward noch in gleichem Jahr von der Stadt Bern zum Profeſſor Philoſophiæ auf ihrer Academie zu Lauſanne ernannt, allwo er auch zugleich die Rechte gelehret; er ſchlug A. 1612. einen Beruf auf die Hohe Schul zu Saumur aus, nahm aber An. 1616. die Profeſ-

Profeſſionem Philoſophiæ in der Stadt Genf an, allwo er aber nicht lang geblieben, weilen die Stadt Bern ihme im Jan. A. 1617. die Stelle eines General-Commiſſarii der Welſchen Landen aufgetragen, und zugleich das Burger-Recht geſchenkt, da er auch folglich An. 1621. in den groſſen Raht aufgenohmen worden; er ward auch zu verſchiedenen wichtigen Geſchäften und Abſchickungen gebraucht, und zwar ward ihme A. 1618. in dem zwiſchend der Stadt Bern und dem Herzog von Longueville als Beſitzern der Souverainität Neuchatel oder Neuburg in Anſehung der Stadt Neuchatel Rechten entſtandenen Streitigkeit ſich dieſer Stadt anzunehmen aufgetragen, und da er ſolches gethan, es gedachter Herzog ſo übel aufgenohmen, daß er ihne gefänglich anhalten, und bald mit der Lebens-Straf bedrohet, hingegen er aber von ſeiner Oberkeit zu Bern mit Anhaltung auch einiger Edelleuthen aus Neuchatel und Neuburg, und ſonſten ſo kräftig unterſtützt worden, daß er nach genauer Unterſuchung unſchuldig erkannt, und mit Ehren wieder auf freyen Fuß geſtellet worden: er ward auch abgeſandt und gebraucht A. 1620. an den Herzog von Savoy, und in gleichem und folgenden Jahren an den Königlichen Hof von Frankreich wegen den Unruhen in dem Veltlin, auch An. 1620. und 1621. an den Herzog von Lesdiguieres nach Grenoble wegen einigen Standes- und Religions-Geſchäften, A. 1623. einen Tractat mit den Vereinigten Niederlanden zu errichten, und A. 1624. nach Baſel und Schafhauſen zu derſelben Sicherheit wegen Anruckung fremden Kriegsvölkern; er hat A. 1627. die Beſchreibung der Reis- und andern Pflichten der Adelichen Vaſallen in dem Welſchen Berner-Gebiet zu End gebracht, und in Schriften hinterlaſſen, und iſt im Sept. A. 1628. an der Peſt geſtorben: von ihme iſt auch in Druck kommen.

Logica A. 1615.

Exercitationes Jeſuiticæ ſeu Acta Diſputationum habitarum cum Johanne de la Grange & Johanne Gautero, zwey Jeſuiten An. 1615.

Clipeus Regalis. A. 1616.

Obſervationes Auticriticæ Juris. A. 1616.

Apologia der Stadt Bern wider den Bischof zu Basel, wegen des Bielerischen Tausches, Münsterthalischen Burger-Rechts, und Religion. A. 1615. 4to.

Manifest wegen der Stadt Bern *Judicatur*-Recht gegen den Grafen von Neüburg und seine Unterthanen, A. 1618.

Systema Jurisprudentiæ feudalis. A. 1620.

Commentarius in Justiniani Institutiones. A. 1622.

Von seinen Söhnen Johann Friedrich und Johannes sind zwey Linien entstanden.

A. Johann Friederich ward A. 1648. Pfarrer von Buchsee, A. 1653. Helfer, und A. 1662. Predicant in der Stadt Bern und hat hinterlassen.

1. Johann Friedrich der A. 1685. General Commissarius der Welschen Landen, A. 1691. des grossen Rahts, und An. 1702. Landvogt von Frienisberg, und sein Sohn gleiches Namens A. 1706. auch General Commissarius, An. 1710. des grossen Rahts, und An. 1718. Landvogt von Trachselwald worden.

2. Samuel der Medicinæ Doctor und Stadt-Physicus gewesen, und ein Vatter auch Samuels der A. 1712. auch Medicinæ Doctor zu Leiden worden, und ein *Dissertation de minimorum Vasorum natura & efficacia* daselbst in Druck gegeben, und auch Stadt-Physicus gewesen, und hinterlassen einen Sohn gleiches Namens, der A. 1755. des grossen Rahts und A. 1762. Ober-Commissarius worden.

3. Johannes trat erstlich in Königl. Französische, und hernach in der Vereinigten Niederlanden Kriegs-Dienste und ward in letsteren Hauptmann, und da er A. 1712. in dem damahligen innerlichen Krieg ungefehrd in dem Vatterland gewesen, ward er von der Oberkeit als Obrist-Lieutenant zum Unter-Commandant des Emmenthals verordnet, hat aber folglich wegen

gen Leibs-Schwachheit die Compagnie in der Vereinigten Niederlanden Dienſt aufgegeben.

B. Johannes ward An. 1651. Canzley-Exſpectant, An. 1656. Unterſchreiber, A. 1657. des groſſen Rahts, A. 1660. Gerichtſchreiber, A. 1663. Landvogt zu Interlachen, und An. 1686. Schultheis zu Büren, und ſein Sohn Hans Rudolf hat hinterlaſſen:

a. Hans Rudolf der ſeine Studien zu Bern angefangen und zu Franecker fortgeſetzt, nach der Zuruckkunft A. 1712. Predicant zu Büren, und An. 1725. Pfarrer zu Touffelen, auch A. 1750. Decanus des Nydauer-Capituls worden, und

Theſes Miſcellaneas ex Philiſophia in genere & nonnullis ejus diſciplinis in ſpecie, Præſ. Joh. Frid. Benoit, Phil. Prof. zu Bern A. 1703. 4to.

Periculum Phœnicium, ſive Litteraturæ Phœniciæ, quæ late olim per Aſiam, Africam & Europam patuit; eruendæ ſpecimen. Præſ. Jacob Renferd P. P. Franecker A. 1706. 4to.

Diſſertationem Theolog. de Legibus Hebræorum ritualibus, de earum rationibus & origine. Bern An. 1708. 4to. in Druck gegeben: auch einverleibet Symb. liter. Bremenſibus 3. Band 1. Stuck.

Anmerkungen über etliche Stellen des Neuen Teſtaments:

und der Tempe Helvet. Tom. V.

Diſſertationem ad Galat. III. 20. p. 120.

Illuſtrationem Loci Levit. XXI. 4. p. 135.

Spicilegium variarum Lectionum in novum Teſtament. p. 139. 316. 511.

und dem Muſæo Helvetico Part. 25.

Obſervationes Sacras.

Und ſind von ſeinen Söhnen Rudolf Kriegs-Rahtſchreiber, und Abraham A. 1757. Medicinæ Licentiatus und A. 1760.

Doctor zu Straßburg worden, und hat daselbst ein *Dissertation de Sagu*, A. 1757. in 4to in Druck gegeben, ist auch A. 1760. unter die Stadt-Physicos zu Bern aufgenohmen worden.

b. Abraham, der A. 1721. Kriegs-Rahtschreiber worden.

c. Emanuel der A. 1733. Landschreiber zu Baden, und A. 1744. in dem Rheinthal worden.

Stek.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1501. Meister, Johannes A. 1516. und Augustin A. 1569. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Caspar A. 1610. Rahtsherr worden.

Stekboren.

Ehemahls auch Stekbüren, ein feines Städtlein an der mittägigen Seiten des sogenannten Unter- oder Zeller-Sees, in der Landgrafschaft Thurgaü, zwischend den Städten Costanz und Stein an dem Rhein, von der erstern 3. und der letstern 2. Stund entlegen, darin ein schöne Pfarrkirch beyder Religionen, deren beyde Pfarrer von dem Bischof von Costanz als Abt von der Reichenau und zwar der Evangelische Landsfriedmäßig bestellt wird, und unter diesen letstern die meisten Einwohner des Städtlein, und auch noch von vielen Dörfern und Höfen in einem Bezirk von bald 2. Stunden gehören, und solche Pfarr an die Pfarren Berlingen, Homburg, Gündelhard, Pfyn und Mammern gränzet, und die Evangelische Pfarr in das von diesem Ort den Namen habende Stekborer-Capitul, die Catholische aber in das Frauenfelder-Capitul gehöret: es waren ehemahls daselbst Edelleuth gleiches Namens, und aus selbigen Hildbrand An. 1227. der Grafen von Rapperschweil Dienstmann; die Niedern Gericht daselbst kamen an das diesmahl dem Bischtum Costanz einverleibete, Stift Reichenau, und hat Abt Diethelen A. 1342. daselbst ein Thurn und wolbewahrte Wohnung erbauet; sie werden annoch von dem Bischöflichen Ober-

vogt

vogt in der Reichenau durch einen aus dortiger Burgerschaft ernannten Stadt-Amman und einem Gericht von 12. Richtern verwaltet, er hat auch den Beysitz bey dem Stadt-Raht, der aus 2. Burgermeistern, und 10. kleinen, und noch 24. grossen Rähten bestehet, und der Stadt Haushaltung, Wayseu ꝛc. Sachen besorget, und hat auch von wegen des in der Stadt gelegenen und erkauften Thurns, der auch Thurn- und Freyhof genannt wird, in selbigem die Gericht, und auch den Beysitz auf der Zusammenkunft der Gerichtsherren aus der gedachten Landgrafschaft Thurgaü: es hat auch Kayser Henricus VII. An. 1313. diesern Ort mit einem Wochen-Markt auf jeden Donnstag begabet, auch werden daselbst am letsten Donnstag im April, und am Donnstag vor Martini Jahr-Markt gehalten.

Steckborer-Capitul.

Wird von dem gleich beschriebnen Städtlein genannt eines der drey in der Landgrafschaft Thurgaü befindlichen, in den Synodum in der Stadt Zürich gehörigen Evangelischen Capitulu, in welches die Evangelischen Pfarren Berlang, Burg, Ermattingen, Gottlieben, Hüttiweilen, Lipperschweilen, Märstetten, Rammeren, Müllheim, Neunforen, Pfyn, Steckboren, Tägerweilen, Weinfelden und Wigoldingen gehören, und das einen eignen Decanum, Camerarium &c. hat, und warden darin zu Decanis erwehlet:

Anno 1625. Heinrich Wondli, Pfarrer zu Neunforen.
1634. Johannes Grob, Pfarrer zu Weinfelden.
1636. Christof Kesselring, Pfarrer zu Wigoldingen.
1662. Hans Jacob Koch, Pfarrer zu Neunforen.
1693. Hans Jacob Albertin, Pfarrer zu Ermattingen.
1695. Hans Jacob Müller, Pfarrer zu Märstetten.
1696. Johannes Lavater, Pfarrer zu Neunforen.
1725. Hans Jacob Bevel, Pfarrer zu Wigoldingen.
1747. Hans Ulrich Nötzli, Pfarrer zu Weinfelden.
1754. Hans Jacob Lavater, Pfarrer zu Neunforen.
1758. Hans Heinrich Werdmüller, Pfr. zu Weinfelden.

Stekenrein

Ein Mülle in der Pfarr Littau und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Stekholz, auch Stäckholz.

Ober: ein ziemliches weitläufiges verstreütes Dorf in der Pfarr Lozwell; und Unter: einige Haüser in der Pfarr Langenthal beyde in dem Bernerischen-Amt Wangen.

Steklenegger Rood.

Eine Rood welche nebst der Rinkenbacher ein ganze Rood in dem Land Appenzell Inner-Rooden ausmachet, und 2. Hauptleuth, 2. kleine und 4. grosse Rähte in den Land-Raht zu setzen hat.

Steli, oder Stella und Stelli.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und dem Land Wallis, aus welchem Johannes An. 1502. und Martin An. 1585. Meyer des Zehnden gewesen, auch Walther An. 1507. Domherr, und A. 1512. Dom-Decan, und Johann A. 1634. Domherr und A. 1638. Dom-Cantor zu Sitten worden.

Stella.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes Petrus von der Republic Venedig A. 1512. in die Eydgenoßschaft, und A. 1515. in Graubündten abgesandt.

Stella.

Ein See, genannt Lago di Stella, zu welchem man von Airolo durch das sogenannte Thal Valle Tremola kommt, und der sich durch einen kleinen Bach in den Tesino ergiesset, in dem Urnerischen Thal Livenen.

Stella.

Stella.

Auch *Piz Stail:* einer der höchſten Bergen in dem Thal Schams in dem Obern Grauen-Bund, der überaus gähſtozig und drey Spitz hat, da der mittlerſte kaum von den Gembs-Jägern zu beſteigen iſt, und doch darauf ein groſſes Balk Holz anzutreffen ſeyn ſolle.

Stella.

Ein ehemahliges Geſchlecht zu Morbegno, in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, aus welchem Johannes Baptiſta Stella, zugenannt Spandrio, beyder Rechten Doctor zu End des XVI. und Anfang des folgenden Seculi ſowol in dem Meyländiſchen Staat, als auch in dem Veltlin zu vielen wichtigen Geſchäften gebraucht, und auch von der Graubündneriſchen Republic an die Republic Venedig abgeſchickt worden.

Stelli.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Berneriſchen Amt Trachſelwald, ſiehe auch Steli.

Stellihorn.

Ein Theil des Bergs Wetterhorn in der Berneriſchen Landſchaft Hasli.

Stels.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gericht Schierſch, in den X. Gerichten-Bund.

Stelz

An und in der Stelz: Häuſer und Güter in den Pfarren und Gemeinden Heriſau, Teüfen, Heiden und Gais in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Stelzenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Weinfelden, in der Landgrafſchaft Thurgaü.

Stem-

Stemmeli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Leonhard An. 1470. bis An. 1484. Zunftmeister An. 1487. Rahtsherr, A. 1489. in damahligen innerlichen Unruhen entsetzt, aber A. 1490. wieder des grossen Rahts, und A. 1494. Zunftmeister worden.

Stempflin.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, welche den sogenannten Drachen-Stein (darvon unter dem Articul Drachen: nachzusehen:) lange Zeit besessen, und Rudi aus selbigen solchen A. 1509. an Martin Schryber, von Lucern verkauft: *Cysat. IV.* Waldstätter-See. *p.* 177.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Ulrich II. A. 1471. Abt zu Cappel worden.

Stengelen.

Ein Haus und Güter in der dritten Wacht der Pfarr und Gemeind Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stengeli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1466. des grossen Rahts worden.

Stenglin, auch Steinling.

Aus diesem Geschlecht aus der Stadt Augspurg versahe Jeremias bey dem Herzog Henrico von Longueville die Dollmetschen-Stell bey der Friedens-Handlung zu Münster, und nach seiner Zurukkunft ernannte selbiger A. 1648. ihne zu seinem ordentlichen Cammerherrn und zu seinem Staats-Secretario in seiner Souverainität *Neuchatel* oder Neuburg, mit Beylegung des Titels eines Canzlers und Staat-Rahts, welche Stell er auch versehen bis A. 1654. da er sich wiederum nach Augspurg begeben.

Stepfer,

Stepfer, auch in Stepf, und in Stäf.

Ein Geſchlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis, aus welchem Hans A. 1502. und Michael A. 1572. Caſtellan des Zehndes, und dieſer auch A. 1575. Geſandter nach Bern den Bund zu erneüern worden.

Stepfiler, ſiehe Stafelin.

St. Stephan.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwiſchend Lengg und Zweyſimmen in dem Obern Simmenthal und dem Gebiet der Stadt Bern: es ſoll die älteſte Kirch in dem Simmenthal, und erſtlich ein Pfarrkirch geweſen, hernach in dem XIV. Seculo zu einer Filial der Kirch zu Zweyſimmen, und A. 1433. wiederum zu einer Pfarr gemacht worden ſeyn, welche dermahlen an die Pfarren Lengg, Zweyſimmen und Saanen ſtoſſet, und in die Thuner-Claß gehöret: der Twing und Bann daſelbſt gehört zu der Herrſchaft Mannenberg und kam mit ſelbiger an die Stadt Bern: es ſoll auf dortigem Kirchhof ein Brunn ſeyn, der bey vorſtehender Wetter-Aenderung trüb, und wann ſchön Wetter wieder kommt, lauter wird. Räbmann Geſpräch von zweyen Bergen Nieſſen und Stockhorn. pag. 500.

S. *Stephani* Ritter-Orden.

Ein A. 1560. von dem Gros-Herzog Coſmo I. von Toscana errichteter Ritter-Orden, welcher auch von ſeinen Nachkommen den Gros-Herzogen aus dem Geſchlecht von Medices, und nach deren Abſterben von dem ihnen A. 1737. nachgefolgten Herzog Franciſco von Lottringen, dermahligen Kayſer, ertheilt worden, und zwar aus den Eydgenößiſchen und Zugewandten Städt und Orten.

Anno		Anno	
1579.	Ulrich Mettler.	1605.	Johann Georg von Beroldingen.
1591.	Johann von Roll.	1607.	Georg Reding.
1603.	Joſua von Beroldingen.		

Anno
1608. Franz Segeſer.
1629. Johann Baptiſta Orell.
1633. Johann Franz Tanner.
1645. Jooſt Dietrich Reding.
1656. Joh. Jacob Tanner.
1656. Gibert Franz Tanner.
1689. Franz Odoard Tanner.
1703. Ulisſes von Salis.
1703. Lucius von Salis.
1719. Antonius Dominicus Fontana.
1721. Leopold von Salis.
1722. Guicciard Guicciardi.
1728. Johannes Antonius Paravicini.

Anno
1729. Guicciard Guicciardi.
1729. Franciſcus Antonius Guiciardi.
1732. Emanuel Sebaſtian Tanner.
1732. Carl Florian Jauch.
1732. Franz Heinrich Jauch.
1733. Joſeph Antoni Jauch.
1733. Sebaſtian Antoni Jauch.
1737. Johann Wolfgang Ignati Wirz.
1742. Fridolin Leonti Hartmann.

Stephan, auch Steffen.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Jacob An. 1516. Landvogt zu Lugano oder Lauis, Caſpar A 1602. und Jacob A. 1625. des Land-Rahts und Geſandter auf den Jahr-Rechnungs-Tagſatzungen, und Johann Caſpar A. 1666. Landvogt zu Mendriſio, und A. 1676. zu Livenen worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Antoni, ein kunſtreicher Armbruſtmacher, A. 1534. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Müllhauſen, aus welchem Johannes An. 1732. Zunftmeiſter, und An. 1749. Rahtsherr worden. Siehe auch Stäfen.

Stephani.

Aus dieſem Geſchlecht von Paris in Frankreich war Robertus nicht nur ein berühmter Buchdrucker, ſondern auch in der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache gar erfahren, wie er auch

auch nebſt andern Schriften ein Theſaurum Linguæ Latinæ herausgegeben; er bekannte ſich zu der Evangeliſchen Religion, und begabe ſich A. 1547. nach Genf, ſoll auch Characteres und Buchſtaben aus der Königl. Buchdruckerey mit ſich genohmen habe, und danahen ſein Bildnus zu Paris verbrent worden ſeyn; er ſtarb zu Genf An. 1556. und hinterließ Henricum, der auch in obigen Sprachen wohl erfahren, und auch nebend andern gelehrten Schriften ein Theſaurum Linguæ Græcæ in Druck beförderet, er mußte ſich auch aus Frankreich flüchten, ward A. 1592. Profeſſor der Griechiſchen Sprach zu *Lauſanne*, blieb aber nicht lang allda, und ſtarb A. 1598. zu Lyon. Von ſolchen ſiehe *Thuanum. Theiſier Eloges. Almenloveen de Vitis Stephanorum.* Gelehrt *Lexicon.*

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob A. 1701. zu Baſel Medicinæ Doctor worden, und ein *Diſſertation de Somnambulis*, in 4to in Druck gegeben.

Stephans-Hof, ſiehe Rubiſperg.

Sterchi.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1509. und Hans A. 1540. des groſſen Rahts worden.

Sterki.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Yverdon, aus welchem Jeremias von A. 1685. bis A. 1700. Profeſſor Philoſophiæ auf der Academie zu Lauſanne geweſen, hernach aber erſter Prediger bey der Reformirten Parochial-Kirch in der Stadt Berlin, S. Theologiæ Doctor und Profeſſor honorarius auf der Hohen Schul zu Frankfurt an der Oder, und ein Mitglied der Königlichen Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin worden, und

Inſtitutiones Logicas A. 1694.
Inſtitutiones Metaphyſicas. A. 1695. und
Curſum Philoſophicum. A. 1696.

zu Bern in 4to in Druck gegeben.

Steren.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Bar, in dem Ort Zug.

S. Sterioue, oder von Steringen.

Aus diesem Geschlecht findet sich Jacob An. 1353. Probst zu Münster im Aergaü.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus A. 1458. des grossen Rahts worden.

Sterlegia, siehe *Starlegia*.

Stern.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Bernhard A. 1709. Meister, und Philipp Heinrich A. 1730. Rahtsherr worden.

Sternberg, siehe Steerenberg.

Sternegg.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Landgrafschaft Thurgaü, aus welchem Heinrich zu Anfang des XIV. Seculi an das Stift Fischingen vergabet.

Sternen.

Ein Haus und Güter, um welches A. 1712. ein Schanz angelegt worden, in der Pfarr Richtenschweil, und der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Sternen Gesellschaft, siehe Stadt Basel in *Tom. II. p.* 176.

Sternenberg.

Ein An. 1705. erbaute Kirch und Pfarrhaus auf einer Höhe zwischend dem Berg Hörndle und den Pfarren Bauma und

und Wyla, aus welchen beyden die weitentlegnesten Oerter dahin Pfarrgenößig, und An. 1706. ein eigener Pfarrer dahin geordnet worden, der von dem Raht zu Zürich bestellt wird, und in das Ellgauer-Capitul gehört: der Ort, wo selbige erbauet, hat vor diesem Oskblatt geheissen, und ward ihme der Namen von dem dem nahe darbey gelegnen Berg gegeben, und liegt die ganze Pfarr in dem Obern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Zwey nun abgegangene Schlösser in den Pfarren Neuenegg und Ober-Balm, von welchen sich Edle geschrieben, aus welchen Albrecht A. 1269. an das Prediger-Kloster zu Bern vergabet: und Otto zu Anfang des XIV. Seculi Landvogt in klein Burgund gewesen: von selbigen hat dermahlen den Namen eines der 4. sogenannten Land-Gerichten der Stadt Bern, welches unter einem jeweiligen Venner der Schmiden-Gesellschaft stehet, und darein die Pfarren Bümplitz, Frauen-Capellen, Könnitz, Mülliberg, Neüenegg und Ober-Balm gehören.

Ein hoher Berg, der theils in dem Bernerischen Amt Lenzburg, theils in der Pfarr Rickenbach, in der Lucernerischen Landvogtey Münster liegt, und auf solch letstern Theil auch ein Hof gleiches Namens sich befindet.

Ein abgegangenes Schloß auf einem hohen Felsen ob dem Dorf Hofstetten, in der Solothurnischen Vogtey Dornach, welches ein Lehen von den Grafen von Thierstein gewesen, und in dem XIV. Seculo von denen von Hofstetten, und in dem folgenden Seculo von denen von Roseck und den Eptingern von Wildenstein besessen worden, nach obiger Grafen von Thierstein Abgang an das Bischtum Basel kommen, die auch selbiges verschiednen nach und nach zu Lehen gegeben. Wurstisen Basel Chron. *lib. I. c. 6.*

Sternenfels.

Ein nun abgegangenes Schloß ob dem Dorf Büren, auf einem Felsen, in der Solothurnischen Vogtey Dornach, welches

durch den Erdbidem von A. 1356. merklich beschädiget, hernach aber wieder erbauet, und von Conrad Finch an Hans Ramenstein A. 1429. verkauft worden, darvon noch einige Ueberbleibsel.

Sternenschanz, siehe Sternen.

Sterren.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Sitten und dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1471. Burgermeister und Gros-Castlan von Sitten, Niclaus A. 1547. auch Burgermeister allda, und A. 1559. Landvogt zu Monthey, auch aus dem Zehnden Visp Antoni A. 1559. Landvogt an gleichen Ort, und Bartholome A. 1685. Castlan des Zehndens Visp worden.

Stettbach.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Dübendorf, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Von Stettbach.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johannes A. 1374. Unter-Richter des Oesterreichischen Vogts allda gewesen, und mit ihme oder seinem Sohn gleiches Namens das Geschlecht allda An. 1415. ausgestorben.

Stetten.

Ein Dorf in der Pfarr Lohn auf dem Rayet, und der Obervogtey über den Rayet, in dem Gebiet der Stadt Schafhausen, die Niedern Gericht daselbst gehörten ehemahls zu dem unten daran liegenden Schloß Herblingen, und hat dieselbe A. 1534. die Stadt Schafhausen von Beringers von Landenberg Wittwe, und die Hohen-Gericht An. 1723. von Kayser Carolo VI. als Besitzer der Landgrafschaft Nellenburg, erkauft.

Ober- und Nieder Stetten, zwey Dörflein in der Pfarr und Gemeind Hännau, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Ein

Ein groſſes Dorf in der Pfarr und Amt Nordorf, in der Landvogtey Baden, allwo die Einwohner die Niedern Gericht in dem XVI. Seculo von der Stadt Mellingen erkauft: aus ſelbigem war Eppo, der An. 1029. eintweder aus Unachtſamkeit oder Bosheit das Kloſter Einſidlen angezündet, und ſein zu Stetten gehabtes Gut, da er flüchtig worden, dem Stift an den Schaden zugefallen. Hartmann *Annal. Einſidl. p.* 126.

Stettenberg.

Ein nun abgegangner Thurn ob dem Dorf Bernang im dem Rheinthal, welchen Abt Berchtold von St. Gallen in Mitten des XIII. Seculi erbauet hat. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 6.

Stettfort, oder Stettfurt.

Ein Dorf, Kirch und Evangeliſche Pfarr zwiſchend Mazingen und Lommis in der Landgrafſchaft Thurgau, da die Niedern Gericht zu dem gleich darob in der Höhe liegenden Schloß Sonnenberg gehören; es war Pfarrgenößig nach Wengi, es haben aber die Evangeliſche Einwohner An. 1751. ein eigene Kirch erbauet, und ein Pfrund geſtiftet, und die Collatur dem damahligen Landvogt in dem Thurgau, Emanuel Tſcharner, aus der Stadt Bern, wegen ihnen hierzu geleiſteten Hilf, aufgetragen, der auch den erſten Pfarrer aus einem von dem Rahr zu Zürich erhaltenen dreyer Vorſchlag An. 1752. erwehlet: die Catholiſche Einwohner aber ſind noch Pfarrgenößig nach Wengi: es war ehemahls daſelbſt auch ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hans A. 1377. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, und Johannes um dieſe Zeit Chorherr, und hernach auch Statthalter des Probſts der Stift zum groſſen Münſter geweſen, und An. 1400. geſtorben.

Stetting.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Benedict A. 1529. Groſsweibel worden.

Stettler.

Stettlen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund von der Stadt Bern, und unter dortiges Stadt-Gericht gehörig, da die Kirch und Thurn An. 1729. neü erbauet worden: es mag ehemahls daſelbſt ein Burg geſtanden ſeyn, darvon ſich Edelleuth geſchrieben, aus welchen Werner A. 1320. gelebt: die Pfarr daſelbſt ſtoſſet an die Pfarren Bollingen, Vechingen und Muri, wird von dem Raht zu Bern beſtellet, und gehört in die Berner-Claß.

Stettler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1360. Zunftmeiſter worden.

Stettler.

Eines der älteſten Geſchlechtern in der Stadt Bern, als aus ſelbigen ſich Conrad A. 1146. Cuno A. 1180. Ulrich 1231. Rudolf A. 1240. ꝛc. gelebt zu haben finden: Johannes ward A. 1325. des kleinen Rahts, und kaufte A. 1333. den vierten Theil des Breitenwalds-Zehendens, und A. 1334. den Leven-Zehenden zu Hettiswil: von ſeinen Söhnen war Werner A. 1344. Kilchherr von Wyningen, und A. 1373. Pfleger, Niclaus und Heinrich haben A. 1344. und 1347. den Twing von Müllheim an ſich gebracht, und A. 1381. der Lehenſchaft von dem Freyherrn von Bechburg entlediget, Niclaus iſt auch A. 1348. des kleinen Rahts, und A. 1358. Kirchmeyer S. Vincenzen-Kirch, und noch ein Sohn Burkhard A. 1358. des kleinen Rahts worden, zu welcher Stell auch Rudolf A. 1350. gelanget, Niclaus Sohn gleiches Namens, ward A. 1381. des groſſen Rahts, A. 1394. Kirchmeyer S. Vincenzen-Kirch, A. 1402. des kleinen Rahts, A. 1404. Landvogt von Lauppen, und An. 1408. wieder des kleinen Rahts, deſſen einter Sohn Hänsli A. 1446. des groſſen, und der ander Rudolf A. 1450. des kleinen Rahts worden, und deſſen Sohn Niclaus A. 1474. ein Auszüger in dem Zug in die Frey-Grafſchaft Burgund, und A. 1475. nach Biel geweſen,

geweſen, und A. 1490. des groſſen Rahts worden, und von deſſen Söhnen Michael A. 1531. Hauptmann unter dem Marggraf von Saluzzo geweſen, und Wilhelm A. 1541. des groſſen Rahts, und A. 1552. Siechenvogt worden: von ſeinen 6. Söhnen ward Michael A. 1560. des groſſen Rahts, A. 1567. Schultheis von Unterſeen, und An. 1574. Landvogt von Frauenbrunnen, und der einte ſeiner Söhnen Hieronymus An. 1581. des groſſen Rahts, An. 1585. Landvogt von Frienisberg, An. 1596. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Hofmeiſter von Königsfelden, A. 1604. wiederum des kleinen Rahts, und An. 1611. Landvogt von Interlachen; und ein anderer Hieronymus A. 1628. des groſſen Rahts: gedachter Hieronymus aber zeugete Michael, der An. 1606. des groſſen Rahts, An. 1611. Deutſch Seckelſchreiber, A. 1616. Landvogt von Oron und An. 1627. von St. Johanſen, und A. 1629. General-Commiſſarius worden, und

Annales oder Beſchreibung der Geſchichten und Thaten, welche ſich in ganzer *Helvetia*, und ſonderlich in Nüchtland zugetragen, A. 1627. zu Bern in *fol.* herausgegeben: und ward von des Hieronymi übrigen Söhnen Abraham A. 1621. des groſſen Rahts, und A. 1627. Deutſch-Weinſchenk; Hieronymus A. 1603. des groſſen Rahts: Daniel A. 1619. des groſſen Rahts, und A. 1625. Deutſch-Weinſchenk, Antoni An. 1619. des groſſen Rahts und Chorſchreiber, An. 1627. Landvogt von Avenche oder Wiſliſpurg, A. 1637. Deutſch-Weinſchenk, und A. 1640. Landvogt von Grandſon, und Hans Jacob A. 1626. Rahts-Exſpectant, A. 1627. des groſſen Rahts, und A. 1628. Unterſchreiber: des erſten von ihnen Landvogt Michaels Söhne Samuel, Hieronymus und Michael haben das Geſchlecht in drey Linien fortgepflanzet.

A. Samuel ward A. 1632. Chorſchreiber, A. 1635. des groſſen Rahts, und A. 1664. Schafner in dem Frienisberger-Haus, und hat hinterlaſſen Michael, der A. 1669. Rahts-Exſpectant, A. 1671. Unterſchreiber, A. 1673. des groſſen Rahts, An. 1675. Rahtſchreiber, und A. 1677. Ober-Spittalmeiſter

worden, Hieronymus der A. 1679. Landschreiber von Schwarzenburg, und A. 1684. von Fraubrunnen worden, Wilhelm, der ein künstlicher Zeichner und Mahler gewesen, und A. 1680. des grossen Rahts worden, und hat sonderlich viel tausend alte Münzen und Medaillen mit grosser Gleichheit für die berühmte Antiquarios Morell und Patin (welchen er auch in Italien begleitet) abgezeichnet; er hat es auch in der Ez-Kunst weit gebracht, und Kupfer zu allerhand Büchern, als Herports Reis-Beschreibung, D. Brands Narren-Schiff, Geschichte der XII. alten Römischen Kayseren ꝛc. verfertiget; er war auch ein vollkommener Meister in der Mignatur und sonst glücklich in Erfindungen: zu Bern hat er ein grossen Vorrath von Vatterländischen Geschlechter Wappen gesamlet, vielen Geschlechtern Stamm-baüm gemacht, und ins besonder auch ein Schenkungs-Buch auf der offentlichen *Bibliothec*, und ein Wappen-Buch der Burgerlichen Geschlechtern schön gemahlet, hinterlassen, und von ihme ist auch ein grundlicher Bericht von der edlen Mahlerey zu Bern A. 1699. und A. 1707. in 12. gedruckt worden: und Samuel der A. 1673. des grossen Rahts, A. 1679. Landvogt von Baden, und A. 1682. von Morges oder Morsee worden. Von des Ober-Spittalmeister Michaels Söhnen ward Gabriel Kriegsraht-Schreiber, An. 1701. des grossen Rahts, und A. 1706. Landvogt von Sa[illegible] und Daniel An. 1710. des grossen Rahts, und A. 1716. Landvogt von Arberg; und Landvogt Gabriels Sohn, Hans Rudolf erstlich Amtmann der Freyherrn von Döringenberg und Riedesel von der Herrschaft Castelen, auch A. 1727. des grossen Rahts, A. 1737. Landvon Sanen, A. 1749. des kleinen Rahts, und A. 1756. Venner, und dessen Sohn Johann Rudolf A. 1760. Rahts-Exspectant.

B. Hieronymus obigen Landvogt Michaels Sohn ward A. 1630. Rahts-Exspectant, An. 1632. des grossen Rahts, und A. 1634. Landschreiber von Interlachen, A. 1651. Schultheis von Unterseen, und An. 1677. Castellan von Frutigen und sein Sohn Abraham A. 1671. Verwalter der Johanniter-Ordens Commenda Könnitz, auch An. 1693. des grossen Rahts, und A. 1695. Landvogt von Grandson, und der einte seiner Söhnen

nen Jacob A. 1690. Canzley-Regiſtrator, A. 1691. des groſſen Rahts, und A. 1705. Landvogt von Romainmotier, und der andere Samuel An. 1710. des groſſen Rahts, A. 1716. Salz-Caſſa Verwalter, und An. 1725. Gubernator von Bonmont, und deſſen Sohn Carl An. 1745. des groſſen Rahts, und A. 1753. Landvogt von Bipp und Johann Antoni der auch Verwalter der Commenda Könnitz geweſen, und A. 1710. und ſein Sohn Johann Friederich A. 1755. des groſſen Rahts worden.

C. Michael, auch ein Sohn obigen Landvogt Michaels ward A. 1637. Landvogt von Trachſelwald, A. 1651. des groſſen Rahts, A. 1659. Commandant von Arburg, und A. 1679. Landvogt von Lauppen, deſſen einter Sohn Michael A. 1690. Landſchreiber von Schwarzenburg, und A. 1694. von Erlach, und der andere Emanuel auch Landſchreiber von Schwarzenburg worden, und ein Vatter geweſen Daniels, und Hieronymi, der Proviſor der VII. Claß in der Schul zu Bern worden, und

Commentarios rerum toto Terrarum orbe geſtarum in lateiniſchen Zeitungen, A. 1727. und A. 1728. in 4to. und

Eutropii Breviarium Hiſtoriæ Romanæ notis Hiſtoricis & Criticis illuſtratum, A. 1742. in 8vo zu Bern in Druck gegeben; und gleichbemelten Daniels Sohn gleichen Namens ward An. 1752. deutſcher Pfarrer von Aelen, und A. 1758. Pfarrer von Kilchlindach, und hat das beſte Mittel die gedräuten Straffen GOttes abzuwenden, oder zu verringern, und zum Heyl der Seelen anzuwenden, An. 1756. zu Schafhauſen in 8vo heraus gegeben; auch iſt von ihm in dem IIten Theil der A. 1756. gedruckten Predigen-Sammlung die fröliche und ſtandhafte Beſchaffenheit eines wahren Chriſten unter den ſchwehriſten Gerichten GOttes, über *Pſ. XLVI.* 23. enthalten.

Steüf.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Conrad A. 1562. Zunftmeiſter worden.

Steübe, oder Steübi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wilhelm A. 1501. Landvogt zu Plaffeyen, Wüly A. 1503. Landvogt zu Joun und Bellegarde, Peter A. 1530. Landvogt zu Schwarzenburg, einer gleiches Namens A. 1535. Landvogt zu Montenach, und Georg A. 1547. Landvogt zu Wippingen oder Vuyssens worden. Siehe auch Staübi.

Steüßi, siehe Stüßi.

Steyen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Steyermatt.

Einige Haüser unter St. Wolfgang gegen Sins, in der Obervogtey Cham der Stadt Zug.

Steyung.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1466. des grossen Rahts worden.

Stich.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Bischofzell, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stickelberger, siehe Stükelberger.

Stieber.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Niclaus, auch Ritter, A. 1333. Johannes A. 1359. Kunzmann auch Ritter, A. 1382. Schultheiß daselbst worden, und dieser letstere in der Schlacht bey Sempach umkommen.

Stier,

Stier, von Uri: siehe Uri.

Stierenbach siehe Surenen-Alp.

Stierenberg oder Stierenweyd.

Ein Berg in der Pfarr Stalliken und Zürichischen Obervogtey Wettschweil, der ganz aus Taugsteinen bestehet, und darin auch Buch- Erlen- Weiden- und Eschen-Blätter, deren Baüm sich darauf befinden; angetroffen werden. Blumtschli Zürich Merkw. *p.* 440.

Stierenweyd.

Ein Hof in der Pfarr Huttweil, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Stierlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1529. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans An. 1530. Zunftmeister, und An. 1538. Obervogt zu Thayngen, Ulrich A. 1553. Zunftmeister, und A. 1555. Obervogt zu Beringen, und A. 1559. Vogt im Paradis, ein anderer gleiches Namens A. 1589. Hans Caspar A. 1629. Adam A. 1658. Hans Martin A. 1689. und Hans Jacob A. 1722. Zunftmeister, und der Hans Adam auch A. 1660. Obervogt zu Schleitheim worden.

Stiersacher.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Stier-Völker, siehe *Tauriſci.*

Stierweyd.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stierwiß.

Stiervi: ein Berg in dem Hochgericht Greiffenſtein in dem Gotts-Haus-Bund, deſſen mit Wolken umgebener Felſen-Gipfel ein bevorſtehenden Regen bedeutet.

Stigelbach.

Ein Bach der auch Allenbach genannt wird, lauft durch die Pfarr Steigelſchwand, in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Stigelen.

Ein Hof in der Pfarr Zuffiken, und der Landvogtey Baden.

Von Stigelin.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Werner A. 1257. die Parthey der von Izelingen wider die von Gruoba gehalten.

Stigelſchwand, ſiehe Steigelſchwand.

Stigenbühl.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Kuonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stiger.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Helena A. 1588. Aebtißin zu Seedorf worden, A. 1599. dieſe Stelle aufgegeben, und A. 1626. geſtorben.

Ein Geſchlecht in dem Reü-Viertel des Lands-Schweitz, aus welchem Carl Antoni von auſſerordentlicher Manns-Stärke A. 1719. und ſein Sohn Joſeph Antoni A. 1733. des Land-Rahts, und dieſer auch Strasherr worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Balthaſar A. 1637. Zunftmeiſter worden.

Stiglen-

Stiglenbach.

Ein Bach in der Pfarr Marbach, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stikelberger, siehe Stükelberger.

Stikelholz.

Auch Stükelholz, ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgau.

Stillenbach.

Ein Hof bey dem Dorf Ettisried in der Pfarr Saxlen, und dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Stillert.

Ein Haus und Güter in der Pfarrr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stilli.

Ein Dorf an der linken Seiten der Aren, in welche unweit darob die Limmat darein fliesset; in der Pfarr Rein und dem Bernerischen Amt Schenkenberg, allwo die Ueberfahrt aus dortigen Berner-Gebiet nach Zurzach; ob dem Dorf gegen dem Dörflin Lauffor ist ein Insul, auf welcher A. 1712. ein fliegende Brugg angelegt worden, und ein Theil der Bernerischen in das Toggenburg gewidmeten Völkern darüber, der andere Theil aber obenher derselben in Schiffen in die Grafschaft Baden übergesetzt worden, und die daselbst verschanzet gewesene Völker abgetrieben.

Stimmer.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, welches Christof, gebürtig von Costanz, dahin gebracht, da er A. 1532. zum Burger und deutschen Schulmeister angenohmen worden, in welcher Stell ihme auch sein Sohn Lot A. 1562. gefolget, hernach aber auch

auch noch A. 1582. Spittalmeiſter, A. 1588. des groſſen Rahts, und A. 1596. Hofmeiſter des Salz-Hofs worden: ſein älterer Sohn Hans Conrad ward An. 1600. Rahtſchreiber, An. 1612. Obervogt zu Reükirch, A. 1621. des groſſen Rahts, und An. 1622. Korn-Amtmann, und der jüngere Sohn Emanuel An. 1623. Salz-Amtmann, An. 1629. Zunftmeiſter, An. 1632. Zeügherr und Obervogt zu Rüedlingen, An. 1634. Obervogt zu Merishauſen, A. 1642. Seckelmeiſter, und A. 1645. Statthalter, iſt aber gleich des folgenden Jahrs geſtorben, hinterlaſſend Emanuel, der A. 1631. und A. 1640. Hofmeiſter des Salz-Hofs, A. 1654. Stadt-Baumeiſter, A. 1661. Stadt-Richter, A. 1666. Obervogt von Thäingen, und A. 1667. Seckelmeiſter worden; und Johannes der A. 1644. Salz-Amtmann, und A. 1664. Stadt-Richter worden: gleich bemelten Seckelmeiſter Emanuels Sohn gleiches Namens ward A. 1668. Hofmeiſter des Salz-Hofs, A. 1682. Stadt-Baumeiſter, und A. 1684. Zunftmeiſter, und deſſen Sohn gleiches Namens An. 1694. Stadt-Baumeiſter, A. 1722. Zunftmeiſter und Schloßherr von Herblingen, auch A. 1724. Obervogt von Rüedlingen, und auch deſſen Sohn gleiches Namens, A. 1730. Stadt-Baumeiſter.

Es ſoll auch aus dieſem Geſchlecht, und aus Schafhauſen gebürtig geweſen ſeyn, Thomas Stimmer ein berühmter Mahler, der A. 1554. gebohren, und ob erſtbemelten Chriſtofs Sohn geweſen, unbekannt iſt, wenigſtens findet ſich kein Anzeige, daß er ſich zu Schafhauſen jemahls aufgehalten habe: weilen er aber von Schafhauſen gebürtig geachtet wird, als iſt von ihm zu bemerken, daß er zu Schafhauſen und Frankfurt am Mayn viel Haüſer auswendig ſchön mit Geiſt- und Weltlichen Hiſtorien angemahlet, und auch dem Marggrafen von Baden ſeine Vor-Eltern, und derſelben, und ſeine eigne Geſchlechts-Perſohnen in Harniſchen und andern meiſterhaften Stellungen abgeſchilderet, annebſt aber es auch in Holzſchnitten weitgebracht, und

Bibliſche Figuren. Baſel A. 1586.

Alte und neüe Gothiſche, Italieniſche, und Deutſche Helden, fürnehmſte Regenten, auch ein groſſe Samlung gelehrten

lehrten und berühmten *Theologen* Deutſcher Nation, Strasburg A. 1587.

Groſſe Bibliſche Figuren, auch Figuren über *Flavii Joſephi* Jüdiſche Alterthümer. ibid. A. 1588 fol.

Icones ufabræ. ibid. A. 1591.

Nebſt andern vielerley Hiſtorien, Jagden ꝛc. herausgegeben; er ſoll zu Strasburg ledigen Standes geſtorben ſeyn, und 3. Bräder gehabt haben, Abel, ein berühmten Glasmahler, Chriſtof, der auch ein berühmter Formſchneider in Holz und An. 1581. der Vorder-Oeſterreichiſchen Ständen General-Einnehmer des Meß-Pfennings Elſas- und Sundgäuſchen Geſtades geweſen, und Joſias auch ein fürtreflichen Mahler. Sandrart *Acad.* der Mahler. *pag.* 254. Fuesli Geſch. der Mahler in der Schweitz *pag.* 36.

Stipper, ſiehe Steigbär.

Stobhauſen.

Ein Hof in der Pfarr Goſſau und Obervogtey Oberberg, in dem Gebiet des Stifts St. Gallen.

Stocheri.

Ein Hof in der Pfarr Udligenſchweil, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Stök.

Ein Hof in der Pfarr Neüdorf, in der Landvogtey Münſter, und ein Hof in der Pfarr Udligenſchweil, in der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stöken.

Ein Haus und Güter, in der Pfarr Bärentſchweil, in der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Ein Hof in der Pfarr Bremgarten, und dem Berneriſchen Landgericht Zollikofen, und ein Dörflein in der Berneſchen Landſchaft Hasli.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Wyl, und dem Gericht des sogenannten Schneggen-Bunds, in dem Stift St. Gallischen Wyler-Amt.

Ober- und Unter Stöken, Höfe in der Pfarr Alterschweilen, und den Niedern Gerichten des Raid-Amts in der Stadt Costanz, in der Landvogtey Thurgau.

Stöklin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A 1543. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus A. 1476. Hans A. 1521. Benedict A. 1542. und einer gleiches Namens A. 1553. und 1558. und Hans An. 1579. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Martin Jacob A. 1615. Meister, und A. 1616. Dreyzehnerherr, Peter A. 1636. und Mattheus An. 1637. Meister worden, sein Sohn Johannes ward A. 1640. gemeiner Helfer, An. 1647. Pfarrer zu Langenbrugg, und A. 1652. Pfarrer zu Oltingen, und An. 1687. Decanus des Farnspurger-Capituls, und sein Sohn gleiches Namens A. 1695. Pfarrer zu Oltingen, und An. 1708. Pfarrer bey den Barfüssern und im Spittal, und hat ein Leich-Predig über die Gedult in Leidenszeit über Jacobi *V.* 7. 8. zu Basel A. 1714. in Druck gegeben: Johannes ward An. 1688. Gemeiner Helfer, An. 1690. Pfarrer zu Kilchberg, A. 1704. Diacon, und An. 1725. Pfarrer zu St. Theodoren in der Stadt Basel, und ist A. 1746. in dem 97. Alters-Jahr gestorben, und hat zu Basel von Leichpredigen herausgegeben von

Der

Der Hinfälligkeit der Menſchen und ewig währende Gnad GOttes über die Gottsförchtigen, über *Pſalm CIII.* 15. 1607. A. 1768. 4to.

Dem Fundament und dem Grund des Heils und alles Troſtes, über 1. *Thim. I.* 15. 16. ibid. eod. 4to.

Der ſeligen Sterbkunſt gewieſen von Jacob dem Heil. Alt-Vatter. *Gen. XLIX.* 18. A. 1711.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebaſtian A. 1680. Zunftmeiſter worden.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der Stadt Biel, aus welchem Hans A. 1491. Burgermeiſter allda worden. Siehe auch Stokli.

Stökli.

Ein Hof in der Pfarr Serville in dem ſogenannten Pais de la Roche in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Heiden in dem Land Appenzell Auſſer-Roden.

Stölli.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1423. Hans A. 1568. Hans Jacob A. 1596. und Hans Franz A. 1601. des groſſen Rahts, und der erſtere An. 1579. den halben Theil der Herrſchaft Hettisweil an die Stadt Bern verkauft: und der mittlere A. 1600. Schultheis zu Murten worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1475. Seckelmeiſter und Hauptmann über einige Solothurniſche Völker, mit denen er die Panner von Orbe eroberen helfen, weiter A. 1476. Vogt von Halten und Teitingen, A. 1480. Stadtvenner, An. 1484. und A. 1488. Vogt von Kriegſtetten, An. 1498. Vogt am Läbern, und An. 1501.

von Falchenſtein, An. 1503. Jung-Raht, A. 1504. wiederum Stadt-Venner, A. 1505. auch Vogt von Bucheggberg, A. 1506. Geſander zu Beylegung der Gränzen Streitigkeiten mit der Stadt Baſel, A. 1507. Alt-Raht, A. 1509 Vogt von Kriegſtetten, An. 1512. einer der Eydgenößiſchen Geſandten an Pabſt Julium II. nach Rom, A. 1513. bey dem wegen der unglücklichen Schlacht bey Ravenna entſtandenen Bauren-Aufſtand, erſtlich gefangen geſetzt, ſich der Stadt nicht zu äuſſeren Bürgen zu ſtellen angehalten, auch aller Ehren und Aemtern untüchtig erkannt, bald hernach aber wieder zu ſeiner Ehre und Würde gelanget, und A. 1518. wiederum Stadt-Venner, und An. 1520. Schultheis der Stadt Solothurn worden: er bekam An. 1521. das alte Schloß Bechburg ſamt denen dazu gehörigen Gütern zu Lehen, und war A. 1525. Schiedrichter in einer Streitigkeit zwiſchen dem Biſchtum und der Stadt Lauſanne, und iſt An. 1534. geſtorben, hinterlaſſend Werner, der A. 1513. des groſſen Rahts, A. 1524. Jung-Raht, A. 1529. Vogt von Palm, und An. 1531. Alt-Raht worden, Wolfgang der A. 1517. des groſſen Rahts, und A. 1527. Vogt von Falchenſtein, A. 1530. Geſandter auf der wegen denen zwiſchend dem Herzog von Savoy, dem ſogenannten Löffel-Bund, und der Stadt Genf gewalteten Streitigkeit zu S. Julien gehaltenen Zuſammenkunft worden, und bey der Religions-Veränderung ſich nach Baſel begeben: Hans A. 1522. und Bartolome An. 1537. des groſſen Rahts, und dieſer auch A. 1540. Jung-Raht, A. 1541. Vogt am Läbern, und A. 1543. Gemeinmann und Vogt zu Kriegſtetten worden, und Heinrich der A. 1507. Guardian der Franciſcanern zu Solothurn geweſen.

Stöpfer.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Sebaſtian A. 1604. Landvogt von Livenen worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Claus A. 1440. Obervogt zu Homburg, und Heinrich

An.

A. 1522. in der Schlacht bey Bicocca in dem Meyländiſchen erſchlagen worden.

Ein ehemahliges Geſchlecht in der Thurgauiſchen Stadt Dieſſenhofen, aus welchem Stephan Leutprieſter zu Lieſtall in dem Gebiet der Stadt Baſel worden, und A. 1524. zu Baſel eine offentliche Diſputation in deutſcher Sprach gehalten, und der Geiſtlichen Freyheit ſich zu verheyrathen verfochten, und auch ſolches gethan.

Störchlin.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolf An. 1509. und ſein Sohn Conrad A. 1515. weiters Hans A. 1530. Simon A. 1540. und Rudolf A. 1565. und Hans A. 1579. des groſſen Rahts, und der ermelte Simon auch A. 1545. Gubernator zu Vetterlingen, A. 1553. Landvogt zu Oron, und A. 1560. zu St. Johannſen worden.

Störenberg.

Ein Hof in der Pfarr Bettwiſen in dem Tannegger-Amt und Landvogtey Thurgau.

Störi.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1111. einer gleiches Namens A. 1280. Bilgeri A. 1281. Ulrich A. 1282. des Rahts von Geſchlechtern und Johannes und Heinrich An. 1334. des Rahts von Rittern, und der letſtere bey der Regiments-Veränderung A. 1336. auf 6. Jahr der Stadt verwieſen worden; es waren auch aus dieſem Geſchlecht Hans Ulrich A. 1286. und Johannes A. 1440. Chorherrn des Stifts zum groſſen Münſter, und Mechtild A. 1368. und Guta A. 1391. Priorinnen des Stifts am Oetenbach in der Stadt Zürich.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Glarus, auch welchem Uli, gebürtig von Bettſchwanden A. 1388. in dem Städtlein Weſen bey der daſelbſt entſtandenen Verrätherey umkommen.

Störr.

Aus diesem Geschlecht war Matthias einer von des Kayser Maximiliani I. Commissarien an die Eydgenoßschaft.

Störr.

Aus diesem Geschlecht ward Burkhard A. 1468. Prior zu Amseldingen in dem Gebiet der Stadt Bern, und bey selbiger Oberkeit in gar gutem Ansehen, danahen A. 1472. sich der Cardinal Julianus seiner bey der Oberkeit zu Bern gebraucht, ihme bey selbiger zu dem Besitz des Bischtums Lausanne gegen die Widersetzlichkeit deren von Lausanne zu verhelfen, und auf dessen Erhalt ihne etwas Zeit zu seinem Vicario in dem Geist- und Weltlichen daselbst verordnet, hernach aber abgedanket: er war A. 1473. einer der Päbstl. Commissarien zur Reformation des Stifts Interlachen, und würkte A. 1478. und 1480. bey dem Pabst die Ablas- und Jubel-Bullen für die Stadt Bern aus, ward auch selbst Päbstl. Legat zu Ertheilung Ablassen, da er dem Pabst An. 1480. ein in der Schlacht bey Grandson erobertes gar kostliches Gebettbuch Herzogs Caroli von Burgund aus der Stadt Bern Befehl überbracht, er ward auch An. 1484. der erste Decan bey dem neuen Stift S. Vincentii in der Stadt Bern. Stettler Nächtl. Gesch. *P. I. p.* 276. Hottinger Helv. Kirchgeschicht *P. II. p.* 455. 468. 475. *Rachat. Hist. Eccles. du Pais de Vaud p.* 86. *Delic. Bern. p.* 136. 187. 194.

Störrherten.

Ein Hof in der Pfarr Bischofzell, und den Niedern Gerichten S. Pelagu Gottshauses in der Landgrafschaft Thurgau.

Stößc, siehe Stos.

Stößel.

Wird genannt der Theil des Bergs Allman, der ob dem Dorf Bäretschweil in der Zürichischen Landvogtey Grüningen stehet.

Stößelberg.

Ein Berg in der Pfarr Goldigen-Thal in der Schweitz-Glarneriſchen Landvogtey Uznach.

Im Stösle.

Ein Hof in der Pfarr Hasli in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

In der Stößi.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Stöublig.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, auf einem Berg gleiches Namens, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stoffel.

Ein Berg gegen Adetſchweil in der Pfarr Bauma, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Stoffelberg.

Ein Berg in der Pfarr Leißligen, in dem Berneriſchen Amt Interlachen.

Ein Berg in dem Thal Engelberg, zwiſchend dem und andern Berg in einer Vertiefung, die Stoffelberger-Rähle genannt ein immerwährende ſcheußliche Eislage ſich befindet.

Von Stofflen.

Ein ausgeſtorbenes Adeliches Geſchlecht in dem Hegaü, welchem vermuthlich die zwey Schlöſſer Stofflen zugehört haben, die jetzund die von Hornſtein beſitzen; einige wenige von dieſem Geſchlecht ſind in dem XIV. und XV. Seculo Burger und Haushablich in der Stadt Schafhauſen geweſen: An. 1461. hat dieſe Stadt dem Ulrich von Stofflen in einem Ausfall in

das

das Hegau seinen dritten Theil an Thäingen hinweggenohmen, welchen er und seine Nachfahren von Zeiten zu Zeiten bald durch die Kayser, bald durch die Eydgenossen zurückgefordert, bis A. 1566. Jacob und Pancratius aus diesem Geschlecht sich mit Schafhausen gütlich verglichen: es kaufte auch aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1469. von der Spend zu Schafhausen den Hof zu Hoffen, welchen Pancratius A. 1538. wiederum an die Stadt Schafhausen verkauft: An. 1533. war Hans Jacob von Stoffeln Gerichtsherr zu Schlatt am Randen: Es solle auch Elisabetha aus diesem Geschlecht sich mit Bewilligung ihres Ehemanns mit zwey Töchtern in das Kloster St Catharina-Thal begeben, und darin ein frommes Leben und Wandel geführt, auch ihren Ehemann bewogen haben mit 4. Söhnen den Prediger-Orden anzunehmen. Murer *Helv. S. pag.* 352.

Stogler.

Ein Geschlecht in dem Kirchgang Sarlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welches aus Wallis dahin komen.

Stok und Stokalp.

Ein Berg in der Pfarr Meyringen, in der Bernerischen Landschaft Hasli.

Der grosse Stok, ein hoher beschneyter Berg-Gipffel ob dem Dorf Hospital in dem Urnischen Thal Ursern.

Ein hoher Berg in dem Bergertheil des Kirchgangs Sarlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Rauhen-Stok.

Ein Berg in der Pfarr Unter-Schächen, in dem Land Uri.

Stokach.

Ein nicht allzugrosse Stadt und Haupt-Ort der Oesterreichischen Land-Grafschaft Nellenburg, welche in dem Schwabenkrieg A. 1499. von den Eydgenossen zwar belageret, aber nicht eingenohmen werden mögen. Siehe auch Nellenburg.

Stokacher.

Stokacher.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Burgdorf.

Stokalper.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Land Wallis, und besonders in dem Zehnden Brüg, aus welchem Peter A. 1536. und 1550. Castellan des Zehndens, und A. 1552. Lands-Hauptmann des Lands Wallis; Johannes ward A. 1554. Castellan des Zehndes, wie auch Antoni, A. 1570. 1582. 1590. und 1600. und dieser auch A. 1576. Landvogt von S. Maurice, und A. 1584. Zehnden-Hauptmañ, Peter A. 1568. und Adrian A. 1586. und Peter A. 1611. 1618. und 1627. Castellan des Zehndens, Johannes ward A. 1604. Landvogt von S. Maurice, Caspar ward A. 1632. auch Landvogt allda, und A. 1642. 1644. 1648. und 1650. Castellan des Zehndens, auch A. 1640. Zehnden-Hauptmann, A. 1652. Landschreiber, A. 1663. Gesandter auf dem Bundschwuhr der mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bündnuß, und A. 1670. auch Lands-Hauptmann; hatte auch An. 1649. ein Compagnie in Königl. Französischen Diensten, welche A. 1654. als ein halbe Compagnie unter das Königl. Französische Schweitzer Garde-Regiment angenohmen, und A. 1668. abgedanket worden: war auch Ritter und hatte auch in Kayserlichen und Spannische Diensten Compagnien, und prächtige Gebaüe zu Brüg aufgeführt, hat auch die Freyherrschaft von Duin in Savoyen erkauft, von welchen er und seine Nachkommen sich Freyherren und Baronen geschrieben, bis sie A. 1715. wieder verkauft worden: sein Sohn Peter ward An. 1676. Pannerherr des Zehndens, und A. 1688. Landvogt zu S. Maurice, und hat hinterlassen Joseph, der A. 1711. und 1722. Castellan zu Brüg, und sein Sohn Caspar Joseph A. 1738. und 1744. gleiche Stell erhalten, und A. 1745. auch Pannerherr des Zehndens worden, und A. 1756. Gesandter bey Erneüerung des Bunds mi den Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten zu Stans gewesen. Es warden auch weiter aus diesem Geschlecht auch bey dem Zehnden Brügg, Johannes An. 1652. Caspar A. 1654. Johan-

nes A. 1657. und 1663. Caſpar A. 1673. und Peter A. 1677. und A. 1684. Caſtellanen, und A. 1618. Geſandter zu Beſchweerung des Bunds mit Graubündten, Antoni, Ritter, A. 1618. Landvogt von S. Maurice, und An. 1624. Hauptmann unter dem Regiment Preux in Graubündten, und Antoni Maria Lieutenant unter der Königlichen Franzöſiſchen Garde, und An. 1653. Meyer zu Nenda.

Stokberg.

Ein Hoher Berg in der March, in dem Gebiet des Landes Schweitz.

Ein Berg in der Gemeind Krummenau, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg, welcher den Namen haben ſoll, daß er unten her ganz breit, und ſowol geſtocket oder geſetzet, daß er der Länge nach ein ganze Stund, und der Breite nach etwas minder in die Höhe ſteiget, und unter allen Bergen ſelbigen Landes der zahmeſte iſt, auch darauf den Sommer durch der Schnee gar vergehet, und wann nach der Anwohnern Austruckung der Schnee noch einer Geiß gros iſt, ſelbige anfangen zu heüen: am Fuß dieſes Bergs entſpringt das ſogenannte Ennetbüeler- oder Riet-Bad, auch iſt gegen dem Appenzeller-Land ein kleines Berglein, welches der klein oder nieder Stokberg auch Settiſtok genannt wird.

Stokeggen.

Ein groſſer Berg in der Pfarr Silenen in dem Land Uri, auf welchem ein groſſer Firn oder Gletſcher, Hangfüre genannt, weilen er aus den gähen Felſen herab hanget, und darab viel Lauenen bald ein Stund weit herunter fallen, und das Eys hernach wieder nachwachſet: auf ſelbigen werden viele geſunde Kräuter gefunden, auch ſollen ſich Gold- und Silber-Aderen zeigen.

Stokeiſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Melchior A. 1670. Meiſter worden.

Stoken.

Ein Hof in der Pfarr Seon, darüber die Niedern Gericht dem Beſitzer zuſtändig in der Landvogtey Kyburg: ein Hof Berghalbs in der Pfarr und Laydvogtey Wädenſchweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ober und Nieder Stoken, zwey Dörfer an dem Fuß des Bergs Stokhorn, in der Pfarr Reütigen und dem Bernerischen Amt Thun.

Unter Stoken ein Dörflein in der Pfarr Meyeregg in der Bernerischen Landſchaft Hasli.

Vier Stoken, ein Hof in der Pfarr Eſchlismatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Hof in der Pfarr Schübelbach, in der Schweizerischen Landſchaft March.

Ein Hof in der Pfarr Bar in dem Ort Zug.

Häuſer und Güter in den Gemeinden und Pfarren Teüffen und Schönengrund in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Ein kleines Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach: Ein kleines Dorf in der Pfarr Biſchofzell, und den Niedern Gerichten des S. Pelagii Gotteshauſes: Ein Hof in der Pfarr Bettwiſen in dem Tannegger-Amt: Ein Hof in der Pfarr und Gericht Lommis, alle in der Landgrafſchaft Thurgaü.

Stokenmatt, oder Grundmatt.

Haus und Güter in der Pfarr Wald, und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Stoker.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stoker.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Alexander, Seckelmeister Hans Caspars von Schafhausen Sohn A. 1568. dahin gebracht, da er das Burger-Recht erhalten, und A. 1578. auch Amtmann des Stifts Allerheiligen in der Stadt Schafhausen Gefällen in einigen Orten in der Landschaft Zürich worden, und in desselben Stifts Amthaus in der Stadt Zürich gewohnet: er verliesse zwey Söhn Hans Caspar und Martin, da der erstere und drey seiner Nachkommen auch obiges Amt erhalten, und mit dem letstern Andreas An. 1689. diese Linien ausgestorben: Martins Sohns Sohn Hans Caspar aber A. 1704. Stehter-Richter an dem Stadt-Gericht zu Zürich, und sein Sohn Andreas A. 1734. des grossen Rahts, A. 1736. Landvogt von Andelfingen, A. 1743. Schultheis an dem Stadt-Gericht, und A. 1749. Landvogt von Grüningen worden.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zug, welches sich von Hirzfelden (welches nach einigen um Bar herum, nach andere in dem Zürichgebiet, und noch nach andern in dem Ober-Elsas gelegen seyn solle:) geschrieben, und aus selbigem schon An. 1185. Hieronymus Ritter S. Lazari-Ordens, auch Veronica zu gleicher Zeit in dem Stift Seedorf sich aufgehalten haben sollen: es ward auch aus selbigen Hieronymus A. 1516. und 1520. Caspar A. 1541. 1542. 1552. 1554. und 1560. und Jacob A. 1596. und 1598. Amman der Stadt und Amt Zug, und aus selbigen der erste auch A. 1500. und 1514. Landvogt von Thurgäu, und A. 1507. auch der freyen Aemtern, und A. 1532. Eydgenößischer Gesandter an Kayser Carolum V. auf den Reichs-Tag zu Regenspurg die Bestätbigung der Freyheit auszuwürken; und der letstere ward auch Ritter S. Mauritii und Lazari-Ordens, und Obrist in Herzogl. Savoyschen Diensten, und ist im Dec. A. 1610. zu Vercelli gestorben, hinterlassend Johann Jacob der auch Ritter dieser Orden, und Hauptmann in gleichen Diensten worden, und A. 1624. gestorben: einen gleiches Namens der Protonotarius Apostolicus An. 1648. Pfarrer zu Rüti in den Freyen-Aemtern, und Sextarius

des

des Hochdorfer-Capituls worden; und Hieronymum, der von dem Herzog von Savoy A. 1634. zum Lieutenant ſeiner Schweitzer-Garde ernannt worden, auch im gleichen Jahr des Orts Zug Geſandter zu Erneüerung der Bündnus mit gedachtem Herzog, und auch ein Vatter geweſen Johann Franz der auch Hauptmann in dieſes Herzogs Dienſten worden, und A. 1616. auch Twingherr zu Rübti und Pfleger zu St. Wolfgang geweſen: ſodann ward Werni An. 1429. Werner An. 1447. einer gleiches Namens An. 1472. Hans An. 1489. Bartli An. 1494. Amman Hieronymus A. 1522. Jacob A. 1530. Amman Caſpar A. 1535. 1545. Amman Jacob A. 1601. und Paulus A. 1612. des innern Rahts, Bartli A. 1483. und 1492. und 1501. Heini A. 1496. Werni A. 1511. und Hans Jacob A. 1607. Seckelmeiſter, und Bartli A. 1494. und Hans Jacob A. 1588. Stadtſchreiber der Stadt Zug, weiters ſind German A. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. und 1499. Bartli A. 1504. Thomas (der auch A. 1519. eine Reiſe nach Jeruſalem gethan:) A. 1515. 1517. 1524. und 1526. German A. 1519. Paul A. 1542. und Caſpar A. 1567. Obervogt zu Cham, Bartli A. 1512. Beat Jacob An. 1547. Landvogt zu Hünenberg, Bartli An. 1489. 1491. und 1493. Werni A. 1505. und 1507. Jacob A. 1509. 1511. 1516. 1522. und 1524. und Bartli A. 1522. Caſpar A. 1533. Beat Jacob A. 1546. Thomas A. 1561. und Hans Jacob A. 1582. Obervogt zu Ryſch und Gangoldſchweil, Joos A. 1518. Paul A. 1538. und Beat Jacob A. 1541. Obervogt zu Steinhauſen, Hans A. 1534. German A. 1558. und Hans Jacob A. 1578. Obervogt zu Walchweilen, und Hans A. 1556. German A. 1590. Paul A. 1592. und Franz A. 1656. Twingherr zu Rüti und Pfleger bey St. Wolfgang worden: und in den gemeinen Herrſchaften warden An. 1500. und A. 1514. obiger Amman Hieronymus, und A. 1528. Jacob Landvogt von Thurgaü, A. 1495. German, und A. 1507. gleich benamten Amman Hieronymus Landvogt der Freyen-Aemtern, und A. 1518. Jacob Landvogt zu Lugano oder Lauis: es ſind auch Jacob und Heini An. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erſchlagen worden, Hauptmann Jacob hat A. 1521. den Päbſtlichen Legat Ennium zu Bellenz wegen eines zuvor erlittenen

Schimpfs angehalten bis er sich mit 2000. Cronen ranzioniert, Paul und Rudolf blieben An. 1513. in dem Treffen bey Novarra, Paul, Oswald und Bartli An. 1515. in dem bey Marignano, und 5. Brüder in Königl. Französischen Diensten A. 1525. in dem Treffen bey Pavia, Beat Jacob, Hauptmann in gleichen Diensten kam An. 1562. in der Schlacht bey Dreux um das Leben, Paul bekam A. 1616. ein Compagnie unter dem Regiment Gallati, und Beat Thomas wohnte als Lieutenant unter dem Französischen Garde-Regiment A. 1627. der Belagerung Rochelle bey, Franz Friedrich war Hauptmann in Herzogl. Savoyschen Diensten über ein Frey-Compagnie von A. 1659. bis A. 1696. welche Compagnie folglich sein Sohn Franz Joseph Friedrich bekommen, und mit selbiger in diesem letsten Jahr unter das Regiment Andore als Obrist-Wachtmeister getretten, aber An. 1699. abgedankt worden: hierauf ward er A. 1700. Fähndrich, und in gleichem Jahr Lieutenant unter der Herzogl. Schweitzer-Garde, mit beybehalt des Titels eines Obrist-Wachtmeisters, ward auch An. 1693. des grossen Rahts zu Zug, und ist A. 1733. der letste dieses Geschlechts gestorben: es findet sich in dem Catalogo Msc. Bibliothecæ Regiæ Gall. Part. III. Tom. IV. p. 372. ein auf Pergament geschriebenes *Instrumentum discendi propagandæque Linguæ Gallicæ ad Christ. Galliarum Regem Henricum II.* Authore. Oswaldo Stokero, Tug. Helv.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob Seckelmeister Hansen Sohn von Schafhausen, dahin gebracht, und A. 1562. daselbst das Burger-Recht erhalten, A. 1565. des grossen Rahts, A. 1567. Lieutenant, und A. 1570. Hauptmann über die König Carolo IX. von Frankreich von Solothurn abgefolgten Völker, und A. 1585. Jung-Raht worden: von seinen Söhnen ward Urs A. 1593. des grossen Rahts, A. 1594. Jung-Raht, A. 1597. Burgermeister, A. 1599. Vogt am Läbern, und A. 1605. von Bechburg, und Hans Jacob A. 1596. des grossen Rahts, A. 1600. Vogt von Dornach, A. 1615. Jung-Raht, und sein Sohn gleichen Namens An. 1616. des grossen Rahts, An. 1623. Jung-Raht,

An.

An. 1625. Burgermeister, An. 1627. Vogt am Läbern, und An. 1638. Alt-Raht, und dessen Sohn Johann Friedrich An. 1636. des grossen Rahts, An. 1644. Jung-Raht, An. 1649. Burgermeister, An. 1651. Vogt am Läbern, An. 1653. Alt-Raht, An. 1656. Seckelmeister und Gesandter bey der Befriedigung der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, An. 1657. Stadt-Venner und An. 1660. Schultheis in der Stadt Solothurn, und ist den 3. Juli An. 1674. gestorben.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, welches sich in dem XIV. und XV. Seculo zu Barzheim und Rietheim aufgehalten, und aus deme Burcard, der An. 1320. gelebt, 3. Söhne gezeüget, Burcard, Johann und Heinrich, welche beyde letstere An. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, Burcard aber ein Vatter gewesen Walters, der An. 1442. Burger der Stadt Schafhausen worden, und dessen Sohn Heinrich hinterlassen Alexander, und Hans von welchen zwey Haupt-Linien abstammen.

I. Alexander hat in verschieden Zügen in das Meyländische zur Hilf des dortigen Herzogen, viele und gute Dienste geleistet, und war deswegen bey demselbigen in gutem Ansehen, hat auch A. 1501. von Kayser Maximiliano I. einen neüen Wappen-Brief erhalten; er war An. 1512. Hauptmann des Panners von Schafhausen, da die Eydgenossen Pabst Julio II. Hilfsvölker zugesandt, und mit selbigen das Herzogthum Meyland eroberet worden; einige setzen, daß er An. 1513. in der Schlacht bey Novarra geblieben, er war aber nicht bey diesem Feldzug, sondern ist erst An. 1519. an der Pest gestorben, und hat hinterlassen Hans Caspar und Benedict, von welchen wieder zwey Linien entstanden.

A. Hans Caspar ward An. 1570. Oberr und des kleinen Rahts, und An. 1572. Seckelmeister der Stadt Schafhausen, hat die Schlösser Wyden, Gyrsperg und Schwandegg besessen, er hat An. 1585. das Burger-Recht in der Stadt Schafhausen aufgegeben, und ist zu seinem Sohn

nach

nach Zürich gegangen: er hat mit seiner Ehefrau Beatrix von Fulach 11. Söhn und 7. Töchtern gezeuget, von welchen Alexander An. 1568. das Burger-Recht, und An. 1578. das Schafhauser-Amt in der Stadt Zürich erhalten, wie oben von ihme und seinen daselbstigen Nachkommen das mehrere angemerkt worden.

B. Benedict hat bey denen Königen Henrico II. Franciſco II. und Carolo IX. von Frankreich die Stelle eines Cämmerlings erhalten, und versehen, auch An. 1559. von denenselben ein Adels-Brief erhalten, und Anno 1554. die Herrschaft Neünforen in der Landvogtey Thurgäu erkauft, wovon seine Nachkomen sich annoch schreiben: er hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der Stallmeister an dem Königl. Französischen Hof gewesen, und An. 1591. mit seinen Söhnen in die Obere Gesellschaft oder sogenannte Herren-Stuben aufgenohmen worden: er zeügete mit zwey Ehefrauen in der Stadt Schafhausen 20. Kinder, aus welchen Hans Jacob in Friesland sich verheyrathet und gesetzt, Benedict, Franz, Hans und Hans Caspar aber das Geschlecht fortgepflanzet.

1. Benedict, Gerichtsherr zu Neunforen ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und Obherr und des kleinen Rahts zu Schafhausen, und sein Sohn gleiches Namens war auch Gerichtsherr zu Neunforen und Lands-Hauptmañ der Landgrafschaft Thurgaü; von dessen Söhnen 1. Maximilian hinterlassen, Daniel der An. 1722. Pfarrer zu Oberhallau, und sein Sohn Jacob An. 1748. Pfarrer von Thäingen worden; und David ein Vatter gewesen Heinrichs, der Hauptmann und letstlich Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Albemarle in Diensten der Vereinigten Niederlanden worden, und An. 1712. in der Schlacht bey Denain geblieben, und Johann Rudolfs, der erstlich Hauptmann in Diensten der Vereinigten Niederlanden worden, und An. 1716. als Obrister ein Regiment in der Republic Venedig Diensten angeworben, welches aber An. 1719. abgedankt worden, und er An. 1733. gestorben, deren Mutter

und

und des Davids Wittwe der Herrschaft Neunforen A. 1693. an die Stadt Zürich verkauft; und des Obrist-Lieutenant Heinrichs Sohn gleiches Namens, ist dermahlen Obrister unter dem in Königl. Französischen stehenden Regiment Royal-Baviere.

2. Franz ward An. 1630. Stadt-Richter und Reichsvogt, und hinterliesse 3. Söhne, von welchen der mittlere Hans Friedrich unter dem Matthia Berneggero, Prof. zu Straßburg An. 1639. eine *Diatriben in Suetonii Augustum*, und unter Prof. Joh. Henr. Bœcler auch allda An. 1641. eine Disputation *de Amnistia* herausgegeben, aber in diesem Jahr allda gestorben: Hans Jacob und Franz aber haben das Geschlecht in 2. neüen Linien fortgesetzt.

a. Hans Jacob legte sich auf die Studien, erstlich in der Vatterstadt, und setzte selbige fort zu Straßburg unter gemelten Bernegger, und zu Genf unter Friderico Spanheim, und hat An. 1635. ein *Parænesis ad Ill. & Pot. Fœderis Helvetici Proceres*, in 4to. in Druck gegeben; ward nach seiner Zuruckkunft An. 1648. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und An. 1651. Stadtschreiber, An. 1653. ward er von den Evangelischen Eydgenoßischen Städt und Orten an das Parlament von Engelland, und die Staaten Generalen der Vereinigten Niederlanden abgesandt, um ihnen die Eydgenößische Vermittlung in ihren Mißhelligkeiten anzubieten, da er auch an beyden Orten wol empfangen worden, und auch derselbigen gütliche Beylegung eifrig betreiben helfen; auch An. 1655. ward von selbigen er nebst andern Gesandten an den Herzog von Savoy zu Trost der Piemontesischen Evangelischen Thalleuten nach Turin abgesandt; ward folglich auch An. 1657. Seckelmeister, An. 1661. Obervogt von Rüedlingen, und An. 1675. Obherr und des kleinen Rahts, und ist An. 1681. gestorben, und hat nebend andern hinterlassen Georg, der An. 1691. Seckelmeister, und von seinen drey Söhnen Georg An. 1744. Obherr und des kleinen Rahts, David An. 1713. Landschreiber des Chur-Pfälzischen Ober-Amts Alzey, und hernach An. 1714. Chur-Pfälzischer Regierungs- und letstlich auch geheimer Raht, und Franz erstlich Capitain-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlan-

den geſtandnen Regiment Albemarle, und hernach Obriſter in Schafhauſen worden.

b. Franz, auch obigen Stadt-Richter Franzen Sohn, ward An. 1661. Landvogt von Neünkirch, A. 1673. Stadt-Richter, und A. 1681. Obherr und des kleinen Rahts, und der einte ſeiner Söhnen gleiches Namens An. 1702. Spittalmeiſter, und der andere Johann Friedrich An. 1704. Medicinæ Doctor zu Baſel, und hat damahls allda ein *Diſſertation de Ardore Stomachi ab hujus exulceratione in ducto* in Druck gegeben; er ward folglich auch An. 1719. Stadt-Richter, An. 1736. Seckelmeiſter, und An. 1738. Obherr und des kleinen Rahts auch Pannerherr, und ſein Sohn gleiches Namens, ward in der Vereinigten Niederlanden Dienſten Hauptmann, und An. 1749. Major unter dem Regiment Carl Stürler, und im Nov. An. 1753. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Bouquet.

3. Hans, deſſen Sohn gleiches Namens An. 1658. Landvogt von Mendrys worden, und hat hinterlaſſen Eberhard, welcher An. 1673. in der Belagerung Oudenarde als Capitaine und Ingenieur geblieben, und Hans, der An. 1689. Hauptmann über ein Compagnie der nach Augſt bey Baſel gelegten Völkern, und ein Vatter geweſen Johannes, und Franzen, der in der Vereinigten Niederlanden Dienſte als Major unter dem Regiment Hirzel An. 1750. geſtorben, und des Johannes Sohn Johann Friedrich An. 1747. Hauptmann in dieſen Dienſten unter dem Regiment Bouquet worden.

4. Hans Caſpar ward An. 1653. Obherr und des kleinen Rahts, und haben von ſeinen Söhnen und Sohns Söhnen verſchiedene Pfarr-Dienſt erhalten, unter welchen Johannes ein Vatter Hans Caſpars geweſen, deſſen Sohn Johann Georg An. 1760. Medicinæ Doctor zu Leiden worden, und ein *Diſſertation de Succino in genere & ſpeciatim de ſuccino foſſili Wiſholzenſi* daſelbſt in 4to in Druck gegeben: auch ſind von des Obherr Hans Caſpars Söhnen Heinrich An. 1663. als Hauptmann in der Republic Venedig-Dienſten geſtorben, Eberhard An. 1656. Spittalſchreiber, und

Hans

Hans Jacob Hofmeister des Grafen von Dohna worden; und ein Enkel Hans Caspar erstlich Lieutenant unter der Schweitzer Hallebardiern im Haag gewesen, und A. 1701. als Capitain unter dem Regiment Montmolin in der Vereinigten Niederlanden Dienste zu Breda gestorben, und des gleich benamten Spittalschreibers Sohn Johannes An. 1685. Rahtschreiber worden.

II. Hans auch obigen Heinrichs, oder Hans Sohn und des ersten Alexanders Bruder hat An. 1517. eine Wallfahrt nach St. Jacob von Compostell, Anno 1518. nach Rom, und An. 1519. nach Jerusalem gethan, allwo er auch zum Ritter des H. Grabs geschlagen worden; dieser letsteren Beschreibung hat er schriftlich hinterlassen, und ist eine von seinem Reisgefährten Ludwig Tschudi verfaßte An. 1606. in Druck kommen: er ward folglich An. 1524. Seckelmeister, An. 1530. Stadt-Richter, An. 1538. des kleines Rahts, und An. 1547. auch Obervogt von Neühausen, und hat hinterlassen Hans Jacob, welcher, wie zuvor angemerkt worden, nach Solothurn gezogen, und daselbst An. 1562. das Burger-Recht erhalten; Martin, der An. 1578. St. Agneser-Amtmann, und An. 1590. des grossen Rahts worden: und Heinrich der An. 1585. ein Compagnie in Königlich Französische Dienste ohne der Oberkeit Willen angeworben, mit selbiger sich An. 1590. in der Schlacht bey Yvri wol gehalten, und hernach An. 1600. Stadt-Baumeister zu Schafhausen worden, und die steinerne Brugg daselbst An. 1611. ausgebauet: sein Sohn Hans hinterliesse 1. Heinrich der An. 1651. Früh-Prediger, und An. 1673. Helfer im Münster worden, und

Ein Hochzeit-Predigt, An. 1656.

Festtägliche Seelenlust, An. 1669.

Gnaden-Schlüssel aller Kindern GOttes.

Seelen-Schmuck in das Heiligtum GOttes, An. 1669. in 8vo zu Schafhausen in Druck gegeben, welcher letstere An. 1704. zu St. Gallen wieder in 12. gedruckt worden: dessen eintter Sohn Hans Martin An. 1684. Probst zu Wagenhausen, und Alexander An. 1679. Medicinæ Doctor zu Leiden, und An. 1695. Stadt-Physicus worden, und im ersten Jahr ein *Disputation*

tation de Ictero flavo in Druck gegeben, und ein Vetter gewesen Johann Heinrichs, der An. 1717. auch allda Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Omento* allda herausgegeben: 2. Hans, der An. 1649. Pfarrer von Beggingen worden, hernach sich in Engelland begeben, und Prediger zu Canterbury worden, und An. 1709. in dem 84. Alters-Jahr gestorben, und Johann Martin und Heinrich hinterlassen, die sich zu London niedergelassen.

Stokeren.

Ein Hof in der Pfarr Münsingen und Herrschaft Hünningen, in dem Bernerischen Landgericht Conolfingen.

Stokerhans.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landvogtey Thurgaü.

Stokhof.

Ein Hof in der Pfarr und den Gerichten Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stokhorn.

Ein hoher Berg der an die Pfarren Erlenbach und Reutigen in dem Bernerischen Unter-Simmenthal, auch an Amsoltingen in dem Amt Thun stosset: derselbig ist am höchsten gegen Mitternacht, und kan nicht komlicher als auf der Mittag-Seiten bestiegen werden, und hat auf selbiger Seiten viele grasreiche Weyden, auf der erstern aber ein gähstotzige Wande sich befindet, auch ist der Weeg von der Abend-Seite gäh und beschwehrlich: zu oberst, da ein gar weite Aussicht; ist er gar nicht breit; gegen Mittag befinden sich darauf zwey See, in denen aber keine Fisch; der einte ist fast rund und gar tief, und fliessen seine Wasser gegen Abend mit grossem Geraüsch über die Felsen hinab, der andere aber ist bald herzförmig, und seine Wasser verliehren sich in unter-irdische Hölenen, von selbigen hat Johann Rudolf Rähmann eine Beschreibung in Versen

unter

unter dem Titul Poetiſchen Gaſtmahls und Geſpräch der zweyen Bergen Nieſſen- und Stokhorns, A. 1606. zu Bern in Druck gegeben, und befindet ſich auch *Johannis Rhellicani Stockhornias, qua Stockhornius mons verſibus Heroicis deſcribitur*, in Scheuchzer Schweitz. Nat. Geſch. *P. I. p.* 246.

Stokli.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, aus welchem Peter An. 1568. Johannes A. 1585. Jacob A. 1607. Johannes A. 1618. und einer gleiches Namens A. 1638 des innern Rahts alda, Peter A. 1579. Rüetſch A. 1684. Hans A. 1632. und Caſpar An. 1762. Obervogt vom Cham, Johannes An. 1613. Landvogt von Hünenberg, Carl Caſpar An. 1754. Obervogt von Gangolsſchweil und Rüſch, Hans A. 1591. und Jacob A. 1638. Obervogt von Steinhauſen; Erni A. 1507. Thomas A. 1514. Hans A. 1533. Peter A. 1544. Caſpar A. 1649. Wolfgang A. 1563. Erni A. 1606. und Franz Thomas A. 1710. Obervogt von Walchweil und Beat Jacob An. 1606. Twingherr von Rüti, und Pfleger von St. Wolfgang worden: in dem Geiſtlichen Stand aber trate Auguſtinus in den Benedictiner-Orden in dem Stift Muri, und ward ihme A. 1623. die Verwaltung des Stifs Diſentis, und An. 1624. auch des Stifts Pfäfers aufgetragen, und iſt er bey dem letztern Decanus, und bey dem erſteren A. 1604. Abt worden, hat auch *Nympham B. V. Mariæ Fabarienſis, ſeu Tractatum de Fabarianis Thermis vulgo* Pfefferzer-Bad, A. 1631. zu Dillingen in 8vo in Druck gegeben, auch ward Johann Franz An. 1714. Chorher von Biſchofzell.

Stoklisrüti.

Ein Hof in der Pfarr und Herrſchaft Wülflingen, und Landvogtey Andelfingen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stokman.

Ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welches Jooſt gebürtig von Einſidlen An. 1567. dahingebracht, und das Land-Recht erkauft, deſſen Sohns-Sohn Wolfgang

Lands-Seckelmeiſter, und hernach Lands-Statthalter worden, und als ſolcher A. 1601. eine Reiſe nach Jeruſalem gethan, und daſelbſt zum Ritter des H. Grabs ernannt worden, und eine genaue Beſchreibung dieſer Reiſe in Schriften hinterlaſſen, hernach aber auch A. 1626. 1631. 1635. 1639. und 1643. zum Landamman erwehlt worden, und A. 1644. geſtorben. Sein Sohn Hans Jacob ward auch Lands-Statthalter, und An. 1658. Landvogt des Rheinthals, und deſſen Sohn Wolfgang Lands-Fähndrich, von deſſen Söhnen Johann Melchior erſtlich als Lieutenant in Herzogl. Savoyſchen Dienſten geſtanden, hernach A. 1710. Lands-Fähndrich, A. 1713. Lands-Hauptmann und Ober-Zeugherr, A. 1717. Lands-Statthalter, und A. 1729. 1732. 1736. 1740. 1743. und 1747. Land-Amman worden, und vielen Eydgenößiſchen Tagſatzungen beygewohnet, Franz Ignati A. 1717. Thalvogt zu Engelberg und Marquard Antoni A. 1722. des Landrahts, A. 1723. Lands-Bauherr: An. 1729. Lands-Seckelmeiſter, und An. 1735. 1739. 1744. 1748. 1752. und 1757. Landamman, und immittelſt auch An. 1713. Landvogt des Thurgaü worden, auch Geſandter auf verſchiedenen Eydgenößiſchen Tagſatzungen geweſen; auch iſt obbemelten Landamman Johann Melchiors Sohn Johann Melchior Felix A. 1733. Lands-Fähndrich, und A. 1759. Geſandter auf die Gemein Eydgenößiſche Jahr-Rechnungs-Tagſatzung worden; in dem Geiſtlichen Stand ward Marquard Pfarrer zu Sarlen, und P. Simplicianus, ein Cappuciner, war ein berühmter Prediger.

Stokmatt.

Ein Hof in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stokmeyer.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Niclaus A. 1634. Meiſter und des kleinen Rahts worden.

Stockwis.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Grnob, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Stoll.

Ein A. 1747. ausgestorbenes Geschlecht, welches auch ehemahls den Zunamen Seebach getragen, in der Stadt Zürich, aus welchem Jogli und Felix der Schlacht bey Murten beygewohnet, Matthe An. 1500. des grossen Rahts, und A. 1517. Rathsherr, Ulrich A. 1510. des grossen Rahts, A. 1521. einer der Kriegs-Rähte bey denen dem Pabst Leoni X. zugeschickten Hilfsvölkern, A. 1523. Zunftmeister, A. 1529. Hauptmann über 600t Mann nach Bremgarten und Muri, und A. 1532. Landvog. zu Sargans, Rudolf A. 1520. des grossen und gleich darauf auch des kleinen Rahts, A. 1535. Kornmeister, und A. 1540. Silherr worden, auch A. 1531. bey Wiedereinsetzung des Abts zu St. Gallen Gesandter gewesen: es ward auch Ehrhard An. 1531. des grossen Rahts, A. 1560. Zunftmeister und Obervogt zu Meilen, einer gleiches Namens A. 1540. des grossen Rahts, und A. 1560. Landvogt von Andelfingen, Felix A. 1559. Balthasar A. 1575. des grossen Rahts, Hans Heinrich 1636. Zunftmeister, und Hans Balthasar A. 1652. des grossen Rahts: es ward auch aus diesem Geschlecht Hans Heinrich An. 1523 Abt zu Fischingen, und hat A. 1526. die Evangelische Lehr darin eingeführt, auch dortige Stift verwaltet bis An. 1531. da er von dannen weichen müssen, wie unter solchem Articul zu lesen: hernach aber zu Zürich An. 1535. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen, und An. 1536. Pfarrer in dem Lauffen, und A. 1543. Decanus des Steiner-Capitels worden, und A. 1547. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1396. des innern Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg um das Leben kommen.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1461. des Rahts gewesen.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Benedict A. 1690. Burgermeister allda worden.

Stollen.

Höfe in der Pfarr Turbenthal und den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Landvogtey Kyburg; und ein Hof in der Pfarr Schönenberg, und der Landvotey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stoller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad An. 1512. und Hans An. 1532. des grossen Rahts, und Hans A. 1519. zu Bubikon, und An. 1520. zu Wald die Evangelische Lehr geprediget, und Pfarrer daselbst gewesen, und hernach A. 1523. Pfarrer zu Richterschweil, und A. 1530. zu Dürnten worden.

Stolz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1517. des grossen Rahts, und A. 1525. Zunftmeister, Rudolf A. 1543. des grossen Rahts, A. 1557. Zunftmeister, An. 1558. Obmañ an dem Allmosen-Amt, A 1573. Schultheis an dem Stadt-Gericht, An. 1583. wiederum Zunftmeister, und A. 1588. Oberster-Meister und Statthalter, und Matthyas A. 1584. des grossen Rahts, A. 1599. Zunftmeister, A. 1600. Obmann an dem Allmosen-Amt, A. 1612. Rahtsherr von der freyen Wahl, und A. 1615. Obervogt zu Horgen worden: auch Georg An. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben kommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1578. des grossen Rahts worden.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Hans A. 1495. des Rahts, und An. 1513. Hauptmann über 400. Baßler zu Hilf Herzogs Maximiliani von Meyland worden, und allem Anſchein nach mit ſelbigen in der Schlacht bey Novarra geweſen, A. 1513. auch Obriſter Zunftmeiſter, und An. 1514. Geſandter an König Henricum VIII. in Engelland worden; es ward auch aus gleichem Geſchlecht Johann A. 1517. Meiſter und A. 1524. Rahtsherr.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt MühlHauſen, aus welchem Hans Georg A. 1694. Zunftmeiſter worden.

Stolzenberg.

Ein Hof in der Pfarr Linggersweil in dem Stift St. Galliſchen Hof Wyl, und ein Dörflein in der Pfarr Hännau, in der Stift St. Galliſchen Grafſchaft Toggenburg.

Stoos, ſiehe Stos.

Stopfer, ſiehe Stapfer.

Stoppa, auch *Stuppa*.

Ein Geſchlecht aus der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven, aus welchem Johannes in Königl. Franzöſiſche Dienſten An. 1635. eine Frey-Compagnie angeworben, welche An. 1648. unter das Garde-Regiment genohmen, aber A. 1650. in zwey Theil getheilt worden, und er ein halbe bis A. 1652. beſeſſen, da er an einer in der Belagerung Coucy in der Picardie erhaltnen Wunden geſtorben. Sein Vetter Petrus war in der Evangeliſchen Religion auferzogen, nahm aber hernach die Catholiſche an: er kam jung als Officier unter ſeines gleich ermelten Vetters Compagnie, und warbe hernach A. 1652. ein halbe Compagnie unter das Eydgenößiſche Garde-Regiment in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, und A. 1657. noch ein andere halbe, und beſaſſe dieſe ganze Compagnie bis an ſeinen Tod: er wohnete dem Feldzug von A. 1667. und den Belagerungen von Tournay, Douay und Lille, und da A. 1668. von den

Garde-Compagnie 10. abgedanket worden, anerbotte er dem König aus ſelbigen ſo viel Frey-Compagnien zu machen, that auch ſolches, und errichtete noch viele mehrere dergleichen Frey-Compagnien ohne der Eydgenößiſchen Städt und Orten Antheil noch geſuchte Bewilligung, welche danahen aus wol vorgeſehenen Nachtheil für den Eydgenößiſchen Dienſt den ihrigen ernſtlich verbotten unter ſolchen neüen Compagnien Dienſt zu nehmen; mochte aber durch ſeine Verſchlagenheit und Bemühung ſo. 1671. erſtlich von der Stadt Bern ein, und in dieſem und Algenden, auch von den meiſten andern Eydgenößiſchen Städt und Orten noch 3. andere Regimenter in des Königs Dienſten auswürken, und ward auch zum Obriſten über eines derſelben im Febr. A. 1672. und in gleichem Jahr auch zum Brigadier ernannt, er behielt auch ſolches Regiment bis an ſein Ableiben und führte ſelbiges nicht nur in dieſem Jahr über Rhein in die Vereinigte Niederland, ſonder verleithete auch die andere Eydgenößiſche in des Königs Dienſten geſtandene Völker zu gleichem Unternehmen, wohnete auch der Belagerung von Duisburg bey, und ward von dem König zum Commandant der Stadt Utrecht ernannt, welche Stadt er aber A. 1673. nach des Königs Befehl wieder abgetretten, A. 1674. aber der Schlacht bey Senef beygewohnet hat: der König ernannte ihne A. 1677. zum Feldmarſchall, und er verſahe ſolche Stell in den Belagerungen von Condé, Bouchain, Aire und Valenciennes, und letſtlich bey der Armee des Königs Bruder auch bey der Belagerung von S. Omer, und A. 1678. bey deren von Gent und Ypres: es hat auch ſein Regiment in den folgenden Feldzügen, Schlachten und Belagerungen gute Dienſte geleiſtet, und er ward von dem König im Oct. A. 1685. zum Obriſten über ſein Eydgenößiſches Garde-Regiment, und im Aug. A. 1688. auch zum General-Lieutenant ſeiner Armeen erhoben, und hatte zu ihme ein ſolches Vertrauen, daß er ihme aufgetragen währenden Minderjährigkeit des Herzogen von Maine die Stell eines General-Obriſten der in ſeinen Dienſten ſtehenden Eydgenößiſchen und Graubündneriſchen Völkern in allem zu vertretten, ohne jedoch die Ehr, die man einem würklichen General-Obriſten ſonſten leiſtet; zu genieſſen, er behielte wie abbemeldet, dieſe zwey Regimenter, und auch die

die Garde - Compagnie bis an ſeinen Tod, der den 6. Jan. An. 1701. in dem 81. Alters - Jahr erfolget, und ward er und ſeine Gemahlin in der Kirch, und von ihm erbaute Capell in dem Frauen - Kloſter zu Chateau Thierry in Bearn begraben.

Sein jüngerer Bruder Johannes Baptiſta trate in den Geiſtlichen Stand und ward unter die Evangeliſchen Kirchen - Diener aufgenohmen, und nachdem er ſich in Engelland begeben, iſt er Prediger in der ſogenannten Savoy Kirche in der Stadt London, auch von dem Protector Cromwel in verſchiedenen Ausländiſchen Geſchäften, und ſonderlich auch in Frankreich, der Einwohnern Gemüther und Kräffte zu erfahren, gebraucht worden: ſeine Auffühmng auch mit dem Spanniſchen Geſandten, und ſonſten brachten ihne letſtlich in Verdacht bey demſelben, danahen er Engelland und den Geiſtlichen Stand verlaſſen, und ſich in Holland und von dannen mit einem gekauften kimſtreichen Affen in Frankreich begeben, und da er ſelbigen der Königin verehret; ein Compagnie und bey dem von ſeinem Bruder An. 1672. angeworbenen Regiment die Stelle eines Obriſt - Lieutenants bekommen, und dem Feldzug in den Vereinigten Niederlanden mit vielem Eyfer wider ſelbige beygewohnet, und A. 1673. ſich zu Utrecht aufgehalten; er warb An. 1677. ein neües Regiment in Königl. Franzöſiſche Dienſte aus verſchiedenen Frey-Compagnien an, welches das erſte geweſen, welches von keinen Eydgenößiſchen noch Graubündneriſchen Städt und Orten noch Bund für ein Eydgenößiſch oder Graubündneriſches Regiment erkannt worden, und zum Unterſchied des Bruders Jung Stoppa oder Stuppa genannt, und in gleichem Jahr in Sicilien Dienſt zu leiſten verſchickt; er that mit dem nachmahligen Engliſchen Biſchof Gilbert Burnet An. 1685. eine Reiſe durch Italien, kam hernach wiederum zu ſeinem Regiment in Frankreich, ward auch im April An. 1689. zum Brigadier ernannt, und iſt An. 1692. an einer in der Schlacht bey Steenkerken empfangnen Wunden geſtorben: es iſt von ihme in Druck kommen:

Traduction du Sermon Anglois de Baxter ſur la Parabole de l'Invitation aux nopces ſur ces mots de S. Matth. XXII. 5. Mais ils n'entinrent point de compte. Charenton An. 1664. in 8vo.

La Religion des Hollandois. Paris An. 1673. in 8vo.

Juſtification des Colonels du Pays des Griſons qui ſervent en France, addreſſée aux trois Ligues Griſes. Paris An. 1690. 4to.

Eines Bruders Sohn von obigem Johanne Baptiſta ward An. 1690. Obriſt-Lieutenant unter des letſteren Regiment Jung Stoppa oder Stuppa, bekam im Febr. An. 1696. die Commiſſion ſeines Vatters Bruders Obriſten Compagnie unter der Garde zu commandiren, und bekam ſelbige An. 1701. nach deſſelben Tod, ward auch Ritter S. Ludovici-Ordens; er begabe ſich im Dec. A. 1703. der halben Compagnie zu Gunſten ſeines gleichfolgenden Vettern, und begab ſich im Jan. An. 1709. aus dem Dienſt mit einem von dem König ihme geordneten Jährlichen Gnaden-Gelt von 2000. Pfunden.

Sein Vetter Alexander Ludovicus Franciſcus, der ſich von Autremencourt geſchrieben, trat auch in Königliche Franzöſiſche Dienſte, und ward in der Schlacht bey Steenkerken, An. 1692. verwundet, und hernach zum Major des Regiments Alt Stoppa oder Stuppa, hernach im Jul. An. 1695. zum Major der Garde mit Commiſſion eines Hauptmans gegen Abtrettung der erſten Major Stell ernannt, An. 1700. bekam er den Ritter-Orden S. Ludovici, und im Dec. An. 1703. die von obbemelten ſeines Vatters Bruders abgetrettene halbe Compagnie unter der Garde, hatte annebſt auch noch ein Compagnie von 200. Mann unter dem Regiment Alt Stoppa oder Stuppa, und iſt den 6. Sept. An. 1717. geſtorben hinterlaſſend Johann Alexander, der Cadet unter dem Garde-Regiment, An. 1714. Fähndrich der General-Compagnie, und An. 1717. Hauptmann über ſeines Vatters halbe Compagnie worden, zu End des Jahrs An. 1722. aber den Dienſt aufgegeben: Zur Lauben *Hiſt. des Suiſſes au Serv. de la France, Tom I. p.* 142. 273. 274. *Tom. III. p.* 90.

Stoppano, oder *Stoppani.*

Ein Geſchlecht in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin, und insbeſonder in dem Flecken Groſotto und auch in der Grafſchaft Cleven, aus welchem Advocato zu End des XIII. Seculi ſelbiger Enden in groſſen Anſehen geweſen, und mit ſeinen Soldaten

daten denen Edlen von Acqua, Quadrii und Capitani von Meyland ſo viele Beyhilf geleiſtet, daß ſie An. 1298. in gedachter Landſchaft einen merklichen Sieg wider die unter der Beherrſchung der Vitani geſtandenen Comaſcler erhalten, er war auch um ſelbige Zeit in der von denen Comaſchern, oder von Como vorgenommenen Belagerung von Cleven. Buono auch gebohren zu Groſotto, war um das Jahr 1430. ein groſſer Prediger, von dem Eremiten und Obſervanten-Orden S. Auguſtini, und hat *Sermones dominicales per annum* und ein *Commentarium in libros Ariſtotelis de Animalibus* verfertiget: Johannes Petrus ward erſtlich auch zu Groſotto gebohren und auferzogen, kam hernach nach Meyland, da er ſich durch ſeine Studien und gute Aufführung des damahligen Erz-Biſchofs, und hernach S. Caroli Borromei Gunſten ſo erworben, daß er ihne an ſeinen Hof, und An. 1578. unter die erſten Glieder der Congregation der ſogenannten Oblaten von S. Ambroſio aufgenohmen, und ihne auch auf ſeiner Reis nach Turin, das H. Schweißtuch zu beſuchen, mitgenohmen, ihne auch An. 1580. bey einer ihme zugefallenen ſchwehren Krankheit öfters beſucht und beygeſtanden: er ernannte ihn An. 1583. zum Probſt von Rovereto und Vicario des Thals Miſor, und An. 1592. zum Erz-Prieſter von Mazzo in dem Veltlin, welche Stell er auch nebſt eines Biſchofs von Como, General-Vicari und Inquiſitoren von Veltlin, bis an ſein An. 1630. erfolgten Tod vorgeſtanden, auch Doctor Theologiæ geweſen, und immittelſt An. 1596. auf der zu Tirano gehaltenen Religions-Diſputation die Catholiſche Religion verfochten; von ihme iſt in Druck kommen:

Breve Dichiarazione dello ſtato della S. Chieſa ſino al preſente & delle ſue proprietà; item dell'Origine, Diſcordie e Contradizioni delle nuove Sette. Meyland An. 1586. 8vo.

Compendio dell' Inſtituzione & Autorità de' Miniſtri eccleſiaſtici & in particolare de Sommi Pontifici: item dello loro legitima ſucceſſione, con li Concilii, che di ciò e della Dottrina Cattolica hanno Scritto da-cento in cent'anni. ibid. An. 1591. in 4to.

Er

Er hat auch ein *Tractat* zum Ruhm des gedachten *S. Caroli Borromei* in Italäniſcher, und *Tractatum de Idololatria* und einen *de Uſura* in Lateiniſcher Sprach verfertiget, deſſen erſten Druck von einer fürnehmen Perſohn zu Meyland hinterhalten werden mögen, die zwey letſtere aber in den Indicem der verbottenen Büchern geſetzt worden. *Ballarini Cron. di Como p. 266. Quadrio Diſſert. intorno alla Valteſina, Tom. III. pag. 457. ſeq.* ſiehe auch *Stupanus.*

Storch, oder Stork.

Aus dieſem Geſchlecht ward Doctor Johannes von Kayſer Maximiliano I. A. 1511. und beyden folgenden Jahren nebend andern an die Eydgenoſſen abgeſandt, in dem erſten Jahr die Erbverein mit dem Haus Oeſterreich, und auch für Burgund zu erneüeren, und in den folgenden auch von Frankreichs Freündſchaft abzuhalten. Siehe auch Hünenberg.

Storchegg.

Einige Haüſer in der Pfarr Niederbüren, in dem Stift St. Galliſchen Hof Wyl.

Storchenegg.

Vorder und Hinter: Haüſer und Güter in der Pfarr Fiſchenthal und Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Storkendli.

Nebſt der Schmidten, ein Hof in der Pfarr Doppliſchwand, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Stos, auch Stoos.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1601. Heinrich A. 1610. und Hans Heinrich A. 1612. des groſſen Rahts worden, auch einige daraus Pfarr-Dienſt erhalten.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes An. 1496. Venner, An. 1499. Rahtsherr An. 1503. Burgermeister, und An. 1506. Seckelmeister worden.

Stoos, oder Stos.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Ellg, und dem sogenannten Stächlinen-Bund, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Stoosberg.

Ein Berg der auch Fron-Alp und Freüe Alp genannt wird, etwann ein Stund wegs gegen Mittag von dem Flecken Schweitz in selbiger Pfarr, darauf schöne Alpen und Allment-Weyden, auch ein schöne Capell darin den Sommer durch an Sonn- und Feyrtagen der Gottesdienst für die Alp-Leuth gehalten wird.

Stos.

Unter diesem Namen werden die Alpen in dem Land Glarus unterscheiden, da einige 2. auch 4. ja gar 800. Stösse sommeren oder den Sommer durch von Anfang des Brachmonats bis auf Michaelis-Tag tragen, und nehren kan; und wird allwegen eine Kuhe für einen, 2. junge Rinder auch für einen und etwann 7. Schaaf für einen Stos, und ein gestanden Pferd für 4. Stösse gerechnet, und will man alle in diesem Land befindliche Alpen auf oder über 10000. Stösse rechnen; worbey zu bemerken, wann einige ihre Alpen überstossen, oder mehrere Stösse dahin treiben, als in dem hierum gehaltenen Land-Rodel bestimmt sind, solche Oberkeitlich vorbescheiden und gestraft werden. Tschudi Glarn. Chron. p. 16.

Einige Haüser in den Pfarr und Gemeinden Schwellbrunn und Teüffen, auch in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, bey welchen letstern und dem Rietliger-Wald den 17. Jun. An. 1405. ein grosse Anzahl der dem Stift St. Gallen von dem Herzog von Oesterreich, dem

dem Biſchof von Conſtanz und verſchiedenen Grafen und Herrn zugezognen Hülfsvölker, nachdem ſie durch eine in der von den Landleüthen von Appenzell an dortigen Gränzen aufgeworfnen Schanz und Bruſtwehr befindliche kleine Oefnung bis dahin ohne Anſtos angerücket: erſtlich durch viele ab dem Berg hinunter unter ſie unverſehens herabgelaſſene groſſe Hölzer und Stein in Schrecken und Unordnung gebracht, und hernach durch die Landleuth mit Steine werfen, ſonderlich aber mit Spieſſen und Schlacht-Schwertern ſo dapfer angegriffen worden, daß ſie in die Flucht gebracht und auf Altſtätten und über den Rhein weggejagt worden, worzu auch nicht wenig geholfen, daß wegen zuvor angehaltnen vielen Regenwetter die Appenzeller ihre Schuh ausgezogen, und deſto beſſer Stand halten können, die Feinde aber in ihren angehabten Schuhen auf der ſchlupferigen Erden leichtlich zu Boden gefallen; auch daß mitten in dem Streit der Appenzellern Weiber mit über ihre Kleider angezognen weiſſen Hemdern von dem Berg hinab auch gegen den Feind angerücket, und ſolche in Sorgfalt, als wann es geharneſchte Völker wären, gebracht: worzu noch kommen, daß die obbemerkte in die Schanz oder Bruſtwehr gemachte Oefnung ſo klein geweſen, daß nur 2. oder 3. Mann auf einmahl durchkommen können, und ſie ſich in dem Fliehen daſelbſt ſo geſteckt, daß die Appenzeller deſto eher mit hauen, ſtechen und tödten gegen ſie fortfahren können, und ſolle ſolches in 6. Stunden angehalten haben, und das Blut bey 100. Schritt weit gefloſſen ſeyn: der Verluſt der Feinden ſetzen etliche auf 926. und andere gar auf 1500. und wieder andere nur auf 450. da andere aber bemerken, daß die letztere Anzahl auf der Wahlſtatt geblieben, viel mehr aber auf der Flucht erſchlagen worden ſeyen; und befanden ſich hierunter viel Edelleuthe von Schlandersberg, Huſeneck, Greiffenſee, Embs, Roſenberg, Gachnang, auch der Schultheis von Saal zu Winterthur mit 95. dortiger Burgern, 80. Burger von Feldkirch ꝛc. auch wurden die Panner deren von Schlandersberg und der Städten von Winterthur und Feldkirch ſamt 150. Panzern und anderm Gut erbeutet: von den Appenzellern blieben allein 18. Mann (von deren einem unter dem Articul Rotach etwas merkwürdiges zu finden;) und 2. Glarner, und ward hernach zum Angedenken dieſes

dieſes Siegs eine Capell erbauen, und wird auch dahin ein Creutzfart auf den $\frac{3}{14}$ May den Landleuten aus Inner Rooden (unerachtet der Ort in den Auſſern Rooden gelegen) dahin zu halten bewilliget: auch ward unweit von dieſem Ort An. 1428. Graf Friedrich von Toggenburg bey einem in dem Land Appenzell gethanen Einfall mit Verluſt 320. Mann von den Landleuten abgetrieben. Walſer Appenzell Chron. p. 72. 227. 290.

Stoosberg.

Ein Berg in der Pfarr Mörſchach, in dem Land Schweitz, auf welchem ein Capell, in welcher in Sommerszeit an Sonn- und Feyr-Tagen für die Alp-Leuthe der Gottesdienſt verrichtet wird.

Stopelberg.

Ein hoher Berg in dem Thal Engelberg.

Stoppani, ſiehe *Steppani*.

Stoshof.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Stoskorb.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchen Johannes A. 1492. Rahtsherr worden.

Stova oder *Stoven*.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Prada, in der Graubündneriſchen Grafſchaft Cleven.

Stouppa, ſiehe *Stuppa*.

Stouffach und Stouffacher, ſiehe Staufach.

Stozigberg.

Ein Berg zwiſchend dem Land Uri, und dem Thal Engelberg.

Stozigengrab.

Ein groſſer Berg der 3. Stund hoch, und ſo viel lang in der Gemeind Silenen in dem Land Uri, gegen dem Graubündner-Land, darauf viel Cryſtallen zu finden.

Strabus, oder *Strabo.*

Walanfredus oder *Walafridus* ſoll den Namen Strabus oder Strabo von ſeinem Schel-Sehen bekommen haben, und hat in dem IX. Seculo. nebend andern Werken *de Officiis divinis &c.* folgende hier einlauffende

De Vita S. Galli.
De Miraculis S. Galli und
De Vita Othmari Abbatis.

geſchrieben: er ſoll den Anfang ſeiner Studien in dem Stift St. Gallen gemacht, und hernach in der Reichenau und zu Fulda fortgeſetzt haben: die meiſten machen ihne zu einem Abt in der Reichenau, und einige auch zu einem Decano und auch Aventinus, wiewohl ohne Begründnus auch zu einem Abt von St. Gallen. *Goldaſt. rer. Aleman. Tom. I. p.* 229. 233. *lib. II. p.* 277. 757. *Aventin. lib. IV. p.* 242. Hottinger Helv. Kirchgeſch. *P. I. p.* 263. 427. 428. *Mabillon Not. ad Strab. de Vit. S. Gall. lib I. cap.* 22. *II.* 1. *& Annal. Bened. Sec. IV. part.* 1. *praef. p.* 198.

Strada.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Flanz in dem Hochgericht Gruob in dem Obern Grauen-Bund.

Strählen, ſiehe Streelen.

Strähler.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans An. 1458. Heinzmann An. 1465. Cleüwi An. 1466. Rudolf A. 1465. des groſſen Rahts, und der letſtere auch A. 1491. der kleinen Rahts worden, auch ward Hans An. 1509. des groſſen Rahts, A. 1520. Schultheis zu Thun, und

An.

A. 1531. Landvogt zu Arberg, Niclaus An. 1522. des groſſen Rahts, und A. 1534. Landvogt zu Signau, und ſein Sohn Bizi A. 1525. des groſſen Rahts, und A. 1528. Caſtellan zu Frutigen, auch Bernhard 1549. des groſſen Rahts.

Ein ehemahliges Adeliches Geſchlecht in der Stadt Schafhauſen, ſo in dem XIV Seculo ausgeſtorben.

Strähtlingen.

Ein ehemahliges Schloß, welches an einem luſtigen Ort etwann 400. Schritt von der Mittägigen Seiten des Thuner-Sees, ein Stund ob dieſer Stadt gelegen, und nach deſſelben Abgang der noch übergebliebene Thurn, A. 1699. zu einem Vulfertburn gemacht worden, der nebſt der Gemeind Strähtligen in die Filial-Pfarr Scherzlingen, und dem Berneriſchen Amt Oberhofen gehöret: es ward auch von A. 1711. bis A. 1714. nächſt an dieſem Thurn ein Durchſchnitt durch den Berg gemacht, und das Flüßlein Kander dardurch in den Thuner-See geleithet; es gehörte ehemahls darzu ein Herrſchaft mit Hoch und Niedern-Gerichten über die Dörfer Thierachern Wattenweil, Blumenſtein, Schooren, Almendingen, Scherzlingen, Tannenbüel ſamt vielen Waldungen, Allmenten, Lehen ꝛc. das Schloß war das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welchen erſtlich auch die Herrſchaft zuſtändig geweſen, aus welchen einige, aber ganz unbegründet, ſchon in uralten Zeiten einen zu einem Stifter der Kirch Zeinigen oder Einigen machen wollen. wenigſtens haben viele aus dieſem Geſchlecht an dieſere erſtlich Paradys genannte Kirch vergabet, Burkhard, Diebolt und Conrad aber in dem XII. Seculo gelebt, und der mittlere in mitten deſſelben von dem Pfarrer zu Eynigen in den Bann gethan worden, weilen er ſeines Vorfahren Gut zu ſeinen Handen genommen; Wilhelm verfiele mit ſeinen Angehörigen in einen 7. jährigen Streit, innert welcher Zeit ſie einanderen groſſen Schaden verurſachet, und allem Anſchein nach das Schloß Strähtlingen verbrannt, und auch die Kirch zu Paradys zu Grund gerichtet worden, welche die Angehörige aber wieder aufbauen müſſen, und ſie A. 1235. wieder geweyhet worden: die von Strähtlingen

haben sich zu Guldenhof, das jetz Spiez genannt wird, hernach gesetzt; wie dann sein einter Sohn Rudolf Herr zu Spiez An. 1250. und 1277. an das Stift Interlachen vergabet, und der andere Heinrich, Herr zu Laubegg gewesen, sie waren auch Erben Graf Heinrichs von Rapperschweil, der das Kloster Wettingen gestiftet, und da sie sich aller ihrer Ansprach an desselben dahin vergabete Güter verzogen, wurden sie auch als Mit-Stifter dieses Klosters geachtet: des Rudolfs Söhne Johannes, der An. 1325. des kleinen Rahts in der Stadt Bern worden, Heinrich und Ulrich (welche beyde Herren zu Spiez, und der erstere auch Ritter gewesen:) haben An. 1312. den Pfarr-Satz zu Leißigen dem Stift Interlachen übergeben, da ihre Schwester Clementia auch in dortiges Kloster aufgenohmen worden: auch hat obiger Heinrich A. 1335. seine Herrschaften Laubegg und Mannenberg seinem Schwäher dem Grafen von Griers verkauft, und Rudolf sein Sohn war in Mitten des XIV. Seculi Herr zu Saffenweil, und Walter war um selbige Zeit der letste aus diesem Geschlecht, welche auch Kastvögt des Stifts Amsoldingen gewesen. Von diesem Geschlecht ist auch noch anzumerken, daß einige den Rudolphum, der A. 888. das neüe Königreich Burgund errichtet, oder seinen Vatter Graf Conrad von Stråhtlingen, oder Grafen von Stråhtlingen nennen, der aus Befehl Kayser Lotharii A. 866. bey Orbe in ein Treffen ein untreüen Abt Hugbert erschlagen: aus was Begründnus aber ist unbekannt, worvon unter dem Articul Burgunder-Königreich nachgesehen werden kan. *Guillim. de reb. Helv. lib. II. cap.* 13.

Auch meldet Schilling in seiner Berner-Chronic von einem aus diesem Geschlecht, der mit Schlaffen einen grossen Sieg erhalten, da in einem zwischend den Cronen Frankreich und Engelland gewalteten Krieg, man zu Erspahrung vielen unschuldigen Bluts mit einandern übereinkommen, von jedem Theil einen Ritter zu erwehlen, welche mit einandern kämpfen soll, und der Cron, dessen Ritter den andern erlegen werde; der Sieg zugehören solle: es habe sich hierauf ein Franzos, dem bis dahin keiner gewachsen gewesen, darzu hervor gethan, kein Engelländer es aber mit ihme wagen wollen, da aber einer von Stråhtlingen

lingen bey dem König von Engelland in Dienſten geſtanden, habe ſelbiger ſich auf Andringen des Königs darzu bereden laſſen, und ſich nach wohl eingenohmener Mittag-Mahlzeit auf dem Kampf-Platz eingefunden, in Abweſenheit des andern aber ſich in ein Seſſel geſetzt, und darin entſchlaffen, und da dieſer hernach auch daſelbſt hinkommen, und auf Befragen ſeines Gegentheils vernohmen daß er ſchlaffe, ſich an ihne nicht wagen wollen mit verdeuten, daß wann er ihn ſo wenig förchte, daß er ſchlaffe, er mit ſelbigen nicht kämpfen wolle, und der von Stråhtlingen alſo den Sieg für ſeinen König erhalten habe.

Das Schloß ward A. 1332. von den Bernern in dem mit den Grafen von Kyburg geführten Krieg eingenohmen, und nachdem dieſe Grafen ſelbiges von dem Reich zu Lehen bekommen, und darauf A. 1383. in dem wieder mit ſelbigen gehabten Krieg zerſtöhret: zu Anfang des XV. Seculi beſaſſe den halben Theil der Herrſchaft Stråhtlingen Hans Thuring Münch von Münchenſtein, und ſeine an Hans von Blauwenſtein verheyrathete Schweſter Suſanna, und verkauften ſelbiges A. 1420. an Eliſabetha von Rümligen, Peter Baüwlis und Werners von Velſchen Wittor und ihre Tochter Anna von Velſchen Petermanns von Krauchthal Ehefrau, den andern halben Theil aber beſaſſe Margaretha von Bubenberg, an welches Geſchlecht auch der erſtere Theil kommen, da dann A. 1499. Adrian von Bubenberg ſein halben Theil an Bartholome May verkauft, und dieſer den andern halben Theil von dieſes Adrians Schweſter Tochter Agatha von Bonſtetten Ludwigs von Diesbach Ehefrau A. 1516. auch käuflich an ſich gebracht, von deſſen Nachkommen zwey Drittel darvon, A. 1536. an Mauritz Ekart, Stadtſchreiber zu Burgdorf verkauft worden, ſolche aber nebſt dem noch übrigen Theil letſtlich an die Stadt Bern kommen, welche ſelbige erſtlich dem Amt Thun, und hernach nach Erkauffung von Oberhofen demſelben einverleibet hat.

Straüwli, ſiehe Streule.

Straf-Gericht.

Warden in Graubündten genannt die Gerichte, welche in

innerlichen Landes Unruhen, theils von allen drey Bündten, theils von eint oder andern, und zwar etwann ordentlich, meistens aber ausserordentlich angestellt und zusammen beruffen worden, oder sich versammlet, auf welchen dann diejenige, welche man wider des Lands-Freyheiten und Rechte gehandlet, und und etwann von fremden Fürsten und Herren Pensionen und Geschenk erhalten haben sollend, vorgestellet und mit gar ernstlichen Straffen angesehen worden, welche Straffe auch öfters unlang hernach von einem andern solchen Gericht wieder aufgehoben, und andere mit Straffen belegt worden, danahen auch Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 169. dieselbe öfters für mehr als Rhadamantisch dargiebet: wie oben in dem IX. Theil p. 168. seq. das mehrere zu sehen.

Strahl.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus A. 1447. und sein Sohn gleiches Namens A. 1468. und Peter A. 1511. des grossen Rahts, und dieser letstere auch An. 1532. Unter-Spittalmeister, und An. 1539. des kleinen Rahts, und im gleichen Jahr Landvogt zu Thorberg worden.

Stralegg, oder Stralek.

Vorder und hinter: einige Haüser auf einem Berg in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein abgegangenes Schloß an dem Fuß des Bergs Ambden an dem Wallenstatter-See in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, allwo diesmahl Ueberbleibsel eines Thurns zu sehen; es solle auch ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens gewesen seyn.

Ein ziemliche Nachbarschaft in einer sehr fruchtbaren Matten, in der Gemeind Fidris, zwischend welchen beyden Orten doch ein grosses Tobel lieget, in dem Hochgericht Castels, in den X. Gerichten Bund, allwo noch Ueberbleibsel von einem Schloß und Stammhaus Edelleuthen gleiches Namens.

Stralholz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Auſſer-Rooden.

Von *Strambino.*

Aus dieſem Gräflichen Piemonteiſchen Geſchlecht ward Johannes Baptiſta A. 1662. Biſchof zu *Lauſanne*, von deme unter ſolchem Articul das mehrere zu ſehen.

Von Stranbach.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Walter A. 1265. Schultheis geweſen.

Stras.

Ober und Unter: zwey Gemeinden, darin viele Landgüter und Höfe verſtreüet liegen, nächſt vor der Stadt Zürich, auch an die Kirch zum H. Geiſt oder Predigern in derſelben Pfarrgenößig in der Obervogtey der IV. Wachten. Auch ein Hof in der andern Wacht der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ein Dörflein in der Pfarr Gachnang in den Gerichten der Stadt Frauenfeld zwiſchend Frauenfeld und Elliken allwo ehemahls ein Burg geſtanden, ein Stammhaus der nun ausgeſtorben Edlen dieſes Namens, oder von Straze, aus welchen Johannes An. 1292. von Herzog Albrecht von Oeſterreich in einer mit der Stadt Zürich gemachten Richtung zu einem der Zugeſetzten verordnet worden, welche in etwann weiter unter ihnen entſtandene Streitigkeiten Schiedrichter ſeyn ſollen: in der Landgrafſchaft Thurgäu.

Strasaker

oder Aegerten, ein Hof in der Pfarr Wynau, in dem Bernerischen Amt Arivangen.

Strasberg.

Ein abgegangenes Burg, die ehemahls zwischend Windlach und Glattfelden in der Zürichischen Obervogtey Neu-Amt gestanden; und ein Stammhaus gewesen, der Edlen gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1387. in dem Scharmützel zwischend den Zürichern und Oesterreichern an dem Krayenstein wegen Wohlverhaltens zum Ritter geschlagen worden.

Es war auch ehemahls ein nun abgegangenes Schloß in der Pfarr Bettlach in der Solothurnischen Landvogtey Läbern unter dem Läberberg auf einem Felsen bey einem Tannenwald auf der linken Seite der Aren vor der Bernerischen Stadt Büren über, welches der Sitz der Grafen dieses Namens gewesen, aus welchen Ulrich A. 1181. gelebt, Otto A. 1210. das Thal und Landschaft Hasli von dem Kayser zu Lehen bekommen: selbige nebst Nydau und Arberg kamen durch Heyraht an Graf Ulrich von Neuchatel oder Neuburg in Mitten des XIII. Seculi, von dessen Söhnen einer Nydau und Büren bekommen, und sich von diesem von ihme bewohnten Schloß Graf von Strasberg geschrieben: Graf Otto bekam von Kayser Alberto I. die Reichs-Steur, groß und kleine Herrlichkeit über die Landschaft Hasli versetzt, und übergab A. 1308. die auch von ihm Pfandweise besessene Stadt Lauppen an die Stadt Bern mit Vorbehalt des Schlosses noch auf 6 Jahr: er zoge gedachten Kaysers Sohn Herzog Leopoldo zu Hülf und Gefallen A. 1315. zu gleicher Zeit, da selbiger gegen die von Schweitz mit starker Macht angerucket, auch etwann mit 1300. Mann aus dem Land Hasli, auch Frutigen, Interlachen und Simmenthal über den Brünig in das Land Unterwalden, in dem Absehen mit der zu gleicher Zeit von Lucern aus, auch in dieses Land einfallenden Oesterreichischen Mannschaft dieses Lands sich zu bemächtigen, weilen viele Landleut ihren neu verbündeten von Schweitz zu Hilf gezogen, und abwesend gewesen: als er auch durch das Land Ob dem

dem Wald fortrucken, und vielen Schaden und Raub ausüben können, und gegen Nid dem Wald und Alpnacht kommen, und daselbst gewahrt, daß die von Lucern gekommen, von den Landleüthen abgetrieben, auch die von dem Treffen am Morgarten wieder zuruckgekommene Panner und Landleuth ersehen, hat er auch, nachdem er an der linken Hand verwundet worden; seine Flucht über Kriens nach Lucern genohmen, und sind die von ihm angeführte mit Verlurst von 300. Mann auch wieder aus dem Land weggejagt worden; er ward auch des folgenden Jahrs von Kayser Ludovico IV. der Pfandschaft auf Hasle entsetzt, und ist A. 1324. ohne Männliche Leibs-Erben gestorben, und solle das Schloß und Stadt Lauppen an seinen Tochtermann Perodum von Thurn kommen seyn: Ludwig ward Dom-Cantor zu Basel, und A. 1327. Probst des Stifts zu Solothurn, und hat A. 1322. seinem Vettern Graf Hartmann von Rydau das Dorf Diesbach und die Burg Strasberg verkauft: wiewohl auch andere bemerken, daß das Schloß Strasberg schon A. 1319. an das Bischtum Basel verkauft worden seye: Immer war Kayser Alberti I. Raht, und war A. 1308. in seinem Begleit zu Baden an dem Tag zuvor, aber, da er von seines Bruders Sohn ermordert worden, allem Anschein nach noch nicht über die Reüs kommen, da solches geschehen, und hat folglich die Kayserliche Wittwe ihne auch zu einem Hauptmann ihres Sohns Herzogs Leopoldi den vätterlichen Tod zu rächen ernannt: sein Sohn gleiches Namens ward von Herzog Albrecht von Oesterreich An. 1351. zu einem Schied-Richter in seiner mit der Stadt Zürich und den damahligen Eydgenossen gehabten Streitigkeit gebraucht, hat auch in desselben Diensten A. 1354. der Belagerung der Stadt Zürich beygewohnet, und Anno 1361. das Städtlein Büren der Stadt Solothurn verpfändet, und A. 1364. selbiges eintweder Graf Rudolfen von Neuchatel verkauft, oder ihne zum Erben darvon eingesetzt, und An. 1394. an das Stift St. Urban vergabet: auch hat zuvor Graf Rudolf A. 1345. der Stadt Solothurn das Städtlein Büren, Grenichen, Laugnau, Stad, Rüti ꝛc. verpfändet. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.* Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 134. und *c.* 18.

Es ſtehen auch unweit von dem Dorf Malix in dem Hochgericht Chur-Walden in dem X. Gerichten Bund auf einem Bühel noch Ueberbleibſel von dem A. 1499. von den Landleuthen zerſtöhrten Schloß Straßberg, welches erſtlich eigne Edelleuth ſolches Namens gehabt, und aus welchen Albero und Otto A. 1266. und Ulrich A. 1300. gelebt, und alle drey Ritter geweſen: es kam hernach auch an die Grafen von Toggenburg, und ward von ſelbigem dortiges Gericht auch ehemahls die Herrſchaft Strasberg genannt. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 259.

Strasburg: Biſchtum.

Solches in dem Elſas gelegne Biſchtum kommt hier in Betrachtung, weilen Graf Hartmann der Aelter von Kyburg An. 1244. aus Unwillen gegen ſeiner Schweſter Sohn Graf Rudolf von Habsburg ſein Graf- und Herrſchaften Kyburg, Winterthur, Baden, Uſter, Windeck, Wandelberg, Schännis, Liebenberg, Mörſpurg demſelben übergeben, und ſelbige von demſelben wieder zu Leben empfangen; obgleich ihn nun bey der Ausſöhnung mit gedachtem Graf Rudolf A. 1261. ſolche Schenkung gereuet, und er die Verſchreibung wieder zurückzubekommen getrachtet, hat er ſolche damahls nicht erhalten, der An. 1363. erwehlte Biſchof Heinrich aber hat ſelbige mit Einwilligung des Dom-Capituls dem gemelten Graf Rudolf von Habsburg wieder zurückgegeben: Biſchof Hubertus trate An. 1474. auch in die zwiſchend Herzog Sigmund von Oeſterreich, den Eydgenoſſen und verſchiedenen anderen Herren und Städten gemachte 10. jährige Schirm-Bündnus, und Biſchof Albertus machte An. 1495. ein gleiches Bündnus auf 15. Jahr mit den Eydgenoſſen, auch dem Biſchof von Baſel und einigen Städten: Biſchof Johannes beſchwehrte ſich A. 1588. bey den Eydgenoſſen, daß die dem König Henrico von Navarra zugezogene Eydgenößiſche Völker bey dem Durchzug durch ſein Lande viel Schaden verurſachet, deme aber in Antwort ertheilt worden, daß ſolche Völker ohne der Oberkeit Willen, in ſolchen Dienſt gezogen. Stumpf *Chron Helv. lib. V. c.* 30. Wurſtiſen Baſel Chron. *p.* 437. 476.

Straßburg: Stadt.

Diese ehemahlige Reichs- und seith An. 1681. Königliche Französische Stadt in dem Elsas, kommt hier auch zum Vorschein, weilen selbige, sonderlich in ihrem erstern Stand, viele Freundschaft, aber auch etwann Verdrießlichkeiten, theils mit den gesamten, theils und mit eint und andern Eydgenößichen Städt und Orten gehabt; gleich sie A. 1313. mit den Städten Bern, Basel, Freyburg, Solothurn ꝛc. und verschiedenen Grafen und Herrn, An. 1327. wiederum mit vielen Städten, und darunter auch Zürich, Bern und Solothurn, auch den Orten Uri, Schweitz und Unterwalden, und Anno 1329. wiederum mit den Städten Zürich, Bern, Basel, St. Gallen ꝛc. in Schirm-Bündnussen sich eingelassen: A. 1350. gab die Stadt Straßburg nebst Basel denen der Stadt Zürich widrigen, und die ihrige beschädigenden Elsaßischen Edelleuthen Waldnern von Sulz Fürschub und Unterschlauf, danahen die von Zürich 70. Straßburgische Burger, welche auf Einsidlen wallfahrten wollten, angehalten bis die diesfällige Streitigkeit gütlich verglichen worden: doch bliebe der Widerwillen annoch, und hat die Stadt Straßburg in dem An. 1351. von Herzog Albrecht von Oesterreich, und An. 1354. von ihme und auf seinen Anreizen von Kayser Carolo IV. vorgenohmene Belagerung der Stadt Zürich auch ihre Mannschaft vor selbiger; auch ward in dem letstern Jahr ein derselben mit der Stadt Bern gehabte Streitigkeit gütlich beygeleget. Die Stadt Straßburg schlosse mit der Stadt Basel An. 1399. auf 3. Jahr, An. 1403. auf 5. Jahr, An. 1407. auf 10. Jahr, und A. 1422. nebst andern Städten auf 5. Jahr Bündnussen, und schickte A. 1409. derselben einige Hilfsvölker zu, A. 1446. waren auch ihre Gesandten auf der zu Costanz zu Befriedigung der Stadt Zürich mit den übrigen Eydgenossen angestellten Zusammenkunft, und haben die von Zürich An. 1455. einige aus dem Pfefferzer-Bad zuruckgereisete, und von dem Hegoüischen Adel aufgefangne Burger von Straßburg zu Eglisau mit Gewalt wieder ledig gemacht: A. 1474. haben die Burger von Straßburg einige auf dem Rhein hinuntergefahrene, von Oesterreichischen Edelleuthen angehaltene und geplün-

derte Eydgenößische Kaufleuth von Bern, Lucern, Schweitz ꝛc. aus guter Freundschaft wieder aus dem Stadtlein Schuttern mit Gewalt entlediget: in gleichem Jahr trate die Stadt Straßburg in die zwischend den Eydgenossen, dem Herzog von Oesterreich und Lottringen, verschiednen Bischöffen und Städten wider Herzog Carl von Burgund auf 10. Jahr errichtete Schutz-Bündnuß, und erhielten A. 1476. von der Stadt Bern 400. Mann in ihren Sold zu ihrer Sicherheit: A. 1482. möchte Reichhard von Hohenburg, gebürtig von Straßburg, bey der Stadt Zürich das Burgerrecht erhalten, und zugleich auch auswürken, daß sie an die Stadt Straßburg die Verabfolgung seiner ihme Kraft eines falschen Bischof-Scheins unschuldig verlassenen Ehefrauen und derselbten ererbte Mittlen durch ein Gesandtschaft begehrt, und auf erhaltenen abschlägigen Bescheid der Stadt Straßburg öffentlich den Krieg angekündet, und auch die Eydgenossen zum Zuzug angemahnt, durch dieser Vermittlung aber und durch Erlegung 8000. Gulden an die Kösten von würklichen Thätlichkeiten abgehalten, und ersagter von Hohenburg, hernach zu Zürich wegen auf ihn gebrachten Sodomiterey verbrannt worden: An. 1493. hat die Stadt Straßburg mit den Eydgenossen, auch ihrem und dem Bischof von Basel, auch anderen Städten ein 15. jährige Bündnus geschlossen, trate aber An 1499. auch in den Schwäbischen Bund, und hat in der Schlacht bey Dornach ihr Fähnlein verlohren. Bey der vorgegangenen Religions-Veränderung hat die Stadt Straßburg viel mit den Evangelisch Eydgenößischen gehalten, und A. 1529. auch den ersten Landsfrieden zwischend den Städten Zürich und Bern, und den V. ersten Catholischen Städt und Orten vermittlen helfen, auch A. 1530. mit den Städten Zürich, Bern und Basel ein 15. jähriges Evangelisches Schutz Burger-Recht errichtet: A. 1538. ward der von Genf vertrieben Calvinus zu Straßburg aufgenohmen, und ihme ein Theologische Profession nebst der Französischen Prediger-Stell anvertraut, und möchte desselben Entlassung wieder nach Genf, erst A. 1541. auch durch Ansuchen der Evangelisch Eydgenößischen Städten kumm ausgewürket werden: A. 1584. suchte die Stadt Straßburg in den Eydgenößischen Bund aufgenohmen zu werden, möcht aber solches

ches nicht erhalten, A. 1588. aber schlossen die Städte Zürich und Bern mit selbiger ein Bündnus, und ward selbige im Majo in allen drey Städten feyerlich beschwohren, auch Kraft selbiger von diesen beyden Städten A. 1592. bey Anlaas dortiger streitigen Bischofs-Wahl 3000. Mann zu Hilf geschickt worden, welche ihren auch gute Dienste geleistet: es warden auch A. 1673. derselselben von jeder dieser beyden Städten 150. Mann zur Besatzung zugeschickt, und An. 1675. noch von jeder Stadt 300. Mañ abgefolget, welche sich auch A. 1678. bey dem Französischen Angriff der Kähl- und Rhein-Schanz wol gehalten, in dem folgenden Jahr aber im Mart. 4. und im Sept. auch noch die übrige 2. Compagnien wieder abgedanket, und nach Haus gelassen worden: seith deme aber A. 1681. die Stadt Straßburg in Königlichen Französischen Gewalt kommen, hat die Bundsgenößische Verbindlichkeit aufgehöret, worbey auch noch zu bemerken, daß An. 1456. 1565. und 1576. auf daselbst gehaltene Bogen Frey-Schiessend jederzeit auch Eydgenößische Schützen eingeladen, und auf selbigen gar freundlich gehalten worden: und sollen bey dem ersten und letsten Anlaas einige aus der Stadt Zürich in einem Tag die Limmat und den Rhein hinab dahin gefahren seyn, und ein an dem Morgen gekochten Hirsbrey zu Abend warm dahin gebracht haben. Tschudi *Chron. Helv.* Stettler Nüchtl. Gesch. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreibung *ad dict. ann.*

Von Straßburg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Werner A. 1263. Burgermeister gewesen.

Straßburger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Matthyas A. 1634. Zunftmeister worden.

Straßgaden.

Ein Hof in der Dorf-Rott der Pfarr Schüpfen, darunter auch ein Capell unter Straßgaden, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Strasser.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1513. des grossen Rahts, und Rudolf A. 1668. Zunftmeister und Pfleger an der Spannweyd und Obervogt zu Höngg worden, und Niclaus ward A. 1559. Pfarrer zu Bernang in dem Thurgaü, A. 1561. zu Lipperschweilen, auch in selbigem, und An. 1571. zu Stalliken in dem Zürichgebiet, hat A. 1585. das künstliche Wasserwerk, der sogenannte Königs-Brunn ausert der Stadt Bern verfertiget, dardurch das Brunn-Wasser, so dort in der Tieffe entspringt, durch Stämpfel, die durch den Stadt-Bach, vermittlest Wasser-Rädern getrieben werden; in die Höhe gezwungen, in etliche Kästen in einem verschlossenen Häuslein in der Insul-Matt ausgeläret, und von dannen durch Dünkel in die Stadt Bern geleitet wird. Stettler Nüchtl. Geschicht *Part. II. pag.* 293. *Delic. Bern pag.* 419.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1620. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Heinrich A. 1535. Hofmeister in dem Stift Paradys, und A. 1538. Spittalmeister, und Hans An. 1582. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Conrad A. 1592. Burgermeister worden.

Von *Strata.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1445. Sindic gewesen.

Straub und Strub.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus und Heinrich Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen, und der letste A. 1406. gestorben.

Ein

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1466. des groſſen Rahts, A. 1480. Caſtellan zu Zweyſimmen, A. 1485. des kleinen Rahts, und An. 1498. Venner, und Leonhard A. 1508. des groſſen Rahts und Schultheis zu Unterſeen worden, auch ſeither einige Pfarr-Dienſte in dem Land bekommen.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Arbogaſt ein gelehrter Profeſſor auf der Hohen Schul zu Wien geweſen, *Orationes & Verſus* A. 1518. daſelbſt in 4to in Druck gegeben, und Johannes A. 1671. Landvogt zu Werdenberg worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Balthaſar A. 14 einer gleiches Namens A. 1494. und Jacob An. 1564. Rahtsherr, Leonhard genannt Läuffelfinger, An. 1567. Meiſter worden, und Chriſtian, Artium Magiſter, An. 1507. Rector dortiger Hohen Schul worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1486. Zunftmeiſter, und A. 1598. Rahtsherr, einer gleiches Namens An. 1503. Zunftmeiſter, Leonhard An. 1512. Rahtsherr, An. 1513. Kirchenpfleger worden, und dieſer An. 1524. die Bilder aus S. Laurentii Kirch aus Oberkeitlichem Befehl gethan; ſein Sohn Leonhard ward Stadt-Amman; und warden auch noch aus dieſem Geſchlecht Gallus, A. 1566. Zunftmeiſter, und A. 1568. Unter-Burgermeiſter, Balthaſar A. 1661. Zunftmeiſter, und A. 1665. Unter-Burgermeiſter, auch Daniel A. 1718. Zunftmeiſter, A. 1720. Rahtsherr und Salz-Director auch An. 1721. Steürherr: auch ward Leonhard der erſte Buchdrucker in dieſer Stadt, und hat ein von ihme A. 1579. gedruckter Calender wegen des darin nicht nach der Landleuten des Lands Appenzell befinden vorgeſtellter Bär in dem Appenzeller-Waapen zu hitzigen Widrigkeiten Anlaas gegeben, welche aber durch des Abt Joachims Vermittlung wieder berichtiget worden. Walſer Appenzell. Chron. *p.* 496. ſiehe auch Strub.

Straubenhaus.

Ein Hof in der Pfarr Romishorn oder Salmsach in den dortigen Stifts St. Gallischen Gerichten, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Straubenzell.

Ein Dorf, Kirch und Gemeind in welcher herwerts des Flusses Sittern gegen der Stadt St. Gallen, das sogenannte Schloß Burg, in welchem ein jeweiliger Lands-Hofmeister des Stifts St. Gallen wohnet, und auf der andern Seiten dieses Flusses das Dorf Bruggen, und gar viel Höfe ligen, alle in dem sogenannten Lands-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen, auch ist der Geistliche, der dortige Kirch versiehet, ein Coadjutor des Stifts-Kirch allda.

Straumeyer.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Adam An. 1587. das Landrecht in selbigem erhalten, Johann Martin An. 1686. Landvogt des Rheinthals, und Johann Heinrich in dem lauffenden Seculo Land-Rath, auch Kornherr, Fisch- Fleisch- und Fruchtschätzer, und sein Bruder Carl Antoni Pfarrer zu Spiringen, hernach von Silenen, und A. 1734. Chorherr des Stifts Bischofzell, und des Land-Rahts Sohn Heinrich Antoni A. 1758. Lands-Vorsprech worden, es hat dieses Geschlecht auch ein eigene Geschlechts-Pfrund und Caplaney zu Altdorf.

Straus.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wilhelm An. 1617. des grossen Rahts, und Rudolf gebürtig von Lenzburg ward A. 1660. Pfarrer zu Gundetschweil, A. 1663. Predicant zu Thun, An. 1668. Helfer in der Stadt Bern, An. 1676. Predicant, und An. 1692. Decanus in der Stadt, und ist A. 1696. gestorben, hat auch durch solche Stellen das Burger-Recht der Stadt erworben, und hat

Haupt-Sorg eines Christen in 20. Predigen A. 1681. zu Bern in 8vo. und

3. Pre-

3. Predigen von der Hofart der Töchtern Zions, über *Esaj. III.* 16. darvon in Druck gegeben, das erſtere A. 1701. wieder gedruckt worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Niclaus A. 1510. Rahtsherr worden.

Ein Geſchlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Hans Georg A. 1651. und Daniel A. 1728. Schultheis worden.

Strausberg.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Weinfelden, in der Landgrafſchaft Thurgau.

Strauſenhaus.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mörſchweil, in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher-Amt.

Strauweilen, ſiehe Struweilen.

Von Straze, ſiehe Stras.

Strebi, auch Sträbi.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Albrecht in der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel A. 1444. umkommen, Caſpar A. 1577. Landvogt zu Werdenberg, und Melchior A. 1600. Landvogt von Thurgau worden, auch in dem lauffenden Seculo Hans Balz des Land-Rahts geweſen.

Strebel, ſiehe Berchtold Bruder.

Streelen, auch Strälen, und Strelen.

Ein Berg, in der Pfarr und Gemeind Langwieſen, über welchen man von dannen in das Hochgericht Davos gehet, und darauf der Fluß Pleſſur oder Plaſur entſpringet, in dem X. Gerichten-Bund.

Streichenberg.

Auch Bänkerberg, ein Berg der halb in der Pfarr Deuſchbüren, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg, und halb in dem Frickthal ligt.

Streicher.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Wilhelm A. 1630. des groſſen Rahts, A. 1637. Jung-Raht, A. 1642. Alt-Raht, und A. 1645. Vogt von Flumenthal worden.

Streif.

Ein Geſchlecht Evangeliſcher Religion in dem Land Glarus, aus welchem Joachim An. 1647. Landvogt zu Werdenberg worden, und daſelbſt geſtorben, und an ſein Statt ſein Vatter Fridolin die Stell ausgedient, Friedolin ward A. 1656. und Johañ Balthaſar A. 1691. Lands-Hauptleuth, Balthaſar A. 1674. Landvogt zu Mendris, und Joachim A. 1694. Seckelmeiſter, Fridolin A. 1699. u. A. 1722. Stift St. Galliſcher Schiem-Orden Hauptmañ zu Wyl: Johañ Chriſtof ward A. 1733. Landvogt zu Werdenberg, A. 1739. Lands-Statthalter, und A. 1741. Landamman, und A. 1749. wiederum Lands-Statthalter, und An. 1751. Landamman, und von ſeinen Brüdern Caſpar A. 1725. Landvogt in dem Meynthal, und A. 1734. zu Locarno oder Luggarus, Fridolin An. 1742. Landvogt von Thurgaü, und Johann Heinrich A. 1749. Land-Major, auch iſt Landamman Johann Chriſtofs Sohn Fridolin A. 1751. Landvogt zu Werdenberg worden, und Landvogt Caſpars Sohn Johann Heinrich hat A. 1753. ein *Specimen Obſervationum Juridicarum* zu Baſel in 4to in Druck gegeben, und iſt damahls Licentiatus und im Dec. An. 1756. in ſeiner Abweſenheit Doctor beyder Rechten worden, er ward auch Archivarius in dem Land, und hat J. M. ein *Diſſertation de tactu pulſus certo in morbis criterio*, *Præſ.* Joh. Georg Gmehlin, Med. Doct. zu Tübingen A. 1753. in 4to in Druck gegeben.

Strei-

Streitegg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Bücler, in dem Land Appenzell-Ausser-Rooden.

Streitholz.

Ein Hof in der Pfarr Neuenkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Streitmatt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg; siehe auch Strittmatt.

Strekeisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friderich A. 1729. und Matthyas A. 1730. Meister worden.

Strekнat.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1617. Hans Rudolf A. 1645. und Emanuel A. 1680. des grossen Rahts worden.

Streber.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1562. und An. 1578. Castellan, und A. 1568. Zehend Hauptmann worden.

Strelgaß.

Ein Dorf in der Pfarr Herliberg, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

An Strelgassen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1337. Zunftmeister worden.

Strengelbach.

Ein Dorf auſſerhalb der Stadt Zoſingen, unten an dem Berg Schleiffen, in dem Berneriſchen Amt Arburg, allwo der Proviſor zu Zoſingen alle Sontag in einem A. 1738. erbauten Schulhaus die Kinderlehr haltet.

Strettlingen, ſiehe Strähtlingen.

Streüle auch Sträüwlin.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1449. Zunftmeiſter worden, und Rudolf An. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben kommen, auch ward von Küßnacht aus dem Gebiet dieſer Stadt Heinrich A. 1688. Pfarrer zu Mammern, A. 1697. zu Dußnang, und A. 1708. zu Wiſendangen, und hat

Des Chriſtenthums gemeine und des Eheſtands beſondere Bänder. Zürich A. 1691. in 4to.

Urbis & Orbis Tigurini Horologium duodecim ejus hoc tempore ſplendiſſimorum Eccleſiæ & Scholæ Luminum, fortiſſimorumque Columinum Elogia commonſtrans. zu Zürich A. 1692. in 4to in Druck gegeben.

Auch eine Land-Cart von dem Zürichgebiet, unter der Geſtalt eines Leüens in Kupfer bringen laſſen.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1502. des groſſen Rahts worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Gabriel A. 1574. und Dietrich A. 1616. Landvogt zu Werdenberg worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem Johann Ulrich in dem lauffenden Seculo Bauherr geweſen, und Johann Baptiſta Lands-Seckelmeiſter iſt.

Strich-

Strichler.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Joos An. 1422. in der Schlacht vor Bellenz geblieben.

Striamatten.

Ein Dorf in der Pfarr zur Matt, in dem Zehnden Viſp und dem Land Wallis.

Strieland.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Strik.

Ein dem Spittal zu Zürich zugehöriger Hof in der Obern Stras, und der Obervogtey der IV. Wachten: ein Hof auch genannt Schweider in der Obern Wacht, und ein Haus und Güter in der Untern Wacht des Hofs, Pfarr und Obervogtey Stäfen, ein Hof in der Pfarr Fiſchenthal in der Landvogtey Grüningen, auch ein Hof in der Pfarr Uetiken und der Landvogtey Wädenſchweil, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Reünkirch, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Ein Hof in der Pfarr Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Strikenberg.

War ehemahls ein Burg, darvon noch einige Ueberbleibſel bey dem Dörflein Tobel, (welchen Namen auch einige demſelben beylegen) auf einem ſpitzigen Hügel zwiſchend dem Flüßlein Jonen, und der Land-Stras in der Pfarr Wald, und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen, darvon ſich auch ausgeſtorbene Edelleuth geſchrieben, die ihre Güter an das Stift Rüti vergabet haben. Stumpf. Chron. *Helv. lib. VI. cap.* 7.

Striker.

Ein Geſchlecht in dem Land Uri, aus welchem Johannes An. 1455. das Land-Recht allda erhalten, und einer gleiches Namens A. 1528., und Hauptmann Jacob A. 1568. Lands-Seckelmeiſter worden, und Gedeon A. 1599. Lands-Statthalter, und A. 1607. Landamman, auch in Königl. Franzöſiſchen Dienſten Hauptmann, A. 1606. unter dem Regiment Gallati, und A. 1625. unter dem Regiment zum Brunnen worden: von deſſen Söhnen Gedeon auch Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen, Hans Jacob gleichfalls, anbey aber A. 1617. Lands-Seckelmeiſter, und An. 1628. Landvogt von Locarno oder Luggarus worden: und Johannes mit einem Troger An. 1614. ein Compagnie von 300. Mann unter dem Regiment Fegeli geworben, welches aber bald abgedankt, aber ein halber Theil von dieſer Compagnie behalten worden, und er An. 1639. Lands-Statthalter, und Anno 1645. Land-Amman worden; des andern Hauptmann Gedeons Sohn ward A. 1651. des Land-Rahts und Zeugherr, und An. 1669 auch Landamman; von Landvogt Hans Jacobs Söhnen ward P. Baſilius Decanus zu Einſidlen und Probſt zu S. Gerold, und Hans Jacob Hauptmann, und von des Landamman Johannes Söhnen ward Johann Jacob A. 1654. Hauptmann über ſeines Vatters Compagnie, welche dem Garde-Regiment einverleibet worden, welcher auch deſſen Sohn Sebaſtian Heinrich von An. 1656. bis A. 1667. als Hauptmann vorgeſtanden: und ein anderer Sohn Landamman, Johannes Joſephus Joſua blieb als Fähndrich unter dem Regiment Schmid, A. 1668. in Morea, und deſſen Sohn Marcus Antonius ward des Land-Rahts, und A. 1729. und 1730. Landvogt von Livenen, und A. 1752. von Bollenz, und von ſeinen Söhnen Joſeph Martin des Land-Rahts und Hauptmann unter dem in Königlichen Spanniſchen Dienſten geſtandnen Regiment Beßler, und Franz Gedeon Hauptmann unter dem in Königl. Sicilianiſchen Dienſten ſtehenden Regiment Tſchudi.

Strikler.

Strikler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Laurenz An. 1538. Landvogt des Meynthals worden.

Stripfi.

Ein Hof in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Strittenmatt.

Ein Hof und Anzeige von einer alten Burg in der Pfarr Wollhausen, und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil; siehe auch Streitmatt.

Strobel.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Sebastian A. 1578. Schultheis allda gewesen.

Strodel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1553. des grossen Rahts, und A. 1584. Jung-Raht, sein Sohn Benedict A. 1588. des grossen Rahts, A. 1606. Jung-Raht, A. 1608. Alt-Raht, A. 1610. Vogt am Läbern, und A. 1615. von Kriegstetten, A. 1625. Thüringervogt, und A. 1631. Vogt von Flumenthal worden.

Strohsak.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Heinrich A. 1487. Venner, A. 1489. Rahtsherr, und A. 1491. Seckelmeister worden.

Stromr.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob Christof ein *Dissertation adversus infallibilitatem Ecclesiæ Romanæ Præs. Jac. Chr. Iselio, S. Th. Doct. & Prof.* A. 1714. daselbst in Druck gegeben.

Strömen.

Stroman.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1533. des grossen Rahts worden.

Stroppel.

Ein Hof in der Pfarr Kirchdorf, in der Landvogtey Baden.

Stroßer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Heinrich A. 1479. und sein Sohn Jacob A. 1565. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1575. Vogt von Thierstein, und dessen Sohn Ulrich An. 1598. des grossen Rahts, An. 1611. Vogt von Gilgenberg, A. 1620. Jung-Raht, und A. 1625. Vogt von Flumenthal worden.

Strub.

auch Strubi, villeicht auch Straub und Straubi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Werner A. 1315. bey dem Einfall der Oesterreicheren in das Land zu gleicher Zeit, da am Morgarten auch der Angriff geschehen: zu Buchs erschlagen worden: dessen Sohns Sohn Jenni half An. 1396. die Frühmeßer-Pfrund zu Stans stiften, und dessen Sohns Sohn Walter erkaufte A. 1467. den Rozberg, und hinterliesse 4. Söhne, von welchen Hans A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Arnold A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen, und der älteste Januarius den bemelten Rozberg besessen, und er und seine Nachkommen, folglich dieses Geschlecht in das zu Roz, oder Zroz abgeänderet, wie unter solchem Articul zu sehen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, auch welchem Conrad A. 1460. Seckelmeister, und Hans Rudolf A. 1653. Chorherr von Schönenwerd worden.

Ein

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchen einer von Chur in Mitten des XVI. Seculi Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten geweſen; und Hans gebürtig von Avers, An. 1695. Podeſta zu Teglia worden; ſiehe auch Straub.

Strubel.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johann An. 1390. Eherherr des Stifts zum groſſen Münſter geweſen.

Der groſſe, oder auch wilde Strubel, ein aus dreyen groſſen und breiten Firſten (deren die mittlere ſehr breit und hoch iſt) beſtehender Berg hinter dem Kanderſtäg, in der Berneriſchen Landvogtey Frutigen, an den Walliſer Gränzen.

Strubenzell, ſiehe Straubenzell.

Strubi, ſiehe Strub.

Strubiken.

Ein Hof in der Pfarr Brütten, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Strubli.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans Gallus A. 1530. Landvogt zu Mendriſio worden.

Strübi.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchen einige Pfarr-Dienſt bekommen, und Heinrich A. 1588. Arithmeticam oder Rechenbuch in Druck gegeben, welches An. 1685. in 8vo zu Bern wieder gedruckt worden.

Ein Geſchlecht in dem Neü-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Joachim A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Gilg 1590. Vogt in den Höfen geweſen, und Hans Balthaſar ein Vatter geweſen, i. Hans Balthaſars, welcher

A. 1694. Lands-Vorsprech, und A. 1704. Land-Weibel worden, und hinterliesse Heinrich Franz Justum, welcher nach seinen zu Meyland vollendeten Studien, Theologiæ Doctor, und folgends An. 1733. Pfarr-Helfer in dem Muotathal und An. 1740. zu Schweitz, A. 1750. Pfarrherr der Hauptkirch zu Schweitz, auch Proto-Notarius Apostolicus, und zugleich A. 1753. Bischöflich Costanzischer Commissarius in dem Land Schweitz, und A 1755. Sextarius des IV. Waldstätter-Capituls worden, 2. Johann Heinrich, welcher gezeuget Balthasar Justum, der An. 1745. des Land-Rahts, und A. 1754. Richter des IX. Land-Gerichts worden, Joost Heinrich, der A. 1745. Richter des VII. Land-Gerichts, A. 1755. des Land-Rahts, und A. 1756. Spittalherr worden, auch erster Richter in dem IX. Land-Gericht ist; und Joseph Antoni ward A. 1745. Frühmeßer in der Pfarrkirch zu Schweitz: auch der Spitthalherr Joost Heinrich hat einen Sohn Heinrich Antoni Ignati der Lands-Vorsprech, und A. 1759. Lands-Schützen-Fähndrich worden, 3. Johann Werner, der A. 1693. Frühmeßer zu Lachen, A. 1695. Pfarrer zu Morschach, An. 1700. Pfarr-Helfer zu Schweitz, An. 1708. Pfarrer zu Stekborn, A. 1712. wieder Pfarr-Helfer zu Schweitz, A. 1715. Pfarrer dortiger Pfarrkirch, auch A. 1718. von Kayser Carolo VI. zu seinem Hof-Capellan ernennt worden, und auch Sextarius des IV. Waldstätter-Capituls gewesen.

Es waren auch noch aus diesem Geschlecht Antoni des Land-Rahts, und A. 1640. Siebner des Neü-Viertels, auch An. 1666. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischne Jahr-Rechnung, und ein Vatter Wendels, der An. 1680. Lieutenant unter der Königl. Französischen Garde, und einer seiner Brüdern Sohn Sebastian A. 1690. Richter des VII. Land-Gerichts: auch ward Carl A. 1710. des Land-Rahts, und sein Sohn Caspar Benedict zum drittenmahl Richter des VII. Land-Gerichts, und dessen Sohn Joseph Benedict, A. 1757. des Land-Rahts gleichfalls ward Hans Martin A. 1729. des Lands-Rahts.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, und auch in der in selbigem Gebiet gelegnen Stadt Liestall, aus welchem Heinrich An.

A. 1477. unter denen wider den Herzog Carl von Burgund von der Stadt Basel nach Nancy geschickten Völkern Zeugmeister gewesen, und in der daselbst vorgegangnen Schlacht ein silberne verguldete Trink-Schalen, darinn des Herzogs Bildnus erhoben gepräget, zur Beut bekommen, hernach A. 1486. den Kirchen-Satz uebst den kleinen Gerichten, auch ein drittheil an dem Zehenden zu Zyffen, in der Landvogtey Waldenburg, erkauft, und An. 1515. Schultheis der Stadt Liestall worden, auch etwann Strüblin genannt wird; es haben aber seine Erben solchen Kirchen-Satz, kleine Gericht ꝛc. zu Zyfen, A. 1535. an die Stadt Basel verkauft, welche Pfarr sie mit der Pfarr Bubendorf vereiniget, und Leonhard aus diesem Geschlecht zum Pfarrer dieser beyden Pfrunden verordnet, der auch hernach Archi-Decan auf der Landschaft worden; es warden auch einige aus diesem Geschlecht A. 1583. zu Burgern angenohmen: und A. 1607. hat der Rath der Stadt Basel sich erkläret, daß, so oft die Pfarr Bubendorf und Zyfen erlediget wird, und einer aus dem Strübinen Geschlecht, ehelich erbohren, vorhanden, der darzu die Tüchtigkeit hat, er solchen vor andern dahin verordnen und befürdern wolle, welches auch seither beobachtet worden, und aus selbigen Wilhelm A. 1705. Pfarrer daselbst, und An. 1709. Decanus des Waldenburger Capituls worden, und An. 1708. eine Leich-Predig von dem scheinenden Unglück und wahrhaftigen Glück aller Heiligen und Gerechten über *Esaj. LVII.* 1. 2. zu Basel in 4to in Druck gegeben: es warden auch aus diesem Geschlecht über obigen Heinrich noch Michael A. 1556. Christian A. 1602. Michael A. 1622. Bernhard An. 1674. sein Sohn gleiches Namens A. 1710. und Michael An. 1725. Schultheissen zu Liestall, von welchen der A. 1710. erwehlte auch Burger der Stadt Basel gewesen: auch hat aus diesem Geschlecht Johann *Theses Theologicas de Hominis noviſſimis, Præſ. Joh. Rod. Zwinger S. Theol. Doct. & Prof.* A. 1704. zu Basel in fol. herausgeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wülli A. 1497. Vennet, An. 1300. Rahtsherr, und A. 1503. erster Landvogt zu Jaun worden.

Strübli, auch Strüblin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich An. 1606. des grossen Rahts worden; siehe auch Strübi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1517. des grossen Rahts, und A. 1522. Hauptmann über einige Solothurnische Völker in dem Zug in das Meyländische worden.

Strusberg.

War ein Schloß und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, zwischend Weinfelden und Bürglen, in der Landvogtey Thurgaü gelegen, welches in dem zu Anfang des XV. Seculi gefürhrten Appenzeller-Krieg von denselbigen verbrannt worden. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c. 25.*

Struweilen, auch Strauweilen.

Ein Dörflein in der Pfarr Lustdorf, in denen Niedern Gerichten von Griesenberg in der Landvogtey Thurgaü.

Strychenberg.

Ein Berg in der Pfarr Demschbüren, und Bernerischen Amt Schenkenberg.

Stuben.

Ober- und Unter Stuben: Höfe in der Pfarr und Landvogtey Ebiken, und ein Hof in der Pfarr Adligenschweil, in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Zur neuen Stuben: ein Hof in der Gemeind Avers in dem Gotts-Haus Bund.

Stubenruch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1386. Zunftmeister worden.

Stuben-

Stubenvoll.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Ulrich An. 1499. in der Schlacht auf der Malſer-Heyd Schützenmeiſter über das grobe Geſchütz geweſen, und darmit dem Feind groſſen Schaden gethan. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 116.

Stubenwäg.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1308. und Heinrich An. 1382. Zunftmeiſter worden.

Stubenwis.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Sommeri, in der Landvogtey Thurgau.

Stuber.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob An. 1632. des groſſen Raths, und ſein Sohn Johannes An. 1684. Rahts-Exſpectant, A. 1688. Unterſchreiber, An. 1691. des groſſen Rahts, A. 1694. Rahtsſchreiber, A. 1701. Landvogt zu Signau, und A. 1722. Caſtellan zu Frutigen worden.

Ein Geſchlecht in der Berneriſchen Stadt Zofingen, aus welchem Peter A. 1362. Schultheis worden.

Studen, ſiehe Stauden.

Studenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Lucerneriſchen Landvogtey Kriens.

Studer.

Ein Geſchlecht in Stadt Lucern, aus welchem Rudolf An. 1430. und Ulrich A. 1519. des kleinen Rahts, Caſpar A. 1639. Landvogt von Malters, Jooſt A. 1677. und A. 1681. Landvogt von Habsburg, und An. 1685. und 1691. von Büren,

und Antoni An. 1711. Obervogt von Ebikon, und An. 1713. Landvogt von Weggis worden, und ist von seinen Söhnen Johann Ludwig An 1743. Chorherr des Stifts von Münster worden, und ist dermahlen auch dessen Gros-Speicher- und Spendherr; und Antoni Leodegari ist An. 1748. des grossen Rahts worden, und ist auch Königl. Sardinischer Garde-Lieutenant, auch hat obigen Landvogts Antoni Bruder P. Benedictus An. 1694. den Benedictiner-Orden in dem Stift Muri angenommen, und ist auch in selbigen Decan worden, und hat *Murum & Antemurale*, oder, Beschreibung des Stifts Muri, und dessen Freyheiten ꝛc. A. 1720. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Joost An. 1557. Jung-Raht, und sein Sohn Johann An. 1627. Pfarrer von Flumenthal, und Anno 1644. Chorherr von Schönenwerd worden, und Johann Jacob A. 1658. Lieutenant einer Königl. Französischen Garde-Compagnie gewesen; siehe auch Stauder.

Studiger.

Ein Geschlecht in dem Alt-Viertel des Lands Schweitz; aus welchem Pancraz, gebürtig von Schweinfurt, A. 1527. das Landrecht erkauft, Franz 1672. Landvogt von Gaster, und sein Sohn gleiches Nameus An. 1687. des Land-Rahts, und dessen Sohn Marx Antoni A. 1747. des Land-Rahts, A. 1753. Spittalherr, und A. 1755. Landshauptmann von Gaster worden, auch Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten unter dem Regiment Niederöst gewesen, und A. 1760. Oberkeitlicher Richter in dem VII. geschwornen Landgericht worden.

Studhalden.

Ein Hof in dem sogenannten Moos, in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Studlegg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind St. Jörgen, in des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister Amt.

Studler.

Studlen.

Ein Hof in der Pfarr Belp und Herrschaft Toffen, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen.

Studlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, auch welchem Marx An. 1439. Rahtsherr und Johannes An. 1441. Zunftmeister worden.

Stük, siehe Schik.

Stükelberger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann A. 1609. und Isaac A. 1754. Rahtsherr, und Johannes A. 1709. Meister, und dessen Sohn Emanuel A. 1717. einer seiner Söhnen gleiches Namens A. 1751. und der andere Johann Peter An. 1750. des grossen Rahts, und An. 1755. auch Weinschreiber worden, und ein *Dissertation de Institutis militaribus Helvetiorum, Præs. Joh. Rud. Iſeli, J. & U. D.* An. 1737. zu Basel in Druck gegeben.

Stüklin.

Ein Geschlecht in der Stadt Rottweil, aus welchem Conrad Pfarrer daselbst gewesen, und die Evangelische Lehr angenohmen, und auch darin unterwiesen, deswegen aber A. 1529. von dannen vertrieben worden, und hernach sich zu Stekborn in der Landgrafschaft Thurgaü gesezt. Simler Samlung Urkund der Kirchen-Geschicht des Schweitzer-Lands *p.* 518. 539.

Stükelholz, siehe Stikelholz.

Stüelingen.

Ein Stadt und Schloß hinter dem Klezgaü in dem Schwabenland etwann 3. Stund von Schafhausen entlegen, dermahlen dem Fürsten von Fürstenberg zuständig, ward A. 1499. in dem

Schwaben-

Schwaben-Krieg, da selbige Graf Sigmund von Lupfen zugehörig gewesen; von den Eydgenossen eingenohmenen und verbrennt.

Stülz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1477. und Bartholome A. 1572. Zunftmeister worden.

Stüpfer.

Ein Hof in der Pfarr Aügst, und der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Stüpflin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1393. Chorherr und Thesaurarius des Stifts zum grossen Münster gewesen.

Stürfiß.

Ein dermahlige Alp und Berg, drey Stund ob Meyenfeld, und ein Stund ob dem Bad Ganey in der Herrschaft Meyenfeld, und dem X. Gerichten Bund, allwo ehemahl ein Kirchlein gestanden, da ein Caplan von Meyenfeld zu gewissen Zeiten Meß halten müssen, für dortige Einwohner, welche aber an einer Pest ausgestorben, und das Kirchlein abgegangen, danahen jetz nur noch ein Alp-Hütten für die 4. allda von denen von Meyenfeld habende Senten.

Stürler.

Ehemahlen auch Thürler genannt, und von diesem Namen ihr Waapen herrühret, ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1405. des grossen Rahts, Niclaus A. 1440. Grosweibel, Hans A. 1474. des grossen Rahts worden, und A. 1475. auch einer der Auszügeren in dem Zug nach Biel gewesen: Peter ward A. 1498. des grossen, und A. 1509. des kleinen Rahts, A. 1511. Meister der elenden Herberg, A. 1513.

wieder

wieder des kleinen Rahts, A. 1516. 1530. und 1538 Venner und innert solcher Zeit auch A. 1519. Gesandter zu den Herzog von Savoy, und die Stadt Freyburg, und A. 1525. wieder an diesen Herzog wegen Genf, auch in diesem Jahr zum Entscheid der zwischend dem Bischof und der Stadt Lausanne gewalteten Streitigkeiten, und A. 1531. Vannen-Trager in dem Auszug wider die V. erste Catholische Eydgenößische Städt und Ort, auch Gesandter bey dem damahls errichteten Frieden gewesen. Sein Sohn Hans ward An. 1515. des grossen Rahts, A. 1520. Landvogt zu Lauppen, An. 1525. Castellan zu Zweysimmen, und A. 1526. zu Frutigen, und A. 1528. Zeugmeister: nachfolgende zwey Gilian und Peter machen einige zu des Hansen Brüdern, andere aber zu seinen Söhnen, und ward von selbigen Gilian A. 1543. des grossen Rahts, und An. 1547. Landvogt zu Ripaille, Anno 1553. Landvogt, zu St. Johansen, und Anno 1563. zu Sanen, Anno 1570. des kleinen Rahts und Kornherr, und Peter A. 1531. des grossen Rahts, A. 1538. Castellan zu Wimmis, A. 1543. des kleinen Rahts und Gubernator zu Aelen, An. 1553. und 1561. wieder des kleinen Rahts, und A. 1562. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, auch folgende zwey Hans Rudolf, der An. 1566. des grossen Rahts, und A. 1572. Landvogt zu Yverdon worden, und Peter der A. 1567. des grossen, und An. 1573. des kleinen Rahts worden, geben etliche für Gilians, und andere für Peters Söhne aus: ohne Zweifel aber war obigen Rahtsherrn Gilians Sohn Abraham, der An. 1588. des grossen Rahts, A. 1588. Landvogt zu Oron, An. 1595. des kleinen Rahts, A. 1597. Gubernator zu Aelen, A. 1603. wieder des kleinen Rahts und Venner, und A. 1610. Welsch-Seckelmeister, und A. 1612. Gesandter zu dem Marggrafen von Baden-Durlach, zu Beschweerung des Bunds zwischend Ihm und den Städten Zürich und Bern, An. 1616. erster Gesandter zur neüen Beschweerung des Burger-Rechts mit der Stadt Neuchatel oder Neuburg, und A. 1617. erster Gesandter an den Herzog von Savoy nach Asti, da Selbiger den mit der Stadt Bern errichteten Bund geschwohren, gewesen, und der Stamm-Vatter des ganzen diesmahligen Stürlerischen Geschlechts ist: von dessen sie-

den Söhnen David A. 1619. des groſſen Rahts, und A. 1620. als Hauptmann in Graubündten gezogen, und den 1. Sept. in dem Treffen bey Tirano um das Leben kommen, die andern 6. Abraham, Samuel, Kilian, Vincenz, Hans Rudolf und Johannes aber das Geſchlecht fortgepflanzet.

I. Abraham war Herr zu Toffen, ward A. 1619. des groſſen Rahts, und iſt A. 1628. an der Peſt geſtorben, und ſein Sohn Franz Ludwig ward An. 1651. des groſſen Rahts, und A. 1660. Gubernator zu Avenche oder Wiflisburg, und deſſen Sohn Abraham An. 1680. des groſſen Rahts, und An. 1688. Stift-Schafner in der Stadt, auch ſein Sohn Johann Antoni A. 1718. des groſſen Rahts, und A. 1738. Landvogt zu Arwangen.

II. Samuel ward A. 1621. des groſſen Rahts, und von ſeinen Söhnen Beat Ludwig A. 1645. des groſſen Rahts, An. 1649. Rahthaus-Amman, An. 1652. Landvogt zu Brandis, A. 1667. des kleinen Rahts, und An. 1671. auch Zeugherr, und Samuel An. 1651. des groſſen Raths, An. 1664. Stift-Schafner in der Stadt, und A. 1689. Ober-Spittalmeiſter, und hat dieſer letztere hinterlaſſen einen Sohn Emanuel, deſſen Tochter Salome A. 1717. den damahligen Groß-Britaniſcher Legations-Secretarium, und folgends Reſidenten, Franciſcum Mannig geheyrathet.

III. Kilian ward An. 1617. des groſſen Rahts, und An. 1625. Gubernator zu Bonmont, und von ſeinen Söhnen Ludwig A. 1664. des groſſen Rahts, und An. 1671. Gubernator zu Aelen, und Niclaus A. 1651. des groſſen Rahts, A. 1652. Rahthaus-Amman, An. 1655. Landvogt zu Grandſon, An. 1665. zu Nyon, und An. 1690. der erſte Salz-Director aus dem groſſen Raht, und hat hinterlaſſen, Hans Rudolf, Hauptmann, deſſen Sohn gleiches Namens An. 1718. des groſſen Rahts, in Dienſten der Vereinigten Niederlanden erſtlich Hauptmann, hernach A. 1726. Major A. 1732. Obriſt-Lieutenant, An. 1737. Obriſter über ein Regiment, den 9ten Sept. A. 1742. Brigadier, und den 16ten Nov. An. 1747 General-Lieutenant

nant worden, An. 1755. aber das Regiment und die groſſe Rahts-Stell aufgegeben, und den 17ten Jul. A. 1757. in dem 81. Alters Jahr zu Maſtrich geſtorben. 2. Nickaus der Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, und Major in dem Land, und A. 1691. des groſſen Rahts, auch A. 1702. Landvogt zu Bipp worden, und ein guter Ingenieur geweſen, ein Vatter Hans Rudolfs, der auch Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten worden, und in einer Schlacht die rechte Hand verlohren, iſt A. 1734. in Niederlanden geſtorben, und Vincenzen der auch A. 1758. auch Hauptmann in gleichen Dienſten worden, 3. Vincenz der auch in dieſen Dienſten Hauptmann, A. Obriſt-Lieutenant, auch A. 1702. Obriſter über ein Regiment, und A. 1709. Brigadier, auch A. 1701. des groſſen Rahts, und A. 1722. Schultheiß zu Burgdorf worden.

IV. Vincenz, der A. 1619. des groſſen Rahts, A. 1628. Landvogt zu Moudon oder Milden, A. 1636. des kleinen Rahts, und An. 1646. 1655. 1659. und 1663. Venner worden, und An. 1670. die kleine Rahtsſtell aufgegeben, er hat hinterlaſſen einen Sohn gleiches Namens der A. 1639. Hauptmann, unter dem in Königl. Franzöſiſche Dienſte angeworbenen Regiment von Watenweil, A. 1651. des groſſen Rahts, An. 1657. Landvogt zu Morges oder Morſee, und A. 1666. zu Lugano oder Lauwis, A. 1670. des kleinen Rahts an des Vatters ſtatt, und A. 1677. Welſch-Seckelmeiſter worden, und David der A. 1657. des groſſen Rahts, und A 1663. Landvogt zu Chillion und Vevay worden. Von des erſten Welſch-Seckelmeiſters Vincenz Söhnen, ward 1. Abraham Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, hernach An. 1680. des groſſen Rahts, An. 1684. Amts-Statthalter zu Nyon, A. 1688. Landvogt zu Lauſanne, A. 1696. des kleinen Rahts, und deſſen Sohn Franz Ludwig A. 1718. des groſſen Rahts, A. 1729. Landvogt zu Interlachen, und A. 1738. des kleinen Rahts, und 2. David Salomon A. 1691. des groſſen Rahts, A. 1699. Grosweibel, und An. 1705. Landvogt zu Lenzburg, und von dieſes letſteren Söhnen ward Victor Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Dienſten, auch A. 1727. des groſſen Rahts, und A. 1740. Landvogt zu

Wangen, Vincenz An. 1715. Pfarrer zu Seeburg, und An. 1731. von Vinelz, Carl An. 1725. Hauptmann, An. 1732. Major, A. 1737. Obriſt-Lieutenant, A. 1741. Obriſt-Commandant des Regiments Conſtant, A. 17 Brigadier, den 16. May An. 1747. General-Major, hat An. 1748. ein neü Regiment angeworben, und im Febr. An. 1756. das Regiment Conſtant bekommen, und Beat Ludwig iſt An. 1732. Hauptmann, A. Major, A. Obriſt-Lieutenant, A. 1748. Obriſt-Commandant, und An. 1755. Obriſt über des obbemelten General-Lieutenant Stürlers-Regiment worden: und von des Pfarrer Vincenz Sohnen iſt einer gleiches Namens Anno 1745. des groſſen Rahts, Anno 1748. Rahts-Exſpectant, und An. 1753. Caſtellan von Wimmis worden, 2. Carl A. 1755. des groſſen Rahts, und A. 1756. Hauptmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden ſtehenden Regiment Beat Ludwig Stürler worden, hat auch A. 1759. die Herrſchaft Bümplitz durch Heyraht bekommen, und 3. Ludwig der A. 1748. Capitain-Lieutenant, in gleich gedachte Regiment, unter der Leib-Compagnie, und An. 1755. des groſſen Rahts worden: obbemelten Landvogt Davids Sohn Philipp ward An. 1701. des groſſen Rahts, An. 1713. Commandant zu Arburg, und A. 1737. Bauherr, und ſein Sohn Ludwig A. 1735. des groſſen Rahts, iſt A. 1751. Landvogt zu Aubone, und auch Herr zu Cottens.

V. Hans Rudolf ward A. 1632. des groſſen Rahts, war auch Herr zu Belp, und ſein einter Sohn, a. Daniel war auch Herr zu Belp und annebſt A. 1651. des groſſen Rahts, An. 1659. Landvogt zu Bonmont, und An. 1676. zu Oberhofen, und von deſſen Söhnen, 1. Hans Franz An. 1673. des groſſen Rahts, A. 1682. Landvogt zu Moudon oder Milden, und An. 1703. zu Oberhofen, ein Vatter Daniels der A. 1716. des groſſen Rahts, und A. 1725. Landvogt zu Lenzburg worden, und in der Bau-Kunſt wohl erfahren geweſen, und Johann Rudolfs der A. 1718. des groſſen Rahts, und A. 1724. Landvogt zu Avenche oder Wiflisſpurg worden, und von des Landvogt Daniels Söhnen iſt Franz Ludwig An. 1735. des groſſen Rahts, A. 1740.

Unter-

Unterschreiber, A. 1748. Landvogt zu Nyon, und Albrecht ein Liebhaber der Bau-Kunst, A. 1744. der grossen Rahts worden, und des Landvogts Johann Rudolfs Sohn gleiches Namens ist A. 1747. Hauptman, und A. 1748. Obrist-Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten Niederlanden Garde-Regiment, A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1760. Gerichtschreiber worden. 2. Emanuel, der A. 1691. des grossen Rahts, und A. 1704. Landvogt zu Brandis worden. 3. Abraham, der A. 1691. des grossen Rahts, und sein Sohn Georg Abraham (Albrecht) A. 1716. Land-Major, und A. 1727. des grossen Rahts worden. b. David, auch obigen Hans Rudolfs, Herr zu Belp Sohn, war ein Vatter Franz Ludwigs der Kaufhaus Verwalter gewesen, und hinterlassen Hans Rudolf, der An. 1728. Registrator, A. 1735. des grossen Rahts, und A. 1748. Schultheis zu Thun, Franz Ludwig, der in der Vereinigten Niederlanden Diensten An. 1741. Hauptmann, und A. 1747. Major, A. 1748. Obrist-Lieutenant und A. 1751. Obrist Commandant des obbemelten General-Lieutenant Hs. Rudolfs Regiment im Jan. An. 1751. auch in dem Vatterland A. 1745. des grossen Rahts, und Carl, der in gleichen Diensten Capitain-Lieutenant gewesen, und auch in dem Vatterland An. 1745. des grossen Rahts, und A. 1752. Schultheis zu Burgdorf worden.

VI. Johannes, ward A. 1629. des grossen Rahts, und A. 1642. Landvogt zu Chillion und Vevay, war auch Herr zu Serreaux, und von seinen Söhnen ward Hans Jacob A. 1664. des grossen Rahts, und An. 1671. Gubernator zu Bonmont. Johannes, Herr von Serreaux, An. 1691. des grossen Rahts, und Beat Ludwig A. 1680. des grossen Rahts, A. 1684. Landvogt zu Trachselwald, A. 1700. des kleinen Rahts, A. 1705. Ober-Inspector der Salzwerken zu Roche, A. 1707. Welsch-Seckelmeister, und sein Sohn Johannes Herr zu Serreaux, A. 1710. des grossen Rahts, A. 1724. Landvogt zu Trachselwald. A. 1727. des kleinen Rahts, und A. 1729. Zeugherr, und von dessen Söhen, Johann Gabriel An. 1745. des grossen Rahts, und A. 1749. Landvogt zu Landshut, und Carl Ludwig Herr ist zu Serreaux.

Stürli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Frauenfeld und Landgrafschaft Thurgau, aus welchem Hans A. 1523. der erste Evangelische Schultheis worden.

Stürwier.

Einer der 4. sogenannten Quarter oder Viertheil in welche das Hochgericht Ober-Vaz in dem Gotts-Haus Bund abgetheilt ist, auf einem hohen Berg vor Ober-Vaz über, das ein eignen Amman hat, von dannen aber die Appellation nach Ober-Vaz gehet.

Stürzel.

Aus diesem deutschen Geschlecht ward Jacob J. U. Doctor, (der sich auch in letstern Jahren von Buchheim geschrieben:) von Kayser Carolo V. theils mit andern, theils allein, A. 1520. A. 1521. dreymahl, A. 1522. 1531. 1532. und 1534. und von dem Römischen König Ferdinando A. 1536. an die Eydgenoßschaft abgesandt, theils sie von Bewilligung Volk-Aufbrüchen für Frankreich abzuhalten, theils aber für dieselben wider Frankreich, und auch wider den Türken Hilf zu begehren. Stettler Nüchtl. Geich. *ad dict. ann.*

Stürziken.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Stüßel, siehe Stößel.

Stüßi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Rudolf aus dem Land Glarus dahin gebracht, und An. 1375. das Burger-Recht erhalten, und hernach A. 1388. Zunftmeister und Bauherr, A. 1390. Seckelmeister, A. 1393. Obervogt zu Küßnacht worden, hat auch in diesem Jahr oder An. 1395.

1395. zu Zürich den völligen Auskauf der Rechten des Stifts Sekingen an das Land Glarus vermittlen helfen, und ist ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der A. 1414. Rahtsherr, A. 1415. Obervogt zu Männedorf, und A. 1417. zu Höngg, A. 1425. Zunftmeister, A. 1429. Landvogt der Freyen Aemtern, und A. 1430. Burgermeister der Stadt Zürich worden: er war einer von den grössesten und stärksten Männern, und ward zu vielen Gesandschaften gebraucht, und besonders A. 1426. zu Berichtigung der von der Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Schweitz, Zug und Glarus an Bellenz, das Eschenthal ꝛc. gehabten Ansprachen mit Herzog Philippo Maria von Meyland, A. 1429. bey Errichtung des Friedens zwischend dem Bischof von Costanz, Abt von St. Gallen, Grafen von Toggenburg, und dem Schwäbischen Adel eines- und dem Land Appenzell andern Theils, und An. 1433. zu Begleitung des Kayſers Sigismundi zu seiner Crönung nach Rom, welcher ihne bey der Hand auf das Gerüst, auf welchem sein Thron gestanden, geführt, bey 2. Stunden mit ihme gesprachet, und ihne hernach vor den Pabst geführet, und ihme selbigen empfohlen, zugleich aber ihn auch zum Ritter geschlagen, und das, was er im Namen der Stadt Zürich verlanget, bewilliget, da er ihm zuvor A. 1431. 500. Mann Zürichische Hülfsvölker in die Lombardie zugeführet: er hatte mit dem Graf Friedrich von Toggenburg viel Freundschaft, und nahm dieser auch seinen Sohn etwas Zeit zu sich, welcher aber wegen seiner Aufführung von des Grafen Edlen und Bedienten viel Verdruß erleiden müssen, und auf dessen Beklagen von dem Vatter zuruckberuffen worden, und der Vatter folglich auch an den, nach einigen, hierin unschuldigen Grafen ein Widerwillen gelegt, und der Graf auf dessen Verspühren, und nach einem vor Raht zu Zürich aus solcher vermutheten Ursach verlohrnen Rechts-Handel auch wider die mit ihme verburgerechteten Stadt Zürich ein grossen Unwillen gefaßt, und auch mit dem Land Schweitz An. 1435. ein Land-Recht errichtet, und daraus zwischend der Stadt Zürich und den Ländern Schweitz und Glarus viel Streitigkeiten entstanden, und aus selbigen auch der sogenannte Zürich-Krieg erwachsen, da er A. 1437. als erster Gesandte auf der zu Lucern

cern zu Beruhigung dieſer Streitigkeit angeſagter Zuſammenkunft, und daſelbſt darüber erfolgten Spruch geweſen, und noch in dieſem Jahr mit 5000. Mann in die Grafſchaft Sargans gezogen, und die Schlöſſer Nydberg und Freudenberg eingenohmen und zerſtöhret: er gab auch ſein Raht A. 1442. zu errichtung einer Bündnus mit Kayſer Friderico III. und Herzogen von Oeſterreich: er war auch einer und zwar der Vorderſte von denen Burgern der Stadt Zürich, welche ſich in dieſem Krieg durch ihre Tapferkeit hervorgethan, und Böck oder Schwertler genannt worden, und hat in der den 22. Jul. A. 1443. in dem Treffen bey St. Jacob vor der Stadt Zürich das Leben gelaſſen, da er auf der damahls noch unbedeckt geweſnen Sil-Brugg die feindlichen Eydgenoſſen mit einer breiten Streit-Axt ſo lang von dem Nachdringen gegen die Stadt auf und abgehalten, bis ſie nach einigen einen Laden von der Brugg aufgehoben, und ihne, da er alſo in das Waſſer gefallen, zu tod geſchlagen: oder nach andern von einem Burger oder einem Landmañ aus dem Zürich-Gebiet mit einem Spies erſtochen worden: die Feind ſollen hierauf ſeinen Leichnam aufgeſchnitten, das Herz herausgeriſſen, und das Beinhaus zu St. Jacob, und ihre Stifel, Schuh und Spies mit ſeinem Fett beſchmieret haben; in der Stadt aber ſolle zu ſeiner Gedächtnuß diejenige ſteinerne Saul, die auf dem Brunnen auf der danaben annoch genannten Stüſis Hofſtatt in der mehrern Stadt Zürich ſtehet, und ſein darauf geſtellte Bildnuß errichtet worden ſeyn. Sein Bruder Johannes ward An. 1444. Zunftmeiſter, trug An. 1445. der Stadt-Panner in dem Treffen zu Ehrlibach, und ward in gleichem Jahr Rahtsherr, und A. 1452. Geſandter nach Chur wegen dortigen ſtreitigen Biſchofs-Wahl. Hämerli *Dialog. de Suitenſibus:* Bullinger *Chron. Tig. Mſc. lib. XI. cap.* 10. 21. Tſchudi *Chron. Helv.* Rahn Eydgenößiſ Geſchicht-Beſchreibung *ad dict. ann.*

Ein Geſchlecht auch Steüßi genannt in dem Land Glarus, aus welchem Rudolf auch einer der Bürgen geweſen, welche ſich gegen dem Stift Seckingen, bey des Lands Glarus mit ihme A. 1372. getroffenen Verglich wegen angeforderten Zins

und

und Gefällen bis zu Abzahlung des bestimten verschrieben, und er, oder einer gleiches Namens um selbige Zeit das Burger-Recht in der Stadt Zürich, wie gleich vorbemeldt: erhalten, und Peter A. 1528. Evangelischer Gesandter auf einer zu Baden wegen denen zwischend beyden Religionen in dem Land gewalteten Streitigkeiten gehaltenen Eydgenößischen Tagsatzungen gewesen: es ward auch aus selbigem Jacob A. 1556. Landvogt zu Werdenberg, und Matthias A. 1654. Evangelischer Lands-Seckelmeister, Thomas des Rahts und neüer Richter, und sein Sohn gleiches Namens An. 1694. Landvogt des Rheinthals, von dessen Söhnen. 1. Johannes Thomas Hauptmann, und ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der des Land-Rahts ist: 2. Johann Jacob, Lieutenant und Kirchmeyer von Bettschwanden gezeugt Johann Thomas, der des Lands-Rahts gewesen, und Johann Melchior der A. 1748. Evangelischer Panner Vortrager, A. 1754. des Stifts St. Gallen Schirm Städt- und Orten Hauptmann, und A. 1760. Landvogt von Werdenberg, und des Johann Thomas Sohn des Land-Rahts ist: 3. Niklaus der des Land-Rahts gewesen, und es sein Sohn noch ist.

Stüßlingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurnischen Landvogtey Gösgen, zwischend Olten und Gösgen, dahin auch Nieder-Gösgen bey dem Schloß und Rohr pfarrgenößig; der Pfarr-Satz daselbst gehörte dem Stift Zofingen, welches selbigen A. 1541. mit dem Stift Schönenwerd gegen Seon, Urchen und Lüttweil vertauscht, und diesere Stift dermahls den Pfarrer bestellt, der in das Buchsgauer-Capitul gehört.

Stüzer.

Ein Geschlecht in der Genoßsamme Bürglen, in dem Land Uri, aus welchem Franz A. 1747. des Land-Rahts gewesen.

Stuffenstein.

Ein Berg in dem Grindelwald, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Stuk.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1524. Pfarrer zu Rotensluh, und An. 1542. Decanus des Farnspurger-Capituls worden.

Stuk.

Ein Hof in der Pfarr Jonen, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Stuki.

Ein ausgestorbenes zum theil Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchen zu Anfang des XIV. Seculi zur Zeit Kayfers Alberti I. einige aus dem Land Glarus dahin gezogen, und Johannes A. 1337. Zunftmeister worden, auch An. 1351. als Pannerherr dem Treffen bey Tättweil beygewohnet, und vieles zu desselben glücklichen Ausgang beygetragen. Felix, Dom-Probst zu Costanz, ward A. 1359. von Walthern von Hohenklingen zu Zürich erschlagen: Berchtold ward A 1370. und 1378. Zunftmeister, An. 1385. Pannerherr der mindern Stadt, und A. 1400. Obervogt zu Meilen, Hans Ulrich An. 1380. Zunftmeister, und An. 1389. Rahtsherr, und A. 1388. nebst vier andern verordnet den Krieg mit den Oesterreichern zu führen: Johannes der Aeltere ward A. 1393. Zunftmeister, und A. 1395. Obervogt zu Höngg, und A. 1398. zu Meilen, hat auch An. 1395. die Gericht zu Wollishofen erkauft, und nach einigen so gleich des folgenden Jahrs der Stadt Zürich überlassen, nach andern aber sollen selbige erst An. 1423. an selbige gekommen seyn; Conrad ward A. 1393. Rahtsherr und Obervogt zu Höngg, und A. 1417. Landvogt zu Regensberg: Johannes der Jünger An. 1415. Rahtsherr, und An. 1430. Gesandter nach Lindau wegen den Hußiten: einer gleiches Namens ward A. 1489. des grossen Rahts und Landvogt von Grüningen, und A. 1496. von Kyburg, und von seinen Söhnen Hans Ulrich A. 1494. des grossen Rahts, und An. 1513. Zunftmeister, und Hans A. 1516. des grossen Rahts, A. 1521.

Haupt-

Hauptmañ unter denen Pabſt Leoni X. bewilligten Hilfsvölkern, An. 1528. Statthalter von Bubikon, und A. 1536. Amtman zu Tös: Zunftmeiſter Hans Ulrichs Sohn Hans Heinrich ward A. 1540. des groſſen Rahts: und Amtmañ Hanſen Sohn Rudolf ward an ſeines zu Tös A. 1537. geſtorbenen Vatters ſtatt auch Amtmann allda, ehe er des groſſen Rahts geweſen, ward aber auch folglich A. 1549. des groſſen Rahts, A. 1551. Amtmann von Cappel, und A. 1568. Obervogt von Lauffen, und haben von ſeinen 13. erzeügten Kindern Hans Rudolf in Polen, Schweden, Preuſſen und Frankreich Kriegs-Dienſte geleiſtet, und iſt A. 1584. des groſſen Rahts worden, auch Sebaſtian hat in Spannien und Frankreich gedienet, und iſt A 1582. Hauptmann über Pfalz-Graf Johann Caſimiri Eydgenößiſche Leibwacht, und A. 1588. des Churfürſten von Pfalz Obriſt-Lieutenant, und Vogt der Dörfern Altſtadt, Schleitern ꝛc. worden, Hans Wilhelm und Heinrich aber haben das Geſchlecht fortgepflanzet:

A. Hans Wilhelm ward A. 1542. gebohren, und ſchon in dem 5. Alters-Jahr zu ſeiner Mutter Schweſter Urſula von Fulach nach Baſel geſchickt, da er 3. Jahr den Anfang ſeiner Studien gemacht, und folgends ſelbige bis An. 1557. zu Zürich auch bis An. 1557. zu Lauſanne, und weiter zu Straßburg bey Hottomanno, hernach zu Paris, (da er ſonderlich das Wolwollen des berühmten Philippi von Mornay erworben:) auch auf der Hohen Schul zu Tübingen, und darnach wiederum zu Paris fortgeſetzt, da er A. 1561. dem Petro Martyri bey dem Religions-Geſpräch zu Poiſſy als Dollmetſch und Secretarius zugeordnet worden, ſelbigen aber nicht nach Haus begleitet, ſondern mit der Oberkeit willen in Frankreich geblieben, und bey einem fürnehmen Hof-Herrn die Stell eines Hofmeiſters ſeiner Söhnen verſehen, und ſich dardurch viel Ruhm erworben: nach ſeiner Zuruckkunft thate er eine Reiſe in Italien auf die Hohe Schul zu Padua, hielte ſich auch mehr als ein Jahr in der Stadt Venedig auf, und erhielt von einem Jüdiſchen Rabbi Unterweiſung in der Syriſchen und Chaldäiſchen Sprach: da er aber A. 1568. wieder nach Haus kommen, iſt

ihme die Stelle des alten Johann Jacob Ammans, Profeſſoris der Logic, zu verſehen aufgetragen worden, welches er auch gethan bis den 18. Febr. An. 1571. da er an Theodori Bibliandri ſtatt zum Profeſſore Theologiæ und Veteris Teſtamenti, auch Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter erwehlt worden: er wurde auch A. 1587. nach dem Verlangen des Rahts der Stadt Bern dahin abgeordnet, dem daſelbſt über Jacob Hubers Lehrpuncten und Streitigkeiten (davon unter dem Articul Huber, das mehrere zu finden:) angeſtellten Geſpräch beyzuwohnen: er war auch zweymahl Schulherr, und iſt den 3ten Sept. A. 1607. mit Tod abgegangen, und von ihme in Druck kommen:

Oratio funebris in Obitum Henrici Bullingeri. Zürich An. 1575. in 4to.

Vita Joſiæ Simleri. ibid. An. 1577. in 4to.

Scholia in Ariani Hiſtorici Ponti Euxini & Maris Erythræi periplum, cum ejusdem Verſione latina. Lyon An. 1577. fol.

Antiquitatum convivalium libri III. Zürich A. 1582. und vermehrter A. 1590. fol.

Narratio de Vita & obitu Johannis Wolfii. ibid. An. 1584 fol.

Præfatio in Homilias Ludovici Lavateri in librum Nehemiæ cum Vita & obitu eiusdem. ibid. An. 1586. in 4to.

Meditationes Euchariſticæ. ibid. An. 1587. in 8vo.

Prognoſticon de An. 1588. & iis, quæ ſequuntur ad magnum diem ultimi judicii. ibid. An. 1588. in 4to.

Helvetiæ Gratulatio ad Galliam de Henrico IV. Reg. ibid. An. 1591. in 8vo.

Orationes de munere Eccleſiaſtico & de Concordia Miniſtrorum. ibid. An. 1592. in 4to.

Carolus M. redivivus, id eſt Comparatio Caroli M. cum Henrico M. Gallorum Rege. ibid. eod. in 4to.

Carmen in obitum Huldrici Baronis ab Alto Saxo. ibid. An. 1593. in 8vo.

De

De Angelis, Angelicoque hominum præſidio. ibid. An. 1595. in 4to.

Narratio de Vita & obitu Johannis Philippi Baronis ab Alto Saxo. ibid. An. 1597. in 4to.

De Sacris & Sacrificiis Gentilium. ibid. An. 1598. fol.

Irene Gallica Henrici IV. auſpiciis ſancita. ibid. und Baſel An. 1601. in 8vo.

Und iſt auch in dem Druck Caſpari Waſers Oratio de Vita & obitu Joh. Guil. Stukii, Zürich A. 1608. in 4to. Von ſeinen Söhnen iſt Hans Rudolf von Jugend auf den fremden Höfen und Kriegs-Dienſten nachgezogen, und zuletſt als Chur-Fürſtliche Pfälziſcher Raht und Hofmeiſter zu Lützelheim, A. 1635. geſtorben, und Hans Wilhem der A. 1619. des groſſen Rahts, und im gleichen Jahr Hauptmann über 300. Mann zu Hilf des Marggrafen von Baden Durlach ernannt, welche aber nicht verlangt worden: A. 1620. aber ward er Hauptmann über 300. Mann unter dem Obriſt Steiner in Graubündten, und A. 1624. wiederum Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Franzöſiſchen Dienſten auch in Graubündten, und iſt im Nov. A. 1626. zu Sondrio in dem Veltlin geſtorben: er hat von ſeiner Ehefrau Eſter Blarerin von Wartenſee auch einen Theil der Gerichten Kämpten, Greiffenberg und Werdeg bekommen, welche auch ſein Sohn Hans beſeſſen, aber ohne Männliche Leibs-Erben A. 1556. geſtorben.

B. Heinrich, des vorigen Profeſſoris Johann Wilhems Bruder war ein Vatter Hans Rudolfs, der den Grund ſeiner Studien zu Zürich gelegt, und auch in Frankreich und Engelland fortgeſetzt, und nach der Zuruckkunft A. 1622. Pfarrer zu Dietiken, A. 1626. Helfer der Kirch zum Fraumünſter, A. 1630. Profeſſor der Hebräiſchen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und im gleichen Jahr Profeſſor der Logic im Collegio Carolino, und Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter, und An. 1639. Profeſſor Theologiæ & Veteris Teſtamenti worden: er ward auch Bibliothecarius der Stifts Bibliothec zum groſſen Münſter,

ſter, und von An. 1635. Schulherr bis an ſein End, welches den 27. Apr. A. 1660. erfolget, und mit ihme dieſes Geſchlecht ausgeſtorben: es befinden ſich von ihme in dem Druck folgende *Diſſertationes*.

De Satisfactionibus & indulgentiis Eccleſiæ Romanæ, Præſ. Joh. Camerone Theol. Prof. Saumur An 1619. in 4to.
und zu Zürich in 4to.

Oratio de Summis Dei beneficiis in nos, Patriamque noſtram collatis deque noſtris Moribus & Officio. A. 1632.

Theſium Logicarum Penthades duæ de Logicæ natura in genere & de locis & argumentis Logicis in ſpecie. An. 1633. fol.

An confirmatio Chriſmatis ſit Sacramentum. Zürich A. 1633.

Theſium Logicarum Enneas de Propoſitione. An. 1634. fol.

Theſium Logicarum Decas de Syllogismo An. 1635. fol.

De Juſtificatione Hominis coram Deo. A. 1634.

Prædicamenta Moſis, vel Commentarius in Decalogum. A. 1636.

Examinis Dialogi cujusdum de Religione.

Pars I. A. 1639.

II. *De Succeſſione Paparum.* 1640.

III. *De prætenſis Romanæ Sedis fulcris.* 1642.

IV. *De Reformationis Eccleſiæ ordine & modo.* 1643.

De Peccato Originali. A. 1646.

Aſſertio in Examinis Dialogi cujusdem de Religione adverſus objectiones Collyrii nomine venditatas. P. I. An. 1644. P. II. An. 1645.

Hiſtoria Concordiæ Wittembergenſis in controverſia Sacramentaria. An. 1647.

De Reſurrectione mortuorum. An. 1648.

An Infantes ſine Baptiſmo morientes à Vita æterna excludendi. eod.

Diacepſis de Reſipiſcentia. An. 1649.

Deſiderium Pacis ſeu Expoſitio cauſarum, ſob quas de Concordia Evangelicorum non deſperare oporteat. An. 1650.

Theſes

Theſes Euchariſticæ de Præſentia & Communione Corporis Jeſu Chriſti in S. Cœna. An. 1651.

An cœtus ille, qui hodie ſub Epiſcopo Romano tanquam Univerſali eorundem Sacrorum communione continetur, Eccleſiæ ſanæ nomen mereatur. An. 1652.

De phraſibus ad unionem Chriſti hypoſtaticam pertinentibus. An. 1653.

Reſponſio ad 12. poſtulata Scholæ Jeſuiticæ. An. 1654.

Conſideratio quæſtionum, de quibus in Colloquio Lipſiaco. An. 1631 *non convenerant* An. 1655.

Theſes de Miſſa. An. 1656.

Judicium Orthodoxum & æquum de Reſponſionibus Parochi cujusdam, quas ipſe Apocriſes appellat ad probationes, quas ex Theſibus de Miſſa collegit. An. 1657.

Declaratio Argumentorum de Pædobaptiſmo. An. 1658.

Theſes de Feſtis Chriſtianorum. An. 1658.

Theoremata de Sacra Domini Cœna. An. 1659.

Er hat auch P. Martyris Commentarium in Lamentationes Jeremiæ An. 1629. in 4to in Druck befürdert.

Ein Geſchlecht in dem Land Glarus, welches eines der 12. unter der Regierung des Stifts Sekingen geweſenen freyen Geſchlechtern geweſen, und aus welchem zu Anfang des XIV. Seculi, wie gleich zuvor angemerkt worden, einige ſich in die Stadt Zürich begeben; aus denen in dem Land gebliebenen ward Rudolfen A. 1369. von dem Stift Sekingen die Burg zu Ober-Urnen nebſt dem Zehenden daſelbſt auf Wiederlöſung verſetzt, und er zum Vogt dieſer Burg verordnet, bis ſelbige A. 1386. verſtöhrt worden; er war auch einer der Bürgen, welche An. 1372. dem Stift Sekingen für die an das Land gemachte Anforderungen gut verſprochen; einer gleiches Namens blieb An. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Baſel, und ein anderer gleiches Namens eroberte A. 1416. in dem Treffen bey Ragaz das Stadt-Fähndli der Stadt Veldkirch, und ward

An.

An. 1458. Pannerherr des Lands Glarus, welche Stell auch sein Sohn gleiches Namens An. 1491. und auch dessen Sohn Johannes A. 1500. erhalten, und der mittere auch An. 1497. Eydgenößischer Gesandter an Herzog Albrecht von Bayern, Herzog Eberhard von Würtemberg, die Städt Nürenberg, Augspurg, Ulm, Costanz ꝛc. und der letstere An. 1512. Gesandter an Pabst Julium II. nach Rom gewesen: Es ward auch aus diesem Geschlecht Fridolin An. 1494. des Stifts St. Gallen Schirm-Orten Hauptmann zu Wyl: Ulrich ware A. 1528. und einer gleiches Namens, An. 1623. Gesandte Catholischer Religion auf den zu Baden zu Beruhigung der in dem Land zwischend beyden Religionen gewalteten Streitigkeiten verpflogenen Eydgenößischen Tagsatzungen; und sinther warden aus selbigen Johann Melchior An. 1640. Landvogt zu Uznach, und A. 1654. in Gaster, und einer gleiches Namens A. 1668. Landvogt zu Uznach, welche Stell auch Natalis A. 1676. erhalten, und sind auch von diesem Geschlecht von gar langer Zeit her von dem Tagwen Ober-Urnen in den Land-Raht gesetzt worden, und auch Johann Melchior A. 1710. und Johann Rudolf A. 1712. wie auch einer gleiches Namens A. der auch Ritter S. Ludovici-Ordens ist.

Es war vielleicht auch aus diesem Geschlecht Rudolphus IV. A. 1549. erwehlter Abt zu Pfeffers.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron in dem Land Wallis, aus welchem Georg An. 1673. und 1685. Meyer alldort gewesen.

In Stuki, ein Hof in der Pfarr Neüenegg, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Stuki.

Ein hoher Berg in dem Berger-Theil der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Stukis-

Stukishaus.

Ein Dorf auſſert der neüen Brugg in der Pfarr Bremgarten, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikofen.

Stukli.

Ein Hof in der Pfarr Serville, in dem ſogenannten Pais de la Roche, in der Freyburgiſchen Landvogtey Bulle.

im Stuhl.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heriſau, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Stuhlen.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Maur, in der Zürichiſchen Landvogtey Greiffenſee.

Verſtreüte Haüſer in der Pfarr Sulgen, und den Niedern Gerichten Bürglen, in der Landvogtey Thurgaü.

Stuhlenholz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Urnäſchen, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Stuls oder Stulz.

Ein Dörflein Kirch und Pfarr in dem Hochgericht Ober-Vaz, in dem Gotts-Haus Bund.

Stulz.

Ein Adeliches Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem von eines Heinrichen zweyen Söhnen Ulrich und Peter zwey Linien entſtanden:

1. Ulrich ſetzte das Geſchlecht auch fort durch Häusli und Matthe in wiederum zwey andern Linien.

A. Hänsli ward A. 1484. des Land-Rahts und Bauherr, und ein Vatter Heinrich, Niclaus und Andreas von denen wieder neüe Linien sich gesönderet.

1. Heinrich that A. 1519. eine Reise nach Jerusalem, und ward Ritter des H. Grabs, und sein Sohn Fähndrich Jacob, zeugete Jacob der An. 1571. Ober- und Wayfen-Vogt und des Land-Rahts, auch An. 1571. Hauptmann über ein neü angeworbene Compagnie unter dem Regiment von Roll in Königl. Französischen Diensten worden, auch Ritter des guldenen Sporrens und ein Vatter gewesen Johannes und Jacob, deren ersterer Johannes A. 1588. Landschreiber zu Bellenz, An. 1594. Landschreiber zu Unterwalden Nid dem Wald, A. 1604. Landvogt auf der Riviera, und A. 1606. in Bollenz worden, und auch Ritter des guldenen Sporrens gewesen, von dessen Söhnen Johann Jacob ein Jesuit und Missionarius in Indien worden, und Lambert A. 1630. Landschreiber, A. 1646. Landvogt auf der Riviere, und A. 1648. Commissari und Landvogt zu Bellenz, und sein Sohn Hans Jacob auch ein Jesuit worden: Jacob obbemelten Hauptmann Jacobs anderer Sohn ward Hauptmann über A. 1593. und An. 1600. in Herzogl. Savoysche Dienst unter dem Regiment Lußi angeworbene Compagnien, und auch A. 1611. Bauherr und des Land-Rahts, und ist ohne Männliche Leibserben gestorben.

2. Niclaus war ein Vatter Conrads, der sich als Rottmeister in der Schlacht bey Cappel A. 1531. wohl gehalten, ward folglich des Land-Rahts, und A. 1532. Gesandter zu Beruhigung der in dem Land Glarus entstandenen Religions-Streitigkeiten, A. 1542. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten in dem Zug auf Perpignan, und nach seiner Zurückkunft Lands-Statthalter, und sein Sohn Peter ward unter seines Vatters Compagnie Fähndrich, und in der Schlacht bey Cerisola A. 1544. so verwundet, daß er den Dienst aufgegeben, und ist diese Linien durch seinen Sohns Sohn Hans erloschen.

3. Andreas, auch des Bauherr Hänslis Sohn zeügete Peterli, und dieser Sebastian, Matthias und Joost, von welchen 2. Sebastian ein Vatter gewesen, eines gleiches Namens der über

über 50. Jahr des Land-Rahts, und auch viele Jahr Land- und Pfand-Schätzer gewesen, welche Stellen auch sein Sohn Franz Leonti erhalten, und hinterlassen Jacob Franz der zu Straßburg 4. Jahr lang die Medicin gestudiert, und A. 1740. zu Bisanz (Besancon) nach in Druck gegebener Disputation, *utrum Autumnus tabidis malus?* Medicinæ Doctor, und An. 1757. des Land-Rahts worden: b. Matthys zeugete Joost, und dieser Johann, und dessen Sohn Johann Adam als Dorfvogt des unten vorkomenden weltlichen Geschlechts-Fidei-Commiss gewesen, und ein Vatter ist Victor Remigii der An. 1716. Chorherr des Stifts zu Bischofzell, und Joseph Antoni der in gleichem Jahr Frühmesser zu Stanz worden, und die unten vorkommende geistliche Fidei-Commiss Caplaney genieſſet, und c. Joost, dessen Sohn Hans Baschi ein Vatter gewesen Lieutenant Franz Antoni.

B. Matthe auch obigen Ulrichs Sohn setzte auch das Geschlecht durch Matthe und Arnold in zweyen Linien fort.

1. Matthe hatte wieder 2. Söhne, Caspar und Jacob a. Caspar war ein Vatter Lieutenant Heinrichen, und dieser Lieutenant Johannes, dessen Sohn gewesen Johann Franz zugenant der Grosse, weil er zu seiner Zeit der längste Eydgenoß gewesen, er richtete An. 1655. eine Compagnie unter dem Regiment Pfyffer in Königl. Französischen Diensten auf, war auch einige Jahr des Land-Rahts, und An. 1659. Lands-Statthalter, auch An. 1661. 1662. 1666. 1667. und 1673. Landamman und immittelst auch Lands-Hauptmann Ob und Nid dem Wald, und An. 1663. auch Gesandter bey der Beschwerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Frankreich zu Paris, er war auch Ritter des goldenen Sporrens, und hat An. 1665. auf sein Geschlecht zwey Fidei-Commiss für einen geistlichen und für einen weltlichen von nahmhaften Gütern und Einkünften, samt einem jährlichen Stipendio von 300. Gulden für einen studierenden errichtet: b. Jacob zeugete Matthe und dieser Jacob, der als Lands-Hauptmann ohne Männliche Erben abgestorben:

2. Arnold war ein Vatter Ulrichs, der auch in Königlichen Französischen Diensten Officier gewesen, und in der Schlacht bey Cerisola A. 1544 verwundet worden, und der vor Blainville A. 1562. umkommen: dessen Sohn Fähndrich Melchior ein Vatter gewesen Arnold der A. 1623. Ober- und Wayssen-Vogt, A. 1628. Landvogt auf der Riviera, A. 1630. Commissari und Landvogt zu Bellenz, A. 1639. Lands-Statthalter, A. 1643. und 1647. Landamman, auch An. 1648. Gesandter an den Spannischen Gubernator zu Meyland worden, und in der Pfarrkirch zu Stans einen Altar von Marmor in seinen Kösten aufführen lassen, und hinterlassen Joh. Jacob der An. 1661. Landschreiber, A. 1670. Landvogt auf der Riviera, An. 1672. Commissari und Landvogt zu Bellenz, und An. 1683. Landvogt in den Freyen-Aemtern, A. 1678. 1682. und 1686. Landamman worden, und gezeuget Joseph Ignati der A. 1669. eine Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandenen Regiment Pfyffer errichtet, An. 1683. Landschreiber worden, und von A. 1693 bis 1703. Canzler des Stifts Wettingen gewesen, A. 1702. Land-Seckelmeister, A. 1703. Lands-Statthalter, An. 1704 1708. 1715. und 1721. Landamman und A. 1718. Landvogt zu Mendrys worden, und immittelst auch A. 1712. Gesandter bey Errichtung des Friedens mit den Städten Zürich und Bern, und übrigen mit-interessierten Orten zu Arau gewesen, und hinterlassen Johann Franz Joseph der seines Vatters Compagnie in Französischen Diensten übernohmen, und von A. 1703. bis 1750. Canzler des Stifts Wettingen gewesen, auch A. 1741. das Schloß Zuffiken erkauft, und dessen Sohn Joseph Fähndrich ist.

II. Peter auch des ersten Heinrichen Sohn und Ulrichs Bruder war ein Vatter Bartolome, und dieser eines gleichen Namens der A. 1511. 1513. 1514. 1516. 1518. 1520. 1521. und 1523. Landamman, und immittelst auch A. 1512. Gesandter an Pabst Julium II. nach Rom, und dessen Sohn Melchior A. 1527. Landschreiber, A. 1531. Land Raht und Seckelmeister, und A. 1553. und 1557. auch Landamman worden, und An. 1548. den Vertrag mit dem Land Unterwalden Ob dem Wald, wegen den Gesandtschaften auf die Eydgenößische Tagsatzungen

tzungen errichten helfen, aber ohne Männliche Nachkommen gestorben.

Stumpf.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, allwo Hans, einem Schärer von Heidelberg, A. 1513. da er mit vor Dion gezogen, das Burger-Recht geschenkt worden, und Johannes dessen Vatter Hans des Rahts von Bruchsal in dem Bischtum Speyer gewesen, auch An. 1548. das Burger-Recht geschenkt bekommen, der erstlich in die Schulen zu Bruchsal und Landau geschickt worden, wegen derselben schlimmen Bestellung, aus Schamhaftigkeit seine Nahrung nach damaliger Zeiten Gewohnheit vor den Häusern zu suchen: von dorten weg, und sich zu seiner blinden Großmutter in den Odenwald begeben, und daselbst bey anderhalb Jahren den Schaafen gehütet, nach seiner Heimkunft besuchte er wiedrum etwas Zeit die Schul zu Bruchsal, und hernach auch die zu Durlach, An. 1515. aber in dem 15. Alters-Jahr begab er sich auf die Schul zu Straßburg, und An. 1517. auf die Hohe Schul zu Heidelberg, da er in den Studien merklich zugenohmen, An. 1520. kam er nach Speyer, und half des Bischöflichen Consistorii Notario sein Amt versehen, ward aber noch in diesem Jahr von des Johanniter-Ordens Oberst-n-Meister in Deutschland Johann von Hattstein, in diesen Orden aufgenohmen, und mit dem weissen Creütz begnadet, auch An. 1521. in das Johanniter-Haus zu Freyburg in dem Breysgaü gesendet, um auch auf dortiger Hohen Schul die Studien fortsetzen zu können; er bekam noch in diesem Jahr von dem Weyh-Bischof zu Basel die Priesterweyhe, und hat hierauf des folgenden Jahrs gleich nach der Ostern in seiner Vatterstadt zu Bruchsal die erste Meß gelesen: er ward noch in diesem Jahr von dem obbenannten Obersten-Ordensmeister in die demselben in dem Zürich-Gebiet habende Commenda Bubikon gesendet, und ihme erstlich das Priorats-Amt, und in Oct. die Pfarr daselbst anvertraut, dardurch er den Anlas und Anmuhtung zu der Evangelischen Lehr bekommen, und darin durch des Zwinglins Raht und Freundschaft so gestärkt worden, daß er solche Lehr in dieser Pfarr eingeführet, und selbiger bis An. 1543. vor-

gestanden, da er zum Pfarrer von Stamheim, und A. 1548. auch zum Decano des Steiner-Capituls befürderet worden, welche Stellen er auch bis An. 1562. versehen, damahls aber wegen abgenohmenen Gesichts und Gedächtnuß die Bewilligung erhalten, in die Stadt Zürich zu ziehen, allwo er auch An. 1566. gestorben, und ist von ihme zu Zürich in Druck kommen:

Beschreibung des grossen gemeinen Conciliums zu Costanz An. 1541. fol.

Gemeiner Lobl. Eydgenoßschaft Städten, Landen und Völkeren Chronic würdiger Thaten Beschreibung. A. 1547. fortgesetzt durch Johann Rudolf Stumpf. A. 1586. und Caspar Waser A. 1606. fol.

Chronicon oder kurzer Auszug und Handbüchlein darin nach ordentlicher Jahrzahl begriffen gemeiner Lobl. Eydgenoßschaft Zeit, Harkommen, alte und neüen Thaten. An. 1554. 8vo.

Historie Kayſers Heinrichs *IV.* A. 1556. fol.

Von dem jüngsten Tag, dem Antichrist und den Zeichen des letsten Tags An. 1563. 8vo.

Auch hat er Ludovici Lavaters Historiam de Origine & progressu Controversiæ Sacramentariæ verdeutscht, in Druck gegeben, Zürich An. 1564. 8vo.

Sein Sohn Hans Rudolf ward An. 1530. gebohren, und hat den Anfang seiner Studien bey dem Vatter gemacht, und hernach in der Stadt Zürich fortgesetzt; übertruge auch im Nov. An. 1547. seines Vatters Eydgenößische Beschreibung nach Lucern, Uri, Unterwalden und Zug an dortige Oberkeiten, welche selbige und die an sie gestellte Zueignung und Dedication auch wohl aufgenohmen: that An. 1551. eine Reise durch Deutsch- und Holland in Engelland, und hielt sich 9. bis 10. Monat auf der Hohen Schul zu Orfort auf, kame im Jan. An. 1552. wieder nach Haus, und ward An. 1553. Pfarrer zu Kirchberg, und An. 1574. Camerarius, und An. 1583. Decanus des Zürich-See-Capituls, weiters An. 1584. Pfarrer bey dem Heil. Geist

oder

oder zu den Predigern in der Stadt, und den 24. Aug. An. 1586. Antiſtes und erſter Pfarrer zum groſſen Münſter, iſt aber den 19. Jan. An. 1592. geſtorben: in den Druck hat er nichts gegeben als die Fortſetzung obigen ſeines Vatters Eydgenößiſche Beſchreibung bis An. 1586. aber etliche Tomos von Predigen, Rahtſchlägen, locis communibus, Anmerkungen über Jeſaj. Jerem. ꝛc. in Schriften hinterlaſſen.

Sein Sohn Hans und deſſen Sohn Hans Jacob, und auch noch andere aus dieſem Geſchlecht haben verſchiedene Pfarr-Dienſt bekommen und verſehen; auch ſind in dem weltlichen Stand Hans An. 1637. des groſſen Rahts, An. 1640. Waagmeiſter bey der Ankenwaag, und An. 1650. Cammerer des Stifts zum groſſen Münſter, Bernhard An. 1676. und einer gleiches Namens An. 1722. des groſſen Rahts, und dieſer auch An. 1728. Obervogt von Hegi worden.

Stunki.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli An. 1460. Rahtsherr worden.

Stuppa, ſiehe *Stoppa*.

Stupan und *Stupanus*

Auch *Stuppen*; dieſeres auch Adelichen Geſchlechts, Urſprung iſt aus den Graubündneriſchen Landſchaft Cleven und der Gegend des See von Como geweſen, allwo ſie in dortiger Sprach Stoppani genannt worden, nachdeme aber hernach auch viele aus ſelbigen ſich in dem Hochgericht Pregell, auch dem Ober und Nider Engadin, und ſonderlich in dem erſteren zu Pontraſina, und in dem letſtern zu Steinsberg niederlaſſen, haben ſelbige nach und nach den Namen Stupanus angenohmen, und bis anjetzo behalten; und hat ſich aus ſelbigen Bernhardin Doctor der Medicin durch ſeine groſſe Wiſſenſchaft in der Arzney-Kunſt und Philoſophie ſo hervor gethan, daß die Gemeine III. Bund ihme ein jährliche Beſtellung verordnet, und iſt An. 1527. geſtorben, und lebte auch um ſelbe Zeit Nicolaus, deme auch das Lob eines in allen Facultäten gelehrten Manns

beygeleget

beygeleget wird, auch hat einer gleiches Namens zu End des XVI. Seculi als Medicinæ Doctor zu Cleven mit Ruhm practiciert, und ſein Sohn auch gleiches Namens, war auch Doctor der Medicin und Philoſophie, und ward von einigen Fürſten in Ungarn zu ihrem Leib-Arzt gebraucht, und Petrus ein geſchickter Wund-Arzt, hat König Johannes von Ungarn bis an ſeinen Tod gedienet, und iſt hernach von Kayſer Maximiliano II. an ſeinen Hof beruffen worden: aus dieſem Geſchlecht ſind auch einige in die Stadt Baſel kommen, von welchen gleich ein eigener Articul folgen wird: von denen in dem Engadin und andern Orten in Graubündten ſind auch zu bemerken, daß verſchiedene aus ſelbigen in den Evangeliſchen Kirchendienſt getretten, und Pfarrer zu Steinsberg geweſen, und es Caſpar noch iſt: von Jacobo Medicinæ Doctor, iſt eine Beſchreibung des Salzwaſſers zu Schulz in Scheuchzer Schweitz. Natur-Geſchicht. *P. II. p.* 305. und Johannes auch Medicinæ Doctor ſoll in dem lauffenden Seculo ein gar guter Practicus und Chymicus zu gedachten Steinsberg geweſen ſeyn, und Andreas iſt An. 1753. Vicari in dem Veltlin worden: es iſt auch aus dieſem Geſchlecht Johannes Andreas erſtlich Lieutenant in Königlichen Franzöſiſchen, hernach Hauptmann in Königlichen Spanniſchen Dienſten worden, hat auch den beyden Städten Zürich und Bern in dem inländiſchen Krieg An. 1712. als Major gedient, iſt nach ſeiner Zuruckkunft in dem Land Obriſt-Lieutenant des Lands, auch oftermahl Bott oder Geſandter des Hochgerichts Unter-Engadin unter Valtaſna auf die Bunds-Tag, auch Geſandter auf den Sindicat der Unterthanen worden, und A. 1725. geſtorben: G. ward An. 1742 Hauptmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten ſtehenden Graubündneriſchen Regiment: Andreas ward An. 1734. Major, Capitaine Commandant der halben Compagnie Capol unter dem Regiment Travers in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, bekam hernach ein Compagnie, und ward bey Pierre Longue in Savoy An. 1744. verwundet, An. 1745. aber wurde er Obriſt-Lieutenant des Regiments Salis in gleichen Dienſten, und hat An. 1746. ſich bey einem Zuruckzug bey Vintimiglia wohlgehalten: Ardüſer berühmte Perſohnen in *III.* Bündten, *pag.* 141. zur Lauben,

ben, *Hiſt. des Suiſs. au ſerv. de la France Tom. III. pag.* 121. 351. ſiehe auch *Stoppano.*

Stupanus.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, in welche Antonius, gebührtig aus dem Veltlin, ſich wegen der Evangeliſchen Religion begeben, und daſelbſt An. 1551. an der Peſt geſtorben, auch in dem Druck hinterlaſſen

Additiones ad Nicol. Myrepſi Diſpenſatorium Medicamentorum. Lyon 1643.

Albohazen Hali, filii Abenragol libros VIII. de judiciis Aſtrorum latine verſos. Baſel A. 1551. fol.

Johannes Nicolaus ward auch in Veltlin A. 1542. gebohren, kam hernach um der Religion willen nach Pontraſina in dem Untern Engadin, da er den Anfang ſeiner Studien gemacht, hernach An. 1558. nach Baſel kommen, und dieſelbe allda ſo fortgeſetzt, daß er A. 1566. Magiſter Philoſophiæ, und A. 1570. Doctor Medicinæ, auch in gleichem Jahr Profeſſor Eloquentiæ, A. 1571. Logices, A. 1575. Philoſophiæ & Organis Ariſtotelici, und A. 1589. Medicinæ Theoreticæ, auch zuvor An. 1578. Rector der Hohen Schul allda worden, und An. 1621. geſtorben, und iſt von ihme in Druck kommen

Oratio de Cœlii Secundi Curionis Vita atque obitu. Baſel An. 1570. in 4to.

De Holometri Fabrica & Uſu, Inſtrumento Geometrico ab Abele Fulvio invento, & Stupani opera ſermone latino explicato, Baſel A. 1577. fol.

Novum Galeni Theatrum. Baſel.

Theſes de morbo, ejusque differentiis in genere. ibid. A. 1592.

Theſes de Symptomatibus. ibid. eod.

Theſes de Variolis & Morbillis. ibid. An. 1596.

Medicina theorica in Theſes contracta. An. 1614.

Binæ Epiſtolæ Medicæ.

Auch hat er aus der Italiäniſchen in die Lateiniſche Sprach überſetzt, und zu Baſel heraus gegeben.

Patricii Dialogos de legendæ, ſcribendæque Hiſtoriæ ratione. An. 1570. 8vo.

Collectio Hiſtoriæ Neapolitanæ lib. VI. ibid. An. 1572. 4to.

Alexandri Piccolomini de Sphæra lib. IV.

Ejusdem Compendium de Stellis fixis, & de magnitudine Terræ & Aquæ.

Johann Petri Contareni Hiſtoriam de Bello Veneto à Selimo II. illato.

Nic. Macchiavelli de Principe, & diſcurſus de Republica.

Sein Sohn Emanuel ward auch Medicinæ & Philoſophiæ Doctor, auch An. 1620. Profeſſor Medicinæ Theoreticæ und Rector der Hohen Schul zu Baſel An. 1631. 1642. und 1654. und iſt den 30. Jan. A. 1664. geſtorben, und iſt von ihme in Druck

Aphorismorum Hyppocratis ennarationes & Commentaria aphoriſtica. Baſel A. 1615.

Inſtitutiones Medicinæ Leonhardi Fuchſii correctiores & auctiores. Baſel A. 1618. 8vo.

Parentalia Caſparo Bauhino, M. D. & Prof. publica Oratione Panegyrica celebrata. Baſel A. 1625. 4to.

Lexicon Medicum Græco Latinum à Barthol. Caſtelli inchoatum, auctum & illuſtratum An. 1628.

Johannis Riolani Methodus medendi locupletior & correctior. An. 1629.

Ejusdem Epitome Theorica & ars medendi in unum Syſtema redacta, cum rerum & verborum indice. eod.

Er war ein Vatter Emanuel und Niclaus, und ward des erſtern Sohns Sohn Emanuel A. 1732. des groſſen Rahts, und A. 1744. Rahtsherr und des kleinen Rahts, auch A. 1749. Deputat der Kirchen und Schulen, und des letztern Sohns Sohn

Johann

Johann Rudolf An. 1748. Doctor der Medicin, und iſt von ſelbigem zu Baſel in 4to gedruckt worden

Diſſertatio de ſublimi dicendi Genere. An. 1741.

Obſervationes Philoſophicæ de Oratione. An. 1743.

Specimen Obſervationum Homericarum. An. 1744.

Diſſertatio Inaug. de Cardialgia ſpaſmodica cum Ictero alternante. An. 1748.

Specimen Philoſophicum. An. 1749.

Specimen Miſcellaneum Anatomico-Botanicum eod.

De Vena Portarum. An. 1752.

Auch hat er Act. Helvet. Phyſic. Tom. I. einverleibet, Obſ. 18 *Caſum abſceſſus Meſenterii Diarrhœa purulenta ſoluti.* ſiehe auch *Stoppano.*

Sturger.

Ein Hof in Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Sturm.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1578. und Hans Jacob A. 1655. des groſſen Raths, und der erſtere auch An. 1608. Cammerer des Stifts zum groſſen Münſter worden: auch iſt Diethelm als Chorherr und Schulherr dieſer Stifts A. 1501. geſtorben.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1425. des groſſen Rahts worden.

Sturzenegg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Heriſau in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Ein Hof in der Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Galliſchen Lands-Hofmeiſter-Amt.

Sturzenegger.

Ein Geſchlecht in verſchiedenen Gemeinden des Lands Appenzell Auſſer Rooden, aus welchem Michael gebürtig von Trogen, A. 1671. Hauptmann über ein halbe Compagnie in Königl. Franzöſiſchen Dienſten worden, Leonhard von dort A. 1674. Hauptmann über 90. Mann in dem Eydgenößiſchen Zuſatz zu Baſel geweſen; Bartolome gebürtig ab Gais A. 1697. Lands-Hauptmann, und A. 1698. Landamman worden, und Leonhard gebürtig von Trogen, von An. 1702. bis An. 1717. Hauptmann unter dem Regiment von Erlach in Kayſerl. Dienſten in den Vorder-Oeſterreichiſchen Landen geweſen, und ſein Sohn Lieutenant Michael hernach Land-Major und Zeüghert worden; auch waren in dem lauffenden Seculo Gedeon, Jacob und Ulrich Hauptleuth der Gemeind Rüti, und Bartolome Hauptmann der Gemeind Gais, und einer An. 1748. Hauptmañ unter dem in der Vereinigten Niederlanden Dienſten ſtehenden Regiment Bouquet, auch hat Ulrich, ein Liebhaber der Mathematiſchen Künſten, ſeith A. 1756. die dortige Calender verfertiget.

Stuſſavia, ſiehe Saffien.

Stuttenweyd.

Ein Hof in der Pfarr Mänznau, in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Stuz.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Conrad A. 1704. und ſein Sohn gleiches Namens An. 1716. des groſſen Rahts, und der erſtere auch An. 1713. Amtmann des ſogenannten hintern Rüti-Amt worden; auch ward Theodor An. 1611. Pfarrer zu Salmſach, und An. 1629. Decan des Obern Thurgaüer-Capituls.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchen Hans A. 1558. des groſſen Rahts worden.

Am Stuz auch Stuzer: ein Geſchlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Jooſt von A. 1528. bis A. 1540.

1540. Lands-Statthalter, und sein Sohn Arnold A. 1544. in den Königl. Französischen Diensten, in der Schlacht bey Cerisoles Schützen-Hauptmañ gewesen; Balthasar ward An. 1600. Bauherr, und sind seither jederzeit aus selbigem Land-Ráht von der Urth Eñenmoosi gewesen und es in dem lauffenden Seculo Franz Joseph A. 1709. Joseph Antoni A. 1717. Antoni A. 1738. Antoni A. 1750. und Caspar A. 1753. worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johann A. 1587. Landvogt zu Plaffeyen, Jacob A. 1597. Landvogt zu Joun und Bellegarde A. 1603. Venner, Adam A. 1637. Landvogt zu Plaffeyen, und A. 1653. zu Favernach, auch einer gleiches Namens A. 1680. Landvogt zu Plaffeyen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Rudolf A. 1655. Schultheis worden.

Stuz.

Ein Hof in der Pfar Rüegisberg, und ein Hof in der Pfarr Thur, beyde in dem Bernerischen Landgericht Sestigen, da der stozige Weg auf den Gurniggelberg angehet.

Ein Hof und Landgut in der Pfarr Horb, in der Lucernerichen Landvogtey Kriens.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Seewis, in dem X. Gerichten-Bund, ein halbe Stund von dem Bad Ganey.

Stuzer.

Ein hoher Berg in der Pfarr Seedorf, in dem Land Uri, siehe auch am Stuz.

Stuzhaus.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Styg.

Vorder und Hinter: Höfe in der Pfarr Kirchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Styger, siehe Stiger.

Stygenhof.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Suanetes, oder *Suanetas* und *Suaniti*.

Dieses Alte von *Plinio Hist. Nat. lib. III. c.* 20. unter die Alp-Einwohner gezellte Volk will deswegen, und wegen des Dorfs Schranden *Guilliman. de reb. Helv. lib. III. c.* 6. für die Einwohner des Lands Glarus achten, weil aber Ptolomæus selbiges Volk bey die Rheguscos zellet, so achtet Simler de Alp, selbiges eher für die Algaüer und an den Bodensee stehende Schwaben: und sind auch einige die selbiges für Sarunetes und die Einwohner des Sarganser Landes halten wollen, und noch andere setzen sie in das Veltlin.

Subcomitia.

Werden in Latein genannt, die in der Graubündnerischen Republic gehaltenen Zusammenkunften, die man auf deutsch Bey-Tag heisset. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 222.

Suberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Afholtern, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Subingen.

Ein grosses Dorf, und An. 1518. erbaute Kirch in der Pfarr Deitingen, da der Pfarrer zu einigen Zeiten den Gottesdienst darin verrichtet: und der Solothurnischen Vogtey Kriegstetten, allwo ein Brugg über die Emat gehet, und ein Zoll bezogen wird; es hat A. 1565. einen Feür-Schaden erlitten.

Subinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrch An. 1402. des kleinen Rahts und Venner, An.

A. 1409. Landvogt von Trachſelwald, und A. 1419. von Rydau, Peter 1404. des groſſen Rahts, Niclaus A. 1414. des groſſen Rahts, An. 1417. Grosweibel, A. 1420. des kleinen Rahts, A. 1421. Schultheis von Thun, A. 1431. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1437. Schultheis von Thun, Peter A. 1423. des groſſen, und A. 1440. des kleinen Rahts, A. 1445. Schultheis zu Burgdorf, und A. 1462. wiederum des kleinen Rahts, einer gleiches Namens An. 1446. Grosweibel, und An. 1450. Landvogt zu Schwarzenburg: und einer dieſes Namens An. 1453. Vennr, und wieder einer gleiches Namens A. 1458. und Simon A. 1474. des groſſen Rahts worden.

Subſilvania oder *Subſylvania*, ſiehe Unterwalden.

Subvia, ſiehe Unterwegen.

Succevaz.

Ein klein Dorf in der Filial-Pfarr Mathod und Herrſchaft Champvent, in dem Berneriſchen Amt Yverdon.

i Succi.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind und Herrſchaft Teglio, in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Suchet.

Ein gar hoher Berg, der ein Theil des Bergs Jura oder Joux ausmachet, ob Orbe, darauf viel gute Kraüter, in der Gemeind Rances und der Berneriſchen Landvogtey Yverdon.

Suchy, oder *Suchiez.*

Ein Dorf und Kirch in der Pfarr Epandes in dem Berneriſchen Amt Yverdon, welche Kirch ehemahls der Pfarrer zu Epandes verſehen, ſeit A. 1724. aber ein eigener Suffragant hierzu verordnet worden.

Südelbach.

Ein Bach in dem Saßter-Berg, in der Pfarr Schüpfen und der Lucerneriſchen Landvogtey Entlibuch.

Süderen-

Süderenhof.

Ein Hof in dem Dorf Rott der Pfarr Schüpfen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Süeler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans An. 1489. und Caspar An. 1540. des grossen Rahts worden.

Sül oder Süll, siehe *Soglio*.

Sümpeler, siehe Simpeler.

Sündlin, oder Sündlein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Dietrich A. 1501. und A. 1509. Landvogt zu Ebikon, und A. 1529. zu Malters, Claus A. 1528. Landvogt zu Kriens, und Niclaus A. 1533. zu Malters, und A. 1549. zu Habsburg worden.

Sünftsmatt, siehe Leügg.

Süns, siehe Sins.

Sünniken.

Auch Zünniken: ein Dorf unten an dem Lägerberg in der Zürichischen Landvogtey Regensberg, allwo ehemahls ein nun abgegangene Burg gestanden das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Walther An. 1240. des Freyherr Lutholds von Regensberg Dienstmann gewesen; die letste dieses Geschlechts Margaretha brachte die Niedern Gericht daselbst A. 1446. ihrem Ehemann Hans von Griesenberg zu, von denen sie folglich An. 1496. an Rudolf Hedinger Kaufs- und A. 1523. an Peter von Wellenberg Erbs-weise kommen: Selbige hat hernach Wilhelm Escher A. 1575. erkauft, und A. 1602. an Hans Rudolf Rahn, und dessen Erben, A. 1705. an die Stadt Zürich verkauft.

Süpperen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Rudolf A. 1535. Obervogt zu Riehen worden.

Sürenberg.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Süri.

Ein Dorf in der Pfarr Neüenegg, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Sürlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, welches auch ehemahls Münzmeister, von der von dem Bischof gehabten Aufsicht über die Münz, genannt worden, aus welchem Dietrich, Münzmeister, genannt Sürlin, A. 1389. des Rahts, und Hans A. 1432. oder 1438. Oberster-Zunftmeister worden. Dietrich war A. 1438. einer der Hauptleüthen, welche zu Handhabung des Concilii das Schloß Neüenstein eingenohmen, und einige aufgefangene erlediget, er ward auch A. 1444. zu einem Obervogt des damahls eingenohmenen Schlosses Pfeffingen geordnet, An. 1446. aber bey desselben Ueberrumplung gefangen nach Pfirdt gebracht; Werner, zugenannt Ehrenmann, ward A. 1450. Oberster Zunftmeister, Peter, Ritter, An. 1455. der Rähten, und hernach auch einer der ersten Oberkeitlichen verordneten zu der neüen Hohen Schul A. 1460. und A. 1464. auch Oberster-Zunftmeister, welche Stell auch Thomas An. 1474. erhalten: auch ward Peter A. 1469. Landvogt von Waldenburg, Bernhard, Ritter, ward A. 1472. Landvogt auf Münchenstein, und hat die von seiner Ehefrau Magdalena von Mieggen bekomene Gericht zu Littau in dem Lucerner-Gebiet A. 1481. dortiger Stadt verkauft: auch ward Thomas A. 1490. und Laurenz A. 1502. Oberste Zunftmeister, und einer gleiches Namens An. 1522. Landvogt zu Münchenstein. Wurstisen Basel Chron. *lib. V. cap.* 27.

Sürpfen.

Ein Hof in der Pfarr Rüti, und dem Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Suerum, siehe Suffers.

Süs, siehe Schüs.

Sües, auch Süös.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hermann A. 1502. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1380. des kleinen Rahts, einer gleiches Namens A. 1405. und 1408. Vogt zu Sempach, und Peter An. 1410. des kleinen Rahts worden.

Süesberg, siehe Siesberg.

Süesblätz.

Ein Hof in der Pfarr Maur, und der Zürichischen Landvogtey Greiffensee.

Süeshaüsli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gaiserwald, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Süestannen.

Ein Hof in der Pfarr Römerschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Suestrunk.

Einer dieses Namens war das Haupt und Anstifter der An. 1525. wider die Oberkeit der Stadt Zürich von vielen ihren Unterthanen entstandenen Aufruhr, dahaben er auch nach derselben Stillung mit dem Schwerdt hingerichtet worden. Rahn Eydgenössische Gesch. Beschreibung. p. 671.

Süs.

Süs.

Oder *Susch*, latein *Susium*, ein grosses und wohlgebautes Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem Hochgericht Obern Engadin, in dem Gericht ob Val Tasna in dem Gotts-Haus Bund: es liegt an dem Fuß des Flüelen Bergs rings um mit ganz nahe anliegenden gäben rauher-Bergen umgeben auf der linken Seiten des Inn-Flusses: es ist daselbst ein starker Durchpaß aller deren die Korn aus dem Etschland auf Davos in den X. Gerichten Bund, auch deren die Salz und Korn aus dem Untern in das Obere Engadin führen, und befinden sich daselbst zu dessen Beförderung 2. schöne Bruggen über den Inn, deren eine hinüber zu der Kirch führet, von deren nicht weit ein alter vester Thurn stehet, der zu Verwahrung Kriegs-Nohtdürften und Gefängnussen dienet: in dem Dorf selbst sollen ehemahls auch zwey Thürn gestanden seyn, die in Haüser verwandlet worden: auch diesem Dorf gegen über sind noch Ueberbleibsel eines alten Schloß, auf einem bald unzugänglichen Felsen, und zeigen die etwann dort herum befindende alte Römische Münzen von Ælio Adriano, Antonino Pio &c. auch Dolchen Pfeilen ꝛc. von dieser Thürnen Alterthum: auch sind noch Mauren auf einem hohen runden Felsen-Bühel von einer von dem Königlichen Französischen General Herzog von Rohan An. 1635. daselbst angelegten, und dort noch genannten Fortezza oder Schanz, auch ist unter diesem Dorf zwischend demselben, und dem von Lavin das Ort Runzosa, da die alljährliche Zusammenkunften des Gerichts ob Val Tasna gehalten werden: es ist zu Süs A. 1536. ein Religions-Disputation vorgegangen, und haben auf selbige viele Gemeinden in dem Obern- und Untern Engadin die Evangelische Religion angenohmen.

Suerum, siehe Suffers.

Suevus.

Wird ohne Begründnus für einen König der Deutschen ausgegeben, der die mehrere Stadt Zürich vor der von einem Thurico angelegten kleine Stadt über um das Jahr der Welt 2250.

zu bauen angefangen haben ſolle. *Naucler Vol. I. Genes 16. Altherma ad Tacit p. 6.*

Süſten.

Ein ſteiler Berg in der Bernerischen Landſchaft Hasli, über welchen man aus dem Thal Gadman nach Waſen in das Land Uri gehet.

Süzen.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchen Hans A. 1436. Landamman auf Davos und dieſes Bundes geweſen.

Suffers.

Latein *Suerum*, ein nicht ſonderlich groſſe Gemeind, Kirch und Evangeliſche Pfarr an der Landſtraß, und zwar die erſte, wann man aus Schams in die Landſchaft Rheinwald, in dem Obern Grauen Bund kommt, in dieſer letſteren Landſchaft, allwo ehemahls gute Eiſen-Bergwerk geweſen, welche aber nun abgegangen: in deren Bezirk ein groſſer Gletſcher von ſehr groſſen und grün ausſehenden Eisſchollen ſich befindet, es iſt daſelbſt den 6. Jun. A 1732. ein groſſer Brand-Schaden vorgegangen.

Suffragants.

Werden in dem Welſchen Bernergebiet die Geiſtliche genant, welche zwar zu Kirchen-Dienern aufgenohmen, aber noch keine Pfrund haben, ſondern eintweder die Stelle krankner und übelvermögender Pfarrern bis auf ihre Beſſerung, oder ihr Abſterben, verſehen.

Sugier oder *Sugiez.*

Deutſch zur Weiden, ein Dorf in dem Wiſtelach da die Broye aus dem Murter-See lauffet, und ein neüe Brugg erbauet iſt, in der Pfarr und Gemeind Motier, in dem Bern-Freyburgiſchen Amt Murten. ſiehe auch *Suſchy.*

Sugnens.

Sugnens.

Ein Dorf und Filial-Kirch, welche der Pfarrer zu Dom-Martin verſiehet, in dem Berneriſchen Amt Lauſanne.

Suhr, ſiehe Sur.

Suiriana.

Ein Dorf auf der linken Seiten der Rhone, in der Pfarr S. Maurice und ſelbiger Landvogtey, in dem Untern Wallis.

la Suiſſe & les *Suiſſes.* ſiehe die Schweitz.

Suitenſes, *Suitii*, *Suiceri*, ſiehe Schweitz.

il Paeſe de Suizzeri: i. Suizzeri. Suizos und *Suizeros.* Siehe Schweitz.

Sulch.

Ober und Unter: Höf in der Pfarr Bauma, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Sulcerus, ſiehe Sulzer.

Suld.

Ein Berg in der Pfarr Aeſchi, in dem Amt Frutigen; und ein Flüßlein in der Pfarr Schwarzenegg, in dem Amt Thun, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Sul Daſſo, ſiehe *Doſſo.*

Sulegg.

Der Gipfel des hohen Bergs im Ried, in der Pfarr Gſteig und bey dem Grindelwald, in der Berneriſchen Landvogtey Interlachen.

Sulg.

Ein Flüßlein, das unweit der Stadt Thun, in dem Gebiet der Stadt Bern, in die Aren flieſſet.

Sulgen.

Ein Hof in der Pfarr Raſz und der Zürichiſchen Landvogtey Egliſau.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in der Landvogtey Thurgaü, und dem ſogenannten Obern Thurgaü, da die Niedern Gericht zu der Herrſchaft Bürglen gehören: es ward daſelbſt A. 1751. an ſtatt der alten ein um die Helfte vergröſſerete Kirch von Grund aus neü und ſchön erbauet, und ſind daſelbſt Pfarrer von beyden Religionen, welche beyde von dem Stift von Biſchofzell, und zwar der Evangeliſche Landsfriedmäßig beſtellet wird; dieſer letſtere verſiehet auch die Pfarr Berg, allwo es aber einen eigenen Catholiſchen Prieſter hat, und gehört der Evangeliſche in das Ober-Thurgaüer, der Catholiſche aber in das St. Galler-Capitul: dieſere beyde Pfarren erſtrecken ſich in der Länge auf 2½. und in der Breite auf 1½. Stund, und ſind darin die Schlöſſer Berg und Eppishauſen und 55. Dörfer, Dörflein und Höfe von beyden Religionen, theils unter den Hohen und theils unter 12. verſchiednen Niedern Gerichtsherrn.

Sulgenbach.

Ein verſtreütes Dorf von vielen Land-Gütern, Müllinen ꝛc. gleich vor der Stadt Bern, und in derſelbigen Stadt-Gerichten, zwiſchend dieſer Stadt und dem Dorf Köniz, an welche beyde Oerter ſelbige auch pfarrgenößig: es haben allda A. 1340. die von Freyburg einige Häuſer verbrannt.

Sulger.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Rudolf A. 1755. Meiſter worden.

Ein Geſchlecht in der Zürichiſchen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Adam An. 1566. Hans Heinrich An. 1669. und Conrad A. 1690. Burgermeiſter worden.

Sulibach.

Sulibach.

Ein Bach, der bey Wyden in der Pfarr Baumen, und der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, in die Tös lauft.

Suliva.

Ein Berg Dörflein in dem Medelſer-Thal, und dem Hoch-Gericht Diſentis in dem Obern Grauen Bund.

Sull.

Ein Bergwaſſer, welches die Pfarrn Aeſchi und Reichenbach in dem Bernerischen Amt Frutigen, ſcheidet: ſiehe auch Zull.

Sullens.

Ein Dorf und Kirch, welch ehemahls ein Pfarr-Kirch geweſen, und jetzt von dem Pfarrer von Chefaux verſehen wird, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morſee, allwo auch ein Schloß, und die Herrſchaft darvon einem aus dem Geſchlecht Albenaz zuſtändig.

Sulpbach.

Ein Bach, der ab St. Beaten Berg herflieſſet, und bey dem Dörflein Sundlauen, in der Pfarr Unterſeen und Bernerischen Amt Interlachen, in den Thuner-See einflieſſet.

S. Sulpi, oder *S. Sulpy.*

S. Sulpitii, ein Dorf nebſt einer Kirch, welche der Pfarrer von Eclubens verſihet, an dem Ufer des Genſer-Sees, wo die Venoge darein flieſſet, in dem Bernerischen Amt *Lauſanne*, allwo noch Ueberbleibſel von dem daſelbſt ehemahls geſtandenen Kloſter Ciſternienſer-Ordens, darvon die Gefälle und Gericht A. 1536. der Stadt Lauſanne überlaſſen worden.

S. Sulpice, auch *S. Sulpy*,

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem mit hohen Bergen umgebenen Thal, in der Caſtellaney von Vaux Travers in der Preußiſchen Souveranität Neuchatel oder Neuburg, dardurch die

Reymond von dieſem Ort aus dem Weg geraümt worden ſeyn, er aber ſeyn Leben darbey verlohren haben, und ſeine Erben und Nachkommen deswegen des Todenfalls und Dienſtbarkeit entlaſſen, und A. 1617. von dem damahligen Souverain Henrico von Orleans befreyet worden ſeyn. *Amieſt Deſcript. de la Princ. de Neuchatel p.* 34. die Pfarr gehört in das Colloque von Vaux Travers.

Sulſanna.

Oder *Suſannna*, ein kleines Dörflein mit einem Kirchlein in dem Gericht Unter Fontana Merla in dem Hochgericht Ober Engaden in dem Gotts Haus Bund; das Kirchlein wird von dem Pfarrer von Cinuſcel verſehen, und lauft nebend demſelben ein groſſer Thalbach vorbey, der ſich in den Inn-Fluß ergieſſet: es iſt daſelbſt auch ein Niederlag deren, welche aus dem Obern Engadin über den rauchen Berg Scalette auf Davos reiſen.

Sulz.

Ein Dörflein in der Pfarr Dynhard in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg, allwo nach einigen ein Buraſtall geſtanden ſeyn ſolle, nach andern aber eine bey Morſpurg in dortiger Nachbarſchaft geſtandene Burg Alp geheiſſen haben, und das eint oder ander An. 1386. von denen von Zürich verbrannt worden ſeyn.

Ein hoher Berg mit 2. Köpfen mit Buchen verwachſen in der Pfarr Muttenz, und der Stadt Baſeliſchen Landvogtey Münchenſtein.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hizkirch, in den Niedern Gerichten Heidegg in den Obern Freyen-Aemtern. Siehe auch Soule.

Grafen von Sulz.

Von diesem ausgestorbenen Gräflichen Hause aus Schwaben kommt hier anzumerken, daß dasselbe die Erb-Hofrichter-Stell schon bey dem in Mitten des XII. Seculi angestellten Reichs-Hofgericht zu Rottweil von Kayser Conrad III. erhalten; aus selbigen hat Rudolf durch seine Gemahlin Ursula, Graf Johannis IV. von Habsburg-Lauffenburg einige Tochter und Erbin, die an die Gebiet der Städten Zürich und Schafhausen, auch die Landvogtey Baden gränzende Land-Grafschaft Kleggaü bekommen, und auch A. 1386. in dem mit dem Haus Oesterreich geführten Krieg den Eydgenossen abgesagt, und sein Bruder Nicolaus in dem Kloster Hirschau den Benedictiner-Orden angenohmen, Probst zu Reichenbach worden, und An. 1439. ein Jahr lang Verwalter des Stifts Rheinau gewesen: ermelter Graf Rudolf machte nach seines Schwäher-Vatters Tod auch an die von ihme gehabte Kast-Vogtey des Stifts Rheinau Ansprach, und nachdem er selbige nicht erhalten mögen, auch das Stift sich hierwider gesetzt, sind zwischend ihme und seinen Söhnen, und dieserm Stifft viele und schädliche Streitigkeiten entstanden, welche unter dem Articul des Stifts Rheinau das Mehrere angebracht worden, und daselbst zu finden: Von seinen Söhnen hat Johannes A. 1444. auch zu Diensten des Hauses Oesterreich den Eydgenossen abgesagt, und Rudolfs und Allwig Diener haben An. 1449. etlich Burger der Stadt Schafhausen, in dem Volkenbach ermordet und beraubet, deswegen diese Stadt das dem Grafen zuständigen Schloß Balm ein- und die Grafen mit ihrer Mutter in Verhaft genohmen, und das Schloß verbrannt: diesere Grafen und die Mutter beklagten sich nach ihrer Lediglassung hierüber bey Kayser Friderico III. über die Stadt Schafhausen, und würkten Acht und Bann wider selbige aus, es wurde auch die Stadt A. 1453. durch einen Richterlichen Spruch dieseren Grafen und ihrer Mutter für ihre Schadloshaltung zu einer nahmhaften Geld-Summ

zwar verfället, mit dem Beding jedoch, daß das Schloß Balm nimmermehr ob dem Erdreich solle gebauet werden, und da solches Graf Rudolf folglich wieder unterstehen wollen, hat die Stadt solches verwehren mögen: Graf Allwig und die Mutter hatten auch Antheil an den A. 1455. von Graf Hansen von Tengen und andern Hegauischen Edelleuthen auf dem Eydgenößischen Gebiet vorgenohmenen Gefangennahme einiger Straßburgischer Burgern, und wurden danahen auch von denen von Zürich und andern Eydgenossen in ihrem Gebiet merklich beschädiget und gebrandschatzet, bis sie folgenden Jahrs ein Frieden mit diesern errichtet: Es ward auch folglich dieser Graf Allwig A. 1480. durch die Eydgenossen mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich vertragen, und da A. 1488. dieser Graf wegen Belagerung des einem Jünteler zugehörigen Schlosses Jestetten mit der Stadt Lucern, welche sich dieses Jüntelers auch mit Gewalt annehmen wollen, in Zerwürfnus verfallen: hat die Stadt Zürich sie in Gütigkeit vergleichen mögen, darauf noch in gleichen Jahr dieser Graf Allwig samt seinen Graf- und Herrschaften Thüengen und Balm oder dem sogenannten Kleggaü sich mit dieser Stadt Zürich in ein ewiges Burger-Recht eingelassen, und A. 1493. gestorben: Seine Wittwe und ihre Söhne Rudolf und Herman haben bey dem A. 1499. angegangnen sogenannten Schwaben-Krieg nicht nur der Stadt Zürich die an sie kraft Burger-Recht verlangte Einraumung der Schlösser Thüengen und Küssenberg versagt, sondern selbige unlang hernach Graf Sigmund von Lupffen zu Handen des Kayfers übergeben, ihre Unterthanen in dem Verburgerrechteten Kleggaü aber haben sich von solchem Burger-Recht nicht trennen lassen wollen, sondern 300. Mann aufgestellt: es haben auch hernach die Eydgenossen erstlich die den Grafen zugehörige Schloß und Städtlein Thüengen belagert, 30. Maü die sich daraus flüchten wollen, erschlagen, und der Grafen Hof-Secretari gefangen bekommen, und aus denen bey demselben gefundnen Schriften die geheimsten Kriegs-Anschläg der Feinden erfahren: und da hierauf die sich in demselben aufgehaltene an die Eydgenossen ergeben, sind 20. darvon nach Baden gefänglich geführt, den übrigen aber in einem erbärmlichen Zustand der Abzug gestattet, und dieses Städtlein

und

und Schloß in Brand gesteckt worden: nachdeme auch folglich die Eydgenossen auch das Schloß Küssenberg mit Gewalt eingenohmen, und mit einer Besatzung versehen, haben die Grafen das Kleggaü aus Sorg, daß die Eydgenossen selbiges nebst Küssenberg behalten möchten; selbst mit Brand ꝛc. verwüstet, nachdem sie aber in gleichem Jahr nach erfolgtem Frieden ihre Land wieder bekomen, ist ihnen auch von der Stadt Zürich das Burger-Recht zu erneüern gestattet worden: Graf Rudolf hatte von seiner Gemahlin auch Antheil an der Herrschaft Mevenfeld in Graubündten, und verkaufte selbigen, nebst Johann von Brandis, A. 1509. an die Gemeine III. Bündte, ward nebst einigen andern A. 1511. von Kayser Carolo V. an die Eydgenossen gesandt, sie von der Französischen Freundschaft abzuhalten; und An. 1525. da seine Unterthanen ein Aufstand wieder ihne erreget, hat die Stadt Zürich durch Gesandten solche zu stillen gesucht, von ihme auch solche Vermittlung angenohmen werden wollen, von den Unterthanen aber ausgeschlagen worden, bis er sie mit Gewalt zur Gehorsamme gebracht; er hat auch A. 1529. die Errichtung der Bündnuß der Catholisch Eydgenößischen Städt und Orten mit König Ferdinando von Ungarn befürdern helfen, und ist A. 1535. gestorben: sein Sohn Johann Ludwig hat An. 1536. das Burger-Recht mit der Stadt Zürich erneüeret, und An. 1544. Conrad von Jestetten, weilen er seine Gericht an die Stadt Schafhausen verkauft; gefangen genohmen: seines Sohns Allwigs Söhn Carl Ludwig, der Kayser Rudolphi II. Ober-Hofmarschall und Præsident des Kriegs-Rahts gewesen, und Rudolf haben A. 1578 und 1581. das Burger-Recht zu Zürich erneüert und beschwohren, und hat Carl Ludwig hinterlassen Allwig und Carl Ludwig Ernst, welcher letstere Præsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts gewesen, und hat nebst nebst seines Bruders Allwigs Sohn Ulrich den 16. Jul. A. 1642. und sein des Carl Ludwigs Sohn Johañ Ludwig im Majo A. 1655. alle Persöhnlich das Burger-Recht in der Stadt mit dem Eyd erneüert, da zuvor A. 1651. die Stadt Zürich von dem letsteren, und seinem als Dom-Herr zu Cölln, und Straßburg hernach verstorbenen Bruder Christof Allwig die Hohe Oberkeit, Geleith, Forst-Recht und Landgerichtliche Gerichtbarkeit in dem Kleggaü so weit

ſich der Nidere Gerichts-Zwang der Stadt über die Dörffer Raſz, Wyl, Hüntwangen und Waſterkingen erſtreckt, dem Pfarr-Leben auch klein und groſſen Zehenden zu Wyl ꝛc. nebſt der Hohen Oberkeit im Auffahr der Rol genannt, und hernach die Stadt Schafhauſen A. 1657. von gedachtem Graf Johann Ludwig auch die Hohe Gerichtbarkeit über verſchiedene Dörfer ꝛc. in dem Kleggaü erkauft; dieſer Graf Johann Ludwig iſt den 21. Aug. A. 1687. geſtorben, und mit ihme der Männliche Stam dieſer Grafen erloſchen, und hat ſeine Tochter Maria Anna ihrem Gemahl Ferdinando, Fürſten von Schwarzenberg, auch die Landgrafſchaft Kleggaü zugebracht, welcher auch und ſeine Nachkommen das Burger-Recht in der Stadt Zürich fortgeſetzt und unterhalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 37. Tſchudi *Chron. Helv.* Stettler Nüchtl. Geſch. Rahns Eydgenoſ. Geſch. Beſchreibung *ad dict. ann.* Imhof *Not. Proc. Imp. lib. VII. c.* 14. es ſetzen auch einige Alricum oder Olricum, der A. 974. Abt zu Pfeffers worden: aus dieſem Geſchlecht.

Sulzbach.

Ein Dorf in der Pfarr Uſter, und der Zürichiſchen Landvogtey Grüningen.

Ein Bach der in die Aa ſich ergieſt, in dem Thal Engelberg.

Sulzberg.

Einige Haüſer in der Pfarr Pfäffiken, auf der Höhe gegen Rußiken, in der Zürichiſchen Landvogtey Kyburg.

Ein groſſer Hof und Mülle in der Pfarr Untereggen und Gericht Goldach, in dem Stift St. Galliſchen Rorſchacher-Amt; und befinden ſich auch ehemahls Edle gleiches Namens, aus welchen Rudolf A. 1379. Burger in der Stadt St. Gallen geweſen, es iſt auch daſelbſt ein faſt angefangenes, aber nicht ausgebautes Schloß das nebſt der Vogtey Goldach an die Gnäpfer aus der Stadt St. Gallen, und von ſelbigen das Schloß an die Mötteli von Rappenſtein kommen, und danahen jetz noch das Mötteli Schloß genannt wird.

Sulzber-

Sulzberger.

Ein Geſchlecht, das das ewige Einwohner Recht in der Stadt Bern hat, und Ulrich gebührtig von St. Gallen, als Director der Muſic und Zinken-Blaſee erworben, und das Hohe Lied Salomons in Muſic herausgegeben.

Aus einem ſolchen Geſchlecht ward Johannes An. 1491. Leutprieſter in der Stadt Lucern.

Ein Geſchlecht in der Thürgauiſchen Stadt Frauenfeld, aus welchen Stephan A. 1618. und Andreas An. 1744. Evangeliſcher Schultheis allda worden.

Sulzegg.

Ein Wäldlein und Matten auf einem Hügel, auch im Winkel genannt, ein wenig von dem Arenberg eine halbe Stund von dem Dorf Flüelen, in dem Land Uri, allwo noch Zeichen daß daſelbſt ein Dörflein (welches einige Wyler, Blumenfeld und andern Meyenen nennen:) und ein Anlände des IV. Waldſtädter-Sees geweſen, aber von dem Milchbach und Gruonbach weggeſchwämt worden.

Sulzer.

Aus einem Adelichen Geſchlecht wird von Tſchudi. *Chron. Helv. ad ann.* 1388. dargegeben Hartmann Sulzer, von Kyburg, der in der Schlacht bey Näfels auf der Oeſterreichiſchen Parthey erſchlagen worden.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans An. 1538. und einer gleiches Namens A. 1566. Landamman von Hasli, Hans und Albrecht A. 1601. des groſſen Rahts, und der letztere A. 1620. Landvogt von Frienisberg, und An. 1631. Schafner in dem Frienisberger-Haus; ſein Sohn Nielaus A. 1638. des groſſen Rahts, An. 1643. Deutſch Seckelſchreiber, An. 1648. Schultheis von Büren, A. 1655. des kleinen Rahts, und An. 1667. Landvogt von Buchſee, und deſſen Sohn gleiches Namens,

A. 1664. des groſſen Rahts, und A. 1674. Caſtellan zu Wimmis worden.

Aus dieſer Stadt, oder nach mehreren: aus dieſer Stadt Gebiet, und zwaren von Interlachen war gebürtig Simon Sulzer, der unter dem Namen Sulceri mehrers bekannt iſt: zu deſſelben Vatter machen etliche einen Barbierer daſelbſt, und andere einen Probſt Beatum allda, welcher eine Margaretham Bärtlin heimlich zur Ehe genohmen, und ſolches nach der Religions-Abänderung offentlich bekannt, und ſeine Kinder als ehelich erzeüget gehalten haben wollen; er hat nach einige den Anfang ſeiner Studien zu Lucern unter Myconio gelegt, und zu Baſel unter Glareano in der Lateiniſchen Sprach, und unter Oecolampadio und andern in der Theologie fortgeſetzt, und A. 1531. Magiſter Artium, Oeconomus des Collegii, und A. 1532. Profeſſor Logices worden: nach andern aber ſolle er nach des Vatters Tod ſich zuerſt auf die Barbier-Kunſt gelegt haben, hernach aber auf Berchtold Hallers Vorbitt, erſtlich zu Straßburg, und hernach zu Baſel in Oberkeitlichen Köſten geſtudiert, und obige Stell erlanget haben. Er begab ſich wieder nach Bern, und ward daſelbſt A. 1534. Profeſſor Philoſophiæ, A. 1540. Predicant, und An. 1540. zugleich Profeſſor Theologiæ: er thate An. 1538. eine Reiſe in Sachſen, und unterredete ſich mit Doct. Martin Luther, welcher ihne in dem damahls gewalteten Sacrament-Streit ſcheinet ziemlich auf ſeiner Seiten gebracht zu haben, wie er auch hernach zu Bern und Baſel viel Anhänger ſolcher Meinung in der Stille zuwegen gebracht, ſelbige aber niemahlen ofentlich lehren dörfen; er ward A. 1548. zu Bern beurlaubet, und kam wieder nach Baſel, und ward abermahl Oeconomus oder Præpoſitus obigen Collegii, und An. 1552 Pfarrer bey St. Peter und Profeſſor der Hebräiſchen Sprach, A. 1553. Antiſtes und erſter Pfarrer in dem Münſter, A. 1556. auch Profeſſor Theologiæ, und des Neüen Teſtaments, und A. 1564. des Alten Teſtaments, hat aber die Doctor-Würde in Theologia erſt A. 1563. angenohmen, und iſt immittelſt auch A. 1558. von dem Marggraf Carolo von Baden Durlach zu Einführung der Evangeliſchen Lehr in ſeiner Obern Margrafſchaft gebraucht worden: er war

auch

auch An. 1552. 1562. 1568. und 1575. Rector der Hohen Schul, und hat die in den Kirchen ungebrauchte Orgeln jedoch nicht ohn Widersatz wieder in Uebung gebracht, und war einige Zeit vor seinem An. 1585. in dem 77. Alters-Jahr erfolgten Ableiben beurlaubet; er hat auch, weilen er keine Kinder gehabt, der Hohen Schul drey unterschiedenliche Vermachtnussen zu Behuf der Studierenden verordnet, die annoch genossen werden: er hat einen grossen Thesaurum locorum communium ex Sacris & profanis Authoribus zusammen getragen in Schrifft hinterlassen, und vielen Büchern Vorreden fortgesetzt, seine lateinische Uebersetzung der Behandlungen des A. 1531. zu Bern gehaltnen Synodi aber ist An. 1532. zu Basel in 4to in Druck kommen. *Adami Vitæ Erudit.* Hottingers Helv. Kirch-Gesch. *Part. III. pag.* 643. *seq.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Haus Jacob A. 1672. Landvogt von Livenen worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, welches in gar viele Linien vertheilet; aus welchem Hans A. 1518. und Ulrich An. 1531. Schultheis worden, und dieser letstere Hauptmann deren nach Cappel geschickten Burgern gewesen, und in dortiger Schlacht um das Leben kommen. Heinrich ward auch A. 1682. Schultheis, und sind von seinen zwey Söhnen Hans Heinrich und Haus Ulrich 2. Linien entstanden.

A. Hans Heinrich ward des grossen Rahts, und sein Sohn Heinrich ist A. 1701. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertation de Nævis maternis infantum.* in 4to in Druck gegeben, und ist hernach auch Stadt Physicus worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, des kleinen Rahts und Pflegers zu St. Georgen, dessen Sohn Hans Heinrich An. 1755. zu Tübingen auch Medicinæ Doctor worden, und in einer *Dissertation Antagonismum fibrarum Cordis humani musculosarum controversum*, Præside Georg Frid. Siegwart, M. D. & Pr. in 4to. und hernach die Kennzeichen der Innsecten nach Anleitung Carl Linnäus. Zürich A. 1761. in 4to herausgegeben.

B. Hans

B. Hans Ulrich, auch obigen Schultheis Heinrichs Sohn, ward des kleinen Rahts und Holz-Amtmann, und dessen Sohn Wolfgang hat A. 1701. *brevem Religionis Christianæ summam*, Præs. Joh. Christ. Kirchmeyer, Th. D. & Pr. zu Herborn in Druck gegeben, und ist A. 1726. Pfarrer von Wülflingen, und An. 1733. Diacon in der Stadt Winterthur worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs der A. 1735. ein *Dissertation de Impotentiæ moralis principio*, Præs. gedachten Doct. & Prof. Kirchmeyer zu Marburg herausgegeben, und An. 1750. der erste Pfarrer der neüerrichteten Pfrund Stein in dem Land Appenzell worden:

Aus einer andern Linien ward David des Rahts und Spittalmeister, und sein Sohn Hans Georg A. 1739. Schultheis, und hat hinterlassen Johannes, der A. 1746. Stadtschreiber, und An. 1759. auch Schultheis, und David Peter, der A. 1746. des grossen Rahts, und des erstern Sohn Wolfgang Dietrich A. 1759. Stadtschreiber allda, und des andern Sohn Heinrich A. 1753. Medicinæ Doctor zu Basel worden, und ein *Specimen Medicum de Actione cerebri decussata* in 4to allda in Druck gegeben.

Noch von einer andern Linien ward Peter Statthalter, und erkaufte A. 1637. die Herrschaft Elg, dessen Sohns Sohn Hans Ulrich aber selbige A. 1666. an das Stift St. Gallen verkauft.

Es waren auch aus diesem Geschlecht Hans Jacob, der An. 1728. Pfarrer von Pfungen worden, und ein Predig über *Jer. XXXI.* 18. A. 1715. in 4to und

Das Lob des Worts GOttes, in *IX.* Predigen über *Ps. XIX.* 8.-12. An. 1734. und 1753. in 8vo zu Zürich in Druck gegeben.

Hans Caspar; der An. 1741. Pfarrer von Pfungen, und A. 1747. Rector der Schul zu Winterthur worden, von deme in Druck kommen.

Dissertatio de Bestia Arundineti ad Ps. LXVIII. 31. Præs. Joh. Henr. Schram, Theol. Doct. & Pr. Herborn. A. 1713. in 4to.

Der

Der Sieg über Babilon in einer Jubel-Predig. Zürich A. 1719. in 4to.

Geneſeos & Deuteronomii Compendium cum adjuncto Vocabulario Geneſeos & Deuteronomii. Baſel A. 1749. Zürich A. 1750. 8vo.

Artis cogitandi principia. Zürich A. 1751. in 8vo.

Facies nova Doctrinæ Syllogiſticæ. A. 1755. in 8vo. und

Verthädigung dieſes Büchleins. A. 1756. in 8vo.

Garten-Büchlein, oder Nachricht, wie man mit den meiſten Pflanzen im Kraut-Blumen und Baum-Garten umgehen ſolle. Zürich 12.

Johann Georg, der A. 1736. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und ein *Diſſertation de Juſtitia Dei vindicativa*, Præſ. Joh. Chriſt. Kirchmeyer, Theol. Doct. & Prof. zu Marburg A. 1735. in 4to in Druck gegeben.

Johannes der A. 1739. Doctor Medicinæ zu Baſel worden, hat damahls ein *Diſſertation d. Aeris abſque exhalationibus conſiderati in Corpus humanum effectibus* in 4to herausgegeben.

Johann Caſpar, der A. 1740. Doctor Medicinæ zu Straßburg worden, und bey ſolchem Anlaas *Hiſtoriam morborum quorundam Helvetiis endemiorum* in Druck gegeben, und An. 1756. des Herzogs von Sachſen Gotha Hof-Rath und Leib-Medicus worden.

Johann Georg, ein Sohn Heinrichs des Rahts und Seckelmeiſters, legt den Grund ſeiner Studien zu Winterthur, ſetzt ſie von An. 1736. bis 1739. in der Stadt Zürich fort, ward A. 1739. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen, A. 1741. Vicarius des Pfarrers von Maſchwanden, A. 1743. reiſete er nach Deutſchland, und war bis A. 1747. Informator eines Kaufmanns Söhnen zu Magdeburg, und ward immittelſt auch zum Hofmeiſter des Erb-Prinzen von Anhalt Bernburg vor-

geſchlagen, welche Stell er aber nicht angenohmen, A. 1747. aber durch Vermittlung des Præſidenten der Königl. Academie von Maupertuis, zum Profeſſore Matheſeos in dem Collegio von Joachims-Thal zu Berlin beruffen, welche Stell er den 2. Nov. dieſes Jahrs angetretten, und den 29. Oct. A. 1750. auch zu einem Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchaften in ſelbiger Stadt aufgenohmen worden, und iſt von ihme in Druck kommen.

Beſchreibung einer merkwürdigen Entdeckung verſchiedener Antiquitäten in dem in der Herrſchaft Knonau gelegenen Dorf Nider-Lucern. 4to Zürich 1741.

Geſpräch von den Cometen. 8vo ibid A. 1742.

Beſchreibung der Merkwürdigkeiten, welche er in einer A. 1742. gemachten Reis durch einiche Ort des Schweitzerlands beobachtet. 4to. ibid. 1743.

Verſuch einicher vernünftigen Gedanken von der Auferziehung und Unterweiſung der Kindern. 8vo. ibid. 1745. und 1748.

Verſuch einer Moraliſchen Betrachtung über die Werk der Natur. 8vo. Berlin 1745.

Kurzer Begriff aller Wiſſenſchaften, und anderer Theilen der Gelehrſamkeit. 8vo. Leipzig 1745. und 1758. 1760.

D. Scheüchzers Natur-Geſchichten mit Anmerkungen. 4to. Zürich 1746. 2. Theil.

Unterſuchung von dem Urſprung der Bergen. 4to. ibid. 1746.

Ueberſetzung von Gilbert Weſt Betrachtungen über die Auferſtehung Chriſti, aus dem Engliſch. Berlin A. 1748. 8vo.

Unterredung über die Schönheit der Natur. Brandeburg 1750. Franzöſiſch, Frankfurt A. 1755.

Gedan-

Gedanken von dem vorzüglichen Wehrt des Epiſchen Gedichts. Berlin A. 1754. 8vo.

*Philoſophi*ſcher Verſuch über die Menſchliche Erkanntnuß von *David Hume*, mit Anmerkungen. 8vo. Hamburg und Leipzig A. 1755.

Penſées ſur l'origine & les differens emplois des ſciences & des beaux Arts. 8vo. Berlin 1757.

Lobred auf den König den 24. *Jan.* 1758 gehalten. Berlin 1758. 8vo.

Sodann ſind von ihme in der Hiſtoire de l'Academie Royale de Berlin.

Tom. VII. und VIII. *Trois Memoires & Recherches ſur l'origine des Sentiments agreables & deſagreables.*

Tom. IX. *Nouvel Eſſay ſur la Meſure des hauteurs par le moyen du Barometre.*

Tom. X. *Eſſay ſur le Bonheur des Etres Intelligens.*

Recherche ſur une Principe fixi, qui ſerve à diſtinguer les devoirs de la Morale & de ceux du Droit naturel.

Tom. XI. *Nouvelles Experienees ſur la reſiſtance, que ſouffre une balle de fuſil en paſſant par l'air.*

Tom. XII. *Analyſe du Genie.*

Und in Actis Helveticis Phyſico-Mathem &c. &c.

Tom. III. *Deſcription d'un Barometre portatif avec une nouvelle Methode pour faire des Thermometres d'une diviſion conſtante.*

Sulzig.

Ein Hof in der Pfarr Wollhauſen, und der Lucerneriſchen Landvogtey Rottenburg.

Sulzmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Sulzmatter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1386. bis 1392. und sein Sohns-Sohn Heinrich A. 1455. 1456. 1458. 1459. 1461. 1484. und 1488. das Landamman-Amt verwaltet, und der erste auch A. 1404. den zwischend den Länderen Schweitz und Zug gewalteten Streit rechtlich ausrichten helfen.

Sumada, siehe Samaden.

Summa Prada.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Kazis, in dem Hoch-Gericht Thusis, in dem Obern Grauen Bund.

Summæ Alpes,

deren *Cæsar lib. III. de Bello Gallico* gedenket, werden von Glareano, Stumpf, Tschudi, Raim. Marliano, Leandro Jovio, Cuspiniano der Berg St. Gotthard in dem Land Uri geachtet, weilen er würklich einer der höchsten diesörtigen Gebirgen *ist*: Simler *de Alpib.* und *Plantin* in *Helv. antiqua & nova pag.* 52. aber vermeinen, daß Cæsar durch solche Namen nicht nur diesen, sondern die oberste Spitzen eines jeden Bergs, darvon er Meldung thüge, verstanden. Scheuchzer Schweitz. Natur. Geschicht. *P. I. p.* 106.

Von *Sumbaville.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jacob A. 1452. und 1455. Girard A. 1460. und Johannes A. 1461. und 1462. Sindic allda worden.

Sumbro.

Ein Geschlecht in dem Schanfik, und X. Gerichten Bund, aus welchem Georg A. 1577. Podesta zu Morbegno worden.

Sum-

Summer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Rudolf zu Anfang des XIV. Seculi der Herzogen von Oesterreich Landamman in selbigem Land, und auch in Gaster und Wesen gewesen. Siehe auch Sommer.

Summerau.

Einig Häuser in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein abgegangenes Schloß, welches bey Vagig in der Gemeind St. Peters in dem Hoch-Gericht Schanfick, in den X. Gerichten Bund gestanden, selbiges soll das Stammhaus der Edlen dieses Geschlechts gewesen seyn, aus welchen Conrad und Abrecht zu End des XII. Seculi des Herzogen von Schwaben Dienstmänner und Vagt gewesen, danahen ihre Nachkommen bis jetz sich Vogt von Summerau, oder von Alten-Summerau schreiben; in den Graubündnerischen Landen befinden sich keine mehr darvon, wol aber in dem Allgaü da selbige in der unmittelbaren Kayserl. Freyen Reichs-Ritterschaft immatriculiert und einige in den Freyherrn-Stand erhoben sind, auch ein Linien sich folglich von dem überkommnen Ritter-Gut von Prasberg geschrieben, und aus selbiger auch Sixt Werner A. 1626. und seines Bruders Sohn Johann Franz A. 1644. Bischof zu Costanz worden.

Ein Hof in der Pfarr Wolfensperg in dem Berg-Gericht, und der Landvogtey Thurgaü.

Summerau.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1436. Ober-Spittalmeister gewesen, und Gilian A. 1487. dem Herzog von Savoy 300. Mann Hilfsvölker wider den Marggrafen von Saluzo zugeführt.

Summerauer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Peter A. 1476. in der Schlacht bey Murten gewesen, und Felix An. 1546. des grossen Rahts worden. Siehe auch Sommerauer.

Summereiſen.

Ein Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welche Steffan, des Rahts, A. 1564. geſtorben.

Summerer.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sebaſtian A. 1541. des groſſen Rahts, und A. 1543. Landvogt zu Thorberg worden. Siehe auch Sommerer.

Summerhalten.

Ein Hof in der Pfarr Wangen, und einer in der Pfarr Surſee, beyde in der Lucerneriſchen Landvogtey Rußweil.

Summeri, oder Sommeri.

Ober und Unter: ziemlich groſſe Dörfer, in welch letſterem die Pfarr-Kirch ſtehet, und zu der weitläufigen dahin pfarrgenößgen Gemeind einen Evangeliſchen und Catholichen Pfarrer hat, von denen aber der Evangeliſche zu Amerſchweil, und von dem Dom-Capitul zu Coſtanz Landsfriedmäßig, der Catholiſche aber ſeit A. 1748. von dem Stift St. Gallen erwehlet wird, in deſſen alten Gerichten in der Landvogtey Thurgaü auch die beyde Dörfer ligen; es gehören in dieſe Pfarr bey 36. Dörfer, Dörflein und Höf, auch das Schloß Oberaich, und gränzet ſelbige an die Pfarren Arbon, Sitterdorf, Sulgen, Langen Rikenbach, Güttingen, Keßweilen und Salmſach, und gehört der Evangeliſche in das Ober-Thurgaüer, der Catholiſche in das St. Galler Capitul.

Ein Hof in der Pfarr Beinweil, Amt Meyenberg und Niedern Gerichten Muri, in den Obern Freyen Aemtern.

Summermatter.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, und insbeſonder in dem Zehnden Viſp, aus welchem um den Anfang des XVI. Seculi Hans 126. Jahr alt worden, und in dem hundertſten Alters-Jahr eine 30. jährige Tochter gehepratet, und noch ein

Sohn

Sohn und eine Tochter erzeuget; Georg ward An. 1533. Caſtellan, und A. 1546. Pannerherr des Zehnden Viſp, und An. 1548. Lands-Hauptmann der Landſchaft Wallis; es warden auch, nebſt ihme Simon A. 1523. Antoni A. 1548. Simon An. 1575. Paul A. 1587. und 1599., Andreas A. 1606. und 1623. und Paul An. 1627. und 1636. Caſtellan des Zehnden Viſp, und Georg A. 1619. und 1625. Sacriſtan, 1632. Decan zu Valeria, und A. 1633. Dom-Decan zu Sitten: Aus einem andern Geſchlecht ward Chriſtian An. 1708. Meyer von Nenda, und ſein Sohn Franciſcus Joſephus A. 1743. Dom-Herr zu Sitten, und An. 1756. des Dom-Stifts Geſandter auf dem Bunds-Schwuhr mit den Eydgenößiſchen Catholiſchen Städt- und Orten zu Stans.

Summervogel.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Berchtold A. 1388. Zunftmeiſter worden.

Summiana.

Ein Theil der Pfarr Roncho in der Landvogtey Locarno oder Luggaris.

Summibüelhof.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Greppen, in der Lucerneriſchen Landvogtey Habsburg.

Summiswald.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ſamt einem etwas von demſelben entlegenen Schloß an der Grüenen, ein Viertel Stund von Trachſelwald, in dem Emmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern, welches Schloß das Stammhaus der Edlen gleiches Namens geweſen, aus welchen Lüpold A. 1225. das Schloß ſamt deſſen Einkünften, Twing und Bännen, auch dem Kirchen-Satz zu Aſoltsbach, jetz Eſcholzmatt, und zu Summiswald dem Deutſchen Ritter-Orden, mit dem Beding vergabet, allda zwey Prieſter, und einen Spittal für Arme und Pilger zu halten, worüber der Biſchof von Coſtanz A. 1240. die Beſtähtigung ertheilt: jedoch haben auch hernach aus dieſem Geſchlecht Matthyas und Johannes

hannes A. 1280. an das Stift Trub vergabet, und soll der letstere auch A. 1271. des grossen Rahts der Stadt Bern gewesen seyn: Conrad hat An. 1313. das Schloß Trachselwald erkauft, und Johannes hat A. 1343. den Kirchen-Satz zu Meykirch verkauft, und half in gleichem Jahr im Namen des Freyherrn Peter von Thurn, denselben mit der Stadt Bern vertragen; soll auch An. 1371. des grossen Rahts zu Bern worden seyn, seinem Sohn Burkhard, der des Grafen von Kyburg Parthey gehalten, nahmen die von Bern A. 1383. das Schloß Trachselwald weg, gaben es ihm aber auch wieder zu Lehen, er soll auch A. 1387. des grossen Rahts zu Bern worden seyn, und hat A. 1389. den Twing oder Bann Tschangnau, an die von Wald, und An. 1408. auch seinen Antheil an Huttwil, an die Stadt Bern verkauft.

Dieser Deutsche Ritter-Orden besasse das Schloß und Dorf Summiswald von A. 1225. und desselben Commenthür allda, Marquard von Bubenberg, hat An. 1371. mit diesem Ritter Haus, und Zugehörden in der Stadt Bern das Burger-Recht erhalten, und hat die Stadt Bern in dem A. 1487. mit dem Deutschen Ritter-Orden wegen Abtrettung derselben Rechten an die grosse Kirch in der Stadt Bern gemachten Vertrag demselben versprochen dieses Haus Summiswald in ihren Schirm zu behalten; bey der Religions-Abänderung hat die Stadt Bern A. 1528. dieseres Ritterhaus zu ihren Handen genohmen, und es bevogtet bis An. 1552. da sie selbiges dem Ritter-Orden, jedoch mit dem Beding wieder zugestellt, daß kein Commenthür daselbst wohnen, noch Catholischen Gottesdienst halten, sondern das Schloß und Gefälle durch einen Burger von Bern verwalten lassen solle, A. 1698. aber hat die Stadt Bern dieses Ritterhaus mit Twing und Bann, Zehnden und den Niedern Gerichten zu Summiswald und Dürrenrot, und denen vielen in selbigen Pfarren gelegnen Dörfern, Dörflein und Höfen, und den Kirchen-Sätzen zu Summiswald, Trachselwald, Affoltern und Dürrenrot von dem Ritter-Orden um 36000. Thaler erkauft, und zu einer Landvogtey gemacht, auch das Schloß A. 1731. und 1732. guten Theils neü erbauen: von denen ehemahls von dem Orden dahin gesetzten Commenthürn finden sich

Anno

Anno		Anno	
1312.	Berchtold Graf von Buchegg.	1414.	Andreas von Mörsberg.
1287.	Hug von Langenstein.	1466.	Sigmund v. Brandis.
1371.	Marquard v. Bubenberg.	1467.	Heman von Lauternau.

Von der Stadt Bern aber warden dahin zu Landvögten erwehlet.

Anno		Anno	
1701.	Victor von Erlach.	1734.	Christian v. Grafenried.
1707.	David Müller.	1740.	Albrecht von Müllinen.
1713.	Fridrich Kilchberger.	1746.	Gabriel Mutach.
1719.	Fridrich von Grafenried.	1752.	Bernhard Johann Sinner.
1719.	Hans Rudolf Tscharner.	1758.	Johañ Rudolf Gatschet.
1725.	Emanuel Rodt.		
1725.	Johannes Jenner.		

Worbey noch zu bemerken, daß die Kirch ein gewaltig grosses Gebaü, und eine der gröſten in dem Land, und A. 1650. erneüeret worden, weilen bey 70. Dörfer, Dörflein und Höf dahin pfarrgenößig, uud einiche 4. Stund weit zur Kirchen haben, danahen die Stadt Bern A. 1705. ein Stund hinter derselben auf dem sogenannten Wasen ein neüe Kirch und Pfarr errichten wollen, wegen Hinternusses es aber mit Erbauung eines grossen Schulhauses, allwo der Pfarrer alle 14. Tag ein Kinderlehr haltet; bewenden lassen: es solle auch A. 1434. zu Summiswald ein so grosser Sterbend gewesen seyn, daß nicht mehr Personen übergeblieben, als die an einem runden Scheiben-Tisch Platz gehabt.

Sumpf und Sumpft.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Landgut in der Pfarr und Herrschaft Hindelbank, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikofen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Williſau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heiden, in dem Land Appenzell Auſſer Rooden.

Summus Lacus, ſiehe *Sommo lago.*

Summus Vicus, ſiehe *Sommovico* und Sumwig.

Summum Oeni, ſiehe Samaden.

Sumwig.

Summus Vicus, ein Dorf, Kirch und Catholiſche Pfarr, in dem Hof Trims und Hochgericht Diſentis in dem Obern Grauen Bund, deſſen Pfarr A. 1492. dem Stift Diſentis durch Pabſt Alexandrum VI. einverleibet worden, dermahlen aber durch die Gemeind beſtellt wird; es ſtuhnde auch in ſelbiger Gegend das abgegangne Schloß Hohen Balken. Siehe auch Somwig.

Von Suchingen.

Aus dieſem Geſchlecht war M. Berchtold in Mitten des XIV. Seculi Chorherr des Stifts zum groſſen Münſter, in der Stadt Zürich.

Sund.

Ein ehemahliges Geſchlecht in dem Land Glarus, aus welchem Albrecht A. 1372. Richter geweſen, und ſich als Bürg für die von dem Stift Sekingen an das Land habende Anſprachen auch mit andern verſchrieben.

Sundbach.

Ein wildes Berg-Waſſer, welches öfters groſſen Schaden thut, und vor einigen Jahren einen Theil von

Sundlauwenen, auch Sundglauenen,

einem Dörflein an dem Thuner-See mit Steinen überſchwemt hat: dieſes Dörflein liegt an dem See, unten an St. Beatenberg, dahin es auch ehemahls pfarrgenößig geweſen, A. 1748.

aber

aber in die Pfarr Unter-Seen verordnet worden, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Sunni-Bach.

Ein Bach, der durch das Dörflein Haag, in der Pfarr Salez und Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Sundgaŭ.

Ein Landschaft in dem Obern Elsas, welche an die Grafschaft Mümpelgard, den Rhein und das Bischtum und auch an das Gebiet der Stadt Basel gränzet, und darin auch die Stadt Müllhausen lieget, danahen die Eydgenossen derselben zu Hilf wider den benachbarten Adel A. 1468. mit einer grossen Anzahl in das Sundgaŭ gezogen, viel Städt, Schlösser und Plätz eingenohmen, gebrandschatzet und theils verbrannt, und letstlich sich auf dem sogenannten Ochsenfeld versammlet, ihren Feinden ein Schlacht zu lieferen, bey deren Ausbleiben aber wieder nach Haus gezogen: auch haben in dem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. die von Solothurn einige Dörfer in demselbigen angezündet. Wurstisen Basel Chron. *lib. I. cap.* 18. *lib. VI. cap.* 4. und 21.

Sundgaŭer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann An. 1536. Meister und des kleinen Rahts worden.

Sunter von Sunthausen.

Ein schon in dem XIV. Seculo ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen.

Suntener.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp, und dem Land Wallis, aus welchem Caspar An. 1505. Castellan desselben worden.

Sunz.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1304. des groſſen Rahts von Geſchlechtern allda geweſen.

Suo.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Belfaux, in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg, da das Flüßlein Sonne in die Sanen einflieſſet.

Superius.

Von ſolchen Namen ſiehe unter den Biſchofen von *Lauſanne.*

Superſaxo.

Ein Geſchlecht in dem Land Wallis, von deme ſchon unter dem Articul auf der Fluo, zum Theil gehandlet worden, und hier noch beyzuſetzen, daß der aus ſelbigem A. 1701. zum Biſchof zu Sitten erwehlte Franciſcus Joſephus zuvor A. 1671. Dom-Herr zu Sitten, und An. 1698. Decanus von Valeria worden: es warden auch aus dieſem Geſchlecht Georgius Michael A. 1593. und einer gleiches Namens An. 1664. Lands-Hauptmann, da dieſer letſtere zuvor A. 1642. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten angeworbenen Regiment Ambüel, und A. 1662. Lands-Hauptmann Statthalter worden, und ſolche Stell auch Georgius An. 1570. Bartholomæus A. 1579. und einer gleiches Namens An. 1591. bekommen: auch warden aus dieſem Geſchlecht Bartholome A. 1574. Georg A. 1582. Johannes A. 1609. und Balthaſar A. 1692. Groß-Caſtellan, Georg A. 1544. und einer gleiches Namens, A. 1561. und 1588. Bartholome A. 1590. und Johannes An. 1599. Burgermeiſter, und Georg A. 1480 Zehnden Hauptmañ zu Sitten: weiters warden Franz Ignati A. 1725. und Ignati A. 1739. Caſtellanen zu Brüg, Bartholome A. 1565. Landvogt zu Monthey, und Georg A. 1580. Franz A. 1646. und Franz Georg A. 1702. Landvogt zu S. Maurice, und Georg Michael A. 1632. Johann Michael A. 1648. Balthaſar A. 1630. und

Franz

Franz Ignati A. 1728. Meyer zu Nenda: Auch in dem Geistlichen Stand warden über obige Bischöffe noch Franciscus An. 1499. Dom-Decan, und Theodulus A. 1672. und Franz Joseph A. 1747. Dom-Herren zu Sitten.

Super Vigilans.

Wird in dem Bischtum Wallis genannt, welcher sonsten in andern Geistlichen Ständen Decanus heisset, und ist in jedem der VII. Zehnden einer über die in selbigem befindlichen Pfarrer und Geistliche, und auch einer über gleiche in dem Untern Wallis verordnet.

Supf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jagli A. 1458. des grossen Rahts worden.

Suppinger.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Johann Franz A. 1726. Schultheis daselbst worden.

Suprano, siehe *Vespran.*

Supraportani.

Werden in Latein genannt die Einwohner des Hochgerichts Pergell ob *Porta*, in dem Gotts Haus Bund.

Supra Silvani, siehe *Sylvani.*

Sur.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund ausert der Stadt Arau, in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, da die Kirch wegen ihrer Höhe und sehr hohen Thurn gar weit herum gesehen wird, der Pfarrer daselbst wird von dem Stift Münster im Aergäu bestellt, und gehört in das Arauer-Capitul; es wohnete auch ehemahls ein Helfer daselbst, der aber An. 1606. in die Stadt Arau verlegt worden; es war auch daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem

chen Hans A. 1297. Mitther zu Worb, und Hans A. 1437. Burger der Stadt Bern geweſen.

Ein Dörflein in der Pfarr Tinzen, in dem Hoch-Gericht Oberhalbſtein, in dem Gotts Haus Bund.

Surana.

Ein Nachbarſchaft in der Gemeind Montagna in dem Mittlern Terzier der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Suraqua, oder *Suravas.*

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Brienz oder Brinzöl in dem Hoch-Gericht Bellfort, in dem X. Gerichten Bund.

Surb.

Ein Flüßlein welches in der Zürichiſchen Landvogtey Regensberg entſpringt, und folglich einen Theil der Landvogtey Baden durchflieſſet, und bey Döttingen in die Aren ſich ergieſſet. Siehe auch Suren.

Surbek.

Ein Geſchlecht in der Stadt Solothurn, welches Heinrich, gebürtig von Nieder Hallau, A. 1553. dahin gebracht, und deſſen Sohn Urs A. 1617. des groſſen Rahts worden, und ſein Sohn Johann Jacob A. 1663. in Königl. Franzöſiſche Dienſt getretten, und A. 1665. Fähndrich unter dem Garde-Regiment, A. 1668. Lieutenant, und A. 1671. Hauptmann über ein Frey-Compagnie worden: er ward den 10ten Aug. An. 1680. zum Major des Garde-Regiments ernennt, welche Stell er auch verſehen bis A. 1686. da der König ihme das Deutſche Regiment von Königsmark, und an deſſen ſtatt An. 1692. das Regiment Jung Stoppa gegeben: er ward weiters A. 1691. zum Brigadier, A. 1694. Ritter S. Ludovici Ordens, und in gleichem Jahr Inſpector der Infanterie, An. 1696. Feldmarſchall, und den 26. Oct. A. 1704. General-Lieutenant ernannt, und ſt den 5. May A. 1714. zu Paris geſtorben, und in der Pfarr-

kirch

Kirch S. Roch begraben worden: er hat in vielen Belagerungen und Schlachten groſſe Dienſt geleiſtet, und iſt in der Schlacht bey Neerwinden A. 1693. verwundet worden, war auch des groſſen Rahts zu Solothurn, und hat hinterlaſſen Eugenium Petrum, der An. 1695. als Cadet in gleichen Dienſt unter eine Garde-Compagnie getretten, A. 1696. Fähndrich unter einem andern Regiment, und in gleichem Jahr unter der General-Garde-Compagnie worden, auch dem Vatter in dieſem und folgenden Jahr als Adjutant gedienet: er ward A. 1699. Unter-Lieutenant der gedachten General Garde-Compagnie, und An. 1702 Major unter ſeines Vatters Regiment, hat auch die Stelle eines Brigade-Majoren in dieſem Jahr bey der Belagerung von Landau, A. 1703. bey dem Treffen am Speyrbach, und den Feldzügen in Flandern A. 1704. und im Elſas A. 1705. vertretten, An. 1712. bekam er ein halbe Compagnie unter dem Regiment Breudle, und An. 1714. auch noch ein halbe Compagnie unter dem nach ſeines Vatters Tod an den Obriſt Hemmel gekommenen Regiment, und zugleich auch die Commiſſion eines Obriſten, und ward A. 1717. zum Ritter des S. Ludovici Ordens ernañt, und begleitete in dieſem Jahr den Prinzen von Dombes in den Feldzug in Ungaren: er bekam A. 1718. das Commando der General-Garde-Compagnie, und auch ein halbe Compagnie unter dem Regiment Caſtella gegen Abtrettung ſeiner Compagnie unter dem Regiment Hemmel, und An. 1724. noch ein halbe Compagnie unter dem Regiment Caſtella: der König ertheilte ihme A. 1730. ein jährliches Gnaden-Gelt von 1000. Pfund und erklärte ihne den 3. Mart. An. 1738. zum Brigadier, er ward auch A. 1741. ein Ehren-Mitglied der Königl. Academie der Inſcriptionen und ſchönen Wiſſenſchaften, und iſt den 1. Sept. in gleichem Jahr in dem 65. Alters-Jahr geſtorben: er beſaſſe ein reiches Cabinet von Münzen der alten Römiſchen Kayſern von Jul. Cæſare an, und verfertigte darüber viele gelehrten Auslegungen und Anmerkungen in zwey Theilen in fol. welche letſtere in das Archiv gedachter Academie kommen, die Münzen aber einem Engelländer verkauft worden: er ward auch Herr von Garlande Bugneux bey Paris, und war ein Vatter Ludovici Auguſti Benedicti, der A. 1732. als Cadet unter die obbemelte General-

neral Garde-Compagnie getretten, A. 1737. Titular Fähndrich unter ſelbiger, und A. 1739. würklicher Fähndrich unter einer andern Garde-Compagnie, und An. 1740. Unter-Lieutenant unter der General-Compagnie, An. 1744. zugleich Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Vigier, und A. 1746. auch Hauptmann Commandant der Compagnie Aregger unter dem Garde-Regiment worden, und hat als ſolcher den Feldzügen von 1744. 1745. 1746. und 1748. beygewohnet, und iſt auch in dieſem letſten Jahr den 14. Apr. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 20. Febr. 1761. zum Brigadier ernannt worden.

Erſtbemelter General-Lieutenant Johann Jacob hatte noch einen jüngern Bruder Franciſcum Philippum, der A. 1670. auch in Königl. Franzöſiſche Dienſte getretten, A. 1689. Hauptman unter dem Regiment Greder, A. 1703. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1704. Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Greder worden den Dienſt A. 1709. wegen Schwachheiten aufgegeben mit Beybehaltung ſeiner Compagnie, welche aber A. 1716. abgeänderet worden. Zur Lauben *Hiſt. mil. des Suiſſes au Serv. de la France, Tom. I. p.* 158. 222. 298. *Tom. III. p.* 84.

Surburg.

Vielleicht zur Burg, ein abgegangenes Schloß in dem Hochgericht Saſſien, in dem Obern Grauen Bund.

Surcens.

Ein Dorf in der Pfarr Courtille, in dem Berneriſchen Amt Moudon oder Milden.

Suren, oder Surb.

Ein Flüßlein, welches aus dem Sempacher- oder Surſeer-See, in dem Gebiet der Stadt Lucern ausflieſſet, und hernach in ſelbigem Büron und Triengen vorbey, und weiters Reitnau, Leerau, die Pfarr Schöfland ꝛc. in der Berneriſchen Landvogtey Lenzburg durchflieſſet, und in der Pfarr Sur die Flüßlein Wynon und Uerken zu ſich nimt, und unter der Stadt Arau ſich in die Aren ergieſſet.

Surenbach.

Surenbach.

Verſchiedene Haüſer, in der Pfarr und Zürichiſchen Landvogtey Männedorf.

Ein Bach, der aus der Pfarr Sur in der Berneriſchen Landvogtey Lenzburg, in die Stadt Arau, und daſelbſt in die Aren flieſſet.

Surenen, oder Surinen.

Surannum, ein Berg zwiſchen dem Land Uri, und dem Gebiet des Stifts Engelberg, da man von dem Flecken Altorf, bis auf die Oberſte Spitz des Bergs, auf Surenneck genannt, 5. Stund, und zwar auch in dem Sommer ein Stund über den Schnee zu geben hat, und dann auf die Alpen kommt, da ein groſſe Anzahl Viehs geweidet wird; von dieſem gehet ein Ketten von Eisbergen bis an dieEngſtler-Berg und die Grimſel, in dem Gebiet der Stadt Bern: dieſe Alpen ſind mit hohen Schrofen umzinglet, waren ehemahls den Urnern und Engelbergern gemein, ſo daß die erſtere die Winter- und jene die Sommer-Seiten beſeſſen, hernach aber haben ſie ſich um mehrerer Komlichkeit willen verglichen, daß den Urnern, und ſonderlich in der Genoſſamme Seedorf, der ganz Obere und den Engelbergern der ganze Untere Theil darvon zu genieſſen gehören ſolle: auf demſelben entſpringt ein Bach gleiches Namens, in dem May Monat mit groſſem Schwall aus einer Kluften des Erdreichs Anfangs ganz weißfärbig wie Milch herfür, welcher nnweit darvon in die Aa einflieſſet: auf ſelbigem iſt auch ein Bach, der Stierenbach genannt, welcher nach dem Vorgeben dortiger Einwohnern den Namen bekommen haben ſolle von einem auf Einrahten eines fahrenden Schulers 9. Jahr nach einandern mit Milch, das erſte Jahr von 1. das andere von 2. Kühen, und ſo fort anferzognen, und in dieſe Alpen durch eine reine Jungfrau geführten Kalb entſtanden, welches da es zu einem Stier worden nach einem ſcharfen Gefecht mit einem auf dieſer Alpen geweſenen Ungeheur, (das aus einem von einen Alpler getauften Schaaf entſtanden ſeyn ſolle:) ſelbiges überwunden, aber

hierauf aus ſolchem Bach mit hitziger Begierd getrunken haben ſolle, daß es auch auf der Stelle tod geblieben. *Cyſat. IV.* Waldſtätter-See *p.* 248. Scheuchzer Schweitz. Natur-Geſch. *P. I. p.* 219. *P. II. p.* 88. und der Natur. Geſchicht in Zeitungen *P. I. p.* 5.

Surenenеck, ſiehe Surenen.

Surenhorn, ſiehe Saurenhorn.

Sur Fontana Merla.

Wird der Theil des Hochgerichts Ober-Engadin, in dem Gotts Haus Bund genannt, das ob der Fontana Merla lieget.

Surgant.

Aus dieſem Geſchlecht ſoll Johann Ulrich freyer Künſten, und der Geiſtlichen Rechten Doctor, auch Pfarrer bey S. Theodor in der Mindern Stadt Baſel nach einigen A. 1482. 1487. 1494. und A. 1501. nach andern aber nur das erſtemahl Rector der Hohen Schul zu Baſel geweſen ſeyn.

Surget, ſiehe Surian.

S. Surgue, ſiehe *S. Cierge.*

Suri.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Georg A. 1480. des groſſen Rahts worden.

Eines der älteſten Geſchlechtern in der Stadt Solothurn, welches ehemahls bald Suri, bald aber Suren, auch zuweilen Sur genannt worden, und danahen auch ein Muthmaſſung entſtanden, daß ſolches von einem Edlen von Müllheim (deren Waapen mit dem Waapen von Suri ganz nahe übereinkommt:) der der Saur genannt worden, und ſich zu Herzogs Berchtold von Zähringen Zeiten in dem XII. Seculo nach Solothurn geſetzt haben möchte; abgeſtamt ſeyn könnte: es findet aus ſelbigem ſich Urs A. 1251. Hans A. 1390. und deſſen Sohn gleiches Namens

mens A. 1430. von deſſen Söhnen Wilhelm und Conrad das Geſchlecht in 2. Haupt-Linien vertheilt worden.

I. Wilhelm war A. 1499. Burg- oder Schloß-Vogt von Thierſtein, da die Stadt Solothurn ſelbiges noch nicht völlig beſeſſen, und hat hinterlaſſen Ulrich, der An. 1496. des groſſen Rahts, A. 1504. Landvogt von Flumenthal, A. 1506. Burgermeiſter A. 1509. Landvogt von Bechburg, und A. 1513. am Läbern A. 1514. Seckelmeiſter, A 1515. Alt-Raht, und An. 1519. Landvogt von Kriegſtätten worden, auch bis An. 1566. der letſte Schultheis des Stifts S. Urſi geweſen, von deſſen 6. Söhnen Hug An. 1524. des groſſen Rahts, An. 1525. Jung-Raht, A. 1528. Burgermeiſter, A. 1529. Landvogt am Läbern A. 1531. Alt-Raht, und A. 1537. Landvogt von Flumenthal worden; Ulrich Lieutenant der An. 1513. in das Meyländiſche geſchickter Hilfsvölkern, und ein Vatter geweſen Johannes, der A. 1597. des groſſen Raths worden; aus ſelbigen aber hat das Geſchlecht fortgepflanzet der andere aus ſelbigen Namen Urs, der A. 1528. des groſſen Rats, A. 1533. Landvogt von Falkenſtein, A. 1543. Jung-Raht, A. 1744. der erſte Landvogt von Solothurn zu Locarno oder Luggarus, An. 1547. wiederum Jung-Raht, und als ſolcher A. 1549. Schultheis der Stadt Solothurn, auch im gleichen Jahr Geſandter zu Beſchweerung der mit König Henrico II. von Frankreich erneüerten Bündnus, und A. 1564. bey zwiſchend dem Herzog von Savoy, und der Stadt Bern vermittleten Frieden und von deſſen Söhnen Wolfgang A. 1555. des groſſen Rahts, und auch der erſte Gerichtſchreiber, A. 1557. Landvogt von Falkenſtein, und A. 1560. Grosweibel worden, Wilhelm den Præmonſtratenſer-Orden in dem Stift Bellelay unter dem Namen P. Laurentii angenohmen, und An. 1581. Prior des Stifts worden, Hans Ulrich und Peter aber in 2. Linien das Geſchlecht fortgepflanzet.

A. Hans Ulrich ward A. 1571. Jung-Raht, A. 1572. Alt-Raht, und An. 1575. Landvogt von Kriegſtetten, und ſein Sohn Urs An. 1604. des groſſen Rahts, A. 1608. Jung-Raht, A. 1613. Burgermeiſter, An.

1615. Landvogt am Läberen, und A. 1617. von Dornach, und A. 1642. Gemeinmann; war auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und sind von seinen Söhnen Johann Franz und Joseph wieder 2. Linien entstanden.

1. Johann Franz, ward A. 1639. des grossen Rahts, A. 1654. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment, behielte sie aber nur 2. Jahr, und ward An. 1661. Landvogt von Thierstein, und hat hinterlassen Hieronymum, der A. 1683. des grossen Rahts, A. 1688. Jung-Raht, An. 1696. Landvogt von Flumenthal, und An. 1701. Alt-Raht, A. 1703. Landvogt am Läbern, An. 1714. Seckelmeister, An. 1717. Landvogt von Bucheggberg, A. 1718. Stadt-Venner, und An. 1723. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und A. 1715. auch ein Verordneter zu Erneüerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Frankreich zu Solothurn gewesen: von dessen Söhnen ward Franz Georg A. 1701. Chorherr, hernach Custos, und A. 1735. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und A. 1746. auch des Bischofs von Lausanne General-Vicarius, Hieronymus An. 1710. des grossen Rahts, A. 1718. Seckelschreiber, und An. 1724. Landvogt von Bechburg, Peter Joseph An. 1719. des grossen Rahts, An. 1721. Landvogt von Falkenstein, A. 1738. Jung-Raht, und A. 1748. Alt-Raht, und Victor der A. 1727. des grossen Rahts, und An. 1742. Stadthauptmann: von welchen Landvogt Hieronymus ein Vatter gewesen Amanz, der A. 1739. Lieutenant unter der Königl. Französischen Garde, A. 1748. des grossen Rahts, A. 1751. Jung-Raht, und auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und Felix der Lieutenant in Königl. Sardinischen Diensten, und auch A. 1758. des grossen Rahts worden.

2. Joseph ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und A. 1669. des grossen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens A. 1682. des grossen Rahts, A. 1703. Grosweibel, und A. 1706. Landvogt von Dornach, und von seinen Söhnen sind Urs Joseph A. 1703.

173. des groſſen Rahts, und An. 1742. Jung-Raht, und auch Bäuherr; Peter Capitain-Lieutenant unter dem Regiment Suri in Königl. Spanniſchen Dienſten, Ignati A. 1732. Landſchreiber in der Clus, An. 1748. des groſſen Rahts, und An. 1748. Landvogt von Thierſtein, und Franz Joſeph An. 1744. Landſchreiber in der Clus, A. 1746. des groſſen Rahts, und An. 1752. Stadt-Lieutenant worden.

B. Peter, auch obigen Schultheis, Urſen Sohn, ward An. 1579. des groſſen Rahts, An. 1580. Jung-Raht, A. 1581. Burgermeiſter, A. 1583. Landvogt am Läberen, A. 1587. Alt-Raht, An. 1593. Landvogt von Kriegſtetten, An. 1597. Seckelmeiſter, An. 1602. Stadt-Venner, und An. 1604. Schultheis der Stadt Solothurn, auch Geſandter auf vielen Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungen, und insbeſonder auch A. 1603. bey Errichtung des Friedens zwiſchen dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf zu S. Julien, An. 1610. bey dem vermittleten Vertrag zwiſchend dem Biſchof von Baſel und der Stadt Biel, und A. 1611. auch an den Herzog von Savoy, von ſeinen Söhnen ward Jacob A. 1630. des groſſen Rahts, A. 1638. Landvogt von Bechburg, und A. 1660. Jung-Raht, war auch Stadt-Major und Ritter S. Michaelis Ordens; Peter, Johann Ulrich und Heinrich aber haben das Geſchlecht in 3. neüe Linien fortgeſetzt.

a. Peter ward A. 1619. des groſſen Rahts, A. 1629. Landvogt von Dornach, und An. 1635. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſt angeworbenen Regiment von Stäfis Molondin, und ſein Sohn gleiches Namens A. 1643. des groſſen Rahts, A. 1651. Landvogt von Bechburg, A. 1653. Jung-Raht, A. 1657. Gemeinmann, A. 1660. Alt-Raht und Seckelmeiſter, A. 1661. Landvogt von Kriegſtetten, A. 1663. Stadt-Venner und auch Landvogt von Bucheggberg, und An. 1674. Schultheis der Stadt Solothurn, und von deſſen Söhnen Peter, A. des groſſen Rahts, A. 1663. Landvogt von Gösgen, A. 1668. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten,

ſten, und iſt A. 1674. in der Schlacht bey Seneff geblieben, von gleichen Söhnen traten Friedrich und Jacob in die Klöſter Wettingen und Marienſtein, und bekamen beyde den Namen P. Bernhardi, auch warden Heinrich und Franz Victor des groſſen Rahts, und der letſtere auch A. 1672. Landvogt von Bechburg, und Hieronymus ward Hauptmann, von allen aber keine Nachkommen.

b. Johann Ulrich ward A. 1625. des groſſen Rahts, A. 1626. Jung-Raht, A. 1638. Alt-Raht, A 1639. Hauptmann undter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten angeworbnen Regiment Greder, A. 1645. Seckelmeiſter, An. 1646. Landvogt von Kriegſtetten, An. 1651. Stadt-Venner und auch Landvogt von Bucheggberg, und An. 1652. Schultheis der Stadt Solothurn, und war ein Vatter Johann Ulrichs, der als Königl. Franzöſiſcher Garde-Lieutenant, A. 1648. in der Schlacht bey Lens geblieben, Urs der A. 1654. des groſſen Rahts, A. 1655. Hauptmann über ein halbe Garde-Compagnie, welche er A. 1656. da er Jung-Raht worden, ſeinem Bruder Victor abgetretten, welcher ſie aber auch gleichfolgen Jahrs aufgegeben, und des groſſen Rahts, auch A. 1665. Jung-Raht worden, und auch Stadt-Major, Zeügherr und Ritter S. Michaelis-Ordens geweſen, und 15000. Gulden zu Erbauung der Jeſuiter-Kirch zu Solothurn beygetragen, von allen aber auch kein Männliche Leibs-Erben nachgelaſſen worden.

c. Heinrich ward A. 1632. des groſſen Rahts, A. 1639. Hauptmann in Königl. Franzöſiſchen Dienſten, unter dem Regiment Stäfis Molondin, und A. 1642. unter dem Regiment von Roll, ward auch An. 1649. Obriſter dieſes Regiments, welches aber A. 1650. abgedankt, anbey ſeine Compagnie als ein Frey-Compagnie behalten, und A. 1613. dem Garde-Regiment einverleibt worden, er kam in dem folgenden Jahr in der Belagerung Arras durch ein Stuck-Kugel um das Leben, war auch des Königs ordinari Cammer-Edelmann, und iſt von ſeinen 6. Söhnen Beat Ludwig Hauptmann, und Joſeph ein Jeſuit worden, der älteſte Jacob

Jacob aber bekam nach des Vatters Tod die halbe Garde-Compagnie, gab aber selbige gleich in folgenden Jahr auf, und ward An. 1668. des grossen Rahts, An. 1669 Jung-Raht; An. 1673. Landvogt am Läberen, An. 1685. Alt-Raht und Landvogt von Kriegstätten, und An. 1692. von Bucheggberg, Stadt-Major, und ist von seinen Söhnen Urs Victor An. des grossen Rahts, und An. 1699. Jung-Raht; Heinrich Jacob An. 1694. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und Johann Ludwig An. des grossen Rahts und Land-Major, und des Urs Victoris Sohn Urs Joseph An. 1722. des grossen Rahts, An 1732. Jung-Raht, An. 1733. Alt-Raht, A. 1736. Landvogt von Kriegstätten, An. 1742. Seckelmeister, An. 1743. Stadt-Venner, und An. 1745. auch Landvogt von Bucheggberg, und des Johann Ludwigs Sohn Peter Josephus An. 1744. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

II. Conrad auch obigen Hansen Sohn, und Wilhelms Bruder war ein Vatter Hansen, der An. 1504 des grossen Rahts, und An. 1520. Jung-Raht, und von seinen Söhnen Nielaus, An. 1509. und Mauritz An. 1545. des grossen Rahts worden, Nielaus Sohn Urs ward An. 1549. des grossen Rahts, An. 1552. Landvogt von Thierstein, An. 1557. Hauptmann unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment Frölich, An. 1560. Landvogt von Meynthal, und An. 1563. von Gösgen, und in gleichem Jahr Jung-Raht, A 1570. Hauptmañ unter dem in obigen Dienst gestandnen Regiment Heid von Lanthen, auch Alt-Raht, An. 1571. Seckelmeister, An. 1573. Landvogt von Kriegstetten, und An. 1577. von Bucheggberg, und An. 1578. Schultheis der Stadt Solothurn, und A. 1579. auch einer der Verordneten zu Errichtung der Schirmhandlung der Städten Bern, Solothurn und Genf, zu Solothurn; er hinterliesse Nielaus der An. 1576. des grossen Rahts, und An. 1580. Landvogt von Gösgen, und Conrad der An. 1582. des grossen Rahts, An. 1584. Landvogt von Meynthal, und An. 1587. von Falkenstein, auch An. 1609. Jung-Raht worden, des Landvogt Nielaus erster Sohn Urs ward An. 1592. des grossen Rahts, An. 1606. Grosweibel, und An. 1611. Landvogt

vogt von Falkenſtein, und ſein Sohn P. Wilhelm ward in dem Stift Einſidlen Prior und Probſt zu S. Gerold, des gedachten Landvogt Niclaus anderer Sohn, Hieronymus aber hat hinterlaſſen Johannes und Hieronymus, welche das Geſchlecht in 2. Linien fortgeſetzt.

1. Johannes, ward A. 1629. des groſſen Rahts, und A. 1649. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und traten von ſeinen Söhnen P. Sigismund in das Stift Marienſtein, und Wolfgang Dietrich in das Stift Muri, unter den andern beyden Urs und Joſeph ward das Geſchlecht wieder vertheilt.

A. Urs ward A. 1653. des groſſen Rahts und Seckelmeiſter, An. 1659. Landvogt von Gösgen, A. 1663. Jung-Raht und Gemeinmann, A. 1666. Landvogt von Bucheggberg, A. 1676. Alt-Raht, A. 1678. Seckelmeiſter, A. 1689. Stadt-Venner, und A. 1700. Schultheis der Stadt Solothurn: er hat auch von Kayſer Leopoldo I. für ſich und ſeine Nachkommen ein Adels-Brief erhalten, und ward in die Reichs-Ritterſchaft aufgenohmen, und hat auch A. die Herrſchaft Bußy erkauft, von welcher ſich auch ſeine Nachkommen Suri von Bußy ſchreiben: und zu Gunſten ſeiner 3. weltlichen Söhnen 3. Fideicommiſs errichtet, ſeine andern Söhne Henricus ward Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn, und P. Stephanus war in der Stift S. Urban von den weltlichen iſt der älteſte Urs Peter A. 16. des groſſen Rahts, An. Seckelſchreiber, und A. 1681. Landvogt von Gösgen worden, auch Königl. Franzöſiſ. Dollmetſch geweſen, und von ſeinen Söhnen Fidelis A. des groſſen Rahts und Hauptm. in Kayſ. Dienſt, Peter Julius A. des groſſen Rahts, A. 1714. Jung-Raht, A. 1713. auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und Johann Friedrich A. 1714. Chorherr von Schönenwerd, auch Ritter der goldenen Sporren worden: und der vierte Sohn obbemelten Schultheis Urſen, Franz Joſeph, ward An. 1676. des groſſen Rahts, A. 1681. Seckelſchreiber, und A. 1693. Landvogt von Gösgen, und hat hinterlaſſen Johann Joſeph Antoni, der An. 1717. des groſſen Rahts, und A. 1734. Obriſter über ein in Königs

Königs Philippi V. von Spannien angeworbenes Regiment, mit welchem er an verſchiedenen Orten gute Dienſte geleiſtet, und A. 1745. bey einem unternohmenem Einfall aus dem Dauphine in das Piemont bey Exille verwundet, und 2. Tag darnach an der Wunden geblieben: Hieronymum Leonti, der An. 1733. Pfarrer von Balſtal, und A. 1735. Chorherr des Stifts S. Urſi zu Solothurn worden, auch Comes Palatinus und Päbſtlicher Ritter iſt, und jetz auch das Amt eines Theſaurarii bey gedachtem Stift verſiehet, und Franz Joſeph der An. 1717. des groſſen Rahts, und A. 1718. Grosweibel, A. 1719. Jung-Raht, An. 1733. Burgermeiſter, An. 1734. Landvogt am Läberen, An. 1736. von Kriegſtetten, und An. 1739. von Flumenthal, An. 1741. Alt-Raht, A. 1743. Thüringer-Vogt, A. 1746. Stadt-Major, A. 1748. Seckelmeiſter, A. 1751. auch Landvogt von Bucheggberg, A. 1728. Salz-Director, und A. 1759. Stadt-Venner worden, auch Geſandter auf verſchiedenen Gemein-Eydgenößiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſatzungen, und 1756. auch zu neuer Beſchweerung des Bunds mit der Republic Wallis zu Stans geweſen: auch ſind von ſeinen Söhnen Urs Franz Joſeph Wilhelm Fidel A. 1753. des groſſen Rahts, und A. 1756. Hauptmañ unter dem in Königl. Spanniſchen Dienſten ſtehenden Regiment Buch, und Victor Felix A. 1757. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Franzöſiſchen Dienſten ſtehenden Regiment Boccard, A. 1760. auch des groſſen Rahts worden, der jüngſte Johann Victor An. des groſſen Rahts, An. 1690. Landvogt von Falkenſtein, An. 1710. Jung-Raht, und A. 1746. Alt-Raht worden, und iſt ohne Männliche Leibs-Erben geſtorben: die anderen Urs Peter und Franz Joſeph aber haben das Geſchlecht wieder in 2. Linien fortgeſetzt.

B. Johann Joſeph, auch obigen Landvogt Johannes Sohn, ward A. des groſſen Rahts, und An. 1656. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königlichen Franzöſiſchen Garde-Regiment, und A. 1657. noch über ein halbe ſolcher Compagnies, welche letztere aber An. 1661. abgedankt worden, er aber A. 1667. wieder ein halbe dergleichen Compagnien, und alſo ein ganze Compagnie bekommen, darvon aber gleich des folgenden

genden Jahrs wieder ein halbe Compagnie abgedankt worden, er aber noch ein halbe Compagnie behalten, bis an seinen in der Belagerung vor Doesburg A. 1672. erfolgten Tod, da er auch den Titul eines Obristen erhalten, und ein Fideicommiss zu Gunsten seiner Söhnen, welche zugleich den Namen und das Wapen ihrer Mutter des letsten von dem Geschlecht von Steinbrugg gewesenen Tochter annehmen sollen: und nach deren Absterben die Nachkommen seines Bruders Urs an ihren Platz verordnet: der jüngere seiner Söhnen Urs Franz Joseph Suri von Steinbrugg trat An. 1689. in Königl. Französische Dienst als Cadet unter das Garde-Regiment, und ward A. 1690. Fähndrich, folglich An. 1691. Lieutenant unter dem Regiment Greder, A. 1692. Capitain-Lieutenant unter dem Regiment Reynold, A. 1696. anderer Major unter dem Regiment Alt-Stuppa, und Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Surbek, ward A. 1702. Obrist-Lieutenant und Hauptmann unter dem Regiment Pfyffer, bekam A. 1705. die Commission eines Obristen, und in gleichem Jahr den Ritter-Orden S. Ludovici, er wohnet den Schlachten bey Steinkerken, Neeminden, Ramillies und Oudenarde, und den Belagerungen von Mons, Namur Charleroy, Huy und Ath bey, und hielt sich sonderlich wohl in der belagerten Citadell von Lille An. 1708. deswegen er auch noch vor der Uebergab zum Brigadier ernannt worden: der ältere Sohn aber Joseph Wilhelm Suri von Steinbrugg stuhnde etwas Zeits in Königl. Französischen Diensten, und ward A. 1689. des grossen Rahts, A. 1690. Jung-Raht, A. 1698. Landvogt von Flumenthal, A. 1703. Alt-Raht, A. 1714. Landvogt von Bucheggberg, A. 1718. Seckelmeister und Landvogt von Kriegstetten, und den 11. Febr. Stadt-Venner, und den 17. Apr. A. 1723. Schultheis der Stadt Solothurn, und ist A. 1742. gestorben, hinterlassend Urs Joseph Wilhelm Suri von Steinbrug, welcher A. 1712. in Königl. Französischen Diensten als Fähndrich getretten, und A. 1719. eine Compagnie unter dem Regiment Brendli bekommen, auch im gleichen Jahr des grossen Rahts zu Solothurn, und An. 1730. Landvogt von Bechburg worden; A. 1738. ward er zum Ritter S. Ludovici Ordens, und im gleichen Jahr Obrist-Lieutenant des Regiments von

Seedorf

Seedorf ernennt, bekam auch An. 1744. die Commission eines Obristen, trat aber A. 1745. wegen seinen Schwachheiten aus dem Dienst mit Beybehalt der Compagnie, und ist A. 1759. ohne Männliche Erben gestorben.

2. Hieronymus, auch obigen Hieronymus Sohn ward An. 1630. des grossen Rahts, An. 1638. Jung-Raht, An. 1642. Alt-Raht, und A. 1643. Landvogt von Flumenthal, und von dessen Söhnen Ludovicus Doctor der Medicin, und An. 1652. des grossen Rahts, und Franz A. 1649. des grossen Rahts, An. 1655. Landvogt von Thierstein, A. 1661. Jung-Raht, A. 1663. Burgermeister, A. 1665. Landvogt am Läberen, An. 16. Alt-Raht, A. 1670. Landvogt von Kriegstetten, An. 1674. Seckelmeister, A. 1675. Stadt-Venner, 1678. auch Landvogt von Bucheggberg, und A. 1679. Schultheis worden, auch Gesandter auf einigen Gemein Eydgenößische Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, und A. 1681. bey der Bewillkommung Königs Ludovico XIV. von Frankreich zu Ensisheim und Erneüerung des Bunds mit der Republic Wallis zu Sitten gewesen, er war auch Ritter S. S. Mauritii und Lazari-Ordens, und sind durch seine Söhne Johann Joseph und Franz Amanz wieder 2. Linien entstanden.

a. Johann Joseph ward A. 1675. des grossen Rahts, und A. 1678. Landvogt von Bechburg, und ist von seinen Söhnen Johann Georg, A. des grossen Rahts, An. 1714. Jung-Raht und A. Thüringer-Vogt; Johann Georg Antoni A. des grossen Rahts, A. Seckelschreiber, An. 1734. Landvogt von Gösgen, und An. 1742. Jung-Raht, P. Victor A. 1712. Conventual in dem Stift S. Urban und hernach Pfarrer von Deitingen, Johann Franz Joseph A. 1726. des grossen Rahts, und A. 1745. Stadt-Lieutenant worden: Jung-Raht Joh. Georg Antoni aber hat hinterlassen Robert Georg Felix A. 1751. des grossen Rahts, und A. 1759. Grosweibel, Urs Conventual in dem Stift Einsidlen, und Johann Wolfgang Georg A. 1753. der des grossen Rahts worden, und zuvor auch unter der Königl. Französischen Garde gedienet.

b. Franz Amanz ward A. 1675. des groſſen Rahts, und A. 1680. Landvogt von Falkenſtein, und hat hinterlaſſen Franz Amanz der A. 1700. des groſſen Rahts, A. Grosweibel, A. 1712. Landvogt von Dornach, und An. 1728. Jung-Raht worden, und Joſeph Antoni der A. 1703. des groſſen Rahts, und A. 1719. Landvogt von Thierſtein, und An. 1746. Jung-Raht worden; von Jung-Raht Franz Amanzen Söhnen ward Franz Ignati Amanz An. 1744. des groſſen Rahts: erſtlich in Königl. Sardiniſchen Dienſten, auch A. in dem Schloß Apremont in Savoyen wider die Spanniſche Armee commandirt und Ritter des Ordens S. S. Mauritii und Lazari worden, hernach A. in Königl. Spanniſche Dienſt getretten, und Obriſt-Lieutenant unter dem Regiment Buch, und A. 1761. zu Solothurn Grosweibel worden; Eügeni Georg Alexander trat auch in Königliche Sardiniſche Dienſt als Hauptmann, und hat den Feldzügen A. 1744. 1745. ꝛc. beygewohnet, nnd iſt dermahlen Obriſt-Lieutenant des Regiments Fatio, auch ſeith A. 1748. des groſſen Rahts zu Solothurn: Peter Felix Joſeph ward A. 1741. Chorherr des Stifts S. Urſi, und A. 1744. auch Stadt-Prediger in der Stadt Solothurn, iſt auch beyder Rechten Doctor; und obigen Jung-Rahts Antonis Sohn, Conrad Joſeph Antoni Felix, ward A. 1750. Chorher, und hernach auch Cammerer und Bauherr, und jetzt Cantor des Stifts von Schönenwerd.

Suriand, auch Sürget.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1407. Landvogt von Rydau, Conrad A. 1463. und Bernhard A. 1468. des groſſen, und dieſer auch A. 1483. des kleinen Rahts, An. 1485. Schultheis zu Burgdorf, und A. 1491. wiederum des kleinen Rahts, und auch ſein Sohn A. 1493. des groſſen Rahts worden.

Surichgöw.

Soll ehemahls auch das Land Unterwalden Nid dem Wald, oder ein Theil davon von dem obbemelten Bach Surenen oder Sürinen genennt worden ſeyn. Tſchudi *Helv. vet. Mſc.* und *Chron. Helv. ad an.* 1082.

Sur

Sur Lac, ſiehe *Lac.*

Surmaul.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1538. des groſſen Rahts worden.

Surmoron.

Ein Dorf in der Pfarr S. Braix, in dem Biſchof Baſeliſchen Ober-Amt St. Urſitz.

Sur Oen.

Ein Nachbarſchaft in der Pfarr und Gemeind Zuz jenſeits des Inn oder *Oen* Fluſſes, in dem Gericht Unter Fontana Merla in dem Obern Engadin, in dem Gotts Haus Bund.

Surpierre.

Oder Ueberſtein: ein Schloß auf einem gar hohen Felſen, auf der Landſtraß von Payerne (Petterlingen,) nach Moudon, (Milden) in der darunter liegenden Pfarr N. Dame de Champs, welche nebſt der Pfarr Migniere, und denen darin liegenden Dörfern Villeneuve, Chapelle &c. auch Dörfleinen ein Landvogtey der Stadt Freyburg ausmachen, welche gegen Morgen an die Landvogtey Romont, gegen Abend an die von Vuiſſens, und auch die Bernerische Moudon oder Milden, gegen Mittag wieder an die von Romont, und gegen Mitternacht an die von Stäfis angränzet, welche in dem Savoyſchen Krieg, A. 1536. eingenohmen, und durch den Friedens-Schluß überlaſſen worden: der Landvogt wohnet auf dem Schloß dieſes Namens, welches zu des Königs Sigismundi von Burgund Zeiten in dem VI. Seculo ſchon ſoll erbauet worden ſeyn, währenden Beſitz der Stadt Freyburg aber in beſſern Stand geſetzt worden: es warden zu Landvögten dahin erwehlet.

Anno		Anno	
1536.	Hänsli Gribolet.	1546.	Hans Fegeli.
1541.	Hans Marti.	1551.	Georg Pradevan.

Anno

1554. Franz Ridolla.
1557. Franz Ridolla.
1559. Hans Jerli.
1564. Jacob Berli.
1565. Hans Curbré.
1574. Jacob Alt.
1579. Jacob Lamberg.
1582. Peter Zimmermann.
1586. Niclaus Zimmermann.
1591. Humbert Tschachtli.
1596. Ottmar Gottrau.
1601. Amadeus Heymo.
1604. Peter Odet.
1609. Hans Oflater.
1614. Hs. Ulrich Zimmermann.
1616. Peter von Ligriz.
1621. Peter Rámi.
1626. Dietrich von Englisperg.
1631. Niclaus von Maillardoz.
1636. Niclaus Racé.
1641. Ludwig Python.
1647. Franz Ludwig Amman.
1652. Franz Peter Castella.
1657. Pancraz Bumann.
1662. Rudolf Gottrau.
1667. Jacob Zollet.

Anno

1672. Hans Ludwig von der Weid.
1677. Daniel Daguet.
1684. Hans Jacob Hermann.
1690. Johann von Englisperg.
1692. Petermannn von Montenach.
1699. Peter Simon Lenzburger.
1705. Johann Burgknecht.
1710. Peter Simon Castella.
1715. Franz Simon Bumann.
1718. Heinrich Maillardoz.
1723. Simon Peter Grisel von Forel.
1728. Petermann Chollet.
1730. Carl Niclaus Amman.
1735. Franz Joseph Chollet.
1741. Pancraz Ignati Gottrau.
1746. Joseph Aloysius Chollet.
1751. Niclaus Albrecht Castella.
1756. Franz Niclaus von Boccard.
1761. Franz Niclaus von Montenach.

Surrenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Surſaſs, auch *Surſais*, siehe Oberhalbstein.

Surſee.

Ein kleine Stadt, ein wenig unter einem Fisch- und Krebsreichen See, der bald von dieser Stadt auch der Surseer bald

vor

von der andern auch daran gelegene Stadt Sempacher-See genent wird, und zwar diesere Stadt an dem Ausfluß desselben in das Flüßlein Suren, etwann 2. Stund von Sempach, hat 2. oder 3. ziemlich weite Gassen von wohlgebauten Häusern, darin schöne Brunnen, die Pfarrkirch ward A. 1640. und 1641. von Grund auf ansehnlich erbauet, und A. 1654. die Gebein S. Irenæi von Rom dahin gebracht, und das Rahthaus ist auch fein, und darin die Rahtstuben von Eichen-Holz so künstlich erbauet, daß man kein Nagel gewahret: es hat auch daselbst ein An. 1608. erbautes Capuciner-Kloster, darin das Studium Philosophicum und Theologicum getrieben wird: dieser Ort gehörte erstlich denen Grafen von Lenzburg, und nach deren Aussterben kam selbiges A. 1172. an Graf Hartmann von Kyburg, und nach dessen Nachkommen Absterben, an Graf Rudolf von Habsburg, dessen Nachkommen Herzogen von Oesterreich es folglich besessen, und einige aus selbigen auch etwann daselbst auf einem in der Stadt nebend dem Kirchhof gehabten nun abgegangnen Schloß sich aufgehalten, und mit denen vielen umgelegenen Edelleuthen viel Lustbarkeiten ausgeübet: es hat auch diesere Stadt nebst andern Oesterreichischen Städten in dem Argäu, Thurgäu, Elsas ꝛc. A. 1333. mit einigen benachbarten Grafen und den Städten Zürich, Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen, Costanz ꝛc. ein 5. jährige Bündnus zu ihrer Sicherheit geschlossen; in dem An. 1386. von Herzog Leopold von Oesterreich mit den Eydgenossen geführten Krieg zogen die von Lucern zwar für Sursee, lagerten sich aber nicht darvor, sondern verwüsteten das Land herum, und zerstöhrten nebst den III. Waldstätten, eins an dem Gestad des Sees auf einem Spitz Land gestandenes Schloß, und sind auch einige von Sursee in der Schlacht bey Sempach geblieben: diesere Stadt bliebe in der Herzogen von Oesterreich Händen, und verbündete sich A. 1410. mit andern Oesterreichischen Edelleuthen und Städten in dem Argäu, Thurgäu, Hegaü Schwarzwald ꝛc. und nahm A. 1412. den mit den Eydgenossen, und dem Haus Oesterreich geschlossenen Frieden an: A. 1415. hat diesere Stadt in dem von dem Kayser und Concilio von Costanz anbefohlnen Ueberzug des Herzogs Friederichs von Oesterreich im Apr. sich nach einer Belagerung von 3. Tagen

gen an die Stadt Lucern, mit Vorbehalt und Bestähtigung ihrer Freyheiten ergeben, welcher sie auch, unerachtet sie Kayser Sigismundus in dem Julio gleichen Jahrs an die Stadt Zürich verpfändet; dannoch überlassen worden, und ist damahls auch das Regiment von dem abgewichenen Adel an die Burgerschaft gelanget: die Stadt Lucern hat auch selbige bis jezo besessen, und selbige auch A. 1653. da das meiste Lucernerische Landvolk wider die Oberkeit aufgestanden, derselben treu verblieben: diese Stadt ist A. 1363. bis auf ein einiges Haus abgebrannt, und hat An. 1461. 1580. 1650. und sonderlich den 13. Sept. An. 1734. grosse Brandschaden erlitten, und zwaren daß bey letsterm Anlas bey 150. Häuser abgebrennt, und nur die Pfarrkirch, das Rahthaus und noch 20. Häuser nebst der Vorstadt übergeblieben, auch sind An. 1628. in selbiger 360. Personen durch die Pest hingerissen worden, von dieser Stadt ist auch noch zu bemerken, daß die Stadt innert dem Burger-Zihl das Malefiz, und auch über die Civil-Geschäfte zu richten hat, doch daß, wann eines derselben 100. Gulden übertrift, sodann die Appellation an den kleinen Raht der Stadt Lucern gehe, deme auch der Schultheis, Seckelmeister und Stadtschreiber und Grosweibel alle 2. Jahr im Namen der sogenannten Burgerschaft die Huldigung leisten müssen: es hat auch die Stadt die Niedern Gericht über einige Höfe in ihren Fried-Creys: es befindet sich darin ein Schultheis, 12. kleine und 20. grosse Rähte, welche sie mit den Bürgern jährlich auf Verenä Tag selbsten zu besetzen und zu entsetzen haben: und finden sich, daß daselbst Schultheis gewesen, und in dem letsten Jahr erwehlt worden:

Anno		Anno	
1333.	Conrad von Buchsee.	1399.	Johannes Ursimann.
1348.	Johannes von Seitnau.	1410.	Johannes Schnider.
1350.	Johannes Heßle.	1421.	Heinrich Schnider.
1381.	Heinrich von Saffaton.	1428.	Ulrich Roller.
1390.	Johannes Schiltwald.	1430.	Johannes Stapfer.
1394.	Georg Schnider.	1431.	Cunzmann Zimermann.

Anno

Anno	
1436.	Ruoſtman Kupferſchmied.
1447.	Heman von Rotweil.
1461.	Johannes Schnider.
1475.	Ulman Hunziger.
1476.	Conrad Keil.
1478.	Johann Ulrich Schnider.
1479.	Johannes Suttinger.
1480.	Ruoſtmann Reyder.
1481.	Georg Schnider.
1505.	Peter Wollenwaag.
1523.	Georg Schuſelbüel.
1530.	Simon Schnider.
1547.	Franz Schnider.
1551.	Simon Schnider.
1552.	Chriſtof Tſchupp.
1560.	Peter Schuſelbüel.
1562.	Marx Wagenman.
1564.	Beat Schnider.
1571.	Heinrich Wäber.
1578.	Sebaſtian Strotel.
1578.	Johann Heinrich Rütimann.
1582.	Michael Schnider.
1587.	Jacob Tſchupp.
1590.	Johannes Schuſelbüel.
1615.	Zacharias Tſchupp.
1628.	Joh. Caſpar Schnider.
1630.	Joh. Jooſt Schnider.
1631.	Ambroſi Tſchupp.
1657.	Ludwig Schnider.
1662.	Johann Jacob Göldlin.
1667.	Joh. Jooſt Schnider.
1676.	Johann Jooſt Tſchupp.
1696.	Franz Ludwig Schnider.
1703.	Franz Jacob Schnider.
1712.	Johann Caſpar Göldli.
1721.	Franz Frenäus Schnider.
1728.	Johann Georg Chriſtof Schnider.
1738.	Franz Ludwig Schnider.
1739.	Georg Antoni Hinelehr.
1753.	Georg Carl Schnider.

Die Pfarrkirch und Pfarr allda wird von 4. ſogenannten Vierherren, einem Leutprieſter und 3. andern wechſelweiſe verſehen, und wird der Leutprieſter von dem Raht allda erwehlet, und von dem Stift Muri beſtähtiget, welches die 3. andere ernennet, als der Pfarrſatz und Zehenden allda demſelben An. 1399. von Herzog Leopold IV. von Oeſterreich theils Vergabungs- theils Tauſchweiſe überlaſſen, und A. 1415. von Pabſt Innocentio VII. einverleibet worden: es hat annebſt daſelbſt noch 4. Capellanen und 2. Geiſtliche Lateiniſche und Deutſche Schulmeiſter, welche von dem Raht beſtellet werden: auch iſt auſſerhalb der Stadt am Geſtad des Sees auf einem Spitz Land, Mariä-Zell genannt, ein ſchöne groſſe Capell, die dem Stift

Einſidlen gehöret: die Pfarr iſt gar weitläufig, und ſind darin viel Dörfer, Dörflein und Höfe in den Landvogteyen Rottenburg, Rußweil und Münſter, und waren ehemahls auch die nunmehrigen Pfarren Neükirch und Rottweil Filialen darvon: es werden auch in dieſer Stadt den 11. Jan. 6. Mart. Montag nach Georgii, den 26. May. den 28. Aug. Montag nach Aller Heiligen, und auf Nicolai Tag Jahr- und Wochen-Markt gehalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. VII. c.* 35. Tſchudi *Chron. Helv. ad dict.* Steiner Grundzeichn. des Schweitzer Lands *p.* 236. *Murus & Antemurale* p. 51.

Von Surſee.

Ein Adeliches ausgeſtorbenes Geſchlecht aus der gleichbemelten Lucerneriſchen Stadt, welches, ob es einige Recht daran gehabt, nicht bekannt; es ſoll aus ſelbigem Eberhard A. 1163. in gutem Anſehen geſtanden ſeyn, und ſind Ulrich An. 1120. Werner II. An. 1233. Werner III. An. 1250. Probſt des Stifts Münſter in Aergäu, und Johann Martin An. 1420. Abt von S. Urban worden; es ſollen auch Edle aus dieſem Geſchlecht unter die Gutthäter des Stifts S. Urban gezellt werden.

Surſeer-Capitul.

Eines der Capituln in welche die Geiſtlichkeit des Biſtums Coſtanz eingetheilet, und von der gleich vorbeſchrieben Stadt Surſee den Namen hat, auch die Geiſtliche Pfarrer, Leutprieſter und Capellän aus denen in dem Gebiet der Stadt Lucern gelegenen Pfarren Büron, Buttisholz, Doppliſchwand, Eich, Entlibuch, Eſcholzmatt, Gais, Hasli, Hildisrieden, Marpach, Neükirch, Rottweil, Oberkirch, Richenbach, Romoos, Rußweil, Schüpfheim, Sempach, Surſee, Triengen, Wangen, und Wynikon einverleibet, und das ſeinen eignen Decanum und 6. Sextarios hat.

Surſeer-See, ſiehe Sempacher-See.

Surſees.

Surſees.

Ein hoher Berg ob Ander in dem Hochgericht Schambs, und Obern Grauen Bund.

Surſens, ſiehe *Surcens.*

Surtey, ſiehe *Tiolo.*

Survellier, ſiehe *Sorvellier.*

Surwald.

Ein Hof in der Solothurniſchen Obervogtey Flumenthal.

Surzens, ſiehe *Surcens.*

Suſanna und *Suſauma*, ſiehe *Sulſauna.*

Suſch, ſiehe Süs.

Suſe, oder *Suze*, ſiehe Schüs.

Suſenberg, ſiehe Sauſenberg.

Suſinge, ſiehe Erguel.

Suſingovo.

Ein Nachbarſchaft und ſogenannter Canton, in der Gemeind und Squadra Traona in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Suſmontſchoflo.

Ein Hof in der Pfarr Serville, in dem ſogenannten Païs de la Roche, in der Freyburgiſchen Landvogtey Bulle.

Suſo, ſiehe *Amandus.*

Suſper.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Rudolf A. 1526. Meiſter, und A. 1532. Rahtsherr, und Jacob A. 1553. Meiſter worden.

Suſt, oder auf Susten.

Ein Berg, der zu hinderſt in dem Gadmer-Thal, und der Bernerischen Landschaft Hasli, und in dem Meyenthal der Gemeind Wasen in dem Land Uri lieget, darauf die Gränzen beyder Gebiet um etwas ſtreitig.

An der Susten: ein Herberg in dem Zehnden Leügg, und dem Land Wallis, allwo die Kaufmans-Güter, welche von dem Genfer-See hierauf gefertiget werden, ausgeladen, und weiter nach Visp, und ſofort durch das Saſer-Thal in Italien geliefert werden.

Suter.

Ein Geſchlecht von verſchiedenem Herkommen in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1339. Rahtsherr, Ulrich An. 1361. und einer gleiches Namens A. 1387. und 1394. auch Johannes A. 1412. Zunftmeiſter worden, Bloch und Hans unter den 60. ſogenannten Böken oder Schwertleren, welche ſich in dem alten Zürich-Krieg tapfer gehalten, geweſen: weiters ward Hans Heinrich A. 1445. Rahtsherr, A. 1458. Zunftmeiſter, An. 1461. Rahtsherr von der Freyen-Wahl und Seckelmeiſter, auch A. 1464. Landvogt von Greiffenſee, einer gleiches Namens war A. 1476. zugegen in der Schlacht bey Murten: es warden auch Johannes A. 1487. Rahtsherr, und A. 1497. Landvogt von Sargans, Andreas A. 1489. und einer gleiches Namens, An. 1555. des groſſen Rahts; in dem Geiſtlichen Stand ward Conrad A. 1542. Pfarrer zu Weyach, A. 1543. zu Tös, An. 1548. zu Dietiken, und A. 1551. zu Dielſtorf, und A. 1563. Decanus des Regenſperger-Capituls; und Hans Caſpar legte den Grund ſeiner Studien in Zürich, und ſetzte ſelbige folglich zu Heidelberg und Herborn fort, und ward nach ſeiner Zurückkunft Præceptor der II. A. 1625. der III. A. 1628. und der IV. Claſs der Obern Schul A. 1629 und verſahe zugleich nach und nach die Filialen Wytiken, Rieden und Schwamendingen: An. 1633. ward er Inſpector Alumnorum in dem ſogenannten Zuchthof

hof, und A. 1638. Predicant und Archidiaconus in der Kirch zum groſſen Münſter, auch Chorherr deſſelben Stifts, und iſt den 25. Mart. An. 1655. in dem 55. Alters-Jahr geſtorben, und hat in Druck gegeben

Ein Geiſtlich A. B. C. von dem H. Eheſtand, An. 1636. fol. und

Catechiſmus das iſt Unterricht wahrer Chriſtlicher Religion ſamt den Zertheilungen einer jeden Antwort und Zeugnuſſes der H. Schrift, eingetheilt in 48. Sonntag durch das ganze Jahr. Zürich A. 1639. 12.

Welches Buch noch im gleichen Jahr von der Oberkeit zu künftigem jährlichen Gebrauch in der Stadt und Land anbefohlen worden, auch deme bis dermahlen Folg geleiſtet wird, und danahen ſeither viel tauſend Stuck nachgedruckt worden ſind: er hat auch ein Memoriale metricum in omnes Novi Teſtamenti libros carmine heroico in Schrift hinterlaſſen: von ſeinen Söhnen reiſete Hans Rudolf mit dem berühmten Johanne Duræo durch Deutſch- und Holland in Engelland, und ward daſelbſt A. 1658. Conrector des Gymnaſii zu Northampton, A. 1663. Rector und Profeſſor Linguarum des Gymnaſii Præſtenicenſis, und A. 1667. Archi-Didaſcalus des Gymnaſii Hynhoienſis, und iſt An. 1670. geſtorben: Hans Caſpar war ein Buchdrucker in der Stadt Schafhauſen, und hat

Schreib-Kunſt. A. 1660. in 8vo

Monatliche Pflanzungs-Luſt. A. 1666. 12.

Feſttägliche Seelen-Luſt. An. 1669. in 4to. allda in Druck gegeben.

Und Hans Jacob ward An. 1669. Præceptor der erſten Obern Schul in der Stadt Zürich, und A. 1676. Pfarrer zu Flach, und ſein Sohn Heinrich ward An. 1689. Pfarrer zu Rüti in dem Appenzellerland, und A. 1697. Diacon in der Stadt Winterthur, und hat

Enge Himmels-Porte über *Luc. XIII.* 22-24. A. 1692. in 4to.

Den im Umgang seines Fleisches lehrenden JEsum. eod. zu St. Gallen in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1294. des grossen Rahts, Heinrich A. 1483. des Stifts Königsfelden Hofmeister gewesen, Leopold An. 1540. des grossen Rahts, und A 1565. Schafner in St. Johansen Haus worden, und auch einige daraus Pfarr-Dienst bekommen.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Johannes A. 1648. einer gleiches Namens An. 1694. Hans Rudolf A. 1708. und einer gleiches Namens, A. 1737. Schultheiß worden, und der erstere Hans Rudolf ein Beschreibung über der Stadt Zofingen Münz-Gerechtigkeit samt dem, was von dem hohen Altertum, und etlichen andern Eigenschaften solcher Münz eingezogen worden: A. 1721. fol. in Druck verfertiget. Auch ward aus diesem Geschlecht Cornell A. 1680. Pfarrer zu Aerlispach, und An. 1692. Predicant in der Vatterstadt Zofingen, und An. 1718. Decan des Langenthater-Capituls, und ist von ihme zu Bern in Druck kommen.

Ein Predig über Act. IV. 25. 26. An. 1707.

Zwey Predigen über Act. IV. 25. 26. und Rom. VII. 24. An. 1713. in 4to.

Bericht von dem kräftigen Zug und Gang der Gnaden. ibid. eod. in 8vo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jacob A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, Joachim A. 1569. Seevogt von Sempach, Hans Heinrich A. 1611. und Joachim A. 1575. Landvogt zu Habsburg worden: es hat auch einer, sich nennende halb Suter, von Lucern, ein Liedvon der Sempacher Schlacht gemacht, das bey Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1386. zu finden.

Ein

Ein Geſchlecht in dem Muotenthaler-Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Heinrich A. 1299. an die neüe Kirch zu Morſchach vergabet, Leonhard A. 1570. des Land-Rahts und Sibner des Viertels, und An. 1580. Landvogt von Bollenz, und ſein Sohn Heinrich A. 1607. des Land-Rahts und und Sibner worden; Hans ward A. 1622. des Land-Rahts, und blieb es 54. Jahr, und iſt in dem 93. Alters-Jahr geſtorben, Leonhard ward An. 1623. und ſein Sohn Martin An. 1673. und ein anderer Leonhard A. 1637. und auch ein Johann Franz des Land-Rahts, Johann Pantaleon war auch des Land-Rahts und Sibner, und An. 1690. Geſandter auf der Gemein Eidgenößiſchen Jahr-Rechnungs-Tagſatzung; auch war Wendel A. 1692. des Land-Rahts, und A. 1701. Sibner, in welchen Stellen ihme auch Joſeph Dominic A. 1720. und deſſen Sohn Joſeph Marti A. 1743. gefolget: auch ward Leonhard Bernhardin A. 1733. und ſein Sohn Joſeph Bernhardin, A. 1758. des Land-Rahts, auch war aus dieſem Geſchlecht Antoni 45. Jahr Pfarrer zu Ilgau, und Joſeph Franz iſt diesmahl Rector des Seminarii zu Schweitz.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Hans A. 1405. und 1406. Ammann der Stadt und Amts-Zug geweſen, und Jenni A. 1422. in der Schlacht von Bellenz, und Claus An. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Ein Geſchlecht in der Stadt Zug, das von Hünenberg und Rüti komen, und A. 1416. das Burger-Recht erhalten, aus welchem Claus An. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Baſel, und Oswald A. 1515. in der bey Marignano umkommen, Adelreich in den Benedictiner-Orden zu Einſidlen getretten, und zu End des XVII. Seculi Probſt des Stifts Fahr geweſen, Johann Franz ward Theol. Licentiatus, erſtlich Pfarrer zu Walchweil, und Sextarius des Zuger-Capituls, und hernach Beichtvatter der Frauen in dem Kloſter in Muotathal, und hat

Unter-

Unterirrdiſche Gold-Grub von dem Zuſtand der armen Seelen in dem Fegfeür. A. 1692. zu Lucern in 4to. und

Geiſtlicher Hirtenſtab. A. 1704. zu Zug.

Sittlicher Gebätt-Spiegel über das H. Vatter-Unſer. A. 1742. ibid. 4to. in Druck gegeben.

Auch iſt aus dieſem Geſchlecht Franz Antoni A. 1698. unter der Frey-Compagnie des Hauptmann Stockers von Zug als gemeiner Soldat in Herzogl. Savoyſche Dienſte getretten, und im Aug. in gleichen Jahr in der Citadell zu Turin, da durch das Hochgewitter ein Pulver-Magazin verſprengt worden: von den Steinen bald mit dem ganzen Leib bis an den Kopf eingegraben, von den erhaltenen Verwundungen aber glücklich geheilet worden: er ward folglich Fourier unter dem Regiment Reding, und war in dem Schloß Montmeillan bey deſſelben 27. Monatlichen Bloquierung A. 1705. und 1706. während der Belagerung von Turin darin Fehndrich, und A. 1710. Lieutenant da er allen Feldzügen bis An. 1712. beygewohnet; An. 1713. ward er unter dem Regiment Hakbrett Capitaine-Lieutenant, und in Sicilien gebracht, und hat auch als zugleich ernannter Aide-Major in ſelbigem Königreich in Meſſina geſtanden bis An. 1720. da ſeine An. 1718. erhaltene Compagnie nach ausgeſtandner Belagerung in der Citadell von Meſſina in die Stadt Trapani in Sardinien geführt worden: A. 1733. war er bey Einnahm von Pizzighitone und des Caſtels zu Meyland, und A. 1734. in dem Treffen bey Guaſtalla verwundet; folglich ward er von dem König von Sardinien den 25. Febr. An. 1735. zum Unter- und den 9. Dec. gleichen Jahrs zum würklichen Major, den 25. Mart. An. 1737. zum würklichen Obriſt-Lieutenant des Regiments, und in dem Decemb. An. 1740. zum Ritter des Ordens S. S. Mauritii und Lazari ernannt er wohnete auch A. 1742. der Belagerung der Citadell von Modena, und im Oct. dem Zug in Savoy bey, ward aber bey Modena und hernach in dem Augſtthal von Fiebern überfallen, daß er wegen vielen Alters- und andern Beſchwerden die Entlaſſung bey dem König angeſucht, und ſolche den 12. Febr. A. 1743. mit

mit dem Titul eines Obriſten und einem jährlichen Gnaden-Gelt erhalten: er ward auch des groſſen Rahts, und Kriegs-Rahts Præſident der Stadt Zug.

Ein Geſchlecht von den ehemahligen freyen Gottshaus-Leuthen in dem Land Glarus, aus welchem Wälty A. 1388. in der Schlacht bey Näfels umkommen, ein Hauptmann N. N. A. 1576. Geſandter geweſen zu der Bund-Erneüerung mit dem Obern Grauen Bund, Rudolf An. 1662. und 1570. Stift St. Galliſchen Schirm-Ortiſche-Hauptleut, und einer gleiches Namens, A. 1658. Landvogt von Gaſter, Joſeph Adam An. 1713. Panner Vortrager Catholiſcher Religion, und An. 1718. Landvogt von Gaſter, und An. 1736. auch zu Uznach worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Burkhard An. 1407. in dem Gericht geweſen, und Conrad A. 1506. des groſſen Rahts worden.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Heinrich An. 1490. und Wezel An. 1491. Rahtsherr worden.

Ein Geſchlecht in dem Land Appenzell Imer Rooden, darvon unter dem Articul Sauter nachzuſehen.

Ein Geſchlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1436. einer gleiches Namens A. 1453. Johannes A. 1454. Georg A. 1529. Hans A. 1552. und ſein Sohn Abraham A. 1598. einer gleiches Namens, A. 1626. Zunftmeiſter, und Heinrich A. 1630. Pfarrer worden.

Ein Geſchlecht in Graubündten, aus welchem Chriſten Landvogt zu Meyenfeld, Michael von Themna, An. 1541. Podeſta zu Piuri oder Plurs, und Johannes von Schiers, An. 1613. Landvogt zu Meyenfeld worden, und Johann als Amman

man von Thenna, A. 1712. den Bunds-Brief von neuem beschweeren/ helfen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Morand, A. 1486. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Hans A. 1532. Schultheis worden, Heinrich An. 1558. von Kayser Ferdinando I. einen Wapen-Brief erhalten, Maria Salome A. 1592. Aebtißin zu Nahthausen, und Anna A. 1633. Aebtißin zu Magdenau worden: auch trate Melchior in Königliche Sardinische Dienste, und ward A. Hauotmann, A. 1749. Major, An. 1754. Obrist-Lieutenant unter dem Kalbermatterische Regiment, und A. 1762, zum Obersten dieses Regiments ernannt.

Halb Suter, siehe Suter von Lucern.

Sutershaus.

Ein Dörflein in der Schlüch, in der Pfarr Guggisperg, und Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Sutor.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, aus welchem Melchior erstlich Leut-Priester zu Schweitz und hernach A. 1601. zu Lucern, auch annebst Chorherr von Münster Bischöflicher Costanzische Commissarius, auch Decanus der IV. Waldstätter-Capituls worden, An. 1610. aber solche Stellen aufgegeben, und in den Augustiner-Orden getretten.

Suttsignial.

Ein Hof in der Pfarr Fanás, in dem Gericht Seewis, und dem X. Gerichten Bund.

Suvegnin.

Latein *Savognimum* auf Deutsch Schweiningen ein grosse Volkreiche Gemeind, Dorf und Pfarr so die 4. sogenannte Pfer

des

des Hochgerichts Oberhalbſtein in dem Gotts Haus Bund ausmachet, allwo noch Ueberbleibſel von dem abgegangenen Thurn Petnal.

Suz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Bieler-See, ein halbe Stund von Nydau, gegen Abend in ſelbigem Bernerischen Amt, deren Pfarrer ehemahls von dem Stift Gottſtadt, jetz von der Stadt Bern beſtellt wird, und in das Nydauer-Capitul gehöret, und die Pfarr an die Pfarren Nydau und Teüffeln, Biel und Twan gränzet, und auch die Dörfer Alferner und Tüſchherz, die jenſeits des Sees gelegen, dahin pfarrgenößig ſind, es war auch ehemahls daſelbſt ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich A. 1535. ſeine Güter in dem Iſelgaü dem Grafen von Neuchatel verkauft, und Johannes A. 1369. in der Stadt Solothurn in gutem Anſehen geweſen, und Cuno An. 1411. Burger, und Gerhard An. 1427. des Gerichts zu Bern geweſen.

Suze, ſiehe *Suſe* und *Champagne*.

Swalmis.

Einer der höchſten Bergen in der Pfarr Iſenthal, in dem Land Uri, deſſen Grat und höchſte Gipfel, auf welchen eine der weiteſten Ausſichten, auch vor deme der hohe Zingel genannt; worden die Marchen zwiſchen den Ländern Uri und Unterwalden ausmachet.

Swiger.

Siehe unter den Aebten des Stifts Pfeffers.

the Swiz Cantons, ſiehe die Schweitz.

Sybold.

Ein Geſchlecht in der Stadt Bern, aus welchem Killan A. 1505. des groſſen Rahts, A. 1523. Schultheis von Büren, A. 1531. Landvogt von Signau, Jacob und Samuel An. 1580. des groſſen Rahts, und der letſtere auch A. 1598. Ober-

Spitalmeister, und Abraham A 1630. Spitalmeister zu Neuenstadt, An. 1632. des grossen Rahts, und An. 1640. Umgelduer worden, auch viele Geistliche Pfarr-Dienst bekommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen aus welchem Bartolome A. 1549. und Vit A. 1586. Zunftmeister worden.

Syders, Siders.

Sierre, der Andere in dem Rang unter den VII. Zehnden des Landes Wallis, und der Sechste von oben dem Land angerechnet, gränzet gegen Aufgang an den Zehnden Leügg, und von dem er durch das Flüßlein Rapilli abgesöndert ist, und den Zehnden Visp gegen Abend an den Zehnden Sitten, bey dem Flüßlein Liena gegen Mittag an das Savoysche Augstthal, und gegen Mitternacht an das Bernerische Ober-Simmenthal: selbiger ligt auf beyden Seithen des Rhodan-Flusses, und befindet sich darin in den Thälern ein kostbarer Weinwachs, und sind auch die Berge sehr fruchtbar, sonderlich in Matten und Weiden, und insbesonder die auf der rechten Seithen des Rhodans gelegene Syderser- und Lenser-Berg: von der *linken* Seithen des Rhodans erstreckt sich von Chipis das sogenannte Thal Einfisch in die 7. Stund gegen Mittag, in welchen auch über 20. gar reiche Alpen, und befinden sich in diesem Zehnden folgende 10. Pfarren Syders, Einfisch, Fanten oder Venton, Gradetsch, Gruon, Leus, St. Leonhard, St. Moritz de Laque, Schaley oder Chaley und Vercorn, und in denselbigen über 20. Dörfer und Gemeinden, von welchen das mehrere unter jedem absonderlichen Articul zu finden, worbey zu bemerken daß man in diesem Zehnden anfangt, das sogenannte Patois oder verderbt Französisch zu reden, doch in dem Hauptflecken gebraucht man sich der Deutschen und dieser Sprache: dieser Zehnden hat nebst dem Zehnden Sitten A. 1417. mit den Städten und Landen Lucern, Uri und Unterwalden ein ewiges Burger- und Land-Recht errichtet, und hat gleich andern Zehnden 4. Gesandte auf die sogenannte Land- und Zusammenkunften aller

Zehn-

Zehnden des Lands Wallis zuschicken, auch ein aus dem Zehnden Richter und 12. Beysessen bestehendes Zehnden-Gericht, das über Civil und Malefiz-Fälle urtheilet und abspricht: das Haupt des Zehndes wird Groß-Castlan genennet, und zu zwey Jahr um abgeändert, der über die Kriegs-Geschäft gesetzte Panerherr und Zehnden-Hauptmann aber bleibt Lebenslänglich, und haben auch ihre eigene Räht: es werden aber die Zehnden-Gericht am Sonntag vor Ostern gehalten, und auch die Groß-Castlän, Pannerherrn und Zehnden-Hauptleuth in dem sogenannten Pacqueret zu Feiras ein halbe Stund ob dem Flecken in einem ofnen mit Mauren umgebnen Gebäu erwehlt, die Zehnden Räht und die jährliche Rechnung werden zu Ventone gehalten: und wohnen selbigen bey der Zehnden Richter oder Groß-Castlan, Pannerherr, Zehnden-Hauptmann alle alte Zehnden und ander Richter, und von jeder Gemeind noch ein oder zwey Vorsteher oder Gewaltshaber.

Es finden sich aber das zu Groß-Castlanen erwehlt worden, und seith A. 1540. meistens zwey Jahr geblieben.

Anno		Anno	
1501.	Antonius Tannio.	1522.	Jacobus Favre.
1502. bis 1505.	manglen.	1523.	Antonius Lauber.
1506.	Johannes Emerici.	1524.	Jacobus Favre.
1507.	Antonius Tannio.	1525.	Petrus Perini.
1508.	manglet.	1526.	Antonius Emerici.
1509.	Johannes im Steinhaus.	1527.	Franciscus Chinal.
1510.	manglet.	1528. 1529.	Petrus Niggo.
1511.	Antonius Tannio.		
1512.	Jacobus Favre.	1530.	Antonius Tannio.
1513.	und 1514. manglen.	1531.	Franciscus Pott.
1513.	Stephanus de Vico.	1532.	und 1533. manglen.
1516.	Johannes Emerici.	1534.	Antonius Monod.
1517.	manglet.	1535.	Bartholomæus Eschillir.
1518.	Antonius de Domonova.	1536.	Franciscus Kennel.
1519.	manglet.	1537.	Bartholoæus Eschillir.
1520.	Georgius Viset.	1538.	manglet.
1521.	Antonius Courten.	1539.	Johannes de Vico.

Anno	
1540.	Johannes Hafen.
1542.	Franciſcus Perini.
1544.	Johannes de Vico.
1542.	Mattheus Mondereſſe.
1548.	Franciſcus Canalis.
1550.	Rudolphus Zender.
1552.	Henricus Haſen.
1554.	Franciſcus Perrini.
1556.	Antonius Courten.
1588.	Franciſcus de Platea.
1560.	Antonius Courten.
1562.	Franciſcus Emerici.
1564.	Petrus Perini.
1566.	Johannes Preux.
1568.	Johannes Frili.
1570.	Johannes Kennel.
1572.	Johannes Preux.
1574.	Franciſcus Frili.
1576.	Franciſcus de Platea.
1578.	Antonius Cochinot.
1580.	Stephanus Courten.
1581.	Franciſcus Frili.
1584.	Franciſcus de Platea.
1586.	Antonius Courten.
1588.	Mauritius Brunot.
1590.	Franciſcus de Platea.
1592.	Stephanus Courten.
1594.	Mauritius Brunot.
1596.	Chriſtianus de Vineis.
1598.	Johannes Courten.
1600.	Franciſcus Perini.
1602.	Franciſcus de Platea.
1604.	Chriſtianus de Vineis.
1606.	Petrus Brunot.
1608.	Franciſcus de Platea.

Anno	
1610.	Antoniu Courten.
1612.	Franciſcus Perini.
1614.	auch Er.
1616.	Johannes Preux.
1618.	Johannes Birbaum.
1620.	Jacobus Mondereſſe.
1622.	Johannes Venez.
1624.	Franciſcus de Platea.
1626.	Johannes Birbaum.
1628.	Johannes Preux.
1630.	Bartholomæus Mondereſſe.
1634.	Franciſcus Perini.
1636.	gleicher.
1638.	Bartholomæus Mondereſſe.
1640.	Johannes Venez.
1642.	Franciſcus Perini.
1644.	Bartholomæus Mondereſſe.
1646.	Franciſcus Courten.
1648.	Franciſcus Perini.
1650.	Petrus von Chattonay.
1652.	Johannes Venez.
1654.	Jacobus Mondereſſe.
1656.	Johanes Antonius Preux.
1658.	Franciſcus Courten.
1660.	Jacobus Mondereſſe.
1662.	Johann. Antonius Preux.
1664.	Johannes Antonius Courten.
1665.	Johann. Georgius Preux.
1666.	Johannes de Lovina.
1668.	Johann. Antonius Preux.

Anno

Anno

1670. Johann. Franciſcus Courten.
1672. Johannes de Lovina.
1674. Bartholomæus Preux.
1676. Georgius Preux.
1678. Johannes Tanioz.
1680. Petrus von Chattonay.
1682. Johannes Antonius Courten.
1684. Henricus Preux.
1686. Antonius de Chattonay.
1688. Petrus Franciſcus Preux.
1690. Henricus Preux.
1692. Antonius de Chattonay.
1694. Eugenius Courten.
1696. Franciſcus Mondereſſe.
1697. Jacobus de Lovina.
1698. Johannes Franciſcus Preux.
1700. Johannes Antonius Courten.
1701. Laurentius de Vineis.
1702. Henricus Preux.
1704. Johannes Franciſcus Preux.
1706. Eugenius Courten.
1708. Antonius de Lovina.
1710. Franciſcus de Chattonay.
1712. Joſephus Antonius Courten.
1714. Henricus Preux.

Anno

1716. Ignatius Preux.
1718. Joſep. Antonius Courten.
1720. Franciſcus Stephanus Preux.
1722. Petrus de Chattonay.
1724. Hyacinthus Courten.
1726. Joſephus Mauritius Courten.
1728. Joſephus Antonius Courten.
1730. Hyacinthus Courten.
1732. Adrianus Preux,
1734. Petrus de Chattonay.
1735. Elias Courten.
1738. Joſephus Mauritius Courten.
1740. Adrianus Mondereſſe.
1742. Petrus Antonius Preux.
1744. Angelinus Prenx.
1746. Franciſcus Joſephus de Chattonay.
1748. Marcus Antouius Courten.
1750. Antonius Melchior de Lovina.
1752. Adrianus Mondereſſe.
1754. Petrus Antonius Preux.
1756. Petrus Henricus Preux.
1758. Petrus de Chattonay.
1760. Marcus Antonius Courten.

Panner-

Pannerherren des Zehndens warden erwehlet.

Anno		Anno	
1500.	Claudius am Hengart.	1673.	Petrus de Chatonay.
1520.	Petrus am Hengart.	1684.	Johannes Antonius Courten,
1553.	Petrus am Hengart.	1701.	Eugenius Courten.
1565.	Claudius am Hengart.	1729.	Josephus Antonius Courten.
1575.	Franciscus am Hengart.	1734.	Hyacintus Courten.
1617.	Franciscus am Hengart.	1739.	Josephus Mauritius Courten.
1627.	Franciscus Courten.		
1630.	Johannes Preux.		
1643.	Franciscus Courten.		

Zehnden-Hauptleuth warden erwehlet.

1490.	Antonius Courten.	1662.	Johannes Antonius Preux.
1548.	Franciscus am Hengart.	1672.	Johannes de Lovina.
1558.	Stephanus Courten.	1674.	Johannes Gerig Preux.
1571.	Franciscus Frili.	1688.	Petrus Franciscus Preux.
1599.	Stephanus Courten.	1699.	Henricus Guilielmus Preux.
1608.	Johannes Preux.		
1627.	Franciscus Perini.	1734.	Angelinus. Preux.

Syders.

Sydera: der Haupt-Flecken des gleich vorbeschrieben Zehndes gleiches Namens, der ein wenig von der rechten Seithen des Rhodans gegen dem Berg an einem gar warmen Ort, da das Land sich etwas auf die Weite ziehet: liget, und mit fruchtbaren Gütern, und sonderlich mit köstlichem Wein-Gewächs umgeben ist: er ist ziemlich groß, und mit ziemlich schönen Häusern besetzt, und hat auch eine schöne Pfarkirch zu St. Catharina: und wird daselbst auf den 25. Nov. ein Jahr-Markt gehalten: unweit von dem Flecken ligt Gerunda, das erstlich ein Carthaus, hernach ein Carmeliter-Kloster gewesen, und jetzt ein Semi-

Seminarium ſich befindet: und gleich ob dem Flecken an der Straß gegen der Rhodan-Bruck ſtuhnde ehemahls

Alt-Syders.

Ein aus dem übergebliebenen Gemäur ſich zeigendes groſſes Schloß, in welchem ehemahls auch einige Biſchöf ſich aufgehalten haben, welches aber in dem Krieg wider den Biſchof und Gotſcharden von Raron, An. 1415. durch die Landleuth verbrannt worden. Simler *de Valleſia.* Stumpf *Chron. Helv. lib. X. cap.* 10.

Syderſer-Berg.

Ein annehmlich und fruchtbarer Berg ob dieſerm Flecken, darauf die Dörfer St. Moritz, Fenten oder Venton, Mura Feiraz, Mieſe, Cordona &c. gelegen.

Sydeilles.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Sydler, ſiehe Seidler auch Sidler.

Syff.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Oswald A. 1550. Meiſter worden.

Syfrid, ſiehe Sifrid und Sigfrid

Syl, ſiehe Sil.

Syllinen, ſiehe Silenen.

Sylva, ſiehe *Selva* und *Sielva.*

Sylvani.

Supra Sylvani, werden genannt die Einwohner der Hoch-Gerichten Diſentis, Waltenſpurg, Lugez und Grub in dem Obern Grauen Bund, und werden auch die Evangeliſche Pfarrer in ſolchem Bund in zwey Colloquia Supra & infra Sylvanum Ob und Unter dem Wald abgetheilt, wie unter dem Articul Obern Bund zu ſehen. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 204.

Sylvania, ſiehe Unterwalden.

Sylvanius Lacus, ſiehe IV. Waldſtädter-See.

Sylva plana, oder *Selvapiana* auch *Selvaplana.*

Und Deutſch ebener Wald; ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Gericht ob Fontana Merla, in dem Hoch-Gericht Ober Engadin, und dem Gotts Haus Bund, von welchem auch ein durch eine Enge in zwey Theil getheilter, nicht groſſer See, auch den Namen Lago di Sylvapiana hat, in welchen der Silſer-See mit dem Fluß Inn einflieſſet, und der Ausfluß dieſes Sees ſogleich in den See von S. Morizen ſich ergieſſet. Siehe auch *Selvapiana.*

de Sylveſtro, ſiehe *i. Silveſtri.*

Sylvio oder *Sylvius Mons*, ſiehe Auſtelberg.

Synarclens, ſiehe *Senarclens.*

Synede.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Eſpendes, in der alten Landſchaft der Stadt Freyburg.

Syon, ſiehe *Seyon* und Sionen.

Syſach, ſiehe Siſach.

Syſiken, ſiehe Siſiken.

Syti.

Ein hoher Berg in dem Berger-Theil, in der Pfarr und Kirchgang Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Syz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf A. 1471. Rahtsherr worden.

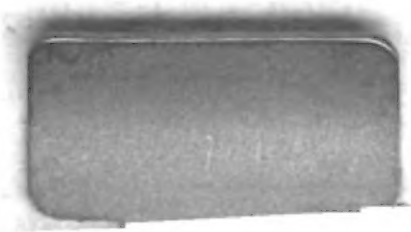
Ein Geschlecht in der Landvogtey Rheinthal, aus welchem Alexander Doctor der Arzney um das Jahr An. 1531. in Schriften hinterlassen, Menschliche Lebens-Art und Ursprung, wie man des befleissen soll durch die warme Bäder, bevor zu Baden in der Eydgenoßschaft, auch von deren Kraft, Tugend und Eigenschaft, und wie man sich darin halten solle. Scheuchzer *Bibl. Script. Histor. Nat. pag.* 110.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

HW 1WBG C



Digitized by Google

Digitized by Google